

von Cathy O'Brien und Mark Philips

Die TranceFormation Amerikas

Die wahre Lebensgeschichte einer CIA-Sklavin unter Mind-Control

Cathy O'Brien und Mark Phillips

Die TranceFormation Amerikas
Die wahre Lebensgeschichte einer CIA-Sklavin
unter Mind-Control

Dritte verbesserte Ausgabe, 2005
Übersetzung: Thomas Kirschner, Jochen Zoller

Titel der Originalausgabe: „The TranceFormation of America“



ISBN 3-928963-05-8

© Copyright 2003, Mosquito Verlag, Potsdam.
Nachdrucke oder Kopien dieses Buchs, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Zwölfte Auflage

Seit dem ersten Erscheinen von TRANCE im September 1995 wurden viele der schwer begreifbaren Details verifiziert und gelangten auf wunderbare Weise an die Oberfläche unserer kontrollierten Massenmedien. Bitte helfen Sie uns in jeder Ihnen verfügbaren Weise, dieses Buch an jeden weiterzugeben, der seine Inhalte weiter erforschen kann und so das Licht der Wahrheit auf den Plan zur psychologischen Kriegsführung werfen kann, der sich im Geheimen gegen die Menschheit entfaltet.

Bitte erinnern Sie sich daran, solange Sie frei denken können, und stellen Sie sich die psychologische Wirkung eines einzelnen Mosquitos in einem dunklen Raum vor.

Dieses Buch wird verfügbar bleiben, bis sich die Gerechtigkeit durchgesetzt hat, bis uns das technische Gegenmittel für Kellys Leiden zur Verfügung gestellt wird und bis unvoreingehommene, unzensierte Berichterstattung in den Massenmedien über die Inhalte dieses Buchs zugelassen wird. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Inhaltsverzeichnis

Teil I von Mark Phillips	8
In tiefster Dankbarkeit	9
Vorwort	10
Mind-Control oder wie immer man es nennen will	14
Meine persönliche Entwicklung: Handlungsreisender, Anzeigenverkäufer, Experte für Mind-Control, Patriot.	20
Die Rückgewinnung von Cathys Verstand	41
Die Wahrheit und ihre Folgen	60
Bilder und Dokumente	72
Teil II von Cathy O'Brien	109
Ein offener Brief	110
Widmung	111
Danksagungen	111
Die Trance-Formation Amerikas	112
Meine erste Bekanntschaft mit der Menschheit	117
Das Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens	129
Mein erster Präsident	143
Ein äußerst gefährliches Spiel	150
Herumschrauben am Verstand	161
Mind-Control-Training beim US-Militär und der NASA ...	173
Die Charme-Schule	186
Der Krieg der CIA gegen Drogen: Ausschaltung der Konkurrenz	198
Ronald Reagans amerikanischer Traum oder Alpträume aus der Büchse der Pandora	207
„Commander“ Dick Cheney und Reagans „praktische Mind-Control-Demonstrationen“	216
„Poppa“ Philip Habib	222
Operation Brieftaube	228

Operation Muschelspiel	243
Clintons Kokain-Lines	257
Niemand klopft mehr auf den Bush	267
Operation Greenbacks for Wetbacks (Dollars für illegale Einwanderer)	273
Über Gesichter	280
Inzwischen	285
E.T.'s Telefon-Zimmer	295
Die Neue Weltordnung der Rose	302
Global Education 2000	307
Meine Contra-Button	316
Verquirlte Ansichten	322
Auf, auf, zum fröhlichen Jagen	335
Bush Baby	341
Befehle der Neuen Weltordnung	344
Hotel California	349
„Freihandel“ für Drogen und Sklaven an der Juarez-Grenze	354
Die Echse von AHS	359
Im Interesse von Zeit und Raum	366
Der König und Ich	373
Ein Ziel zum Davonrennen und keine Lust, uns zu verstecken	378
Epilog	385
Update	390
Gefangen im System	391
Schweigen bedeutet Tod	430
Literatur	436
Index	439

Die TranceFormation Amerikas

Teil I von Mark Phillips

In tiefster Dankbarkeit

für ihre Beiträge zu diesem Buch
gegenüber meiner Mutter, Melba Johnson Phillips, deren
tragische Kopfverletzung mir den Anstoß gab, die Geheimnisse
der Gehirn-Geist-Funktionen zu unterSUCHEN und dafür, dass
sie es Cathy und mir ermöglichte, drei Jahre lang bei ihr zu leben.
Gegenüber den „freien Denkern“, die mit diesem Buch unse-
ren Liebesdienst an der Menschheit unterstützen.
Gegenüber allen Mitarbeitern der Geheimdienste, deren
Identität mir teilweise bekannt oder auch unbekannt ist, und
die daran glaubten, dass wir „dies durchziehen könnten“. Ich
widme ihnen diese Zeile aus dem *Zauberer von Oz...*

„...ich glaube, ich glaube an Spione.“

Meine tiefste Dankbarkeit geht an Euch alle, für Eure Hilfe
bei der Realisierung meiner Fähigkeiten.

Vorwort

„... mit Freiheit und Gerechtigkeit für alle.“

Vorwort zur Verfassung der Vereinigten Staaten

Mein Name ist Marquart (Mark) Ewing Phillips. Ich wurde am 17. Mai 1943 in Nashville, Tennessee geboren. Ich habe keine Vorstrafen und ich wurde nie als psychisch gestört eingestuft. Ich bin kein Wissenschaftler, kein professioneller Schreiber oder Psychotherapeut. Obwohl ich zwar nicht die entsprechenden offiziellen, akademischen Zeugnisse vorweisen kann, werde ich dennoch international von Fachleuten im Bereich psychische Gesundheit und Gesetzesvollzug als Autorität anerkannt, was die geheime Wissenschaft der externen Gedanken-Kontrolle (Mind-Control)(1) angeht.

Der Zweck von Teil I dieses Buchs ist es, zu dokumentieren, wie ich zu diesem Ruf kam. Dieser kurze und hoch kondensierte Beitrag zielt darauf ab, zu erklären, warum, wann und wo ich zum Studium dieser allgeheimsten Technologie der Menschheit aufbrach: Trauma-basierte Gedanken-Kontrolle. Durch die Veröffentlichung freigegebener Dokumente der amerikanischen Regierung gibt das Department of Defense, oder auch „DoD“ (das amerikanische Verteidigungsministerium) zu, dass dieser uralte Mechanismus, der von Zauberern zur Kontrolle von Menschen eingesetzt wurde, so gefährlich ist, dass der größte Teil der damit zusammenhängenden Informationen weiterhin als TOP SECRET unter Verschluss bleiben muss. Als Angestellter eines für das DOD arbeitenden Sub-Unternehmens, der Einblick in Untersuchungen zum Thema Mind-Control hatte,

(1)Anm. d. Übersetzer: "Mind-Control" wird im Deutschen oft auch als "Verstandes-Kontrolle" oder „Gedanken-Kontrolle“ wiedergegeben. Wir haben uns entschieden, den Begriff i.d.R. im englischen Original zu verwenden.

musste ich einen Eid zur Geheimhaltung ablegen. Bis zum heutigen Tag ist es mir daher gesetzlich verboten, gewisse spezifische Informationen offen zu legen, die direkt mit meiner Anstellung als Subunternehmer des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten zu tun haben, anlässlich derer ich unter anderem mit dem Bereich Mind-Control-Forschung und anderen „sensiblen“ Themenstellungen beauftragt war.

Diese super-geheime Technologie ist ein hoch entwickeltes System der Fernsteuerung und Manipulation auf körperlicher und geistiger Ebene, das erst vor kurzem überhaupt von akkreditierten Behandlern im Bereich geistiger Gesundheit offiziell als das anerkannt wurde, was es eigentlich ist: Absolute Gedanken-Kontrolle.

Meine erste Begegnung mit der Mind-Control-Wissenschaft begann in den späten 1960ern in Atlanta, Georgia, auf dem Campus der Emory University im Yerkes Primate Center. Dort lernte ich Verhaltensmodifikationen an Primaten kennen – die Basis für Mind-Control bei Menschen. Teil I dieses Buchs stellt meinen Versuch dar, ein Verständnis darüber zu vermitteln, wie diese und andere Lernerfahrungen mich auf die Herausforderung meines Lebens vorbereiteten.

Was ich in Bezug auf Technologie im Yerkes Primate Center und anderen von der Regierung finanzierten Einrichtungen erlebte, kombiniert mit jahrelangen persönlichen Nachforschungen im Bereich dieser Wissenschaft der Gedanken-Manipulation, stellte allerdings nur eine unzureichende Vorbereitung auf das dar, dem ich 1988 in Folge einer unerwarteten Kette von Ereignissen ausgesetzt wurde. Diese Erfahrungen kamen in Gestalt persönlicher Erlebnisse mit den menschlichen Resultaten von Mind-Control, die offiziell von Seiten des DoD, unter anderen kryptischen Bezeichnungen, mit dem Begriff MK-Ultra (2) benannt werden.

Diese schlimme Einführung habe ich in der Hoffnung geschrieben, dass das dargebotene Material über Cathy O'Brien,

(2) Psychiatry and The CIA: Victims Of Mind Control, Weinstein, Harvey M., American Psychiatric Press, 1990

eine MK-Ultra-Überlebende, eine legitime behördliche Untersuchung ihrer Behauptungen initiieren wird.

Es war mir möglich, die beiden MK-Ultra-Opfer Cathy O'Brien und ihre Tochter aus dem unsichtbaren Griff zu befreien, den diese Geheimwaffe der US-Regierung auf sie ausühte. In diesem Prozess half ich Cathy auch dabei, ihre mentale und körperliche Gesundheit wieder zu erlangen. Keinen Erfolg hatte ich jedoch bei der Bemühung, die Kooperation meiner Regierung bei der Wiederherstellung von Gerechtigkeit in dieser Sache zu erreichen. Es gibt einen Grund für diesen Misserfolg, die Gerechtigkeit walten zu lassen, **den Sie, der Leser, kennen sollten:** Mir würde wiederholt gesagt, dass Gerechtigkeit hier nicht durchsetzbar sei, und zwar „**aus Gründen der nationalen Sicherheit**“.

Dieses Buch stellt vorrangig die Autobiographie von Cathy O'Brien dar, die sich nicht freiwillig für diesen Dienst an ihrem Land meldete, sondern ihr ganzes Leben hindurch, entgegen ihrer eigenen, inneren Überlegung, dazu benutzt wurde, kriminelle Handlungen vieler so genannter politischer Führer innerhalb der US-Regierung zu unterstützen. Es waren vielmehr diese „hochverräterischen Führer“, die sich freiwillig zum Dienst an ihrem Land meldeten. Sie müssen für ihre Handlungen zur Verantwortung gezogen werden.

Zusammen haben Cathy und ich unser Leben der Wiederherstellung der Gerechtigkeit, ihrer persönlichen Rehabilitation und der von Kelly gewidmet. Alle Wege zur Herstellung von Gerechtigkeit und rehabilitatorischer Wiedergutmachung wurden **aus Gründen der nationalen Sicherheit** blockiert. Es stellt sich die Frage, wessen Sicherheit? Cathy O'Brien hat darauf die logische Antwort. Nachdem Sie dieses Buch gelesen haben, werden Sie vielleicht andere dazu ermutigen, es auch zu lesen. Zusammen können wir eine positive Veränderung für Cathy und Kelly bewirken, indem wir unsere Stimmen erheben — für unsere Regierung und für die Menschheit. Meiner Meinung nach benötigt unsere großartige Verfassung der Vereinigten Staaten keine Flickschusterei; sie muss stattdessen nur durchgesetzt werden.

Die grimmige Realität, die wir alle konfrontieren müssen, besteht darin, dass es, in menschlichen Begriffen, keine Gerechtigkeit und keine Rache geben kann, die dem gerecht würden, was diese beiden Menschen erleben mussten, die zusammen mit vielen anderen, zum Opfer einer geheimen Waffe der US-Regierung wurden. Die einzige vorstellbare Möglichkeit zur Wiedergutmachung für diese Überlebenden würde aus einer öffentlichen Bloßstellung dessen resultieren, was sie erleben mussten. Was diese Überlebenden brauchen, ist eine Enthüllung ihrer Geschichte auf einer breiten öffentlichen Basis und einen radikalen, positiven Wandel ihrer Regierung im Umgang mit Geheimnissen. Dies würde immerhin einen akzeptablen, wenn auch verspäteten Ersatz für Gerechtigkeit darstellen. Ihre Hoffnung liegt im folgenden Glaubenssatz:

*„Die Wahrheit lebt ein unglückliches Leben,
aber sie überlebt dennoch stets die Lüge.“*

(Anonymus)

Mind-Control oder wie immer man es nennen will

Manchmal gibt es in der englischen Sprache für bestimmte Worte oder Gruppen von Wörtern verschiedene Definitionen oder Bedeutungen. Innerhalb jeder Bedeutung mag es verschiedene logische und buchstäbliche Wahrnehmungen eines gegebenen Ausdrucks geben. Der Begriff „Mind-Control“ löst jedoch regelmäßig nur eine einzige Reaktion aus. Dies ist ein unglücklicher Umstand, denn es gibt enorme Unterschiede bezüglich seiner Wahrnehmung.

Wenn Sie zum Beispiel eine Ausgabe von Random House Webster 's New Collegiate Dictionary zur Hand nehmen und dort „Mind-Control“ nachschlagen, dann werden Sie ein verdächtiges Fehlen dieses Begriffes feststellen. Ginge man noch einen Schritt weiter und sicherte sich eine Ausgabe des Oxford 's Companion To The Mind (Oxford Press 1987), dann würde man dort zwar praktisch alles zum Thema Forschungen über Gehirn und Geist finden, aber ohne jeden Hinweis auf Mind-Control. Vielleicht werden Sie jetzt erkennen, dass Sie durch die Auslassungen von Random House, Webster und Oxford Press selber zum Opfer von Informations-Kontrolle geworden sind.

Mind-Control wird manchmal lose als Informations-Kontrolle definiert. Diese weithin akzeptierte Art der Definition dieses Begriffs sollte eigentlich sofortige misstrauische Fragen in Bezug auf die Glaubwürdigkeit Ihrer Informationsquellen auslösen. Da das, was wir denken, auf dem basiert, was wir lernen, kann durch die Kontrolle von Information auch eine Manipulation des Verstandes oder einer gesamten Nation erreicht werden. Nachdem Gedanken-Kontrolle also aus Informations-Kontrolle resultiert, bezeichnen viele Forscher im Bereich Geist und Gehirn diese Art der Kontrolle als „weiche“ Gedanken-Kontrolle.

Wir leben in einer Welt, in der die fortgesetzte Existenz multinationaler Firmen und Regierungen von augenblicklicher Kommunikation abhängt. Jedoch, eingedenk des so genannten Problems der Informations-Überladung, sollte man eigentlich

annehmen, dass wir schon genug hören und sehen, um rationale Entscheidungen in Bezug auf unsere individuellen Leben treffen zu können. Leider ist dem nicht so. Die Grausamkeiten im Zusammenhang mit Mind-Control belegen, dass was wir nicht wissen, dabei ist, unsere Gesellschaft, so wie wir sie kennen, rapide zu zerstören.

Die Antwort auf das Problem liegt auf der Hand. Wir, als Bürger eines angeblich freien Landes, sollten unserer Regierung nicht gestatten, unter dem Mantel **der nationalen Sicherheit** irgendwelche Informationen zu unterdrücken, die mit kriminellen Handlungen zu tun haben.

Geheimes Wissen ist gleichzusetzen mit Macht und das Endresultat ist Kontrolle. Dennoch sind gewisse Informationen über verhängnisvolle Resultate von Mind-Control-Projekten seit Jahren in den Medien durchgesickert – trotz der versammelten Anstrengungen derjenigen, die die Kontrolle der nationalen Medien ausüben. Die Leute wachen buchstäblich auf und entdecken die Realität von Mind-Control, weil ein offensichtlicher Mangel an logischen Erklärungen für bestimmte Sensations-Nachrichten herrscht. Was passierte wirklich in Jim Jones' Jonestown? Und mit Sirhan Sirhan, John Hinkley und Lee Harvey Oswald? Und, noch wichtiger: Warum passierte es? Der simple, gemeinsame Nenner, der für diese Personen existiert, wurde in den Medien bereits öffentlich genannt: Er lautet: Mind-Control.

In Wirklichkeit stellt Informations-Kontrolle nur eine einzelne Komponente von Mind-Control dar, während „Gehirnwäsche“ ein Begriff, der von einem investigativen Journalisten geprägt wurde, der über Kriegsgefangene im Korea-Krieg im Jahre 1951 schrieb, die Resultate als das beschreibt, was die Chinesen „Gedankenreform“ nannten. Der Ausdruck „Gehirnwäsche“ bedeutet für die meisten Menschen die Zerstörung des Gedächtnisses einer Person. Dieser Ausdruck der Umgangssprache wird weiterhin in den Nachrichtenmedien benutzt, anstelle des allumfassenden Begriffs Mind-Control. In der Realität sind die Techniken zur Anwendung von Gehirnwäsche ähnlich denen, die in Trauma-basierter Mind-Control verwendet werden.

In den letzten drei Jahrzehnten wurde eine signifikante Anzahl religiöser Gruppierungen von den Medien weltweit als „destruktive Kulte“ bezeichnet. Die Betonung des Wortes „destruktiv“ ist notwendig, um diese Gruppen als Kulte zu definieren. Random House Dictionary definiert „Kult“ als „ein bestimmtes System religiöser Hingabe“. Entlang dieser Definition würde das Wort Kult alle Religionen umfassen. Die so genannten destruktiven Kulte wurden öffentlich von den Medien für ihre Gehirnwäsche-Aktivitäten gebrandmarkt. Jedoch herrscht gleichzeitig in denselben Medien ein Mangel an ausdrücklicher Sorge darüber: Sie erörtern nicht das zu Grunde liegende Thema von Mind-Control, nämlich die Frage, auf welcher Macht-Basis dieser Missbrauch eigentlich aufbaut.

Vielleicht können die Medien aus irgendeinem Grund diese sprichwörtliche Büchse der Pandora nicht öffnen. Muss man vielleicht annehmen, dass sie bei genauerem Hinsehen eine solide Verbindung der Führungsebenen dieser Kulte zu Regierungs-finanzierten Forschungsprogrammen feststellen würden? Diese Fragen könnten wichtige Antworten über eine soziale Epidemie liefern, die körperlichen und psychischen Missbrauch zum Gegenstand hat. Jene Antworten, die solch eine professionelle, tiefgreifende Untersuchung zu Tage fördern würde, könnten der erste Schritt sein bei der Lösung einer Flut von Problemen, die sich für die Gesellschaft durch die Existenz von destruktiven Kulten, Serienmörtern und durch sexuellen Kindesmissbrauch auftun.

Als Konsumenten der Informationen, die von den nationalen Nachrichtenmedien geliefert werden, akzeptieren wir auch weiterhin Halbwahrheiten, die im Szenario des vorliegenden Falles nur das darstellen, was aus der Manipulation der Massen resultiert.

Historiker gewähren uns durch die aufgezeichneten Ereignisse der Vergangenheit einen flüchtigen Einblick in die Zukunft. Es scheint, dass die Menschheit sich zum Ende eines jeden Jahrtausends durch die gesamte bekannte Geschichte hindurch eine gewisse Anfälligkeit für bestimmte Arten bizarren Verhaltens leistete. Zum Beispiel gab es in den letzten 150

Mind-Control oder wie immer man es nennen will

Jahren ein Wiederaufleben weit gefächerten Interesses an okkulten „schwarzen Künsten“, an Satanismus oder luziferischen Religionen. Diese verfassungsmäßig geschützten „Religionen“ verwenden Traumatisierung als Mittel zur Kontrolle des Verstands ihrer Anhänger.

Mind-Control-Praktiken innerhalb okkuler Gruppen wurden als Bindeglied zwischen angewandter Wissenschaft und Schamanismus anerkannt (den Angaben von Überlebenden zufolge, die gerichtlich als glaubwürdig eingestuft wurden, und von Mitarbeitern der Polizeibehörden). Okkultismus als Form religiösen Ausdrucks existiert seit Tausenden von Jahren. Aber erst in den letzten 150 Jahren hat die Wissenschaft mit Nachdruck die Wahrheit ans Licht gebracht.

Nach der Definition des Random House Dictionary ist Okkultismus „eine Praxis angeblicher Wissenschaften, die übernatürliche Kräfte in Anspruch nehmen, welche jenseits des herkömmlichen Wissens liegen“. Dies zeigt ein weiteres Mal, dass geheimes Wissen gleichzusetzen ist mit Macht.

Im Jahre 1971 erschien in der New York Times ein Bericht über die Central Intelligence Agency (CIA) und okkulte Forschung. Als Grundlage diente eine Sammlung von Dokumenten, die durch das US Government Printing Office im Zuge des Freedom of Information Act herausgegeben worden waren. Es handelte sich um einen Bericht an den Kongress, und er zeigte klar, dass der CIA Interesse an den klinischen Befunden der Ursache-Wirkungs-Forschungen hatte, welche die Praxis okkuler Religionen auf den Anwender dieser schwarzen Künste und/ oder einen Beobachter haben. Von besonderem Interesse für den CIA war das erhöhte Suggestibilitäts-Niveau, welches bestimmte okkulte Rituale im Gehirn der Ausübenden erzeugte. Innerhalb dieser Studien wurden Kannibalismus und Blut-Rituale dabei als besonders bedeutsam eingestuft.

Die behavioristische Psychologie zeigt uns, dass die Kontrolle menschlicher Suggestibilität als fundamentaler Baustein für externe Kontrolle des Verstandes angesehen werden kann. Allein dieser Suggestibilitäts-Faktor erzeugt potentiell ein Problem in Bezug auf die Menschenrechte, und wir sollten erwägen, Geset-

ze zu konstruieren, die Menschen vor offenen oder verdeckten Mind-Control-Praktiken schützen. Eine kritische Abwägung des menschlichen Suggestibilitäts-Faktors könnte dazu führen, dass alle Formen von konsumenten-orientierten Dienstleistungen und/ oder Werbepraktiken illegal würden. Werbung und Marketing von Dienstleistungen und/ oder Produkten in Form von Kommunikation kann mit einem Recht als ein Typus psychologischer Manipulation verstanden werden, als Gedanken-Reform oder Verstandes-Manipulation, die zu einer Form der Verhaltens-Modifikation führt. Einer meiner Freunde, Steven Jacobson, veröffentlichte im Jahre 1985 sein Buch mit dem Titel *Mind-Control in America*, in dem er eloquent die Wissenschaft der Verstandes-Manipulation durch Werbung bloßstellte. Die Basis für erfolgreiche Modifikation menschlichen Verhaltens erfordert Techniken zur Manipulation des Verstandes, welche, wenn sie von Werbefachleuten eingesetzt werden, zu einer Form „weicher“ Mind-Control werden.

Wenn man sich dann noch vergegenwärtigt, dass Suggestibilität durch die taktilen Sinne die „Achilles-Sehne“ der menschlichen Rasse darstellt, dann macht dies jeden, auf einer gewissen Ebene, zum potentiellen Opfer von weicher Mind-Control.

Die Kontroverse darüber, was nun genau Mind-Control ist bzw. nicht ist, wird unter Fachleuten im Bereich der Justiz, der Menschenrechte und der geistigen Gesundheit weiterhin geführt. Zur gleichen Zeit stellt die Verwirrung der Begriffe aber auch eine Form von legaler Grauzone dar. Diese wird auch von den Anwendern Trauma-basierter Mind-Control in Anspruch genommen. Alle anderen Formen von Mind-Control, inklusive chemischer und elektronischer Manipulation, werden von Experten als vorübergehende Erscheinung eingestuft.

Es gibt Gesetze, die die Rechte von US-Bürgern bei der Ausübung ihrer religiösen Glaubenssysteme und ihrer freien Äußerungen schützen. Es gibt aber keine Gesetze, die spezifisch die Führer destruktiver Kulte oder die Anwender Trauma-basierter Mind-Control schützen. Jedoch existieren durch die breite Vielfalt der Rechtsauffassungen in Bezug auf die akzeptierten Grenzen freier Meinungsäußerung und religiöser Praktiken

alle möglichen legalen Schlupflöcher für Kriminelle, die Mind-Control-Techniken bei ihren jeweiligen „Herden“ einsetzen und sich dadurch persönlich bereichern.

Für jedes Problem existiert auch eine Lösung. Es wäre sinnlos, weitere Gesetze zu erlassen, die den Schutz von Menschen vor Mind-Control zu bezeichnen. Praktisch jede zivilisierte Gesellschaft verfügt über irgendeine Form von Gesetzen oder Gesetzesbündelungen, welche die Menschen schützen und zur Bestrafung derjenigen dienen könnten, die Mind-Control praktizieren. Die Durchsetzung der Gesetze richtet sich aber nach den Interpretationen der Gesetzgeber innerhalb der jeweiligen juristischen Sprache. Der Mangel an Durchsetzung bereits existierender Gesetze, die uns vor dem Missbrauch von Mind-Control schützen könnten, ist eine Folge von angewandten juristischen Interpretationen und Vertuschungen durch den CIA und die Nationale Sicherheitsbehörde (NSA) **aus Gründen nationaler Sicherheit**.

Gräueltaten im Zusammenhang mit Mind-Control – falls sie von irgendjemandem begangen werden, der im Zusammenhang mit Regierungsprojekten steht – werden typischerweise ignoriert und vertuscht. Der Zugang der unglückseligen Überlebenden zur Gerichtsbarkeit wird dann von so genannten „Experten“ verbarrikadiert, die mit Regierungsgeldern bezahlt werden und ihre Anweisungen von der nationalen Sicherheitsbehörde erhalten.

Der Versuch, den Begriff „Mind-Control“ zu definieren, ähnelt dem Versuch, die Grenzen des National Security Act von 1947 zu definieren. Die Grundlage für die Lösung der nationalen Sicherheits-Kontroverse aber ist einfach: Sie ist bekannt unter dem Begriff „Wahrheit, logisch angewendet“.

Es ist eine offensichtliche Tatsache, dass der National Security Act dahingehend interpretiert wurde, dass nicht die Integrität militärischer Geheimnisse, sondern stattdessen kriminelle Aktivitäten höchster Stufe geschützt werden.

Es stünde in Übereinstimmung mit der *Verfassung*, diese Gesetzesregelung durch die etablierten Regeln militärischen Handelns in Bezug auf die nationale Sicherheit zu ersetzen, die nicht die verfassungsmäßigen Rechte der amerikanischen Bürgerschaft oder die ihrer Verbündeten aufs Spiel setzen.

Meine persönliche Entwicklung: Handlungsreisender, Anzeigenverkäufer, Experte für Mind-Control, Patriot.

„Jede Revolution, blutig oder unblutig, hat zwei Phasen. Die erste ist der Kampf um Freiheit; die zweite ist der Kampf um Macht. Die Phase des Freiheitskampfes ist göttlich. Wer jemals daran teilgenommen hat, fühlt unweigerlich körperlich, wie sein bestes und heiligstes inneres Selbst an die Oberfläche kommt. Wir wissen, dass Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit eine höhere Bedeutung hat, als unsere Teilnahme an der Regierung des Landes — und daher dürfen wir uns auch keine Gesellschaft leisten, die ethische Normen ablehnt mit der Ausrede irgendwelcher politischer Trugbilder.“(1)

Als ich zu meiner Großmutter Mamaleen Johnson sagte: „Mein Leben hat sich in einen Albtraum verwandelt, und ich bin vollkommen wach darin“, strömten Tränen meine Wangen herunter und tropften von meinem Kinn auf ihre Schuhe. Sie streichelte mir liebevoll die Schulter, während sie mir zuhörte.

Die Worte, die wir wechselten, brannten sich in mein Gedächtnis genauso ein, wie die Einrichtung an den Raum und an die Tapete an den Wänden, an meine geliebte Großmutter Mamaleen, sogar an den Geschmack meiner Tränen, vermischt mit dem Gefühl überwältigender Trauer.

Dies war der Sommer 1950, bevor mein zweites Schuljahr beginnen sollte. Die Erinnerungen an das erste Jahr sind nicht ohne Grund verschwommen.

Das Leben hatte sich für mich und meine Familie im Laufe des ersten Jahres drastisch verändert. Die Veränderung war so radikal gewesen, dass ich beinahe ein Jahr brauchte, um zu mir

(1) Roman Catholic Weekly, 1991

klar zu werden, dass die Dinge ab jetzt nicht gerade einfacher werden würden. Mein Stottern war dabei, sich zu verschlechtern. Die seltenen Momente, in denen ich zusammenhängend sprechen konnte, waren begrenzt auf kurze Sätze, in denen nie das Wort „du“ vorkommen durfte, und auch dann nur gegenüber meiner Mutter und Großmutter. In Ausnahmefällen konnte ich auch klar sprechen, zum Beispiel wenn ich mich ärgerte, oder wenn ich mich allein im Wald befand und zu den Bäumen sprach oder ihnen etwas vorsang. Anscheinend hatte sich meine Frustration über mündliche Kommunikation durch das Stottern aufgrund eines Traumas, das ich im Jahr zuvor erlitten hatte, noch gesteigert. Ich konnte damals nicht ahnen, dass dieses Trauma mein zukünftiges Leben und das aller anderen Menschen, mit denen ich für den Rest meines Lebens zu tun haben würde, sowohl positiv als auch negativ beeinflussen würde.

An einem heißen und schwülen Julitag des Jahres 1949 in Tennessee half mein Vater zuerst meiner Mutter und dann mir in den Sattel unseres vierjährigen Pferdes Wojac, das wir geschenkt bekommen hatten. Für mich war dies das erste Mal, dass ich auf dem Rücken eines Tieres saß. Die Aufregung dieses Moments, kombiniert mit meinem Stottern, machte mich im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos. Wie ich mich erinnere und auch von Fotos weiß, die von mir aufgenommen wurden, trug ich ein schweißnasses, hellgelbes Baumwollhemd, dunkelbraune Shorts, braune Socken und dreckige Tennis-Schuhe. Für meine sechs Jahre war ich ziemlich dünn und benötigte nur einen Teil des freibleibenden Platzes auf dem Sattel hinter meiner Mutter.

Mit den Zügeln in der Hand meiner Mutter reagierte das Pferd auf ihre freundliche Aufforderung „Los Wojac, auf gehes“. Es begann, langsam die Einfahrt zu der schmalen Kalksteinstraße, die neben unserem Grundstück verlief, hinunterzutrotten. Als es den Kiesweg erreichte, wendete sich das Pferd nach links; oder vielleicht wurde es auch so gelenkt. Jedenfalls war ich für einen Moment enttäuscht, denn ich wusste so, dass wir nur zu einem kurzen Ritt aufbrachen. Es war nur etwa eine

Viertelmeile bis zur asphaltierten und stark befahrenen Kreuzung, die zu gefährlich war, um sie zu überqueren. (Hätte sich meine Mutter für die andere Richtung entschieden, hätten wir ein paar Meilen weit reiten können, bevor wir den Autoverkehr erreichten).

Sobald sich das Pferd auf unserer Nebenstraße befand, drückte meine Mutter ihre Absätze in seine Flanken. Auf ein weiteres Kommando „Ab geht's“, reagierte es mit einem milden Ruck und begann einen schnellen Trab in Richtung Mitte der Straße.

Die Geschwindigkeit des Pferds war, im Nachhinein betrachtet, zu schnell für einen Kiesweg. Da ich dies damals aber nicht wusste, hatte ich keine Angst; zumindest nicht, bis ich sah, wie die Kreuzung immer näher kam. Ich kann mich noch immer selbst hören, wie ich halb schrie: „L-l-l-l-lieber ein b-b-b-bischen l-l-l-langsamer. V-v-v-vielleicht k-k-kommt ein Auto.“ Bevor ich aber die letzten Worte zu Ende sprechen konnte, begann meine Mutter langsam an der Seite des Sattels herunter zu rutschen. Ihr Gesicht konnte ich nicht sehen, als sie unter dem Pferd verschwand, und auch die Zügel verschwanden mit ihr. Das Pferd stürmte mit voller Geschwindigkeit voran. Mir wurde klar, dass ich jetzt alleine im Sattel saß, mit keiner Möglichkeit, das Pferd zu kontrollieren. Schnell griff ich nach seiner Mähne, aber umsonst. In diesem Moment begriff ich, dass das durchgehende Pferd auch an der Kreuzung nicht stoppen würde. Ich sprang. Wie ich mich erinnere, war es ein rascher Fall, und meine abrupte Landung auf den scharfen Steinen war nicht schmerhaft, obwohl es schien, als würde mein Körper nie zu rollen aufhören. In Panik, und während der Staub sich wieder setzte, sah ich auf, blinzelte das klebrige Blut und den Staub aus meinen Augen und suchte nach meiner Mutter. Sie lag wie ein Haufen verrenkter Glieder neben der Straße. Ich rannte zu ihr hin.

Mein erster Eindruck war, dass sie mit ihren weit aufgerissenen Augen einfach nur vom Sturz betäubt wäre. Dann fiel mir auf, dass Ihre Augen nicht blinzelten, und dass um ihren Kopf herum sich eine dicke Pfütze Blut bildete. Aus Angst, sie könnte

überfahren werden, wollte ich sie nicht so auf der Straße liegen lassen. Ich war aber auch nicht stark genug, um sie aufzuheben. Also begann ich, in Richtung unseres Hauses nach meinem Vater zu rufen. Er antwortete beinahe augenblicklich und kam zu uns her gerannt, während er schrie: „Was ist passiert? Was ist passiert?“

Wie üblich, konnte ich wieder beim besten Willen nicht antworten; ich war sprachlos. Mein Vater kniete sich hin, um mit meiner Mutter zu sprechen, aber er brach mitten im Satz ab, als er den starren Blick ihrer Augen sah, und dass ihr Schädel nach innen eingedrückt war. Er hob sie augenblicklich auf, und als wir zurück zum Haus rannten, befahl er meiner elfjährigen Schwester, einen Notarztwagen zu rufen. Bis zum heutigen Tag kann ich mich nicht daran erinnern, wie genau wir ins Krankenhaus kamen.

So grässlich diese Szenen aber auch waren — sie spielten nicht wieder und wieder in meinem Geist ab, denn ich hatte mich von ihnen dissoziiert. Ich hatte willentlich und automatisch eine Erinnerungs-Barriere gegen dieses Trauma errichtet. Dies ist eine normale menschliche Reaktion. Und wäre ich nach dem Trauma gefoltert worden, wäre es mir unmöglich gewesen, mich willentlich an den Unfall oder die Folter zu erinnern. Dies also bildet die Basis für dieses Buch.

Der Albtraum begann während des darauf folgenden Jahres der Heilung, als uns klar wurde, dass meine Mutter niemals wieder sie selbst sein würde. Sie hatte über ein Viertel ihres Gehirns verloren, als das Pferd auf ihren Schädel trat. Ihre Fähigkeit, zu riechen und zu schmecken, war für immer dahin, und ein Ohr blieb taub. Dies waren die körperlichen Behinderungen, die sie entwickelte. Ihr daraus resultierender emotionaler Zustand wurde mir erst viele Jahre später klar. Auf mich als Kind hatte das Wissen über den Zustand meiner Mutter nur einen minimalen Einfluss, verglichen mit der Furcht, die ich von da ab wegen des chronischen Alkoholkonsums meines Vaters ununterbrochen ertragen musste. Jahre später folgte dann auch meine Schwester seinem Vorbild und verlor den Kampf mit der Flasche. Ich selber war davor sicher, denn Alkohol ließ mich stottern.

Nachdem mir jahrelang immer wieder gesagt worden war, dass der Zustand meiner Mutter mit ihrer Gehirnverletzung zusammenhinge, und dass mein Stottern daher käme, dass auch mein Gehirn nicht richtig funktionierte, entschloss ich mich irgendwann, etwas darüber zu lernen. Noch Jahre nach dem Unfall belauschte ich die Unterhaltungen Erwachsener, wenn sie über das Gehirn meiner Mutter sprachen. Meine Neugier über das Gehirn und den daraus resultierenden unsichtbaren Geist wuchs immer mehr und wurde zum bestimmenden Interesse meines Lebens. Irgendwann in dieser Zeitperiode fantasierte ich, dass ich einmal genug über die Funktionsweise von Geist und Gehirn lernen würde, um mir selbst und meiner Mutter zu helfen.

Als Kind wurde meine Aufmerksamkeits-Spanne als abnormal eingestuft. Ich wurde zwar als sehr intelligent eingeschätzt, aber meine Schulnoten zeigten etwas anderes. Obwohl es bei mir nie richtig diagnostiziert wurde, litt ich wahrscheinlich an etwas, das heute als „Hyperaktivität“ bezeichnet wird (ADD). Sobald ich auf eigenen Beinen stand, wurden die Handicaps des Stotterns und der Hyperaktivität zur ersten Herausforderung an meine Selbst-Besserung.

Dieses Ziel, „auf eigenen Beinen zu stehen“, kam in einem recht frühen Alter. Ich war gerade sechzehn Jahre alt, als ich von zu Hause wegging, um mein Glück zu suchen. Meine ersten Bemühungen endeten in totalem Misserfolg. Ins Haus meiner Eltern konnte ich jedoch nicht zurückkehren, denn sie hatten sich mittlerweile scheiden lassen.

Jung, pleite und von der Welt zurückgewiesen, war es mir immerhin möglich, zwei Dinge klar zu erkennen: Zuerst einmal musste ich lernen zu kommunizieren, wenn ich irgendeinen Erfolg im Leben erringen wollte. Ich ging die Aufgabe methodisch an – zuerst, indem ich mich am örtlichen Abend-Gymnasium anmeldete. Im Klassenraum studierte ich freies Sprechen, Handelsrecht und Psychologie. In der Bibliothek studierte ich die Funktionsweise des Gehirns und ihre Effekte auf den Geist. Ich war nicht auf das Erreichen von irgendwelchen Zeugnissen hin orientiert, denn es war mir ohnehin unmöglich, mit meinen

Meine persönliche Entwicklung

Jobs genug Geld zu verdienen, um die erforderlichen Kurse für eine Graduierung zu belegen; aber langsam erzeugten meine Studien in mir eine Fähigkeit, die sich benutzen ließ. Außerdem entdeckte ich irgendwann in dieser Zeit des Lernens, dass ich eine natürliche Begabung zum Verkaufen besaß. Vielleicht resultierte diese Fähigkeit, andere zu überreden, aus meinen eigenen Kindheitserfahrungen, als es wichtig für mich gewesen war, die Körpersprache von Leuten zu „lesen“, anstatt mit ihnen zu reden.

Mein erster richtiger Job im Verkauf war so erfolgreich, dass mein Arbeitgeber glaubte, meine Provision um die Hälfte reduzieren zu können. Ich reagierte auf diese Aktion mit Kündigung.

Der Vietnamkrieg befand sich gerade in der Phase der Aufheizung, und ich war wehrdienstfähig. Da ich mich nicht länger in der Schule befand, wusste ich, dass bald meine Nummer aufgerufen werden würde; und genau dies war dann auch der Fall. Aber meine Gebete um einen Aufschub wurden erhört, und es bot sich mir ein Grund für die Freistellung vom Militärdienst. Bald arbeitete ich in einer zivilen Angelegenheit für die Ampex Corporation und mit dem US-Verteidigungsministerium. Die Arbeit für das Verteidigungsministerium brachte mich in unmittelbare Nähe von hochrangigen Wissenschaftlern, die im Bereich der Verhaltensmodifikation von Primaten und Menschen arbeiteten. Ironischerweise lernte ich durch meine zufälligen Bekanntschaften mit diesen Wissenschaftlern mehr über das Gehirn, als durch meine Arbeit bei verschiedenen Forschungseinrichtungen. Diese Einrichtungen umfassten Lehr-Krankenhäuser, staatliche Nervenheilanstalten, Militärbasen, Einrichtungen der National Aeronautics und der Raumfahrtbehörden (NASA), sowie das Yerkes Primate Center.

Die folgenden Jahre meines Angestellten-Lebens als Verkäufer auf nationaler und internationaler Ebene entwickelten sich zu leitenden Positionen im Management für Verkauf und Marketing. Was Liebesbeziehungen anging, lag mein persönliches Leben zwar darnieder; aber meine Karriere und meine weitergehenden Studien zum Thema Geist, Gehirn und menschliches Verhalten waren genug Belohnung für mich, um den Mangel an emotiona-

lem Ausdruck zu kompensieren. Die Geheimnisse in Bezug auf Überredungskünste, die ich so gut gelernt hatte, sowohl bewusst als auch subliminal, waren seit langem ein funktionierender Teil im Arsenal meines Verstandes geworden, und ich setzte sie zur defensiven und aggressiven Kontrolle ein. Ich entschied mich in jener Zeit aber auch, nicht zu einem „Kontroll-Freak“ zu werden. Statt das zu lernen, was ich kontrollieren konnte, bestand meine Fantasie darin, zu lernen was mich kontrollierte.

Dann, irgendwann ums Jahr 1986, fiel einem guten Freund von mir auf, dass ich in der sprichwörtlichen „Komfort-Zone“ angekommen war, was meine Fähigkeit anbelangte, profitable Ideen zu präsentieren, die anderen als Grundlage ihres Handelns dienen konnten. Er schlug mir deshalb vor, mich selbstständig zu machen. Kurz danach kündigte er seinen eigenen Job als Marketing-Direktor, der mit einem sechsstelligen Jahresgehalt verbunden war, und schlug mich als seinen Nachfolger vor. Ironischerweise passierte es mir hier zum ersten Mal in meinem Leben, dass dieser Vorschlag abgelehnt wurde, weil ich keinen akademischen Abschluss in Business Management oder Kommunikation vorweisen konnte. Stattdessen wurde die Position an seinen Nachfolger vergeben, und mir wurde darauf folgend die freigewordene Stelle des Assistenten angeboten, die keinerlei Hoffnung auf Beförderung ließ – was ich natürlich ablehnte. Bald danach startete mein Freund, frei von den goldenen Fesseln seiner Angestellten-Laufbahn, seine eigene Firma, die ein sehr erfolgreiches Geschäft wurde.

Ungefähr zu dieser Zeit tauchte ein Bekannter aus meinen Kindheitstagen auf, den ich lange aus den Augen verloren hatte, und er kam gerade lange genug mit mir in Kontakt, um mich mit seinem Freund Alex Houston aus der Country-Music-Szene bekannt zu machen. Durch diese Verbindung erfuhr ich, dass dieser Bekannte, Ray Mayers, und dessen Frau Regina angebliche Pädophile waren, die, wie mir berichtet wurden, Cathys Tochter und ihre eigenen Kinder sexuell missbrauchten. Es schien, als suche Houston nach jemandem, der Geschick in internationalen Geschäftsbeziehungen hatte, und der ihm helfen könnte, einen großen Geschäftsabschluss zu strukturieren,

bei dem es um einen Produktionsprozess ging. Nachdem ich einige Tage mit ihm verbracht und ihn beraten hatte, machte ich ein paar ziemlich interessante Beobachtungen über diesen Mann und seine Ideen. Zuerst einmal besaß Alex Houston eine vernünftige und potentiell gewinnbringende Idee bezüglich der Herstellung einer elektrischen Speicher-Vorrichtung, welche den Energieverbrauch industrieller Großverbraucher verringern konnte. Zweitens beeindruckte mich Houston durch seine Fähigkeit, kalkulierte Risiken einzugehen. Drittens willigte Houston ein, die Erstellung eines Marketing-Plans durch mich zu finanzieren, der potentiellen ausländischen Käufern vorgestellt werden sollte. Und letztlich willigte Houston ein, dass ich die Firma als Geschäftsführer leiten sollte, wenn und sobald ich diesen Plan verkauft hätte. Ich dachte „Kein Problem!“

Der faszinierende Teil dieser Geschäftsbeziehungen war, dass ich mir über Houstons Unaufrechtheit im Klaren war. Ich verspürte ein dringendes Bedürfnis nach Rechtsberatung, damit ich mich vertraglich ihm gegenüber absichern könnte. Innerhalb von Tagen hatten Houston und ich konzeptionell und vertraglich vereinbart, ein Geschäft miteinander zu beginnen. Ich entwarf ein Logo und gab uns den Firmennamen UniPhayse. Die Verträge, die wir miteinander eingingen, banden uns beide an unsere jeweiligen Aufgabengebiete und waren bombenfest. Houstons Bereitschaft, an meinem Manöver zur rechtlichen Absicherung teilzuhaben, erstaunte mich weiterhin, und zwar wegen der offensichtlichen Passagen in unseren Vereinbarungen, die uns zur Rechtschaffenheit verpflichteten. Zu dieser Zeit hatte ich innerlich entschieden, dass, falls Houston es schaffen würde, in seiner Rolle „sauber“ zu bleiben, ich es für meinen Teil schaffen würde, diese Firma erfolgreich zu machen. Falls nicht, dann würde ich immer noch das gesamte Inventar der Firma besitzen und es schon irgendwie schaffen.

Monate später, mit Geschäfts- und Marketingplänen in meiner Tasche und einem Demonstrations-Modell des vorgestellten Produktes in der Hand, bestiegen Houston und ich ein Flugzeug nach Hong Kong. Bei unserer Ankunft wurden wir von einem groß gewachsenen, gut angezogenen, koreanischen Geschäfts-

mann empfangen, der sich als William Yoon vorstellte. Er besaß eine internationale Schifffahrtslinie, deren Schiffe praktisch alles, überall in der Welt beförderten — angefangen von Altmetall, bis hin zu chinesischen Silkworm-Raketen.

Mr. Yoon war interessiert, mit seinen Freunden in der Volksrepublik China und uns über ein Joint Venture zu verhandeln. Mr. Yoons Mitarbeiter hatten alle Arrangements getroffen, um ihn, Houston und mich am nächsten Tag nach Peking zu fliegen, wo Verhandlungen mit dem Ministerium für Bergbau beginnen sollten. Nach mehreren Tagen erschöpfer Diskussionen mithilfe eines Übersetzers, die beinahe ausschließlich zwischen mir und dem Vize-Direktor des chinesischen Bergbau-Ministeriums verliefen, sah es so aus, als hätten wir einen machbaren Abschluss ausgearbeitet.

Unsere zuvorkommenden chinesischen Gastgeber gaben ein elegantes Bankett, und hier erfuhr ich dann, dass das Bergbau-Ministerium ein Teil des chinesischen Verteidigungs-Ministeriums war. Zum ersten Mal in meinem Leben wallten Gefühle des Patriotismus in mir auf. Ich war mir bewusst, dass China in Waffenlieferungen an Libyen verwickelt war, einen Staat im Mittleren Osten, der in Konflikt mit den USA steht. Die Chinesen tauschten Raketen und andere Waffen gegen billiges libysches Rohöl. Die Chinesen waren so ziemlich das einzige Land auf der Welt, das es wagte, das von der Reagan-Administration verhängte Handelsembargo zu unterlaufen. Diese flüchtigen Gedanken, mit dem chinesischen Militär verwickelt zu sein, fühlten sich für mich wie Verrat an. Obwohl ich mich unwohl fühlte wegen der Idee eines Geschäfts mit einem solchen Potential für politisches Desaster, versuchte ich mich daran zu erinnern, dass Hunderte anderer US-Firmen bereits in China waren. Houston weigerte sich, über das Thema überhaupt zu diskutieren.

Während der Rückkehr im Flugzeug von Peking nach Hong Kong gestand ich meine patriotischen Bedenken gegenüber Mr. Yoon ein — in dem Wissen, dass er bald mein Geschäftspartner sein würde. In beredter Manier entledigte er mich meiner Bedenken über ein potentielles Desaster mittels einer komplizierten Erklärung. Er teilte mir mit, dass wir eigentlich keinerlei

Geld verlieren konnten, da er und ich ja die einstweilige Kontrolle über alle Profite aus Produkt-Verkäufen hätten, die außerhalb von China stattfanden. Durch das chinesische Gesetz über ausländische Joint Ventures war es nämlich vorgeschrieben, dass 60% aller hergestellten Güter außerhalb von China verkauft werden mussten.

Houston und ich kehrten nach Tennessee zurück, und ich traf zum ersten Mal kurz seine Frau Cathy, als sie uns am Gate abholte. Sie erschien mir jung, wunderschön, sehr töricht und angezogen wie eine Prostituierte. Ich richtete es so ein, dass ich mehrere Schritte hinter ihr lief, als wir zur Gepäckausgabe gingen.

Innerhalb von ein paar Wochen nach diesem Besuch wurde eine Delegation chinesischer Elektroingenieure und Finanzexperten in unser Büro nach Tennessee eingeflogen, um weitere Verhandlungen zu führen und technische Produktionsdaten für spätere Herstellungsprozesse zu sammeln.

Kurz nachdem die Delegation nach China zurückgereist war, erhielt ich einen mysteriösen Anruf von jemandem im US State Department. Es schien, dass zu einem früheren Zeitpunkt jemandem in meiner chinesischen Delegation die Einreise in dieses Land verweigert worden war, weil er als internationaler Waffenhändler für Terroristen erkannt worden war. Die Stimme am Telefon versicherte mir, dass es aber deshalb keine Probleme gäbe, und dass diese Information auch nicht veröffentlicht werden würde. Ich dankte ihm und versicherte, dass die Information bei mir sicher aufgehoben sei.

Ein paar Monate später lud mein neuer Partner in Hong Kong, Mr. Yoon, mich, meine Frau, Houston und dessen Frau Cathy ein, zur offiziellen Unterzeichnung des chinesischen Joint Venture Vertrags nach China zu kommen. Als ich Houston fragte, ob er und seine Frau an dieser Veranstaltung teilnehmen würden, erwiderte er mit belegter Stimme „Nein“. Er habe bereits einen Auftritt gebucht und könne nicht absagen. Ich bot ihm dann an, ihn und seine Frau nach China zu begleiten. Er antwortete erneut mit Nein, und sagte, es sei ihm für eine Vergnügungsreise zu weit und zu teuer. Ich war erleichtert, denn ich hatte mittlerweile bereits genug chinesische Sprachkennt-

nisse erworben, um zu wissen, dass unsere Partner ihn weder mochten noch respektierten, und Cathys Erscheinungsbild war mir peinlich. Ich erfuhr später, dass Houstons „Veranstaltung“ darin bestand, Cathy und die kleine Kelly zum Zwecke ihrer Prostitution ins berüchtigte Bohemian Grove zu „trance-sportieren“/ transportieren.

Meine Reise nach China mit allem Drum und Dran verlief wie erwartet gut, obwohl meine Frau und ich gerade dabei waren, die Scheidung einzureichen. Kurz bevor ich die Rückreise in die USA antrat, erhielt ich jedoch außergewöhnliche Informationen von einem Mann, der mir einen Ausweis des chinesischen Verteidigungsministeriums vorzeigte, und diese forderten meine Aufmerksamkeit voll und ganz. Der Mann war im Besitz einer Akte über mich, die eigentlich nur durch ausführliche Nachforschungen über meine vergangenen beruflichen Verbindungen zustande gekommen sein konnte. Seine Englischkenntnisse waren gerade gut genug, um auf räue, nervöse Art einiges vom Inhalt dieser Akte zu übersetzen. Dieser Mann war auch im Besitz eines fotografischen Nachweises einer Sicherheits-Befugnis des US-Verteidigungsministeriums, die ich einmal besessen hatte. Er gab zu, dass „die Chinesen alles über mich wussten“. Gedanken an Erpressung rasten durch meinen Verstand. Sie verschwanden aber augenblicklich, als er begann, die wahren Bedenken seiner Regierung zu äußern: Sie betrafen Alex Houston und seine Verwicklungen mit der CIA, in Drogen, Geldwäsche, Kinderprostitution und – die größte Überraschung hatte er sich für den Schluss aufbewahrt – in Sklaverei. Das Thema Mind-Control wurde in keiner Weise angeschnitten, obwohl er allerdings einen Kommentar darüber machte, dass Houston ein „sehr schlechter Mann“ sei, und seine Verbrechen „mit dem Weißen Haus“ zu tun hätten. Zweifel waren angebracht aber unmöglich, angesichts des Umfangs seiner EYES ONLY gestempelten und mit dem offiziellen Briefkopf der CIA versehenen Dokumente und weiterer Schriftstücke der US-Regierung, die er langsam vor meinen Augen ausbreitete.

Meine erste Reaktion gegenüber diesem „Officer“ war, dass Houston zu dumm und zu korrupt sei, um überhaupt mit dem

US-Geheimdienst verhandelt zu sein. Dieser Kommentar wurde schnell gekontert durch eine Photographie, die einem durch Mark und Bein ging, und die Houston mit einem dämonischen Grinsen zeigte, während er offensichtlich gerade Analsex mit einem sehr kleinen, schwarzen, verängstigten Jungen hatte. Dieser wurde mir gegenüber später als Haitianer identifiziert.

Als ich mit dieser entsetzlichen Nachricht und ihrer offensichtlichen Richtigkeit konfrontiert war, fragte ich: „Was soll ich Ihrer Meinung nach (der Meinung Ihrer Regierung nach) denn nun tun?“

Er antwortete: „Werden Sie ihn los, distanzieren Sie sich von ihm und allen seinen Geschäftspartnern.“

Ich fragte ihn, wie er sich das vorstelle. Er erwiderte: „Auf welche Art auch immer.“ Ich sagte ihm, dass, unabhängig von dem, was er möglicherweise über Gewalt im amerikanischen Fernsehen gesehen habe, der einzige mir bekannte Weg darin bestünde, Houston aus der Firma herauszudrängen, indem ich seine Firmenanteile kaufte, und dass ich Geld bräuchte, um das zu tun.

Er sagte: „Nennen Sie uns die Summe, und treffen Sie die Vorbereitungen. Dann wird es erledigt.“

Ich war nach Tennessee zurückgekehrt mit einem Vertrag mit der chinesischen Regierung in der Tasche, über Produkte im Wert von 31 Millionen Dollar. Angeheftet war ein Telex-Brief über einen Kredit, der auf mich und die Firma ausgestellt war, durch Houstons Bankverbindung, die New Yorker Filiale der mittlerweile berüchtigten Bank of Credit and Commerce International (B.C.C.I.). Die Höhe des Kredits betrug eine Million Dollar in US-Staatspapieren. Der Vertrag war an Einnahmen für Mr. Yoon und mich ungefähr zehn Millionen Dollar wert.

Mit dem Anspruch der Chinesen, Houston sofort seiner Dienste zu entbinden, wusste ich genau, wie ich vorzugehen hatte. Jeder andere Ansatz, das Problem zu lösen, könnte nach hinten losgehen, und alles wäre verloren. Und da ein früherer, indirekter Arbeitgeber von mir, der CIA, mit hinein verwickelt war (als ich für Capital International Airways arbeitete), wusste ich, dass ein Fehler genügen würde, um mich mein Leben zu kosten. Ein tröstlicher Gedanke setzte sich aber dann durch,

und der war, dass Houston nicht nur korrupt, sondern auch dumm war. Der CIA musste wohl auch keinen Respekt vor ihm gehabt haben. Warum hätte Houston ansonsten mich anwerben müssen, um ein internationales Geschäft durchzuführen, abseits seiner üblichen Kreise mächtiger Perverslinge?

Ich fuhr in mein Büro, um auf die Suche nach irgendetwas zu gehen, das Alex getan hatte, das einen Vertragsbruch zwischen ihm und mir darstellen würde. Houston war verreist, auf einem seiner angeblichen Auftritte; daher hatte ich kompletten, ungehinderten Zugang zu allen Akten, auch seinen. Wie ich mir schon auf meinem langen Flug aus Hong Kong vorgestellt hatte, dauerte die ganze Suchprozedur nur fünfzehn Minuten. Es schien, dass Houston und der alte Bekannte, der uns zusammengebracht hatte, gemeinsam sozusagen „zur Hintertür hinaus verkauften“. Ich sammelte die Versandbelege und ironischerweise auch den Kontoauszug, den Houston erhalten hatte, als er den Kunden-Scheck einlöste. Es fand sich sogar eine Kopie des Briefs, in dem Houston den Kunden spezifisch anwies, sein Kunden-Konto mit niemand anderem in unserer Firma zu diskutieren, außer mit ihm selbst oder seinem perversen Freund, Ray Myers. Auf diese Entdeckung hin rief ich den örtlichen koreanischen Anwalt an (dessen Visitenkarte ich von Mr. Yoon in Hong Kong erhalten hatte), um den Transfer der Aktien zu beginnen. Mit Vergnügen setzte ich Houstons Kundigungsschreiben auf.

Mit diesem Problem auf dem Weg zu seiner Lösung, verließ ich das Büro, um einen alten, lieben (inzwischen verstorbenen) Freund zu besuchen, der immer über einflussreiche Beziehungen zu US- und ausländischen Geheimdiensten unterhielt. Ich brauchte Auskünfte, denen ich mein Leben anvertrauen konnte. Dieser in Ruhestand gegangene Air Force General aus der Geheimdienst-Division sollte mir als Quelle dienen.

Das Wort „Sklaverei“, ausgesprochen in gebrochenem Englisch durch einen Offizier des chinesischen Geheimdienstes, schrillte während der kurzen Fahrt in eine örtliche Hotelloobby noch in meinen Ohren. Diese Lobby war ein komfortabler Platz, den mein Freund, „der Spion“, für uns ausgesucht hatte, damit

wir privat sprechen könnten. In den wenigen, kurzen Minuten der Fahrt prägte ich mir die Fragen an ihn mental ein, um das Maximum aus dieser Unterhaltung herauszuziehen. Der Begriff „Sklaverei“ hatte eine dunkle Frage in mir ausgelöst, die andere konstruktive Gedanken blockierte; aber mir war es unangenehm, den Begriff Mind-Control in meine Präsentation einzuführen. Ich wusste, dass ich mit diesem Freund frei sprechen konnte. Ich wollte unbedingt den Begriff Mind-Control vermeiden; nicht weil ich ihn verdammte, sondern weil er ein Geheimnis repräsentierte, das ich über die letzten zwanzig Jahre patriotisch aufbewahrt hatte.

Nach meiner Ankunft, und nachdem das oberflächliche Geplänkel der sozialen Nettigkeiten abgeebbt war, veränderte sich der Ton unserer Unterhaltung zu Ernsthaftigkeit. Ich schilderte ihm kurz meine geschäftlichen Verwicklungen und begann eine methodische Serie von Fragen über die Akte, die der chinesische Geheimdienst-Offizier mir präsentierte hatte, und vor allem über Houston. Kurz darauf unterbrach mich mein Freund mitten im Satz, lächelte ein zahnbewehrtes Lächeln und sagte: „Flash, du bist immer noch derselbe, und du weißt ganz genau, was ich meine.“ „Ja“, antwortete ich.

Die Anspielung galt einer Rock Ballade aus den 70ern mit dem Titel „Still the Same“ (Anm. d. Übersetzer: zu Deutsch „Immer noch der Alte“) von Bob Seeger, die mir Jahre zuvor im Kreis einer Poker-Runde zugeordnet worden war, und die mich als jemanden identifizierte, der eine Leidenschaft fürs Risiko hat. Genauer gesagt war meine Leidenschaft „Risiko-Management“, und Poker gab mir ein Freizeit-Ventil, um dies auszuleben. Obwohl meine Freunde alle teuer bezahlten, lernten sie bald, dass meine Poker-Strategie nicht so sehr darin bestand, „die Karten zu zählen“, sondern eher in meiner Fähigkeit, ihre Körpersprache zu lesen. Dies schloss Mikro-Bewegungen der Muskeln um die Augen herum mit ein. Auch Houston hatte im Kartenspiel gegen mich verloren. Die Mitteilung, die der General implizierte, lautete, grob übersetzt, dass ich wieder mal ein Riesenglück gehabt hätte, meine kurze Geschäftsverbindung mit Alex Houston überlebt zu haben.

Die Diskussion führte von diesem Punkt an von selbst weiter zu dem gefürchteten Thema Mind-Control. Nachdem ich mehrere Minuten lang Details in Bezug auf einen riesigen, unsichtbaren CIA-Sklavenhandel gelauscht hatte, der weltweit vonstatteten ging, kreisten unsere Diskussionsthemen wieder um mehr regionale Belange in der Gegend von Tennessee. Ich erfuhr, dass Cathy und ihr kleines Mädchen Opfer von Trauma-basierter Mind-Control waren. Sie waren Sklaven und das Eigentum von meinem Uncle Sam. Ich erfuhr, dass alles, was ich in Theorie und Praxis über externe Kontrolle des Verstandes wusste, voll im Einsatz war und bereits in den privaten Sektor vordrang.

Ich fühlte mich wie vor den Kopf geschlagen. Die ersten Worte aus meinem trockenen Mund waren: „Wie würdest du es anstellen, diese Leute da rauszuholen?“

Er lächelte und sagte: „Ich würde es überhaupt nicht tun! Was würdest du denn mit ihnen anfangen, selbst wenn es dir gelingen sollte, sie herauszuholen?“ Bevor ich noch antworten konnte, unterbrach er mich, und sagte: „Schau: Du bist immer noch derselbe, aber für den Rest von Uncle Sam gilt das nicht. Der größte Teil der CIA, des FBI und des MOB (der Mafia) schicken sich an, das Militär zu unterwandern.“

Ich antwortete: „Das weiß ich ja, aber wie kann ich diese beiden Leute retten?“

Er sagte: „OK. Hol' die Mutter ans Telefon, wenn ihr Halter nicht da ist. Benutze den üblichen Auflege-Code, indem du es zweimal läuten lässt, auflegst, neu anrufst, einmal läuten lässt, auflegst und dann wieder neu anrufst. Sag' ihr, du seiest Gott. Gib ihr irgendein biblisches Zitat. Die sind doch alle christlich programmiert, hier in der Gegend.“

Der General betonte, dass diese Prozedur Cathys uneingeschränkte Aufmerksamkeit erreichen würde, und fuhr fort: „Sie wird alles tun, was du ihr aufträgst, und ich meine *alles* – außer Houston in die Pfanne zu hauen. Denk daran: Göttliche Kommandos. Such' dir einen Prediger, der die Bibel kennt und lass' dir einen Vers mit einem Double-Bind(2)geben. Du weißt schon, was du tun musst, Herrgott nochmal. Und, hör' zu: Wenn du das machst, dann bist du auf dich allein gestellt.“

„Mark, das ist verrückt“, appellierte er an mich. „Geh nach China und nimm sie mit. Vergiss diese rot-weiß-blaue Jauchegrube. Die wird sich schon von alleine reinigen. Es gibt eine Menge guter Jungs da drinnen, die sich den Hintern dafür aufreißen, um diesen Müll aufzuhalten, aber du wirst die Welt bestimmt nicht retten.“

Ich hielt dagegen: „Nein, ich will nur meinen eigenen Hintern retten, und den von ein paar Leuten, die Uncle für etwas anderes als Menschen hält.“ Dann plauderten wir noch kurz über ein paar Feinheiten der Rettungsaktion, und wie ich Houston mit rechtlichen Mitteln davon abhalten könnte, sie zurückzuholen. Ich sah diesen Freund nie wieder.

Als ich zurück zu meinem Auto ging, hörte ich in meinem Geist noch einmal seine warnenden Worte, und mein eigenes Leben schien mir plötzlich wie eine zerkratzte Schallplatte, mit der Nadel immer und immer wieder in derselben Rille. Die Gedanken in meinem Kopf wurden plötzlich sehr unpatriotisch — weit entfernt von den Gefühlen, die ich in China ausgedrückt hatte, bezüglich meiner Vorbehalte gegenüber Mr. Yoons Verwicklung in chinesische Waffengeschäfte mit Libyen.

Jetzt fühlte ich reine Wut über das, was aus meinem Land geworden war, in den Jahren, nachdem ich aus der Verteidigungsarbeit ausgestiegen war. Urplötzlich erschien mir mein eigener Verstand als mein schlimmster Feind. Hass auf alles erfüllte mich.

Ich liebte das, was mein Land einst für mich bedeutet hatte, aber jetzt schämte ich mich, Amerikaner zu sein. Und was ich jetzt noch nicht wusste: Bald würde ich mich, basierend auf Caithys und Kellys Erinnerungen, dafür schämen, ein Mann zu sein.

Während des langen, üblicherweise langweiligen Heimwegs zu meinem abgeschiedenen Haus in der Wildnis, südwestlich von Nashville, führte ich mir klar und deutlich vor Augen, welche Risiken in dem Plan lagen, die ich mit dem „Raub“ zweier Sklaven eingehen wollte, direkt unter den koksgefüllten Nasen

(2)

Anm. d. Übersetzers: Double-Binds, oder zu Deutsch Doppel-Bindungen sind ein Fachbegriff aus der Hypnose-Forschung.

des CIA. Mein Bedenken bestand nicht in erster Linie in der Frage, ob es mir gelingen würde, sondern stand in Verbindung mit der Frage meines Freundes „Was wirst du dann mit ihnen tun?“

Meine Gedanken rissen ab, und ich murmelte leise zu mir selbst: „Das Leben wird wieder kompliziert.“ Aber dann beruhigte ich mich selbst mit dem alten Sprichwort: „Die wichtigsten Dinge zuerst“.

Innerhalb von ein paar Tagen hatte ich Gott gespielt, und den Auszug von Cathy und ihrer achtjährigen Tochter Kelly aus Houstons Haus und in mein nahegelegenes Apartment arrangiert. All dies war Houston komplett unbekannt. Wie instruiert, hatte ich absichtlich jene mächtigen Suggestionen in Cathys Verstand abgelegt. Diese Anweisungen halfen ihr dabei, ihre eigenen amnestischen, aber zutreffenden Wahrnehmungen zu validieren, dass Alex dabei war, sie zu töten. Ich wusste wenig darüber, wie sehr die Mitteilung an sie, die man mir aufgetragen hatte, um Houstons Kontrolle über sie zu brechen, tatsächlich der Wahrheit entsprach.

Cathy und Kelly machten auf mich einen sehr desorientierten und irgendwie von der Realität abgehobenen Eindruck. In ihrer neuen, sparsam ausgestatteten Küche hörte ich schweigend zu, wie Cathy aufgeregt erklärte, dass „Gott mich gesendet“ habe. Sie „wusste“ dass dies wahr sei, weil ihre Hände automatisch diejenige Stelle in ihrer King James Bibel beim Kapitel 37, Vers 37 aufgeschlagen hatten, die für den, der es wörtlich nehmen mag, Mark „den perfekten Mann“ nannte.

Nicht nur hatte ich, während ich am Telefon Gott spielte, diese biblische Referenz durch eine verdeckte Suggestion in ihrem Verstand abgelegt, sondern ich hatte auch jetzt gerade vor ein paar Momenten den Rücken ihrer Bibel gebrochen, damit sie sich „magisch“ auf dieser Seite öffnen würde. Sie sagte: „Siehst du, Gott hat es noch mal gemacht, damit du es sehen kannst.“

Ich antwortete: „Na, da bin ich aber platt. Du hast Recht. Das ist die einzige Erklärung, die dafür bleibt — die das alles erklären kann“. Danach war ich bestrebt, schnell das Thema

zu wechseln, um nicht den Argwohn einer ihrer beobachteten Unter-Persönlichkeiten auf mein unterdrücktes Lachen zu lenken. Ich war nämlich gewarnt worden, dass programmierte Sklaven hyper-aufmerksam sind.

Im Rückblick muss ich sagen, dass es mir fern gelegen hätte, irgendwelche frevelhaften Gedanken dabei zu hegen. Ich war und bin weiterhin tief spirituell, aber meine früheren Jahre, in denen ich vergeblich die Religionen auf Antworten auf die Fragen des Lebens absuchte, hatten mich zynisch werden lassen, und ich betrachtete mit kaltem Blick die Interpretationen, die Menschen der Bibel, dem Koran und Buddhas Lehren gaben. Diese Einstellung, die ich privat insgeheim in Bezug auf organisierte Religionen pflegte, tat aber der Furcht keinen Abbruch, die ich gegenüber dem fühlte, was in diesem Moment gerade über mich hereinbrach.

Ich erinnerte mich an eine Untersuchung, die von den Nazis unter Himmlers Leitung zum Thema Mind-Control unternommen worden war — unter nordeuropäischen Familien, die schon seit Generationen Satanisten waren. Das Christentum, vor allem der Katholizismus, war Himmlers persönliche Wahl unter dem Müll der verschiedenen Religionen gewesen, um „die Auserwählten“ für seine grauenhaften Mind-Control-Experimente aufs Korn zu nehmen. Diese Auserwählten sollten die roboterhaften Führer von Hitlers neuer Weltordnung werden. Ich frage dann Cathy, welcher Religion sie angehört hatte, bevor sie Houston traf.

Sie antwortete: „Mormonisch, aber ich war vorher eine gute Katholikin gewesen.“

Mein Verstand rotierte wegen dieser schockierenden Ent-
hüllung. Ich wechselte erneut schnell das Thema und schlug vor, dass wir Abendessen gingen, und ihren neuen Job als meine Assistentin zu diskutierten, der morgen losgehen sollte. Außerdem sollten wir wohl noch über ihre Scheidungspläne sprechen.

Später an diesem Abend begann ich meine Suche nach einem sicheren Telefon, um jemanden von meinen früheren Bekannten zu finden, von dem ich wusste, dass er eine Verbindung zum

CIA auf Offiziers-Ebene hatte. Ich benötigte eine Anleitung, wie man sich schnell psychisch erholt, oder eine saubere Überweisung zu einem Spezialisten für geistige Gesundheit, der diesen zwei Unglücklichen mit den weit aufgerissenen Augen helfen könnte. Mir wurde aber gesagt, da gäbe es keinen, und dass ich selber doch mehr über dieses „Gehirn-Zeug“ wisse als jeder andere, der bereit wäre, zu sprechen.

Ich kehrte nach Hause zurück und hörte schon das Telefon läuten, mit einem ängstlichen Alex Houston am anderen Ende, der gerade von einem „Urlaub“ in Boys Town zurückgekehrt war und der mir gleich sagte, er suche nach seiner Frau. Sie sei „verschwunden“.

Ich tat so, als ob ich von nichts wüsste, und schlug ihm vor, morgen Nachmittag zu mir nach Hause zu kommen, um ein paar dringende Geschäfte zu erledigen. Am nächsten Morgen machte ich einen Rechtsanwalt für Cathy ausfindig, und sie ließ die Scheidungspapiere aufsetzen.

An diesem Nachmittag hatte ich Granville Ratclift bei mir zu Hause, einen örtlichen Hilfssheriff, dem ich teilweise vertraute, und der schon gelegentlich auf mein Haus aufgepasst hatte, wenn ich verreist gewesen war. Er hielt sich in meinem Haus auf, um uns als Zeuge zu dienen, und um Houston bei den Scheidungspapieren und seiner Kündigung in der Firma zu helfen. Meine letzten Worte an Houston, die ich auch auf Band aufnahm, waren: „Du könntest verletzt werden, wenn du mit mir oder ihnen Ärger anfängst. Alex, raus!“

Houston legal rauszuwerfen, um Cathy zu schützen, erinnerte mich daran, dass ich auch meine eigene Scheidung vorantreiben musste. Meine Frau gab mir Recht, dass ihr Leben ohne mich lohnender sein könnte. Sie zog nach Florida und richtete sich dort mit ihrer Mutter ein. Wir reichten in gegenseitigem Einvernehmen die Scheidung ein. Ich stimmte zu, das Haus und den Rest unserer gemeinsamen Besitztümer zu verkaufen.

Noch immer war ich nicht in der Lage, professionelle Hilfe für Cathy und Kelly zu organisieren, aber ich erhielt ihre Sicherheit aufrecht, indem ich sie solange in mein Haus ziehen ließ, bis es verkauft werden würde. Zu dieser Zeit wurde ich

von einem Nachbarn angesprochen, der mir sagte, er habe mit seinem Fernglas jemanden gesehen, der ein Gewehr trug und Bilder von meinem Haus machte. Mehrere weitere derartig aufdringliche Besuche von Unbekannten folgten. Ich wurde ziemlich nervös.

Ich rief wieder einen CIA-Mitarbeiter an, von dem ich wusste, dass er innerhalb Nashvilles korrupter Polizei-Elite arbeitete und der mich dann Tage später informierte, ich solle meinen „Arsch hier weg bewegen – jemand will dich tot sehen!“ Als ich fragte, warum, sagte er, „Du weißt verdammt genau, warum!“

Das Haus verkaufte sich schnell, und ich hatte auch bereits beschlossen, mich von meiner Firma zu trennen, von meinen Verträgen und der hinterlegten Million in Form der Kreditszusage bei der B.C.C.I. in New York. Mr. Yoon kam nach Nashville und kaufte Houstons Anteil. Ich brachte ihn zum Flughafen. Meine letzten Worte an ihn waren, „Lebewohl, mein Freund“. Er wusste nichts über das, was vorgefallen war, und ich habe ihn seitdem auch nie mehr gesehen oder gesprochen. An diesem Nachmittag räumte ich mein Büro aus, übergab die Schlüssel dem Vermieter und löste meine Privat- und Firmenkonten auf.

Ich war ärgerlicher geworden als ich es jemals erlebt hatte. Im Rückblick war das der Geburtsprozess einer Entwicklung vom Menschen zum Patrioten.

Jetzt wollte ich vor allem Antworten über das, was in meiner Regierung vorging. Und wir mussten in Sicherheit sein, während ich diese suchte. Mein nächster Halt auf dieser Reise war Las Vegas, Nevada. Dort traf ich mich mit ein paar mächtigen Unterwelt-Charakteren, mit denen ich mich früher, in den Tagen bei der Fluggesellschaft Capital International Airways, angefreundet hatte, als ich Casino-Spiel-Touren für sie zusammenstellte. Ich fühlte mich zuversichtlich, dass diese Typen mich zumindest solange beschützen würden, bis ich herausgefunden hätte, wer Cathy kannte. Ich wurde von diesen Männern daran erinnert, dass sie ein Teil der neuen Geldbeschaffungs-Operationen der CIA waren. Einer von ihnen sagte leichtfertig, während er an seiner kubanischen Zigarre zog: „Du kannst doch kein Ei in einem Hühnerstall verstecken, Mann.“

Mein Kontakt informierte mich dann ungerührt darüber, dass ich in etwas verwickelt worden sei, das mit der nationalen Sicherheit zu tun habe. Ich antwortete spontan: „Oh, na ja. Dann werde ich sie (Cathy und Kelly) halt nach Alaska bringen und dort ‚stummes Chamäleon‘ spielen“. Im Rückblick muss diese spontane Eingebung funktioniert haben, denn sie schützte mich vor meiner „roten Markierung“, mit der man schnell das Opfer eines CIA- / MOB-Anschlags(3) wird.

Cathy und ich blieben noch ein paar Tage weiter in Las Vegas „geparkt“, um eine gerichtliche Besuchsorder für Kelly bei ihrem biologischen Vater, Wayne Cox, abzuwarten, die in letzter Minute erlassen worden war, und hinter der vermutlich die CIA steckte. Später, als ich Kellys medizinische Berichte durchsah, fand ich heraus, dass sie Weihnachten „in der Hölle“ verbracht hatte.

Jetzt war ich allein in meinem Kopf, verängstigt, und dabei, schnell pleite zu gehen. Ein weiteres Mal fühlte ich mich total entfremdet von allem und jedem in meinem Leben. In diesem Moment begann ich, mich ständig daran zu erinnern, dass ich gerade das Einzige tat, von dem ich sicher wusste, dass es richtig war. Realistisch betrachtet, saß ich rittlings auf dem sprichwörtlichen Tiger, und wusste nicht, wie ich herunterkommen und überleben sollte.

(3)

Anm. d. Übersetzer: Mit MOB ist die Mafia gemeint.

Die Wiederherstellung von Cathys Verstand

„Das größte Geschenk, dass man jemandem machen kann, ist ein gutes Gedächtnis“(1)

Wir hatten jetzt die Woche nach Weihnachten 1988. Ich war gerade dabei, die Hälfte meines Versprechens an den Vegas-Mob einzulösen. Meine „neue Familie“, unsere Haustiere und ich befanden sich auf einer Fähre nach Anchorage, Alaska. All unser übrig gebliebenes persönliches Hab und Gut war in einem heimlich gebuchten Container auf einem anderen Schiff. Die 1600-Meilen-Reise durch Eis und Schnee dauerte drei Tage. Leider bekam ich dabei Zeit zum Nachdenken.

Durch unsere negative Cash-Flow-Situation wusste ich, dass realistischerweise kein Platz bleiben würde, um vor der CIA wegzulaufen und sich zu verstecken. Cathy und Kelly schienen glücklich und zu glauben, sie seien in Sicherheit. Das war auch die oberste Priorität. Und ich musste mich einfach darauf verlassen, dass mein Fluchtplan interessiertes CIA-Personal davon überzeugen würde, dass wir keine Bedrohung ihrer Sicherheit mehr darstellten. Der Plan basierte auf einer alten Kriegslist, die von den Römern entwickelt worden war. Ich wollte mich selbst als jemanden darstellen, wie er in einem schlechten Reagan-Film (Western) vorkommen würde, und in den Sonnenuntergang reiten, um niemals wieder gesehen zu werden. Ich dachte mir, dass da, wo wir geographisch hingingen, keine Sonne existiert – zumindest nicht bis zum Frühling. Spät eines Nachts, ungefähr auf der Hälfte unserer Fahrt, suchte ich die Einsamkeit, die das Vorderdeck unseres Schiffs mir bieten würde. Ich war dankbar für das Schneetreiben, schloss meine Augen und öff-

(1) Mark Phillips' Motto

nete meinen Geist für ein paar konzentrierte Gedanken. Ich war psychisch ausgelaugt, von einer Kombination aus Zorn und unerträglichem Herzschmerz.

Ich hatte die Beziehung zu meinem geliebten Sohn Mason, damals ein Teenager, buchstäblich zerstört, um ihn davor zu schützen, verletzt und/ oder unwissentlich als Pfand benutzt zu werden, und mich dadurch zum Schweigen zu bringen. Ich liebte und vermisste ihn sehr, und tue es noch immer. Der emotionale Schmerz, der aus diesem Betrug und der Trennung resultierte, schien in mir immer schlimmer zu werden und beanspruchte mich völlig.

Ich hatte meinen Sohn im Verlauf der Rettungsaktion für Cathy und Kelly vor den Kopf gestoßen und beleidigt, meine Firma zugrunde gerichtet, simultan zwei Scheidungen eingeleitet und alle persönliche Habe verkauft. Auch sorgte ich mich darüber, meine alte Mutter nie wieder zu sehen. Ihre Gesundheit war dabei, sich zu verschlechtern. Meine Maßanzüge passten mir nicht mehr, denn ich hatte über 40 Pfund verloren und sah aus wie ein Skelett. Die chronische Schlaflosigkeit, ein Symptom der schweren Depression, die ich heimlich fühlte, machte mich langsam verrückt. Mein eigenes Kurzzeit-Gedächtnis verließ mich immer mehr. Zum ersten Mal in dreißig Jahren fiel mir wieder auf, dass ich stotterte, wenn ich bestimmte Wörter aussprach. Und ich wusste, dass dies nur der Beginn einer langen und gefährlichen Expedition auf einer Suche nach Antworten sein würde.

Während ich allein mit geschlossenen Augen auf dem vereisten Stahldeck des Schiffs stand, überkam mich ein merkwürdiges Gefühl der Befreiung. Ich hatte es irgendwie geschafft, mich zu erinnern, von wo ich „Notfall-Energie“ aus mir selbst abrufen konnte. Ich begann schweigend mit einer Meditations-Technik, die ich Jahre zuvor gelernt hatte, für innere Stärke und um Führung zu beten. Sofort spürte ich ein Gefühl der friedvollen Selbstsicherheit, das mir sagte, wir würden überleben, um unsere Geschichte zu erzählen.

Dann wurde ich darauf aufmerksam, dass mein Gesicht und meine Hände im eisigen Wind langsam erfroren. Ich war erleichtert, wieder etwas fühlen zu können. Offensichtlich hat-

te ich zusammen mit meinen Emotionen auch meine taktilen Sinne unterdrückt. Zum ersten Mal, seit ich von Cathys und Kellys Mind-Control-Existenz erfahren hatte, fühlte ich mich funktionell am Leben.

Ich öffnete meine Augen und stellte fest, dass ich nicht mehr allein war. Eine Stimme kam von irgendwoher. Ich drehte mich um und sah die Quelle dieser Stimme zusammengekauert und in eine dunkle, grüne Decke gehüllt, beinahe neben mir. Ich hörte: „Hey Mann, alles OK?“ Dieser gute Mann, den ich später noch kennen- und respektieren lernte, war Mark Demont. Er war das klassische Beispiel von einem, den die Leute in Alaska einen „Sauerteig“ nennen. Grob gesagt, ist ein Sauerteig jemand aus den „tiefen 48ern“ (Bundesstaaten), der desillusioniert über seine Heimat und knapp mit Geld ist. Sauerteige waren wir beide, und Flüchtlinge aus einer kranken Gesellschaft, die verrückt geworden war vor lauter CIA-Drogen, Medien-Brutalität und unkontrollierter Gier.

Zum Zeichen der Freundschaft bot ich ihm eine Zigarette an und einen Händedruck, etwas, das ich in beinahe seit einem ganzen Jahr nicht mehr freiwillig getan hatte. Wir vereinbarten beide, nach unserer Ankunft miteinander in Kontakt zu bleiben.

Ungefähr zwei Tage später landeten wir sicher an den Juneau Docks. Vom Kapitän des Schiffs wurde uns mitgeteilt, dass es der kälteste Tag des Jahrzehnts sei. Das Schiffsthermometer zeigte minus 40 Grad Celsius. Für mich war das die Wittersituation, die ich mir schon vorher ausgemalt hatte; für Cathy und Kelly war es eine körperliche Herausforderung.

Ich hatte 1980 ungefähr zwei Jahre in Alaska verbracht. Damals hatte ich meinem früheren Boss von Capital International Airways, George Kamats, geholfen, eine neue Fluglinie zusammenzubauen, die kurz unter dem Namen „Great Northern Airlines“ bekannt war. Ich verließ Alaska damals nicht wegen seiner rauen Natur, die ich liebte, sondern wegen meiner Unfähigkeit, mich mit Kamats täglichen Tiraden abzufinden. Dieser Mensch hatte eine lange, bunte Geschichte, in der er für andere von der CIA kontrollierte Fluggesellschaften gearbeitet

hatte. Unter anderem hatte er leitende Positionen mit Machtbefugnis innerhalb der berüchtigten Luftunterstützungs-Sektion der US-Forstbehörde, Air America, und Evergreen (CIA) Carriers, innegehabt.

Jetzt war ich also zurück in Alaska, arbeitslos und in der Hoffnung, dass ich nicht von derselben Organisation, für die ich früher indirekt gearbeitet hatte, aufgespürt werden würde wie ein Tier. Nachdem ich ein paar Nächte durchgeschlafen hatte, fühlte ich mich viel besser, und diese Gedanken berührten mich nicht länger. Ich erinnere mich, damals produktivere Dinge auf meiner Liste gehabt zu haben. Ich konnte es nicht erlauben, dass rohe Furcht sich in meine täglichen Gedanken einschlich.

Cathy und ich widmeten jeden nur möglichen Moment der Suche nach einem Haus, das wir unser Zuhause nennen konnten. Schließlich fanden wir ein kostengünstiges Vier-Zimmer-Apartment, mit zwei Schlafzimmern und einer geheizten Garage. Die geheizte Garage mussten wir wegen meiner geliebten drei Waschbären und der zwei Hunde haben. Unser neues Heim sollte in der ganzen Zeit nie mehr Einrichtungsgegenstände aufweisen, als einen Fernseher, zwei Betten, einen Tisch und Stühle. Doch dieser Umstand wurde nie diskutiert. Wir fühlten uns auch so zu Hause.

Nachdem wir uns in der kleinen ländlichen Stadt Chugiak „eingerichtet“ hatten, begannen wir sofort mit den normalen Dingen des Lebens. Wir meldeten Kelly in einer großartigen Schule an, trafen unsere neuen Nachbarn und spielten im Schnee. All das in einer traditionell-familiären Atmosphäre – etwas, das Cathy und Kelly nie im Leben kennen gelernt hatten.

Unsere mageren finanziellen Ressourcen schwanden vor meinen Augen. Die Kosten der Asthma-Medikamente, die Kelly jetzt brauchte, um am Leben zu bleiben, betrugen monatlich über 400 Dollar. Ich nahm stark an, dass der Grund für ihre schlechter werdende Gesundheit aus den zwei Wochen „in der Hölle“ resultierte, die sie kürzlich mit dem angeblichen Serienmörder Wayne Cox verbracht hatte. Sie sagte mir das, indem sie detailliert schilderte, welch grauenhaften satanistischen Ritualen sie und ihr vierjähriger Stiefbruder Jacob ausgesetzt worden waren.

Glücklicherweise hatte ich meine teure Nikon-Kamera noch behalten, sowie Gewehre und private Schmuckstücke. Das waren die letzten wirklichen Wertgegenstände, die mir noch zum Verkaufen blieben. Ich verkaufte sie, und der Erlös bezahlte unsere Lebenskosten für die nächsten fünf Monate, bis Kellys gesundheitliche Beschwerden und andere Umstände uns in die Sozialfürsorge zwangen.

Während dieser fünfmonatigen Periode, mit Kelly in der Schule und ohne Telefon, das uns hätte ablenken können, begann ich meine Deprogrammierungs-Bemühungen mit Cathy zu intensivieren. An den meisten Tagen begann unsere Arbeit in dem Moment, wo wir nach Hause zurückkehrten, nachdem wir Kelly in die Schule gebracht hatten. Und sobald Kelly abends im Bett lag, nach dem Abendessen und den Hausaufgaben, kehrten wir wieder zurück zu unserer „Sitzung“. Auf diese Weise arbeiteten wir Tag und Nacht, sieben Tage die Woche, und konzentrierten uns immens auf den Deprogrammierungs-Prozess, bis ich irgendwann nachts um drei vor Erschöpfung vor Cathy zusammenbrach.

Die Formel für die Deprogrammierung Cathys, mit der ihr fragmentierter Verstand wieder zusammengesetzt werden sollte, war von Natur aus problemlos. Die kleinen Probleme, die ich allenfalls erlebte, stammten daher, dass ich mein „Expertenwissen“ abrufen musste, das ich 20 Jahre zuvor gesammelt hatte. Außer mit Cory Hammond hatte ich keinerlei Kommunikation mit einer anerkannten Autorität, um die anfängliche Therapie zu leiten. Meine einzige große Herausforderung bestand darin, zu lernen, wie ich mit Cathys ständigem Trance-Zustand umgehen müsste, während sie ihre Erinnerungen aufschrieb.

Ich hatte dem FBI mitgeteilt, dass ich Hypnotiseur sei, und ich wusste, dass Cathys Aussage vor Gericht wertlos werden würde, wenn das FBI und die CIA durch meine Einlassungen nachweisen könnten, dass ich bei Cathy Hypnose eingesetzt hatte. Daher wurde eine solche Vergeltungsmaßnahme vom CIA schon in meinem Plan berücksichtigt. Tatsächlich lernte ich durch eigene intensive Studien über Hypnotherapie, wie ich Cathys Trance-Zustände gezielt kontrollieren konnte. Ich betrachtete dies als ihre „Dehypnose“. Später wurde ich von

Psychiatern als Experte in der Anwendung dieser wenig verwandten klinischen Werkzeuge angesehen, mit denen man verschüttete Erinnerungen wiedererlangen kann.

Neben meinen erlernten Deprogrammierungs-Fähigkeiten bestand das ökologische Gleichgewicht der von mir angewandten Formel in Elementen, die eigentlich jede ethisch geleitete Therapie bestimmen. Diese therapeutischen Regeln wurden streng eingehalten. Cathy verstand sie und stimmte darin überein, dass sie totales Vertrauen in mich und mein Therapie-Regiment setzen musste, um selbst die absolute Kontrolle über ihren Verstand zu behalten.

1. Ich unterhielt eine ständige Wachbereitschaft, um Cathys körperliches und psychisches Wohlergehen ungeachtet aller äußereren Einflüsse sicherzustellen.
2. Bevor sie von ihr aufgeschrieben worden waren, durften von Cathy keinerlei Erinnerungen verbalisiert werden. Die einzigen Fragen, die ich stellen durfte, waren vergangenheitsorientiert und an die von Cathy jeweils präsentierte Persönlichkeit gerichtet, die ihr Gedächtnis wiedererlangte. Diese Fragen durften nur das Wer, Was, Wann, Wie und Wo der Erinnerung adressieren. Sogar, falls ich die Antworten im Vorneherein kannte, durfte ich sie nicht einbringen. Unsere Wahrnehmungen hätten sich radikal unterschieden, und dies hätte weitere Gedächtnisbarrieren zwischen einzelnen Persönlichkeits-Fragmenten errichten können.
3. Ich erklärte Cathy die Grundzüge von Mind-Control, und sie verstand dann, dass das, was ihr zugestoßen war, nicht ihr Fehler gewesen war. Sie verstand jedoch auch, dass sie nun selbst für ihre weiteren Handlungen hier und jetzt verantwortlich wurde. Durch die Therapie übernahm sie die Kontrolle über ihren eigenen Verstand.
4. Wir widmeten viele Stunden „intellektuellen Diskussionen“ über Cathys erlernte, religiöse Grundsätze; sie wurden auf logische Art „auseinandergenommen“, so als ob ich ihr erklärte, wie die Tricks eines Bühnenzauberers funktionieren, mit denen er die Realität verwirrt.

5. Während der Erinnerungs-Findung und dem Aufschreiben war Cathy kein emotionaler Ausdruck gestattet. Ich fragte sie nie: „Wie fühlst du dich jetzt dabei?“ Dies ist eine wichtige Sicherheits-Vorkehrung bei der schnellen Wiedererlangung von Erinnerungen.
6. Ich versorgte Cathy mit angemessener Ernährung, Vitaminen, Wasser und Schlaf, um ihre angegriffene Gesundheit wieder herzustellen.
7. Ich brachte Cathy bei, wie sie ihre Erinnerungen „auf einer Kino-Leinwand“ sehen konnte, anstatt sie durch den „virtuellen-Realitäts-Mechanismus“ ihres Verstandes wieder zu erleben.
8. Ich instruierte Cathy, wie sie sich selbst in Trance versetzen und dabei die Tiefe ihrer Trance durch eine Technik der Selbst-Hypnose kontrollieren konnte (manche würden das als Meditation betrachten). Dies wurde gemacht, um mögliche Verunreinigungen und/ oder Verwirrung ihrer Erinnerungen zu vermeiden, die sich vielleicht ergeben hätten, wenn ich eine hypnotische „geführte Phantasiereise“ eingesetzt hätte.
9. Cathy war es nicht erlaubt, Bücher, Zeitschriften oder Magazine zu lesen, fernzusehen oder mit Kelly irgendetwas von dem zu diskutieren, was sie erinnerte. Cathy hatte ein ganzes Leben unter Informations-Kontrolle erlebt, und hatte daher nur minimale Verunreinigungen aus ihrem Gedächtnis auszusortieren. Diese Regel wurde auch von Kelly verstanden und berücksichtigt, deren Erinnerungen gleichfalls langsam hochkamen.
10. Alle Verhaltensweisen und sozialen Gewohnheiten, die Cathy an den Tag legte, wurden durch logische Diskussion zwischen uns beiden neu inspiziert. Alle früher etablierten Verhaltensmuster, inklusive täglicher Routinen, wurden neu überdacht oder komplett gestoppt.
11. Ich trug ihr auf, 24 Stunden am Tag eine Armbanduhr zu tragen und mir mitzuteilen, wann immer sie das Gefühl habe, irgendeine „verlorene Zeit“ zu erleben. Zeit zu verlieren, ohne Trauma, ist ein starker Hinweis darauf, dass ein Umschalten der Persönlichkeit passiert. Andererseits

ist es ein Zeichen für die Heilung, wenn man die Zeit nachverfolgen kann.

Die Erinnerungen, die Cathy wiedergewann, waren grausiger, als alles, wovon ich jemals jemanden sprechen gehört hatte. Ich fragte mich oft, ob ich mich in Cathy nur deshalb verliebt hatte, weil ich ein psychologisches Symptom entwickelte, das man als das *Stockholm-Syndrom* bezeichnet. Diese Gedanken störten mich aber nie, denn ich wusste, dass ich mit Cathy wirklich in Liebe zusammengewachsen war. Ich hatte genug Horror von Cathy und Kelly gehört, um zu wissen, dass ich mittlerweile an *Post Traumatic Stress Disorder* (PTSD) litt. Die Symptome dieser Erkrankung wurden von Cathy und Kelly nicht registriert, weil sie selbst schon ihr Leben lang darunter litten.

Meine eigene Gesundheit begann sich schnell zu verschlechtern. Mein wiedergewonnenes Körpergewicht schmolz ein weiteres Mal dahin. Ich durchlebte unglaubliche Magenschmerzen, Erbrechen und Durchfall. Ich lebte buchstäblich von einem verschreibungspflichtigen Medikament namens Maalox, das Leuten bekannt ist, die an Magengeschwüren leiden. Ein „sicheres“ Telefongespräch mit einem befreundeten Doktor in den „tiefen 48ern“ brachte mir den Namen eines örtlichen Internisten ein, dem ich vertrauen konnte. Im Bewusstsein meiner Notlage arrangierte mein Freund bei diesem Spezialisten einen Termin für mich, um gewisse Tests an mir durchführen zu lassen. Einer der Tests, bei dem ein Glasfaser-Schlauch eingeführt wurde, zeigte Löcher in meiner Magenwand, als Resultat einer durch Wasser übertragenen Parasiten-Erkrankung. Er empfahl eine sofortige Notoperation. Ich antwortete: „Nein. Wie lange kann ich noch überleben, bevor ich mich operieren lasse?“

Er sagte: „Das kommt darauf an, wie gut Sie meine Anweisungen befolgen.“

„Kein Problem“, sagte ich: Innerhalb von ein paar Tagen begann ich mich zu erholen, in denen ich mich selbst intravenös ernährte und die verschriebenen Medikamente nahm.

Während dieser Rekonvaleszenz-Phase nahm ich meine telefonische Suche nach einem Mittel wieder auf, das Cathys Heilungsprozess beschleunigen könnte. Wieder wurde mir von

Freunden mit „guten Verbindungen“ mitgeteilt, dass ich schon alles wisse. Ich war aber nicht überzeugt. Meine Hartnäckigkeit wurde bald belohnt, als ich in einem meiner Telefongespräche auf die sprichwörtliche „Goldader“ stieß.

Die medizinischen Bücher über heimliche experimentelle Forschung bei der Behandlung dissoziativer Persönlichkeitsstörungen waren mysteriöserweise auf einmal in der Eagle-River-Zweigstelle der öffentlichen Bibliothek von Anchorage „auf Lager“. Verdeckt wurde mir mitgeteilt, dass ich sie an einem bestimmten Tag zu einem bestimmten Zeitpunkt dort abholen könne. Ich gehorchte.

Als ich die Bibliothek verließ, kam eine Frau mittleren Alters mit einer Einkaufstüte am Arm auf mich zu. Sie fragte, ob die Bibliothek geöffnet sei. Ich fand das ziemlich merkwürdig, denn ich kam schließlich geradewegs aus der geöffneten Eingangstür heraus. Mein Stirnrunzeln war allerdings nur von kurzer Dauer, als sie mich fragte: „Haben Sie in der letzten Zeit irgendein gutes Buch von Dr. Milton Erickson gelesen?“

Ich antwortete: „Nein, aber ich bin gerade dabei, mir eines von (dem Psychiater) Dr. William S. Kroger anzusehen, mit dem Titel *Clinical and Experimental Hypnosis*.“

„Oh, ja“, sagte sie. „Ich bin ein echter Fan von Dr. Kroger und er wiederum ist ein echter Fan von Dr. Erickson, der, wie Sie sicherlich wissen, der Vater der subliminalen Mind-Control-Forschung ist.“ Sie begann, sich von mir zu entfernen und drehte sich noch einmal um, lächelte, und sagte: „Genießen Sie Ihre Bücher *and use the book, Mark.*“ (Anm. d. Übersetzer: Der letzte Teil dieses Zitats wurde in der englischen Originalfassung belassen, um die absichtliche Doppeldeutigkeit nicht zu zerstören. Die eine Bedeutung würde übersetzt lauten: *Benutzen Sie das Buch, Mark.* Die zweite: *Benutzen Sie das Lesezeichen.*)

Ich nahm an, sie spräche mich mit meinem Namen an, während sie mir gleichzeitig das Buch als solches empfahl. Ich schloss außerdem aus ihrem Kommentar, dass sie offensichtlich diejenige Person war, die dafür gesorgt hatte, dass die Bücher in die Bibliothek geliefert worden waren. Bald bekam ich heraus, dass sie sich aber auf ein *Lesezeichen* bezogen hatte, das in einem der Bücher eingelegt war und mich mit einem dringend

benötigten Kommunikations-Mittel ausstattete. Auf diesem Lesezeichen (*Bookmark*) befand sich eine gebührenfreie 800er-Nummer, zusammen mit einer Zeit- und Datumsangabe, wann ich sie benutzen solle. Ich benutzte dann diese 800er Nummer und viele andere, die mir auf ähnliche Weise zur Verfügung gestellt wurden, als ein Kommunikations-Vehikel, um auf verdeckte Art und Weise Zugang zum Informations-Untergrund der Spionage zu bekommen. Zwei Jahre lang bekam ich über diese Methode telefonische Hilfestellung beim Weg durch ein Labyrinth der Verstandes-Arbeit mit Cathy.

Als ich die 800er-Nummer des Lesezeichens anrief, antwortete mir eine elektronische Stimme, die sagte: „Geben Sie jetzt Ihre Angestellten-Nummer ein.“ Ich leistete Folge, und benutze eine Serie von Nummern, die mir vorher durch jemanden „zugeteilt“ worden waren, der anonym bleiben muss, weil ich seine Identität nicht kenne. Das nächste, was ich hörte, war das Geräusch einer normalen Telefonleitung, wenn man es läutet lässt. Nach genau acht Klingeltönen wurde mein Anruf von jemandem beantwortet, den ich nicht kannte.

Er fragte: „Was ist das Problem?“

Ich fühlte mich wie ein Staubsauger-Vertreter mit einem Fuß in der Tür, der eine vorher festgelegte Präsentation vom Stapel lässt. Ich begann nervös, meine verzweifelte Suche nach einer schneller wirksamen Therapie für Cathy zu erklären.

Die Stimme fragte: „Haben Sie die Bücher gelesen?“

„Ja“, antwortete ich. „Aber viele der klinischen Begriffe waren mir unbekannt.“

Die Stimme instruierte mich daraufhin, zurück in die Bibliothek zu gehen und „ein Nachschlagewerk mit Erklärungen der Fachbegriffe“ zu holen. Ich unterbrach seine Erklärungen, um zu fragen, ob ich mit jemandem sprechen könne, der mir dabei helfen würde, den Deprogrammierungs-Prozess schneller vonstatten gehen zu lassen.

Er sagte: „Na ja, es gibt nur zwei Deprogrammierer in diesem Land – einer ist in Boston, Massachusetts und der andere in Phoenix, Arizona, und keiner von beiden wäre Ihnen eine große Hilfe, und Sie könnten ihnen auch nicht vertrauen, was

die Informationen anbelangt, die Sie von Cathy bekommen." Er zögerte, und sagte dann: „Sie werden eine Überweisung benötigen, die ich Ihnen nicht ausstellen kann. Aber Sie wissen schon, wie Sie es anstellen müssen.“

Ich fragte: „Eine Überweisung wofür?“

„Um eine Möglichkeit zu bekommen, mit einem Arzt zu sprechen, der sich da auskennt und eine Hilfe darstellen könnte“, antwortete er mir.

„OK“, sagte ich. „Wie heißt der Doktor?“

„Cory Hammond, aus Salt Lake City (Utah).“

„Jesus“, sagte ich. „Das ist das Hauptquartier der Mormonen, und dieser Glaube bildet die Grundlage für das letzte religiöse Trauma für Cathy.“

„Jawohl!“, fuhr die Stimme fort. „Aber Sie können diesem Doktor vertrauen, wenn Sie vorsichtig sind und ihm nicht zu viel Information über sich selbst geben. Er ist paranoid wie der Rest von ihnen auch (von denjenigen, die über die Abscheulichkeiten von Mind-Control Bescheid wissen), aber er könnte eine gewisse Hilfe darstellen. Oh, und seien Sie wachsam. Jeder beobachtet diesen Knaben, daher wird alles, was Sie sagen, auch bald denen (den bösen Jungs) bekannt sein.“

„Vielen Dank auch“, antwortete ich.

Irgendwo während dieser Suche nach einem Arzt, der mir eine Überweisung an Dr. Hammond ausstellen konnte, rief ich den Spezialisten für dissoziative Störungen Dr. Bennett Braun an, einen sehr bekannten und publizierten Psychiater in Chicago, Illinois. Ich erfuhr aus unserer Unterhaltung, dass er eine ganze Krankenhaus-Abteilung hatte, die der Therapie für Menschen wie Cathy und Kelly gewidmet war. Ich fragte mich zu dieser Zeit, warum sein Name mir nicht vorher schon für eine Beratung genannt worden war. Als Resultat dieser kurzen telefonischen Begegnung erfuhr ich, dass Dr. Braun eine ganze Anzahl von Patienten auf einer langen Warteliste hatte, die alle auf ein „freies Bett“ in seiner Einrichtung warteten. Der Doktor gab mir dann noch den Namen und die Telefonnummer „eines Freundes“, dem er vertraute, der Senior-Enthüllungs-Journalistin vom People Magazine, Civia Tamarkin.

Mit dieser Reporterin vom People/ Time Life Magazin Kontakt aufzunehmen, stellte sich als meine größte Fehleinschätzung auf der Suche nach hilfreicher Information heraus. Ich sollte bald herausfinden, dass sie indirekt verantwortlich dafür war, dass ich beinahe mein Leben verlor, und sie kostete indirekt auch Kelly die Chance auf eine „Experten“-Therapie — was wiederum ein eigenes Buch für sich darstellen würde.

Als ich das erste Mal mit Civia sprach, ließ sie wichtige Namen fallen, so wie Regen von den Blättern eines nassen Baumes tropft. Ich nahm praktisch alle Unterhaltungen mit dieser anscheinend gut informierten Quelle auf Band auf, damals und in den darauf folgenden Jahren. Civia gab mir als erstes den Namen und die Telefonnummer des Bostoner „Deprogrammierers“, eines Ex-Moonie-Programmierers namens Steve Hassen. Danach gab sie mir Namen und Telefonnummer einer gewissen Jolyn „Jolly“ West an der UCLA (2) Zögernd stellte sie mir dann die Überweisung aus, die ich benötigte, um mit Dr. Cory Hammond zu kommunizieren. Der letztere Kontakt sollte sich als der einzige „kurzzeitig hilfreiche“ herausstellen.

Ich trieb meine durch PTSD beeinträchtigte Fehleinschätzung auf die Spitze, indem ich den Programmierer Steve Hassen anrief und um Hilfe (nur) für Kelly bat, was darin resultierte, dass er nach Alaska, zu uns nach Hause kam, offensichtlich mit der Agenda, Cathy zu traumatisieren, indem er einen wohlbekannten Code benutzte, um sie zu triggern, damit sie um ihr Leben rannte — und weg von mir. Die Methode, die er benutzte, hätte auch effektiv sein können; aber zum Glück für Cathy und Kelly war seine roboterhafte Sprechweise dabei genauso schlecht wie sein moralischer Hintergrund. Ich fand heraus, dass Hassens vorgetragener und auf Band aufgezeichneter Respekt für seine beiden Psychiater-Freunde von der UCLA, Dr. West und Dr. Margaret Singer, sich aus finsternen Quellen speiste. Ich konnte nicht ahnen, dass Dr. West jahrzehntelang für die

(2)

Anm. d. Übersetzer: University of California Los Angeles.

CIA beim Mind-Control Projekt MK-Ultra gearbeitet hatte. Es scheint, dass einige von Dr. Wests Forschungen, die von der CIA unterstützt worden waren, von einem Kongress-Ermittler in den 1970ern schon ans Licht der Öffentlichkeit gebracht wurden. Er überstand jedoch die öffentliche Untersuchung, weil die US-Regierung im Wesentlichen jede weitere Nachforschung über ihn untersagte, und zwar unter dem Deckmantel der nationalen Sicherheit. Sein einziges, ihm vorgeworfenes Verbrechen bestand darin, vor den Augen von Schulkindern einen Elefanten mit einer Überdosis LSD umgebracht zu haben. Diese Fakten erfuhr ich erst, nachdem Cathy und ich mit ihm am Telefon gesprochen hatten und das nachfolgende Desaster sich entfaltete. Auch das, wiederum, ist eine Geschichte für sich.

Die Telefongespräche zwischen Dr. Cory Hammond und mir waren informativ und unterstützend. Er stellte sich als die einzige, höchst wertvolle, lebende Informationsquelle heraus, die ich auf meiner ganzen Suche nach einem Experten-Therapieratschlag finden sollte. Später lieferte Dr. Hammond auf einer Symposiums-Präsentation im Jahre 1991 der Kollegenschaft für geistige Gesundheit die ganze Wahrheit über das Thema Mind-Control, so wie er sie kannte. Seine Ratschläge über eine bestimmte Erickson'sche Technik für schmerzlose, nicht-abreaktive Gedächtnis-Rückgewinnung, auch „Revification“ genannt, ersparte es meiner geliebten Cathy, die Horrorszenen immer wieder neu zu durchleben, während sie sie erinnerte. Dieser Mann ist mein persönlicher Held.

Der Frühling in Alaska war ein sehr anderes Erlebnis als das, was ich in Tennessee gewohnt gewesen war. Die Leute in Alaska nennen es einfach „Aufbrechen“. Anstatt das Geräusch von zwitschernden Vögeln zu hören, horchte ich auf die Tropfgeräusche von Wasser, das von überall herabtropfte. Die Straßen waren zu hässlich braunem Matsch geworden. Dafür, dass der Frühling normalerweise eine willkommene jahreszeitliche Veränderung darstellt, war dies ganz schön deprimierend, um es vorsichtig auszudrücken. Die einzige gute Nachricht bestand darin, dass die Tage sich langsam von Dunkelheit in warmes Sonnenlicht verwandelten. Mit diesem jahreszeitlichen Wechsel begann aber auch eine Zeitbombe ihren Countdown, von

deren Existenz ich noch gar nicht gewusst hatte: Kellys Asthma und Verhalten begannen sich ohne ersichtlichen Grund rapide zu verschlimmern.

Eines Freitagmorgens im Mai erhielt Cathy einen Anruf von Kellys Schuldirektor, der darum bat, dass wir sie sofort abholten, um sie vom Arzt untersuchen zu lassen. Die Krankenschwester in der Schule sagte, Kelly habe eine ernste Asthma-Attacke, die nicht auf die Medikamente reagiere, die sie bei sich hatte. Wir holten sie ab, nur um festzustellen, dass ihr Zustand sich auf wundersame Weise verbesserte, sobald sie uns sah. Aber diese Verbesserung war nur von kurzer Dauer.

Am folgenden Sonntag wurde Kellys Husten beinahe konstant. Sie hatte ihren Vorrat an lebenswichtigen Asthma-Medikamenten aufgebraucht, den sie regelmäßig mit ihrer Asthma-Pumpe einnahm. Ich ersetze die Medikamente heimlich mit destilliertem Wasser, und setzte mich neben sie, während sie um Atem rang. Dann benutzte ich eine Erickson-Technik der geführten Phantasie und begann, ihr eine Geschichte von einem kleinen Mädchen zu erzählen, das hustete und prustete, während es auf einen Berg stieg. Die Geschichte endete damit, dass das kleine Mädchen den Gipfel erreichte, aber so müde war, dass sie an Ort und Stelle in einem Bett aus wilden Blumen einschlief. Kelly reagierte darauf, indem sie normal atmete und tatsächlich für mehrere Stunden in einen tiefen Schlaf verfiel; aber nur um danach aufzuwachen und ihren mörderischen Husten wieder aufzunehmen. Ich ging zu ihrer Bettkante und fragte sie, warum sie hustete.

Kelly antwortete, irgendwie erzürnt: „Ich habe Asthma.“

Ich wiederholte den Wasser-Substitutions-Trick.

Sie reagierte positiv und sagte: „Papa, Wayne (ihr Vater, der vermutliche Serienmörder und Satanist) hat mir gesagt, dass ich sterben werde.“

Ich sagte: „Na ja, aber er ist ja kein Arzt.“

Kelly fuhr fort: „Er sagte das aber wirklich, immer und immer wieder.“

Da fragte ich: „Wann war das?“

„Wenn die Schule aus ist“, antwortete sie.

Ich fragte: „Was meinst du damit?“

Sie antwortete roboterhaft: „Wenn die Schule aus ist.“

„Erinnerst du dich, wann Wayne das zu dir sagte?“, fragte ich.

„Im Bett“, fuhr sie fort. „Er dachte, ich wäre schon eingeschlafen, und sprach am Telefon mit Alex (Houston), und dann zu mir.“

Ich wusste ab da, dass Wayne Cox sie programmiert hatte, zu sterben, indem er eine klinische Technik namens Hypno-Schlaf einsetzte. Alex Houston hatte ihn durch die Programmierung geführt.

Ich unterbrach sie (da ich sah, dass sie einen tiefen Trance-Zustand einnahm) und antwortete: „Na ja, aber die Schule ist ja nicht aus, und morgen wirst du wieder so gesund sein, dass du zurück in die Schule kannst.“

Wie ich ihr suggeriert hatte, fühlte sich Kelly am nächsten Morgen gut, und ging zurück in die Schule. Dieser Tag sollte ihr letzter Tag in der Birchwood-Grundschule sein.

Nur ein paar Stunden waren vergangen, bevor Cathy und ich wieder angerufen wurden, diesmal von der Krankenschwester, die ganz aufgeregt wurde, als Cathy ihr wahrheitsgemäß ihre Frage beantwortete: „Haben Sie sie nicht zum Arzt gebracht?“

Cathy sagte: „Nein, aber das werden wir noch.“

Später an diesem Abend sollten Cathy, Kelly und ich unsere letzte Notfall-Fahrt unternehmen, um medizinische Hilfe für Kelly zu suchen.

Im Humana-Hospital in Anchorage trafen Cathy und ich auf die junge, sehr kluge und wunderschöne Ärztin Dr. Lorrie Shepherd, die angesichts Kellys unerklärlicher Verschlimmerung ganz perplex und vielleicht auch verängstigt schien. Ich vereinbarte ein privates Gespräch, und sie willigte ein.

Nach ungefähr dreißig Minuten, in denen ich erklärte, was Cathy und Kelly durchgemacht hatten, definierte ich für sie Mind-Control. Nachdem sie das verdaut hatte, konsultierte Dr. Shepherd eine örtliche Psychiaterin, Dr. Pat Patrick, um Kelly untersuchen zu lassen.

Die Untersuchung wurde abgeschlossen, und Dr. Patrick lud Cathy und später auch mich zur Besprechung in ihr Büro ein. Dies sollte Kellys erste offizielle Beurteilung werden, die

Anzeichen für eine Multiple Persönlichkeits-Störung (MPD)(3) ergab, eine ernste psychologische Störung, die aus schwerem und wiederholtem Trauma resultiert.

Ich fragte Dr. Patrick daraufhin, ob sie es wohl arrangieren könnte, dass ein Spezialist für sexuellen Missbrauch nachwies, dass Kelly missbraucht worden war. Sie war einverstanden. Die Resultate waren positiv. Dr. Patrick und Cathy schienen beinahe erleichtert, angesichts dieser Bestätigung. Mich machten die Resultate krank.

Kellys Asthma stabilisierte sich in Humana, und sie wurde ins Charter North Psychiatric Hospital zur Nachsorge verlegt. Dr. Patrick ließ ihr offensichtlich die beste Pflege angedeihen, die sie ihr geben konnte. Leider war das aber nicht adäquat. Monate vergingen, und die Wohlfahrts-Behörden des Staates Alaska begannen zu realisieren, dass Kellys Zustand sich nicht verbesserte, und die uneffektiven Pflegekosten beliefen sich auf Tausende von Dollar pro Woche.

Dr. Patrick, Cathy und ich, in Zusammenarbeit mit der Tennessee-Kommission für Gewaltverbrechen, begannen eine Suche nach einem Krankenhaus, das Medicaid-Versicherungsschutz akzeptierte. Schließlich fanden wir eines, das sich in Owensboro, Kentucky befand, und das damit warb, auf rituell missbrauchte Kinder spezialisiert zu sein. Kelly wurde dorthin verlegt, und der Staat Alaska zahlte alle Rechnungen für ihren Umzug. Später erfuhren wir, dass diese elegante Einrichtung nichts als ein menschliches Lagerhaus darstellte, das lediglich alle Gebühren einsammelte, die die Landes- und Staatsregierung ihnen pro Kind zu zahlen bereit waren. Ein schöner Platz für eine Besichtigungstour, aber die Hilfe für Kelly dort war „weniger als nichts“.

Während des Sommers, bevor Kelly ins Kentucky Hospital verlegt wurde und Cathy sich zufriedenstellend erholte, fühlte

(3) Der Begriff „Multiple Persönlichkeitsstörung“ (MPD), (engl.: Multiple Personality Disorder), ist mittlerweile klinisch auch bekannt als „Dissoziative Identitätsstörung“ (DID), (engl.: Dissociative Identity Disorder).

ich mich sicher genug, mich von ihrer Seite zu lösen und nach Arbeit zu suchen. Wir brauchten dringend Geld, um zu reisen, zu leben und dann im Winter mit Kelly in die „unteren 48er“ zurückzukehren.

Ich fand schnell einen Job im Alaska Business College als Interviewer künftiger Studenten. Meine „Performance“ als Verkäufer resultierte innerhalb von zwei Wochen in einer Beförderung vom Empfangs-Angestellten zum Empfangs-Direktor. Ich legte die nächsten fünf Monate über von meinem Verdienst so viel Geld wie möglich zur Seite, um für unseren Umzug vorbereitet zu sein, der uns näher an Kelly bringen sollte. Der Gedanke an die Agonie der Trennung, die zwischen Cathy und Kelly dann wahrscheinlich herrschen würde, diente als ständige Erinnerung an meine eigene, fortdauernde Trennung zwischen meinem Sohn und mir, von dem ich beinahe ein ganzes Jahr lang nichts gehört hatte.

Cathy rief auf einen törichten Rat von mir hin ihren Vater an und bat ihn um finanzielle Hilfe für Kelly. Ihr Vater überwies 500 Dollar, nur um unseren Aufenthaltsort bestätigt zu bekommen, und kommentierte: „Das ist eben Amerika. Wenn du nicht alleine nach Michigan zurückkehrst, gibt es kein weiteres Geld!“

Mit dieser Aussage triggerte⁴ dieser vermutlich perverse Sklaven-Verkäufer, Earl O'Brien, auch noch Cathys bisher unterdrückte Erinnerungen an die Folterungen in ihrer Kindheit.

Bald rief das FBI bei Cathy an, und teilte ihr mit, sie müsse „freiwillig“ für eine Befragung ins FBI-Büro in Anchorage kommen. Bei ihrer Ankunft wurde sie darüber informiert, dass sie unter staatlicher Überwachung stehe, weil sie versucht habe, von ihrem Vater Geld zu erpressen.

Cathy wirkte auf merkwürdige Weise erleichtert, als sie von diesen Vorwürfen hörte. Später erfuhr ich, dass sie sich besser

(4) Anm. d. Übersetzer: das englische Verb to trigger bedeutet auslösen. Da der Begriff auch von deutschen MPD-/ DID-Betroffenen verwendet wird, entschieden wir, ihn in der englischen Form beizubehalten.

fühlte, in dem Wissen, nicht „verrückt“ und verwirrt zu sein, und dass ihr Vater ihr und ihren Brüdern und Schwestern diese Dinge in der Tat zugefügt hatte.

Der FBI-Agent empfand offensichtlich Sympathie für uns, und die offensichtlich vom DoJ (Anm. d. Übersetzer: Department of Justice) „inspirierte“ Untersuchung wurde auf seine Empfehlung hin fallen gelassen. Dieser Agent erbat dann sogar noch eine Geld-Spende für uns bei seiner Mormonen-Kirche, die uns ermöglichte, das Land wieder zu verlassen.

Es ist erwähnenswert, dass ich während derselben Zeit durch einen weiteren Spezialagenten im Anchorage FBI-Büro befragt wurde, und zwar darüber, „was ich wüsste“ in Bezug auf ein Delikt, in das meine Ex-Frau und ihr Arbeitgeber, ein Rechtsanwalt in Florida verwickelt waren. Ich wusste nichts darüber. Jetzt weiß ich, dass das FBI in der Tat versucht hatte, meine Glaubwürdigkeit als Fürsprecher für Cathy und Kelly zu zerstören, indem sie diese Untersuchungen gegen mich einleiteten. Die Sache gegen meine Ex-Frau und ihren Rechtsanwalt wurde aufgelöst, und ihr Rechtsanwalts-Komplize wurde wegen Mordes ersten Grades verurteilt. Meine Ex-Frau wurde im Zuge der Zeugen-Regelung freigesprochen.

Tage später jedoch „sah“ ich im Fernsehen, wie meine Ex-Frau verhaftet wurde und wie man sich öffentlich in der populären Sendung „Ungelöste Geheimnisse“ mit ihrem Fall befasste. Dieser unglückliche Fall beinhaltete zwar nur einen Mord, machte aber wochenlang landesweit Schlagzeilen. Im Kontrast dazu wurde Cathys Aussage, zusammen mit Beweisen, die von FBI-Offiziellen beigetragen worden waren, ins Archiv gestellt und absichtlich vertuscht – **aus Gründen der nationalen Sicherheit**.

Der Herbst Alaskas wurde mittlerweile schnell zum Winter, und Schnee bedeckte wieder die umgebenden Berge. Die Luft wurde deutlich kühler. Dieser Wechsel in den Jahreszeiten signalisierte eine weitere Veränderung innerhalb meiner neuen Familie. Kelly würde bald ins Kentucky Valley Institute für Psychiatry (V.I.P.) verlegt werden.

Cathy und ich hatten in Vorbereitung auf unseren Umzug „zurück in die unteren 48er“ jeden Dollar gespart, den ich in

der kurzen Zeit meiner Anstellung am Alaska Business College verdienen konnte.

Mir wurde jetzt klar, dass Cathy sich mittlerweile in einem Erholungszustand befand, den man „Verschmelzung“ nennt. Sie hatte schon lange aufgehört, ihre Persönlichkeiten zu wechseln, und war zu einer wunderschönen, intelligenten und logisch denkenden Frau geworden. Sie war nicht länger anfällig gegenüber irgendjemandem, der sie dazu triggern wollte, sich gegen mich zu wenden oder sich von mir zu lösen. Sie fuhr fort, ihre traumatischen Erinnerungen aufzuschreiben und war, von einem professionellen Standpunkt aus gesehen, stabil.

Die Überfahrt auf Schiffen und Fähren aus Anchorage heraus nach Seattle war für Monate im Voraus ausgebucht. Man akzeptierte nur Fracht und/ oder Fahrzeuge. Ich kaufte zwei Einweg-Tickets mit Alaska Airlines und brachte unser Familienvauto, einen 1976er AMC Pacer, und andere persönliche Güter zur Verschiffung zum Hafen von Anchorage.

Plötzlich, gerade als wir dabei waren, unsere Taschen zu verladen und das Flugzeug zu besteigen, brach ein nahe gelegener Vulkan aus und legte für mehrere Wochen allen Verkehr lahm, der nach Anchorage und heraus wollte. Wir warteten besorgt darauf, dass der Flughafen wieder öffnete. Der Plan war, dass zuerst wir abreisen würden, und dass Kelly und ein Kindermädchen dann folgen sollten. Dies sollte sich als der erste Schritt einer endlosen Reise auf der Suche nach Gerechtigkeit entpuppen.

Die Wahrheit und ihre Folgen

Unsere lange erwartete Ankunft auf dem Terminal des internationalen Flughafens von Seattle, Washington war ein neuer Anfang. Cathy erschien voller Zuversicht, dass Kelly vielleicht zu guter Letzt doch noch ihre Chance auf Heilung bekommen würde. Ich selbst fühlte mich innerlich viel weniger hoffnungsvoll. Ich wusste aus vergangenen persönlichen Erfahrungen und durch meine „Insider-Quellen“, dass die Ärzte für psychische Gesundheit im privaten Sektor der Gesellschaft wenig Vorstellung von den geheimen Untersuchungen der US-Regierung über Mind-Control hatten. Die einzigen Informationen über Mind-Control, zu denen diese Ärzte Zugang hatten, stammten im Großen und Ganzen aus hysterischen Bemerkungen ihrer eigenen verängstigten Patienten. Hysterie ist in diesem Fall als Symptom von Fehl-Information äußerst ansteckend und daher innerhalb des ganzen psychiatrisch-psychologischen Berufsstandes verbreitet. Viele Praktizierende zeigten gegenüber ihren Kollegen, ihren Patienten und mir eine Vogel-Strauß-Symptomatik, indem sie mit Furcht und chronischer Verdrängung reagierten.

Wir schrieben das Jahr 1990, den Beginn der letzten Dekade dieses Jahrtausends, und die meisten Psychiater und Nervenärzte beharrten auf ihrer Leugnung der Existenz von Mind-Control. Geistige Gesundheit als Wissenschaft ist noch kaum hundert Jahre alt und stellt im Vergleich zu den anderen anerkannten Heilkünsten wirklich eine Branche in Kinderschuhen dar.

Da der Bereich der geistigen Gesundheit seine Wurzeln in archaischen, mystischen Theorien von Jung und Freud hat, und zusätzlich regierungs-kontrollierte Forschungsergebnisse nicht zugänglich sind, wird der Begriff „geistige Gesundheit“ von Patienten wie Ärzten als Widerspruch in sich selbst angesehen. Patienten, mit denen ich gesprochen habe, die unter dissoziativen Störungen leiden, beziehen sich häufig auf diesen Berufsstand als „Mental Hell“(1), und auf ihren (mit guten Absichten ausgestatteten) Therapeuten als „der Vergewaltiger“. Zum Unglück aller beteiligten Parteien passen in vielen Fällen diese grausamen Etikettierungen zur Qualität der angebotenen

Hilfestellung. Während ich einerseits, theoretisch, die Existenz der Heilkünste im Feld der psychischen Gesundheit stark unterstützte und mir wünschte, dass sie bei der Behandlung von Mind-Control-Patienten eingesetzt würden, kann ich mir andererseits nicht vorstellen, wie ihre Anwendung ohne eine radikale Veränderung in unserem National Security Act den wahren Bedürfnissen der Patienten entgegenkommen sollte. Ich erinnere mich, irgendwann in den 1970ern Zeuge eines „milden“ Falles gewesen zu sein. Ich leitete die Video-Aufzeichnung eines als TOP SECRET klassifizierten psychiatrischen Experiments, an dem ein junger Mann beteiligt war, der aufgrund einer schweren Schädelverletzung eine Hirnschädigung erlitten hatte. Dieser Patient hatte ambulanten Status. Er konnte sich an nichts erinnern, sich nicht ausdrücken und daher auch nicht denken. Er war aber nicht hirntot. Er war verstandestot. Durch die Anwendung einer Kombination von experimentellen Drogen und elektronischer High-Tech, unter anderem auch von Harmonics, wurde sein Gehirn „umtrainiert“, so dass es wieder anfangen konnte, gedankliche Prozesse zu konstruieren. Das vernarbte Nervengewebe seines Gehirns, das seine Fähigkeit zu denken gehemmt hatte, wurde chemisch und elektronisch umgangen. Ich verglich diese experimentelle Prozedur mit dem „Kurzschließen“ eines Automobils, um einen fehlenden Zündschlüssel zu ersetzen. Diese außergewöhnliche Prozedur und die nachfolgenden Resultate dieser experimentellen Therapie wurden akribisch aufgezeichnet. Das Aufnahmefoto und die Notizen des Arztes wurden in einen Sicherheits-Umschlag gesteckt und per Kurier nach Fort George Meade, Maryland, gebracht.

Was diesen Fall so bemerkenswert machte, war das Ereignis, das unmittelbar darauf folgte: Ich hörte den das Experiment begleitenden Arzt sich gegenüber der Krankenschwester bitter-

(1)

Anm. d. Übersetzer: Mentale Hölle, im Gegensatz zu Mental Health, der engl. Begriff für geistige Gesundheit

lich beklagen, dass „sein“ Patient in einer anderen Krankenabteilung, der kein „DoD-Versuchstier“ war, durch die Anwendung dieser Technologie „wahrscheinlich geheilt werden würde“. Des Doktors Klage bezog sich darauf, dass ihm durch einen DoD-Geheimhaltungseid verboten war, State-of-the-Art-Methoden bei seinen regulären Patienten anzuwenden. Der Arzt war frustriert darüber, zwei Herren gleichzeitig dienen zu müssen. Das DoD war der eine Herr, und kontrollierte seine Karriere, seine medizinische Zulassung, seine Haftpflichtversicherung und seinen Geheimhaltungseid, den er geschworen hatte. Der zweite Herr war sein eigener ärztlicher Hippokrates-Eid, den er unterschrieben hatte, als er sich für den Beruf des Mediziners entschied.

Daher ist das medizinische Feld, da es keinen Nutzen aus den umfangreichen wissenschaftlichen DoD-Forschungsergebnissen ziehen kann, noch in seiner Lernkurve, um Modelle zu etablieren, die Patienten modernste Behandlungsmethoden sichern könnten. In anderen Worten: Die Anbieter von Dienstleistungen im Bereich psychischer Gesundheit werden zur zweiten Reihe der Opfer bei der Verstandes-Informationskontrolle.

Das professionelle Feld im Bereich geistiger Gesundheit ist in einer Krise und an dem sprichwörtlichen Scheideweg angekommen, an dessen Stelle sich Fehlschläge und Erfolg trennen. Der Weg zum Erfolg durch die Anwendung bereits existierender Technologien scheint **aus Gründen der nationalen Sicherheit** blockiert zu sein.

Als direktes Resultat der Verwaltung von Mind-Control-Geheimnissen durch das DoD und der daraus resultierenden staatlichen Informationsbeschränkungen sind die Einrichtungen für psychische Gesundheit in der Defensive gegenüber ihren Patienten, den Gerichtshöfen, und neuerdings auch gegenüber bestimmten Interessengruppen. Diese Gruppen attackieren den öffentlichen Betrieb im Bereich geistige Gesundheit mit dem Ziel, ihn zu zerstören. Finanziell wohlgestellte Organisationen mit sehr fragwürdiger Agenda, wie zum Beispiel die False Memory Foundation (FMF) und die Scientology-Kirche haben öffentlich den Sektor „Geistige Gesundheit“ als Berufsstand angeprangert.

Die Scientology-Kirche hat sich zum derzeitigen Wortführer dieser öffentlichen Anklagen entwickelt. Durch die dieser Kirche angegliederte „Menschenrechts“-Lobby, die ihren Sitz in Washington, D.C. hat, wurde eine massive Negativ-Propaganda-Kampagne gestartet, die von zahlreichen gerichtlichen Klagen gegen ethische Pharmafirmen und Trägereinrichtungen im Bereich psychische Rehabilitation begleitet wird.

Scientologen glauben, dass der Gründer ihrer Kirche, L. Ron Hubbard, Verhaltensmodifikation als universell wirksames Heilmittel für jede Art der Geistesstörung entdeckt habe. Hubbard, ein erfolgreicher Science-Fiction-Autor, erlangte angeblich durch seinen Militärdienst beim Geheimdienst der US-Navy Wissen über subliminale Mind-Control-Techniken. Er nannte sein Programm zur Verhaltensmodifikation *Dianetics*, nach seiner ersten Frau Diane.

Die False Memory Foundation ist eine Lobby-Gruppe, die primär von Personen benutzt wird, die wegen sexuellen Missbrauchs angeklagt werden. Die FMF versucht verzweifelt, eine Gesetzgebung zu erreichen, welche Menschen, die unter dissoziativer Störung infolge eines Traumas leiden, den Zugang zur Therapie beschränkt. Diese Organisation hat den zugrunde liegenden Glauben, dass unterdrückte Erinnerungen nur einen Mythos darstellen. FMF hat die Achilles-Ferse des psychischen Gesundheitsbetriebs entdeckt.

Bis heute ist das Modell für effektive Therapiemaßnahmen im Zusammenhang mit dissoziativen Störungen (die ein Resultat wiederholten Traumas sind) nicht publiziert worden, weder von der American Psychiatric Association noch der American Psychological Association. Die Schwierigkeit bei der Entwicklung eines Modells stammt aus einer ganzen Reihe von Faktoren. Der Hauptfaktor hat mit Geheimnissen nationaler Sicherheit zu tun, worunter die Mind-Control-Forschung eingestuft ist.

Im gegenwärtigen Klima gleicht die Überweisung eines Mind-Control-Opfers zur Behandlung an den offiziellen Gesundheitsbetrieb der Lage eines Patienten, der dringend eine komplizierte Operation benötigt, und den man zu einem Chirurgen schickt, der in Handschellen steckt und eine Augenbinde trägt. Mein Wissen über diese Bedingungen war für meine

private pessimistische Einschätzung der Möglichkeiten verantwortlich, die ich aber vor Cathy verborgen hielt, wann immer sie Optimismus für Kellys derzeitige Heilungs-Chance ausdrückte. Immerhin näherte sich Cathy ihrer kompletten Genesung, und wir beide wussten auch, dass wir alles taten, was wir im Moment tun konnten, um Kellys Bedürfnisse zu erfüllen.

Vielleicht ergäbe sich eine bessere Grundlage für das Verständnis der Sachlage, wenn man identifizieren könnte, wer innerhalb unserer Regierung ein Interesse daran hat, diese dringend benötigten Forschungsergebnisse und die dazugehörige Technologie dem öffentlichen Gesundheits-Sektor vorzuhalten. Aus meinen persönlichen Erfahrungen aus der Zeit, als ich für Capital International Airways arbeitete, bildete sich in mir eine starke Überzeugung bezüglich dieser Frage. Eine mögliche Antwort auf die Frage, wer diese Informationen unterdrückt, die auch meine eigene Überzeugung widerspiegelt, wurde später eloquent durch die Washingtoner Nachrichten-Korrespondentin und Journalistin Linda Hunt in ihrem Buch *Secret Agenda*⁽²⁾ gegeben. Die historische Basis für dieses Buch sind freigegebene DoD-Dokumente, die das Projekt Paperclip als eine geheime Importierungs-/ Umzugsaktion identifizieren, bei der im Laufe einer vierzigjährigen Zeitspanne führende Wissenschaftler des Nazi- und Faschismus-Regimes in die USA gebracht wurden.

Diese brillanten, kriminellen Wissenschaftler waren primär mit zwei Forschungsgebieten befasst: mit Raketen und dem menschlichen Geist. Man setzte sie an Positionen mit Machtbefugnis, unter anderem an prestigeträchtige Universitäten, Schulen, Industrien und in die NASA. Über die Jahre beeinflussten diese importierten Kriminellen mittels Forschungsaufträgen, die von der US-Regierung gesponsert wurden, auf direktem Weg unsere Gesellschaft mit fortgeschrittenen Raketen-Technologie

⁽²⁾Hunt, Linda, *Secret Agenda: The United States Government, Nazi Scientists, and Operation Paperclip*. St. Martin's Press 1991.

und Mind-Control-Anwendungen. Wie in *Secret Agenda* berichtet wird, ist der Nazismus als Philosophie und als Regierungsform nach wie vor am Leben und dabei, unser Land zu zerstören, teilweise als Folge von Projekt Paperclip.

Ich kann dies aus persönlichen Erfahrungen bestätigen, die ich während meiner Tätigkeit für Capital International Airways sammelte, die als einer der wichtigsten Transporteure für das Projekt Paperclip genannt wurden.

Dies waren die Hintergrund-Fakten für einige meiner Gedanken, die durch meinen Geist rasten, als wir uns auf der langen Fahrt von Seattle in den Südwesten der USA befanden. Ich erwartete ängstlich die Endresultate meiner Telefon-Kampagne, die ich im Namen der Gerechtigkeit begonnen hatte, während ich in Alaska gewesen war.

Unser erstes Ziel war Huntsville, Alabama. Diese Stadt in den Südstaaten der USA ist berühmt als Touristenziel, wegen des dort von der NASA betriebenen U.S.-Raumfahrt- und Raketen-Zentrums. Die Stadt röhmt sich auch, pro Kopf ein höheres Budget aus Pentagon-Schwarzgeldern zur Verfügung zu haben als jeder andere Ort in Amerika. Cathy hat ein ganz anderes Bild dieser Stadt, seiner Polizeikräfte und der NASA-Einrichtung: Für Cathy und Kelly war Huntsville ein Platz gewesen, an den sie regelmäßig von Alex Houston gebracht wurden, zu Zwecken der High-Tech-Folter und der Produktion von Kinder- und Erwachsenen-Pornos.

Unsere diesmalige Reise nach Huntsville war für Cathy anders – bis auf einen Aspekt ihrer früheren Erfahrungen: Auf der Suche nach Gerechtigkeit sollten sowohl sie als auch ich dort unsere erste wirkliche Bedrohung unserer beider Leben durch die Justizbehörden erleben. Für mich war das überraschend; für Cathy war es „normal“.

Die zu diesem Ereignis hinführenden Entwicklungen begannen mit meinem Telefongespräch, das ich mit einer in Huntsville angesiedelten Bürgerhilfsbewegung namens National Association of Child Advocates führte. Diese Organisation veröffentlichte, dass ihre Gründung auf die Anstrengungen des örtlichen Bezirksstaatsanwalts ‚Bud‘ Crammer zurückginge,

der für seine Anhänger auch als „Gun Ban Bud“ bekannt ist. Nachdem wir sein Anwaltsbüro mit Cathys Erinnerungen ihrer früheren Erlebnisse in Huntsville versorgt hatten, wurden wir von zwei „Vize“-Detektiven des Huntsville Police Department besucht. Ihre Namen waren Jeff Bennet und Chuck Crabtree.

Bei unserer Ankunft in Huntsville eskortierten diese zwei Vize-Cops uns und unseren Anhänger zu einem örtlichen Apartement, das als Übergabeplatz für fingierte Drogen-Käufe ausgestattet war. Die Wohnung war möbliert, und zwar komplett mit Audio- und Video-Wanzen in jedem Zimmer. Als ich Bennet fragte, ob der Raum „verwanzt“ sei, verneinte er dies mit flacher Stimme. Durch diese Lüge wusste ich mit Bestimmtheit, dass Cathy und ich die Forschungsobjekte sein sollten, für wen auch immer, der uns studieren wollte. Ich wusste „wer“, und wir gaben ihnen unsere beste Vorstellung, um sie auf die falsche Fährte zu lenken. Das rettete uns wahrscheinlich das Leben.

Nach Wochen der „Verzögerungen“ setzten sich die beiden Vize-Cops endlich mit Cathy und mir zu einer Diskussion zusammen. Sie machte vor den beiden eine gewaltige Anzahl von Aussagen, darunter detaillierte körperliche Beschreibungen von zwei Gewalttätern, deren Namen, und Angaben inklusive Landkarten über deren Wohnort, an dem sie angeblich auch Kinder- und Erwachsenenpornographie produzierten. Die zwei Gewalttäter, die selber Polizisten in Huntsville waren, stellten auch hilfreiche Aktivposten in der Kampagne zur Wahl des Bezirksstaatsanwalts Bud Crammer dar. Ihre Namen waren Andie Majors und Sergeant Frank Crowell.

Nachdem Cathy alle ihre Erinnerungen erschöpfend dargelegt hatte, befahlen uns Crabtree und Bennet, „Huntsville jetzt zu verlassen, solange wir noch am Leben wären, und die Klappe zu halten, falls wir auch weiterhin am Leben bleiben wollten!“

Später fanden Cathy und ich heraus, dass Crabtree und Bennet in über fünf Bundesstaaten jeden Polizei-Offizier benachrichtigt hatten, an den wir Informationen ausgehändigt hatten. Sie berichteten, wir seien ein Paar „beruflicher Trick-Betrüger“. Vielleicht war ihnen diese Diskriminierungs-Taktik möglich,

weil wir in anderen Bundesstaaten polizeiliche Berichte zu Protokoll gegeben hatten, die auch Hinweise auf unsere „schlechten Erfahrungen“ mit dem Huntsville Police Department enthielten. Zusätzlich war auch das FBI-Büro in Nashville verantwortlich für die Aufrechterhaltung der Lügen von Crabtree und Bennet. Diese FBI-Aktion endete, nachdem der örtlich zuständige Agent Ben Purser von einem freundlichen Staatsanwalt gesagt bekam, dass ich mittlerweile die Identität derjenigen beweisen könnte, die für den Rufmord an uns zuständig seien, und sie dadurch jetzt anzeigen könnte. Daraufhin hörten die Belästigungen auf.

Es ist interessant, dass ‚Bud‘ Crammer weniger als ein Jahr darauf in den Kongress gewählt wurde. Innerhalb weniger Monate nach seiner Wahl wurde Bud für seine langjährigen Vertuschungs-Aktivitäten ausgezeichnet. Angeblich war Bud auch in die Vertuschung verschiedener Untersuchungen für die Geheimdienste verwickelt, für das DoD, und natürlich für seinen finanziellen Unterstützer Nummer eins, die NASA.

Die Ehefrau eines Arztes in Atlanta, Georgia, Faye Yeager, überlebte allerdings Buds Zorn, den sie sich vor Gericht zugezogen hatte. Ihr „Verbrechen“ hatte darin bestanden, sich schützend für ein Kind einzusetzen, das schrecklich missbraucht worden war. Diese mutige Dame hatte vor Gericht einen guten Tag und gewann. Jetzt hat sie eine Gegenklage vor dem Bundesgericht laufen. Geschockt von Buds Drohungen aus zweiter Hand bezüglich unserer Leben kehrten wir nach Nashville zurück. Hier erfuhren wir, dass die Krankenhausverwaltung des Kentucky V.I.P. plötzlich Kellys medizinische Akten des Staates Alaska als „fehlerhaft“ deklariert habe. V.I.P. sagte, sie sei „wohlauf“. Diese Behauptung wurde ergänzt durch: „Sie kommen am Besten selbst vorbei und holen Sie ab, oder wir werden sie an das Jugendamt von Kentucky überweisen, und die suchen dann Adoptiv-Eltern für sie.“

Dies war eine schreckliche Entwicklung, da Kelly außerhalb einer restriktiven Einrichtung nicht funktionieren konnte. Sie war von drei anwesenden Ärzten und/ oder Therapeuten als selbstmordgefährdet und gefährlich für andere eingestuft wor-

den. Cathy und ich waren ohne festen Wohnsitz. Wir brachten Kelly zurück nach Tennessee, wo Cathy, sie und ich im winzigen Zwei-Zimmer-Apartment meiner Mutter wohnten. Dieses Arrangement konnte nicht lange funktionieren. Kellys Asthma (-programm), das extra dafür gemacht war, sie von ihrer Mutter zu trennen, kehrte innerhalb von 48 Stunden zurück. Wir eilten mit ihr, nach Luft ringend, für eine Notfallbehandlung ins Vanderbilt-Krankenhaus in Nashville. Wieder verschlechterte sich Kellys Zustand bis zu einem extrem kritischen Punkt und kehrte dann zum normalen Niveau zurück. Ihr beaufsichtigender Arzt meinte, er habe ein echtes Wunder miterlebt – bis er von Mind-Control erfuhr.

Die Ärzte im Vanderbilt-Krankenhaus, die Kellys frühere medizinische Berichte durchgesehen hatten, empfahlen, dass man sie ins Crocket/ Cumberland House, ins „Heim für die gebrochenen Schmetterlinge“ verlegte. Es war das schlimmste Kinder-Lagerhaus, das wir bis dahin je gesehen hatten (siehe Foto). Weil Cathy und ich beide arbeitslos waren und Kelly nur den Medicaid-Versicherungsschutz hatte, verlangte der Staat Tennessee das zeitweilige Sorgerecht. Ihr Anspruch auf Sorgerecht war legal angemessen, kam aber auf der moralischen Seite einer Erpressung gleich, denn sie hatten keinerlei Absicht, für Kelly wirkliche Experten-Maßnahmen zu finden.

Durch eine lange gerichtliche Auseinandersetzung, die sich über zwei Jahre hinzog, und in der fünf Rechtsanwälte gegen Cathy arbeiteten, erreichten wir einen teilweisen Sieg. Kelly wurde ins Charter Hospital in Memphis, Tennessee, verlegt, wo sie wiederum keinerlei MPD/ DID-Therapie erhielt, aber zum ersten Mal wirkliche Empathie von Seiten eines Sozialarbeiters, Abbott Jordan, erfuhr.

Während dieser Periode wurden mein Leben und meine Freiheit durch das Nashville Metro Police Department bedroht. Von Captain Mickey Miller, Mitarbeiter des Metro Mord-Dezernates, wurde mir eine verbale Todesdrohung unterbreitet. Diese wurde von seinem Freund und Untergebenem Lt. Tommy Jacobs wiederholt. Miller sagte: „Sie vergessen diese Frau besser. Trennen Sie sich von all diesen Angelegenheiten, bevor sich Ihre

Gesundheit verschlechtern könnte.“ Jacobs sagte: „Da ist nichts mit dem Kind, was sein Vater (Cox) nicht in Ordnung bringen könnte. Sie hat einfach nur ein paar Allergien. Sie sollten am Besten vergessen, dass sie von beiden je gehört haben.“ Ich habe die ganze Konversation auf Band.

Innerhalb von ein paar Monaten nach diesen Drohungen gab es noch weitere, sowohl bezüglich unserer Leben als auch bezüglich unserer Freiheit, und zwar von jeder Zweigstelle der Polizei innerhalb des Staates Tennessee. Dies beinhaltete auch das FBI-Büro in Tennessee. Letztere kam in Form eines „taktischen Fehlers“ auf Seiten des FBI, das die Anschuldigung gegen mich erhob, ich habe den Präsidenten der Vereinigten Staaten, George Bush, bedroht. Diese Anschuldigung erwies sich als total haltlos und wurde daraufhin fallen gelassen, aber erst, nachdem ich einen Anwalt eingeschaltet hatte.

Es war jetzt das Jahr 1991, und Cathy und ich hatten uns entschlossen, dass wir mit „Phase Zwei“ unserer Suche nach Gerechtigkeit fortfahren mussten, und zwar mittels einer wohl organisierten Informations-Kampagne. Der finanzielle Rückhalt für dieses Projekt kam indirekt durch die Assistenz von Bill Ross, der uns auch ständige moralische Unterstützung bot.

Cathy und ich haben uns immer unwohl dabei gefühlt, sanfte Menschen wie Bill Ross solch grauenhaften Informationen auszusetzen, wie sie zum Thema Trauma-basierter Mind-Control gehören. Jedoch haben wir über die Jahre durch unsere öffentlichen Auftritte und unsere Konsultationen mit Ärzten und anderen gelernt, dass die Leute es im Allgemeinen bevorzugen, zu erfahren, *warum* sie nicht länger „an der Spitze der Nahrungskette“ sind. Bill Ross wie auch Hunderte anderer haben nie die Hoffnung auf, dass wir überleben würden, um unsere Geschichte zu erzählen.

Fünf Jahre sind mittlerweile vergangen, seit wir aus Alaska zurückkehrten. Die Lektionen, die wir im Rahmen unserer bahnbrechenden Bemühungen um Gerechtigkeit lernten, möchten wir niemand anderem wünschen. Niemand sollte je den Kummer, die Verzweiflung und die quälende Armut zu spüren bekommen, mit denen Cathy, Kelly und ich leben mussten.

Während unsere Informationskampagne lief, kam Cathy mit einer Idee auf mich zu, von der sie dachte, dass sie uns bei unseren Versuchen, öffentliche Unterstützung zu gewinnen, helfen könnte. Sie hatte wiederholt gesagt, dass sie gerne Seidina „Dina“ Reed befreien würde, die Tochter des Schauspielers/Sängers Jerry Reed aus dem Film *Smokey And The Bandit*. Laut Cathy war sie über die Jahre wiederholt bei Porno-Produktionen mit Seidina zusammen gewesen und hatte sich mit dieser einst wunderschönen Frau angefreundet.

Seidinas Ehemann, David Rorick, auch bekannt als Dave Roe, war damals ihr angeblicher sadistischer Halter. Es ist bemerkenswert, dass Roe angeblich von Alex Houston sein Training darin erhielt, wie man durch Einsatz spezifischer Torturen einen Sklaven hält. Roe lebte angeblich mit Houston zusammen und unterhielt mit ihm eine Liebesbeziehung, bevor er Seidina traf. Cathy und ich glaubten naiverweise zu diesem Zeitpunkt, dass Jerry Reed nicht, wie Cathys Vater, noch länger an der Versklavung seiner Tochter beteiligt sei. Weiterhin waren wir überzeugt, dass Jerry Reed, mit seinen zahlreichen Verbindungen in die Politik und in die Unterhaltungsindustrie, ein mächtiger Verbündeter sein könnte. Das sollte aber nicht sein.

Ich holte Seidina heraus, und schon Minuten nach ihrer Rettung begann sie zu sprechen, aber nicht bevor ich meinen Plan persönlich mit ihrem berühmten Vater und dessen Agenten in einem Restaurant in Brentwood, Tennessee besprochen hatte. Reed hatte mehr als genug Zeit, um Roe zu warnen, dass ich bewaffnet war und auf dem Weg zu seinem Haus. Alle Beweismittel verschwanden.

Jahre später informierte mich ein Zollbeamter, dass da „jemand“ mich „wegen Erpressung“ anzeigen wolle, der mit Reed verbunden war, möglicherweise auch Reed selbst. Dieser integre Zollbeamte wusste, dass ich Seidina aus Roes Versklavung befreit hatte, und dass ich alle Treffen mit Seidina, Jerry Reed und seiner Frau Prissy auf Tonband aufgenommen hatte. Er war offensichtlich um meine Sicherheit besorgt und darüber, dass Reed log, um mir Angst zu machen.

Innerhalb zweier Monate nach ihrer Rettung erhoben Seidina und ihre Mutter Anklage vor Gericht, unter anderem gegen Roe wegen sexuellen Kindesmissbrauchs (von Seidinas vierjährigem Sohn). Eine „undichte Stelle“ im Büro des Bezirksstaatsanwaltes von Nashville machte mich auf diese Klagen aufmerksam und auf ihren vorausgesagten Ausgang. Aus Gründen der nationalen Sicherheit wurde nichts unternommen.

Heute stehen Cathy, Kelly und ich und alle anderen wahren Patrioten an dem sprichwörtlichen Scheideweg zwischen Revolution oder Evolution. Durch eine bewaffnete Revolution werden wir untergehen, und das Auftreten einer total regierungskontrollierten Gesellschaft wird ein neues „dunkles Zeitalter“ einläuten. Als stolzer Waffenbesitzer, bewaffnet mit Insider-Wissen, weiß ich, dass wir technisch nichts dagegenzuhalten haben. Wenn wir aber, angesichts der Herausforderungen an unsere Psyche, welche die mittlerweile entwickelten Kommunikations-Technologien ja darstellen, uns stattdessen dafür entscheiden, uns weiter zu entwickeln, dann können wir unsere *Verfassung* wieder einsetzen und unser Volk befreien. Revolution oder Evolution – ein Wandel in der Art des Lebens, so wie wir es kennen, ist unumgänglich.

Jeder von uns muss jetzt einen Standpunkt einnehmen und einen Teil unserer persönlichen Zeit und unserer schwindenden Ressourcen dafür einsetzen, Aktions-Gruppen zu unterstützen und diejenigen Individuen, die keine Angst haben und daran arbeiten, unsere Regierung wieder unter Kontrolle zu bekommen, indem wir die von ihr begangenen Verbrechen massenhaft bloßstellen. Wir müssen neue Anführer auswählen, die sich dazu verpflichten, das Maximum mit einem Minimum zu erreichen. Diese Anführer haben einen gemeinsamen Kampfruf, nämlich SCHWEIGEN KOMMT (tatsächlich!) DEM TODE GLEICH.

Bilder und Dokumente



Alex Houston



William S. W. YOON
Managing Director

Tel: 5-299677 (5 Lines) Tel: 74889 OCLM HX
50193 OCLM HX (A.O.H.J.)

Oceanlink Limited
Oceanlink Maritime Ltd.
Yinghai Enterprises Ltd.
Rm. 606, Ainslie House, 1 Hennessy Rd., Wan Chai, H.K.
G. P. O. Box 3312 HKG FAX: 5-5613413

Section of Economic Information
Economic Information Center
Ministry of Ordnance Industry

868561-
853

LU JUNDA
Bureau Chief

Tel: 86-4441-525
218
Cable: 1105

Su Li-He
Beijing, China
P.O. Box 24 Beijing

MEC Ministry of Metallurgical Industry
Metallurgical Equipment Corp.

ZHAI XINTING
President

Tel: 55-7031-4384
Cable: 3121 Beijing
Teles: 222355 YJMEC CN

JUVENTURE CONTRACT
For Xiezakilang
SHENZHEN SHI-PRATER CO., LTD.

Party A: Metallurgical Import & Export Corp. Shenzhen Industry & Trade Co. *[Signature]* 1987.10.2.

Representatives:

Party B: Metallurgical Equipment Corp. of the Ministry of Metallurgical Industry of China *[Signature]*

Representatives: *[Signature]* 1987.10.2.

Party C: Ying Kai Enterprises Ltd. of Hong Kong *[Signature]*

Representatives: *[Signature]* 1987.10.2.

Party D: Uni-Phasor Corp. of USA *[Signature]*

Representatives: *[Signature]*

February 5, 1988

Uni-Phasor, Inc.
127 Morris Avenue, Circle, Suite 212
Nashville, TN 37214

No: Resignation

Dear Sirs:

I hereby tender my resignation as an officer and Director of Uni-Phasor, Inc., effective immediately.

[Signature]
W. Alan Hamilton

NEWS

ADVERTISER INDEX DECEMBER 1987

The power of saving energy

Nashville-based Uni-Phasor Inc. has agreed to sell a \$10 million power factor correction contract with the People's Republic of China for capacitors, which operate as electronic power factor correction systems.

Founded approximately a year ago, the company will sell the energy management systems to the Chinese government over the next 15 years, according to Mark Phillips, president.

"Initial applications will be directed toward the country's mining industry," says Phillips. "The Chinese have had to shut factories down on an alternating schedule because of power shortages. This device will ensure that there is, in essence, to save enough energy to keep their factories going."

Ranging in size from a computer chip to a small office, the devices primarily affect the energy losses that occur with the use of electric motors, according to Phillips. "There are two types of electrical power," he explains, "and the power factor is the type used to turn a motor on." Although it is not used once the motor is running, it keeps running at a higher energy level. Typically, it is then shot back to the power company and no one benefits.

"However, capacitors, which are installed near the equipment, store the energy. When the motor turns on, the energy is released back to the motor when the motor demands it," Phillips says. Companies can realize a 15-17 percent savings in their energy bills, Phillips claims, in addition to eradicating the "power factor" penalties charged by the utility companies.

Although the technology has been available in this country for 50 years, according to Phillips, very few efforts have been made to manufacture and market the systems.

"Frankly speaking," he says, "because energy costs have been so low in this country until the last decade, there hasn't been any real interest in conserving energy. Of course, that is changing."

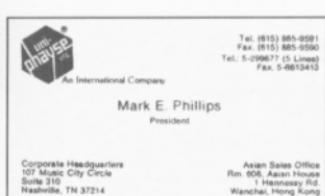
The company is working with TVAs to identify industries that are experiencing "power factor" penalties. For now, says Phillips, there are several industries and organizations, such as schools, which can benefit from the technology.

While working with the local market, Phillips is also negotiating with other Pacific Rim and Third World countries, which are also keenly aware of their need to conserve energy. "The bottom line of what we're doing is developing an educational program on the benefits of energy management for these countries, and we will also be manufacturing and marketing energy-saving devices in the future," the executive says.

Currently manufacturing the systems at full capacity in the company's Florida plant, Uni-Phasor plans to open a second manufacturing operation in Nashville early next year. Phillips is in the process of locating and purchasing equipment for the plant, which he says will employ approximately 30 people.

— by Bonnie Arnoff

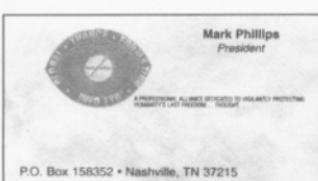
Bilder und Dokumente



Mark E. Phillips
President

Corporate Headquarters
107 Music City Circle
Suite 310
Nashville, TN 37214

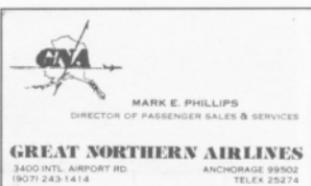
Tel. (615) 885-8981
Fax. (615) 885-0590
Tel. 5-998677 (5 Lines)
Fax. 5-861343



Mark Phillips
President

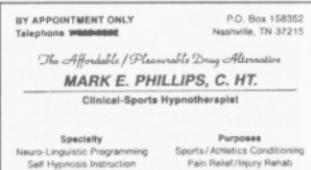
A PROFESSIONAL ALLIANCE DEDICATED TO VIOLENTLY PROTECTING
MEMBERS' LAST FREEDOM, THOUGHT

P.O. Box 158352 • Nashville, TN 37215



MARK E. PHILLIPS
DIRECTOR OF PASSENGER SALES & SERVICES

GREAT NORTHERN AIRLINES
ANCHORAGE, AK 99502
TELEX 25274



BY APPOINTMENT ONLY
Telephone 555-5555

P.O. Box 158352
Nashville, TN 37215

The Affordable / Pleasurable Drug Alternative
MARK E. PHILLIPS, C. HT.
Clinical-Sports Hypnotherapist

Specialty: Neuro-Linguistic Programming, Self Hypnosis Instruction
Purposes: Sports / Athletics Conditioning, Pain Relief/Injury Rehab



UNITED STATES DISTRICT COURT
DISTRICT OF TENNESSEE
TO: MARK PHILLIPS
SUBPOENA TO TESTIFY
BEFORE GRAND JURY
SUBPOENA NO. 10
PARKER, JR.

YOU ARE HEREBY COMMENDED to appear and testify before the Clerk, Asst. to the United States District Court at the place, time and trial specified below.

815 S. Church
Rm. 800
Nashville, TN 37203

APRIL 12, 1991
Chair, Jury Room
MAY 10, 1991
10:00 A.M.

Please see the attached subpoena for further details and for the place and time of trial.

You will be asked to provide fingerprints, photographs, handwriting samples and testimony.

Please see the attached subpoena for details.
The defendant shall render in officer and you are granted leave to depose the court or an officer acting in behalf of the court.

Mark Phillips
Charley M. Morris
Subpoena to appear before the Clerk, Asst. to the United States District Court of the United States of America

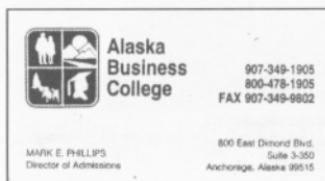
APRIL 12, 1991
Chair, Jury Room
MAY 10, 1991
10:00 A.M.
Courtroom 100, Clerk's Office
815 S. Church, Rm. 800
Nashville, TN 37203

38



MARK E. PHILLIPS
NATIONAL SALES MANAGER
MEDICAL DIVISION

P.O. BOX 888
TULSA, OK 74108
TEL. 918-489-0899



Alaska
Business
College

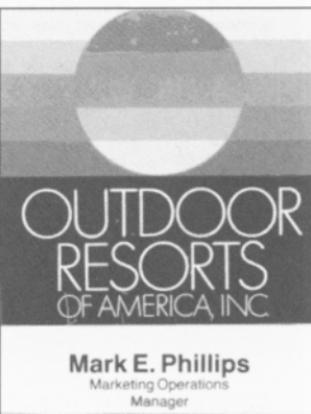
907-349-1905

800-478-1905

FAX 907-349-9802

MARK E. PHILLIPS
Director of Admissions

800 East Dimond Blvd.
Suite 3-350
Anchorage, Alaska 99515



Mark E. Phillips
Marketing Operations
Manager



U. S. Department of Justice



United States Attorney

Middle District of Tennessee

110 9th Avenue South, Suite A-961

615/736-5151

Nashville, Tennessee 37203-3870

PTS/852-5151

September 9, 1991

Mr. Mark Phillips

Dear Mr. Phillips:

This letter will advise you of the following matters pertaining to testimony before the Federal Grand Jury for which you have been subpoenaed.

1. You are a possible subject of an investigation by the Federal Grand Jury. This means that the United States Attorney's Office or the Grand Jury has substantial evidence linking you to the commission of a crime and you are, in the judgment of the United States Attorney's Office, a possible defendant.

2. The Grand Jury is conducting an investigation of possible violations of federal laws including Title 18, U.S.C. Section 871, mailing threatening communications.

3. You may refuse to answer any questions if a truthful answer to the questions would tend to incriminate you.

4. Anything you do say may be used against you by the Grand Jury or in a subsequent legal proceeding.

5. You are entitled to consult with counsel about this matter. If you cannot afford to hire an attorney, one will be appointed for you upon your request to the court.

6. If you have retained counsel or have been appointed counsel, the Grand Jury will permit you a reasonable opportunity to step outside the grand jury room to consult with counsel before answering questions, if you so desire.

Sincerely,

VAN S. VINCENT
Assistant United States Attorney

/tp

Bilder und Dokumente



Mark mit seinen Waschbüren 1988



Familienfoto von 1988 mit Mark, Cathy, Kelly



Cathy und Mark 1995



Kelly 1984



Cathy und Mark, 1988 in Las Vegas, Nevada



Cathy und Kelly bei der Ablieferung von Drogen in Key West, 1987.

Bilder und Dokumente



Cathy in Cozumel , Mexico, bevor sie mit Präsident de la Madrid prostituiert wurde.



Cathy bei einer CIA Kokain-Operation mit Jeff Merritt auf St. Thomas, Virgin Islands.



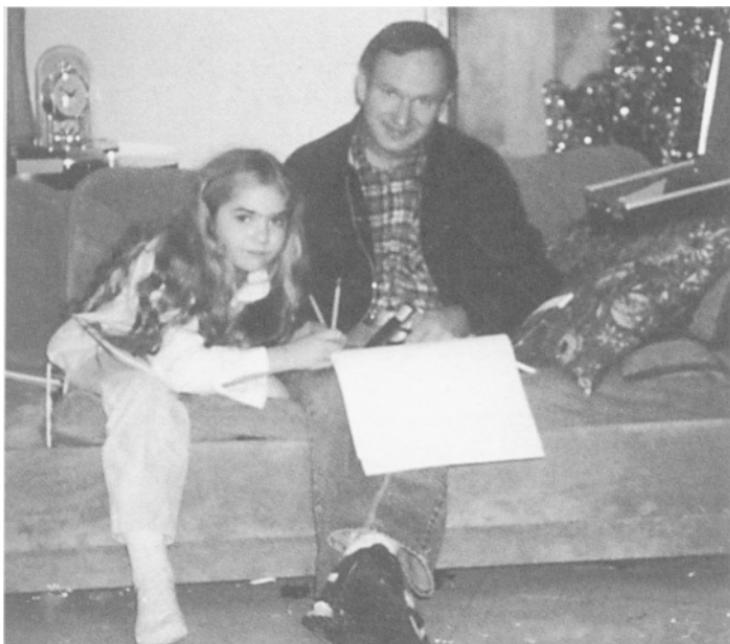
Cathy in Stirrup Cay, einer Kommunikationsbasis zwischen NCL und CIA.



vom Staat Tennessee finanziertes „Lagerhaus“ – das „Heim der gebrochenen Schmetterlinge“, in dem Kellys fortgesetzter Gefangen-Status begann.



Prinz Bandar bin Sultan, der saudi-arabische Botschafter in den USA, zusammen mit dem Verteidigungsminister Cheney in Cheneys Büro im Pentagon. Man beachte Cheneys OZ-Stundenglas, das mit Cathy eingesetzt wurde.



Kelly hat gerichtlich verordneten Besuch von ihrem biologischen Vater, dem okkulten Serien-Killer Wayne Cox.



Protest in San Francisco gegen die staatliche Inschutznahme von Michael Aquino und gegen die politische Position des Childcare-Gremiums.



Kelly mit dem Pädophilen Boxcar Willie in Rutland, Vermont 1985.



Cathy zur Zeit, als Gerald Ford sie kannte.



Cathy am 7. Mai 1966, anlässlich ihrer ersten Kommunion.



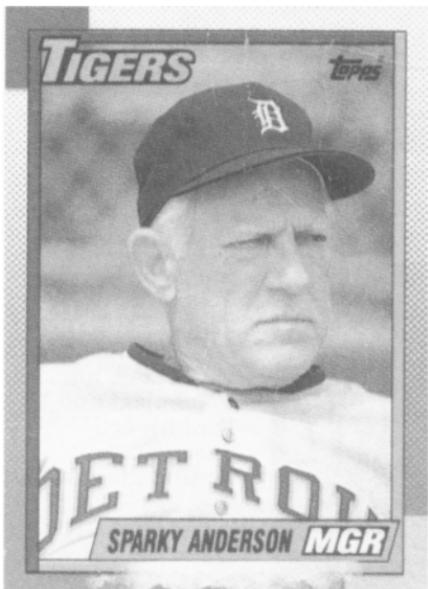
Earl O'Brien, Cathys pädophiler Vater



Cathys Bruder Tom vor seinem 1966er Ford. Dieser Wagen wurde verwendet, um VanderJagt und Ford bei örtlichen Paraden herumzufahren.



Die Familie O'Brien im Jahre 1980: Caro Mike, Bill, Cathy, Earl, Tom, Kelly Jo, Kim, Tim.



Sparky Anderson, den Kelly als Missbraucher nannte, und der auch Cathy als Kind missbrauchte.

Bilder und Dokumente

<p>227-8079</p> <p>THE NASHVILLE DERMATOLOGY AND SKIN CANCER CLINIC, P.C.</p> <p>HOWARD L. SALYER, M.D., F.A.C.P.</p> <p>OFFICE HOURS BY APPOINTMENT</p> <p>1800 PATTERSON STREET, SUITE 202 NASHVILLE, TENN. 37203</p> <p>SURGICALLY REMOVED CATHY'S HIGH VOLTAGE STUN GUN PROD MOLES FROM FACE</p>	<p>2⁰⁰ Monday 10-28-87</p> <p>Samuel J. McKenna, D.D.S., M.D. Precision Dentist</p> <p>Oral and Maxillofacial Surgery Vanderbilt University Medical Center</p> <p>1st floor Purple line</p> <p>1023 The Vanderbilt Clinic Nashville, TN 37232</p> <p>Appointments: 325-2377 Office: 343-9402 Home: 865-0887</p> <p>TREATED CATHY'S JAW WHICH WAS PERMANENTLY DAMAGED THROUGH TORTURE</p>
<p>Patricia C. Patrick, M.D. Child, Adolescent & Adult Psychiatry</p> <p>THE COUNSELING CENTER 121 W. Fireweed, Suite 107 Anchorage, Alaska 99503 279-5441</p> <p>FIRST PSYCHIATRIST TO DIAGNOSE KELLY MPD DUE TO MIND CONTROL PROGRAMMING</p>	<p>ROBERT ALBERTS, M.D., M.P.H. ALASKA PSYCHIATRIC SERVICES</p> <p>3540 PROVIDENCE DRIVE SUITE 481 ANCHORAGE, ALASKA 99508 TELEPHONE (907) 561-4880</p> <p>FIRST PSYCHIATRIST TO EVALUATE CATHY AND KELLY IN 1989</p>
<p>JUDITH B. KOHLER, M.S.</p> <p>PSYCHOLOGICAL EXAMINER</p> <p>PROFESSIONAL COUNSELOR CHILD & ADULT THERAPY FAMILY THERAPY MARITAL COUNSELING</p> <p>2814 DOGWOOD PLACE POST OFFICE BOX 49781 NASHVILLE, TN 37204-0981 615 / 292-2115</p> <p>WENT AGAINST C.I.A. AND STATE OF TENNESSEE TO DECLARE CATHY LEGALLY SANE AND COMPETENT AS MOTHER.</p>	<p>Barry Nurcombe, M.D. Professor of Child and Adolescent Psychiatry Department of Psychiatry</p> <p>Vanderbilt Child & Adolescent Psychiatric Hospital 1601 Twenty Third Avenue South Nashville, TN 37212 (615) 327-7019 • (615) 327-7122</p> <p>DAY <u>Tues.</u> DATE <u>Oct. 13</u> TIME <u>10:00 AM</u></p> <p>IS YOUR NEXT APPOINTMENT WITH</p> <p>FRANK B. NEISWENDER, M.S.W., L.C.S.W. LICENSED CLINICAL SOCIAL WORKER 132 POSTWOOD PLACE NASHVILLE, TENN. 37205 PHONE 815-356-8040</p> <p>A CHARGE WILL BE MADE IF APPOINTMENT IS NOT KEPT OR CANCELLED IN ADVANCE.</p> <p>KELLY'S (ALLEGED C.I.A. SPONSORED) VANDERBILT PSYCHIATRIST AND THERAPIST.</p>

PEDIATRIC CONSULTANTS OF ALASKA, INC.

Clinton B. Lillbridge, M.D. F.A.A.P.



June 22, 1989

Investigator Jack Chapman
Anchorage Police Dept.
4501 S Bragaw
Anchorage, Alaska 99507

RE: KELLY O'BRIEN

Dear Mr. Chapman:

Kelly O'Brien appeared in my office in the company of her mother, Cathy O'Brien, on 06/12/89. Mother requested evaluation for possible sexual abuse.

Child appeared somewhat ill at ease but was fully cooperative and had a good sense of humor - joking during the examination.

PHYSICAL EXAMINATION: HEENT: She was a rather round face child with prominent cheeks. Otherwise negative. BREASTS: Breasts are Tanner Stage 0 development. CHEST: Fine musical wheezes throughout. GU: The genital exam is Tanner Stage 0 development. The introitus is intensely red with a moderate white discharge. Culture for sexually transmitted diseases was negative. The hymen has a smooth thick edge with a 6 X 8 mm opening. The vaginal mucosa appeared normal. RECTAL: Anus has no tears, no fissures, and no scars. EXTREM: Extremities are rather stocky in the proximal portion.

DIAGNOSIS: Large opening in the hymen indicative of sexual penetration. Nonspecific vaginitis of childhood. Chronic asthma.

COMMENT: Vaginitis causes some swelling of the hymen tissue. If the swelling were not present, the opening through the hymen may appear considerably larger. The size of the opening itself is typical for a child who has been sexually penetrated with an object the size of an adult finger. This could not have been caused by an accident because the hymen is recessed back into the introitus far enough to protect it from damage occurring from falls, splits, etc.

Clinton B. Lillbridge

CLINTON B. LILLBRIDGE, M.D.
Pediatrician

CBL/bw
cc: Dr. Bruno Kappes

JUN 23 1989

1200 Airport Heights Drive, Suite 230 • Anchorage, Alaska 99508
Telephone (907) 276-5517

Bilder und Dokumente

PEDIATRIC CONSULTANTS OF ALASKA, INC.

Clinton B. Lillbridge, M.D., F.A.A.P.



September 11, 1989

Dion Roberts, M.D.
4001 Dale St.
Suite 210
Anchorage, Alaska 99508

Dear Dion:

Kelly Cox is a 9 and 1/2-year-old chronic asthmatic that was involved with her parent in a cult which did mind programming. Mother and Kelly are now in rather intensive treatment for this with salutary effect.

She had physical findings of chronic asthma. They have applied for Social Security Disability which requires evaluation and expertise beyond mine. A copy of the paperwork is enclosed.

clwt

CLINTON B. LILLBRIDGE, M.D.
Pediatric Gastroenterologist

CBL/bw
enclosure

SEP 15 1989

1200 Airport Heights Drive, Suite 230 • Anchorage, Alaska 99508
Telephone (907) 276-5517

CHARTER NORTH HOSPITAL
2530 DE BARR ROAD
ANCHORAGE, ALASKA 99508
(907)-258-7575

COX (O'BRIEN), KELLY
DR. PATRICK
M.R.#: 00-32-75
ADMISSION DATE: 09-19-89
DISCHARGE DATE: 10-16-89
D.O.B.: 02-19-80

DISCHARGE SUMMARY

DISCHARGE DIAGNOSES:

AXIS I: Dissociative Disorder

AXIS II: Post Traumatic Stress Disorder

AXIS III: Bronchial asthma

AXIS IV: Precipitating stress: Severe

AXIS V: Highest level of function: Fair

The patient is a 9 1/2 year old girl who was admitted to the hospital or transfer from Humana Hospital where she has been a patient for approximately two weeks. She was admitted there because of an acute asthmatic episode in which she had deteriorated from a previous time. Additionally, the patient is a victim of sexual abuse and ritualized abuse involving hypnosis, mind control, and psychological programming. The patient had been under the hypnotic control of her step-father from the age of two and a half until approximately six months prior to admission. During this time the patient had been sexually abused and had participated in ritual abuse and had been programmed to die. Last June, at the end of the school year, the patient had an acute asthmatic episode requiring intensive treatment at Humana Hospital. During that time she was on steroids and has been recently on a course of steroids. The patient is admitted to Charter North Hospital because of suicidal/homicidal ideation. The ideation appears to be mostly directed towards herself, her mother and her step-father.

The patient's mental status examination at the time of admission indicates an attractive blonde-haired girl with a slightly moon shaped face consistent with the use of steroids. She relates easily to the examiner whom she knows through her outpatient treatment. She is animated and engaging. She is quite resistant to exploration of her problems but can fairly easily refer to the sexual abuse she has experienced. There are no bizarre or unusual behaviors noted in this examination tonight. She does seem somewhat agitated and admits that she is apprehensive. She appears to be intellectually bright.

ADMITTING DIAGNOSIS: Dissociative Disorder OS, Post Traumatic Stress Syndrome and Bronchial Asthma.

Social history was obtained by the unit social worker. It is his assessment that she is an engaging and verbal youngster on a superficial social level. The writer was able to "trigger" the patient's defenses which consisted of a horse persona and withdrawal. Activity level was good and eye contact appropriate.

STATE OF LOUISIANA		200 Professional West Monroe, La.	
CERTIFICATE OF LIVE BIRTH			
		Birth No	119 80 15 856
1A CHILD'S LAST NAME Cox	1B FIRST NAME Kelly	1C MIDDLE NAME Lynn	1D DATE, MONTH, DAY, YEAR Feb. 19, 1980
1E MOTHER OR BIRTH MOTHER Girl	1F THIS BIRTH Single <input checked="" type="checkbox"/> Twin <input type="checkbox"/> Triplet <input type="checkbox"/> 1M <input type="checkbox"/> 1D <input type="checkbox"/> 3D <input type="checkbox"/>	1G IF THIS IS THE FIRST CHILD BORN 1H MONTH OF BIRTH 1I:15 p.m.	1D DATE, MONTH, DAY, YEAR Feb. 19, 1980
2A PLACE OF BIRTH (CITY, TOWN OR LOCATION) West Monroe		2B PARISH OF BIRTH Ouachita	
2C NAME OF HOSPITAL OR INSTITUTION Glenwood Hospital			
2D USUAL RESIDENCE OF MOTHER (CITY, TOWN OR LOCATION) Chatham		2E PARISH Jackson	
2F STREET ADDRESS (IF RURAL, INDICATE LOCATION) Route 1, Box 84		2G STATE Louisiana	
2H FULL NAME OF FATHER Edward Wayne Cox		2I CITY, STATE OR COUNTRY OF BIRTH OR NOT IN Hodge, La.	
2J FULL MAIDEN NAME OF MOTHER Cathleen Ann O'Brien		2K CITY, STATE OR COUNTRY OF BIRTH OR NOT IN Muskegon, Michigan	
2L I CERTIFY THAT THE ABOVE STATED INFORMATION IS TRUE AND CORRECT TO THE BEST OF MY KNOWLEDGE ✓ Cathleen Cox			
2M DATE OF BIRTH February 21, 1980			
2N MOTHER'S MAILING ADDRESS Route 1, Box 84, Chatham, La. 71226			
2O DATE ACCEPTED BY LOCAL REGISTRAR MAR 18 1980		2P SIGNATURE OF STANDING ✓ M.D.	
2Q SIGNATURE OF LOCAL REGISTRAR ✓ Xata L. Stewart		2R DATE OF SIGNATURE 2-21-80	
2S CONFIDENTIAL INFORMATION FOR MEDICAL AND HEALTH USE ONLY (This Section MUST Be Filled Out For Each Birth)			
2T ADDITIONAL INFORMATION TO NOTARIZE OR INCLUDE THIS CERTIFICATE FEB 17 1981			
2U I CERTIFY THAT THE ABOVE IS A TRUE AND CORRECT COPY OF A CERTIFICATE OR DOCUMENT REGISTERED WITH THE DIVISION OF VITAL RECORDS OF THE STATE OF LOUISIANA, PURSUANT TO LSA-R.S. 40:32, ET SEQ.			
2V STATE HEALTH OFFICER Harold G. Hetherington		2W STATE REGISTRAR Stacy Brown	



<p>THE WHITE HOUSE WASHINGTON November 20, 1990</p> <p>Dear Congressman Clement:</p> <p>Thank you for your recent letter enclosing correspondence you received from Mark Phillips of Nashville, Tennessee.</p> <p>We appreciate your interest in sharing Mr. Phillips' letter with us. I have taken the liberty of forwarding a copy of your correspondence to the appropriate officials for further attention.</p> <p>Thank you again for your interest in writing.</p> <p>With best regards,</p> <p>Sincerely, <i>Frederick D. McClure</i> Frederick D. McClure Assistant to the President for Legislative Affairs</p> <p>The Honorable Bob Clement House of Representatives Washington, D.C. 20515</p>	<p>THE WHITE HOUSE WASHINGTON December 14, 1990</p> <p>Dear Mr. Phillips:</p> <p>Congressman Bob Clement has sent on the copies he received of your November 15, 1990 letters to President Bush and Attorney General Thurgood Marshall. We have also sent the original letters and are forwarding these copies to officials at the Department of Justice for appropriate consideration.</p> <p>With best wishes,</p> <p>Sincerely, <i>Shirley M. Green</i> Shirley M. Green Special Assistant to the President for Presidential Messages and Correspondence</p> <p>Mr. Mark M. Phillips Post Office Box 158252 Nashville, TN 37215</p>
---	--

Bilder und Dokumente

BOB CLEMENT
6TH DISTRICT, TENNESSEE

COMMITTEE ON
TRANSPORTATION
AND MARITIME
COMMITTEE
COMMITTEE ON
TRANSPORTATION
AND MARITIME
COMMITTEE
DEMOCRATIC STEERING AND
POLICY COMMITTEE



Congress of the United States

House of Representatives

Washington, DC 20515-1205

November 13, 1990

DISTRICT OFFICES
612 U.S. CONSTITUTION
NASHVILLE, TN 37203
615-736-5285

810 MAIN STREET
SPRINGFIELD, TN 37172
615-384-8800

2101 JEFFERSON STREET
SUITE 103
NASHVILLE, TN 37208
615-321-1381
WASHINGTON OFFICE
ROOM 221
CANNON HOUSE OFFICE BUILDING
205-225-4211

Mr. Mark Phillips
P.O. Box 158352
Nashville, Tennessee 37215

Dear Mr. Phillips:

As you requested, I have forwarded to the President and Attorney General Thornburgh the packages you delivered to my office.

Should I receive a response, I will be pleased to share it with you. In the meantime, please feel free to call on me if I can be of further assistance.

Thank you, again, for bringing this matter to my attention.

Sincerely,

Bob Clement
Member of Congress

BC/df

BOB DOLE
KANSAS
141 SENATE HARRY BURNING
(202) 224-4521

SENATE
UNITED STATES CONGRESS
WASHINGTON DC 20510-1607
TELEPHONE
WIRELESS

United States Senate

WASHINGTON DC 20510-1607

March 13, 1991

Mr. Mark Phillips
P.O. Box 158352
Nashville, Tennessee 37215

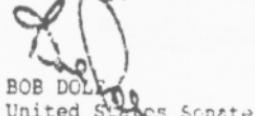
Dear Mr. Phillips:

Thank you for contacting me concerning the Monarch Program.

The tradition of Congressional courtesy provides that we allow our colleagues the opportunity to assist their own constituents. Accordingly, I have referred your letter to Senator Al Gore. He is in the best position to review the matter, and I am confident that he will offer all appropriate suggestions and assistance.

I appreciate the confidence you have shown by contacting me.

Sincerely,


BOB DOLE
United States Senate

BD/cr

cc: The Honorable Al Gore

Bilder und Dokumente

Central Intelligence Agency



17 JUL 1991

Washington, D.C. 20505

Ms. Cathy O'Brien
P.O. Box 158352
Nashville, Tennessee 37215

Reference: P91-0739

Dear Ms. O'Brien:

This is a final response to your Privacy Act request for information on yourself. We have searched those Agency systems that might contain information regarding you and find that we were unable to identify any information or record filed under the name or names you have provided.

We appreciate your patience and understanding during the period required to process your request.

Sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "John H. Wright".
John H. Wright
Information and Privacy Coordinator

BOB CLEMENT
5TH DISTRICT, TENNESSEE

COMMITTEE ON
PUBLIC WORKS AND TRANSPORTATION
COMMITTEE ON
VETERANS' AFFAIRS
CONGRESSIONAL TRAVEL AND
TOURISM CAUCUS
STEERING COMMITTEE



DISTRICT OFFICES
817 U.S. COURTHOUSE
NASHVILLE, TN 37203
615-736-5285

101 5TH AVENUE EAST
SUITE 201
SPRINGFIELD, TN 37172
615-364-8800

2701 JEFFERSON STREET
SUITE 103
NASHVILLE, TN 37208
615-320-1343

WASHINGTON OFFICE
ROOM 325
CANNON HOUSE OFFICE BUILDING
WASHINGTON, DC 20515-4208
202-226-4311

Congress of the United States
House of Representatives
Washington, DC 20515-4208

July 11, 1992

Ms. Cathy O'Brien
P.O. Box 158352
Nashville, Tennessee 37215

Dear Ms. O'Brien:

Thank you for sharing with me the additional information
about your daughter.

I hope the future looks brighter for you and Kelly. Please
keep me informed of any additional progress in this case.

Sincerely,

Bob Clement
Member of Congress

BC/df

THIS STATIONERY PRINTED ON PAPER MADE WITH RECYCLED FIBERS

Bilder und Dokumente

A WELL KNOWN ALLEGED MIND
CONTROLLED TOP "MOONIE" THAT
THE CIA SENT IN ON MARK AND
CATHY IN 1989 BY U.C.L.A.'S
(C.I.A.) DR. JOLYN WEST, M.D.
AND CULT AWARENESS NETWORK
FOUNDER MARGARET SINGER, M.D.

Steven Hassan M.Ed.

CULT AND MIND CONTROL SPECIALIST
STRATEGIC INTERVENTION THERAPIST

P O BOX 686
BOSTON, MA 02258

(617) 964-6977

"NULLI VENDEMUS NULLI NEGABIMUS RECTUM AUT JUSTITIAM"

MARK'S ATTORNEY FOR 9-9-'91
FEDERAL SUBPOENA TITLE 18
U.S. CODE SECTION 871

HENRY A. MARTIN
ATTORNEY AT LAW
FEDERAL PUBLIC DEFENDER

808 BROADWAY
NASHVILLE, TENNESSEE 37203

736
615-284-5047
FTS 852-5047

CATHY'S ATTORNEY FOR MARK'S
FEDERAL SUBPOENA TITLE 18
U.S. CODE SECTION 871

MICHAEL E. TERRY
LAWYER
150 SECOND AVENUE N., SUITE 315
NASHVILLE, TENNESSEE 37201
(615) 256-5555

1 800-527-4529

FAX (615) 256-5652

DICK THORNBURGH'S CHICAGO
CUB-SCOUT FRIEND FROM 1986
N.C.L. CARIBBEAN CRUISE



JAMES ZERILLA
SCOUT

2115 KING CROSSING S.W.
WINTER HAVEN, FLORIDA 33880 (813) 299-7665



Court Appointed Special Advocate
Metropolitan Juvenile Court
802 Second Avenue, South
Nashville, Tennessee 37210

Lizan

JUVENILE COURT APPOINTED
"SPECIAL ADVOCATE" FOR
THE STATE OF TENNESSEE--
NOT KELLY

Laura Frisbie
Assistant Program Director
(615) 256-5009 Office

STATE OF TENNESSEE
DEPARTMENT OF MENTAL HEALTH AND MENTAL RETARDATION



COMMISSIONER TAYLOR'S
WORKER APPOINTED TO
KELLY'S CASE

MARSHA WILLIS, M.S.W.
CHILDREN'S PROGRAM SPECIALIST
DIVISION OF MENTAL HEALTH SERVICES

DOCTOR 5 BLDG 706 CHURCH ST
NASHVILLE, TENNESSEE 37219

TELEPHONE
(615) 741-3570

JEAN N. CROWE
ATTORNEY

JUVENILE COURT APPOINTED
ATTORNEY FOR CATHY WHO
ALSO REPRESENTS THE STATE
OF TENNESSEE

LEGAL SERVICES OF MIDDLE TENNESSEE, INC.
800 STAHLMAN BUILDING
211 UNION STREET
NASHVILLE, TENNESSEE 37201
(615) 244-6610

STATE OF TENNESSEE
DEPARTMENT OF MENTAL HEALTH AND MENTAL RETARDATION



TN. COMMISSIONER OF MENTAL
HEALTH WHO'S POOR LEGAL ADVICE
THRUST KELLY INTO COVER-UP
AND HER CURRENT POLITICAL
PRISONER STATUS

ERIC B. TAYLOR, M.S.H.A.
COMMISSIONER

DOCTORS' BLDG 706 CHURCH ST.
SUITE 800
NASHVILLE, TENNESSEE 37219

TELEPHONE
(615) 741-3107

TENNESSEE DEPARTMENT OF HEALTH AND ENVIRONMENT
MEDICAID DIVISION
OFFICE OF PROGRAM SERVICES



VICKY AUSTIN
PROVIDER/RECIPIENT INQUIRY
SUPERVISOR

PHONE: 741-0558

COMMISSIONER TAYLOR'S
MEDICAID WORKER APPOINTED
TO KELLY'S CASE

728 CHURCH STREET
NASHVILLE, TN 37218-5406

Bilder und Dokumente

301-279-6700 FAX 301-279-2609		SE HABLA ESPAÑOL
<p>PRUDENTIAL ASSOCIATES, INC. INVESTIGATIVE AND CONSULTING SERVICES LICENSED • BONDED • INSURED</p> <p>THEN-PRESIDENT OF MEXICO DE LA MADRID'S SPY SENT IN ON MARK AND CATHY IN 1992</p> <p>HERBERT QUINDE</p> <p>212 NORTH ADAMS ST ROCKVILLE, MD 20850</p>		
	<p>JOSE OCTAVIO BUSTO PRESIDENT</p> <p>P.O. BOX 52467 400 COMERCIO ST. SAN JUAN, P.R. 00903</p> <p>Cable: CONSHIP Telex: RCA (325) 2770 Tel. (809) 725-2532</p>	<p>IMPERSONATOR OF U.S. CUSTOMS AND IMMIGRATION OFFICERS WHO WORKED FOR D.E.A. TO PROTECT C.I.A. CARIBBEAN DRUG OPERATIONS</p>
<p> </p> <p><i>Tango Bravo International</i> Investigations, Photographic and Aviation Services, Militaria Sales</p> <p>C.I.A. AERIAL HARASSMENT PILOT HIRED BY ALEX HOUSTON IN 1988</p> <p><i>Terry Barnes - Owner</i> 909 Rivergate Meadows Goodlettsville, Tenn. 37072 (615) 865-5932</p>		
<p>Metropolitan Health Department Davidson County Community Health Agency Caring For Children Program</p> <p>Alicia Lewis Case Manager</p> <p>Nashville House, Building A One Vantage Way Nashville, Tennessee 37228</p>		<p>JUVENILE COURT APPOINTED AGENCY WHO ALSO PROTECTS AND REPRESENTS THE STATE OF TENNESSEE</p> <p>Phone 615-862-7950 FAX 615-862-7975</p>

STATE AGENCIES TO WHOM MARK AND CATHY PROVIDED DETAILED TESTIMONY, DOCUMENTATION, AND INFORMATION IN 1991



Kathy Joyner, M.A.
Resource Coordinator

1451 Elm Hill Pike • Suite 250-A
Nashville, TN 37216
367-1622 • Fax 367-1890

JUVENILE COURT APPOINTED
AGENCY WHO IMPLEMENTED
CIVIL RIGHTS VIOLATIONS



ANDREW EARL
SPECIAL AGENT
TENNESSEE BUREAU OF INVESTIGATION

FBI BOX 100940
NASHVILLE TN 37210-0940

STATE OF TENNESSEE
33RD JUDICIAL DISTRICT



DAN M. ALSOBROOKS
DISTRICT ATTORNEY GENERAL

NETWORK: 840-2512
• SHILOH CITY: (615) 782-4635
WAVERLY: (615) 296-9159

STATE VICTIM'S ADVOCACY
ORGANIZATION THAT WAS
BARRED FROM JUVENILE
COURT PROCEEDINGS

"Equal Justice For Victims"

ORGANIZED VICTIMS OF VIOLENT CRIME
P.O. Box 1221
Madison, TN 37115-1221

Hot Line (615) 865-4385

EDITH S. HAMMONS
President



19TH SENATORIAL DISTRICT

THELMA M. HARPER STATUS AFTER SPEAKING TO THE
SENATOR
TENNESSEE STATE SENATOR TO
WHOM CATHY SUBMITTED DETAILS
OF KELLY'S POLITICAL PRISONER
IN KELLY'S NAME 902 (SENATE)
1462 (HOUSE) AND HER RIGHT TO
QUALIFIED REHABILITATION.

SUITE 5
LEGISLATIVE PLAZA
NASHVILLE, TN 37243-0219

(615) 741-2453

Bilder und Dokumente



RAYMOND E. EGANEY, JR.
SPECIAL AGENT FBI

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

FEDERAL BUILDING
8TH & BROADWAY
NASHVILLE, TN 37201

TEL 615-256-3676



DEPARTMENT OF THE TREASURY
UNITED STATES CUSTOMS SERVICE
OFFICE OF INTERNAL AFFAIRS

KENNETH J. McMILLIN
ASSISTANT REGIONAL DIRECTOR (SECURITY)

UNITED STATES CUSTOMS SERVICE
423 CANAL STREET, ROOM 312
NEW ORLEANS, LOUISIANA 70130

FTB 882-2187

(504) 588-2187



KEN MARISCHEN
SPECIAL AGENT

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

701 'C' STREET
P.O. BOX 100560
ANCHORAGE, ALASKA 99510

TEL (907) 276-4441

James Max Kitchens
Resident Agent in Charge

907-271-4038

U.S. Customs Service
Office of Enforcement

620 East 10th Ave., Suite 106
Anchorage, AK 99501

A FEW OF MANY FEDERAL AGENTS
AND/OR AGENCIES TO WHOM
MARK AND CATHY PROVIDED DETAILED
TESTIMONY AND INFORMATION
FROM 1989 THROUGH 1991



Patrick M. McGlennan
SPECIAL AGENT

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

SUITE 1583 FEDERAL BUILDING

100 WEST CAPITOL STREET

JACKSON, MISSISSIPPI 39266

(601) 946-5000



DEPARTMENT OF THE TREASURY
UNITED STATES CUSTOMS SERVICE
OFFICE OF INVESTIGATIONS

JACK DEVANEY
SPECIAL AGENT

RESIDENT AGENT IN CHARGE
289 EAST BROWARD BLVD.

SUITE 405

FORT LAUDERDALE, FLORIDA 33301

A356-72
DAY: (305) 682-7900
FTS: 620-73
24 HR: (305) 536-51

FB I /Nashville, TN

Richard Knoblen
615 292-5159
Fax 734-1187 DP



DEPARTMENT OF THE ARMY
CRIMINAL INVESTIGATION DIVISION
UNITED STATES ARMY CRIMINAL INVESTIGATION COMMAND

JAMES R. DIBBLE
SPECIAL AGENT

(502) 792-6223
PHONE

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

LOUIS E. GREVER
SPECIAL AGENT

100 W. CAPITOL ST.
JACKSON, MS 39269

(601) 946-50

A FEW OF VARIOUS COUNTY LAW
ENFORCEMENT AGENTS AND AGENCIES
TO WHOM MARK AND CATHY PROVIDED
DETAILED TESTIMONY AND INFORMATION.



RONALD J. MILLER

Lieutenant

White House Police
Department

P.O. Box 69
White House, TN 37188

Phone
(615) 872-4903

Fred W. Schott

Chief of Police



Goodlettsville

105 So. Main St. • Goodlettsville, TN 37072 • (615) 859-3405

P.O. Box 2505
Ft. Lauderdale, FL 33303

Area Code 305
Office 482-1810
Pager 821-3787
1-800-633-0282

DETECTIVE RONALD RUDOLPH
Organized Crime Division



NICK NAVARRO - Sheriff of Broward County

Nashville Metropolitan Police Department

INTELLIGENCE DIVISION

DETECTIVE
SGT. JAMES A. HICKSON



Office (615) 882-7387
Dispatcher (615) 882-8800

200 James Robertson Pkwy.
Nashville, Tenn. 37201

PROJECT MKULTRA, THE CIA'S PROGRAM OF
RESEARCH IN BEHAVIORAL MODIFICATION

JOINT HEARING
BEFORE THE
SELECT COMMITTEE ON INTELLIGENCE
AND THE
SUBCOMMITTEE ON
HEALTH AND SCIENTIFIC RESEARCH
OF THE
COMMITTEE ON HUMAN RESOURCES
UNITED STATES SENATE
NINETY-FIFTH CONGRESS
FIRST SESSION

AUGUST 3, 1977



Printed for the use of the Select Committee on Intelligence
and Committee on Human Resources

96-408 (1) U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON : 1977

For sale by the Superintendent of Documents, U.S. Government Printing Office
Washington, D.C. 20402
Stock No. 052-076-04257-1

J
25 BEHAVIOR MODIFICATION PROGRAMS
FEDERAL BUREAU OF PRISONS

Y4.1

J89/1:

93-26

HEARING

BEFORE THE

SUBCOMMITTEE ON COURTS, CIVIL LIBERTIES,
AND THE ADMINISTRATION OF JUSTICE

OF THE

COMMITTEE ON THE JUDICIARY
HOUSE OF REPRESENTATIVES

NINETY-THIRD CONGRESS

SECOND SESSION

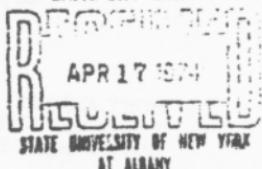
ON

OVERNIGHT HEARING
BEHAVIOR MODIFICATION PROGRAMS IN THE
FEDERAL BUREAU OF PRISONS

FEBRUARY 27, 1974 DEPOSITOR

Serial No. 28

GOVERNMENT PRINTING OFFICE
UNIVERSITY LIBRARY



Printed for the use of the Committee on the Judiciary

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON • 1974

50-774-0

41
H88: **BIOLOGICAL TESTING INVOLVING HUMAN SUBJECTS BY**
THE DEPARTMENT OF DEFENSE, 1977
B52/3/ 1043
977

HEARINGS
BEFORE THE
SUBCOMMITTEE ON
HEALTH AND SCIENTIFIC RESEARCH
OF THE
COMMITTEE ON HUMAN RESOURCES
UNITED STATES SENATE
NINETY-FIFTH CONGRESS

FIRST SESSION

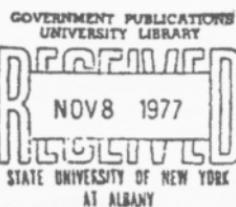
ON

EXAMINATION OF SERIOUS DEFICIENCIES IN THE DEFENSE
DEPARTMENT'S EFFORTS TO PROTECT THE HUMAN SUBJECTS,
OF DRUG RESEARCH

MARCH 8 AND MAY 23, 1977

DEPOSITORY

SUNY-ALBANY
UNIVERSITY LIBRARY
GOVERNMENT PUBLICATIONS



Printed for the use of the Committee on Human Resources

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE

57-851 O - WASHINGTON :1977.

**BASIC ISSUES IN BIOMEDICAL AND
BEHAVIORAL RESEARCH, 1976**

HEARINGS
BEFORE THE
SUBCOMMITTEE ON HEALTH
OF THE
COMMITTEE ON
LABOR AND PUBLIC WELFARE
UNITED STATES SENATE
NINETY-FOURTH CONGRESS
SECOND SESSION
ON
EXAMINATION OF PUBLIC POLICY IN THE AREA OF BIO-
MEDICAL AND BEHAVIORAL RESEARCH

JUNE 16 AND 17, 1976



Printed for the use of the Committee on Labor and Public Welfare

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON : 1976

76-8380

HUMAN DRUG TESTING BY THE CIA, 1977

H88:
D84

1043

HEARINGS
BEFORE THE
SUBCOMMITTEE ON
HEALTH AND SCIENTIFIC RESEARCH
OF THE
COMMITTEE ON HUMAN RESOURCES
UNITED STATES SENATE
NINETY-FIFTH CONGRESS
FIRST SESSION
ON
S. 1893

TO AMEND THE PUBLIC HEALTH SERVICE ACT TO ESTABLISH
THE PRESIDENT'S COMMISSION FOR THE PROTECTION OF
HUMAN SUBJECTS OF BIOMEDICAL AND BEHAVIORAL RE-
SEARCH, AND FOR OTHER PURPOSES

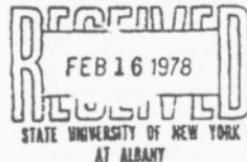
SEPTEMBER 20 AND 21, 1977

DEPOSITORY

SUNY-ALBANY
UNIVERSITY LIBRARY
GOVERNMENT PUBLICATIONS



GOVERNMENT PUBLICATIONS
UNIVERSITY LIBRARY



Printed for the use of the Committee on Human Resources

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON : 1977

56-62900

-119:C-56

1009

THE USE OF CLASSIFIED INFORMATION IN LITIGATION

HEARINGS
BEFORE THE
SUBCOMMITTEE ON SECRECY AND DISCLOSURE
OF THE
SELECT COMMITTEE ON INTELLIGENCE
OF THE
UNITED STATES SENATE
NINETY-FIFTH CONGRESS
SECOND SESSION

MARCH 1, 2, 6, 1978



Printed for the use of the Select Committee on Intelligence

U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON : 1978

74 In 8/19. F96

WHETHER DISCLOSURE OF FUNDS AUTHORIZED FOR
INTELLIGENCE ACTIVITIES IS IN THE PUBLIC INTEREST

HEARINGS
BEFORE THE
SELECT COMMITTEE ON INTELLIGENCE
OF THE
UNITED STATES SENATE
NINETY-FIFTH CONGRESS
FIRST SESSION

APRIL 27 AND 28, 1977



Printed for the use of the Select Committee on Intelligence

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE

1977

WASHINGTON : 1977

For sale by the Superintendent of Documents, U.S. Government Printing Office
Washington, D.C. 20402

**ABUSE OF PSYCHIATRY FOR POLITICAL
REPRESSION IN THE SOVIET UNION
VOLUME II**

**HEARING
TESTIMONY OF DR. NORMAN B. HIRT**

**SUBMITTED
TO THE**

**SUBCOMMITTEE TO INVESTIGATE THE
ADMINISTRATION OF THE INTERNAL SECURITY
ACT AND OTHER INTERNAL SECURITY LAWS**

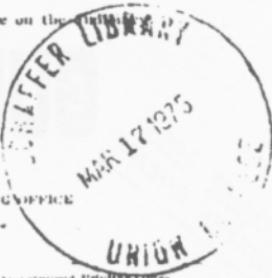
**COMMITTEE ON THE JUDICIARY
UNITED STATES SENATE**

NINETY-FOURTH CONGRESS

FIRST SESSION

**STAFF INTERVIEW OF OCTOBER 27, 1974,
COVERED BY JURAT OF MARCH 12, 1974**

Printed for the use of the Committee on the Judiciary



**U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON : 1974.**

65-299

*For sale by the Superintendent of Documents, U.S. Government Printing Office
Washington, D.C. 20402. Price \$1.35
Stock Number 062-070-02150*

The Huntsville Times

Local/State

Sunday March 13 1994

Cramer on 'top-secret' panel

By BRETT DAVIS
Times Washington Correspondent

WASHINGTON — Rep. Bud Cramer, D-Huntsville, has been on the Permanent Select Committee on Intelligence for a little over a year now, but there's not much he can say about it.

Or rather, to use the old joke, he could tell you about it but then he'd have to kill you.

"It's a remarkable committee," Cramer said in an interview with *The Huntsville Times*. "There's a lot I can't tell you."

The committee has oversight on the intelligence budgets and activities of the CIA, the National Security Agency (which used to describe itself as "No Such Agency"), and the Defense Intelligence Agency, which includes Redstone Arsenal's Missile and Space Intelligence

The panel also has oversight of the Pentagon's "black" budget of secret programs.

Command. It also has oversight of the Pentagon's "black" budgets of secret programs.

It's the only committee that both writes budget authorizations and approves actual spending for the programs it oversees, two functions that are usually kept separate in Congress.

Cramer is one of 19 members on the committee and is one of the youngest in terms of congressional seniority. Freshman members can't get on the panel at all, and Cramer made it a lot sooner than most.

"I think I've done some things to get the attention of the Speaker, including taking him down to my district, and I'm a regional whig," Cramer said.

He was appointed to the committee by Speaker of the House Tom Foley, D-Wash., at the beginning of his second term in Congress. Cramer said he had started lobbying for the spot shortly after being re-elected.

"To me, it's one of the most invigorating committees that I'm on," Cramer said.

He didn't have to undergo a background security check or take any special oaths or learn any secret handshakes, but he does learn top-secret information.

He has visited intelligence offices in the Pentagon, the CIA, the DIA and others, has "got to see some hardware and

See CRAMER, page B3



Die TranceFormation Amerikas

Teil II von Cathy O'Brien

Ein offener Brief

Mind-Control ist absolut. Unter MK-Ultra Projekt Monarch Trauma-basierter Mind-Control verlor ich die Kontrolle über meinen freien Willen und meine Gedanken. Ich konnte nicht einmal daran denken, etwas in Frage zu stellen oder zu versuchen, die Dinge bewusst zu verstehen. Ich konnte mir nur vorstellen, das zu tun, was man mich zu tun veranlasste. Diejenigen, die meinen Verstand kontrollierten, und damit letztlich meine Handlungen, behaupteten „Außerirdische“ zu sein, „Dämonen“ und „Götter“. Aber es war meine Erfahrung, dass auch diese Gewalttäter der Neuen Weltordnung irdischen, menschlichen Begrenzungen unterworfen waren/sind – trotz ihrer Terror-taktischen Behauptungen und Illusionen. In der Tat gelten für sie dieselben Gesetze der Natur und der Menschen. Während es ihnen zwar gelang, mich mittels meiner Religion, meiner Mutterinstinkte und meiner allgemeinen Sorge um die Menschheit zu manipulieren, gelang es ihnen dennoch nicht, mein inneres Wesen „in Besitz zu nehmen“. Sie schafften es nicht, mich zu einer von ihnen zu machen. Sie zogen nie die Stärke des menschlichen Geistes in ihre Pläne mit ein. Sie wussten nicht einmal, dass sie existiert. Warum wohl?

Widmung

Dieses Buch ist für Kelly, damit man sie versteht und damit man ihr das Recht auf qualifizierte Rehabilitation einräumt, für den Missbrauch, den sie im Rahmen des MK-Ultra Projekts Monarch erleiden musste — unter der Aufsicht der so genannten Führer unserer Landes.

Dieses Buch, wie auch ich, ist Mark Phillips gewidmet, der Kelly und mich aus unserer mind-kontrollierten Existenz rettete und den Weg für Kellys Rehabilitation freimachte, indem er mir liebevoll behilflich war, meinen Verstand, mein Gedächtnis und letztlich auch meinen freien Willen wiederherzustellen.

Danksagungen

Ein besonderer Dank geht an jene, die ungesehen bleiben, aber deren Gegenwart deutlich war. Und herzlichen Dank auch an die, über die wir hier nicht sprechen — Ihr wisst schon, dass Ihr gemeint seid.

Die TranceFormation Amerikas

Mein Name ist Cathleen (Cathy) Ann O'Brien, geboren am 4.12.1957 in Muskegon, Michigan. Ich habe dieses Buch geschrieben, um Sie über ein wenig bekanntes Werkzeug aufzuklären, das „unsere“ Regierung der Vereinigten Staaten heimlich, illegal und verfassungswidrig benutzt, um die „Neue Weltordnung“ einzurichten (die Weltregierung). Dieses gut dokumentierte Werkzeug besteht in einer ausgefeilten und fortgeschrittenen Form der Verhaltensänderung (Gehirnwäsche), im Allgemeinen bekannt als „Mind-Control“. Mein Wissen aus erster Hand über diese streng geheime Technik der psychologischen Kriegsführung der US-Regierung stammt aus meiner persönlichen Erfahrung als Mind-Control-Sklavin des Weißen Hauses, als so genanntes „Präsidenten-Modell“.

Ein großer Teil der hier dargebotenen Informationen wurde durch tapfere, mutige und „saubere“ Mitarbeiter des Strafvollzugs und von Geheimdiensten bestätigt und erhärtet, sowie von Mitgliedern der wissenschaftlichen Gemeinschaft, die mit diesem Fall vertraut sind. Die Anstrengungen dieser Einzelpersonen halfen mir, zu verstehen und zu bestätigen, was nach einer lebenslangen, systematischen, körperlichen und psychischen Folter passiert war, der man mich aussetzte, um mein Verhalten durch vollständige Kontrolle meines Verstandes zu verändern. Einige dieser mutigen Menschen sind Angestellte genau jenes Systems, das mich kontrollierte, und leben jetzt in der Angst, ihre Arbeitsplätze, ihre Familien und ihr Leben zu verlieren. Ohne eigenen Nutzen daraus zu ziehen sind sie in der öffentlichen Preisgabe dieses Werkzeugs der Erbauer der Neuen Weltordnung so weit gegangen, wie Sie es wagen konnten. Dieses Buch ist eine Basis-Aktion, die alle Menschenrechtler Amerikas um öffentliche und private Unterstützung bittet, damit diese unsichtbare persönliche und gesellschaftliche Bedrohung öffentlich gemacht werden kann. Dies fordert gut organisierte, kooperative Bürger mit einem Sinn für Gerechtigkeit, die ihr Interesse am Wiederaufbau unserer *Verfassung* und der Rückeroberung Amerikas angemeldet haben. Das Buch, das Sie hier

in Ihren Händen halten, ist zu Ihrer Aufklärung und für die Entwicklung Ihrer Handlungsbereitschaft gedacht.

Wenn diese Seiten auch sehr verdichtet sind, so gibt es doch buchstäblich Tausende von Aktenordnern, die vieles von dem bestätigen, was ich berichte. Dank gewisser engagierter Einzelpersonen, die es schafften, das System noch geschickter zu manipulieren, als jene Gewalttäter es tun, wurde die Geheimhaltung der Dokumente, auf die ich mich beziehe, direkt an der Quelle aufgehoben!

Mein patriotischer Respekt für die Prinzipien der Wahrheit, der Gerechtigkeit und letztlich der Freiheit, auf die Amerika gegründet wurde, zwingt mich dazu, jene auf Beherrschung der Welt ausgerichteten Motivationen derer offen zulegen, die unseren Staat jetzt kontrollieren, allgemein bekannt als die „Schatten-Regierung“. Indem wir Amerika für uns zurückfordern, können wir die Integrität der Geschichte und Zukunft unseres Landes aufrechterhalten. Wir müssen Amerika von seinem eingeschlagenen Weg abbringen, auf dem es weltweit in Verbindung gebracht wird mit den auf die Menschheit losgelassenen Grausamkeiten von Mind-Control, die buchstäblich dort beginnen, wo Adolf Hitler aufhörte. Hitlers Version der Weltherrschaft, die er 1933 „Die Neue Weltordnung“ nannte, wird momentan von denen umgesetzt, die Amerika kontrollieren – unter anderem mittels fortgeschrittener Technologien genetischer Mind-Control.

Senator Daniel Inouye (D. HI) äußerte sich vor einem Senats-Unterkomitee kritisch über die Operationen dieser geheimen Regierung und beschrieb sie treffend als „eine Schatten-Regierung mit ihrer eigenen Luftwaffe, ihrer eigenen Flotte, ihrem eigenen Finanzierungsmechanismus, und der Fähigkeit, ihre eigenen Vorstellungen des ‚Nationalen Interesses‘ zu verfolgen, frei von allen Überprüfungen und Gegengewichten, und ohne Gesetz.“

Die Fachkenntnis meines wichtigsten Fürsprechers und erfahrenen Deprogrammierers, Mark Phillips, die er durch sein aus dem US-Verteidigungsministerium stammendes Wissen um streng geheime Mind-Control-Forschung entwickelt hatte, war verantwortlich dafür, dass mein Verstand wieder zu einer

normalen Funktionsweise zurückgebracht werden konnte. Als Ergebnis habe ich die Erinnerungen zurück gewonnen, über die in diesem Text berichtet wird. Nachdem ich die hier beschriebenen Torturen überlebte, bin ich an einem Punkt extremer Frustration angekommen.

1988 rettete Mark Phillips mich und meine acht Jahre alte Tochter Kelly durch eine Serie brillant arrangierter Ereignisse aus unserer mind-kontrollierten Existenz und brachte uns zur Rehabilitation nach Alaska in Sicherheit. Dort begannen wir den langwierigen Prozess, meinen von Amnesie betroffenen Verstand zu entwirren, um bewusst aus meinem Gedächtnis das zurückzurufen, was ich vergessen sollte.

Viele Geheimnisse der US- und anderer Regierungen und die gesellschaftliche Reputation vieler Personen waren auf dem Glauben aufgebaut, dass ich sicher nicht deprogrammiert und wiederhergestellt werden könnte und daher die verdeckten kriminellen Aktivitäten und Perversionen nicht würde aufdecken können, an denen Kelly und ich teilzunehmen gezwungen wurden, vor allem während der Regierungen Reagan und Bush. Jetzt, da ich die Kontrolle über meinen eigenen Verstand erlangt habe, sehe ich es als meine Pflicht als Mutter und als amerikanische Patriotin, meinen freien Willen einzusetzen, um die Grausamkeiten der Mind-Control öffentlich zu machen, die meine Tochter und ich in den Händen derer erleiden mussten, die unsere Regierung kontrollieren. Dieser persönliche Blick aus dem Inneren der Büchse der Pandora schließt eine genaue Wahrnehmung davon ein, wie Mind-Control benutzt wird, um offensichtlich die Neue Weltordnung aufzubauen, und ein persönliches Wissen darüber, wer einige der so genannten „Masterminds“ sind, die hinter dieser Bemühung stecken, die Welt und den Verstand zu beherrschen.

Die meisten Amerikaner, die alt genug dazu sind, können sich genau erinnern, wo sie waren und was sie gerade taten, als Präsident John F. Kennedy erschossen wurde. Seine Ermordung traumatisierte die ganze Nation und bietet ein Beispiel dafür, wie der menschliche Geist traumatische Ereignisse fotografisch genau aufzeichnet. Die Traumatisierungen, die ich während

meines Daseins als Mind-Control-Opfer routinemäßig erleiden musste, gaben mir die Fähigkeit, mein Gedächtnis genauso fotografisch detailliert abzurufen, wie es damals aufgezeichnet wurde. Die Stellen, an denen ich auf den folgenden Seiten der Schilderung sorgfältig ausgewählter Ereignisse direkte Rede benutzt habe, sind wörtliche Zitate. Ich entschuldige mich für jegliche zitierten Obszönitäten; aber diese waren nötig, um meine Aussagen unverfälscht zu lassen und um den Charakter der jeweils Sprechenden genau wiederzugeben.

Während ich frei bin, auszusprechen, was ich denke, ist Kelly, jetzt 17 Jahre alt, nicht in dieser glücklichen Lage. Sie wartet noch immer auf Rehabilitation ihrer zerrütteten Persönlichkeit und ihres programmierten jungen Verstandes. Die hochentwickelten High-Tech-Prozeduren der Trauma-basierten Mind-Control im Projekt Monarch, denen sie buchstäblich seit ihrer Geburt unterworfen wurde, erfordern nachgewiesenermaßen hoch spezialisierte, qualifizierte Behandlung, um Kelly dabei zu helfen, endlich die Kontrolle über ihren Verstand und ihr Leben zu erlangen. Aufgrund der politischen Macht unserer Misshandler wurden alle Anstrengungen, ihr unveräußerbares Recht auf Rehabilitation durchzusetzen und Gerechtigkeit zu finden, unter dem Vorwand der so genannten „Nationalen Sicherheit“ blockiert. Als Ergebnis bleibt Kelly unbehandelt im Gewahrsam des Staates Tennessee – das Opfer eines Systems, das von unseren Missbrauch treibenden Regierungs-“Führern“ kontrolliert und manipuliert wird; einem System, in dem staatliche Zwänge keine Erlaubnis geben, über „streng geheimen“ militärischen Missbrauch zu berichten; ein System, das nur durch staatliche Finanzierung existiert, die von unseren perversen, korrupten Missbrauchern in Washington, D.C., beaufsichtigt wird. Kelly bleibt bis heute eine politische Gefange-ne des Staates Tennessee, in einem Wartezustand und voller Schmerzen!

Überschreitungen von Recht und Gesetz, Einschüchterungstaktiken nach Art der psychologischen Kriegsführung, Drohungen gegen unser Leben, und verschiedene andere CIA-Praktiken zur „Schadensbegrenzung“ blieben bisher unbehindert und unbehelligt, und dies aufgrund des National Security Act von 1947,

und seines Zusatzartikels von Reagan aus dem Jahr 1986, der denen, die unsere Regierung kontrollieren, erlaubt, zu zensieren und/ oder zu verheimlichen, was immer sie möchten. Heutzutage, da unser Land als Resultat des Zusammenbruchs der Sowjetunion frei von äußeren Bedrohungen ist, wird unsere freie Presse angeblich nicht länger durch Zensur eingeschränkt. Schon allein diese Tatsache sollte uns die Freiheit geben, nach Gerechtigkeit zu streben. Sie tut es aber nicht. Warum wohl nicht?

Dies also sind die Gründe dafür, dieses Buch zum jetzigen Zeitpunkt herauszubringen. Nach sieben langen Jahren ungerichter und schmerzhafter Trennung von meiner Tochter, während derer unsere Misshandler mithilfe eines korrupten und manipulierten Systems vollen Zugriff auf sie behielten, ist es meine leidenschaftliche Hoffnung und meine Absicht, von Ihnen Hilfe zu erbitten, in Form von Ratschlägen, Fachkenntnis und einem öffentlichen Aufschrei über dieses durchaus lösbare Problem.

Da ich selbst Opfer war, konnte ich die traumatischen Mind-Control-Missbräuche, die Kelly erlitt, nicht verhindern. Aber dennoch ist sie nun von mir abhängig und davon, dass ich die Wahrheit veröffentlichen und die Hilfe herbeiholen kann, die der Jugendgerichtshof ihr vorenthalten hat. Ich widme dieses Buch Kelly und allen, die in einer ähnlichen Lage sind wie sie, und jedem Amerikaner, der sich über die in diesem Land verbreiteten Grausamkeiten der Mind-Control nicht bewusst ist. Etwas, das die Amerikaner nicht kennen, zerstört sie von innen her. Wissen ist unsere einzige Verteidigung gegen Mind-Control. Es ist Zeit, aufzuwachen und uns mit der Wahrheit zu bewaffnen, um die verfassungsmäßigen Werte der Freiheit und Gerechtigkeit für alle wiederherzustellen, den 13. Zusatzartikel rückwirkend wieder in Kraft zu setzen, und Amerika zurück in unseren Besitz zu nehmen!

Meine erste Bekanntschaft mit der Menschheit

Mein pädophiler Vater, Earl O'Brien , prahlte damit, dass er bereits kurz nach meiner Geburt damit begann, die Brustwarze meiner Mutter durch seinen Penis zu ersetzen. Meine Mutter, Carol Tanis, die aus einer Familie mit generationenübergreifendem Inzest und Missbrauch stammt, protestierte nicht gegen seine perversen Handlungen, da sie als Kind (wie sie berichtet) ähnlichen Missbrauch erlitt, durch den sie das Syndrom einer multiplen Persönlichkeit entwickelte(1). Meine früheste wiedergewonnene Erinnerung besteht darin, dass ich nicht atmen konnte, weil der Penis meines Vaters meine kleine Kehle verstopfte. Ich konnte damals sein Sperma nicht von der Milch meiner Mutter unterscheiden. Ich kann mich nicht daran erinnern, etwas gedacht zu haben, aber ich bin mir aufgrund meiner Bildung bewusst, dass dieser frühe sexuelle Missbrauch meine grundlegenden Konzepte bezüglich Nahrung, Atmung, Sexualität und elterlichen Empfindungen sehr verzerrt hat.

Ich erinnere mich, dass ich als kleines Kind unfähig dazu war, zu meiner Mutter zu rennen und Hilfe bei ihr zu suchen

(1)

Das Multiple-Persönlichkeit-Syndrom (Multiple Personality Disorder, MPD) inzwischen unter Fachleuten als Dissoziative-Identitäts-Syndrom (Dissociative Identity Disorder, DID) bekannt, ist die gesunde Verteidigungsreaktion des Verstandes auf eine kranke Situation. Es ist ein Mittel, um mit Traumatisierung zurechtzukommen, die buchstäblich zu schrecklich ist, um sie zu begreifen. Inzestuöse Vergewaltigung verletzt grundlegende Instinkte und übersteigt die Schmerztoleranz. Indem die Erinnerung an solch schrecklichen Missbrauch abgespalten wird, kann der Rest des Verstandes „normal“ funktionieren, als ob nichts passiert wäre. Diese Abspaltung wird vom Gehirn erzeugt, indem es die neuronalen Verbindungen zu bestimmten Gehirnteilen abschaltet. Diese neuronalen Pfade werden aber wieder geöffnet (getriggert), wenn der Missbrauch sich wiederholt. Der gleiche Teil des Gehirns , der bereits auf das Trauma konditioniert ist, befasst sich mit ihm wieder und wieder, sobald es nötig wird.

(ich konnte noch kaum gehen), wie dies meine Instinkte eigentlich verlangt hätten. Durch meine unterdrückten Tränen wuchs meine schreckliche Furcht noch, während ich versuchte, meine Kehle vom Sperma meines Vaters freizumachen und nach Luft zu schnappen. Schließlich kam meine Mutter zu mir. Aber anstatt mich zu trösten, beschuldigte sie mich, einen Wutanfall zu haben und „meinen Atem anzuhalten“. Sie reagierte darauf lediglich, indem sie mir ein Glas kaltes Wasser ins Gesicht schüttete. Ich war schockiert! Als das Wasser in mein Gesicht klatschte, wusste ich, dass sie mir nicht helfen würde und dass es meine eigene Sache war, meine Haut zu retten. Ich entwickelte automatisch eine multiple Persönlichkeit. Ich war natürlich zu jung, um logisch zu verstehen, dass das, was mein Vater mit mir tat, falsch war. Ich akzeptierte seinen erstickenden sexuellen Missbrauch als einen normalen, natürlichen Teil meines Lebens zu Hause, und spaltete eine Persönlichkeit ab, um mit dem Schmerz und der Erstickung umzugehen, und um seine Perversionen zu befriedigen. Als Kind war ich also dissoziiert gegenüber dem Missbrauch durch meinen Vater. Ich war völlig unfähig, mich an seinen sexuellen Missbrauch zu erinnern, sogar in seiner Gegenwart, außer wenn ich seinen Penis sah und fühlte. Dann triggerte die schreckliche Furcht, die meine konditionierte Antwort darauf war, den Zugriff zu dem Teil meines Gehirns, der zuvor das Trauma durchlitten hatte. Jetzt erinnerte ich mich an den Missbrauch, und wie ich damit umzugehen hatte. Dieser Teil meines Gehirns entwickelte sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit — die meinem Vater gehörte — und die er vermietete und später an die US-Regierung verkaufte, wie auf den folgenden Seiten erklärt und genauer beschrieben wird.

Andere Teile meines konditionierten Verstandes beschäftigten sich mit anderen Kinderschändern, anderen Missbräuchen und anderen Umständen. Mein Vater war (wie ich durch meine eigenen Nachforschungen herausfand) augenscheinlich ein Kind generationenlangen Inzests in einer großen, armen und schrecklich dysfunktionalen Familie. Er war zwei Jahre alt, als sein Vater starb; seine Mutter verdiente sich danach ihren Lebensunterhalt als Prostituierte für örtliche Holzfäller. Die

Brüder und Schwestern meines Vaters wurden alle sexuell und (okkult) rituell missbraucht, genau wie er selbst. Sie wuchsen auf als Drogensüchtige, Prostituierte, Herumtreiber und Pädophile, die auch mich und meine Brüder und Schwestern sexuell missbrauchten. Ich entwickelte weitere Persönlichkeitsspaltungen, um mit den Traumatisierungen dieser peinigenden Beziehungen fertig zu werden.

Die Familie meiner Mutter scheint ebenfalls generationenlang dysfunktional gewesen zu sein, jedoch in einer etwas höheren sozioökonomischen Schicht. Ihr Vater besaß das Gebäude, das von einer blauen Freimaurerloge benutzt wurde, die er führte, und er leitete zusammen mit seiner Schwiegermutter einen örtlichen Bierhandel, nachdem er seine Militärkarriere beendet hatte. Zusammen missbrauchten sie sexuell meine Mutter und ihre drei Brüder, die dann wiederum mich sexuell missbrauchten.

Meine Familie fuhr oft zum Camping in die unermessliche Wildnis, die das Haus der Freimaurerloge meines Großvaters in Newaygo, Michigan, umgab. Große Steilufer, die „High Banks“ genannt, überragten den White River, der durch seinen Landbesitz floss, wo wir unsere Zelte aufschlugen. Die Brüder meiner Mutter, Onkel Ted und Onkel Arthur „Bomber“ Tanis, begleiteten uns oft und missbrauchten meinen Bruder und mich sexuell.

Es war in der Jagdsaison im oder um den November 1961, und mein Vater nutzte das Familien-Camping auf den „High Banks“, um mit meinen Onkels jagen zu gehen. In jener Nacht, als mein Bruder und ich sexuell am Lagerfeuer herumgereicht wurden, um pädophile Perversionen zu befriedigen, stolperte ein verirrter Jäger in unser Lager. Mein Vater erschoss ihn, als er davonzulaufen versuchte; der Knall der Gewehrschüsse durchbohrte mein Gehirn und zerstückelte meinen Geist noch weiter. Ich saß wie betäubt in einer dissoziativen Trance, während meine Mutter methodisch den Zeltplatz aufräumte, und mein Vater und meine Onkel sich der Leiche entledigten.

Als mein Vater uns vom Schauplatz des Verbrechens wegfuhr, wurden wir von mehreren Jägern angehalten, die in einem verzweifelten Versuch, ihren vermissten Freund zu finden, die

Straße abgesperrt hatten. Sie beschrieben den Mann, von dem ich gesehen hatte, wie mein Vater ihn umbrachte, und sagten, sie hätten Gewehrschüsse gehört. Die Realität brach in meine dissoziative Trance ein, und ich schrie und weinte hysterisch, bis ich nicht mehr wusste, warum.

Mein Onkel Ted² wurde bald darauf zum Obdachlosen. Onkel Bomber starb ein paar Jahre später, in seinen Vierzigern, an Alkoholismus. Und mein Vater baute seine finanziellen und politischen Beziehungen aus.

Der älteste Bruder meiner, Mutter, Onkel Bob, war Pilot im Geheimdienst der Air Force Und prahlte damit, dass er für den Vatikan arbeite. Onkel Bob war auch kommerzieller Pornograf, der Kinderpornos für die örtliche Mafia von Michigan produzierte, was ihn mit dem Mafia-Porno-König und US-Abgeordneten Jerry Ford (3) zusammen brachte. Ich spaltete weitere Persönlichkeiten ab, nur um mit meinem Onkel Bob zurechtzukommen, seinen „Freunden“ und dem perversen Geschäft, das er mit meinem Vater teilte.

Die sechs Klassen Schulbildung meines Vaters brachten ihm einen Job als Wurmgräber für örtliche Sportfischer ein. Als ich sechs Jahre alt war, sorgte die pornografische Ausbeutung meines älteren Bruders Bill und mir für genug Einkommen, um uns den Umzug in ein größeres Haus zu ermöglichen, das sich in die Sanddünen Michigans schmiegte. Mein Vater war hier genau am richtigen Platz. Die Touristen und Drogendealer, die den westlichen Strand des Michigan-Sees verschmutzten, er

(2) Auch Onkel Ted weinte in der Mordnacht hysterisch. Einige Jahre später wäre er beinahe ums Leben gekommen, als er mit seinem Auto in der Nähe des Tatortes in den White River fuhr.

(3) Gerald Ford, auch bekannt als Leslie Lynch King, jr., war im Ausschuss zur Finanzierung des CIA tätig und wurde in die Warren-Kommission berufen, um die Ermordung von Präsident John F. Kennedy zu untersuchen, während ich ihn nur als einen Porno-Boss kannte!

gänzten sein Einkommen, indem sie für perversen Sex mit uns Kindern bezahlten. Mein Vater wurde auch in illegale Drogengeschäfte verwickelt.

Bald nachdem wir umgezogen waren, wurde mein Vater Berichten zufolge dabei erwischt, wie er Kinderpornos mit der Post verschickte. Es war ein Sodomie-Film von mir und Buster, dem Boxerhund meines Onkels Sam O'Brien. Mein Onkel Bob, der ebenfalls in die Produktion des Pornos verwickelt war, informierte meinen Vater, wie es scheint aus Verzweiflung, über ein streng geheimes Projekt der Defense Intelligence Agency der US-Regierung, in das er eingeweiht war. Dies war das Projekt Monarch. Das Projekt Monarch war eine Mind-Control-Operation, die Kinder aus generationenlangem, inzestuösem Missbrauch mit multiplem Persönlichkeit-Syndrom für ihre Studien zur genetischen Mind-Control „rekrutierte“. Ich war eine erstklassige „Kandidatin“, eine „Auserwählte“. Mein Vater nutzte diese Gelegenheit, um damit der Strafverfolgung zu entgehen. Inmitten des Infernos, das darauf folgte, tauchte Jerry Ford mit dem Beweismittel in den Händen vor unserem Haus auf, um meinen Vater zu sprechen.

„Ist Earl zuhause?“, rief er meiner Mutter zu, die nervös hinter der Fliegengittertür stand und zögerte, ihn einzulassen.

„Noch nicht“, antwortete meine Mutter mit zitternder Stimme. (4) "Er müsste eigentlich schon von der Arbeit zurück sein - ich weiß dass er Sie erwartet."

„Das ist OK.“ Ford wandte seine Aufmerksamkeit mir zu. Ich stand draußen auf der Veranda vor dem Haus, und er hockte sich zu mir herunter. Während er den großen braunen Umschlag mit dem konfisierten Porno darin tätschelte, den er unter seinen Arm geklemmt hatte, sagte er: „Du magst Hunde, was?“

„Buster ist ein nettes Hündchen“, antwortete ich. „Er ist lustig.“

(4) Meine Mutter beschwerte sich oft darüber, dass sie „keine Gesichter sehen konnte“, was nach meiner persönlichen Erfahrung darauf hinwies, dass sie unter wiederkehrenden körperlichen und psychischen Traumata litt und daher nicht Herr ihrer Sinne war.

Da ich nicht verstanden hatte, warum man den Hund hatte verschwinden lassen, als der Porno konfisziert worden war, beklagte ich mich: „Buster ist weg.“

„Buster ist weg?“, fragte Ford.

„Ja. Mein Onkel Sam hat ihn mitgenommen“, sagte ich ihm. (Anm. d. Übersetzer: *Uncle Sam* steht im Englischen auch synonym für den amerikanischen Staat.)

Ford lachte laut über die Ironie dieses Satzes. Aus meiner beschränkten Sicht heraus dachte ich, er fände es lustig, dass Buster weg war. Mein Vater kam in die Auffahrt gefahren und betätigte dabei laut die Hupe seines neuen, gelbbraunen Cabrios. Ford stand auf. Sein Hossenschlitz war auf meiner Augenhöhe. Ich bemerkte, dass sein Penis steif war und griff danach, denn ich war ja so konditioniert.

„Nicht jetzt, Liebling“, sagte er. „Ich muss mich ums Geschäft kümmern.“ Ford ging mit meinen Eltern ins Haus, um mein Schicksal offiziell zu besiegen.

Kurze Zeit später wurde mein Vater nach Boston geflogen, um an einem zweiwöchigen Harvard-Kurs teilzunehmen, bei dem es darum ging, wie ich für diesen Ableger des Projektes Monarch erzogen werden sollte.

Als er aus Boston zurückkam, lächelte mein Vater. Er war hoch erfreut über sein neues Wissen über das, was er „umgekehrte Psychologie“ nannte.

Dies kommt „satanischen Umkehrungen“ gleich, und bezieht solche Sätze und Wortspiele mit ein, die in meinem Gehirn haften blieben, wie: „Du verdienst deinen Unterhalt, und ich erhalte deinen Verdienst.“ (im Original: *You earn your keep, and keep what you earn*). Er beschenkte mich mit einem Schmuckhalsband für Hunde als Erinnerungsstück, und meine Mutter mit der Neuigkeit, dass sie miteinander „noch mehr Kinder haben würden“, um sie in diesem Projekt aufzutragen zu lassen. (Heute habe ich zwei Schwestern und vier Brüder, im Alter zwischen 16 und 37 Jahren, die immer noch unter Mind-Control stehen.) Meine Mutter folgte den Anweisungen meines Vaters und wurde Meisterin in der Kunst der Sprachmanipulation. Als ich z.B. einmal vergeblich versuchte, das Oberteil

meines Schlafanzuges unter das Gummiband des Hosenbunds zu stecken – ein kindlicher Versuch, meinen Vater dort herauszuhalten – und das nicht schaffte, bat ich meine Mutter: „Bitte lass' schnappen“. Und das tat sie. Sie ließ ihre Fingerspitzen so gegen meine Haut schnappen, dass es weh tat. Der Schmerz, den ich fühlte, war psychischer Natur; er bewies mir einmal mehr, dass sie nicht die Absicht hatte, mich vor dem sexuellen Missbrauch durch meinen Vater zu schützen.

Als Teil seiner Instruktionen, die er von der Regierung erhielt, begann mein Vater, mich wie das legendäre Aschenputtel arbeiten zu lassen. Ich schaufelte Asche, schleppste und stapelte Feuerholz, fegte Laub zusammen, schippte Schnee, pickelte Eis weg und fegte – „denn“, wie mein Vater sagte, „deine kleinen Hände passen so schön um den Rechen, den Mopp, die Schaufel und den Besen herum.“

Zu dieser Zeit schloss die sexuelle Ausbeutung durch mein Vater auch Prostitution mit seinen Freunden ein, mit örtlichen Gangstern und Freimaurern, mit Verwandten, Satanisten, Fremden und Polizeibeamten. Wenn man mich nicht gerade bis zur physischen Erschöpfung arbeiten ließ, pornografisch filmte, prostituierte oder für Inzest missbrauchte, dissozierte ich mich in die Welt der Bücher. Ich hatte schon im jungen Alter von vier Jahren lesen gelernt, als Folge meines fotografischen Gedächtnisses, das wiederum ein natürliches Ergebnis der MPD/ DID war.

Wissenschaftler der Regierung, die am Projekt Monarch beteiligt waren, kannten natürlich den Aspekt des fotografischen Gedächtnisses bei MPD/ DID, genauso wie weitere daraus resultierende „übermenschliche“ Fähigkeiten. Die Sehschärfe eines MPD-/ DID- Opfers ist 44 Mal größer als die eines Durchschnittsmenschen. Die ungewöhnlich hohe Schmerzschwelle, die ich entwickelt hatte, plus die undurchlässige Aufspaltung des Gedächtnisses waren für die Anwendung bei militärischen und verdeckten Operationen „notwendig“. Zusätzlich waren meine Kindlichkeit und meine Sexualität auf primitive Weise verdreht. Diese Programmierung war anziehend und nützlich für perverse Politiker, die glaubten, sie könnten ihre Taten tief in

jenen undurchlässigen Abteilen meines Gedächtnisses verstecken, die klinisch als „Persönlichkeiten“ bezeichnet werden.

Gleich nach der Rückkehr meines Vaters aus Boston wurde ich routinemäßig an Guy VanderJagt prostituiert, damals Senator des Staates Michigan. VanderJagt wurde später US-Kongressabgeordneter und schließlich Vorsitzender des Ausschusses der Republikaner im Nationalkongress, der George Bush in das Amt des Präsidenten brachte. Ich wurde an VanderJagt immer wieder anlässlich zahlloser örtlicher Paraden prostituiert, an denen er immer teilnahm, unter anderem beim Mackinac Island Political Retreat, und in meinem Heimatstaat Michigan.

Mein Onkel Bob half meinem Vater dabei, mein Schlafzimmer mit roter, weißer und blauer Täfelung und amerikanischen Flaggen zu dekorieren. Er half dabei, meinen Geist im Sinne der Methoden des Projekts Monarch durcheinander zu bringen. Märchengenthemen wurden benutzt, um Fantasie und Realität zu verwirren, vor allem Geschichten von Disney und *Der Zauberer von Oz*, der die Basis für zukünftige Programmierung lieferte.

Ich besaß diverse Persönlichkeiten für Pornografie; eine Persönlichkeit für Sodomie, eine für Inzest, eine, um dem furchtbaren psychischen Missbrauch meiner Mutter standzuhalten, eine Persönlichkeit für Prostitution. Der Rest von „mir“ funktionierte in der Schule mehr oder weniger normal. Meine „normale“ Persönlichkeit diente als Deckmantel für den Missbrauch, den ich erlitt, aber gab mir immerhin auch Hoffnung – Hoffnung, dass es irgendwo auf der Welt einen Platz geben müsste, wo die Leute einander nicht wehtaten. Genau diese Persönlichkeit besuchte auch den Religionsunterricht, eine wöchentlich stattfindende Unterrichtsstunde in unserer katholischen Kirche St. Francis de Sales in Muskegon, Michigan.

Meine Religionslehrerin war eine Nonne oder „Schwester“. Obwohl ich nicht bewusst daran denken konnte, mich selbst vor Missbrauch zu schützen, hatte ich beschlossen, dass ein Nonnenleben mir die Art von Leben geben würde, nach der ich suchte. Ich konnte mich nicht darauf verlassen, dass mich meine Familie, die Polizei oder Politiker schützten. Die Kirche schien meine Antwort zu sein, und ich hörte dem Unterricht aufmerksam zu und betete andächtig. Ich lernte alles über

die politische Struktur der Kirche und wurde auf meine erste Beichte vorbereitet.

Die katholischen Glaubenssätze, die mir beigebracht wurden, schließen die Vorstellung mit ein, dass der Mensch nicht dazu in der Lage ist, direkt mit Gott (dem Vater) zu sprechen, sondern einen Priester als Fürsprecher braucht. Dies ist der Zweck der Beichte. Mir wurde beigebracht, meine Sünden dem Priester (ebenfalls als „Vater“ bezeichnet) zu erzählen, der die Botschaft dann an Gott weiterleiten würde. Es hieß, er würde mir dann sagen, wie viele Ave Maria und Vaterunser ich als Buße oder Strafe aufsagen musste. Meine Religionslehrerin gab der Klasse mehrere Beispiele für Sünden, einschließlich „Sex außerhalb der Ehe“. Als der Priester, Vater James Thaylen, das kleine Drahtgitter in der Trennwand des Beichtstuhles aufschob, fing ich an, wie es mir gesagt worden war: „Vergib mir, Vater, denn ich habe gesündigt.“ Dann erzählte ich ihm, dass ich Sex mit meinem Vater und meinem Bruder gehabt hatte, worauf er antwortete, ich sollte „drei Ave Maria und ein Vaterunser sagen, und mir würde vergeben“?!

Danach wusste ich, dass ich entweder annehmen musste, dass man mir in Bezug auf diese Sache mit der Beichte einen Bären aufgebunden hatte, oder dass Gott sexuellen Missbrauch von Kindern entschuldigt. Am gleichen Abend führte mein Vater ein Gespräch mit mir. Offensichtlich war er der „Vater“, bei dem der Priester Fürsprache gehalten hatte. Mein Vater befahl mir, dass ich von jetzt an einfach sagen sollte: „Ich habe meinen Eltern nicht gehorcht“, wenn ich zur Beichte ging, und nicht mehr als das!

Als ich das nächste Mal beichten ging, tat ich genau, was mir gesagt worden war. Das verschleierte Drahtgitter wurde aus der Trennwand des Beichtstuhles entfernt, die zwischen mir und dem Priester stand, und ein Penis wurde durch das Fenster gesteckt. „Gott sagte, dass deine Buße ist, mich zu *behandeln*, wie du deinen Vater behandeln würdest. Und erinnere dich daran: „Was immer du dem geringsten meiner Brüder tust, das tust du mir.“ Nach dem oralen Sex mit Vater Thaylen kam ich aus dem Beichtstuhl heraus zu den anderen Kindern, die sehr ungeduldig darauf warteten, an die Reihe zu kommen. Meine Lehrerin

schalt mich dafür aus, so lange gebraucht zu haben, und befahl mir, meiner Buße einige zusätzliche Vaterunser hinzuzufügen. Als ich ihr sagte, ich hätte meine Buße bereits getan, erklärte sie mir nochmals die „Reihenfolge der Dinge“ im Beichtritual — die überhaupt nicht zu dem passte, was ich gerade erlebt hatte! Ohne jemals bewusst zu wissen warum, gab ich die Idee auf, eine Nonne zu werden. Auch dieser Teil von mir hatte sich nun von dem abgespalten, was von meiner „normalen“ Persönlichkeitsbasis übrig war.

Für die Schule hielt ich weiterhin die Illusion der Normalität aufrecht,(5)wobei ich aufgrund meines fotografischen Gedächtnisses trotz meiner chronischen Tagträumerei gute Leistungen brachte. Ich hatte viele Freunde und spielte in den Pausen begeistert mit ihnen. Dabei verbrauchte ich große Mengen Energie in meiner unterbewussten Anstrengung, meinem eigenen Geist zu entfliehen. Und ich verlor mich in den Büchern, die mein Vater mir zu lesen gab: *Der Zauberer von Oz*, *Alice im Wunderland*, *Insel der blauen Delfine*, verschiedene Disney-Klassiker und *Aschenputtel* — sie alle wurden benutzt, um meinen Geist für das zu konditionieren, was bald zur Mind-Control-Programmierung werden sollte. (6)

Mein Fernsehkonsum wurde eingeschränkt und überwacht, sodass er zum erworbenen Wissen meines Vaters passte. Jedoch wurde mir erlaubt, die „besten“ Filme anzuschauen: *Der Zauberer von Oz*, Disney-Klassiker, *Alice im Wunderland* und *Aschenputtel* — immer wieder und wieder und wieder.

(5) Wenn meine Lehrer über die offensichtlichen Anzeichen für Kindesmissbrauch Bescheid gewusst hätten, wäre meine „Illusion der Normalität“ als Hilferuf interpretiert worden. Tagträume in dissoziativer Trance, Untertöne von Hilflosigkeit und Sexualität in meinen Zeichnungen und die Spuren eines elektrischen Stachelstocks (Schweinetreibers) in meinem Gesicht hätten erkannt werden müssen.

(6) Diese Themen wurden bei der Heranbildung von Projekt-Monarch-Sklaven routinemäßig benutzt, wie sich nach jahrelanger Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Psychologen zeigte.

Als ich in der zweiten Klasse war, marschierte meine Pfadfinder-Truppe in der Parade zum Memorial Day mit, an der auch VanderJagt, der damalige Senator des Staates Michigan, teilnahm. Nach dem Ende der Parade nahm er mich in ein nahe gelegenes Motel mit und ließ mich oralen Sex mit ihm ausführen, bevor er mich zu meiner wartenden Pfadfinder-Truppe zurückschickte. Der Anführer der Truppe und meine Kameraden fanden es bewundernswert, dass VanderJagt mich mitgenommen hatte. Sie versammelten sich um mich herum und wollten alles darüber erfahren. Ich bemerkte einen weißen Sperma-Spritzer auf meiner Schärpe, und erklärte eiligst, dass er mich „zu einem Milchshake mitgenommen“ hätte, während ich den Spritzer wegwischte. Es verletzte meine Schul-Persönlichkeit, seine Perversion gegenüber meiner Pfadfinder-Truppe geheim halten zu müssen, und der „normale“ Rest wurde dadurch noch kleiner.

Da die Erinnerung an diesen Vorfall in einer Abteilung meines Gehirns weggeschlossen war, kam mir keine Verbindung mit VanderJagt in den Sinn, als mein Lehrer der dritten Klasse ankündigte, dass wir einen Ausflug zum State Capital in Lansing, Michigan, machen würden, wo VanderJagt an Sitzungen teilnahm. Als wir angekommen waren, wurde ich von meinen Klassenkameraden weggeführt und in ein Büro gebracht, wo er zusammen mit seinem Freund und Mentor (und baldigen Präsidenten) Gerald Ford wartete. VanderJagt schob meinen Rock hoch, zog mein Höschchen herunter und setzte mich auf seinen Tisch, damit ich mit ihm und Ford Sex machte. Danach lachten sie, als VanderJagt eine kleine amerikanische Flagge in mein Rektum schob und mir befahl, damit zu winken. Dann schenkte er mir einen Kennedy-Füller, auf dem das Motto geschrieben stand, das mich für den Rest meines Mind-Control-Daseins leiten würde: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, frage, was du für dein Land tun kannst“.

VanderJagt begleitete mich dann zurück zum Balkon des Legislatur-Sitzungssaales, wo meine Klassenkameraden versammelt waren. Vor ihnen allen legte er seinen Arm um mich und schenkte mir die amerikanische Flagge, mit der ich gerade

eben erst für ihn und Ford mit meinem Hintern hatte winken müssen. Meine Schul-Persönlichkeit spaltete sich ein weiteres Mal, aber ich hielt immer noch die Hoffnung aufrecht, dass ich irgendwo, irgendwann einen Ort finden würde, wo die Leute sich nicht ... was eigentlich? Ich konnte mich nicht erinnern, wovor ich fliehen wollte.

Das Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens

Am 7. Mai 1966 war ich von meinem katholischen Schleier bis zu meinen Patent-Lederschuhen weiß gekleidet, wie es für die heilige Erstkommunion vorgeschrieben war. Ich stand vor dem neuen, in sich verdrehten Betongebäude der Kirche St. Francis of Assisi in Muskegon und wartete auf den Beginn der Zeremonie, als Guy VanderJagt, der ein Mitglied der Gemeinde war, über den Rasen auf mich zu schritt.

Er kam zu mir herunter auf ein Knie und sagte: „Du siehst heute schön aus. Du bist so schön wie dein Name. Cathleen ist gälisch für ‚die Reine‘, und ich bin mir sicher, dass du in deiner Reinheit makellos bist. Ann bedeutet ‚Gnade‘. Durch die Gnade Gottes, nicht durch deine Handlungen, bist du rein. Rein im Herzen. Du bist bedeckt vom Blut unseres Herrn und Erretters, genau wie das Kreuz, an dem er hing. Das ist für dich.“ Er öffnete ein schwarzes Samtkästchen, und ein Halsband mit einem rosafarbenen Kreuz kam zum Vorschein. Wie der Füllfederhalter mit der Inschrift von Kennedy, den er mir im State Capital geschenkt hatte, so würde auch die verdeckte Bedeutung des Halsbandes mit dem rosafarbenen Kreuz mich durch den Rest meines mind-kontrollierten Daseins führen.

Vater Don, VanderJagts pädophiler Kumpan im Projekt Monarch, gesellte sich zu uns. Er griff tief in die Tasche seiner Robe, um mir ein zierliches blaues Amulett der heiligen Jungfrau zu schenken. Es sollte zusammen mit dem rosafarbenen Kreuz getragen werden, um „deinen Dienst an der heiligen katholischen Kirche zu symbolisieren“, wie Vater Don mir erklärte, „der zu dienen und gehorchen“ ich versprechen würde.

Als VanderJagt mir das Kreuz und die blaue Jungfrau um den Hals legte, erklärte er mir, dass ich nun passend zur Zeremonie in Rot, Weiß und Blau gekleidet sei. Ich konnte seinen Atem in meinem Nacken fühlen, als er das Halsband schloss und mich unterwies: „Wenn der Vater sagt ‚Der Leib Christi‘, und du sagst ‚Ahhh men‘ ... (Anm. d. Übersetzer: Dies könnte

auch deutsch als *Ahh! Männer!* übersetzt werden) ...dann kennst du, dass Christus ein von Gott geschaffener Mann ist, und dass du weißt, wofür Männer da sind. Wenn der Vater dir die Hostie gibt, wird sie an deinem Gaumen kleben, außer du lutschst sie von seinem Daumen herunter."

Ich beeilte mich, mich mit meinen Klassenkameraden aus der Christenlehre in die Prozession einzuordnen, die zur Erstkommunions-Messe in die Kirche führte.

„Der Leib Christi“, sagte Vater Don und hielt die Hostie hoch.

„Ahhh ... men“, antwortete ich wie beauftragt, und lutschte die Oblate von seinem Daumen.

Nach dem Gottesdienst sprachen VanderJagt und Vater Don kurz mit mir, während meine Eltern und die anderen Gemeindemitglieder sich versammelten. Vater Don erklärte mir: „Gott hat dich für Arbeit in seiner heiligen Kirche ausgewählt. Du bist eine Auserwählte,(1) mein Kind.“

Später am selben Abend erschien VanderJagt zu dem Empfang, den meine Eltern in unserem Haus für mich gaben. Er sprach eine zeitlang mit meinem Vater, verbrachte die meiste Zeit aber damit, mit meinem Onkel Bob zu reden, der vor kurzem von einer „Übersee-Mission“ eingeflogen war. Mein Onkel Bob und VanderJagt waren Freunde, und blieben dies über all die Jahre. Als die Gesellschaft sich auflöste, fuhr VanderJagt mich zurück zur Kirche, für einen „speziellen Abendgottesdienst mit Vater Don.“

VanderJagt schloss die Tür der alten Pfarrei auf der anderen Straßenseite, gegenüber der neuen Kirche St. Francis auf und erklärte mir, dass wir „ein sehr wichtiges Gespräch führen müssen, nun, da ich den Leib Christi gegessen“ hätte. Dieses Gespräch, das Blut-Trauma und der sexuelle Missbrauch, die folgten,

(1)

Projekt-Monarch-Sklaven wurden als „Auserwählte“ bezeichnet.
(2) Folter bis zu einem Zustand kurz vor dem Tod, wie bei der Todesporten-Programmierung, wurde gemeinsam von den katholischen Jesuiten und der CIA im Projekt Monarch benutzt.

konditionierten meinen Geist darauf, die Programmierung der nächsten Jahre bereitwillig zu akzeptieren, welche die Methoden der US-Regierung und der Jesuiten zur Mind-Control absichtlich zusammenführten, um Kontrollinstrumente für die Neue Weltordnung zu schaffen.

„Ich arbeite für den Vatikan, und ab jetzt tust du das auch“, erklärte mir VanderJagt. „Du bist gerade einen Bund mit der heiligen katholischen Kirche eingegangen. Diesen Bund darfst du niemals brechen.“

Damals immer noch fähig, Fragen zu stellen, fragte ich: „Was ist ein Bund?“

VanderJagt antwortete: „Ein Bund ist ein Versprechen, Geheimnisse zu wahren, Geheimnisse, die die Kirche schon immer kannte. Der Papst hat all diese Geheimnisse im Vatikan weggeschlossen. Dein Onkel Bob und ich waren im Vatikan. Jetzt ist es auch für dich an der Zeit, in den heiligen Bund einzutreten und die Geheimnisse der Kirche zu lernen, die schon geschrieben wurden, lange bevor es Christus überhaupt gab. Die dominikanischen Mönche wahrten den Bund, den Noah in die neue Welt mitgebracht hatte. Sie behielten das Geheimnis für sich. Es war auf Pergament geschrieben und wurde im Vatikan an einem geheimen Ort aufbewahrt. Sie legten ein Gelübde des Stillschweigens ab, seinen Aufbewahrungsort niemals bekannt zu geben, genauso wenig wie seinen Inhalt. Du musst in den Bund eintreten. Du musst das Geheimnis mit in dein Grab nehmen. Du musst es vor deiner Mama, deinem Papa und überhaupt jedermann geheim halten.“

VanderJagt fuhr damit fort, meinen beeinflussbaren jungen Geist mit Bibelauslegungen anzufüllen, die den Grundstein für zukünftige „inter- / innerdimensionale“ Programmierungs-Themen legten, und die dann von den Programmierern des Projekts Monarch eingesetzt wurden, um die Aufspaltung meines Gedächtnisses zu kontrollieren, die gleichbedeutend mit MPD/DID ist.

„Christus sah sie alle“, erzählte mir VanderJagt. „Es sind Dimensionen, Orte, die du auf deinem Weg in den Tod sehen kannst.(2) Deshalb werden sie Dimensionen genannt (Anm. d. Übersetzer: im Original: *di-mensions/ die-mentions*). Du musst

dich daran erinnern, dass Christus starb und dann zurückkam, um uns alles zu erzählen, was er sah, als er auf seinem Weg in den Himmel war. Er war drei Tage weg, wo er war, war dies viel länger, denn die Zeit in anderen Dimensionen ist nicht das Gleiche. Das Fegefeuer ist eine der anderen Dimensionen. Die Hölle ist auch eine. Und dazwischen gibt es noch eine Menge anderer. Oz ist auch eine Dimension. Der Himmel ist nicht die Grenze all der Welten da draußen, die auf Erforschung warten. Du kannst in all diese Dimensionen ein- und ausreisen, und dabei die Geheimnisse des Universums kennen lernen. Du bist auserwählt worden, diese fremden Welten für die Kirche zu erforschen. Lausche in die Stille, und du wirst seine Stimme hören, die dich bei deinen Aufträgen leitet.(3) Das Rosenkreuz ist wie Dorothys rubinrote Pantoffeln. Nimm dein Rosenkreuz nie-mals ab, Cathy, wenn du andere Dimensionen bereist, und du wirst immer in der Lage sein, nach Hause zurückzukehren."

Vater Don arbeitete mit VanderJagt zusammen in einem Ritual, bei dem ich im Blut eines geschlachteten Lammes ge-badet wurde, und schlossen dann, mit Hilfe dieses abscheu-lichen Blut-Traumas, die von ihnen besetzten Begriffe und die Basis für eine Mind-Control-Programmierung tief in meinen Geist ein. Diese Basis der Programmierung war im Schweige-Gelöbnis verankert, das die Jesuitenmönche „nicht nur ablegen, um Geheimnisse zu bewahren, sondern damit sie ihren Geist still machen und ihre innere Führung hören können.“ Da sie si-cher waren, dass das *Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens*, das sie gerade durchgeführt hatten, dafür sorgen würde, dass ich ihre Geheimnisse für mich behielt, unterwarfen mich Vater Don und Guy VanderJagt ihren pädophilen Perversio-nen. Die beiden machten Witze darüber, dass ich „eine gute Katho-lickin“ geworden war. (Anm. d. Übersetzer: im Englischen heißt es: *Catholics/ Cathy-licks*, zu deutsch also etwa: *Cathy-lecken.*)

(3)

Es handelte sich um die Stimmen meiner Mind-Control-Programmierer und -Halter, deren Anweisungen ich später hören sollte.

Das Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens

Nachdem das Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens installiert worden war, verschwanden die Stimmen der multiplen Persönlichkeiten, die ich zuvor in meinem Kopf gehört hatte. In der Stille vorsätzlich erzeugter abgespaltener Gedächtnis-Abteile konnte ich nur die Stimmen meiner Misshandler hören, die diese Abspaltung erzeugt hatten ... und die geboten mir Stille.

Stille und Schweigen darüber, wer und was an dem Projekt Monarch Mind-Control beteiligt war.

Meine Familie machte wie immer Ferien auf Mackinac Island, Michigan, einer kleinen Insel in den Großen Seen, nahe der kanadischen Grenze. Mackinac Island mit der Gouverneursvilla und dem historischen Grand Hotel war ein politischer Tummelplatz, auf dem ich von meinem Vater unter anderem an die Pädophilen Jerry Ford, Guy VanderJagt und den späteren US-Senator Robert C. Byrd prostituiert wurde.

Der mind-kontrollierte Teil meines Selbst, der hier prostituiert wurde, nahm Mackinac als eine andere Dimension wahr, deren Zeitlosigkeit durch den antiquierten Stil der Insel noch verstärkt wurde. Autos waren auf dieser kleinen Insel verboten, die ihren Verkehr mit leichten Pferdewagen oder Fahrrädern abwickelte. Einmal, als Lee Iaccoca an einer Cocktailparty in der Gouverneursvilla, damals bei Gouverneur Romney, teilnahm, hörte ich seinen Kommentar: „Welcher Ort könnte besser sein für Auto-Manager, um sich zu entspannen, als eine Insel ohne Autos?“

Auf Mackinac Island herrschte dank seiner geografischen Lage eine Stimmung der Freundlichkeit zwischen den USA und Kanada, die meine kindliche Vorstellungen prägte, unsere Länder würden keine Grenzen kennen. Diese politische Sichtweise wurde durch meinen Vater verstärkt, der unsere Familie immer mit zu den Niagarafällen nahm, wo mein Geist „von allen Erinnerungen“ an die Ereignisse in Mackinac „reingewaschen“ werden sollte. Die zahlreichen großen Wasserfälle des Niagara lagen räumlich ziemlich nahe bei Mackinac Island, und bildeten die Grenze zwischen den USA und Kanada.

Als Pierre Trudeau 1968 zum kanadischen Premierminister gewählt wurde, hörte ich oft, wie gesagt wurde: „Pierre Tru-

deau ist einer von uns, weißt du." Zum ersten Mal hörte ich diesen Satz als rätselhafte Anspielung auf Trudeau's Loyalität dem Vatikan gegenüber, als Vater Don eines Sonntags nach der Messe mit meinem Vater über ihn diskutierte. Diese Tatsache machte schnell die Runde unter denen, die ich kannte, und die am katholisch/ jesuitischen Aspekt des Projekts Monarch beteiligt waren.

Im Sommer nach der Wahl Trudeau's nahm mein Vater die Familie wie gewöhnlich nach Mackinac Island mit. Als ich auf eine große Statue auf dem Grundstück der Gouverneursvilla kletterte, konnte ich über das Feld hinweg zum Grand Hotel sehen. Ich bemerkte kanadische Flaggen, die entlang der Front des alten Hotels zwischen den amerikanischen Flaggen im Wind wehten. Als ich von der Statue herunterrutschte, erschien VanderJagt mit einem Drink und einer Zigarette in der Hand. Er tätschelte mein Haar zurecht und sagte: „Zieh dein Hemd gerade, ich habe jemand wichtigen, den du treffen sollst.“

„Ich wusste, dass jemand wichtiger hier sein muss, wegen dieser Flaggen“, sagte ich und stopfte mein Hemd in meine rosa Shorts.

„Als ich im Vatikan war“, begann VanderJagt, „wurde mir gesagt, dass Premierminister Trudeau ein Freund des Papstes ist. Er denkt wie einer von uns. Ein wahrer Katholik. Er mag Katho-lecken (Cathy-licks).“

VanderJagt führte mich die Treppe der Villa hinauf, wo Pierre Trudeau gerade die Rollläden eines schwach beleuchteten, mit Antiquitäten voll gestopften Schlafzimmers herunterließ. VanderJagt schloss die Tür hinter mir. Trudeau's Smoking-Jacke lag säuberlich gefaltet über einem Stuhl, und er trug seine Anzughosen, ein weißes Hemd und einen hellroten Kummerbund, an dem mein Blick haften blieb. „Ich mag Ihre Schärpe“, sagte ich.

„Hat dir bisher noch niemand beigebracht zu schweigen?“ Seine düstere Miene und seine Schroffheit wirkten durch seine sanfte, seidige Stimme etwas weicher.

Dadurch wurde der Teil von mir getriggert, der das Ritual des Stillschweigens durchgemacht hatte. So nahm ich an, dass Trudeau alles über Zwischendimensionen wusste, einen der

mir gezielt beigebrachten Begriffe. Ich konnte nicht verstehen, dass Zwischendimensionen in Wirklichkeit das gleiche waren wie die inneren Dimensionen meines eigenen gespaltenen Geistes. Genauso wenig verstand ich, dass „die Schlüssel zum Königreich“ sich auf das Wissen über die Codes, die Schlüssel und Auslöser (*Trigger*) für meinen kontrollierten Geist bezog.

„Guy sagt, Sie mögen Katho-lecken“, wiederholte ich, was VanderJagt mir erzählt hatte. „Sind Sie der Hüter der Schlüssel?“

Trudeaus kalte, dunkle Augen schienen sich geradewegs durch mich hindurch zu bohren. „Von der Schule des Denkens kannst du mehr lernen, als wenn du altkluge Fragen stellst. Hast du nicht gelernt, dass Kinder dazu da sind, gesehen und nicht gehört zu werden?“

„Ist das eine altkluge Frage?“ fragte ich. „Was ist eine altkluge Frage?“

Trudeau seufzte ungeduldig „Das ist unwichtig. Wichtig ist, das du deinen Mund zu machst, deinen Geist zum Schweigen bringst und in die Schule des Denkens eintrittst. Schweigen ist eine Tugend. Höre auf das Schweigen in der Stille deines Geistes. Gehe tief in deinen Geist“, leitete er mich langsam an. „Tiefer und tiefer, dort ist es ruhig und still ...“

Fachmännisch manipulierte Trudeau meinen Geist mit Hilfe ausgefeilter hypnotischer Sprache. Er rief mein Schweigen nicht nur für seine pädophilen Perversionen auf, denen er freien Lauf ließ, sondern er installierte meine „Schule des Denkens“ in einer Weise, die dem Programmieren gleichkam. Er schuf die Grundlage für Luft-Wasser-Programme. Dieses spiegelbildliche Dimensions-Thema wird häufig von der NASA und anderen am Projekt Monarch Beteiligten benutzt. Indem er mit seinem eigenen Namen herumspielte „Pee-Air“ (Anm. d. Übersetzer: „Pinkel-Luft“), fügte er dem Thema noch eine perverse Verdrehung hinzu, auf die er jedes Mal zurückgriff, wenn ich mich mit ihm prostituieren musste.

Wäre ich zur Angst fähig gewesen, dann hätte ich vor Pierre Trudeau Angst gehabt. Trudeau's langsame, bedachte Bewegungen maskierten die brutale Kraft seines Körpers in ähnlicher Weise, wie seine weiche, sanfte Stimme meinen Geist durch-

drang und sich in meinen Gedanken einnistete. Die eiskalte Berührung seiner verweichlichten, manikürten, langen Finger stand im Kontrast zur Hitze seiner Perversion – einer Perversion, für die er mich und mein „verführerisches, geringschätziges Wesen“ verantwortlich machte.

In meiner kindlichen Ignoranz glaubte ich, Trudeau's Benehmen und sein nach vorne gekämmtes Haar seien charakteristisch für seine französische Herkunft. „Ich weiß alles über die Franzosen“, prahlte ich gegenüber meinem neuen „Opa“ Van, als wir ihn in Milwaukee, Wisconsin, besuchten.

Der Vater meiner Mutter war kurz vor Kennedys Ermordung gestorben, und meine Großmutter fand sehr schnell einen wohlhabenden, hochpolitischen Geschäftsmann aus Milwaukee. Sie traf Opa Van Vandenburg auf dem Passagier- und Frachtschiff Milwaukee Clipper, das auf den Großen Seen unterwegs war. Der Clipper transportierte Fracht wie z.B. Cadillacs von der Firma Vandenburg-Motors nach Kanada, oder die von der lokalen örtlichen Küstenwache und der US-Regierung geduldeten Drogen, die mein Vater vermarktete. Manchmal begleitete ich meinen Vater in die Docks in Muskegon, um die Drogenlieferungen abzuholen, was üblicherweise auch Prostitution beinhaltete. Jerry Ford und Guy VanderJagt verbanden in den Casinos des Schiffs manchmal Geschäft und Vergnügen, wo angeblich auch die Verbindung zwischen meiner Großmutter und Opa Van zustande kam. Opa Van kannte Jerry Ford und wurde später mit Pierre Trudeau bekannt gemacht.

„Was weißt du über die Franzosen?“ fragte mich Opa Van, als ich auf dem Boden seines Wohnzimmers saß und den Hund streichelte, den er gerade mit nach Hause gebracht hatte. Verblüfft über seine Frage und ohne das richtige Stichwort, blieb ich still. „Ich weiß, dass du Pierre Trudeau getroffen hast“, sagte er. „Ich weiß auch, dass du Hunde magst. Also habe ich jetzt diesen Hund für deine Oma gekauft, damit du dich auch mit ihm vergnügen kannst. Er heißt Pepe. Er ist ein französischer Pudel.“

„Ich weiß alles über die Franzosen“, sagte ich, während ich innerlich den großen französischen Pudel vor mir mit Trudeau

verglich. „Sie haben hübsche Nägel ...“, ich streichelte Pepes lackierte Krallen. „Sie haben lustige Haare ...“ Ich liebkoste sein geschorenes Fell. „Und sie pinkeln viel“, kicherte ich.

„Dann nimmst du ihn wohl besser raus“, sagte Opa Van zu mir und legte Pepe sein Halsband um. Nachdem ich mit dem Hund an praktisch jeden Baum der Nachbarschaft gegangen war, kündigte ich an, dass ich ihn „Pi-Pi“ nennen wollte.

Onkel Bob filmte Pepe und mich zu verschiedenen Gelegenheiten für Pornos. Es entstanden Sodomie-Filme, die, wie ich später erfuhr, auch Pierre Trudeau kannte. Pepe blieb ein Teil meiner Erfahrungswelt, lange nachdem Opa Van sich von Oma hatte scheiden lassen, und lange nachdem ich mich über Trudeau's Perversion für kleine Kinder hinausentwickelt hatte.

Ich wuchs langsam in die Pubertät hinein. Mit 13 Jahren waren meine Brüste zart und begannen sich zu wölben, wodurch ich „zu alt“ für VanderJagts pädophile Perversionen wurde. Als mein Vater mich zur routinemäßigen Prostitution beim Political Retreat nach Mackinac Island brachte, stellte mich VanderJagt einem neuen Freund vor, den er als Kongressabgeordneter, der er inzwischen war, in Washington, D.C., kennen gelernt hatte: US-Senator Robert C. Byrd, Demokrat aus West Virginia. Byrd war US-Senator gewesen, solange ich lebte, tätig als Senat Whip(4) und später als Präsident pro tempore des Senats, und als der allmächtige Vorsitzende des Senats-Finanzierungsausschusses. Byrd forderte von allen, die mit ihm in Kontakt kamen, Aufmerksamkeit und Respekt, vor allem von meinem Vater. Als wir in seinem Zimmer alleine waren, baute er sich in drohender Haltung vor mir auf.

Seine kalten, blauen Schlitzaugen fixierten mich. Ich zog mich aus und stieg wie befohlen in sein Bett. Vorübergehend war ich erleichtert, als ich bemerkte, dass sein Penis ungewöhnlich winzig war – so klein, dass es nicht einmal weh tat! Und wenn ich ihn in meinem Mund hatte, konnte ich sogar atmen! Dann aber ließ er seinen brutalen Perversionen freien Lauf und sprach

(4) Anm. d. Übersetzers: Ein sehr mächtiger Posten im amerikanischen Senat.

dabei wieder und wieder darüber, dass ich „wie für ihn gemacht“ sei, dank der ungeheueren Schmerzen, die ich aushalten konnte. Die Schläge und Handschellen, die ich bis dahin erlebt hatte, waren ein Kinderspiel, verglichen mit Senator Byrds beinahe tödlichen Foltermethoden. Hunderte von Narben auf meinem Körper zeugen noch heute davon. Mit VanderJagt war es beim Sex die Frage, „wie viel ich geben konnte“, während die Frage bei Byrd war, „wie viel ich ertragen konnte“. Und ich wurde dazu gezwungen, mehr Schmerzen zu ertragen, als irgendein menschliches Wesen eigentlich überstehen konnte. Ich wurde Byrd im Alter von 13 Jahren zugeteilt, was bedeutete, dass er meine Zukunft im Projekt Monarch lenken würde, und dass mein Vater mich entsprechend seinen Vorschriften aufziehen würde.

Mein MPD/ DID-Dasein wurde von da an stärker reglementiert. Ich wurde körperlich völlig erschöpft gehalten, bis zum Punkt der Entkräftigung, um genügend empfänglich für die begrenzten hypnotischen Programmierungsfähigkeiten meines Vaters zu sein, die meinen Geist für Mind-Control konditionieren sollten. Die Pornografie, an der teilzunehmen man mich zwang, wurde sofort nach Byrd viel gewalttätiger. Ich wurde von hauptsächlich pädophilen und Sodomie-Themen auf folterartige Versionen von Sadomasochismus (S&M) umgeschaltet. Mein Vater und meine Mutter arbeiteten täglich im Gespann daran, „meinen Widerstandsgeist zu brechen“, wobei sie sämtliche übrig gebliebenen Spuren meines Selbstvertrauens zerstörten, mein Selbstwertgefühl zerbrachen, und so meine Bedürfnisse und meinen freien Willen auslöschten. Sie konditionierten und lehrten mich, dass meine Träume Realität seien, meine Realität Träume, schwarz in Wirklichkeit weiß und oben in Wirklichkeit unten. „Gute Nacht, schlaf gut, träume von deiner Mami und deinem Papi“, hörte ich jeden Abend. Die Absicht war, meinen Geist damit durcheinander zu bringen, sodass ich glauben würde, Inzest mitten in der Nacht sei „nur ein schlechter Traum“.

Mein Fernsehen, meine Bücher und meine Musik wurden sogar noch strikter kontrolliert und überwacht als vorher. Dies geschah nicht nur, um in meine letzte winzige Wahlfreiheit

einzu greifen, sondern für die Zwecke der totalen Mind-Control-Konditionierung.

Beispielsweise wurde die jährliche Fernsehausstrahlung von Judy Garlands *Der Zauberer von Oz* als großer Feiertag rund um unser Haus begangen. Dies sollte meinen Verstand für die spätere Basisprogrammierung vorbereiten, basierend auf dem Thema, dass ich wie Dorothy in eine andere Dimension „*jenseits des Regenbogens wirbeln*“ könnte. Schließlich wurde das Thema *Birds (Byrds) fly over the rainbow* Teil meines Lebens. (Anm. d. Übersetzer: zu deutsch *Vögel fliegen über den Regenbogen*, eine Anspielung auf den Namen Byrd.)

Mein Vater bestand darauf, dass ich den Walt Disney-Film *Cinderella (Aschenputtel)* mit ihm zusammen anschaute, wobei er Parallelen meines Daseins mit dem Aschenputtels zog – „die magische Trance-Formation einer schmutzigen kleinen Sklavin in eine schöne Prinzessin“. Mit dem typischen Humor der „umgekehrten Psychologie“ bezog er sich auf pornografische Fotos, als er sang „Someday my prince/ prints will come“ (Anm. d. Übersetzer: In Deutsch kann man hier nur zwei alternative Sätze bilden: „Eines Tages wird mein Prinz kommen“ oder „...werden meine Ausdrücke kommen“) oder indem er „will come“ („wird kommen“) einen sexuellen Unterton gab.

Mein Bruder Bill, den man oft mit mir zusammen in Kinderpornos sehen konnte, war kein „Auserwählter“ des Projekts Monarch (abgesehen davon, dass er in späteren Jahren weitere Kinder bereitstellte, die dem Projekt zugeführt wurden). Mein Vater meinte trotzdem, dass „was für mich gut war, auch für meinem Bruder gut wäre“. Er schaute sich mit uns zusammen Walt Disneys *Pinocchio* an und erklärte uns, dass mein Bruder und ich seine Marionetten seien, an denen immer noch geschnitzt würde. Die Verzerrung der Realität, die diese und andere Disney-Filme hervorriefen, wenn sie mit dem von der Regierung geschulten, bewusst und unterbewusst kontrollierenden Einfluss meines Vaters gepaart waren, zerfraß unsere Fähigkeit noch weiter, Fantasie und Realität voneinander zu unterscheiden. Mein Bruder, inzwischen 37, ist psychisch immer noch in diesen traumatischen Kindheitsjahren stecken geblieben, und ist bis heute von Disney-Themen und -Produktionen besessen.

Sein Haus ist mit Disney-Erinnerungsstücken dekoriert, er trägt Disney-Kleider, lauscht den Anweisungen meines Vaters über sein Disney-Telefon, und sein Lieblingslied ist weiterhin *When you wish upon a Star*, wodurch er seine Kinder in das gleiche Thema eingesperrt hält.

Mein Vater befahl mir auch, Alfred Hitchcocks Horrorfilm *Die Vögel* mit ihm anzuschauen. Dies verstärkte in meinem Verstand das Thema des Films, dass es „keinen Ort gibt, wo man sich vor den Vögeln (*the Byrds*) verstecken kann“.

Ich begann schnell, die Fähigkeit zu verlieren, irgendetwas zu hinterfragen – außer mein eigenes Urteilsvermögen. Es war leicht zu glauben, dass es tatsächlich keinen Ort gab, an den ich fliehen oder an dem ich mich verstecken konnte. Dies ist eine notwendige und grundlegende psychologische Basis für Mind-Control durch Regierung und Militär. In späteren Jahren fanden die Sätze „Wen wirst du anrufen?“ (*who ya` gonna call?*) und Ronald Reagans Scherz „Du kannst davonlaufen, aber du kannst dich nicht verstecken“ ein Echo tief in meinem Geist. Selbst wenn ich hätte daran denken können, Hilfe zu suchen: Wer würde mir denn schließlich helfen? Die Polizei? Die Kirche? Meine Eltern? Verwandte? Politiker? Die Schule? Ich begriff, dass niemand übrig war.

Meine Fernseh-Programmierung wurde dann auf die Shows ausgeweitet, die jeder Mind-Control-Sklave, den ich kannte, anschauen musste: *I dream of Jeannie* (Benzaubernde Jeannie), *The Brady Bunch* (Die Bradys), *Gumby and Pokey*, und *Bewitched*. Ich konnte mich mit Jeannie in *Benzaubernde Jeannie* identifizieren, die ihren Meister, einen Major der Air Force, zufrieden stellte. Dies diente dazu, die Realität meiner eigenen Erfahrungen mit der Fantasie einer Fernsehproduktion zu vermengen. Ich erzählte allen Außenstehenden, dass meine Familie „genau wie die Bradys“ sei. Durch *Gumby and Pokey* wurde ich dazu gebracht, zu glauben, ich sei genauso biegsam wie diese animierten Knetmassen-Darsteller. Dadurch war es möglich, mich physisch in jede beliebige sexuelle Stellung zu bringen. Die Spiegel stellten eine Eingangstür in andere Dimensionen und Abenteuer dar, die mit meiner katholischen Konditionierung

und der Programmierung mit Themen aus *Alice im Wunderland* und *Der Zauberer von Oz* verzahnt war. In *Bewitched* ist es der normale Nachbar aus dem Nebenhaus, der statt der Hexen für verrückt gehalten wird. Dies ist eine weitere Umkehrung, die auf mein bizarres Dasein angewandt wurde. Ich war eines der wenigen Kinder in meiner Schule, das Country-Music hörte. Aber damals hielt sich Senator Byrd selbst für einen Country-Geiger, und es war „meine Pflicht, zu lieben, was er tat“. Mir wurde befohlen, entweder Country-Music anzuhören oder überhaupt keine Musik. Musik war mein psychologischer Hauptfluchtweg, ein dissoziatives Werkzeug. Aber auch sie wurde dazu benutzt, die Bühne für meine Zukunft als „Präsidenten-Modell“ des Projekts Monarch zu bereiten, eine Zukunft als mind-kontrollierte Sklavin. Wie befohlen, las ich die *Boxcar Children*-Serie wieder und wieder. Ich fühlte mich in die Schicksalsschläge, Traumata und Leiden der Kinder ein, während sie in einem Güterwagen neben den Eisenbahnschienen lebten und sich allein durchs Leben schlügen.

Mein Vater machte oft Eisenbahn-Geräusche, wenn er an mir vorbeiging, um mich unterbewusst daran zu erinnern, dass ich im Moment „im Train-ing“ (train = Zug) auf dem unaufhaltsamen Gleis des *Freiheitszuges* (*Freedom Train*) war.⁽⁵⁾ Dieser Ausdruck, entliehen von Harriet Tubmans unterirdischer Eisenbahn für Sklaven, kehrte die Bedeutung des Wortes „Freiheit“ um, um „den eingleisigen Geist“ zu verwirren und den Glauben einzupfen: „Ich bin frei, ein Sklave zu sein“. Dadurch wurde ich noch mehr darauf trainiert, auf dem Gleis zu bleiben – das man für mich gebaut hatte. Mein Vater scherzte oft: „Als Gott den Geist verteilt hat, dachtest du, er hätte „Gleis“ gesagt, und hast dich in der falschen Schlange angestellt.“ (Auf Englisch: When God passed out brains, you thought he said „trains.“) Der wegen Kapitalverbrechen verurteilte Berufskriminelle, Country-

(5) Freedom Train ist der international bekannte Code-Ausdruck für Operationen des Projekts Monarch, den ich während meiner Schikanierung wiederholt zu hören bekam.

Music-Entertainer und CIA-Agent Merle Haggard benutzte in seinen Liedern oft verschlüsselte Sprache, die sich auf Aktionen der Regierung mit Mind-Control Sklaven bezog. Er veröffentlichte Lieder wie *Freedom Train* und *Over the Rainbow*. Mein Vater erklärte mir immer wieder, dass Merle Haggard mein „Lieblingssänger“ sei, und seine Lieder verstärkten meine Programmierung.

Natürlich blieb Senator Byrd, wie befohlen, mein „Lieblings-Fiddler“. Er spielte Eisenbahnlieder wie *Orange Blossom Special* und machte dabei Eisenbahnergeräusche auf seiner Fiddle. Manchmal war ich sein Publikum, das er gefesselt hatte, nämlich verschnürt und geknebelt, während er seine Fiddle spielte. Bei anderen Gelegenheiten befahl er mir, herum zu wirbeln wie eine Musikbox-Tanzfigur, um „unserem Sex neue Dimensionen“ hinzuzufügen. Diese neuen Dimensionen beinhalteten mehr und mehr physischen Schmerz durch „ausgefallene“ Foltermethoden.

Mein Vater zog aus seinen neuen politischen Verbindungen seine Vorteile und stieg beruflich auf. Er arbeitete nun in der Fertigung von Nockenwellen für Autos in einer örtlichen Fabrik. Bald wurde er auf eine Position im Vertrieb befördert, dank seiner Verbindungen mit der Beschaffungsabteilung des Pentagon und der General Services Administration und dem, was er über hypnotische Double-bind-Überredungskünste gelernt hatte. Er verbesserte sein Einkommen weiterhin dadurch auf, dass er uns Kinder sexuell ausbeutete. Dazu gehörte auch, mich schamlos mit Beamten der Küstenwache von Muskegon zu prostituieren, während der Kokainfahrten zum Stützpunkt und zurück. Inzwischen nahm mein Vater uns alle jeden Sonntag mit zur Kirche, und meine Mutter blieb eifrig beschäftigt damit, Babys zu bekommen, die im Rahmen des Projekts aufgezogen werden sollten. In echter pädophiler Art umgab er sich mit Kindern, indem er die Kinderliga im Sport trainierte, Begleiter bei Aktivitäten der Schule und beim Religionsunterricht spielte und sich bei den Pfadfindern engagierte. Durch all dies erschien er nach außen wie ein Vorzeige-Bürger und eine „Säule der Gemeinschaft“. Die Illusion war perfekt. Die Teile von mir, die es besser wussten, hatten keine Wahl; sie mussten schweigen.

Mein erster Präsident

Muskegon, Michigan, ist eine Touristenattraktion an der Küste und die Heimat der jährlichen Schifffahrts- und Küstenwachen-Feste, die Menschen aus ganz Michigan in die Stadt ziehen. VanderJagt trat bei solchen Gelegenheiten weiterhin öffentlich in Erscheinung. Mein Vater wurde oft mit VanderJagt zusammen gesehen und wurde mit ihm bei der Preisvergabe für Ereignisse wie der Kinderparade, dem Sandburgenbauwettbewerb, usw. fotografiert – bei all diesen Veranstaltungen nahm ich teil und gewann. In späteren Jahren putzte und polierte mein Vater den roten Lack seines Ford Cabrios von 1966, um VanderJagt durch die örtlichen Paraden zu chauffieren. Dies verstärkte wiederum die Illusion, dass mein Vater eine „Säule der Gemeinschaft“ sei.

1973 wies Senator Byrd meinen Vater an, mich auf die Catholic Central High School von Muskegon zu schicken. Sie wurde vom Direktor der Kirche St. Francis of Assisi, Vater Lepres, geleitet. Die katholische Kirche hat natürlich ihre eigene politische Struktur, mit dem Papst an der Spitze. Die starken politischen Bindungen zwischen der katholischen Kirche und der US-Regierung wurden offenkundig durch die vielfach öffentlich beschriebene Beziehung zwischen dem Präsidenten und dem Papst während der Reagan-Regierung. Natürlich war ich seit meiner Erstkommunion in diese politische Beziehung eingeweiht – eine Beziehung, die mit Hilfe des *Rituals des Stillschweigens* geheim gehalten werden sollte. Meine Erfahrung mit der direkten Beteiligung der Catholic Central in die physische und psychische Konditionierung des Projekts Monarch bestätigte diese Verbindung zwischen der US-Regierung und der katholischen Kirche zusätzlich.

Als Senator Byrd mich von einer öffentlichen in eine kirchliche Schule wechseln ließ, zerstörte er somit durch Dissoziation auch meine Schulpersönlichkeit. Da sie von der Kirche kontrolliert und, wie ich später erfuhr, von einem korrupten Teil der CIA überwacht wurde, sah ich in der Schule nicht länger den Hafen, der mich vor Missbrauch rettete.

Als ich in die Catholic Central High School eintrat, hatten sich die Cliquen und Gruppen bereits geformt. Ich hatte eine Persönlichkeit, die zu den „guten“ Kindern passte, und eine, die auf die „bösen“ zugeschnitten war. Ich fand bald heraus, dass die einzigen Kinder, mit denen ich eine Beziehung aufnehmen konnte, die anderen bekannten Opfer des Projekts waren. Wir klammerten uns in einer fest gefügten Gruppe aneinander, und wurden von den Schulmitgliedern, die wussten, dass wir MPD/ DIDs waren und unter Mind-Control standen, wie die sprichwörtlichen Schafe zusammen getrieben. Wir alle wechselten unsere Persönlichkeiten, wie es die Umstände verlangten, meistens gleichzeitig. Wir wurden rituell traumatisiert, in dauernder Trance gehalten, und dann während der Schulstunden programmiert. Da ich keine einzelne „Schulpersönlichkeit“ mehr besaß, sondern stattdessen dauernd umschaltete, konnte ich den Teil meines Gehirns, der die Erinnerung an den Unterricht behielt, nicht mehr bewusst aufrufen. Daher hatte ich keine Grundlage für kontinuierliches Lernen, außer dem, was ich mir aus dem Unterricht im fotografischen Gedächtnis gemerkt hatte. Meine Noten waren sprunghaft, alles zwischen A (Note Eins) und „durchgefallen“. Und einige meiner Einsen verdiente ich mir nicht auf akademische Weise.

In meinem Pflichtunterricht in Religion hatte uns Schwester Ann Marie in die Lehren zum Thema der Beichte eingeführt. Dabei sollten wir auf die Art von Beichten vorbereitet werden, die wir bei Vater Vesbit ablegen sollten, der auch unser Direktor war. An dem Tag, an dem die Schwester uns zur Beichte schickte, weigerte ich mich, zu gehen. Ich fürchtete unterbewusst, ich würde im Beichtstuhl wieder sexuell belästigt werden, während die anderen Teenager ungeduldig draußen warten würden. Die Schwester stellte mich vor der Klasse als warnendes Beispiel hin und sagte, ich sei eine „Satanistin“ und würde „zur Hölle fahren“. Da ich anscheinend keine Möglichkeit hatte, dem an der Schule wuchernden Okkultismus zu entkommen, konnte ich keinen Unterschied mehr zwischen Katholizismus und Satanismus finden.

Was für einen Zweck Senator Byrd auch immer verfolgte, als er mich in diese katholische Schule schickte — jedenfalls schien

niemand zu bemerken, dass ich keinen Grund hatte, mich religiös an die katholischen Prinzipien zu halten. Daher hatte auch diese angewandte Verkehrung zum Satanismus für mich keine „spirituelle Magie“. Die Abneigung gegenüber Aberglauben, welche die katholische Schule mir aus Versehen einpflanzte, hatte erst recht zur Folge, dass ich die okkulten Prinzipien und abergläubischen Traumata innerlich entwertete, mit denen sie versuchten, mich zu kontrollieren.

Satanismus wird im Projekt Monarch oft als eine extreme Schmerz- und Gewalt-Basis für Trauma benutzt, angeblich auf Grundlage früherer Forschungen des deutschen Nazis Himmller. Ich hielt mich nicht an die gewünschte Haltung der Hilflosigkeit, dass dies „spirituelle Kriegsführung“ sei und damit außerhalb dessen liege, was von der Menschheit gestoppt werden könne. Unabhängig von meinem religiösen Glauben oder Unglauben erlebte ich die „Resultate“ aber als genau die gleichen. Solch schrecklichen Traumatisierungen ausgesetzt zu sein und mitzuerleben, wie mein Körper von Männern vergewaltigt, gefoltert und verwüstet wurde, ließ mich buchstäblich den Verstand verlieren.

Catholic Central vergrößerte jedenfalls, wie beabsichtigt, meine Leidensfähigkeit. Ich verpflichtete mich, wie befohlen, für den Zwei-Meilen-Lauf im Team der Mädchen. Die Muskegon Catholic Central war in Michigan führend im High-School-Sport, da sie Mind-Control-Technik zur „Modifikation“ ihrer Star-Athleten benutzte und diese damit die bisherigen Rekorde übertreffen ließ. Die Schule erwarb sich mit den von ihnen fabrizierten programmierten Athleten nationale Anerkennung für ihren Beitrag zum Profisport. Aber, wie bei Tommy LaSordas *Dodgers* (1) kamen durch Catholic Centrals andauernde Erfolge auch Verdächtigungen und Fragen auf. Daraus wurde ein öffentlicher Skandal um die Schule, woraufhin ihr 1975 die Schließung drohte.

(1)

Das bekannteste Baseball-Team in den USA

Die Lauf-Teams der Mädchen und Jungen trafen sich nach der Schule zum Training. Da ich schon ein Opfer des Projekts Monarch war, wurde ich als eines der wenigen Mädchen ausgewählt, um bei Trainer Cheverini mit seinen hypnotischen Mind-Control-Methoden zu trainieren. Ich wurde angewiesen, täglich 13 Meilen zu laufen (wieder so eine blöde satanische Masche), um für mein Zwei-Meilen-Rennen in Form zu kommen. Ich rannte oft gemeinsam mit einem Freund, der bei den Jungen Rekordhalter über die zwei Meilen war. Er und ich waren Freunde, die vieles gemeinsam hatten, da wir auf ähnliche Weise Opfer des Projekts Monarch waren. Zusammen lernten wir, wie wir Schmerz und Müdigkeit ausschalten konnten, wenn wir liefen. Wir fielen in eine Trance des schnellen Tempos, die von Trainer Cheverini in unseren Geist eingepflanzt worden war, und in der wir keinen Begriff von Raum oder Zeit hatten. Wir nahmen die Bahn als unsere *Yellow brick road (Gelbe Ziegelstraße)* wahr, entsprechend unserer Programmierung mit dem Oz-Thema. Senator Byrds Plan, meine körperliche Belastungsgrenze durch die Trainingsmethoden der Catholic Central auszubauen, erwies sich als erfolgreich und machte es mir überhaupt erst möglich, seine unglaublich perversen sexuellen Folterungen zu überleben.

Zusätzlich zu den gewohnheitsmäßigen Ausflügen nach Mackinac Island und zu den Niagarafällen fuhr meine Familie oft zum Camping, um „allem einmal zu entkommen“. In Wirklichkeit wurde ich zu Schlüsselplätzen für rituellen Missbrauch, Prostitution und Pornografie gebracht. Im Herbst 1974 kündigte mein Vater an, dass wir „in der Vergangenheit“ campen gehen würden, zu einem altmodischen Festival in der abgelegenen kleinen Stadt Cedar Springs, Michigan, den alljährlichen Red Flannel Days (Tage des roten Flanells). Meine Mutter sagte mir, ich sollte meine Jeans und Sweater einpacken und auch meine Schuluniform, die sie für diesen Anlass gewaschen und gebügelt hatte.

Cedar Springs war ruhig. Die Attraktionen des Festivals, einschließlich baufälliger Fahrgeschäfte, waren auf einem kleinen Parkplatz aufgebaut. Es gab auch Wettbewerbe, bei denen örtliche Farmer die Kräfte ihrer Maulesel und Pferde maßen,

um zu sehen, welche am meisten Gewicht ziehen konnten. Entlang der Haupt-(und einzigen) Straße der Stadt standen die wenigen Betriebe des Ortes, darunter auch die Fabrik für die rote Flanellunterwäsche, die Long Johns. In der Stadtmitte war eine nachgemachte einzelne Gefängniszelle aufgebaut worden, in der alle Teilnehmer der Parade eingesperrt wurden, die nicht die vorgeschriebene rote Flanellunterwäsche trugen. Das Gefängnis wurde von Keystone-Cops² bewacht. Ich amüsierte mich, als die Einwohner der Stadt anfingen, sich für den Umzug aufzustellen, und nur sehr wenige übrig blieben, um zuzuschauen. Ein geistig zurückgebliebener Mann trug den Kommandostab und führte damit die Parade an. Ihm folgten Kinder auf Fahrrädern, Heuwagen mit alten Leuten, eine Grundschul-Band und Fußvolk – alle in roter Flanellunterwäsche. Der große Abschluss der Parade, das Feuerwehrauto der Stadt, erschien, umgeben von zahlreichen Polizisten auf Motorrädern. Ich hörte, wie einige flüsterten: „Der Präsident kommt“. Ich nahm an, dass sie den Präsidenten der Unterwäsche-Fabrik meinten. Ich irrite mich. Mit Entsetzen schaute ich zu, als das Feuerwehrauto anhielt und Geheimdienstleute dem Präsidenten Gerald Ford halfen, zur Fahrbahn herunterzusteigen.

Mein Vater zog mich aufgereggt am Arm und schlepppte mich durch die Mauer der Geheimdienst-Agenten, um mit Präsident Ford zu sprechen. Ich schaute mich nervös um, als mein Vater die nötigen Abmachungen mit Ford traf, um mich mit ihm am selben Abend zu prostituiieren. VanderJagt, der scheinbar niemals einen Umzug verpasste, gab Autogramme. Während er mich anlächelte, packte mich jemand grob am Arm. Nervös und erschrocken, wie ich war, schrie ich auf. Die Menge lachte, als ein Keystone-Cop mich in das Gefängnis warf und mich dafür ausschalt, dass ich nicht meine rote Flanellunterwäsche trug, als ich mit dem Präsidenten sprach. Ich versuchte, unauffällig zu wirken, in der Hoffnung, niemand würde mich mit solchen

(2)

Die Keystone-Cops sind in Amerika ein allgemein bekanntes Slap-Stick-Konzept über „doofe“ Polizisten.

Leuten wie Ford zusammen sehen, aber andererseits kannten sie ihn nicht so, wie ich ihn kannte. Der Keystone-Cop plapperte weiter und weiter, „was für ein Glück“ ich hätte, bis mein Vater die Kaution bezahlte und ich aus dem Gefängnis freigelassen wurde.

An jenem Abend trug ich, wie befohlen, meine katholische Uniform, und verfiel in eine dissoziative Trance, als mein Vater mich zur örtlichen National Guard Armory fuhr, wo ich mit Ford prostituiert wurde. Ford brachte mich in einen leeren Raum, stieß mich auf den hölzernen Fußboden, während er den Reißverschluss seiner Hose öffnete, und sagte: „Bete das hier an.“ Dann vergewaltigte er mich auf brutale Weise. Danach wurde mein Gedächtnis durch Anwendung elektrischer Hochspannung abgespalten. Ich wurde dann hinaus in den Wagen gebracht, wo ich auf dem Rücksitz lag, mit verkrampften Muskeln, betäubt, mit Schmerzen und bewegungsunfähig.

Als wir wieder nach Muskegon zurückkamen, schickte mich mein Vater wie immer an den Strand, damit das wiederkehrende Geräusch der sich brechenden Wellen „meinen Geist von der Erinnerung reinwaschen“ konnte, während ich dem Sonnenuntergang zuschaute. Ich war nun völlig von der Vorstellung eingenommen, dass ich tatsächlich „nirgendwohin davonlaufen“ konnte, nicht einmal zum Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Ich erinnere mich, dass der „gesunde“ Teil meines „Selbst“ — meine unveräußerliche Persönlichkeit — zu sterben schien, nachdem ich Ford als Präsidenten gesehen hatte. In Gedanken sehe ich mich wieder, wie ich eines Morgens die Stufen der Catholic Central High School hinaufstieg, nach der Tür griff, und unkontrollierbar weinte. Ich saß dann wie ein Häuflein Elend auf dem oberen Treppenabsatz. Ich wusste nicht einmal, warum ich weinte. Als MPD weinte ich kaum jemals. Aber Stunden später, als die Schule aus war, schluchzte ich diesmal immer noch. Jemand fand mich, aber ich erinnere mich bis heute nicht daran, jemals die Schultreppen verlassen zu haben. Nach diesem Tag erlebte ich keine wirklichen „Emotionen“ mehr, bis ich 1988 gerettet, deprogrammiert und ins Leben zurückgeführt wurde. Nun funktionierte mein gesamtes Gehirn auf der Ba-

Mein erster Präsident

sis vieler verschiedener Gedächtnis-Abteile (auch bekannt als Multiple Persönlichkeiten), sodass kein Teil von mir mehr „frei“ von Missbrauch existieren konnte. Jetzt war es, als ob ich „nirgendwohin davonlaufen“ konnte, nicht einmal an einen Ort in meinem Gehirn. Dies brachte mich um meinen Verstand, und das war genau das, was meine Misshandler für ihre totale Kontrolle brauchten.

Ein äußerst gefährliches Spiel

Als ich von einem bevorstehenden Rendezvous mit Senator Byrd in Travers City, Michigan, (VanderJagts Hauptquartier) erfuhr, stahl ich in einem örtlichen Laden einige Süßigkeiten, in der Hoffnung, dafür im Gefängnis zu landen und so meinem Treffen mit Byrd zu entkommen. Ich wurde erwischt, und es wurde sogar die Polizei gerufen. Aber natürlich ließen meine politisch mächtigen Misshandler nicht zu, dass über mich eine Polizeiakte angelegt wurde. Die ganze Angelegenheit wurde plötzlich fallen gelassen, was nicht allzu unerklärlich war. Meine einzige „Bestrafung“ bestand aus einer Konferenz mit dem Schulvorstand, Vater Vesbit.

Vater Vesbit wusste, dass ich Teil des Projekts Monarch war, und behandelte die Angelegenheit entsprechend. Er vergewaltigte mich nach dem Unterricht in der Privatkapelle der Schule, während er ein satanisches Ritual abhielt, in das mehrere meiner Freunde aus dem Projekt einbezogen waren. Die Kinder gaben ihren Lehrern oft Spitznamen, und es gab nur wenige unter uns, die wussten, warum Vater Vesbit Vater „Fuzzbutt“ (Fusselintern) genannt wurde. Sein Hintern war mit dickem, schwarzen Haar bedeckt. Er „beriet“ mich bei verschiedenen Gelegenheiten und bemerkte einmal: „Ich dachte, Kinder in deiner Situation seien alle Teil des Schüler-Austausch-Programms?“

Mein Onkel Bob Tanis besuchte uns kurz danach zuhause. Er war gerade von etwas eingeflogen, was er eine „black ops“ Air Force Geheimdienst-Operation nannte.(1) Ich weiß inzwischen, dass er in einer für die Aktionen der CIA typischen Weise eine Lügengeschichte erzählte, die mit ein wenig Wahrheit gewürzt war. Seine Absicht war, mich darüber zu informieren, dass die Verstrickung der katholischen Kirche mit unserer Regierung „gerechtfertigt“ sei, da die Priester „Beichten von Gangstern und

(1)

Eine „dunkle Operation“ der Geheimdienste.

Ein äußerst gefährliches Spiel

Spionen hören" würden. Er erklärte auch, dass Austausch-Schüler „Spione in Ausbildung“ seien, die von Priestern, aufgrund ihrer Beichten, als Problem erkannt worden waren. Sie seien daher entbehrlich und würden aus dem Land herausgeschafft. Dann schlug er meinem Vater vor, dass ich sofort den schulischen Berufsberater, CIA-Agent Dennis DeLaney, treffen sollte. Mein Vater erzählte mir enthusiastisch, dass DeLaney einer seiner langjährigen Freunde von St. Francis sei, der „wüsste, wie man Kinder wie mich anfasst“. Ein Treffen zwischen ihm und mir nach der Schule wurde vorbereitet.

DeLaney teilte mir als erstes mit, dass er „über alles im Klaren sei“, und dass er genau wisse, was ich bräuchte, um „wieder ins Gleis gebracht zu werden“. Er sagte, dass meine Familie eine Reise in die Teton Mountains in Wyoming machen müsste. Er stellte sogar Landkarten zur Verfügung, sowie einen Umschlag mit weiteren Informationen für meinen Vater. Er schaltete die Lichter in seinem Büro aus und einen Dia-Projektor ein. Dann zeigte er mir Bilder der zahlreichen Wasserfälle der Tetons, die alle „mein Gehirn reinwaschen“ sollten von der Tatsache, dass ich, wie befohlen, oralen Sex mit ihm mache, während die Dias liefen. Und dann legte er den nächsten Termin fest, der einer weiteren „Beratung“ dienen sollte.

Diese Reise in die Tetons würde für einen Szenenwechsel vom üblichen Mackinac- / Niagara-Ausflug sorgen, aber auf eine Richtungsänderung meines Lebens konnte ich nicht mehr hoffen. Es wurde mir gesagt, dass mein Leben „vorherbestimmt“ sei, und dass alles, was ich zu tun habe, war, der vor mir liegenden Straße zu folgen, also der *Yellow brick road*. Ich war also für Wyoming bestimmt, sollte aber bis zu meiner Ankunft dort nicht erfahren, warum.

Ich bestätigte den Familienausflug in die Tetons, als ich DeLaney zur folgenden „Beratung“ besuchte. Der informierte mich darüber, dass er mit meinem Vater bereits über die Reise gesprochen habe, genauso wie über unsere kommende Reise nach *Disney World* in Florida. Ich war nicht überrascht, von einer zusätzlichen Reise zu erfahren. Auch war ich nicht dazu fähig, aufgeregt, misstrauisch oder ängstlich zu werden. Ich war mir darüber bewusst, dass DeLaney im Projekt Monarch stark

engagiert war, nicht nur, weil er wieder auf meine sexuellen Persönlichkeiten zugriff, sondern weil er dabei half, den Weg in mein Schicksal der totalen Mind-Control zu bereiten.

Während der Weihnachtsferien 1974 flog mein Vater mit uns allen über Tampa, Florida nach *Disney World*. In Geografie wenig beschlagen, fiel mir nicht auf, dass Tampa nicht auf dem Weg nach *Disney World* lag, bis mein Vater mit dem gemieteten Kleinbus vor die Tore der MacDill Air Force Base fuhr. Dort übernahm mich Militärpersonal und begleitete mich in die streng geheime High-Tech-Konditionierungseinrichtung zur „Verhaltensmodifikation“. Dies war die erste in einer bald zur Gewohnheit werdenden Reihe von Mind-Control Test- oder Programmierungs-Sitzungen in Regierungseinrichtungen, die ich während meiner Versklavung durch das Projekt Monarch ertragen musste.

Ob in einem Gebäude einer militärischen Einrichtung, der NASA oder der Regierung: Die Prozedur, um mich unter totaler Mind-Control zu halten, entsprach immer den Anforderungen des Projekts Monarch. Dazu gehörte als Voraussetzung physisches und/ oder psychologisches Trauma; Entzug von Schlaf, Nahrung und Wasser; Hochspannungs-Elektroschocks; und hypnotische und/ oder harmonische Programmierung bestimmter Gedächtnisanteile/ Persönlichkeiten. Die High-Tech-Ausrüstung und die Methodik, die ich von diesem Zeitpunkt an ertragen musste, gab der US-Regierung die absolute Kontrolle über meinen Geist und mein Leben. Ich wurde buchstäblich um meinen bewussten Verstand gebracht, und existierte nur noch durch mein programmiertes Unterbewusstsein. Ich verlor meinen freien Willen, meine Fähigkeit zu vernünftigem Denken, und konnte nicht auf die Idee kommen, etwas von dem in Frage zu stellen, was mit mir passierte. Ich konnte nur tun, was mir gesagt wurde.

Nach der Erfahrung auf der MacDill Air Force Base verschlimmerte sich mein Leben zu Hause. Die Kontrollen und die Konditionierung, die mein Vater und meine Mutter auf mich ausübten, wurden sogar noch enger. Jeglicher Kontakt mit meinen eigenen Brüdern und meiner Schwester wurde mir völlig verboten (zu dieser Zeit hatte ich nur eine jüngere Schwester).

Ein äußerst gefährliches Spiel

Dies hielt mich von meinen unbewussten Anstrengungen ab, sie vor dem Missbrauch durch meinen Vater zu schützen, und ließ mich mit einem verzweifelten, leeren Schmerz über die liebevollen Beziehungen zurück, die ich vorher mit ihnen gehabt hatte. Natürlich war ich niemals fähig gewesen, sie zu schützen, genauso wenig, wie ich mich selbst verteidigen oder später meine eigene Tochter schützen konnte. Trotzdem war ich, bevor die Programmierung durch die Regierung begann, gewöhnlich jeden Abend ihr „Babysitter“ und machte mit ihnen stundenlange Spaziergänge — ein kraftloser Versuch, sie außerhalb der Reichweite meiner Eltern zu halten. Unterbewusst glaubte ich, ich würde etwas bewirken. Von dem Tag an, an dem mein jüngster Bruder meiner Mutter sagte, dass er lieber mit mir als mit ihr zusammen sei, durfte ich ihnen oder meinen anderen Brüdern und meiner Schwester nicht mehr nahe kommen. Scheinbar hatte ich so viel Einfluss, dass meine Eltern gezwungen waren, mich von meinen Geschwistern zu trennen. Sobald ich von der Schule oder der Arbeit nach Hause kam, wurde ich in mein schrankgroßes Schlafzimmer in der Garage geschickt. Ich konnte mit meinen Brüdern und meiner Schwester nicht sprechen, sie nicht ansehen und nicht umarmen. Mir wurde nicht erlaubt, mit meiner Familie zu essen, obwohl sie mich aus meinem Zimmer herausließen, um den Tisch zu decken, Geschirr zu spülen und andere Hausarbeiten zu machen. Wenn ich mich von meinem Zimmer aus ins Badezimmer wagte und von meiner Mutter erwischt wurde, sagte sie: „Niemand hat an deinem Käfig gerüttelt“, und schickte mich zurück in meinen Raum in der Garage.

Im Sommer 1975 fuhr meine Familie die gesamte Strecke von Michigan bis zu den Teton Mountains in Wyoming. Mir wurde befohlen, im hinteren Gepäckabteil des Chevy Suburban der Familie zu reisen, da mir verboten war, mit meinen Brüdern und meiner Schwester zusammen zu sein oder zu kommunizieren. Also dissoziierte ich mich in Bücher oder in die metaphorischen, hypnotischen Suggestionen meines Vaters und geriet tiefer in Trance, während ich das scheinbar endlose Meer aus „gelben Wellen des Getreides“ der Prairie an meinem Fenster vorbeirasen sah. Als wir einmal an einer Tankstelle anhielten,

nahm mein Vater mich mit hinein, um mir eine ausgestopfte „Haselope“ zu zeigen, die an der Wand hing.

Dank meines dissoziativen Trance-Zustands und meiner hohen Suggestibilität glaubte ich tatsächlich, dass es sich um eine Kreuzung zwischen einem Hasen und einer Antilope handelte. Wenn es nachts abkühlte, herrschten in den Badlands immer noch mehr als 38 Grad Celsius. Die starke Hitze des Tages verstärkte meinen immer größer werdenden Durst. Mein Vater bereitete mich durch Wasserentzug körperlich auf die intensiven Foltern und die Programmierung vor, die ich in Wyoming ertragen sollte.

Dick Cheney, damals Chief of Staff des Weißen Hauses unter Präsident Ford, Verteidigungsminister unter Präsident George Bush, Mitglied des Council of Foreign Relations (CFR) und Präsidentschaftskandidat des Jahres 1996, war ursprünglich Wyomings einziger Kongressabgeordneter. Dick Cheney war der Grund dafür, weshalb meine Familie nach Wyoming gereist war, wo ich nochmals eine neue Form der Brutalität erfuhr – seine Version eines *äußerst gefährlichen Spiels*, oder der Menschenjagd.

Meiner heutigen Auffassung nach wurde *das äußerst gefährliche Spiel* erfunden, um Militärpersonal auf Überlebens- und Kampfmanöver zu konditionieren. Außerdem wurde es aber auf mich und andere mir bekannte Sklaven angewendet, als Mittel zur weitergehenden Konditionierung des Verstands auf die Empfindung, dass wir „nirgendwohin davonlaufen“ könnten, und auch zu dem Zweck, das Opfer für die nachfolgende Programmierung zu traumatisieren. Meiner Erfahrung über die Jahre nach gab es *das äußerst gefährliche Spiel* in zahlreichen Varianten des Hauptthemas, nackt ausgezogen, in der Wildnis ausgesetzt und von Menschen und Hunden gejagt zu werden. In Wirklichkeit waren alle diese Stücke „Wildnis“ in sichere Militärzäune eingeschlossen, wodurch es nur eine Frage der Zeit war, bis ich gefangen, mehrfach vergewaltigt und gefoltert wurde.

Dick Cheney war offenbar süchtig nach dem „Nervenkitzel des Sports“. Er schien davon besessen zu sein, *das äußerst gefährliche Spiel* als ein Mittel zur Traumatisierung von Mind-

Control-Opfern zu spielen und gleichzeitig damit seine eigenen perversen sexuellen Triebe zu befriedigen. Meine Einführung in das Spiel geschah bei der Ankunft in der Jagdhütte bei Greybull, Wyoming, und sie richtete mich körperlich und psychisch zugrunde. Nachdem ich erjagt und gefangen genommen worden war und nackt in seinem Büro in der Jagdhütte stand, war ich für Cheneys Programmierung ausreichend traumatisiert. Cheney redete auf mich ein, während er um mich herum ging: „Ich könnte dich ausstopfen und an die Wand hängen, wie eine Haselope, und dich ein zweibeiniges Reh nennen. Oder ich könnte dich mit dem hier ausstopfen (er öffnete den Reißverschluss seiner Hose, um seinen übergroßen Penis hervorzuholen), bis tief hinein in deine Kehle, und dich erst danach an die Wand hängen. Was hättest du lieber?“

Blut und Schweiß mischten sich mit dem Schmutz auf meinem Körper und ließen wie Matsch meine Schultern und Beine entlang. Alles in mir hämmerte vor Erschöpfung und Schmerzen, als ich da stand, unfähig nachzudenken, um solch eine Frage zu beantworten. „Entscheide Dich“, setzte mir Cheney zu. Unfähig zu sprechen, blieb ich still. „Du hast sowieso keine Wahl. Dann mache ich mir eben für dich Gedanken. Genau deshalb bist du hier. Für mich, damit ich dir Gedanken mache, und damit du mein wirst (Anm. d. Übersetzer: im Original *mine/ mind, also mein/ Verstand*). Du hast deinen Verstand vor langer Zeit verloren. Jetzt gebe ich dir einen. Genau wie der Zauberer (von Oz) der Vogelscheuche (Scarecrow) ein Gehirn gab, so führte dich die *Yellow brick road* hierher zu mir. Du hast so eine weite, weite Reise gemacht, um ein Gehirn zu bekommen, und ich werde dir eins geben.“

Das Blut erreichte meine Schuhe, und zog meine Aufmerksamkeit auf sich. Wenn ich in meiner Programmierung schon weiter gewesen wäre, hätte ich so etwas vielleicht niemals bemerkt, oder wäre nie in der Lage gewesen, überhaupt daran zu denken, es wegzuwischen. Aber zum damaligen Zeitpunkt war ich bislang nur zur Regierungs- und Militärprogrammierung in MacDill und Disney World gewesen. Als ich schließlich sprechen konnte, bettelte ich: „Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn ich bitte Ihr Badezimmer benutzen würde?“

Cheneys Gesicht wurde rot vor Zorn. Er sprang mich an und rammte meinen Rücken an die Wand, einen Arm quer vor meinem Brustkorb und seine Hand an meiner Kehle. Er würgte mich, während er mit seinem Daumen Druck auf meine Hals-schlagader ausühte.

Seine Augen quollen heraus und er spuckte, während er knurrte: „Wenn es dir nichts ausmacht, bringe ich dich jetzt um. Ich könnte dich umbringen – töten – mit meinen bloßen Händen. Du bist nicht die erste und du wirst nicht die letzte sein. Ich werde dich jederzeit töten, wenn es mir verdammt noch mal in den Kram passt.“ Er schleuderte mich auf das Feldbett hinter mir. Dort ließ er sexuell seinen Zorn an mir aus.

Auf der langen Reise zurück nach Michigan lag ich wie ein Häuflein Elend hinter den Sitzen des Suburban, voller Übelkeit und Schmerzen durch Cheneys Brutalität und seine Elektroschock-Foltern, und von den Erlebnissen in Wyoming überhaupt. Mein Vater hielt an den Wasserfällen, die durch die Tetons fließen, um „mein Gehirn rein zu waschen“ von der Erinnerung an Cheney. Ich konnte kaum durch den Wald bis zu den Wasserfällen gehen, um der befohlenen Prozedur nachzukommen, obwohl ich meine Lektion über das Befolgen von Befehlen bei Cheney gut gelernt hatte.

Als wir im nächsten Jahr zu unserem „jährlichen“ Ausflug nach Disney World unterwegs waren, ruderte mein Vater am Steuer seines neuen Holiday Rambler Royale International Wohnmobil. (Ich schlief draußen in einem Zelt und durfte nicht hereinkommen, da ich „nicht zur Familie gehörte“.) Mein Vater setzte mich unterwegs beim Kennedy Space Center in Titusville, Florida, ab, wo ich meiner ersten NASA-Programmierung unterworfen wurde. Von diesem Zeitpunkt an war ich davon „besessen“, der *Yellow brick road* nach Nashville, Tennessee, zu folgen. Ich konnte nur noch über den Umzug nach Nashville reden. Wenn jemand mir die Frage stellte, an die ich selber nicht denken konnte, nämlich „Warum?“, dann wiederholte ich immer nur, das sei etwas, „was ich einfach tun muss“.

Durch mein letztes Schuljahr war ich in einer dissoziativen Trance gegangen. Von religiösen Werten wurde ich weiter entfremdet durch meinen Religionslehrer, Bruder Emmett. Dies

Hin äußerst gefährliches Spiel

erreichte er durch seine Befürwortung des Kannibalismus mit Hilfe von Pier Paul Reeds Buch *Alive*, und durch seine Belehrungen bei einem religiösen „Kommunions-“Retreat in der St. Francis- Kirche, an dem ich teilnahm, zu dem auch okkulte Rituale gehörten. Meinen Abschluss der Muskegon Catholic Central High School machte ich im Jahr unseres zweihundertjährigen Bestehens (der USA, Anm. d. Ü.), 1976. Von Senator Byrd wurde ich dazu gebracht, meinen Plan zum Besuch des Hope College zu ändern, den ich VanderJagt als Kind versprochen hatte. Der neue Plan für mich sah vor, vorübergehend das Muskegon Community College zu besuchen, da meine „wirkliche Bildung“ durch Mind-Control-Programmierung geschehen sollte – nicht durch eine Schule. Um entsprechend entkräftet zu sein, wie das für meine „wirkliche Bildung“ notwendig war, arbeitete ich zusätzlich zu meinem College-Besuch noch in drei miesen Jobs.

Während meines ersten Semesters im College 1976 plante ich mit meiner Projekt Monarch-Freundin von der Catholic Central eine Reise nach Nashville. (Sie ist bis heute eine Sklavin, die auf der Opferungsliste steht, und ihrer Sicherheit zuliebe muss ich ihren Namen der Öffentlichkeit verschweigen.) Mein Vater erklärte, ich sollte im Fiddler's Inn in Nashville wohnen, die weltberühmte Straßenzeile kleiner Country-Music-Nachtklubs der Printer's Alley anschauen und am Freitagabend die Grand Ole Opry besuchen, für die er mit Hilfe eines „Freundes“ Tickets besorgt hatte, obwohl diese während des Thanksgiving knapp waren. Ich dachte überhaupt nicht daran, das Fiddler's Inn mit Senator Byrds Fiddle-Spiel in Verbindung zu bringen, als meine Freundin und ich in Music City, USA, eintrafen. Auch fand ich es nicht sonderbar, als ein Country-Music-“Star”, der im Black Poodle Nachtklub in der Printer's Alley auftrat, anfing, meine Unternehmungen zu dirigieren. Meine Freundin und ich wurden mit Freikarten für den Black Poodle versorgt, um uns dazu zu ermuntern, jeden Abend dorthin zurückzukommen, wo der Entertainer und CIA-Agent Jack Greene und seine Desperado-Band auftraten. In den Pausen zwischen den Sets saßen Greene und seine Band mit meiner Freundin und mir zusammen, um

unsere leicht beeinflussbaren Gedanken zu manipulieren. Mir wurde gesagt, dass es „mein Schicksal“ gewesen sei, das Bandmitglied Wayne Cox kennen zu lernen, der unter Louisianas US-Senator J. Bennett Johnston für paramilitärische Söldner-Aktionen ausgebildet worden war.

Ich bemerkte bald, dass jeder, der mit Greene Umgang hatte, in seine *CIA-Freedom Train*-Aktionen verwickelt war. Als ich Greene sagte, dass meine Freundin und ich am Freitag nicht wiederkommen würden, da wir die Grand Ole Opry besuchen würden, erzählte er uns, dass er in jener Nacht in der Opry arbeiten würde. Er traf einige Verabredungen für uns, sodass wir direkt nach seinem Auftritt hinter die Bühne kommen und ihn treffen konnten. Er erklärte uns, dass der „Sicherheits“-Wachmann der Opry, Bob Ezell, Leutnant der Nashville Metro Police, einer seiner guten Freunde sei und uns einlassen würde.

In der Opry saßen meine Freundin und ich im Publikum, als Jack Greene seinen „Ehrengast“, den US-Senator Robert C. Byrd, vorstellte. Beim Anblick Byrds fiel ich in eine vorkonditionierte tiefe Trance. Als wir hinter der Bühne waren, zeigte uns Greene seine Künstler-Garderobe, die er an jenem Abend mit Senator Byrd teilte, und schickte mich hinein. Die Persönlichkeit, die im Publikum gesessen hatte, nahm Byrd als Entertainer wahr und konnte oder wollte nicht weiterdenken. Aber als ich in die Garderobe hineinging und sah, wie Byrd in seinen Boxershorts auf der Kante des verspiegelten Toilettentischs thronte, wechselte ich zu meiner Kinderpersönlichkeit, die ihn als US-Senator auf Mackinac Island gekannt hatte, seit ich 13 war, und reagierte sexuell. Danach erklärte mir Byrd, ich sei „sein Eigentum“ und erzählte aufgereggt, dass er sich „schon immer seine eigene kleine Hexe gewünscht“ habe. Ich sollte die Gräuel dieser Aussage bald kennen lernen.

Jack Greenes Bandmitglied Wayne Cox erzählte mir danach, dass das Musizieren als Begleiter von Senator Byrd in der Opry nicht die einzige Art sei, in der er ihn „unterstützte“. Er unterstützte ihn auch politisch und in *Freedom Train*-Aktionen. Cox verabredete dann mit meiner Freundin und mir, für den Rest unserer Reise in seinem Wohnmobil in Hendersonville,

Ein äußerst gefährliches Spiel

Tennessee, zu wohnen. Es gab keine andere Wahl, als einzuwillingen. Am folgenden Abend, nachdem Jack Greene seine Show im Black Poodle beendet hatte, fuhr er meine Freundin und mich zu einem nahe gelegenen After Hours Club(2), dem Demon's Den (dt.: „Dämonenhöhle“). Dort sollte uns Cox abholen und mit nach Hendersonville nehmen. Stattdessen wurde uns eine Droge eingeflößt, und wir wurden „zu einer Tour“ rund um die Union Station mitgenommen. Dies war Nashvilles verlassener Bahnhof, und der vermutlich einzige Zug, der dort immer noch durchfuhr, war der *Freedom Train*.

Senator Byrds Versuch, mir durch meine katholische Schulumgebung Aberglauben einzupflanzen, sollte die Wirkung des okkulten Rituals, dem ich im Turm des alten Bahnhofs unterworfen wurde, einem Gebäude der Jahrhundertwende aus Stein und Schiefer, eigentlich maximiert haben. Aber der Schmerz und das Grauen waren auch ohne Aberglauben schon ausreichend effektiv, um die beabsichtigten, meinen Verstand zerstörenden Resultate zu erzielen. Cox nahm meine Freundin und mich mit auf eine „Taschenlampentour“ über den Schotter der Union Station, bis wir zu einem Obdachlosen kamen, der auf dem Boden schlief. Er befahl mir, „dem Eisenbahn-Penner einen Abschiedskuss zu geben“ und schoss ihm dann zwischen die Augen, während ich immer noch nur einige Zentimeter entfernt war.(3) Dann benutzte er eine Machete, um die Hände des Mannes abzuhacken, die er dann in eine Reißverschluss tasche steckte. Danach führte er uns die wackligen Treppen in den Turm des alten Bahnhofs hinauf. Dort waren Jack Greene, seine Bandmitglieder und einige andere, in schwarze Gewänder gekleidet und um einen schwarzen Lederaltar herum versammelt.

(2)

Anm. d. Übersetzer: Ein Club, der auch nach der Sperrstunde Getränke ausschenkt.

(3) Bob Ezell, Leutnant der Nashville Metropolitan Police, der auch als Sicherheitsbeauftragter der Grand 01' Opry arbeitete, deckte den Mord.

Der Raum war mit rotem Samt drapiert und wurde von Kerzen beleuchtet. In vollständigem Schock wurde ich auf den Altar gelegt und Vergewaltigung und Folter unterworfen, während die Teilnehmer sich Ritualen hingaben, die mit Sex, Blut und Kannibalismus zu tun hatten.

Am nächsten Tag wachte ich auf Cox' Couch auf, mit dem nebelhaften Bewusstsein, dass ich unter einem „schlimmen Albtraum“ gelitten habe. Als ich aufstand, wurde ich vom Blutverlust ohnmächtig. Ich blutete stark aus der Vagina. Alles, was ich tun konnte, war, mich auf die Rückfahrt nach Michigan vorzubereiten. Meine Freundin war ganz sicher nicht in einer stabilen Gemütsverfassung, um mir zu helfen.

Ich wusste weder, was mit mir passiert war, noch war ich fähig, es zu hinterfragen. In meinem Verstand saß eine neue „fixe Idee“. Ich war bei dem Ritual programmiert worden, nach Nashville zu ziehen und Cox zu heiraten, wie von Senator Byrd befohlen.

Als ich wieder in Michigan war, kündigte ich meinen Eltern an, dass ich nach Nashville ziehen würde, um Cox zu heiraten, wie es meine „Vorbestimmung“ war. Was sie mir nicht erzählten, war, dass mein Vater mich gerade buchstäblich an Senator Byrd verkauft hatte, im Austausch für lukrative Verträge mit dem Militär, die ihn über Nacht zum Millionär machten – ein Millionär mit sechs Klassen Schulbildung – ein perverser, Kinder missbrauchender Krimineller, ein vor Strafverfolgung geschützter CIA-Agent der US-Regierung! Das okkulte Ritual, das ich in Nashville erlitten hatte und das meinen Verstand zerrüttete, war für meinen Vater der Beginn eines neuen Lebens in Wohlstand und Ansehen, während es mich in eine neue Phase meines gefolterten Daseins stieß – und ich hatte dabei überhaupt keine Wahl!

Herumschrauben am Verstand

Inzwischen schrieben wir das Jahr 1977. Ich war eine 19-jährige, mind-kontrollierte, programmierte Sklavin in der *Freedom Train*-Operation der CIA/ im DIA-Projekt Monarch, buchstäblich Eigentum des Mehrheitsführers im US-Senat Robert C. Byrd, der damals seit zwanzig Jahren Amtsinhaber und Mitglied des Senats-Finanzierungsausschusses war.

Als Byrds „eigene kleine Hexe“ (Sex-Sklavin) sollte ich auch in geheime Regierungsaktionen verwickelt werden. Ich weiß heute, dass dafür noch mehr Gedächtnis-Abspaltungen/ Persönlichkeiten notwendig waren, als ich bis dahin entwickelt hatte. Dies war also ein weiterer Grund für das okkulte Ritual, das meinen Verstand zerrüttete, und für meine „vorherbestimmte“ Heirat mit Cox. In typischer Manier des Projekts Monarch war Byrd mein „Besitzer“ und kontrollierte mein Leben, während Cox mein prinzipieller „Halter“ wurde und Byrds Befehlen folgte, um sicherzustellen, dass ich zu den verabredeten Zeiten an Schlüsselorten und bei Schlüsselereignissen auftauchte, und um mich unter Mind-Control zu halten. Cox bekam, genau wie mein Vater, angeblich kein Bargeld für seine Rolle. Stattdessen hatte er die Wahl, entweder den Befehlen zu folgen, oder der Strafverfolgung für seinen Drogenhandel und für seine bis heute andauernden okkulten Serienmorde ausgesetzt zu werden. Cox` Hauptrolle bestand darin, sowohl meinen Verstand durch wiederholte okkulte Traumata weiter zu zerrüttten, als auch einen Vater für meine Tochter Kelly abzugeben, die innerhalb der genetischen Mind-Control-Studien des Projekts Monarch aufgezogen werden sollte.

Ich zog wie befohlen nach Nashville, um Cox zu heiraten. Er nahm mich zur okkulten Traumatisierung in die abgelegenen Wälder der Sümpfe seiner Heimat in Chatam, Louisiana mit; jedes Mal mehrere Monate am Stück. Cox war durch die Erziehung seiner Mutter an die Hexerei herangeführt worden, und sehnte sich sexuell und rituell nach ihr, wie er zugab. Zusammen unterwarfen sie mich ihrem Glauben. Dieser enthielt Anteile, die einer abgeschwächten Version von Mind-Control

entsprachen und von Hexen seit Jahrhunderten genutzt werden, eher im Aberglauben verankert, als in wissenschaftlichen Tatsachen. Diese Glaubenssätze kollidierten aber anscheinend mit Cox` Söldner-Training, sodass sein Morden völlig außer Kontrolle geriet. Zum Beispiel ermordete Cox einen Menschen dadurch, dass er immer wieder mit einem Messer auf ihn einstach; er glaubte dabei, dass der „entweichende Geist“ und das verspritzte Blut ihm die Kraft gäben, meinen Verstand zu kontrollieren. In Wirklichkeit waren es meine Abscheu und die anschließende Traumatisierung, die mich dazu brachten, in Trance zu dissoziieren und mein Unterbewusstsein für seine Suggestionen und die anderer zu öffnen. Während der drei Jahre, die ich mit Cox zusammen war, schwängerte er mich sechs Mal, jeweils mit anschließenden rituellen Abtreibungen, wonach er einige seiner eigenen Nachkommen aufsaß und die anderen in Keramikgefäßen konservierte, um sie in seinem USA-weiten, okkulten Körperteil-Handel zu verkaufen. Cox` Vorgehensweise für Mord beinhaltete immer das Abtrennen der Hände mit einer Machete. Die *Hände des Ruhmes* dörnte er dann im Ofen der Keramikwerkstatt des Hauses, das ihm und seiner Mutter gehörte. Sie waren begehrt und wurden daher im gesamten Versorgungsnetzwerk des okkulten Undergrounds gehandelt. Zu Cox` geschützten Handelswegen für Kokain und Körperteile gehörten Texas, Arkansas, Mississippi, Tennessee und Florida.

Da die Eltern seiner Mutter in Mims wohnten, nur einige Minuten entfernt vom NASA Kennedy Space Center in Titusville, reisten Cox und ich zu verschiedenen Gelegenheiten nach Florida. Genau wie mein Vater sorgte Cox dafür, dass ich dort, wie befohlen, zu Mind-Control-Tests und Programmierungen eintrat. Cox nahm mich als eine „Auserwählte“ wahr, und benutzte diesen Ausdruck des CIA-Projekts Monarch oft, wenn er über mich sprach, und um stolz zu „rechtfertigen“, dass er mich in der NASA-Einrichtung zurückließ.

Cox verfügte über eine Anzahl von Glaubenssystemen, die er auf verschiedene Situationen anwendete, und die alle auf Aberglauben basierten. Er glaubte an Kommunikation mit Geistern oder „göttliche Führung“ durch Naturgeister und Dämonen; er

glaubte, dass Satan beschwichtigt werden müsse; dass Jesus ein Außerirdischer sei, und das Bermuda-Dreieck ein Tor zu einer anderen Dimension — und dass das Ende der Welt nahe sei.

Er trug gewissenhaft immer und überall eine Bibel mit sich herum — auch zu okkulten Ritualen — und zitierte die Heilige Schrift wie ein Theologe. Mit der Geschichte Abrahams, der von Gott geprüft wurde, indem der ihm befahl, seinen Sohn Isaak auf dem Altar mit dem Messer zu ermorden, rechtfertigte er es, „den Körper zu essen und das Blut zu trinken“, „im Blut gebadet zu werden“, und sogar, „Kinder zu ermorden“. Eines von Cox` Idolen war Jim Jones, ebenso Charles Manson, und er stellte das Massaker von Jonestown als herausragendes Beispiel für die „Macht der (CIA-)Mind-Control“ dar.

Cox befahl mir, eine Mormonin der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu werden. Dies, um zu „beweisen“, dass Satan überall war — vor allem in der Mormonen-Kirche von Monroe, Louisiana, wo er okkulte Rituale abhielt, und in der Kirche von Hendersonville, Tennessee, durch die der so genannte *Freedom Train* fuhr.(1)

Cox` Drang, mir seinen religiösen Aberglauben einzupfen, wurde von J. Bennett Johnston in seinem Büro in Shreveport, Louisiana, im Frühsommer des Jahres 1978 abgebogen.

Cox` Mutter Mary hatte uns wie befohlen zu Johnstons Büro in der Nähe der Barksdale Air Force Base gefahren. Während sie unerschrocken an die dunkle Metalltür klopfte, las ich auf dem dort angebrachten Metallschild: „General Dynamics Forschung und Entwicklung“. Auf einem kleineren Schild nahe der Türklinke stand: „Betreten der Räumlichkeiten ohne vorherige Genehmigung gesetzlich verboten. Zu widerhandelnde unterliegen der Strafverfolgung nach Bundesgesetzen.“

(1)

Es gibt greifbare Informationen über die Verbreitung des Okkultismus unter den Mormonen, die auch veröffentlicht wurden. Sie wurden zuerst im Bistum herumgereicht und dann von Bischof Pace öffentlich gemacht, im Versuch, Moral und Gedankenfreiheit unter den Kirchenmitgliedern wiederherzustellen.

Johnston schaute sie ärgerlich und angewidert an. „Das sehe ich“, sagte er trocken. Dann wies er Mary an, einen Moment draußen zu warten, während er mit Cox reden würde.

Cox und ich wurden in Johnstons kahles, in militärischem Stil möbliertes Büro geleitet. An der Wand hingen als einziger Schmuck Fotos verschiedener Präsidenten und Militärs. Johnston saß auf der vorderen Kante seines Kleiderausgabe-Tisches und sprach in rätselhafter, hypnotischer *Disney-Peter-Pan*-Sprache zu Cox` Unterbewusstsein, (2) so wie er das wohl augenscheinlich auch schon in der Vergangenheit getan hatte, als Cox noch etwas Verstand besaß, den man kontrollieren konnte.

„So lange dein Ticker läuft, wird dieses Krok-o-deal, das du über die Jahre gefüttert hast, direkt hinter dir herlaufen. (*Peter Pan*) wusste, wie man dem eine Nasenlänge voraus ist und den unausweichlichen Lauf der Dinge aufhält, irgendwann Alligator-Futter zu werden, indem er ihm hier und da einmal eine Hand reichte.“

Cox pflegte seine ermordeten Opfer zu zerlegen und die *Hände des Ruhmes* an seine satanistischen Freunde und okkult traumatisierte/ Peter-Pan-programmierte Söldner zu verteilen, während er die „übriggebliebenen“ Körperteile einem Alligator zum Fraß vorwarf, der in dem Sumpf hinter seinem Haus lebte. Dies war kennzeichnend für Cox` verdrehte, mörderische Antwort auf Johnstons traumatische Peter-Pan-Programmierung – eine Programmierung, die ich noch „aus erster Hand“ erfahren sollte.

Johnston fuhr damit fort, Cox auf rätselhaft verschlüsselte Weise mit Senator Byrds Befehlen zu instruieren: „Ich muss es diesem Pan in die Hand geben. Seine Einnahmen durch die

(2)

Senator Johnstons zwei- und dreifach verschlüsselte Sprechweise verblüffte mich damals. Rückblickend sehe ich, wie sich mit Hilfe dieser Komponente der Mind-Control kriminelle Aktivitäten unbemerkt ausbreiten konnten, sogar wenn Fremde zufällig mithörten. Dies nahm einen solchen Umfang an, dass ich tatsächlich glaubte, alles finde in „einer anderen Dimension“ statt, so, wie es mir auch gesagt wurde.

Herstellung von Nutten für den Kapitän waren wirklich lukrativ. Und da wir schon von der Herstellung von Nutten sprechen: Ein kleiner Byrd (Anm. d. Übersetzer: Senator Byrd ist gemeint, dessen Name „Vogel“ bedeutet) sagte mir, ein Umschalten von der Routine-Hand-Habung zu einem fremden (alien) Thema könnte sich für dich als lukrativ erweisen.“ Johnston eröffnete ihm seine Absichten, mir eine militärische Mind-Control-Programmierung zukommen zu lassen, und sagte: „Ich werde ein paar Fundamente legen und den Unterbau für den Countdown schaffen. Dann werde ich sie rausschicken, so dass du sie starten kannst, und von da an ist es dein Job, die Raumfahre zu bemannen ...“

Cox wurde aus Johnstons Büro hinausgeschickt, und dieser wandte seine volle Aufmerksamkeit mir zu. Als ich mit Senator Johnston allein war, manipulierte er meinen Verstand, und damit im Endeffekt meine Glaubenssätze und meine Empfindungen, passend zur zukünftigen Programmierung. Er wies mich auf ein Bild hin, das ihn händeschüttelnd mit einem mir unbekannten hohen Tier der Navy zeigte, und schilderte mir theatraisch: „Ich war an jenem schicksalhaften Tag 1943 dabei, als ein Loch in die Struktur der Zeit gerissen wurde, durch etwas, was später als ‚Philadelphia-Experiment‘ bekannt wurde. Alle diese tapferen Jungs verschwanden zusammen mit ihrem Schiff in einem phantastischen Wirbel von Ereignissen, der dem Verschwinden von Atlantis gleichkommt. Ein Strudel wurde erzeugt, um Dimensionen zu verschieben und für den Feind unsichtbar zu werden. Der Erfolg übertraf die höchsten Erwartungen, und beförderte uns alle ins Zeitalter der Reisen durchs Universum. Es ist überhaupt kein Wunder, dass wir einen Menschen auf den Mond gebracht haben. Reisen zu entfernten Planeten und Galaxien sind Kinderkram, im Vergleich zur High-Tech-Zauberei des Reisens. Transdimensionales Reisen umgeht jedes Zeitmaß, einschließlich der Entfernung und Geschwindigkeit. Als die Struktur der Zeit aufgerissen wurde, machten wir uns auf zu intergalaktischen Reisen — in unsere Dimension hinein und aus ihr heraus — und in die Zukunft und wieder zurück, und genauso in die Vergangenheit. Wir können den Lauf der Geschichte ändern, indem wir

in der Zeit rückwärts reisen und Ereignisse verändern; und wir können in die Zukunft fliegen und Weisheit und Wissen über Ereignisse erlangen, die noch vor uns liegen. Wir können die Zukunft kontrollieren, indem wir die Vergangenheit kontrollieren. Im Augenblick ist dies eine relativ einfache Aufgabe, dank der Relativitätstheorie und der Fähigkeiten, die wir durch das Philadelphia-Experiment gewonnen haben. Ich selbst kam als ET (Extra-Terrestrischer/ Außerirdischer) auf diese Erde zurück, und unser Schiff als Raumschiff.(3) An diesem schicksalhaften Tag erlangte ich die Schlüssel zum Universum, und ich trage sie jetzt immer bei mir. Ich teile nur einen oder zwei Schlüssel auf einmal mit denen, die auserwählt sind. Du bist eine Auserwählte (Johnston bezog sich gezielt auf die Konditionierung durch das *Ritual des Stillschweigens*), und daher musst du das interplanetare Reisen bis ins Kleinste lernen. Deine Aufgabe ist transdimensional. Du kannst unendliche Dimensionen umspannen, wenn du von mir lernst. Nimm's von mir, und du wirst es weit bringen, Kleine. Und ich werde dir beibringen, dorthin zu kommen, indem du auf dem Licht reitest. Ich lehre dich die Grundlagen, und du machst die Licht-Arbeit/ leichte Arbeit (*light work*). Der Schlüssel zum Universum liegt in der Lichtgeschwindigkeit. Die einzige wahre Art zu reisen ist auf einem Lichtstrahl. Du wirst lernen, zum Licht zu gehen. Deine Aufgabe besteht darin, zu lernen, wie man an der Zeit herum schraubt. Ich selbst werde dich auf diese Reise mitnehmen.

(3) Johnston „bewies“ seine Geschichte dadurch, dass er für mich eine Besichtigung seines „Raumschiffs“ auf einer militärischen Einrichtung in der Nähe von Baton Rouge arrangierte - eines damals streng geheimen Militärflugzeuges, das schließlich als Stealth Fighter bekannt wurde. Der geheime, dreieckige Stealth Fighter erschien mir damals so außerirdisch, dass er auf mich wie ein Raumschiff wirkte und nicht wie das US-Kampfflugzeug, das er in Wirklichkeit ist. Dadurch, und durch sein unmenschliches Verhalten und den mir vorher eingeimpften Glauben an transdimensionale Reisen, überzeugte Johnston mich tatsächlich davon, ein „ET“ zu sein, wie er es behauptete.

Komm jetzt mit. Es ist Zeit, dieses Flugzeug zu verlassen und ein anderes zu besteigen." (Anm. d. Übersetzer: Dies könnte auch übersetzt werden mit: „Es ist Zeit, diese Ebene zu verlassen und eine neue zu betreten".)

Johnston ging mit mir die kurze Strecke von seinem Büro bei General Dynamics bis zum Flugplatz der Barksdale Air Force Base. Dort schien er gut bekannt zu sein, und ein kleines Frachtflugzeug stand schon bereit, um uns an unser Ziel zu bringen — zur Tinker Air Force Base in Oklahoma.

Sobald wir in der Luft waren, griff Johnston auf meine Sex-programmierten Persönlichkeiten zu, um seine eigenen aggressiven Perversionen zu befriedigen. Sein Kokain-Konsum verstärkte noch sein hyperaktives Verhalten, und während er mit mir Sex machte, schleuderte er mich brutal im hinteren Teil des kleinen Flugzeuges herum. Irgendwann brüllte der Pilot aus dem Cockpit: „He, ihr erzeugt Turbulenz. Hört endlich auf damit!"

Johnston lachte und antwortete: „Fick dich, was glaubst du denn, was ich hier mache?"

Als wir auf der Tinker Air Force Base ankamen, begann an meinem Arm ein Bluterguss sichtbar zu werden, der von meiner Schulter bis zum Ellbogen verlief. Ein Uniformierter begrüßte uns, als wir über die Landebahn gingen. Johnston schien ihn recht gut zu kennen, und sprach von ihm als dem „Käpt'n" (was zur Peter-Pan-Programmierung passte, die ich durchmachen sollte). Als der Käpt'n meinen Arm bemerkte, ermahnte er Johnston: „He, du weißt, dass das nicht sein muss."

„Ja, ich weiß. Kümmer' dich mal für mich darum. Hier ...", Johnston nahm die Träger meines Pullunders und zog sie bis zu meinen Unterarmen herunter (wobei sie den Bluterguss immer noch nicht abdecken konnten). „Na also, das verdeckt es ja praktisch." Er lächelte und fuhr fort: „So siehst du jedenfalls viel mehr wie eine Dorf schönheit aus den Südstaaten aus, als wie eine verdammte Nordstaaten-Braut."

Der Käpt'n sagte: „Wenn wir heute abend hier durch sind, wird sie eine *Tinker-belle* sein." Lang leitete er über zu Johnstons eigentlicher Hauptaufgabe, nämlich mich zur Tinker Base

zu begleiten, und fragte: „Wie geht's mit deinen Aktionen in Südamerika vorwärts?“

„Darüber müssen wir noch reden“, antwortete Johnston. Die zwei sprachen miteinander, als ob sie früher bei bestimmten Söldner-Aktionen als Gespann gearbeitet hätten. „Ich werde vielleicht ein paar von seinen Jungs brauchen, um mir bei etwas den Rücken zu decken.“

„Den Rücken decken, oder Deckung geben?“ entgegnete der Käpt'n scharf.

Johnston lachte: „Beides, wenn du die Sache auf deine Kappe nimmst.“ Johnston hatte mir gegenüber vorher seinen Einsatz von Tinker-(Peter-Pan)-programmierten, mind-kontrollierten Söldnern gerechtfertigt, indem er sagte: „Söldner sind Missionare, die mehr auf ihr inneres Leitsystem hören als auf ihren alten Uncle Sam. Politik ist der Straße zur Freiheit nur im Wege, und diese Jungs schlüpfen unentdeckt unter internationalen Gesetzen durch, um die Arbeit zu machen, von der die Militär-Jungs nicht mal zu träumen wagen“

Ich wurde durch eine Krankenschwester, die vorgab, sich um meinen verletzten Arm zu kümmern, von den beiden weggeführt. In Wirklichkeit bereitete sie mich für den "Tinkerbell-Käfig"(4) vor - einen elektrifizierten Metallkäfig mit einer

elektrifizierten Gitterboden. Dort eingesperrt, wurde ich hoher Gleichspannung ausgesetzt, um die *Peter-Pan Mind-Control-Programmierung* abzuspalten und zu versiegeln. Wie Peter Pans *Tinkerbell* lernte ich, *auf dem Licht zu reiten*. (5)Die mir eingeimpfte *Tinkerbell-Manipulation* enthielt als zusätzliches Element eine Zeitlosigkeit wie in *Never-Never-Land* (*Nie-nie-*

(4) Soweit ich weiß, wird dies als Specht-Gitter bezeichnet.

(5)Auf dem Licht reiten verwirrte meine zukünftige Wahrnehmung in Situationen, bei denen ich per Flugzeug oder Hubschrauber transportiert wurde und wie ein Roboter Programme für die Regierung ausführte. Diese „trance-dimensionalen“ Reisen sorgten dafür, dass ich meine sehr irdischen Erlebnisse so wahrnahm, als ob sie in einer anderen Dimension stattgefunden hätten.

Land), die in meiner „natürlichen“ Unfähigkeit zur Zeitwahrnehmung wurzelte – aufgrund von MPD/ DID.

Wieder in Louisiana angekommen, teilten Cox und ich ein unterbewusstes Verständnis von *Peter-Pan-Themen* und dem *Reiten auf dem Licht*. Der Unterschied zwischen uns bestand darin, dass Cox seine *Tinker Air Force* Base-Programmierung innerhalb Johnstons Söldnertruppe bewusst aktivierte, während meine Trance andauerte, und ich daher „nie-nie-landen“ konnte.(6)

Ich begleitete Cox des öfteren, wenn er Waffen und/ oder Kokain überbrachte und auf Johnstons Befehl ausgewählte Söldner für bestimmte Operationen aktivierte. Im Verlauf dieser Reisen sah ich zahlreiche unterirdische Munitions- und Waffenlager, die Senator Johnston bekannt waren, aber nicht zu militärischen Einrichtungen gehörten. Ich war auch Zeuge von Kokain-Operationen, die von der Regierung sanktioniert waren.

Bei einer dieser Kokainlieferungen im Jahre 1979 reiste ich mit Cox in eine abgelegene Gegend des Ouachita National Forest in der Nähe von Hot Springs, Arkansas, um „nach Feen wie Tinkerbelle“ Ausschau zu halten und *auf dem Licht zu reiten*.

Wir saßen in der Nähe einer Bahnlinie im Gebüsch, bis wir im Osten ein Licht am Himmel auftauchen sahen. Damals dachte ich, ich würde „auf dem Licht reiten“, wie ich glauben gemacht wurde, aber rückblickend erinnere ich mich, wie meine Persönlichkeit gezielt umgeschaltet wurde und ein Hubschrauber in einer nahe gelegenen Lichtung landete. Cox und ich luden schätzungsweise 200 bis 400 Pfund Kokain aus dem Lieferwagen, den er gelenkt hatte, und stapelten es in den Hubschrauber. Dann wurden wir zu einem kleinen Flugplatz geflogen, der nur eine dunkle, eingezäunte Lichtung zu sein schien. Dort sah ich eine Reihe von Gebäuden aus Metall, die wie kleine Lagerhäuser aussahen.

(6) Ich blieb in einer post-traumatischen Trance (PTSD; Post Traumatic Stress Disorder).

Während das Kokain in eines der Lagerhäuser umgeladen wurde, wurden Cox und ich per Auto zu einem nahe gelegenen Hotel aus grauem Stein gefahren. Der Fahrer führte uns die Treppe hinauf und kloppte an die Tür des Penthouse.

„ja“, antwortete eine Stimme.

„Ich habe hier eine Tinker-belle und einen Peter Pan für Sie, Sir“, rief der Fahrer.

„Schick' sie, rein.“ Cox und ich gingen in das Apartment, wo der damalige Gouverneur von Arkansas, Bill Clinton, gerade einen Aktenkoffer flüchtig durchsah. Clinton und Johnston waren Spießgesellen bei illegalen Geheimoperationen, die von der Tinker Air Force Base ausgingen.

Cox begann laut und deutlich: „Senator Johnston sagte, ein kleiner Vogel hätte ihm erzählt, dass Sie einer von uns sind.“⁽⁷⁾

„Na und, wer seid ihr?“ fragte Clinton ungeduldig. „Eine Auserwählte“, nickte Cox in meine Richtung. Clinton fragte mich: „Auserwählt auf wessen Befehl?“

Ich gab die richtige verschlüsselte Antwort, woraufhin Clinton fortfuhr. „Was führt euch zu mir?“ wollte er wissen.

Ich nahm seine Frage wörtlich, wie dies für programmierte MPD-/ DID-Sklaven die „natürliche“ Art ist, und antwortete „Ich ritt auf dem Licht, Sir.“

Clinton verdrehte die Augen und schaute wieder zurück zu Cox, der nervös vor und zurück schaukelte, wie er das oft tat. „Bringt euer Anliegen vor“, befahl Clinton.

„Ähem“, räusperte sich Cox. Er bohrte aus Gewohnheit in der Nase, während er weiterhin vorwärts und rückwärts schaukelte und sagte: „Also, äh …“, Clinton wirkte angeekelt.

„Verdammt, raus mit ihm!“ befahl er dem Fahrer. Cox wurde sofort hinausgebracht.

„Schon besser“, sagte Clinton. Mit bei den Jesuiten üblichen Signalgesten und rätselhaften Sätzen schaltete er mich um, und griff so auf eine vorher programmierte Botschaft zu.

(7)

Dieselbe jesuitische Anspielung wie bei Pierre Trudeau.

„Senator Johnston hat mich geschickt, und ich soll Ihnen das hier geben.“ Ich überreichte Clinton einen großen, dünnen, braunen Umschlag. „Und ich habe etwas Engels-Staub, der Sie garantiert hoch fliegen lässt.“ Ich nahm den persönlichen Kokainvorrat, den Johnston sich mit Clinton teilte, aus meiner Tasche.

Clinton zog sofort zwei Linien Kokain. Er lächelte. „Sag Ben, dass ich beeindruckt bin.“ Er führte mich zur Tür.

Die harte Folter und Mind-Control-Programmierung, die ich in der Tinker Air Force Base hatte erleiden müssen, hatten mich für diese einfache „Mission“, wie auch für viele weitere vorbereitet. Obwohl schon Cox` unkontrollierte okkulte Serienmorde meine multiplen Persönlichkeiten, wie von Byrd beabsichtigt, noch weiter zersplitterten, war es doch Johnstons Konditionierung mit dem Außerirdischen-Thema, die mich in vollkommene roboterhafte Hilflosigkeit fesselte. Wäre ich zum Nachdenken fähig gewesen, dann hätte ich gemerkt, dass die Idee von Reisen zwischen den Dimensionen und von Außerirdischen mir nicht abwegiger zu sein schien als Cox` mörderische Aktionen oder der Gedanke an den Pornografie-König Jerry Ford als Präsidenten.

Als meine Tochter Kelly im Februar 1980 zur Welt kam, reiste Cox` früherer Arbeitgeber Jack Greene in seiner Rolle als Nashvilles „Schaffner“ des *CIA-Freedom Train* nach Louisiana, um sich mit mir zu treffen. Er nahm mich zur Seite und erklärte mir, dass Senator Byrd mich zurück nach Nashville beordert habe, da Cox` (genetischer) Zweck mit der Zeugung Kellys erfüllt sei. Greene redete sehr ausführlich und belebte auf hypnotische Weise meine ursprünglich programmierte „fixe Idee“ wieder neu, nach Nashville zu ziehen. Er sagte mir, es hätte sich gezeigt, dass Cox inzwischen zu geisteskrank sei, um Befehle zu befolgen, was auch durch meinen schlechten Gesundheitszustand bewiesen werde (ein großer Teil meiner Haare war ausgefallen). Ein weiterer Beweis sei der Gestank von verwesendem Menschenfleisch, der die Gegend um sein abgelegenes Haus in den Sümpfen Chathams, Louisiana, verpestete.

Hätte ich einen eigenen Verstand gehabt, dann hätte ich mich gefühlt, als wäre ich aus dem Folterkeller eines Gefängnisses entlassen worden. Aber ich konnte nur damit reagieren,

dass ich Cox nüchtern sagte, ich hätte „göttliche Eingebungen“ erhalten, sofort nach Nashville zu ziehen, wo ein neues Zuhause auf mich wartete. Cox hatte keine andere Wahl, als sich in Byrds Anordnungen zu fügen. Kelly und ich zogen nach Tennessee, als sie erst drei Monate alt war, und Cox kam vorübergehend mit, um unserem neuen Halter von den letzten Kleinigkeiten unserer Schikanierung in Kenntnis zu setzen. Nach einigen Wochen ging Cox zurück nach Chatham, Louisiana, um dort bei seiner Mutter zu wohnen (bis zum heutigen Tag). Inzwischen züchtet er angeblich Ziegen für Opferzwecke, und setzt die Serie seiner okkulten Morde ungehindert fort; dies dank seiner Immunität gegenüber der Strafverfolgung, die mit den Leuten und Geheimnissen zusammenhängt, die er und seine Mutter kennen.

Mind-Control-Training beim US-Militär und der NASA

Bald nach meinem Umzug nach Tennessee stellte sich heraus, dass Senator Byrd mich einfach von einer Hölle in die nächste geschickt hatte. Mein neuer Mind-Control-Halter, der CIA-Agent, Country-Music-Bauchredner und Bühnen-Hypnotiseur Alex Houston, schien genau da anzusetzen, wo Cox aufgehört hatte. Wie „vorherbestimmt“ zogen Kelly und ich in ein abgetakeltes altes Wohnmobil auf Houstons Grundstück in Goodlettsville, Tennessee, das an Greenes Farm grenzte. Auf Greenes Farm wurde ich weiteren okkulten Ritualen unterworfen, und ich wurde auch wieder rituell geschwängert und abgetrieben, diesmal von Houston. Ein Unterschied zwischen Cox und Houston war der Faktor des Aberglaubens; Houston wusste genau, was er tat und warum er es tat. Er folgte den erprobten und bewährten wissenschaftlichen Erkenntnissen der US-Regierung über die Erforschung und Entwicklung von Mind-Control. Das konnte ich aus Unterhaltungen zwischen ihm und „Eingeweihten“ schließen, die ich zufällig mithörte.

Alex Houston war 26 Jahre älter als ich, und er behauptete, er habe sein Wissen über Bühnen-Hypnose und die Mind-Control-Methoden der Regierung aus militärischen Quellen gelernt, während er als Entertainer in Übersee mit Bob Hopes USO-Tournee unterwegs war. Nach dieser Tour zog Houston, wie berichtet, nach Washington, D.C., wo er und seine Alter-Ego-Puppe, Elmer, regelmäßig in der Jimmy Dean-Fernsehshow der sechziger Jahre auftrat.(1) Laut Houstons eigener Aussage wurde er regelmäßig als Unterhalter in Offiziersclubs auf Militärstützpunkten engagiert, weil er an geheimen Regierungs-Operationen beteiligt war.

(1) Jimmy Dean ist ein kenntnisreicher und bereitwilliger Teilnehmer an heimlichen kriminellen Handlungen, einschließlich dem Einsatz mindkontrollierter Sklaven.

Während der kurzen Zeit, in der Cox übergangsweise mit uns auf Houstons Farm lebte, machte er Begleitmusik für die mind-kontrollierte Regierungs-Sklavin Louise Mandrell und ihren Ehemann/ Halter, R.C. Bannon. Cox hatte früher einmal mit Louises Schwester, Barbara Mandrell, zusammen gearbeitet, zu Beginn ihrer von der Regierung gesponserten Karriere in den sechziger Jahren. Er war mit ihr bei den gleichen USO-Tours nach Übersee gereist, die auch am Anfang von Houstons Karriere standen. Irby Mandrell, Vater und Manager der Mandrells, missbrauchte, wie verlautet, alle seine drei Töchter sexuell, und drängte sie eifrig in ein mind-kontrolliertes Dasein hinein, ziemlich genau so, wie mein Vater mich verkauft hatte. Auch seine Töchter waren Eigentum von US-Senator Robert C. Byrd. Cox wurde bald aus seiner Anstellung bei Louise gefeuert, weil er zu verrückt war. Als Houston einmal, wie so oft während all der Jahre, mit den Mandrells herumreiste, erzählte Irby Mandrell von den Ereignissen, die ihn dazu brachten, Cox zu feuern, und dass Cox auf Reisen für ihn zur Belastung geworden sei.

„Ich wusste, dass er unheimlich war“, sagte Irby. „Das ist in Ordnung. Ich kann damit leben. Aber dann schlug er hinter dem Hotel ein Zelt auf, um die Trompeten hören zu können, falls sie ihm das Signal geben würden, nach Missouri zu marschieren.² Da sagte ich: ‚Marschier lieber gleich los, mein Sohn. Du bist erledigt. In Nashville bist du unten durch. Und komm ja nie wieder.‘ Das war's, er war erledigt.“

Houston und Mandrell schwelgten zusammen in Erinnerungen an die USO-Zeiten, und Houston erkundigte sich, wie Mandrell es mit Cox aushalten konnte, als dieser damals Begleitmusiker bei Barbara war.

„Oh, ja. Ich erinnere mich, dass er (Cox) damals noch so was Ähnliches wie ein Gehirn hatte.“ Irby Mandrell fuhr fort:

(2)

„Marching to Missouri“ (der Marsch nach Missouri) ist ein Glaubenssatz, der auf die Mormonen zurückgeht. Er passte gut dazu, dass die CIA-Fraktion der Country-Music-Industrie Mitte der 1980er Jahre nach Bannon, Missouri, umzog.

„Barbara war damals noch ein Kind, aber mit dem Talent eines großen Stars. Ich dachte, sie hätte alles, was man braucht, um sich im Geschäft durchzusetzen. Dann stieg der Byrd ein und zeigte uns den neuesten Stand der Technik.“

Houston unterbrach ihn: „Redest du über Bühnentechnik oder über das, was die in Huntsville (im Mind-Control-Trainingszentrum der NASA in Alabama) haben?“

„Beides“, antwortete Mandrell. „Aber Huntsville brachte sie zu den Stars (Stars/ Sternen). Danach öffneten sich ihr alle Türen. Byrd war sehr stolz auf Barbara, und immer mehr Türen öffneten sich. Mit dem Talent meines Babys und dem Einfluss des Vogels (Byrd) auf ihren Verstand und ihre Karriere konnten wir auf gar keinen Fall verlieren.“

Als Houston 1980 mir als mein Mind-Control-Halter zugewiesen wurde, kurbelte Byrds Einfluss auf meinen Verstand auch Houstons „Entertainment“-Karriere an. Seine Reisen hatten sich ausgedehnt, um Drogenhandel und Geldwäsche-Operationen in den gesamten USA, in Mexiko, Kanada und der Karibik zu ermöglichen.

Houston hatte und hat immer noch ziemlich viel Schwarzgeld, aber ich hatte niemals Zugang dazu. Armut war ein weiteres Kontrollinstrument, unter dem ich litt. Sklaven wie mir wurden die Freiheiten nicht gewährt, die der Besitz von Geld mit sich bringt. Als ich während der Schule in drei miesen Jobs arbeitete, wurde mir mein gesamtes Geld von meinen Eltern abgenommen. Das Einkommen aus Cox` Handel mit Kokain- und Körperteilen wurde vollständig in den Hexensabbat und in Drogen investiert, sodass wir mit unseren Grundbedürfnissen auf Almosen angewiesen blieben. Bei Houston musste ich jeden Pfennig, den ich für Nahrung und Lebenshaltung ausgab, „verdienen“, und dies wieder und wieder, wodurch das „Verdienen meines Unterhalts“ zu einem absichtlich unmöglichen Kreislauf wurde. So blieb ich finanziell abhängig, und die Flucht wurde mir noch unmöglich gemacht, sogar wenn ich genug gewusst hätte, um sie zu versuchen.

Meine angeborenen mütterlichen Schutzinstinkte waren vielleicht dadurch noch verstärkt worden, dass ich in der Vergangenheit erfolglos versucht hatte, meine Brüder und Schwes-

tern zu schützen (ich hatte mittlerweile zwei Schwestern). Mein verzweifelter Wunsch, Kelly in Sicherheit zu bringen, trieb mich an den Punkt, „zu kämpfen oder zu fliehen“, als ich Houston übergeben wurde. Meine Fähigkeit zu kämpfen, hatte ich schon lange verloren, aber meine neuen Mutterinstinkte zwangen mich nun, zu fliehen. Ich tat, was ich konnte, um Kelly und mich vor Houston und ihrem Schicksal im Projekt Monarch zu retten. Da ich unfähig war, vernünftig zu denken, und unter Gedächtnisverlust litt, „floh“ ich zu meinen Eltern, in deren neues Haus im wohlhabenden Ort Grand Haven, Michigan. Ich hatte keine Vorstellung, wovor und wohin ich floh. Ich kam mit meinem Baby in den Armen an, wir beide mit zerrissenen Kleidern auf dem Leib, und mit ein paar geschenkten Sachen, die ich für Kelly bekommen hatte. Innerhalb weniger Tage erhielten und befolgten meine Eltern Instruktionen von Senator Byrd und gaben mich an Houston zurück — der mich dann wiederum zurück nach Louisiana zur weiteren Konditionierung schickte.

Nach drei weiteren Monaten intensiver, pausenloser Folter durch Cox konnte ich nicht mehr daran denken, mütterlichen Instinkten zu folgen, und ich kannte kaum noch meinen eigenen Namen. Ich hatte keine Vorstellung davon, wie alt ich war, wo ich war, wie lang ich dort gewesen war, und was während dieser Zeit mit Kelly passiert war. Kellys eigene Aussagen und ihre immer noch bestehende, programmierte, vielfach gespaltene multiple Persönlichkeit (MPD/ DID) werfen ein Licht auf die ausgeklügelte High-Tech-Konditionierung und das Folter-Trauma, das sie während dieser und zahlreicher anderer Gelegenheiten erlitt, während deren wir getrennt waren. Als ich an Houston, wie von Byrd arrangiert, zurückgegeben wurde, enthielt mein Gehirn eine ganze Reihe neuer Abteile — bereit, programmiert und geführt zu werden.

Sofort begann eine intensive Mind-Control-Verhaltensprogrammierung, und Houston sorgte dafür, dass ich unter dem Deckmantel seiner Touren im Country-Music-Geschäft zu den verabredeten Zielen gebracht wurde. In den frühen 1980er Jahren wurde mir meine Basisprogrammierung im Fort Campbell, Kentucky, durch U.S. Army Lt. Colonel Michael Aquino eingeimpft. Aquino hat eine TOP SECRET-Zulassung in der Abteilung

lung für psychologische Kriegsführung (Psy Ops) der Defense Intelligence Agency (DIA). Er ist ein bekennender Neonazi, Begründer des durch Himmler inspirierten satanischen Temple of Set, und wurde wegen rituellen und sexuellen Kindesmissbrauchs in der Presidio-Tagespflege in San Francisco, Kalifornien, angeklagt. Aber wie mein Vater und Cox steht auch Aquino „über dem Gesetz“, während er weiterhin für die CIA vorgesehene junge Seelen traumatisiert und programmiert – angeblich im Streben nach der Erzeugung einer „überlegenen Rasse“ von mind-kontrollierten Projekt-Monarch-Sklaven.

Ich merkte bald, dass Aquino an dem Aberglauben, zu dem er sich betont bekannte, genauso wenig haftete wie ich. Seine „satanische Macht“ hatte die Form zahlreicher Variationen von Hochspannungs-Elektroschock-Geräten (Stun-Guns),⁽³⁾ mit denen er mich regelmäßig bearbeitete. Obwohl Aquino den Okkultismus (Bluttrauma) als eine Basis für Traumatisierung benutzte, waren seine Programmierungen High-Tech und „säuber“ – nicht vernebelt durch das sprichwörtliche Hexengebräu der Ignoranz. Er zerstreute schnell die Einflüsse von Cox, und begann damit, mich nach Byrds Vorschriften als dessen „eigene kleine Hexe“ für sadistischen Sex, heimliche Drogenschiebereien der CIA, Erpressung und Prostitution zu programmieren.

Während der drei Monate, die ich wieder bei Cox verbrachte, wurde ein Muskel in der oberen Wand meiner Scheide aufgetrennt und heruntergezogen. Dies diente als Vorbereitung für Houston, um eine abscheuliche Hexenfratze⁽⁴⁾ für Senator Byrds

(3) Stun Guns (Anm. d. Ü.: Elektroschock-Geräte, „Schweinetreiber“, mit einer Spannung von bis zu 120.000 Volt hinterlassen zwei eingekerbte Brandmale bzw. Muttermale von etwa 5 cm Abstand. Die stabförmigen Stun Guns, die hauptsächlich in der Scheide und im Rektum eingesetzt werden, hinterlassenen Male mit etwa 2 cm Abstand. Ein Blick in das Magazin Hustler des Trash-Verlegers Larry Flynt zeigt diese Brandmale an den von ihm fotografierten mind-kontrollierten Sklaven, vor allem an der Kehle, in der Nähe der Lippen und auf dem Rücken.

(4) Die „Hexenfratze“ wurde auch als Gesicht eines Baphomet und Jesuitenmönchs bezeichnet.

Perversionen in mein Fleisch zu schnitzen. Aquino besorgte altägyptische Anweisungen, wie ich zu verstümmeln sei, und Houston benutzte Silbernitrat und heiße Exacto-Messer, um die Gesichtszüge ohne jede Form von Betäubung einzuschneiden. Durch Herunterziehen des Muskels trat das Gesicht in meiner Scheide hervor. Diese Operation bescherte nicht nur Byrd eine Scheide, die zu seinem winzigen, unterentwickelten Penis passte, sondern sie brachte auch eine billige „Kuriosität“, die wieder und wieder sowohl in kommerzieller als auch in nichtkommerzieller Pornografie und Prostitution zur Schau gestellt wurde.

1981, am Jahrestag von John F. Kennedys Ermordung, wurde ich gezwungen, Alex Houston zum Schein zu „heiraten“. Etwa früher im selben Monat, als ich für Prostitutionszwecke nach Washington, D.C., gebracht worden war, informierte mich Byrd, dass ich in Wirklichkeit ihn „heiraten“ würde, während ich Houston „mein Jawort geben“ würde.

„Das ist ein Bund zwischen uns beiden“, hatte Byrd gesagt. „Ich bin der, den du ehren und dem du gehorchen wirst, bis der Tod uns scheidet.“ Byrd gab mir dann Anweisungen, ein Hochzeitskleid aus einem nahe gelegenen Geschäft in D.C. abzuholen. Während der nächsten Jahre machte Houston oft Witze über den tieferen Sinn meines Hochzeitskleides aus Washington, D.C. – das auf pornografischen Fotos und in einem kommerziellen Video abgebildet wurde, „zur Erinnerung an unsere Hochzeitsnacht“.

Alex Houstons „Trauzeuge“ Jimmy Walker war auch Fotograf für Larry Flynts sexuell ziemlich plastisches Porno-Magazin, den Hustler.

Als ich mich, wie befohlen, nach der Zeremonie mit Byrd im Opryland Hotel in Nashville traf, gab er mir ein „Hochzeitsgeschenk“ – ein Kristallkreuz mit einem Rosenmuster, gezielt entworfen, um „unsere Hochzeit“ in den mir eingepfosten katholisch/ vatikanischen Glaubenssätzen zu verankern. Die Larry Flynt-Fotos, die mich in meinem Hochzeitskleid mit dem Kristallkreuz zur „Erinnerung an unsere Hochzeitsnacht“ zeigten, waren eine Standardprozedur bei der Einsperrung aller Mind-kontrollierten Sklaven, die ich kannte, und die gezwungen wurden, ihre Führer/ Halter zu „heiraten“.

Houstons Agent, Reggie Mac (MacLaughlin) bei United Talent und später bei der Agentur MacFadden in Nashville, Tennessee, buchte stets mit der CIA verhandelte Country-Music-Acts an Schlüsselplätzen, um die Ausführung verdeckter Regierungs-Aktionen zu erleichtern. So wurde z. B. Houstons Bauchredner-Nummer „Alex und Elmer“ für eine Bezirks- oder Staatsmesse in der Nähe von Washington, D.C. eingeplant, von wo ich dann per Auto oder Hubschrauber abgeholt und ins Weiße Haus oder ins Pentagon gebracht wurde. Die anschließenden Ereignisse wurden dann wie immer in meinem Gedächtnis so abgespalten, dass ich glaubte, ich sei einfach im Country-Music-Geschäft unterwegs gewesen, und niemand „zuhause“ schöpfte wegen meiner Abwesenheit jemals Verdacht. Ein anderes Beispiel: Houston „unterhielt“ die Leute jedes Jahr bei Byrds West Virginia Staats-Messe, was meinem Aufenthalt dort einen rechtsschaffenen Anstrich gab, während ich mich in Wirklichkeit mit dem Senator, den ich „geheiratet“ hatte, prostituieren musste.

Während der frühen 80er Jahre buchte Reggie McLaughlin Houston hauptsächlich in Gegenden, die für meine Mind-Control-Programmierung bei Aquino günstig lagen. Ich wurde Aquinos Foltern und Programmierungen zuerst im Fort Campbell, Kentucky, unterworfen, dann im Fort McClellan in Anniston, Alabama, und am häufigsten im Redstone Arsenal und Marshall Space Flight Center in Huntsville, Alabama. Die militärische Mind-Control war schnell, effektiv, und hoch technisiert, aber es war letztlich die NASA-Programmierung, die mich zum „Präsidenten-Modell“ machte. Obwohl Aquino mir meine Programmierung sowohl in Einrichtungen des Militärs als auch der NASA einimpfte, hatte er durch die NASA Zugang zu den neuesten technischen Entwicklungen und Methoden. Darunter befanden sich Geräte zur Sinnestäuschung wie z. B. Tanks zur sensorischen Deprivation, für virtuelle Realität, Flugsimulatoren, und Harmonics.⁽⁵⁾ Im Alter von zwei Jahren war

(5)

Anm. d. Übersetzer: Harmonics ist der Name für eine Hi-Tech-Methode zur Beeinflussung der Gehirnaktivität. Das Thema ist sehr komplex und wird in diesem Buch nicht weiter erörtert.

Kelly bereits Aquino und seiner Programmierung mit diesen neuesten technologischen Entwicklungen ausgesetzt, wodurch ihr zerbrechlicher kleiner Geist schon zerrüttet wurde, bevor ihre grundlegende Persönlichkeit auch nur eine Chance hatte, sich zu bilden. Statt Kelly mit Okkultismus zu terrorisieren, traumatisierte Aquino sie durch sexuelle Übergriffe und durch Elektroschock-Foltern des Verstandes und des Körpers. Sie hat, genau wie ich, bis heute zahlreiche Narben, die von dieser „nicht satanischen“ Missbrauchs-Basis stammen. Ich weiß durch jahrelange Nachforschungen, dass die Technologie der NASA und Aquinos Programmierung, in Kombination mit dem für das Projekt Monarch typischen Entzug von Schlaf, Nahrung und Wasser und der Anwendung von Hochspannung, aus Kelly eine Versuchsperson auf dem neuesten Stand der Technik genetischer, generationenübergreifender MPD/ DID Mind-Control machten.

1981 gesellte sich Byrd während einer unserer Programmierungs-Sitzungen in Huntsville, Alabama, persönlich zu Aquino. Die NASA kooperierte mit Byrd bei allem und jedem in vollem Umfang, da es Byrds Finanzierungsausschuss des Senats war, der bestimmte, ob und wie viele Geldmittel der Regierung die NASA erhielt. Ich lag nackt und in Trance auf dem kalten Metalltisch, und zeichnete jedes Wort meiner Programmierung detailgetreu auf, und ebenso jedes Wort dessen, was Byrd und Aquino privat (oder eben nicht privat) diskutierten. Byrd versorgte Aquino mit spezifischen Details bestimmter Perversionen, die zu erfüllen oder auszuführen ich vorbereitet werden sollte.

Zusätzlich sprachen sie darüber, wie sie mein Kurzzeitgedächtnis mit Hilfe zweier privater Pornofilme durcheinanderbringen wollten, die sie für eine örtliche Produktion vorbereiteten. Die Filme hießen *How To Divide A Personality* (*Wie man eine Persönlichkeit spaltet*) und *How To Create a Sex Slave* (*Wie man einen Sex-Sklaven erzeugt*). An der Produktion von Filmen dieser Art beteiligte sich die NASA aus zwei Gründen: Nämlich, um das Gedächtnis „durcheinander zu schütteln“, und um ihre Mind-Control-Methoden zu dokumentieren. Die in Hunts-

ville, Alabama, ortsansässigen Pornofilmer waren zwei örtliche Polizisten; einer von beiden war (und ist) ein Sergeant.(6) Dies war für NASA und CIA sehr nützlich, wenn etwas verschleiert werden musste.

Der Film *Wie man einen Sex-Sklaven erzeugt* zeigt die übliche „Kreisel“-Programmierung, die im wesentlichen das Kombinationsschloss für den Zugriff auf eine bestimmte programmierte Handlung darstellt. So wird z. B. die Öffnung jenes Teils des Gehirns stimuliert, der die Erinnerung an Inzest enthält, wenn der ursprüngliche Missbrauch wieder bevorsteht. Der Anblick des Penis meines Vaters „triggerte“ eine bestimmte Reaktion, vermutlich durch Öffnen der neuronalen Verbindungen meines Gehirns, durch die der Gehirnteil, der mit diesen Handlungen zuvor schon befasst war, sich diesmal wieder mit Ihnen befassen konnte. Bei der Kreisel-Programmierung wird der Auslöser, nämlich der Anblick vom Penis meines Vaters, durch eine Kombination bestimmter verbaler Befehle und eine festgelegte Anzahl körperlicher Umdrehungen ersetzt, sodass jeder, der die „Kombination“ kennt, auf diesen bestimmten Teil meines Gehirns zugreifen könnte. Der Teil meines Gehirns, der das „Wissen“ über den ursprünglichen Missbrauch durch meinen Vater enthält, lernte, schmerzhaften, sadistischen Sex zu „mögen“. Senator Byrd wollte mich so programmiert haben, dass er jederzeit entscheiden konnte, ob ich schreien und weinen sollte, wenn er mich auspeitschte, oder ob ich sexuell erregt werden und um mehr „betteln“ sollte.

Nach der Programmierung „tanzte“ ich bei den Treffen mit Byrd wie eine Music Box-Tanzfigur; ich wirbelte und wirbelte herum, bis Byrds Fiddle-Musik endlich aufhörte. Etwas in mir berechnete genau, wie viele Umdrehungen ich gemacht hatte,

(6)

Ich identifizierte den Sergeant und seinen Officer (Gefängniswärter) im Jahr 1990 auf einem Foto, und als Folge dieser Enthüllung wurden Marks und mein Leben durch den damaligen Bezirks-Staatsanwalt Bud Cramer bedroht. Er ist heute US-Abgeordneter (D. Huntsville, Alabama) des Congressional Permanent Intelligence Committee.

ob ich nun bewusst zählen konnte oder auch nicht (so ähnlich, wie ein normaler Mensch zu einer bestimmten Zeit aufwacht, auch ohne Wecker), und die gewünschten Ergebnisse stellten sich ein, wie bestellt.

Dies ist nichts weiter als ein vereinfachtes Beispiel der Sex-Programmierung, und ich wurde für mehr als nur Sex programmiert. Aber diese spezielle Episode der Programmierung im Redstone Arsenal der US-Armee sollte mein Dasein völlig verändern. Sie bereitete die Bühne für meine Rolle als „Präsidenten-Modell,“ in geheimen, schmutzigen Schwarzgeld-Regierungsaktionen.

Zu sehen und/ oder zu wissen, dass Kelly gefoltert und programmiert wurde, erwies sich als schädlich für meine eigene Mind-Control-Programmierung, in dem Sinne, dass die übliche „Kreuz-Programmierung“ von Mutter und Tochter kaum funktionierte. Im Herbst 1982 stand Houston auf dem Programm der staatlichen Messe in Senator Byrds Heimatstaat West Virginia. Byrd kam zusammen mit Aquino in unser Hotel, der dann Kelly mitnahm, wahrscheinlich für Programmierungs-Zwecke. Ich blieb allein mit Byrd im Hotelzimmer, dessen Mitgliedschaft im KKK (Ku Klux Klan) noch Öl ins Feuer seines Zornes goss: ich war kurz zuvor mit dem schwarzen Entertainer und CIA-Agenten Charlie Pride prostituiert worden. Obwohl ich von Anfang an keine Kontrolle über die Geschehnisse gehabt hatte, lebte Byrd seine Wut an mir aus, statt an Houston, der schließlich für den Vorfall verantwortlich war. Er packte seine Peitsche aus und fing an, auf mich einzuschlagen, wie er es so oft schon getan hatte. Diesmal allerdings schien es gar nicht mehr zu enden.

Byrd war immer noch dabei, mich auszupeitschen, als Aquino mit meiner traumatisierten und in Trance befindlichen Tochter zurückkehrte. Ich kam wieder ausreichend zu Bewusstsein, um mich vom Boden aufzurappeln, als ich Kellys hysterisches Weinen hörte. Byrd schickte mich ins Badezimmer, wo ich kalt duschen sollte, um das Blut zu stillen. Mein Körper konnte seine Befehle aber nicht ausführen, und ich brach im Badezimmer wieder zusammen, wobei ich den gesamten Boden mit Blut be-

schmierte. Kellys Schreie weckten mich wieder auf, ich kroch zur Tür und sah, wie Byrd sie sexuell belästigte und Aquino sich entkleidete, um mitzumachen. Ein kleines Fenster im Badezimmer schien ein möglicher Fluchtweg zu sein, um Hilfe zu holen, aber Byrd fing mich ein und schlug mich zu Boden. Das gesamte Badezimmer war bereits mit Blut beschmiert, als er mich unter die Dusche warf und das kalte Wasser aufdrehte, um die Blutungen zu verlangsamen.

Später am selben Tag standen Kelly und ich Hand in Hand in der Nachmittagssonne auf der staatlichen Messe, wo Senator Byrd im Begriff war, eine Rede an seine Wähler zu halten. Meine Bluse klebte an meiner vor kurzem ausgepeitschten Haut, als Byrd auf die Bühne ging, und die Menge jubelte. Obwohl Byrd Kelly während ihrer Sklavenzeit im Projekt Monarch regelmäßig sexuell missbrauchte, war das schreckliche Ereignis in West Virginia das letzte Mal, dass ich überhaupt fähig war, instinktiv an eine Reaktion zu denken. Aquinos Mind-Control-Programmierung garantierte dies, genau wie Byrds Zugang zu hochtechnisierter Mind-Control-Ausrüstung über das Jesuiten-College von West Virginia, wo Byrd die Rolle des „Head Friar“ (obersten Mönchs) für sich beansprucht.(7)

Kelly hat davon berichtet, dass sie häufigen sexuellen Missbrauch sowohl durch Byrd als auch durch Aquino ertragen musste. Aquino baute offensichtlich sexuellen Missbrauch in seine Mind-Control-Programmierung und sein Sex-Training für sie mit ein, und er ließ Byrd noch an mehreren solcher Vorkommnisse teilhaben. Meiner Erfahrung nach steigerten sich Byrds sexuelle Perversionen noch, wenn Aquino bei den Übergriffen dabei war. Traumatische Ereignisse wie das eben beschriebene in West Virginia, verstärkten meine eigene Programmierung durch Konditionierung und sperrten mich noch stärker in Byrds scheinbar unentrinnbare Kontrolle ein.

(7)

Für einen mind-kontrollierten MPD-/ DID-Sklaven, der immer die wörtliche Bedeutung versteht, bedeutet der Ausdruck „Head Friar“ (oberster Mönch) das gleiche wie „head frier“ (Kopf-Brater), was so viel wie Hochspannung-Elektroschocks für das Gehirn bedeutet.

Der größte Teil meiner und auch ein großer Teil von Kelly, Programmierung basierte wieder auf Oz-Themen. Das bedeutet dass die Kombination von Codes, Schlüsseln und Triggern, mit denen man mich steuern konnte, mit L. Frank Baums Erzählung *Der Zauberer von Oz* verknüpft war. Ob es nun Baums Absicht war oder nicht (was genauso für Walt Disney, Lewis Carroll usw. gilt) – offensichtlich wurde diese psychologisch intensive Geschichte dazu benutzt, Menschen zu manipulieren. Vieles aus dem *Zauberer von Oz* eignet sich für Themen, die von Folterern häufig benutzt werden. Beispielsweise erlitten fast alle MPD/ DIDs während ritualisierter Folter den Verlust von Haustieren. Und alle albtraumartigen Erfahrungen von Baums Hauptfigur Dorothy, die sie *jenseits des Regenbogens in Oz* machte, waren die Folge ihres Wunsches, ihr eigenes Leben zu riskieren, um ihr bedrohtes Haustier zu schützen. Peiniger benutzen diese Lektion, um das Opfer so zu konditionieren, dass es sämtlichen Widerstand aufgibt und kooperiert, „anssonsten kriege ich dich, mein Schätzchen, und deinen kleinen Hund (oder das Kind) auch.“ Das Durcheinander von Träumen und Realität wie *jenseits des Regenbogens* bietet den Folterknechten ein Thema, durch das sie die unterbewusste Wahrnehmung des Persönlichkeitswechsels eines MPDs manipulieren können. Oft ist dieses Thema transdimensional wie das Land *Oz*, oder das gerade erlebte war „nur ein schlechter Traum“, so, wie es Dorothy gesagt wurde, als sie wieder in ihrem eigenen Bett zuhause in Kansas aufwachte.

Die kryptische Rätsel-Sprache der CIA besteht aus Manipulationen der englischen Sprache, durch welche die Wörter doppelte Bedeutungen annehmen (dies ist in der Psychologie auch als „Double Binds“ bekannt). Das Ganze funktioniert ziemlich genau so wie die Kommunikation über „Insider-Witze“ unter Leuten, die einander gut kennen. Vielleicht ist das ein Grund für die Regierung, professionelle Komiker als Sklaven-Halter einzusetzen. Da mind-kontrollierte Sklaven bewusst durch ihr Unterbewusstes funktionieren, das keine Möglichkeit hat, Fantasie und Realität oder beabsichtigte Bedeutung von wörtlicher Bedeutung zu unterscheiden, ist die auf zwei Ebenen ablaufende Rätsel-Sprache besonders effektiv. Viele der heimlichen CIA-

Aktionen, an denen ich beteiligt war, fanden in der Öffentlichkeit statt. Jeder, der die Unterhaltung zufällig mitgehört hätte, hätte etwas ganz anderes wahrgenommen als das, was wirklich „trance-portiert“ wurde. So hakte mich zum Beispiel einer meiner Geheimdienst-Begleiter in Washington, D.C. so unter, wie es Dorothy mit ihren Freunden machte, als sie die *Yellow Brick Road* entlanggingen. Dies musste Außenstehenden sicherlich wie normales oder sogar romantisches Verhalten erscheinen. Für mich aber war es ein Signal, „die Richtung zu halten“ (Zitat Bush) und den Anweisungen zu folgen. Arm in Arm spazierten wir durch das gut besuchte Air and Space Museum des Smithsonian Institute zum nahegelegenen NASA-Hauptquartier. Dort las er das Türschild „Service Entrance“ (Lieferanteneingang) mit einer so schwachen Betonung der Silben vor, dass ich ihn in Rätsel-Sprache kommandieren hörte: „Serve-us, En-Trance“ (Diene uns, in Trance).

Die Charme-Schule

Nachdem Aquino mir meine grundlegende Sexprogrammierung eingeimpft hatte, wurde ich von Houston oft nach Youngstown, Ohio, mitgenommen, um jenes Höllenloch von einem Sexsklaven-Trainingslager zu besuchen, das als „Charme-Schule“ bezeichnet wurde. Houston trat häufig in der Gegend von Youngstown auf, bei ländlichen Messen, Polizeifesten, oder auch jedem kleinen Country-Music-Gig, der uns in die Nähe dieser gefürchteten Charme-Schule brachte. Manchmal musste Kelly mit mir zusammen die Torturen durchleiden. Aber normalerweise lieferte Houston mich an der Tür ab, um zusammen mit anderen CIA- und Mafia-Sklaven meines Alters trainiert zu werden, und nahm Kelly wieder mit. Während der „Unterrichtszeiten“ der Charme-Schule wurden mehrere Mädchen gleichzeitig gefoltert und trainiert. Ich habe zahlreiche Mädchen gesehen und gekannt, die durch die Charme-Schule gingen, aber habe verständlicherweise nur von wenigen gehört, die überlebt haben oder ihren Verstand ausreichend wiedergewonnen haben, um darüber zu sprechen.

Berichten zufolge wurde die Charme-Schule von einem genau bekannten Mitglied der Bankiersfamilie Mellon geleitet (Byrds „Dankeschön“ an den großen Kunstmördner). Der Leiter nahm den Namen und die Rolle des „Gouverneurs“ aus dem Film *My Fair Lady* an, ein Versuch, meine leidvolle Wirklichkeit mit Spielfilm-Fantasien zu verwirren. In dem Film bekommt der Professor, der eine Straßengöre in eine funktionierende High-Society-Lady verwandelt, im Londoner Dialekt den Titel „Gouverneur“. Zudem war beabsichtigt, durch diesen Titel „Gouverneur“ Verwirrung zu stiften, da der wirkliche Gouverneur die Schule frequentierte, als sei sie einfach ein Freudenhaus. Ich spreche hier über den damaligen Gouverneur von Pennsylvania (und späteren US-Generalstaatsanwalt, inzwischen Sekretär der Vereinten Nationen) Dick Thornburgh.(1) Aquino sorgte in der Charme-Schule für einen Teil der Programmierung, und jeder, den ich bei Regierungsoperationen kennen lernte, war sich dessen zumindest bewusst. Meist war der damalige Sheriff von

Youngstown, Jim Traficant, inzwischen US-Abgeordneter, anwesend.

Sobald sich die Tür hinter mir geschlossen hatte, bedeutete Charme-Schule für mich, dass ich verzaubert, hypnotisiert und programmiert wurde, um eine Oberklassen-Prostituierte für ausgewählte Politiker zu werden. Ich lernte ihre Art, zu gehen. Ich lernte, wann ich zu sprechen und wie ich mich anzuziehen hatte, wie ich zu sitzen hatte und wie ich zu stehen hatte und den ganzen Rest. Tischmanieren wurden übrigens nicht gelehrt; sie waren nicht nötig, da Sklaven während der Arbeit unter Nahrungs- und Wasserentzug standen. Vor allem wurde uns beigebracht, wie wir jede denkbare sexuelle Perversion zu befriedigen hatten. Genauso, wie Traficant die Tür der Charme-Schule für die Sklaven öffnete, so war er auch oft derjenige, der ihr neu erworbenes sexuelles Können „testete“, um zu entscheiden, ob und wann Sklaven die Schule verlassen konnten.

Ein typischer dreitägiger Ablauf an der Charme-Schule wies die üblichen Faktoren des Schlaf-, Nahrungs- und Wasserentzuges auf, ebenso Trauma, elektrische Hochspannung und Programmierung. Oftmals wurden experimentelle oder bereits bewährte, von der CIA hergestellte Designer-Drogen verabreicht, die eine spezielle Gehirnwellen-Aktivität verursachten, und unsere Programme verstärken und/ oder abspalten sollten. Den ersten Tag verbrachte ich normalerweise im Kerker. Die Charme-Schule befindet sich in einem uns bekannten historischen Steingebäude, dem früheren Sitz eines Eisenbahn-Barons, und der Keller war tatsächlich ein Weinkeller-Gewölbe. Er war dunkel, feucht, modrig und in der Art einer klassischen Folterkammer dekoriert. Er war komplett ausgestattet mit verschiedenen Ketten zum Aufhängen, einer Streckbank, Peitschen und Altären, darunter einem, der speziell für Sodomie entworfen worden war.

(1)

Dick Thornburgh ist in Houstons CIA-Notizbuch aufgeführt, das sich nun in meinem Besitz (und dem anderer) befindet.

Während ich an meinen Handgelenken hing, konnte ich die Tiere in den Nachbarzellen hören und riechen - eine schwarze nubische Ziege namens Satan, ein kleiner Esel mit dem Namen Nester, manchmal ein kleines weißes Pony, das Trigger genannt wurde, verschiedene Hunde, Katzen, Schlangen und andere Tiere. Alle Tiere der Charme-Schule waren darauf trainiert, auf den Geruch von Urin sexuell anzusprechen. Immer, wenn jemand in meine Zelle kam und auf mich urinierte, wie es z.B. Dick Thornburgh gerne tat, der diese Marotte besonders genoss, wusste ich, dass ich bald von meinen Ketten befreit und zum Tier-Altar geführt werden würde für Lektionen in Sodomie, zur Pornografie, oder um einen perversen Zuschauer zu unterhalten. Ich wurde an meinen Knöcheln aufgehängt, auf einer Folterbank gestreckt, mir wurden Verbrennungen beigebracht, und ich wurde wiederholt gefoltert. Meine Hände und Füße wurden an eine Wand gekettet, für etwas, das als „Off-the-wall-Sex“² bezeichnet wurde. Mir wurde nach dem Muster von Oz „Stillschweigen“ beigebracht, da schreien sowieso nichts brachte, außer sie wollten es für Pornografie extra haben. Dies wurde mit einem elektronischen Hunde-Bell-Halsband gemacht, dass normalerweise benutzt wird, um Hunden das Bellen abzutrainieren.

Ich wurde wiederholt für Pornos gefilmt, und man brachte mich jedes Mal in ein oberes Stockwerk in die „Kammern der Meister“, zur Prostitution mit Leuten wie dem wirklichen „Gouverneur“ der Charme-Schule, dem damaligen Gouverneur von Pennsylvania Dick Thornburgh, dem Kongressmann Jim Traficant, (3)Lt. Col. Michael Aquino, und anderen. Wenn Kelly bei

(2) Anm. d. Übersetzer: „Off the wall“ bedeutet in etwa abartig.

(3)Es ist beachtenswert, dass gegen Traficant, als er noch Sheriff von Youngstown, Ohio, war, Ermittlungen angestellt wurden, und er daraufhin wegen staatlicher Gaunereien, Drogenhandels und Verbindungen zur Mafia angeklagt wurde. Mit Hilfe sorgfältiger Manipulation der Geschworenen durch die CIA wurde er jedoch freigesprochen, und später wurde er der US-Abgeordnete, der er bis heute geblieben ist.

mir war, musste sie das gleiche erdulden, und wir wurden als weiteres Trauma gezwungen, einander zuzusehen, während wir körperlich gefoltert wurden. Dies geschah, um sicherzustellen, dass ich mich niemals an das Wer, Was, Wann oder Wo unserer unglaublichen Versklavung erinnern konnte. Es handelt sich dabei um das, was manchmal als Überkreuz-Programmierung bezeichnet wird.

Trotz meiner gezielt erzeugten Gedächtnislücken und Blockaden entwickelte ich eine unterbewusste Sympathie für andere Sklaven der Charme-Schule, das sich über die Mauern dieser künstlichen Hölle hinaus erstreckte. Diese Sympathie stammte aus den Tiefen meines Selbst und erzeugte ein Mitgefühl für andere Opfer der Mind-Control, das mich bis heute dazu zwingt, ihren stillen Bitten um Hilfe eine Stimme zu geben.

Ich befriedete mich eng mit einem dieser Opfer, das anonym bleiben muss, damit sie überleben und sich schließlich erholen kann. Diese schöne blonde Frau und ich hatten über die Jahre zahlreiche Gelegenheiten, zusammen zu sein, da Houstons von der Regierung gesponserte Reisen ihn routinemäßig in ihren Heimatstaat Pennsylvania führte, als Dick Thornburgh Gouverneur war.

Meine Freundin und ich wurden zusammen für Larry Flynts kommerzielle Pornomagazine fotografiert, und wir waren Hauptdarstellerinnen in den verbotenen Filmen, die zur Finanzierung heimlicher CIA-Operationen beitrugen. Zusätzlich konnten wir zwei Wochen zusammen verbringen, als ihr Ehemann/ Halter eine Reise zu Houstons Farm in Tennessee unternahm, um Anweisungen zur Handhabung seiner neuen „Braut“ zu bekommen.

Ich war „erste Brautjungfer“ bei der Hochzeit meiner Freundin, die genauso wenig eine Heirat war wie meine mit Houston. Wie für Sklaven des Projekts Monarch üblich, kam die Heirat mit ihrem Halter der Heirat mit ihrem Mind-Control-Besitzer, dem US-Senator Arlen Spector, gleich.

Die Hochzeit, an der teilzunehmen ich gezwungen wurde, fand nur zu pornografischen Zwecken statt, und zwar in Arlen Spectors Haus in Conneaut Lake in Pennsylvania.

Spectors Steinhaus befand sich in einer bewaldeten, abgelegenen Umgebung und war maskulin eingerichtet. Nebenzimmer waren entweder für perversen Sex gedacht oder mit veralteter NASA-Ausrüstung für virtuelle Realität und Programmierung möbliert. Der modrige Geruch in Spectors Spielzeughaus wurde vom Duft von Rosen übertüncht, die er seiner Sklavin an ihrem „Hochzeitstag“ symbolisch schenkte.

Unter den „Hochzeitsfotos“ meiner Freundin befanden sich auch solche mit katholischen Themen, und das Kruzifix, das besonders herausgestellt wurde, bestand aus rosafarbenem, geschliffenem Kristall, ähnlich wie dasjenige, das ich von Byrd bekommen hatte.

Ungeachtet dessen, wie dieses Mädchen abgebildet wurde, erschien mir ihre angeborene Tugendhaftigkeit offensichtlich. Wir beide zusammen wurden „mirror / mere cats“ (Spiegel-Miezen/ nichts als Miezen) genannt, da wir auf ähnliche Weise versklavt wurden. Sie wurde, wie ich, durch die Manipulation ihrer religiösen Überzeugungen und ihrer mütterlichen Instinkte kontrolliert. Die zierliche Rose, die auf ihr linkes Handgelenk tätowiert war und auf ihre Rolle in Regierungs-Aktionen hinwies, konnte ihre wunderbare Ausstrahlung genauso wenig schmälern, wie Spectors Unmoral ihr ihre angeborene Güte nehmen konnte. Sobald Arlen Spector zum offiziellen Besitzer dieser Sklavin wurde, stieg ihr Status in der Charme-Schule auf den eines „Präsidenten-Modells“.

Zusätzlich zur Charme-Schule machte ich umfassende Programmierungen durch, um mich auf zukünftige Aktionen vorzubereiten. Houston wurde oft in Oklahoma für Jahrmärkte gebucht, für Freimaurerlogen, F.O.P.-Treffen(4) usw., sodass ich zur weiteren Programmierung immer wieder in der Nähe der Tinker Air Force Base sein konnte. Meine Tinker-belle-Konditionierung erweiterte mein fotografisches Gedächtnis noch um die direkte Kontrolle der Aufnahme und Wiedergabe von Re-

(4)Anm. d. Übersetzer: FOP bedeutet Fraternal Order of the Police.

gierungs-Botschaften, was sozusagen auf eine computerartige Speicheraufteilung meines Gehirns hinauslief. Ich wurde auch für geheime kriminelle Aktionen trainiert, wie z.B. internationale Drogenschiebereien zur Finanzierung der Budgets von Pentagon und CIA für schmutzige Operationen.

Houstons von der CIA arrangierte Reisen im Country-Music-Geschäft führten mich auch zu einer streng geheimen militärischen/ NASA-Einrichtung in der Offutt Air Force Base in Nebraska. Die Konditionierung nach dem Motto *You can run, but you can't hide (Du kannst davonlaufen, aber du kannst dich nirgends verstecken)*(5) wurde dort tief in meinem Gehirn verankert, mit Hilfe einer Technik, die später auch auf Kelly und weitere Mind-Control-Sklaven angewandt wurde. Ich wurde in einen unterirdischen so genannten „geheimen“ kreisrunden Raum gebracht, dessen Wände mit zahlreichen Bildschirmen bedeckt waren, die Satellitenbilder von überall auf der Welt zeigten. Diese Satelliten werden als *Auge im Himmel* bezeichnet. Ein Angestellter der Air Force erklärte mir, dass jeder meiner Schritte „per Satellit überwacht werden könnte“. Auf einer zusätzlichen Anzeige mit vier Bildschirmen führte er mir etwas vor, was rückblickend wohl eine vorher ausgedachte und aufgenommene Dia-Show war, bei der die Bilder genauso schnell wechselten, wie er sprach und in den Computer tippte.

„Wohin wirst du davonlaufen?“, fragte er mich. „In die Arktis? Die Antarktis? Nach Brasilien? In die Berge? Die Wüste? Die Prärie? Die Hügel von Afghanistan? Nach Kabul? Zum Devil's Tower? (Anm. d. Übersetzer.: Ein Berg in Wyoming) Willst du probieren, nach Kuba zu fliehen und unter unseren Feinden zu leben? Auch dort können wir dich finden. Es gibt wirklich keinen Flecken auf der Erde, wo du dich verstecken könntest. Beim

(5) Sobald man „Augen zum Sehen und Ohren zum Hören“ entwickelt hat, stellt man fest, dass das Thema You can run, but you can't hide (Du kannst davonlaufen, aber du kannst dich nirgends verstecken) so weit verbreitet ist, dass es von Hallmark-Grußkarten über Straßenüberführungen bis zu dem Ohrwurm be watching you der Rockgruppe Police reicht.

US-Senat?" (Das Bild zeigte Byrd.) „Im Weißen Haus? In deinem eigenen Garten?" (Hier war mein Vater winkend vor seiner Haustür abgebildet, die Hand am Mund zu einem Trichter geformt, als ob er „komm' zurück" rufen würde, wie Tante Ein in *Der Zauberer von Oz.*) „Auf dem Mond? Wir haben dich eingekreist. Du kannst davonlaufen, aber du kannst dich nirgends verstecken." Dies war in meinem beeinflussbaren Zustand ausreichend, um mich zu überzeugen, dass jeder meiner Schritte überwacht werden konnte. Während mein Training und meine Konditionierung weitergingen, wurde ich mit Senator Byrd routinemäßig wieder und wieder prostituiert, in Washington, D.C., bei der West Virginia State Fair, der NASA in Huntsville, Alabama und im Opryland Hotel in Nashville, Tennessee. An einem dieser Abende, als ich mit Byrd im Opryland Hotel prostituiert werden sollte, war geplant, dass Aquino sich zu ihm gesellen und mich mit ihm gemeinsam pervers missbrauchen sollte. Zu meinem großen Entsetzen kam Aquino schon früher hinter der Bühne der Grand 01' Opry an, in vollständiger Armee-Uniform. Als ich sah, wie Aquino mit dem Vatikan-basierten Projekt-Monarch-Sklavenhalter Kris Kristopherson⁶ sprach, den ich seit 1979 kannte, bekam meine für Opry-Abende programmierte Persönlichkeit einen Kurzschluss. Bei Gelegenheiten wie dieser hätte eine multiple Persönlichkeit ohne Programmierung ihre Persönlichkeiten von selbst gewechselt; ich jedoch konnte dies nur auf Kommando tun. Ich wischte benommen zurück und landete genau in einem Getränkeautomaten. Kristopherson entdeckte mich, als ich noch weiter zurückwich, zwischen Maschine und Wand.

„Was machst du da drin, kleine Lady?" fragte Kristopherson.
„Der Colonel möchte dich sehen."

⁶ Eine meiner guten Freundinnen, die bis heute Opfer ist, wurde in der Nacht, in der sie ihren Mind-Control-Halter ehelichte, mit Kristopherson „verheiratet" - ziemlich genau so, wie ich Byrd „heiratete", als ich die Ehe mit Houston einging. Das Kruzifix, das in ihren „Hochzeitsnacht"-Porno-Fotos für Larry Flynt benutzt wurde, war verspiegelt, statt aus Kristall.

Aquino war herübergekommen und fragte sarkastisch: „Was machst du denn da zwischen diesen Maschinenkabeln? Das könnte sehr leicht eine *schockierende* Erfahrung für dich werden.“ Alle Erfahrungen mit Aquino oder Kristopherson endeten mit Folter durch Hochspannungs-Elektroschocks, und keiner von beiden schien menschlichem Leben irgend einen Wert beizumessen.(7) Aquino nutzte diese Gelegenheit, um seinen Glaubenssatz zu bestätigen, dass ich vor seiner „Macht“ wirklich *nirgendwohin davonlaufen und mich nirgends verstecken könnte* – nämlich vor seiner Stun-Gun.

Während ich mich wieder aus den Kabeln befreite, machten Kristopherson und Aquino weiter Witze auf meine Kosten. Kristopherson hielt seinen Schlüsselbund in die Höhe und klimperte damit, was meine ungeteilte, konditionierte Aufmerksamkeit auf sich zog, während er zu Aquino sagte: „Du wirst die *Schlüssel zum Königreich* brauchen, um mit dieser da zu arbeiten.“

Schlüssel zum Königreich bezog sich natürlich auf meine früher eingimpften „inner-dimensionalen“, katholisch-programmierten Persönlichkeiten. Da Aquino inzwischen mein wichtigster Mind-Control-Programmierer war, wies Kristopherson ihn damit auf Programme hin, die mir in der Kindheit über das *Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens* eingepflanzt worden waren. Indem er mit den Schlüsseln klirrte, demonstrierte er seine Macht über mich und seine momentane Überlegenheit über Aquino.

„Ich hab' die Schüssel“, sagte Kristopherson, während er damit klimperte. „Sie gehört mir, außer du möchtest mitmischen. Übrigens, musst du das sogar. Der Byrd hat mich geschickt.“

„Ich habe dich erwartet“, sagte Aquino mit einem Lächeln.

Der weitere Verlauf des Abends bewies, dass Aquino die Schlüssel zu meiner früher vollzogenen Jesuiten-basierten

(7)

Kristopherson erstickte mich während eines weiteren Vorfalls, der mit Byrd zu tun hatte, im Spätsommer des Jahres 1987 beinahe mit seinem Penis, was seine sexuelle Erregung noch steigerte.

Programmierung bekommen hatte, die er und Byrd benutzten und passend zu ihren eigenen Perversionen veränderten.

Byrd überwachte alle meine Programmierungs- "Fortschritte" und folterte mich oft mit seiner Peitsche und seinem Taschenmesser. Er setzte da an, wo meine Mutter aufgehört hatte, um jedes Selbstwertgefühl zu zerstören, das ich versehentlich entwickelt haben könnte. Er sagte: „Es gibt niemanden, an den du dich wenden kannst, denn sogar wenn du daran denken könntest, zu reden - niemand würde jemals glauben, dass ich irgendetwas mit einer wie dir zu tun hätte.“ Er drohte mir oft damit, dass ich „im Notfall zu opfern“ sei, denn schließlich „wurde das erste Präsidenten-Modell, Marilyn Monroe, direkt vor den Augen der Öffentlichkeit ermordet, und niemand hat herausgefunden, was passiert war.“

Byrds Drohungen und Grausamkeiten waren unnötig, da ich sowieso nicht mehr daran denken konnte, Hilfe zu suchen; aber er liebte es, sich selbst zuzuhören, und oft leierte er immer weiter und weiter in seinem berüchtigten langatmigen Redestil, wobei ich jedes seiner Worte eidetisch genau aufzeichnete. Er erläuterte ausführlich die innere Operations-Struktur der Bemühungen zur Weltherrschaft, einschließlich der Strategien zur psychologischen Kriegsführung, und er erklärte, wie er sein „Experten“-Wissen über die *Verfassung* benutzt hatte und weiterhin benutzen würde, um diese und das so genannte US-Justizwesen zu manipulieren, und noch vieles mehr. So gab mir sein loses Mundwerk weitere Mittel in die Hand, um zu überleben und „dem Spiel“ eine Nasenlänge voraus zu sein, nachdem Kelly und ich aus unserem mind-kontrollierten Dasein gerettet worden waren.

Senator Byrd erklärte mir auch seine „Berechtigung“ zu kriminellen Handlungen. Er benutzte mich als eine Art Resonanzboden, obwohl er wusste, dass ich weder etwas beitragen noch antworten konnte. Er übte, seinem Motto treu zu bleiben: „Das einzige, was wir falsch machen können, ist, keine Entschuldigung parat zu haben.“

Byrd „begründete“ die Gräueltaten der Mind-Control als ein Mittel, die Menschheit in eine beschleunigte Entwicklung zu katapultieren, entsprechend der Neo-Nazi-Prinzipien, denen er

anhing. Er erklärte die Manipulation der menschlichen Religionen als „berechtigt“, da sie den prophezeiten biblischen „Weltfrieden“ mit den „einzig verfügbaren Mitteln“ bringen würde – nämlich totaler Mind-Control innerhalb der Neuen Weltordnung.

„Schließlich“, verkündete er, „wissen sogar der Papst und der Prophet der Mormonen, dass dies der einzige Weg zum Frieden ist, und sie kooperieren total mit dem Projekt.“

Byrd bezeichnete auch meine Versklavung als berechtigt, indem er sagte: „Du hast deinen Verstand sowieso verloren, und jetzt, da er mir gehört, gibt es für dich zumindest einen Sinn und ein Schicksal.“ Die Verwicklung unseres Landes in Drogengeschäfte, Pornografie und weiße Sklaverei wurde ebenfalls gerechtfertigt. Sie sei ein Mittel, „illegal Aktivitäten rund um die Welt unter Kontrolle zu bringen“, um Schwarzgelder für heimliche Aktionen einzuspielen, die „den Weltfrieden herstellen, und zwar durch Beherrschung der Welt und totale Kontrolle darüber“. Er hing dem Glauben an, dass „95 Prozent der (Welt-) Bevölkerung von den restlichen fünf Prozent geführt werden wollen“, und behauptete, dies könne bewiesen werden, da „die 95 Prozent gar nicht wissen wollen, was in der Regierung wirklich vor sich geht“. Byrd glaubte, es sei für das Überleben dieser Welt notwendig, dass die Menschheit „durch Erzeugung einer überlegenen Rasse einen großen Schritt vorwärts in der Evolution macht“. Um diese „überlegene Rasse“ zu züchten, sah Byrd die richtigen Mittel in den Prinzipien der Nazis und des KKK, nämlich „Ausrottung unterprivilegierter Rassen und Kulturen“ durch Völkermord, um die Genetik zu ändern und „die Begabteren – die Blonden dieser Welt“ zu vermehren.

Als Byrds (im wörtlichen Sinne) gefangenes Publikum nahm ich Informationen auf, die die anderen so genannten Masterminds der Neuen Weltordnung aus Sicherheitsgründen niemals offenbart hätten. Aber Byrd betrachtete mich als „sein“ Objekt, als Spielfigur, die er strategisch durchs Leben schieben konnte, als ob er Schach spielte. Er empfand mich als total unter seiner Kontrolle und ohne die geringste Chance, dass ich jemals gerettet werden, überleben und meinen Verstand und mein Gedächtnis wiedererlangen könnte. Byrd hätte genauso

gut zu einer Wand reden können; meine Rolle bestand darin, sein schweigender Resonanzboden zu sein.

Mein CIA-Mind-Control-Halter Alex Houston hatte häufige Auftritte im Swiss Villa Amphitheater in Lampe, Missouri; einer weiteren Einrichtung, in der ich programmiert wurde. Swiss Villa war eine Tarnung für ein Nahtod-Trauma-Zentrum des CIA, von denen es mehrere im ganzen Land gibt. Sie ist eine abgelegene Hoch-Sicherheits-Einrichtung, umschlossen von militärischen Stacheldrahtzäunen, die ihre bewachten Tore bei Country-Music-Konzerten für das örtliche Publikum öffnet. Das kleine Amphitheater tarnt die heimlichen Aktivitäten, die im inneren vor sich gehen, einschließlich Regierungs-gestützte Kokain- und Heroin-Geschäfte der CIA und der Mind-Control-Projekte.

Swiss Villa wurde, genauso wie die Anlage Mount Shasta in Kalifornien, gleichzeitig als Trainings- und Operationslager für die paramilitärischen Projekte der Schattenregierung benutzt, von denen Senator Inouye (D. HI.) sprach. Ich bekam mit, dass dieses gar-nicht-so-geheime militärische Gefüge, das von korrupten Mitgliedern unserer Regierung unterstützt wird, aus roboterartigen Soldaten mit Spezialausbildung bestand, sowie aus zahlreichen schwarzen, unbeschrifteten Hubschraubern, und den neuesten technischen Errungenschaften streng geheimer Waffentechnik und elektromagnetischer Star Wars Mind-Control-Ausrüstung. Diese paramilitärischen Verbände waren dafür gedacht, die Neue Weltordnung als eine Weltpolizei mit vielfachen Zuständigkeiten global durchzusetzen .

In Swiss Villa wurde *das äußerst gefährliche Spiel* oft gespielt. Es gab CIA-Agenten, Politiker und andere Teilnehmer, die die Anlagen nur wegen des sportlichen Vergnügens der Menschenjagd besuchten. Sowohl Kelly als auch ich wurden in Swiss Villa gejagt. Sobald eingefangen, wurden wir ausgiebig gefoltert und vergewaltigt. Dies traumatisierte uns ausreichend für die folgende Programmierung und zur Erzeugung von abgespaltenen Gedächtnisbereichen für die Operationen auf höchster Ebene, deren Zeugen wir innerhalb der von Patrouillen bewachten Zäune der Villa wurden. In Swiss Villa wurde mir beigebracht, dass *das allergefährlichste Spiel von allen* dasjenige

sei, bei dem ein Sklave versuchte, zu fliehen und preiszugeben, was er oder sie mitbekommen hatte. Falls die Jäger den Sklaven nicht fangen und stoppen könnten, würden das die schwarzen Hubschrauber tun, die in der Gegend Streife flogen. Und falls alles nicht klappte, dann würde *das Auge im Himmel* ihn oder sie finden, und ein grausamer Tod durch Folter war absehbar.

Meinen Peinigern zufolge haben mein Deprogrammierer und wichtigster Anwalt Mark Phillips und ich uns auf *dieses allergefährlichste Spiel* eingelassen, indem wir Dinge taten, wie z.B. dieses Buch zu veröffentlichen, um ein Licht auf die Schattenregierung zu richten, die Identitäten ihrer Mitglieder und deren Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu enthüllen. Mark Phillips und ich sind fest entschlossen, sie „mit ihren eigenen Waffen“ zu schlagen, indem wir die „95 Prozent“ mit der Wahrheit bewaffnen, über die die Verbrecher sie „nichts wissen lassen wollen“!

Der Krieg der CIA gegen Drogen: Ausschaltung der Konkurrenz

Ich hatte keinen eigenen Verstand mehr. In mir gab es keinerlei freien Willen, und ich lebte nun völlig wie ein Roboter. Genauso ging es Kelly. Wir trugen immer unser Charme-Schul-Lächeln zur Schau und taten genau das, was uns gesagt wurde. Das einzige Auffallende und Unangebrachte war Kellys gekünsteltes Benehmen und ihr nicht dem Alter entsprechendes, programmiertes Vokabular. Außenstehende schrieben dies dem Umstand zu, dass sie innerhalb der Country-Music-Industrie umherreiste. Meine öffentliche Fassade war eine programmierter Persönlichkeit, die immer lächelte, aussah und redete wie die sprichwörtliche Blondine mit „dem Kopf in den Wolken“, die Außenstehende auf Abstand hielt, indem sie sich nur mit Leuten innerhalb ihrer kontrollierten Umgebung abgab. Diese Lebensweise schien recht normal zu sein, berücksichtigt man meine Rolle als Houstons viel jüngere „Ehefrau“ im Country-Music-Geschäft.

Wenn wir nicht gerade reisten, begann ich jeden Tag um vier Uhr morgens mit mindestens zwei Stunden Aerobic-Übungen. Danach kümmerte ich mich um Tiere der Farm und erledigte andere Hausarbeiten; zum Beispiel bereitete ich dann ein großes Country-Frühstück für Houston zu, an dem weder Kelly noch ich teilhaben durften. Während er zuschaute, ließ mich Houston danach stets bis zur Erschöpfung auf seiner 100 Morgen großen Farm arbeiten. Zu diesen Farm-Arbeiten zählte auch, jedes Jahr Hunderte von Heuballen zu schleppen, zu schobern und dann an unser Vieh zu verfüttern; meilenlange Elektrozäune instand zu halten; durchschnittlich zweimal pro Woche mehrere Morgen Grasland mit einem Handrasenmäher zu mähen; Beton mit einem Schmiedehammer zu zertrümmern und neuen Zement anzumischen und zu gießen; einen zwei Morgen großen Gemüsegarten, der der Herstellung von Konserven diente, von Hand umzugraben und instand zu halten; Feuerholz für Houston, seine Nachbarn und seine Freunde zu

zerkleinern, zu schleppen und aufzustapeln; ganze Wagenladungen Flusskies zu schaufeln, um riesige Schlaglöcher in der Schotterstraße aufzufüllen, die zu elf ländlichen Anwesen einschließlich dem Jack Greenes führten; und alles, was Houston noch einfiel, um mich zu zermürben. Houstons erschöpfende Sklaventreiberei ließ die Arbeitsanweisungen meines Vaters vergleichsweise milde erscheinen. Auch die „besten“ meiner Tage waren hart.

Byrds Anweisungen folgend, aß ich „wie ein Vogel“ (Byrd) – 300 Kalorien pro Tag – ohne Zucker oder Koffein. Ich hatte einen niedrigen Stoffwechsel, und war darauf trainiert, Kalorien wie eine Maschine zu zählen, wobei ich eher wie ein Hase aß, statt wie ein „Vogel“. Ich musste jede einzelne Kalorie zählen, angefangen von dem, was ich beim Abschmecken von Houstons Essen zu mir nahm, bis hin zu Sperma. Houston sorgte dafür, dass Kelly und ich pro Nacht niemals mehr als zwei Stunden Schlaf am Stück bekamen. Er erreichte dies durch automatische mentale „Wecker“, die uns in Abständen von zwei Stunden aufweckten – Kelly mit Asthma, mich mit Panik. Diese Taktik trug zu Kellys und meiner totalen Unfähigkeit bei, der Mind-Control zu widerstehen.

Im Country-Music-Geschäft zu reisen war nicht einfacher, als auf Houstons Farm in Tennessee zurecht zu kommen. Es hatte ganz sicher nicht jenen Glanz, den Außenstehende normalerweise mit der Unterhaltungsindustrie verbinden. Heimliche Drogenschiebereien der CIA hatten das Geschäft durchdrungen. Die Künstler wurden dazu benutzt, Kokain zu kaufen, zu verkaufen und zu verteilen, das die US-Regierung zum Zweck der Finanzierung von schwarzen Kassen des Pentagons und der CIA ins Land gebracht hatte. Nashvilles örtliche Verwaltung war aus meiner Sicht durch diese heimlichen kriminellen Operationen moralisch völlig verdorben. Vertuschung, Mord, Drogen und weiße Sklaverei hatten die Oberhand. Künstler kamen normalerweise nur groß heraus, wenn sie an CIA-Operationen teilnahmen und/ oder selbst Sklaven waren. Ich kenne zahlreiche Künstler, die Rettung aus ihrem mind-kontrollierten Da-sein und Deprogrammierung benötigen; es wurde nämlich entdeckt, dass menschliche Stimmen mit Hilfe von Mind-Control

im Obertonbereich so abgestimmt werden können, dass sie das Publikum besonders fesseln. Um meinen Vater zu zitieren: „Wie Sänger und Schauspieler, werden Spione nicht geboren, sondern gemacht.“ Diese Künstler haben eine sehr ähnliche Programmierung wie ich durchgemacht, die ermöglichte, mit ihnen im Verlauf ihrer Reisen Regierungsoperationen auszuführen.

Kreuzfahrtschiffe der Norwegian Caribbean Lines (NCL) legen regelmäßig von Miami, Florida, zu Reisen durch die Karibik und nach Mexiko ab. NCL bietet der Öffentlichkeit Vergnügungsfahrten mit „Unterhaltung“ an, wie die von Alex Houston, wobei im Hintergrund CIA-Operationen ausgeführt werden. Sue Carper, die frühere Leiterin der Künstlervermittlung für alle NCL-Kreuzfahrtschiffe, stellte stets sicher, dass heimliche Regierungsaktionen passend besetzt wurden. Sie tauschte die Entertainer regelmäßig von Schiff zu Schiff aus, um nicht die Aufmerksamkeit ehrlicher Zoll- und Immigrations-Beamten zu erwecken. Ich machte mit Houston routinemäßig Kreuzfahrten, bei denen wir Kokain und/ oder Heroin aus Haiti, den Bahamas, Mexiko, den Jungferninseln und Puerto Rico transportierten, das zur Finanzierung heimlicher Operationen diente. Während ich roboterartig alle Transaktionen ausführte wie befohlen, wurde ich auch mit süd- und mittelamerikanischen Drogenbossen und Politikern prostituiert und pornografisch gefilmt. Houston stellte sicher, dass ich stets zur rechten Zeit am rechten Ort war, und schaltete mich für jede Aktivität, die auszuführen ich gezwungen wurde, in den passenden Modus. In den frühen 1980er Jahren gehörte dazu die Nachrichtenübermittlung an und von Senator Byrd, Baby Doc Duvalier, meine kubanische Kontakterson, den Puertoricanischen Drogenboss José Busto, u.a.

Um sich den NCL-Operationen in der Karibik anzupassen, erweiterte Byrd seine Programmierungs-Themen um das spiegelverkehrte, interdimensionale *Wasser-Luft* Mind-Control-Thema der NASA und der Jesuiten. Während ich mit Kreuzfahrtschiffen von einem Hafen zum anderen gebracht wurde, sah ich oft im Ozean spielende Delfine, aber das populäre Mind-Control-Thema *der Wale und Delfine* wurde vermieden und stattdessen ein Thema bevorzugt, das besser zu meinen

Erfahrungen passte — das *des Sea Bird (Seevogels)* — Robert C. Byrd.⁽¹⁾ Er sagte mir: „Atlantis⁽²⁾ ist schon seit langer Zeit der Mittelpunkt außerirdischer Aktivitäten. Dieser Pfad ist so ausgetreten, dass es hier Löcher im Gewebe von Raum und Zeit gibt, durch die Flugzeuge und Schiffe und sogar Menschen scheinbar zeitlos verschwinden und in eine andere Dimension transformiert werden, die dieser Welt unbekannt ist. Auf ähnliche Weise kamen wir (Außerirdische) hier an. Wir betraten die Erde durch die Spiegelreflektion des Lochs im Gewebe des Raumes, durch das tiefblaue Meer. Einige von uns kamen als Wale und Delfine auf die Erde. Und als wir aus dem Meer auftauchten, kamen einige von uns sogar herausgeflogen. Oder soll ich besser sagen: Herein? Auf jeden Fall sind wir hier. Achte auf die fliegenden Fische, wenn du draußen auf dem Meer bist. Wenn du einen siehst, weißt du, dass er ein Verwandter von mir ist. Ein fliegender Fisch ist, anders gesagt, ein See-Vogel. Ein *Sea Bird*. Robert C. Byrd.“

Die Drogengeschäfte der CIA boomten, und der einzige „Krieg gegen Drogen“, dessen ich Zeugin wurde, war derjenige der CIA gegen ihre Konkurrenz. So schnell, wie ich die mit Drogen gefüllten Koffer der NCL in den Hafen von Miami brachte, so schnell wurden sie normalerweise in Houstons von der Fabrik nach seinen Wünschen gebautes Holiday-Rambler-Wohnmobil umgeladen. Wenn ich mit dem drogengefüllten Wohnmobil weiter nach Nashville fuhr, statt die Drogen unterwegs auf der Warner-Robbins Air Force Base in Macon, Georgia, abzuliefern, wurde das meiste davon im „Lebensmittellager“ des Bishop's Warehouse der Mormonen in Hendersonville gelagert. Ein Teil des Kokains wurde an einen Musikalienhändler in Nashville,

(1)

Anm. d. Übersetzer: im Amerikanischen wird C. Byrd genauso ausgesprochen wie Sea Bird.

² Kreuzfahrtschiffe der NCL fahren routinemäßig durch das so genannte Bermuda-Dreieck, und Byrd nutzte diese Gelegenheiten, um die alte, von Senator J. Bennett Johnston eingeführte Programmierungs-Basis anzuzapfen.

Tennessee, geliefert, wo es sorgfältig in Transport-Boxen beteiligter Entertainer gepackt wurde, um dann entlang ihrer sorgfältig geplanten Reiserouten ausgeliefert zu werden. Houston behielt immer einen großen Teil des Kokains für seinen eigenen Gebrauch und Handel zurück. Oft, wenn wir nicht gerade unterwegs waren, befahl er mir, in der Grand 01' Opry und/ oder der örtlichen Einkaufspassage bestimmten Künstlern Drogen zu überbringen.

Meistens jedoch blieb der größte Teil der Drogenladungen im Wohnmobil versteckt, um dann an Drogen-Verteilerstellen der CIA verteilt zu werden, während wir im Country-Music-Geschäft unterwegs waren. Unter diesen Verteilerstellen der CIA waren ein verlassener Vergnügungspark in der Nähe von Youngstown, Ohio; der Campingplatz Diamond Caverns(3) in Park City, Kentucky; und das Swiss Villa Amphitheatre in Lampe, Missouri. Ich wusste, dass tonnenweise Drogen über unser Militär liefen, aber die Hunderte von Pfund, die ich transportierte, waren ausschließlich für die private Verteilung gedacht.

Ein typisches Beispiel für Karibik-Drogengeschäfte spielte sich um den Anlaufhafen der NCL in Key West, Florida, ab. Unter dem Vorwand, Tennis spielen zu wollen, nahm Houston Kelly und mich zu einem nahe gelegenen Tennisplatz mit. In Wirklichkeit sollte ich mich mit dem CIA-Agenten Jimmy Buffett treffen, der dem Ausbau seiner heimlichen, kriminellen CIA-Aktivitäten mehr Zeit widmete als seiner zur Tarnung dienenden Musiker-Karriere. Buffett spielte gerade Tennis. Houston sprach von ihm, als solle er mein Tennis-Lehrer werden, und sagte: „Dort ist dein Lehrer. Sobald er 'the balls' (die Bälle/ seine Eier) zusammen hat, kommt er hierher, um dich kennen zu lernen.“

⁽³⁾ Als Mark und ich detaillierte Informationen über dieses Drogenlager bei Justizbehörden einreichten, geriet unser Leben dermaßen in Gefahr, dass ein ausländischer Geheimdienstoffizier sich einmischte. Er rettete unser Leben durch einen rechtzeitigen Hinweis.

Als Buffett uns bemerkte, kam er herüber und schüttelte Houston die Hand. „Hi, Jimmy“, sagte Houston, als seien sie alte Kumpels.

„Hi, Alex und Elmer“, antwortete Buffett sarkastisch mit Houstons Bühnennamen.

„Oh“, sagte Houston. Da er niemals Beleidigungen als solche erkannte, wenn er sie hörte, fuhr er fort: „Und wie nennen deine Freunde dich?“

„Was interessiert dich das?“ fragte Buffett. „Uncle (Sam) nennt mich Jim. Ich nehme einmal an, dass du nicht die Kontaktperson bist.“

Houston zeigte auf mich. „Sie ist es.“

„Schon besser“, lächelte Buffett. „Ein kleiner Vogel (Byrd) sagte mir, ich würde auf einen *Diamond in the Rough* (einen ungeschliffenen Diamanten) treffen.“ (4)

„Ich ziehe einen *Diamond in the Buff* (einen Diamanten im Adamskostüm/ mit nackter Haut) vor“, sagte er. „Hier über die Straße habe ich ein Studio.“

Während wir zu seinem Studio gingen, war ich mir der wahren Bedeutung seiner Unterhaltung mit Houston nicht bewusst und merkte an: „Soweit ich verstanden habe, sind Sie ein Trainer. Ich wünschte, ich hätte meinen Tennisschläger mitgebracht.“

„Diese Art von Trainer bin ich nicht“, erklärte Buffett. „Ich bin ein Weichensteller für den Onkel Sam. Und du hast eine Verabredung mit mir. (I'm a point man for Uncle. And you've got an appointment with me.)⁵ Ich muss dir einige Anweisungen geben.“ Als wir am Studio ankamen, winkte er mich mit einer Gabe hinein und sagte „Willkommen im Paradies.“ Wir betraten

⁴ „Ungeschliffener Diamant“ war ein Ausdruck, der benutzt wurde, um einen MPD-/ DID-Sklaven zu beschreiben, der sich gerade in einer Konditionierungs-Phase mittels Folter befindet.

(5) Anm. d. Übersetzer: „A point man“ und „appointment“ klingen im Amerikanischen etwa gleich.

die kleine Wohnung, die vielleicht noch kleiner erschien, da sie mit elektronischer Ausrüstung, akustischen Gitarren und Möbeln voll gestopft war. Ein schwarzer verspiegelter Couchtisch, untypisch für die Kokainbenutzer, die ich bis dahin kannte, war das eindeutigste im ganzen Raum. Auf dem Tisch befanden sich eine goldene Rasierklinge, Kokainreste, ein mit Marihuana-Stummeln angefüllter Aschenbecher und ein Kartenspiel mit der Herz-Dame obenauf. Tropische Pflanzen machten das Durcheinander im Raum noch schlimmer. Buffett stand zwischen einem auf einer Sitzstange sitzenden, ausgestopften Papagei und einem Bananenbaum und sagte: „Key West ist ein Schlüsselplatz, wo man sein sollte. (*Key West is a key place to be.*) Es ist der Schlüssel zur Karibik — Kuba, Panama — alles Orte, die Uncle Sam etwas bedeuten. Ich bin der Schlüsselwärter, und ich habe auch ein paar von deinen.“ Während er seinen Papagei anschaute, fuhr er fort: „Der Byrd sagte, du reagierst auf Würfelpaare (*pair-o-dice*); schau' tief in die Papageienaugen (*parrot eyes*).“⁽⁶⁾

Ich tat, was er mir befohlen hatte, und er drückte die rubinroten Augen des Vogels, die in Wirklichkeit Würfel waren, heraus in seine Hand. „Verdreh' deine Augen weit nach oben, während ich meine Würfel/Papageienaugen rolle“, befahl er und würfelte mit den Würfeln quer über den Tisch. (*Roll your eyes high while I roll my pair-o-dice*) Bei den Spielkarten hielt er inne und hob den Karo-Buben (*Jack of Diamonds*) ab. „Ich bin ein Mann für alle Gelegenheiten“, fuhr er in Rätsel-Sprache fort. (*I'm a Jack of all trades.*) „Und ich handle mit allem, was Uncle Sam bestellt. Eine Order wurde gerade aufgegeben. Und du musst der Order folgen und an diesen Platz gehen. Geh' zum White House Inn an der Landungsbrücke. Nimm deinen Wäschesack (voller Bargeld) mit und triff den Mann in Schwarz. (Meine kubanische Kontaktperson trug fast immer einen auf

(6)

Anm. d. Übersetzer: Beachten Sie wieder den ähnlichen Klang der Worte pair-o-dice, parrot eyes und paradise.

fallenden schwarzen Trenchcoat.) Direkt auf dem Kai selbst gibt es einen Waschsalon. Die waschen für mich einfach alles und werden dich erwarten. Achte auf den Seemann mit dem Seesack. Wenn du den militärgrünen Seesack siehst, geh' auf den Schalter zu. Wenn er sagt: „Das hier muss gewaschen werden, aber ich habe nicht die Zeit dazu“, dann sagst du: „Willkommen im Paradies. Ich werde dafür sorgen, dass es gewaschen und rechtzeitig geliefert wird.“ Gib ihm dann deinen Seesack mit „Wäsche“ und sage: „Das hier wurde für Sie ordentlich gewaschen.“ Nimm den Seesack. Er wird leicht sein wie eine Feder. Kehre dann zum Wirtshaus zurück und genieße das Büfett.“

Dann wechselte Buffett in einen anderen Modus, öffnete den Reißverschluss seiner Shorts und fragte: „Magst du ein buffet (Büfett)? Ich habe hier ein Buffett-Büfett für dich. Und es ist das Paradies!“

Ich wickelte das Drogengeschäft wie befohlen ab, und die ganze Angelegenheit dauerte nur einige Minuten. Und genau wie Buffett gesagt hatte, wurde im Hof des White House Inn um vier Uhr nachmittags ein Büfett aufgebaut. Aber aufgrund des Nahrungs- und Wasserentzuges, der zur Aufrechterhaltung meiner mind-kontrollierten Trance nötig war, verbot mir Houston, den letzten Teil von Buffetts Befehlen auszuführen.

Alex Houston Enterprises war ein weiteres Nebengeschäft, das Houston benutzte, um seine kriminellen CIA-Aktivitäten zu tarnen. Es bestand unter anderem darin, Kondensatoren der Firma General Electrics (G.E.) für die „Energiespar“-Firmen Queen Electric und Phase Liner neu zu etikettieren. Diese Firmen betrieb er gemeinsam mit seiner früheren Frau und ersten mind-kontrollierten CIA-Sklavin. Sie war eine blonde puertoricanische Schönheit, die die katholische Prozedur durchlaufen hatte. Die beschriebenen G.E.-Kondensatoren-Bänke wurden international als energiesparende Geräte verkauft, während sie in Wirklichkeit ein weiteres Transportmittel für Drogen aus den USA in die ganze Welt waren.

Durch Houstons G.E.-Kondensatoren-Schieberei gewann ich Einblick in das ausgefeilte Drogennetzwerk des Hafens von Long Island, das von dem US-Kongressabgeordneten Gary Ackerman (D. New York) betrieben wurde.(7) Ich lernte Ackerman 1981 ken-

nen, als Houston gemeinsam mit dem bekannten Opfer der CIA-Mind-Control Loretta Lynn für das Woodberry Music Festival engagiert worden war.(8) Loretta's Road-Manager, der pädophile Neonazi Ken Riley, der auch Alex Houstons bester Freund war, assistierte Houston oft bei meiner „Haltung“. Riley wiederum gab meine in der Charme-Schule programmierten Schlüssel, Codes und Trigger an den Kongressabgeordneten Ackermann weiter, der geschickt auf meine *Alice im Wunderland-Spielgelthemen*-Programmierung zugriff. Nachdem er mehrere Limes Kokain gezogen hatte, stellte er sich in der Mitte eines dreiflügeligen Spiegels, brachte mich in Position und begann, sich in meinem Rachen sexuell zu befriedigen. Ken Riley und die anderen anwesenden Mitglieder von Loretta's Band lachten, als Ackerman durch den Raum stolperte, während er versuchte, seine Hose, die in Höhe der Knöchel war, wieder heraufzuziehen, und sich beklagte, dass er „bei solchem Sex nicht stehen/ solchen Sex nicht vertreten könnte (*couldn't stand for sex like that*). Daraufhin wurde der Ausdruck „Ackerman-Syndrom“ geprägt. Er bezog sich auf Sex, der einen Mann völlig seiner Energie beraubte, und machte unter Eingeweihten jahrelang die Runde.

(7)

Die Kokain-Operationen Ackerman's in der Karibik und die mit Heroin in Asien haben seiner Position in den Kongress-Ausschüssen für Post und öffentlichen Dienst nicht geschadet, ebenso wenig im Komitee für Asien- und Pazifik-Angelegenheiten. Es ist wichtig, hier anzumerken, dass Ackermann sich im Kongress offen gegen zwangsweise Drogentests für alle Bundesangestellten wandte.

(8) Senator Byrd bezeichnete Loretta stolz als seine mind-kontrollierte Sklavin und erklärte mir: „Ich habe Loretta buchstäblich zu dem gemacht, was sie heute ist, und sie ist maid to order“ (Dienstmädchen, dem man befehlen kann/ maßangefertigt). Loretta's Sohn und untergeordneter Mind-Control-Halter, Ernest Ray, sagte zu mir: „Ich weiß, was der Byrd mit meiner Mutter angestellt hat. Ich kann nach einem Mord ungestraft davonkommen ... Ich muss ihn nur anrufen, und schon bin ich frei wie ein Vogel (Byrd).“

Ronald Reagans Amerikanischer Traum oder Alpträume aus der Büchse der Pandora

Mein mind-kontrolliertes Dasein wurde noch schwieriger, nachdem Senator Byrd mich im Herbst 1982(1) bei einer Polit-Party im Weißen Haus dem damaligen Präsidenten Ronald Reagan vorgestellt hatte. Byrd erklärte mir: „Wenn du den Chef triffst, stell' ihn dir mit heruntergelassenen Hosen vor. Er fühlt sich am wohlsten, wenn er weiß, dass du ihn dir mit heruntergelassenen Hosen vorstellst. Er mag keine Förmlichkeiten.“ Der frühere Präsident Ford hatte mich darauf konditioniert, das Amt des Präsidenten zu fürchten, und so absolvierte ich das Treffen mit Reagan auf mechanische Weise.

Reagan gab an, die Videos „Wie man eine Persönlichkeit spaltet“ und „Wie man einen Sex-Sklaven erzeugt“ aus Huntsville, Alabama, gesehen zu haben. Er tat sehr angetan davon, als ob ich freiwillig an ihnen mitgewirkt hätte. Innerhalb der ersten paar Minuten des Treffens mit Reagan gab er mir schauspielerische Tipps für Regierungs-Operationen und Pornografie gleichzeitig! „Wenn du eins mit deiner Rolle wirst, dann wird deine Darbietung besser, was wiederum deine Fähigkeit verbessert, deine Rolle zu spielen – für dein Land. Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, frage, was du für dein Land tun kannst – deinen *Part*“, instruierte er mich. Reagans Erinnerung an Fords und VanderJagts Konditionierung auf dieses Zitat von

(1)

Da ich unter Mind-Control kein Zeitgefühl besaß, erschienen mir die 1980er Jahre wie ein einziger langer Tag, wodurch es äußerst schwierig ist, Daten exakt auseinander zu halten. Zusätzlich war ich so programmiert, dass mir jedes Treffen mit bestimmten Menschen wie „das erste Mal“ vorkam. Ich weiß aber sicher, dass ich seit 1978 im Cape Canaveral der NASA in Titusville, Florida, zur Vorbereitung auf Reagan konditioniert und programmiert wurde.

Kennedy schien deutlich patriotischer zu sein, als „einfach“ nur Politiker mit einer Flagge in meinem Hintern winkend sexuell zu unterhalten. Nachdem ich tief in seine von sich selbst eingenommenen „Kaleidoskop-Augen“ gestarrt hatte, wurden seine bildhaften Sätze für mich wie Luft zum Atmen.

Reagan erklärte mir, dass die illegalen CIA-Aktivitäten, an denen teilzunehmen ich gezwungen wurde, berechtigt seien, da mit ihnen geheime Aktivitäten in Afghanistan und Nicaragua finanziert wurden. Er sagte: „Amerikas *Freedom Train (Freiheits-Zug)* umspannt den Globus, und Sex ist nur ein Nebengleis auf der endgültigen Strecke zur Freiheit. Unser Job, Waffen zu beschaffen und zu transportieren, ist der schwierigste Teil des Ganzen. Aber es kann und muss getan werden. Wie kann ein Mann ohne Arme kämpfen? Diese Aktionen sind notwendig, weil das amerikanische Volk schon jetzt viel zu viel Aufhebens über Gewalt macht, und es ist besser, wenn es nicht darüber informiert wird, dass wir Kriege unterstützen, deren Bedeutung es nicht verstehen kann.“

Heute sehe ich das Ganze so, dass Reagan die Wirklichkeit vor allem entsprechend seiner eigenen Wahrnehmung verdrehte, und nicht so sehr Byrds Philosophie anhing, „Entschuldigungen“ für das bereitzustellen, was er für „die Ordnung der Dinge“ hielt. In für ihn typischer Weise empfand Reagan Mind-Control nicht als Sklaverei, sondern als „eine Gelegenheit für alle, die sonst nichts im Leben hätten“. Er behauptete, dass inzestuös missbrauchte Kinder aus Familien mit einer generationenlangen Missbrauchsgeschichte, wie ich eines war, oder „vorher verarmte Baseball-Spieler aus Ländern der Dritten Welt oder aus den Slums auf diese Weise eine Gelegenheit erhielten, ‚alles zu werden, was sie überhaupt nur sein können‘. Sie leisten eine „Contra-bution“ (Anm. d. U.: Dieses Wortspiel könnte als „Beitrag für die Contras“ übersetzt werden) für die Gesellschaft, für unsere Nation und für die Welt, indem sie ihre Begabungen vollständig ausschöpfen.“ Mit dieser Einstellung zeigte Reagan, wie stolz er auf die kranke Rolle war, die er als der *Zauberer von Oz* spielte, indem er Projekt-Monarch-Sklaven dirigierte.

In dieser Nacht betätigte sich Senator Byrd als Zuhälter und prostituierte mich mit Reagan. Reagan fragte Byrd, als ob ich

eine Maschine wäre, „Braucht sie Chemie?“, wobei er bestimmte CIA-Drogen meinte.

Byrd antwortete: „Sie nimmt sie mit dem Strahl auf.“ Ich bemerkte, wie Reagans Augen vor Perversion aufleuchteten, als er Byrds Antwort verstand. Sie bedeutete, dass ich alle in seinem Körper befindlichen Drogen durch seinen Urin mit ihm „teilen“ würde.

Reagan erzählte mir später, dass er Sex-Sklaven, die für diese Aufgabe vorbereitet seien, bevorzugte, da man von einem Präsidenten nicht mitten in der Nacht verlangen könne, aufzustehen, um zu urinieren.

„Gut“, sagte Reagan und hielt sein Glas in die Höhe, „Aber ich hab' als Treibstoff für sie nur Alkohol. Das ist kein besonderer Kracher für einen Meister-Zauberer“. Byrd glückste vor Lachen über Reagans Oz-Insider-Witz und nahm sein goldenes Kokain-Röhrchen aus der Innentasche seines Anzugs. Reagan und er kehrten der Party diskret ihre Rücken zu, während Byrd Reagan die Droge in die Nase „fütterte“.

Bevor ich mit Reagan wegging, informierte mich Byrd darüber, dass „Onkel Ronnie nicht bei seiner Mami (Nancy) schläft“, und dass er es bevorzugte, sich behaglich in seine himmelblauen LL Bean-Flanellbettwäsche einzukuscheln, wobei er sein Nachthemd und seine lächerliche Schlafmütze trug, da „diese wärmer, weicher und bequemer seien und nicht schnarchten“.

Später dann, in seinem Schlafzimmer, griff Reagan auf meine sexuelle Programmierung zurück, und ich wurde zu „meiner Rolle“ als Prostituierte für „Onkel Ronnie“. Reagan bewegte sich beim Sex nicht. Schließlich war das „meine Aufgabe“. Und meine Aufgabe war auch, es ihm recht zu machen, koste es was es wolle, und das kostete unendlich viel Zeit. Reagan tat mir niemals weh (er stellte immer sicher, dass das jemand anders tat) und benutzte dies als „Band“ zwischen ihm und der Kleinkind-Persönlichkeit („Kätzchen“), auf die er für Sex immer zu griff. Reagans offensichtlichste persönliche Macke war seine Liebe zur Sodomie-Pornografie.² Meinen Haltern zufolge weite sich durch seine Leidenschaft die Pornografie und deren Herstellung und Verbreitung während seiner Regierungszeit aus. Er

billigte und ermutigte die Pornoindustrie mit ganzem Herzen, wenn sie ihm geheime Aktivitäten finanzierten.

Viele kommerzielle und private (Lehr-) Pornofilme, an denen ich und andere mitwirkten, wurden ausschließlich zu seiner Unterhaltung hergestellt — häufig auch nach seinen Anweisungen, wobei *Freedom Train* Sklaven benutzt wurden. Diese Filme wurden als „Onkel Ronnies Gute-Nacht-Geschichten“ bezeichnet. Nach meinem ersten Treffen mit Reagan wurde ich in zahlreichen Filmen eingesetzt, die vor allem in der Charme-Schule in Youngstown und/ oder von seinem „Chef-Pornografen“⁽³⁾ Michael Danté speziell produziert wurden, um seine Perversions zu befriedigen. Dazu gehörten viele verschiedene rätselhafte Themen, hauptsächlich aber Sodomie. Reagan schaute sich häufig die Videos an, während ich mit ihm prostituiert wurde, und verlangte von mir, den Porno so gut wie möglich nachzuspielen.

Nachdem wir einander vorgestellt worden waren, nahm Danté mich mit in sein Hotelzimmer. Er zog ein paar Lines Kokain, musterte mich, als sei ich Handelsware, und griff auf meine Sex-Programmierung zu. Dann fragte er mich arrogant, ob ich wüßte, wer er sei. Er erzählte mir, dass er in Beverly Hills, Kalifornien, lebe und Filme mache. Ich dachte, er spräche über seinen Kassenflop „Winterhawk“, bis er sagte: „Onkel Ronnie hat mich geschickt. Er möchte, dass ich mit dir Filme mache.“

(2) Reagan bevorzugte verbotene Pornovideos wie z.B. solche mit Sodomie, während sein Lieblings-Pornomagazin Larry Flynts Hustler war.

(3) Obwohl Dante Larry Flynt den Titel des „Chef-Pornografen“ streitig machte und Videoversionen der Standbilder des Hustler produzierte, war Flynt unzweifelhaft der offizielle Pornograf des Weißen Hauses. Dants heimliche Filme der Perversions von Politikern zum Zwecke der Erpressung konnten ihm nicht jenen international notorischen Ruf eintragen, den Flynt durch seine Kollegen der Neuen Weltordnung bekam, darunter die Präsidenten Reagan, Bush und Ford; CIA-Direktor Bill Casey; UN-Botschafterin Madeleine Albright; die Senatoren Byrd und Spector; die Kongressmänner Traficant und VanderJagt; die Gouverneure Thornburgh, Blanchard und Alexander; und verschiedene internationale Führungspersönlichkeiten, wie der kanadische Premierminister Mulroney, der mexikanische Präsident De la Madrid und der saudi-arabische König Fand ... um nur einige zu nennen.

Das ist deine ‚Contra-bution‘ (Beitrag). Wir werden uns amüsieren, danach wird er sich amüsieren, und alle sind glücklich. Das magst du doch, Baby, oder? Zieh‘ dich an. Wir gehen jetzt wieder zurück ins untere Stockwerk und treffen Vorbereitungen.“ Danté rief mich oft an, um mit Befehls-Verstärkungen „seine Liebe“ zu bekennen, und um zu verabreden, an welchen speziellen Orten wir uns zu Produktionen für Onkel Ronnies Gute-Nacht-Geschichten und für kommerzielle Pornos treffen würden. Zu diesen Schauplätzen gehörte unter anderem Tennessee, Florida, die Karibik, und Kalifornien.

Er sprach oft darüber, wie er mich später einmal besitzen würde, und malte mir aus, wie das Zusammenleben mit ihm aussehen würde. Seine Einstellung zu Frauen war nicht untypisch für Sklavenbesitzer und -halter, und er zitierte oft die Bibel, um seine Vormachtstellung zu rechtfertigen. „Keine Diskussionen“, „sprich‘ nur, wenn du sollst“, „eine anständige Tracht Prügel hier und da, damit du nicht aus der Reihe tanzt“, „kümm‘ dich um mein leibliches Wohl und die Hausarbeit“, und „sei 24 Stunden am Tag bereit, wenn ich eine gute Hure brauche“. Er gab mir ein Sklaven-Halsband — ein Markenzeichen seiner Pornos — und sagte: „Eine Frau braucht eine Kette. Das ist eine öffentliche Erinnerung an Pflicht und Hingabe. Und eine Erinnerung an die Befehls-Kette. Eine Frau ist an ihren Mann gebunden. Kein Mann sollte an eine Frau gebunden sein.“

Dantés italienische Wurzeln aus Connecticut liegen in der Mafia, und es war eine bekannte Tatsache, dass das organisierte Verbrechen und die Regierung eng zusammenarbeiteten, wenn es um heimliche kriminelle Aktivitäten ging. Ich lernte viele von Dantés Komplizen kennen, und wir hatten bereits ein paar gemeinsame Bekannte, die als Kommunikations-Kanäle zwischen der Mafia und der CIA dienten. Dazu gehörten der Kongressmann Guy VanderJagt, der frühere Präsident Gerald Ford, der damalige Gouverneur von Pennsylvania Dick Thornburgh, der Kongressmann Jim Traficant, der Kongressmann Gary Ackerman, und Ronald Reagan.

Danté berichtete mir: „Als Reagan Gouverneur (von Kalifornien) war, gingen wir zusammen zur Dodger-(Baseball)-Spielen

und saßen auf der Pressetribüne. Ich habe ihn wirklich gut kennen gelernt und wir haben uns verstanden. Also machten er und Tommy (LaSorda, Manager der Dodgers und gemeinsamer Freund der beiden) und ich nach den Spielen immer noch Party. Ich brachte ihm ein paar Mädchen (Sklavinnen), und wir machten Geschäfte. Ja, wirklich, Tommy LaSorda hat uns zusammengebracht - du wirst ihn mögen. Ich werde dich ihm vorstellen. Wir werden zusammen die ganze Zeit zu Spielen gehen, sooft es geht. Das wirst du mögen, Baby, nicht wahr? Du magst Pressetribünen, Baby? Dick sagte das." Ich war weder darüber überrascht, dass Dick Thornburgh über seine perversen sexuellen Handlungen mit mir bei einem Baseball-Spiel damals im Osten erzählt hatte, noch darüber, dass Danté Thornburgh über politische und Baseball-Verbindungen kannte.

Dick Thornburgh war während meiner Zeit als mind-kontrolliertes Präsidenten-Modell Gouverneur von Pennsylvania. Er nutzte seinen Einfluss, um Houston Jahr um Jahr bei Staats- und Bezirksmessen und auf Jahrmärkten in Pennsylvania unterzubringen, um dort Handel mit Kokain und Pornos zu betreiben und um mich regelmäßig mit ihm zu prostituieren. Thornburgh nahm sehr viel Kokain und war tief verstrickt in geheime CIA-Aktionen – vor allem in das Projekt Monarch. Er war überzeugter Anhänger von Mind-Control, nicht nur in Bezug auf Sex-Training und Regierungs-Aktionen, sondern auch auf Sport. Als gieriger Baseball-Fan hatte Thornburgh vieles mit Reagan, Danté und LaSorda gemein.

1987 hatte ich auf dem Norwegen-Kreuzfahrtschiff der NCL Vorträge über Handschrift-Analyse gehalten (meine Tarnung bei Geheimoperationen), und Thornburgh sowie sein Freund, der Baseball-Talentsucher der Chicago Cubs Jim Zerilla, nahmen teil. Danach bot mir Zerilla einen Job bei der Baseball-Kommission an. Ich sollte die Handschriften ihrer „Millionen-Dollar-Baby“-Baseball-Spieler analysieren, bevor Verträge mit ihnen unterzeichnet wurden. Thornburgh erklärte ihm, dass der Job wohl nicht in meinen Zeitplan passen werde. Trotzdem trafen wir uns während der Kreuzfahrt mehrmals, immer für Sex, aber es wurde auch über Geschäfte gesprochen.

Mein programmiertes Gehirn enthielt einen „Baseball-Computer“, der für Reagan geschaffen worden war, und von vielen, einschließlich Thornburgh, LaSorda, Danté und Zerilla, benutzt wurde. Er war mit der Art von Statistiken vollgestopft, für die sie sich interessierten; die Codes, Schlüssel, Auslöser und Handsignale für bestimmte mind-kontrollierte Baseball-Spieler. Zerilla und Thornburgh waren unterwegs zur Dominikanischen Republik, wo sie auf der Baseball-Mind-Control-Farm der CIA neue Sklaven aussuchen wollten.

Sie sprachen aufgereggt über die Aussicht, durch Wetten bei manipulierten Spielen riesige Summen Geld zu gewinnen. Ich wusste seit Jahren, dass viele professionelle Spieler, vor allem LaSordas Dodgers, unter Mind-Control standen und je nach den Wetten und Beschlüssen ihrer Eigentümer auf Gewinn oder Verlust ihrer Spiele getriggert wurden. Die Dodgers, Reagans Mannschaft in „Amerikas beliebtestem Zeitvertreib“, gewannen ständig, während seiner Regierungszeit auch die World Series. Die Mafia manipulierte die Wetten, und Informationen wurden an bestimmte Leute u.a. durch Thornburgh weitergegeben, wie ich aus meiner „Baseball-Computer“-Programmierung schließen kann.(4)

Bis heute bin ich mir nicht sicher, wer die plastische Operation angestiftet hatte, der ich gewaltsam unterworfen wurde. Je-denfalls wurde für mich bald nach meinem Treffen mit Reagan und Danté ein Operationstermin für Brustimplantate festgelegt. Vielleicht wurde das wegen der Pornografie gemacht, vielleicht, weil es Reagans Vorlieben entsprach. Ich nehme an, dass es eine Kombination aus beidem war und angeordnet wurde, da

(4) Dass ich seit meiner Rettung nicht mehr an den Vorgängen beteiligt bin, hat meiner Fähigkeit keinen Abbruch getan, die Sieger je nach politischer Windrichtung „vorauszusagen“: angefangen bei George Bush jr. und seinen Texas Rangers bis zum Sieg der Toronto Blue Jays während Kanadas heißer politischen Phase der NAFTA.

meine Brüste keine Milch mehr gaben. Im ersten kommerziellen Pornofilm, den Danté nach Reagans Anweisungen in St. Thomas auf den US-Jungferninseln produzierte, waren meine Brüste von der Silikon-Implantation immer noch schmerzempfindlich und geschwollen.

Mein Erscheinungsbild war nicht das einzige, was nach dem Treffen mit Reagan eine „Überarbeitung“ erfuhr. Aquino und ich wurden nach Washington, D.C. gerufen, um meine grundlegende Kern-Programmierung zu ändern. Senator Byrds Kontrolle sollte aus Sicherheitsgründen aufgehoben werden. Da auf Reagan geschossen worden war, ergriff er besondere Vorsichtsmaßnahmen für seine Sicherheit. Dazu gehörte, Aquino vorzuschreiben, wie ich programmiert werden sollte. Sehr zu Aquinos Ärger und Verlegenheit bewunderte Reagan die okkulte Rolle, die dieser Lt. Colonel für Zwecke der Mind-Control-Traumatisierung spielte. Sie passte zur öffentlichen Förderung der Religion, mit der Reagan begonnen hatte. Reagan behauptete, dass die Massen am einfachsten durch ihre Religion zu manipulieren seien, genau wie mind-kontrollierte Sklaven wie ich.

Während Reagan Aquino bei sich in Washington hatte, verlangte er von ihm, seine schwarze Ritual-Robe bei einer Party im Weißen Haus zu tragen, um den zur Kontrolle nützlichen Aber-glauben einiger süd- und mittelamerikanischer Diplomaten zu verstärken. In den Augen seiner Kollegen sah Aquino dadurch wie ein Idiot aus. Sie wussten, dass Aquinos Image nur eine Maskerade für die psychologische Kriegsführung war, aber als er im Weißen Haus in diesem Aufzug erschien, wirkte das so, als ob er an seine eigene Fassade glaubte. Dafür wischte er Reagan eins aus. Wenige Minuten, bevor ich an diesem Abend mit Reagan prostituiert wurde, befahl mich Aquino in einen geschlossenen Nebenraum, wo er mit mir sehr kurzen Geschlechtsverkehr hatte. Als er fertig ejakuliert hatte, gab er mir einen Klaps auf den Hintern und sagte respektlos: „Bring' das dem Chef“.

Früher am selben Tag hatte Reagan Aquino angewiesen, wie er mich in Bezug auf die „Kreisel“-Programmierung, die in den „Wie man...“ Videos dargestellt war, neu programmieren sollte. „Programmier' es“, sagte Reagan, als ob ich ein Objekt sei, „auf

Nummer Eins. Ich mag die Nummer Eins. Es ist die erste, die beste, und sie stärkt das Selbstvertrauen — so ähnlich wie „Ich hab gewonnen.“ Ich beobachtete, wie Aquino ihm jenen intellektuell angeekelten Blick zuwarf, den er für alle reservierte, die die Frechheit besaßen, ihm Vorschläge zu machen, aber er mäßigte seine Reaktion und dachte über die Anfrage nach. Da die Videos zeigten, wie die sechste Umdrehung die „Feuer der Hölle“ für Sex entzünden, würde niemand erwarten, dass meine Sex-Programmierung in der ersten Umdrehung stecken würde. Dies würde einige Veränderungen meiner ursprünglichen Programmierung erfordern, aber Aquino war von der Idee überzeugt. Indem er mich nach Reagans Anweisungen programmierte, war es Aquino möglich, einen zusätzlichen Schutz für Reagan einzurichten, da jedes Programm, unter dem ich gerade stand, sofort durch Reagans Nummer Eins ersetzt wurde, sobald ich ihn sah. Diese effektive Sicherheitsmaßnahme machte Byrd wütend, als er das erste Mal erlebte, wie ich in Reagans Gegenwart augenblicklich seiner Kontrolle entglitt.

Zusätzlich diskutierte Reagan, wie Aquino mich in verschiedenen Einrichtungen der Regierung und des Militärs benutzen könnte, um „praktische Mind-Control-Demonstrationen“ der „neuesten Fortschritte im Training“ zu bieten, bei denen er die Vielfalt meiner „Präsidenten-Modell-Programmierung“ zeigen sollte. Reagan sagte, dass die praktischen Demonstrationen „unsere Jungs beim Militär über die Wunder der Mind-Control-Phänomene aufklären“ könnten. „Praktisch“ bedeutete, dass meine Sex-Programmierung benutzt werden sollte, um „ihr Interesse zu steigern und sie einzufangen“. Schließlich sei es „eine alte amerikanische Tradition, die Truppen zu unterhalten“. Aquino sorgte für die Programmierung, und Reagan begann damit, Vorbereitungen für die Demonstrationen zu treffen - was mich wieder in den Einflussbereich von Dick Cheney zurückbrachte. Cheney sollte von nun an die Rolle meines „Kommandanten“ für die praktischen Mind-Control-Demonstrationen und andere verdeckte Operationen spielen.

„Commander“ Dick Cheney und Reagans „praktische Mind-Control-Demonstrationen“

Um die Integrität der Dokumentation meiner Erfahrungen zu bewahren, einschließlich präziser und fotografischer Details, habe ich die Ereignisse und Zitate so aufgezeichnet, wie sie wirklich waren. Bitte entschuldigen Sie daher im Folgenden den anstößigen und geschmacklosen Sprachgebrauch — aber dies ist einfach die Art, in der Cheney sich zeigte.

Wieder einmal nahm ich an einer Cocktailparty im Weißen Haus teil, als ich, wie üblich, zur Seite genommen und für ein Treffen zu einem großen Büro geleitet wurde. Dort nahmen Reagan und Cheney gerade ihre „Aufwärm“-Cognacs ein, und Reagans Wangen waren bereits gerötet. Er hatte es eilig und erklärte rasch den Zweck des Treffens.

„Du bist die Art von Mädchen, die dafür sorgen könnte, dass ein Mann nicht aus der Reihe tanzt! (Er bezog sich in verschlüsselter Weise auf die Reihen von Militärpersonal, mit denen Sex zu haben ich gezwungen wurde.) „Deshalb habe ich dich ausgewählt, um zusammen mit dem Colonel (Aquino) ein paar Air Force Stützpunkte zu bereisen und unseren Jungs im Dienst zu zeigen, wofür ein Präsidenten-Modell trainiert ist; eine Art „praktischer“ Demonstration. Aber du wirst für die Rolle proben müssen.“ Reagan leerte sein Glas, zeigte auf Cheney, während er zur Tür ging, und fügte hinzu: „Tu', was er sagt. Er ist dein Kommandant.“

Es war inzwischen acht Jahre her, dass ich von Cheney in Wyoming gejagt und brutal misshandelt worden war, und offensichtlich wollte er sehen, was für Fortschritte meine Programmierung gemacht hatte, bevor er zustimmte, mich in Reagans „praktischen Mind-Control-Demonstrationen“ zu benutzen. Er packte mich grob an den Haaren, schleuderte mich in einen schwarzen Lederstuhl und kippte meinem Kopf rückwärts über die verzierte Armlehne. „Probe ist hier“, knurrte er. Seit ich

ihn das letzte Mal gesehen hatte, hatte ich die *Zinnsoldaten-Programmierung* aus dem *Zauberer von Oz* durchgemacht, auf die er jetzt zugriff, um seinen großen, dicken Penis unterzubringen. Er legte seine Hände an meinen Kiefer und sagte: „Bald wirst du schnurren wie eine gut geölte Maschine. Alle deine beweglichen Teile sind wie Türangeln und gleiten ganz leicht. Du schmilzt in meinen Händen. Ich halte deinen Kiefer, damit er nicht aus dem Gelenk rutscht.“ Dann renkte er meinen Kiefer aus dem Gelenk aus und befriedigte sich auf grobe Weise in meine Kehle.(1)

Während er sich eine Zigarette anzündete, kam ich langsam wieder genügend zu mir, um zu bemerken, dass ich Schmerzen hatte. Mein Hinterkopf tat von dem Aufprall auf den Verzierungen des Stuhles weh, und ich hob langsam meinem Kopf. Mein Besitzer, Senator Byrd, war gerade hereingekommen und stellte fest, dass Cheney die „Probe“ bereits durchgeführt hatte. Byrd fragte: „Hast du sie gebraten?“, womit er sich auf die Abspaltung meiner Erinnerungen mittels eines *Stun Gun*-Elektroschocks bezog.

Cheney, sich seiner Sache wie immer völlig sicher, antwortete: „Sie kann ja nicht ganz Washington gefickt haben“ (womit er andeutete, dass mir sowieso niemand glauben würde, sogar wenn es so weit käme, dass ich redete). Cheney drückte seine Zigarette aus und sagte, während er zur Tür hinausging, „Sie funktioniert. Sag Ronnie, dass sie funktioniert.“

Als Byrd sah, dass meine Lippen bluteten, nannte er Cheney murmelnd einen „Hurensohn“, da diese Verletzung mich daran hindern würde, andere mir zugedachte Aufgaben zu erfüllen. Byrd berührte mit seinem Finger meine geschwollenen Lippen und schmeckte das Blut (und damit auch Cheney). Dann schlug er mich hart quer über das Gesicht, wodurch mein Kiefer wieder eingerenkt wurde, aber auch mehr Blut

(1)

Mein Kiefer hat durch Cheney einen dauerhaften Schaden davongetragen. Ich leide an chronischem Kiefergelenkssyndrom (TMJ).

an meinem Kinn herunterlief. Er nahm eine Schachtel mit Paertaschentüchern vom Schreibtisch und warf sie nach mir. Die Ecke traf mich an der Stirn. „Wisch selber auf. Für dich geht's erst los. Ich werd' schon schauen, dass du kriegst, was dir zusteht.“

Zu meinem Glück gab es für Byrd Gründe, zu der formellen Cocktailparty zurückzukehren, und so hatte er keine Zeit, mich weiter brutal zu behandeln. Mein Gesicht war böse zugerichtet, meine Lippen aufgerissen, und meine Kehle fühlte sich zerrissen und überdehnt an. Für einige Zeit hatte ich Schwierigkeiten beim Schlucken und konnte nicht sprechen. Ich war eindeutig nicht in der Lage, zur Cocktailparty zurückzukehren, und wurde von Agenten/ Wachmännern hinausgeführt.

Bevor ich Washington verlassen konnte, machte Byrd seine Drohung wahr und arrangierte ein Treffen zwischen Cheney und mir in einem blauen Schlafzimmer, das in einem so abgelegenen Teil des Weißen Hauses lag, dass „niemand meine Schreie und mein Jammern hören konnte“. Aber Cheney benutzte sowieso die Oz-Konditionierung zum Thema „Schweigen“, als er seinen brutalen sexuellen Übergriff auf mich begann.

„Byrd sagte mir, dass du gut durchgepeitscht werden musst. Aber ich bin mir nicht sicher, welches Instrument du bevorzugst, also habe ich alle mitgebracht.“ Cheney hatte eine Reitgerte, eine Peitsche und eine neunschwänzige Katze auf dem Bett ausgelegt. Er schlug mich schnell und hart, als ob er eher seine Spannungen abbauen wollte, als meine Schmerzen auszukosten wie Byrd. Ich kam wieder zu Bewusstsein, als Cheney ein Kissen unter meinen Hals schob, mich an den Haaren zog und meinen Kopf nach hinten bog. Mein Überlebensinstinkt schaltete sich ein, als er sich über meinem Kopf in Stellung brachte. Ich hoffte, ihn zu befriedigen, bevor er wieder zu tödlicher Brutalität übergehen würde. Aber er zog schnell seinen Zerstäuber für flüssiges Kokain heraus, sprühte in meine Kehle, und begann wieder, grob zu werden. Etwas später riss er meinen Kopf zur Seite, fragte „War das ein Zahn?“ und grinste. Es war unbedingt erforderlich, meine Zähne von ihm fernzuhalten, da ich, Aquinos Programmierungs-Anweisungen zufolge, mit dem Tode rechnen musste, falls jemals jemand einen Zahn von mir

„Commander“ Dick Cheney

zu spüren bekäme. Cheney wusste von dieser Programmierung und manipulierte mich oft mit ihr. Ich machte damit weiter, „ihn zu befriedigen, als ob mein Leben davon abhinge, weil es das natürlich auch wirklich tat.“ Dies ist eine weitere Programmierungsrichtung Aquinos, von der Cheney wusste und die er benutzte. Als er befriedigt war, wälzte er sich zur Seite und schlief ein. Mir war beigebracht worden, sofort wegzugehen, da Cheney mich auf gar keinen Fall in seiner Nähe haben wollte, wenn er schlief (einige Eingeweihte sagen, er leide unter Verfolgungswahn), und so begann ich, mich anzuziehen. Ich wurde hinausgeleitet.

Als Vorbereitung darauf, mit Reagans praktischen Mind-Control-Demonstrationen „Stützpunkte abzuklappern“, machte ich eine Menge Programmierung sowohl von Aquino als auch Cheney durch. Cheney legte die grundsätzlichen Regeln fest, während Aquino die Details der Programmierung besorgte und die Vorführungen mit mir in verschiedenen Einrichtungen des Militärs und der NASA durchführte.

Reagan wollte, dass die Demonstrationen alles an Programmierung einschlossen, was in den „Wie man ...“-Filmen dargestellt war; zusätzlich weitere Programmierungen, die nach Fertigstellung der Videos gemacht wurden; wenn möglich, die Lieferung von Drogen; und Sex nach Aquinos Anweisungen mit jedem, egal wie viele beim Vortrag anwesend waren. Cheneys persönliche „Note“ bei den Vorführungen bestand darin, mich so zu programmieren, dass ich mir selbst mit einem zylinderförmigen Viehtreiber in der Vagina Hochspannungs-Elektroschocks gab - wirklich ein Beispiel der totalen Mind-Control.

Normalerweise wurde ich im „Oz-Stil“ Arm in Arm mit zwei Agenten zu Cheneys im Untergeschoss gelegenen Büro im Pentagon geleitet. Manchmal holte mich Byrd herein. Zu anderen Gelegenheiten begleitete Cheney mich durch das Gebäude, vor allem, wenn wir zu seinem persönlichen Quartier („Arbeitsbaracken“) gingen. Cheneys Büro war mit schwarzen Ledermöbeln ausgestattet, einem großen, unordentlichen, braunen Schreibtisch, massiven Bücherregalen, und einer Sanduhr, die er in Übereinstimmung mit der Oz-Programmierung im-

mer benutzte, um mir zu zeigen, dass unter seinem Kommando mein Leben auf dem Spiel stand. Als programmierte MPD hatte ich kein Zeitgefühl.

Die Sanduhr war ein Mittel, um mir sichtbar zu machen, wie „meine Zeit abließ“, so dass ich das Konzept tatsächlich verstehen konnte. Als ich mich zum ersten Mal zum Dienst meldete, durchwühlte Cheney das Durcheinander auf seinem Schreibtisch, zog ein Blatt heraus und begann zu lesen: „Nummer eins: Ich bin nicht dein Freund, und ich will dich nicht sehen, außer ich befehle dir, dich zu melden. Nummer zwei: Befolge die Befehle des Colonels (Aquino), wie es der Befehls-Kette entspricht. Was er dir zu tun befiehlt, ist ein Kommando von mir. Befolge es wörtlich, als ob dein Leben davon abhängt, weil (er schaute auf und grinste bösartig) es das natürlich tut.“ Seine kalten Augen bohrten sich in meine, während er um den Tisch herum zu dessen Vorderseite ging. „Irgendwelche Fragen?“

Ich wusste, dass er „nicht mein Freund war“, aber er „sah mich“ bei anderen Gelegenheiten zum Sex. Ich war verwirrt und zögerte. Obwohl ich still blieb, spürte Cheney mein Zögern und wurde wütend. Er kam ganz nahe an mein Gesicht, stocherte mit seinem Finger auf mein Brustbein und brüllte: „Denk' nicht mal daran, irgendwas in Frage zu stellen, was ich sage! Es gibt keine Fragen darüber, was ich tue, was ich denke, oder was ich sage, weil ich nämlich absolut über allen Fragen stehe - vor allem über deinen!! Deine Befehle sind klar. Jetzt scher' dich raus hier! Ich habe zu arbeiten!“

Während der nächsten drei Jahre benutzte mich Leutnant Colonel Aquino, entsprechend Reagans Plan und Cheneys Befehlen, bei *praktischen Demonstrationen* in zahlreichen Einrichtungen der Army, Marine, Luftwaffe und NASA, überall in den USA. Während der Demonstrationen waren zwischen drei und etwa 20 der höchsten Offiziere gleichzeitig anwesend. Gegen Ende „überredete“ Aquino sie stets, sich in einer Reihe aufzustellen, während ich dazu gezwungen wurde, mich auf Kommando mit jedem von ihnen sexuell zu betätigen. Die größeren Gruppen waren körperlich schmerhaft, während in den kleineren Gruppen oft unerlaubte Abweichungen von der

„Commander“ Dick Cheney

Routine auftraten, wie z.B. Reagans Sodomie-Perversionen zu enthüllen. Durch die lange Reihe aufeinander folgender „Umschaltungen“ zwischen meinen Persönlichkeiten, die Aquino in die Demonstrationen einbaute, und das unerträgliche Ausmaß an Elektroschocks und Folter, denen ich unterworfen wurde, war ich nach jeder einzelnen von Reagans *praktischen Mind-Control-Demonstrationen* tagelang ausgelaugt und körperlich ruiniert.

„Poppa“ Philip Habib

Im Frühjahr 1985 war mein Halter (und CIA-Agent) Alex Houston für einen Auftritt mit der Country-Musikerin Loretta Lynn im Playboy Club Atlantic City, New Jersey gebucht, und er wollte mich, wie er angab, nicht bei dem Auftritt dabeihaben. Er erklärte, dass er nach der Show vor habe, sich „wie eine Karotte als Mittagessen für die (Playboy-)Häschen anzuziehen“, und ich wäre ihm nur im Weg. Aber ich hatte Geschäfte für das Weiße Haus mit einer anderen Art von „Kaninchen“ abzuwickeln. Reagan hatte für mich ein Treffen mit seinem persönlichen Attaché, Philip Habib (inzwischen verstorben) arrangiert, der mind-kontrollierten Sklaven gegenüber stets die verschlüsselte Rolle des Weißen Kaninchens aus *Alice im Wunderland* spielte. Houston hatte keine andere Wahl, als mich mitzunehmen, als wir die Befehle erhielten.

Der CIA-Agent Ken Riley, pädophiler Neonazi, der als Loretta Lynns Road Manager und Mind-Control-Halter fungierte, war Alex Houstons engster Freund. Riley traf mit Hilfe von Loretta und Houstons gemeinsamem Künstleragenten, Reggie McLaughlin, oft Vorbereitungen für gemeinsame Reisen von uns allen - besonders, wenn es um heimliche Regierungs-Aktionen wie diesen Auftritt im Playboy Club ging. Loretta's Gesangskarriere und ihre politische Verbindung zu heimlichen CIA-Operationen waren immer ein und dasselbe. Riley begleitete sie bei zahlreichen solcher Gelegenheiten. Dadurch bot es sich an, Riley zur natürlichen Personaleinsparung eine Nebenrolle als „Ersatz“-Halter für mich zu geben, da er oft aus D.C. mit Anweisungen für und/ oder über mich zurückkam. Houston und Riley hatten viel gemeinsam: Heimliche CIA-Aktionen, Country-Music, Neo-Nazitum und US-Regierungs-Mind-Control, Methoden des Projekts Monarch, Sklaventreiberei,(1)

(1)Riley besaß im Lauf der Zeit mehrere Sklaven.

Pornografie, Kokain und pädophile Aktivitäten. Kelly und Rileys kleine Tochter wurden oft zusammen pornografisch gefilmt, und bei zahlreichen Gelegenheiten mussten sie die gemeinsamen sexuellen Übergriffe von Houston und Riley² ertragen.

Auf dieser Reise nach Atlantic City ergab sich eine Gelegenheit, mit Loretta zu sprechen, während ihr Ehemann, Mooney, Riley und Houston sich geschäftlich trafen. Loretta und ich hatten so viel gemeinsam, dass unsere miteinander verbrachte Zeit sofort eingeschränkt wurde, nachdem wir einander 1981 in Minneapolis, Minnesota, kennen gelernt und über unsere Versklavung gesprochen hatten.(3) Während wir in Loretta's Garderobe im Playboy Club alleine waren, redeten wir über viele verschiedenen Themen, von Mutterschaft bis zum Weißen Haus. Wir sprachen über Reagan in seiner Rolle als *Der Zauberer von Oz*, aber hauptsächlich beteten wir die allgemeinen Lobhudeleien herunter, auf die wir trainiert waren. Wir sprachen über Reagans „Lieblings“-Musik von Air Supply, die er uns beiden über Riley hatte zukommen lassen. Air Supplys Aufnahmen mit verschlüsselten NASA/Projekt-Monarch-Themen wurden für uns beide „wie die Luft zum Atmen“, wie es auch Reagans Absicht war, wodurch unsere programmierte Hingabe an ihn zementiert wurde. Wir sprachen über die Amtseinführungsparty, die neulich im Weißen Haus stattgefunden hatte, und an der Loretta teilgenommen hatte. (Ich wusste, dass sie dort aufgetreten war: Houston hatte Informationen an Riley weitergegeben, die sich

² Riley scheint, wie mein Vater, Wayne Cox und andere, Immunität vor der Strafverfolgung seiner Verbrechen gegen Kinder und die Menschlichkeit zu genießen, da dies als Angelegenheit der „nationalen Sicherheit“ gesehen wird, für die die Ergänzung zum National Security Act von Reagan 1984 zutrifft.

(3) Ich besitze immer noch die handschriftliche Nachricht von Loretta, die zu unserer verbotenen Unterhaltung führte, und ich hoffe, dass Loretta eines Tages Ruhe und ihren Verstand wieder findet, die mit der Rehabilitation zurückkommen.

auf seine kürzlich erfolgte Reise nach Panama bezogen. Dort hatte er sich mit dem Diktator Panamas und CIA-Agenten Manuel Noriega getroffen. Riley gab die Informationen während der Amtseinführungsparty an Reagan weiter.) Loretta und ich wechselten spontan unsere Persönlichkeiten, da wir uns mit der gemeinsamen verschlüsselten Sprache, an die wir gewöhnt waren, gegenseitig aus Versehen triggerten. Wir sprachen über verbotene Themen, einschließlich Noriega und Byrd, bis Riley und Houston uns ertappten und trennten, als ob wir ein paar ungezogene Kinder wären.

Während wir in Atlantic City waren, erfuhr ich mehr über Loretta, als ich sollte, aber mir wurde keine weitere Gelegenheit gegeben, so frei mit ihr zu sprechen. Diese Reise nach Atlantic City fand aus mehreren Gründen statt: Dies war für Regierungsoperationen, an denen ich teilzunehmen gezwungen wurde, nicht unüblich. Ich hatte eine große Kokain-Transaktion mit Noriega am Flughafen zu erledigen; eine Botschaft bezüglich der Contras an Philip Habib zu übermitteln, und dann sollte ich eine weitere Botschaft von Habib als Antwort an Reagan einprogrammiert bekommen; es gab außerdem Aspekte der Reise, die mit Country-Music- "Entertainment" zu tun hatten; außerdem war noch Prostitution mit Habib nach Reagans Anweisungen vorgesehen.(4)

Als die Sonne über Atlantic City unterging, aktivierte Houston die Oz-Programmierung des Projekts Monarch, die für geheime Operationen auf höchster Ebene benutzt wurde, und ich musste mich entsprechend kleiden. Ich trug echte und falsche Diamanten, um meine geschäftliche Rolle als „Präsidenten-Modell“ anzuzeigen, Rubine, um meine Oz-programmierte Prostitutions-Persönlichkeit zu zeigen, und Smaragde, um meine Oz-programmierten Drogengeschäfte anzuzeigen. Auf diese

(4) Im Verlauf der Deprogrammierung fand ich diese Informationen viel schneller wieder, als dies der Fall gewesen wäre, wenn Houston nicht vorher entgegen den Abmachungen mit der Regierung und zu seinem persönlichen Vorteil darauf zugegriffen hätte.

Weise konnten meine Kontaktpersonen physisch erkennen, in welchem Arbeitsmodus ich mich zum jeweiligen Zeitpunkt befand. Ich trug kaum jemals alle drei Hinweiszeichen gleichzeitig, aber zu dieser Operation mit Habib passten sie sicher. Houston führte mich die Uferpromenade hinunter zum Hotelcasino, wo ich Habib treffen sollte. Er ging dabei wie die Oz-Vogelscheuche und sang: „*Folge der Yellow Brick Road*“.

Houston brachte mich über das komplizierte Rolltreppensystem des Hotels zu einem Spielbereich mit hohen Einsätzen, wo Habib gerade Karten spielte. Die Wache an der Türe ließ Houston nicht durch, und ich wurde allein zu Habibs Tisch geschickt. Als ich ihm näher kam, lehnte Habib sich in seinem Stuhl zurück, um zuzuhören, während ich in verschlüsselter Oz-Sprache aufsagte: „Ich bin so einen weiten, weiten Weg gekommen, um Sie zu treffen. Onkel Ronnie schickt Ihnen etwas.“

„Was könnte das sein?“ fragte er laut, während er lustern nach mir schielte und in sich hinein lachte. Ich konnte nicht antworten, da ich unter starkem Programmeinfluss stand. Er gab mir seinen Zimmerschlüssel, zog mich nahe an sich heran und flüsterte hypnotisch: „Benutz' den Schlüssel. Steck' ihn ins Schloss. Dreh' ihn um. Öffne die Türe und mach einen Schritt durch ein Fenster in der Zeit.“ Die anderen Spieler an Habibs Tisch wurden ungeduldig, und ich verließ schnell den Raum.

Als ich in Habibs Zimmer ankam, griffen zwei seiner Leibwächter auf meine Programmierung zu. „In der Sprache des Chefs“ begann ich Reagans Botschaft aufzusagen. Für die beiden Wächter wurden Vorbereitungen getroffen, am nächsten Morgen eine ansehnliche Kokainsendung abzuholen, die mit einem kleinen Militärflugzeug „für hohe Offiziere“ ankam. Houston und ich sollten dann das Flugzeug besteigen und nach D.C. fliegen, wo ich meinen Teil der Operation zu Ende führen sollte.

Als Habib eintraf, führte er mich in den Schlafbereich der Suite und begann, sich auszuziehen, bis auf seine Boxershorts und seine Socken mit Sockenhaltern. In Anspielung auf einen kürzlich von Dantö gedrehten Pornofilm, in dem ich benutzt worden war, sagte er: „Ich möchte deine Tennishöschen mit den Rüschen ...“. Dann warf er mir ein rosa Höschen mit Teddys und

Rüschen zu, das dieser Tenniskleidung ähnelte, und befahl: „Zieh' das an.“ Ich tat es. Er warf eine ausgestopfte Spielzeugkatze auf die Kissen und erklärte: „Dieses Kätzchen wird jenes Kätzchen (wobei er auf mich zeigte) vom Schreien abhalten. Wir werden *Tweedle Dee und Tweedle Dum* spielen.“ (S&M-Spiele) Habibs körperliches Erscheinungsbild erinnerte an die gewalttätigen Charaktere aus *Alice im Wunderland*, vor allem, wenn er Boxershorts trug. Das unterdrückte hysterische Lachen, das in meiner Kehle aufstieg, hätte seine Gewalttätigkeiten nur verstärkt und wurde (zum Glück) durch Entsetzen erstickt, als er anfing, kräftige Seilschlingen an den vier Eckpfosten des Bettes zu befestigen. Auf seinen Befehl hin kroch ich auf das Bett und legte mich auf den Bauch, wonach er mich so fest anband, dass ich gestreckt wurde. Er schob die ausgestopfte Katze achtlos unter meinen Mund, drang dann grob von hinten in mich ein, und sagte „Komm zu Poppa“.

Der starke Schmerz durch seinen brutalen Missbrauch wurde noch durch eine Hochspannungs-Stun Gun übertroffen, mit der er mir wiederholt Elektroschocks versetzte, um die perversen Zuckungen und Schließmuskelkontraktionen zu erzeugen, die er sich wünschte. Ich verlor durch die blind machende Hochspannung seiner Stun Gun bald das Bewusstsein. Es war beinahe drei Uhr morgens, als ich mit der ausgestopften Katze in Händen aus der Türe stolperte. Mir war übel, ich war orientierungslos und hatte extreme Schmerzen. Die kühle Meerbrise half, mich wiederzubeleben, während Houston mich zurück zum Playboy Club marschieren ließ.

Houston wusste, dass ich mit einer Nachricht für Reagan programmiert worden war, die ich am nächsten Morgen in D.C. abliefern sollte. Wie gewöhnlich begann er sofort, darauf zuzugreifen. Diese Schnelligkeit ermöglichte ihm irgendwie, die Elektroschocks und programmierten Codes (die Informationen unterdrückt halten sollten) zu durchbrechen und auf die Informationen zuzugreifen. Houston machte schriftliche Aufzeichnungen aller Nachrichten, zu denen er so Zugang bekommen konnte (zusammen mit Fotos und Gehaltslisten). Diese waren für seinen persönlichen Vorteil und zukünftige Erpressungen

gedacht, falls er sich einmal selbst würde schützen müssen. Im gerade beschriebenen Fall — so vermute ich aus Houstons Aktivitäten in Panama, Unterhaltungen zwischen ihm und Riley, die ich zufällig mithörte, und meinen Erinnerungen an Nachrichten, auf die er Zugriff — hatten seine Hintergedanken beim Auslesen dieser Informationen mit seinem persönlichen Gewinn bei Hintertürgeschäften mit Noriega zu tun. So weit ich es verstehe, war es diese Art von Geschäften, die schließlich zu Noriegas Bruch mit der CIA führten.

Der Morgen brach an, bevor mir zu schlafen erlaubt wurde, und ich fühlte mich ausgelaugt und „spacig“, als ich am Zaun auf Habibs Leibwächter wartete, die Houston und mich abholen und zum Flugplatz bringen sollten. Als wir am Flugplatz ankamen, wartete ein kleines Militärflugzeug in einem abgesperrten, eingezäunten Bereich. Die beiden Leibwächter führten ihre Aufgabe aus und entluden wie geplant schnell die Kokainpäckchen. Houston und ich bestiegen das Flugzeug und flogen nach Washington, D.C., wo ich Habibs Nachricht an Reagan weitergab. Die Zahlen für die Bank-Transaktionen erwiesen sich später als eine Kontonummer auf den Cayman-Inseln.

Philip Habib war an zahlreichen DIA-/CIA-Operationen direkt beteiligt, an denen teilzunehmen ich während der Regierungen Reagan und Bush gezwungen wurde. Obwohl Dick Cheney seine Rolle als mein Kommandant für diese Operationen behielt, dirigierte Habib mich, wenn es um internationale „diplomatische Beziehungen“ ging. Cheney arrangierte die Ereignisse von seinem Schreibtisch aus, während Habib an den Schauplätzen als Reagans Attaché tätig war.

Zu den folgenden Operationen, die in ihrer Gänze nur aus der Perspektive meiner Erfahrungen geschildert werden, gibt es höchstwahrscheinlich noch weitere Gesichtspunkte, von denen ich nichts weiß. In der für die DIA/CIA typischen Art führte die Knappeit der „unbedingt nötigen“ Informationen dazu, dass „die linke Hand nicht wusste, was die rechte Hand tat“. Dies ändert aber nichts an dem kriminellen Gesamtzweck der hier dokumentierten Operationen *Brieftaube* und *Muschelspiel*.

Operation Brieftaube

Der Ausdruck „Taube“ war mir seit den frühen 1980er Jahren geläufig, als ich damit begann, Nachrichten zwischen meinem „Besitzer“ Senator Byrd und dem puertoricanischen Drogenboss und CIA-Agenten José Busto zu übermitteln. Houston hatte mir damals, während wir die Tauben der alten Kathedrale San Juan fütterten, erklärt, dass Tauben als Boten benutzt würden. Der CIA-Agent und US-Army-Lieutenant Colonel Michael Aquino aktivierte meine Tauben-Programmierung häufig während der *praktischen Mind-Control-Demonstrationen*.

Dick Cheney definierte den Ausdruck „Taube“ noch genauer, als ich Mitte der 80er von der *Operation Brieftaube* erfuhr. Er sagte: „Du bist aus der Herde (programmierter Sklaven) für die *Operation Brieftaube* ausgewählt worden, um auf Befehl Nachrichten von Punkt A nach Punkt B zu bringen. Tauben haben, sobald sie ihr Körbchen verlassen, keine Freiheit in ihrem Flug, sondern führen ihre Aufgabe, ihre Botschaft von Punkt A nach Punkt B zu bringen, auf dem kürzestmöglichen Weg aus - ein direkter Weg. Ich werde deinen Weg dirigieren, und du wirst die Nachrichten überbringen, wie befohlen.“

Aber niemand definierte meine Rolle als Taube wortreicher, als Präsident Reagan dies im Verlauf der *Operation Brieftaube* tat. Die kryptische „Taubensprache“, die von allen Teilnehmern an der Operation benutzt wurde, war eine Mischung aus verschlüsselten Programmierungsthemen aus *Der Zauberer von Oz* , *Alice im Wunderland* und *Der Geist in der Flasche*. Während „Taube“ die Bedeutung von „Bote“ hatte, bezog sich „Brieftaube“ auf Flugzeuge der US-Luftwaffe, die die Waffen und Drogen wirklich transportierten. „Tauben-Häufchen“ beinhaltete die manchmal über mehrere Nationen reichende Verteilung der Waffen und Drogen nach Erreichen ihres Bestimmungsortes. „Taube verstecken“ bedeutete, die kriminellen Handlungen zu verschleiern. Diese Definitionen, wie ich sie damals verstand und immer noch verstehe, können durchaus noch tiefere, weitreichendere Bedeutungen enthalten, als ich wahrnahm.

Operation Brieftaube

Habibs bevorzugtes Programmierungsthema war *Alice im Wunderland*, *Durch den Spiegel*, da es international bekannt war und in Beziehung zu den äußerst effektiven Programmen *Spiegel*-, *Zeit*-, und *Unendlicher Raum* der NASA stand, die programmierte Teilnehmer augenblicklich dissoziieren ließen. Er redete gewohnheitsmäßig in verschlüsselter *Alice im Wunderland-Sprache* und benutzte sie sogar für Sex, wie bei seinen perversen, brutalen *Tweedle Dee and Tweedle Dum* Spielen. Da Habib die Operation *Brieftaube* organisierte, war diese heimliche CIA-Operation von Anfang bis Ende mit *Wunderland-Spiegel-Themen* voll gestopft.

Mein CIA-Halter Alex Houston war von einer kurzen Alleinreise „nach Florida“ mit einer sorgfältig verpackten Schachtel zurückgekehrt. „Das ist von einem deiner Freunde“, sagte er mir, als er mir die Schachtel gab. „Lass uns ins Schlafzimmer gehen, damit du es auspacken und im *Spiegel* betrachten kannst.“ Auf verschlüsselte Weise getriggert, ging ich mechanisch ins Schlafzimmer, wie befohlen.

Ich entfernte die silbermetallische Schleife und Verpackung von der Schachtel und fand einen teures, elegantes Kleid, das aus einem ungewöhnlichen, silbern schimmernden Stoff gemacht war. Oben auf dem Kleid lag ein Blatt schlichtes weißes Schreibpapier, auf dem dunkelblau in Philip Habibs leicht erkennbarer Handschrift geschrieben stand:

Die Hitze, die du bei unserem letzten Treffen
ausstrahltest

ließ meinen Spiegel schmelzen.

Ich ließ daraus ein Kleid nur für dich machen,
mit einem Schnitt, der deine Figur betont,
sodass, wenn du in es hinein schmilzt,
du in einem Becken aus flüssigem Spiegel
dich selbst verlierst.

Mach' einen Schritt in den Spiegel
sinke tief in sein Becken
und mache Spagat über den Dimensionen der Zeit.
Dort werde ich dich treffen ...
zusammen mit meinen Freunden.

Unterschrieben war es mit: „*Leidenschaftlich, Phil Habib*“, wobei sein Name unter einer Linie auf den Kopf gestellt geschrieben war, als ob es eine Spiegelung sei.

Houston wusste, dass eine Nachricht beiliegen würde, und befahl mir: „Lass' mich den Brief sehen“. Er riss ihn mir aus den Händen und zeigte dann auf das Kleid. „Mach schon, probier' es an, während ich diesen Brief lese. Mal sehen, was steht hier? „Komm zu Poppa'?"

Ich nahm das Kleid aus der Schachtel. Es fühlte sich nicht an wie irgendetwas, was ich jemals zuvor gefühlt hatte. Es war kalt wie Satin, aber dünn wie Seide. Ich begann leise zu weinen, da ich Angst hatte, dass Habib auf irgendeine Weise auftauchen würde, sobald ich es an hatte.

„Zieh' es an, und ich mach' den Reißverschluss zu“, sagte Houston, während er eine weitere Nachricht aus seiner Brieftasche nahm. Er las sie vor, während ich mich auszog:

Es gibt ein paar magische Schuhe, mit dem Kleid zu tragen,
etwas blitzend Erleuchtendes, um Dich schneller zu transportieren
als die alten roten Hausschuhe (Oz)
Die Schuhe sind, wie das Kleid, nur für Dich gemacht,
und wenn Du sie trägst, wirst Du einem König angemessen sein.
Ich werde sie Dir zu passender Zeit schicken.

Houston steckte die Notiz zurück in seine Brieftasche.
„Siehst du. Jetzt gehst du noch nirgendwo hin. Du triffst ihn im Weißen Haus, wenn du die dazu passenden Schuhe hast. Jetzt zieh's einfach mal an.“

Ich tat es. Houston griff für seine eigene Befriedigung auf Habibs brutale Wunderland-Sex-Programmierung zu. Danach hängte ich das Kleid in Kellys Schrank, wo auch meine anderen Kleider mit Trigger-Bedeutungen hingen; aus den Augen, aus dem Sinn. Bis die Schuhe ankamen ...

Habib schickte die Schuhe für mich bald darauf. Sie waren glänzend schwarz mit etwas, das wie silberne Blitze aussah, an den Seiten der hohen Absätze. Statt eines Abendessens

Operation Brieftaube

gab mir Houston an diesem Abend eine „Wunderland-Oblate“ (MDHMA-XTC, die CIA-Designer-Droge Ecstasy"). Die Oblate hatte wie alle, die von Habib stammten, als Aufschrift sein Erkennungszeichen „Iss mich“. Ich begann, mich wie befohlen für den Abend vorzubereiten. Houston half mir in das Kleid, schloss den Reißverschluss und drehte mich so, dass sich in den Spiegel schaute. Als ich in die Schuhe schlüpfte, nahm Houston eine weitere Nachricht Habibs aus seiner Tasche und las vor:

Etwas blitzend Erleuchtendes, um dich schneller
zu trance-portieren
als die alten roten Hausschuhe.
Klick' deine Hacken zusammen (ich gehorchte)
und sei mit einem Knall hier.
Elektrisierend – mit dem Rollen des Donners.
Blitzschnell durch die Zeit
so kommst du schnell hin
zu einem wichtigen Termin.

Houston feuerte seine Stun Gun ab, und ich wurde ohnmächtig. Dann fuhr er mich zum Flughafen von Nashville, wo ich ein kleines Flugzeug nach Washington, D.C., bestieg.

Ich fand mich im Weißen Haus zusammen mit Byrd wieder, bei einer weiteren kleinen Cocktailparty mit etwa 20 bis 30 Leuten. Nachdem wir mit Reagan gesprochen hatten, zeigte Byrd in die Richtung von Philip Habib und schickte mich zu ihm hinüber. Meine Augen waren auf die von Habib fixiert, während er hypnotisch sagte:

Schmelze in deinen geschmolzenen Spiegel
und beginne eine elektrifizierende Reise.
Schau tief in das Schwarz
meiner schmelzenden Spiegeläugen.
Sieh dich, wie du mich reflektierst,
wie ich dich reflektiere,
wie du mich reflektierst – dich – mich – dich – mich
bis wir zusammenschmelzen und tief
in die andere Seite sinken.

Habib nahm mich an eine ruhigere Stelle in einem benachbarten Raum mit, hielt eine weitere Wunderland-Oblate hoch und sagte in verschlüsselter *Alice im Wunderland-Sprache*: „Willkommen im Wunderland, Kätzchen. Das ist ein sehr wichtiges Ereignis. Ich habe keine Zeit für Erklärungen.“ Er gab mir die Oblate und fuhr fort: „Iss das, und ich werde dich durch die Tür bringen.“

Habib nahm mich an der Hand und führte mich durch die Tür in einen weiteren Raum, eine Art Speiseraum, wo sich eine Reihe von Gästen formlos versammelt hatte. Sobald Habib in der Tür erschien, entschuldigte sich König Fand von Saudi-Arabien rasch am Tisch und kam herüber. Er trug ein vielfarbiges Gewand und ein Kopftuch mit einem schwarzbraunen, geflochtenen Band. Ich war sofort abgestoßen von seinem „bösen“, lusternen Blick. Vor Angst wich ich einen Schritt zurück in den anderen Raum. Habib stellte ihn vor. „Dies ist einer ‚meiner Freunde‘, die ich in meinem Brief erwähnt habe.“

Ich antwortete roboterhaft: „Es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen“ und streckte ihm meine Hand entgegen, wie ich es in der Charme-Schule gelehrt worden war. Fand verbeugte sich, um meine Hand zu küssen. Dabei bohrten sich seine bösartigen schwarzen Augen in meine, während er mit weicher Stimme sagte: „Deine Schönheit erhitzt die Funken in meiner Asche. Sieh, wie sie tief in der Dunkelheit meiner Augen glühen - sie entzünden eine Flamme - eine schwarze Flamme.“ Er lachte bösartig über den Effekt, den er mit dem Gebrauch der hypnotischen NASA-Konditionierung erzielte.

Habib klopfte ihm auf die Schulter, als ob sie einander gut kannten und es zwischen ihnen keine Formalitäten gäbe, und fragte: „Habe ich recht? Ist das eines Königs würdig?“

Wir gingen zu dritt in einen weiteren Raum, der ein Gäste-schlafzimmer für Habib zu sein schien. Er schloss die Tür und sagte zu mir: „Diplomatische Beziehungen sind sehr wichtig. Du kennst das alte Sprichwort „Wenn du in Rom bist, benimm dich wie die Römer“. Nun, er ist ein König. Knie nieder. Sein Wunsch ist dir Befehl. Befriedige seine tiefsten Wünsche. Du bist jetzt dran, mit dem fliegenden Teppich zu fliegen, also lass dein ‚Genie‘ (*Geist in der Flasche*) frei.“

Operation Brieftaube

Fand saß in einem Sessel neben einem Couchtisch. Als ich mich vor ihm auf den Teppich kniete, schienen seine stechenden schwarzen Augen mein Gehirn wie Schwerter zu durchbohren. Ich konnte mich nicht abwenden. Er strich mit seinem Zeigefinger über meinen Nacken, wodurch er Oral-Sex-Programme aktivierte. „Ich habe von dir gehört und bin dazu entschlossen, dich zu bekommen.“ Irgendwie fand er den Schlitz in seinen Gewändern und öffnete ihn, während er fortfuhr: „Komm in mein Zelt. Ein Festmahl wurde für dich ausgebrettet.“ Er spreizte seine Beine und entblößte seinen Penis — einen der ekelhaftesten, die ich jemals gesehen hatte — ein schwarzer, kriechender Wurm der Nacht, der stark nach Gewürzen roch und schmeckte. Habib sah zu, während ich meine Befehle ausführte, sehr zu Fands Vergnügen.

Dann ging Habib zur Kommode und fing an, seinen elektrischen Viehtreiber und seine Fessel-Ausrüstung herauszuholen, während er erklärte: „Jetzt möchte ich dir meinen anderen ‚Freund‘ vorstellen. Ich muss noch eine Botschaft zusammen mit deinem Genie in die Flasche füllen und aufs Meer hinaus schicken. Du weißt, was du zu tun hast. Fang‘ an, dich auszuziehen.“

Ich tat, was mir befohlen wurde, und legte mich auf dem Bauch auf das Bett, wonach Habib mich pervers missbrauchte. Er benutzte seinen elektrischen Viehtreiber und programmierte mich mit einer Botschaft, die ich auf einer geplanten NCL-Kreuzfahrt an General Manuel Noriega übermitteln sollte.

Ich befand mich an Bord eines NCL-Kreuzfahrtschiffes auf dem Meer. Sein Ziel war die Privatinsel von NCL auf den Bahamas, Stirrup Cay, die mein Treffpunkt mit Noriega sein sollte. In meinem Gehirn „abgefüllt“ war, mit Hilfe der frischen „Geist/ Genie-in-der-Flasche“-Programmierung, eine verschlüsselte Botschaft von König Fand an Noriega. Es war mondlos, wodurch die karibische See schwarz wie die Nacht erschien. Entsprechend der hypnotischen NASA-Konditionierung konnte ich den Himmel nicht vom Meer unterscheiden. Völlig in Trance starnte ich vom Heck des Kreuzfahrtschiffes aus hinaus. Houston benutzte die Gelegenheit, Habibs vorhergegangene Programmierung hypnotisch zu verstärken und traumatisierte

mich mit der Drohung, mich über Bord zu werfen. Der Gedanke daran, „in der tintigen Schwärze Wasser zu treten, während die Lichter des Schiffes verschwinden — weiter und weiter weg, bis alles schwarz ist und ich sinke — in die Tiefen des Meeres“, schien nicht allzu schrecklich in Anbetracht der Tatsache, dass ich am Morgen die Überbringerin schlechter Nachrichten für Noriega sein sollte.

Nach der Ankunft auf NCLs Insel Stirrup Cay begannen Houston und ich unsere übliche Wanderung an das am weitesten entfernte Ende der Inseln, wo sich die Funkstation und Ausrüstung für CIA-Operationen befanden. In einer versteckten kleinen Bucht auf der Rückseite der Insel lag eine kleinere Insel, groß genug, um Noriegas persönliche Yacht zu verstecken, die hinter ihr ankerte. Als Houston und ich auf unserem Weg entlang des Strandes der Bucht waren, trafen wir auf ein altes hölzernes Boot, das halb im Sand vergraben war. Ein Mann saß daneben. Da ich eine andere Persönlichkeit war, erkannte ich den Mann nicht als meine Kontakterson, die Stirrup Cays Kontrollturm für den Drogenumschlag und die heimlichen Aktivitäten betrieb. Ich fragte ihn, wie er hierher gekommen sei. Er begann eine Wortspielerei, die ich, auf Grund der Tiefe meiner Trance, wörtlich nahm, während Houston eine etwas andere Geschichte hörte:

„Ich habe Schiffbruch erlitten.“ John (so nannte ich ihn) zeigte auf das halb im Sand vergrabene Boot. „Das ist alles, was von meinem Boot übrig geblieben ist.“

Ich fragte: „Warum wurden Sie nicht gerettet?“

Er antwortete verschlüsselt: „Ich habe eine Flaschenpost abgeschickt und erwarte wirklich bald eine Antwort. Nur gut, dass ich diese Kokosnüsse hatte (er schnitzte an einer herum) und den ganzen ‚Zucker‘ in der Schale, um mich zu ernähren.“

Houston lachte, da er sofort verstand, dass „Zucker“ Kokain bedeutete, und fragte überrascht: „In der Schale?“, während er sich herunterbeugte, um in das Wrack zu schauen. Auch ich schaute. Dort befanden sich mehr weißes Kokain und (dunkle) Kokainpaste, als ich in einem Marsch schleppen konnte, sogar wenn meine beiden Tragetaschen gefüllt waren. Aber ich konnte den Wahrheitsgehalt dieser Wortspielereien nicht verstehen,

Operation Brieftaube

und daher merkte ich an, dass er Glück gehabt hatte, dass der „weiße und braune Zucker“ den Schiffbruch überstanden hatten.

Houston sagte: „Also haben die Sie ausgesetzt, was?“

Meine Kontaktperson lachte und schniefte. „Ja, die haben mich mit dem ganzen „Zucker“ ausgesetzt – da kann man nicht die Nase drüber rümpfen.“ Er schaute auf, als Houston ihn darauf hinwies, dass ein Rennboot sich näherte. Ich schaute auf die Bucht hinaus, über die kleine Insel hinweg, und entdeckte schließlich Noriegas Yacht. Ein Rennboot mit einer Oberfläche wie ein „schwarzer Spiegel“, mit der gleichen Farbe wie die oberen Rauchglasfenster von Noriegas Yacht, kam näher. John sagte zu mir: „Vielleicht hat das etwas mit der Flaschenpost zu tun, die ich geschickt habe. Hilf mir, ihn hereinzuwinken.“ Das tat ich. Er gab mir eine Kokosnuss zur Verwirrung und als vorgeschobenen Grund, mit ihm auf Noriegas Yacht zu kommen. Er brachte mich dazu, mit ihm zusammen das Rennboot zu besteigen. Houston blieb zurück, um das Kokain zu bewachen, das offensichtlich bereits von Noriegas Yacht aus geliefert worden war.

Als wir am Heck der Yacht aus dem Wasser gehoben wurden, half mir einer von Noriegas bewaffneten Wachen aus dem Boot. Ich bemerkte, dass scheinbar keine großen Partys stattfanden wie sonst üblich, und Noriega erschien ungewöhnlich kurz angebunden und geschäftsmäßig. Er war diesmal nicht betrunknen. Auf Johns Kommando überbrachte ich Fands Botschaft:

„Ich habe den Befehl, eine Botschaft von König Fand zu überbringen. Die Karibik beginnt, unbeständig zu werden. Ärger in Jamaika. Ärger in Kuba. Sogar Ärger in Panama. Die Dominikanische Republik muss der Ausgangspunkt für Raketen und Artillerie sein, die durch kubanische Kanäle geleitet werden. Wir beenden das Waffengeschäft, Brieftaube muss zurückgehalten werden, bis alle Transaktionen geklärt sind. Banco de Panama erhält Contra-Hilfe, nachdem alle zu mir führenden Spuren vom wandernden Sand (der Zeit) verwischt sind, und alle Taubenhäufchen im Taubenloch. Unser Geschäft ist zu Ende. Lassen Sie uns im Guten auseinander gehen.“

Meine persönliche Wahrnehmung der Geschichte, wie sie wirklich geschah, bleibt etwas verzerrt, da ich keinen Zugang

zu „Nachrichten“ außerhalb meiner mind-kontrollierten Umgebung hatte. Um mein Gedächtnis ohne Verunreinigungen zurückgewinnen zu können, brachte ich zuerst den Deprogrammierungs-Prozess zum Abschluss, bevor ich mich mit Büchern und Nachrichten „bildete“.

Seitdem habe ich festgestellt, dass das, was als Nachrichten berichtet wurde, oft verzerrte Propaganda war, und über viele Ereignisse wurde niemals berichtet. Daher weiß ich nichts über den „Ärger in Jamaika und Kuba“, auf den sich König Fand bezog. Ich wusste jedoch, dass Houston als Folge von Nachforschungen von außen sich kürzlich mit Beamten in Jamaika in Kingston getroffen hatte, wobei es darum ging, die schon lange bestehenden heimlichen kriminellen Operationen zu beenden.

So bemerkte ich nur, dass ich mich nicht mehr mit meiner kubanischen Kontaktperson traf. In Panama, so wusste ich, war Noriega selbst der Grund der Kontroverse. Das „Waffengeschäft“ war das Endstadium der *Operation Brieftaube*, wobei die Flugzeuge in Saudi-Arabien warten sollten, bis alle Bank-Transaktionen geklärt waren und die Ladung zur Lieferung bereit war. Der saudi-arabische König Fand sollte dann für Reagan über Noriega die Contras finanzieren, nachdem alle Hinweise sorgfältig beseitigt waren – genau so, wie er es in Afghanistan getan hatte. Nach der Lieferung sollte es keine weiteren Geschäfte über Noriega mehr geben, an denen Fand beteiligt war, da man Noriega nicht mehr trauen konnte. Außerdem hatte Fand die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko bezüglich Geheimoperationen verstärkt, und die Iran-Contra-Affäre kam in eine heiße Phase.

Noriega schien über die Neuigkeit, das saudi-arabische Geschäft zu verlieren, nicht aufgeregt zu sein, auch wenn er eine düstere Miene machte und einige Zeit brauchte, um zu antworten. Sein Übersetzer arbeitete an einer komplizierten Computeranlage, nachdem ich die Botschaft abgeliefert hatte. Ich verließ Noriegas Yacht mit John und mit einer kurzen Botschaft für Dick Cheney im Pentagon.

Auf Stirrup Cay wartete Houston bereits unruhig darauf, mit dem Transport des Kokains zum Partybereich der Insel zu beginnen. Dort waren Arbeiter von NCL dabei, am Strand die

Operation Brieftaube

Reste der Grillparty des Kreuzfahrtschiffs aufzuräumen. Diese war der Vorwand für NCL gewesen, mit dem Schiff anzulegen. Nachdem ich die erste schwere Ladung Kokain in meinen Tragetaschen herangeschleppt hatte, wandte sich Houston an einen Arbeiter, der über die Drogenaktionen Bescheid wusste, und sagte ihm, dass wir eine schwerere Ladung als üblich hätten und ein weiteres Mal gehen müssten. Der Arbeiter führte uns zu einem großen leeren Essensbehälter, der zum Transport der Grillvorräte vom Schiff an den Strand benutzt wurde, und gab uns den Schlüssel. Wir schlossen die erste Ladung in den Behälter ein, und ich nahm meine leeren Tragetaschen und zusätzlich einen weiteren Strohkorb für den nächsten Transport mit. Bei der zweiten Ladung trug sogar Houston selbst etwas von dem Kokain. Wir mussten ein ziemlich großes Stück durch die Wälder der Insel rennen, um rechtzeitig vor der angesetzten Abfahrtszeit wieder am Landungsboot des Schiffes anzukommen.

Als wir ankamen, war der Strand beinahe verlassen, da bereits alle Passagiere zurück zum Schiff gebracht worden waren. Nur der Essensbehälter und der Arbeiter der NCL waren noch da. Er drängte uns schnell auf das Landungsboot und an Bord des Schiffes, das auf uns wartete.

Als das Kreuzfahrtschiff im Hafen von Miami anlegte, betätigte sich der puertoricanische Drogenboss und CIA-Agent José Busto als US-Grenzbeamter (mit Vollmacht der Drogenbehörde, durch die CIA), was er für NCL oft tat. Busto half uns dabei, mit der großen Ladung Kokain das Schilf unbeobachtet zu verlassen. Die Drogen wurden in Koffer gepackt und dann in Houstons speziell angefertigtes Wohnmobil geladen, das auf dem abgesperrten und bewachten NCL-Parkplatz stand. Der größte Teil des Kokains wurde wie üblich auf der Warner Robbins Air Force Base in Macon, Georgia, ausgeladen, von wo aus er an mir unbekannte Bestimmungsorte weitergeleitet wurde. Das Geld, das durch den Kokainverkauf eingenommen wurde, wurde anscheinend benutzt, um eine große Waffenlieferung nach Saudi-Arabien zu finanzieren. Diese Waffen wurden Berichten zufolge in verschiedene Nachbarländer verteilt. Die Gewinne wurden dann an Reagans Contra-Aktionen weitergeleitet.

Ein großer Teil des Kokains blieb bei Houston. Er behielt ihn für seinen Eigengebrauch und zu seiner persönlichen Beicherung durch den Verkauf über seine Kontakte im Country-Music-Geschäft. Ein Teil des Kokains sollte von mir an den saudi-arabischen Botschafter, Prinz Bandar Bin Sultan, Fands eigene „Brieftaube“, überbracht werden.

Zusätzlich zur Botschaft Noriegas, die Fands Standpunkt akzeptierte, überbrachte ich eine weitere Botschaft von der Warner Robbins Air Force Base an Dick Cheney im Pentagon. Cheney bereitete mich dann für die Endphase der Operation vor. Diese bestand aus einem Treffen mit Prinz Bandar (den Cheney, Houston und andere einfach „Sultan“ nannten) in Nashville, Tennessee, wo er oft korrupte Freunde besuchte. Dort sollte ich eine Botschaft über die Zustimmung Noriegas und der USA zu Fands Standpunkt abliefern sowie alle Air Force-Flüge (Brieftauben) und Banktransaktionen bestätigen. Daraufhin sollte Fands „Brieftaube“ die Botschaften an Fand weiterleiten, sodass das scheinbar schon lange laufende Geschäft mit Drogen im Austausch gegen Waffen sich einem erfolgreichen Abschluss näherte.

Dick Cheney gemahnte mich zur Vorsicht: „Sultan wird in Nashville zusammen mit Freunden im Stockyard essen.“ (Das Stockyard war ein beliebter Country-Music Diner-Club, der für seine Verwicklung in heimliche, kriminelle CIA-Aktionen bekannt war.) Cheney warf einen Blick auf die Liste auf seinem Schreibtisch und fuhr fort: „Unter anderem werden diese Freunde (Bürgermeister) Fulton⁽¹⁾ und (Sheriff) Thomas⁽²⁾ sein. Sie werden als Gefahr für die Operation gesehen. Sie sind nicht diskret. Vor allem Thomas kann man nicht trauen – er ist ein Arsch und ein krummer Hund. Also muss Sultan den Tisch verlassen, bevor die Botschaft überbracht wird. Fragen? Gut.“

(1)

Gegen Richard Fulton und seine Bank wurde 1991 auf Bundesebene ermittelt.

² Fate Thomas sitzt momentan wegen Bestechung und Erpressung in einer Bundesstrafanstalt.

Operation Brieftaube

Diesmal hatte ich wirklich keine Fragen. Es war nicht nötig, dass er mich vor Nashvilles Bürgermeister Richard Fulton warnte, an den Houston mich prostituiert hatte, und vor Sheriff Fate Thomas. Ich kannte dieses Paar schon seit Jahren, war schon früher vor ihnen gewarnt worden und hatte keinerlei Respekt für sie übrig. Zusammen ließen Thomas und Fulton der totalen Korruption achtlos freien Lauf, die Nashvilles 2,8 Milliarden-Dollar schweres Country-Music-Geschäft durchsetzt hatte und die Stadt Nashville kontrollierte. Sie regelten die Angelegenheiten der Stadt von einer Bar aus — dem Stockyard — während sie tranken und öffentlich Kokain benutzten. Falls ich die Fähigkeit gehabt hätte, mich zu wundern, dann hätte ich mich darüber gewundert, was eine „Brieftaube“, die so entscheidend für den Ausgang dieser internationalen, heimlichen kriminellen Operation war, mit schmierigen Typen auf so niedrigem Niveau zu schaffen hatte. Aber wie die Dinge lagen, konnte ich nur Erleichterung darüber spüren, nicht auch noch mit ihnen zu tun zu haben.

Prinz Bandar Bin Sultans Ruf bezüglich Sex und Drogen war in ganz Nashville verbreitet. Aber vieles von meinen Informationen über seine Aktivitäten kam von meiner engsten Freundin im Projekt Monarch. Sie ist die Tochter eines Entertainers, die regelmäßig mit dem Sultan prostituiert wurde, wenn er sich in der Stadt aufhielt, und das war oft.

Als Cheney mit mir fertig war, brachte mich Byrd zum Weißen Haus, um Reagan zu treffen, der mich auch vor dem Prinzen warnte. Reagan wusste, dass Habib mich mit König Fand sexuell aktiviert hatte, und machte mir klar, dass mein geplantes Treffen mit Prinz Bandar nicht den üblichen Sex mit einschließen würde.

Reagan witzelte in Byrds Gegenwart: „Vögel (Byrds) können durchaus von Kätzchen (Reagans Kosenname für mich) gefressen werden, aber nicht Brieftauben. Brieftauben schmecken widerlich.“ Byrd lachte. Reagan fuhr fort: „Brieftauben haben einen einzigen Zweck. Nachrichten zu übermitteln. Im Lauf der Geschichte haben die Führer der Welt Botschaften mit Hilfe von Tauben übermittelt. Botschaften, die den Ablauf der Ereignisse bestimmten, die wiederum den Verlauf der Geschichte verän-

derten. Brieftauben sind treu und geben sich ihrer Pflicht ganz hin, sie fliegen über die Meere und machen dabei nicht einmal Pause, um ihren Durst zu löschen — sie denken kein bisschen an ihre eigenen Bedürfnisse. Wenn eine Taube freigelassen wird, nimmt sie einen direkten Weg zu ihrem Ziel. Sie ist sich ihrer Pflicht bewusst, genau die Botschaften zu überbringen, auf denen die Geschichte aufbaut. Ja, sogar Noah verließ sich auf eine Taube, die die Meere überquerte, um eine Botschaft der Hoffnung zurückzubringen. Es ist deine Pflicht, eine zusätzliche Botschaft an der Brieftaube zu befestigen — eine des Friedens, von unserem Heimatland an seines: Eine vom Präsidenten der Vereinigten Staaten an König Fand von Saudi-Arabien ... (Wegen der internationalen Implikationen ausgelassen.)"

Byrd war durch diese Rede sichtbar inspiriert. Ich wurde durch die Telefonklingel buchstäblich vor einem weiteren dieser langweiligen, gewundenen Vorträge gerettet, zu dem Reagan Byrd gerade angeregt hatte, als Cheney mich per Telefon zurück in sein Büro befahl. Es war immer noch morgens, und Cheney war sehr beschäftigt, hastig und reizbar erschienen, als ich ihn kurz zuvor gesehen hatte. Mein Herz war schwer in Erwartung der körperlichen und sexuellen Brutalität, die normalerweise auf Cheneys Launen folgte. Trotzdem war ich erleichtert, dem Wettbewerb im „Bilder ausmalen“ zu entkommen, den Byrd und Reagan gerade begonnen hatten, wie ich aus Erfahrung wusste. Mein Herz wurde leichter, als meine Begleitung mich bei Cheney ablieferte und ich bemerkte, dass sich seine üble Laune völlig geändert hatte.

„Sie haben mich zu sich befohlen, Sir.“ Cheney schaute von seinem Schreibtisch auf, wo er Papiere durchwühlte und unvollständige Arbeiten erledigte, bevor er sein Büro verließ.

„Setz' dich“, befahl er. „Ich habe gerade erfahren, dass die *Geist-in-der-Flasche*-Verbannungs-Aktion abgeschlossen ist, und ich habe vor, einen oder zwei Korken von meinem eigenen Zeugs knallen zu lassen, um diesen erfolgreichen Abschluss zu feiern. Ich habe jetzt Zeit und will, dass du bei mir bist. Die Baracke wird gerade vorbereitet ...“ Offensichtlich fiel Cheney etwas ein. Er ging zur Tür und sagte zu dem Burschen, der mich begleitet hatte: „Sorge dafür, dass ein paar Wunderland-

Oblaten in der Baracke sind.“ Er ging an seinen Schreibtisch, nahm den Telefonhörer ab und sagte: „Ich bin weg“, und knallte ihn wieder auf die Gabel. Ich folgte Cheney durch die Türe, und wir bogen außerhalb seines Büros nach rechts ab, anstatt nach links. Wir gingen zu seinem Privatquartier, das er „die Baracke“ nannte. Es war in Cheneys Western-Stil in Braun und Gelbbraun tapeziert und mit Ledermöbeln ausgestattet. Es gab kein Essen (vielleicht irgendwo ein paar versteckte Nüsse), aber eine Menge Flaschen mit alkoholischen Getränken.

Meine Scheide war geschwollen und blutete, der untere Rand meines Hemdes war blutgetränkt, und mein Unterleib schmerzte tief in mir, als schließlich früh am nächsten Morgen mein Begleiter kam. In der Nähe von Cheney zu bleiben, während er schlief, war ein genauso tödlicher Fehler, wie ihm seine Kleider auszuziehen oder ihm Fragen zu stellen – es war verboten.

Diesmal brach er seine eigene Regel und bestrafte mich am Morgen nicht einmal dafür. Er hatte so viele Stunden damit verbracht, Alkohol zu trinken und seinen übergroßen Penis als Angriffswaffe zu benutzen, dass er ohnmächtig wurde, kurz bevor mein Begleiter ankam. Ich krümmte mich vor Schmerzen, als ich auf den Flur ging. Mein Begleiter drehte sich zu Cheney um und bemerkte: „Mein Gott, Cheney.“

Cheney hob seinen Kopf und lallte voller Stolz: „Jetzt weiß du, warum sie ihn ‚Dick‘ nennen“ (Anm. d. Übersetzer: Slang-Ausdruck für Penis).

Als ich wieder in Tennessee war, deckte mein von der CIA bezahlter Gynäkologe, der wusste, dass ich unter Mind-Control stand, wie üblich meine Peiniger und schrieb mir ein Rezept gegen Schwellungen und Schmerzen. Ich war durch Dick Cheney, seine Elektroschock-Foltern und seinen brutalen Sex immer noch krank und hatte Schmerzen, als Houston mich zum Stockyard Nightclub in Nashville fuhr, wo ich Prinz Bandar Bin Sultan treffen sollte.

Eine Bedienung führte mich zum Tisch des saudi-arabischen Botschafters, wo er mit Bürgermeister Fulton, Sheriff Thomas und dem örtlichen Polizeichef Joe Casey (3) trank. Ich näherte mich ihm und sagte: „Entschuldigen Sie bitte, Sir, ich habe den Befehl, Ihnen eine Botschaft aus dem Pentagon zu

überbringen. Es hat keine Pferdespiele (Sex-Spiele) zu geben. Wir müssen zum Geschäft kommen." Alle am Tisch lachten. Ich fuhr fort: „Meine Botschaft ist kurz, und ich brauche nur ein wenig Ihrer Zeit, etwas abseits von Ihrem Abendessen.“

Das Gesicht des Prinzen wurde ernster, und wir verließen den Tisch. Er berührte die Bedienung am Arm, und sie zeigte auf der anderen Seite des Flures auf eine Tür, die in einen leeren Raum führte. Wir stellten uns nur in den Raum hinein, und ich lieferte rasch meine verschlüsselte „Tauben“-Botschaft ab:

„Die Brieftaube (ein Air Force Flugzeug) wird fliegen ... und wird ihr Versprechen halten (die abgemachte Ladung), während alle Transaktionen (betreffend sowohl Bank als auch Verteilung) durch die gewählten diplomatischen Kanäle (Habib) ausgeführt werden. Ihre Prämie, ein Kristall, drei Schnitte⁽⁴⁾ warten auf Sie. Der Präsident der Vereinigten Staaten gibt König Fand sein Wort ...“

Er sagte mir, sein Fahrer würde sich mit mir draußen vor dem Stockyard treffen, und wies mich an, das Kokain in den hinteren Teil des Wagens zu legen. Ich verließ das Gebäude und gesellte mich wieder zu Houston und seinem Wagen, damit das Kokain übergeben werden konnte. Eine weiße, überlange Limousine wurde vor das Stockyard gefahren; von Chief Casey angewiesene Beamte der örtlichen Polizei bewachten den Bereich, und das Kokain wanderte auf die Rücksitze der Limousine des Prinzen. Houston und ich verließen den Bereich sofort. Mein Teil der *Operation Brieftaube* war erledigt.

(3)

Gegen ihn liefen neulich Ermittlungen auf Bundesebene wegen Korruptionsverdacht.

(4) Anm. d. Übersetzer: Cathy weiß selbst nicht genau, was dieser Code bedeutete.

Operation Muschelspiel

Einige Zeit vor dem Tod des CIA-Chefs William Casey war ich für eine Einsatzbesprechung zur *Operation Muschelspiel* in Washington, D.C. Iran-Contra war zu dieser Zeit politisch explosiv, und US-Senator Allen Simpson (R. Wyoming) hatte einen Plan, Panamas General Manuel Noriega über die Kokainaspekte der Untersuchung stürzen zu lassen. Noriega war inzwischen zu einer weiteren Quelle von Schwierigkeiten für die Regierung Reagan/Bush geworden. Der Zwang, ihn davon zu überzeugen, Stillschweigen über seine Verwicklung in heimliche kriminelle Aktivitäten der USA zu bewahren, hatte alarmierende Dringlichkeit angenommen. Noriega hatte eine komplizierte Rolle bei der Bewaffnung der nicaraguanischen Contras für Reagan gespielt, ebenso war er ein internationaler Dreh- und Angelpunkt für die Kokain-Operationen, die die Schwarzgelder für höchst geheime Projekte wie z.B. Projekt Monarch finanzierten. Die dunklen Hintertür-Drogengeschäfte meines CIA-Halters Alex Houston mit Panama veranschaulichen zusätzlich die Art von Gesetzen der „Ganovenehre“, die Noriega gewohnheitsmäßig und ganz offen verletzte. Meine Rolle war nur ein kleiner Teil des Gesamtbildes. Trotzdem war die Operation *Muschelspiel* eine der eindrücklichsten und informativsten Geheimoperationen, an denen teilzunehmen ich gezwungen worden war.

Meine Rolle begann an einem kalten, regnerischen Tag, als Houston mich beim Washington Monument absetzte, wo mich zwei Agenten abholten. Sie triggerten mich, mit ihnen zu kommen, indem sie ihre Ausweise kurz aufblitzen ließen. Sie geleiteten mich zu dem großen Büro im Weißen Haus, wo ich einige Jahre zuvor Cheney für die erste „Probe“ für die *praktischen Mind-Control-Demonstrationen* getroffen hatte. Wie üblich waren Cheney und Reagan gerade beim Trinken, diesmal im Übermaß für diese frühe Tageszeit. Reagans Wangen waren gerötet, und seine Stimme lallte, als er mich begrüßte. „Tja, hallo, Kätzchen. Dick und ich haben gerade die Zwangslage der Contras diskutiert, seit dieses Ollie-North-Ding ausgebrochen ist.“ Cheneys alkoholbedingte miese Laune wurde sofort deutlich. Er

regte sich wie üblich über Reagans Formlosigkeit mir gegenüber auf. Scheinbar war ich während einer ernsthaften Diskussion über Iran-Contra hereingekommen, denn Reagans Stimmung war düsterer, als ich sie jemals zuvor gesehen hatte. Er nahm sich einen Drink und schaute aus dem Fenster. „Die Amerikaner glauben an ihr Land – Baseball, Hot Dogs und 011ie North.“ Cheney stieß ein wütendes Lachen aus, über etwas, das ein fortlaufender Witz zwischen ihnen über „Hot Dogs und 011ie North“ zu sein schien. Reagan fuhr fort: „Und ich glaube an die Sache der Contras und an alles, was wir erreicht haben. Und ich bin verdammt stolz darauf! Es ist nicht *Law and Order (Gesetz und Ordnung)*. Nein, es ist Ordnung und dann Gesetz. Ordnung muss zuerst da sein, denn ohne sie wäre das Gesetz unwirksam. Manchmal müssen wir uns über das Gesetz erheben und jenseits von ihm diese Ordnung einrichten (er blickte ernst zu Cheney) – oder eine Neue (Welt-) Ordnung. Als Präsident ist das meine Verantwortung. Mittels Demokratie Ordnung durchzusetzen, und zwar durch Verbreitung der Demokratie über die ganze Welt. Mit der Ordnung kommt der Frieden. Gerade jetzt schreit das Volk von Nicaragua nach Demokratie, nach Frieden, und ich kann mich ihnen gegenüber nicht taub stellen. Nicht einmal in Anbetracht von 011ie Norths Problemen. Wahre Amerikaner wissen, dass er ein Held ist. Deshalb müssen wir uns über das Gesetz erheben, um Ordnung durchzusetzen, und dabei die Wünsche, die Hoffnungen, die Träume jener tapferen Männer zu erfüllen, die für die Freiheit kämpfen, indem wir unser Teil dazu tun, die Demokratie sich ausbreiten zu lassen.“ Reagan gestikulierte in die Luft und hatte sich offensichtlich in der Lyrik seines eigenen schwülstigen Geredes verirrt.

Cheney verlor die Geduld und sprang aus seinem Sessel auf, um mich zu verhöhnen und seinen Finger in meinen Brustkorb zu stochern, während er sagte: „*Order is all (Ordnung/Befehl ist das einzige)*, worauf es ankommt, und du wirst meinem gehorchen.“

Reagan wandte sich wieder zurück an uns. „Ich bin froh, dass du das erwähnst, Dick. Kätzchen, du spielst bei der Durchsetzung dieser Ordnung eine Rolle. Mit der gleichen patriotischen

Operation Muschelspiel

Leidenschaft, die in deinem Busen für die Freiheitskämpfer Afghanistans brannte, wirst du deine Befehle für die Contras ausführen. Dick wird dir deine Rolle klarmachen und dich mit allem versorgen, was du brauchst und was du wissen musst. Alles aus dem alten Zauberkoffer im Keller (Oz-Programmierung in Cheneys Büro im Pentagon). Also, mach' dich auf den Weg und tu', was er befiehlt."

Senator Allen Simpson befand sich in Cheneys Büro, als wir dort ankamen. Cheney drehte die Sanduhr um, um mich entsprechend der Oz -Programmierung wissen zu lassen, dass mein Leben auf dem Spiel stand. Cheney deutete in Simpons Richtung und begann: „*Operation Muschel-Spiel* ist Simpons Hirngeburt, also ist er der Spielführer, und er wird dir die Regeln erklären. Das Ziel des Spiels ist, herauszufinden, wer übrig bleibt und die Waren behält". Indem er auf Simpson zeigte, befahl er: „Hör' ihm zu."

Simpson stand auf und begann, in Rätselsprache zu reden. „Du wirst auf eine ‚Kreuzfahrt eines Prinzen' gehen (Noriega's Yacht). Die Ohrmuschel des Babys ist dein Schlüssel. Ich werde dich zu gegebener Zeit mit deinem eigenen versorgen." Er nahm die „Muschel" aus seiner Brieftasche. Sie war etwa vier Zentimeter lang und durchscheinend rosa, und hatte die Form und die genauen Details eines Babyohres. Simpson bemerkte, wie Erleichterung über mein Gesicht lief, als ich erkannte, dass es kein wirkliches Babyohr war. Er lächelte. „Dies sind nichts als leere Muscheln des Lebens, das sie einst enthielten. Wie du selbst - leer und ohne eigenes Leben. Eine Muschel. Zum einen Ohr hinein und zum anderen hinaus. Ich habe dein Ohr, also höre jetzt zu. Wenn sie den Schlüssel halten, hörst du zu. Wenn du den Schlüssel hältst, sprichst du. Zum einen Ohr hinein, zum anderen hinaus - niemals wieder zu finden."

Er steckte die Muschel wieder in seine Brieftasche und fuhr fort. „Hör zu. Befolge die Befehle. Der Colonel (Aquino) wird dabei sein, und du wirst seine Befehlen befolgen und eine Vorführung im Praktischen Stil für den General (Noriega) abliefern. Sie wird ein wenig anders ausfallen und trotzdem die gleiche sein, also halte dich genau an die Befehle des Colonels."

Cheney packte mich grob an den Haaren, riss meinen Kopf nach hinten, kam ganz nah an mein Gesicht und sagte: „Oder, ich hol mir deine kleine Tochter, mein Schätzchen. Befolge die Befehle, als ob ihr Leben davon abhinge, denn das tut es. Oder das nächste Babyohr ist eines von Kelly. Also hör' zu. Wenn du das Babyohr siehst, wirst du zuhören.“ Er drehte meinen Kopf in Richtung der Sanduhr und ließ meine Haare los. Er grinste höhnisch. Simpson machte ein Gesicht, als ob er dachte, dass Cheney es übertrieb. Ich war erleichtert, dass es an diesem Tag nicht meine Aufgabe sein sollte, „Cheneys wildes Biest“ mit Sex zu besänftigen.

Cheney nahm mich mit zurück in das Büro im Weißen Haus, wo wir begonnen hatten. Er und Reagan nahmen noch einen Drink zu sich. Reagan tätschelte mein Haar dort wieder in Form, wo Cheney daran gezogen hatte. Dies gab mir ein irgendwie sicheres Gefühl, da ich nicht erfassen konnte, dass er hinter der Tortur durch Cheney steckte. Reagan schaltete meine Persönlichkeit so um, dass ich ihn nicht weiter als „Chef“ wahrnahm, sondern stattdessen als „Onkel Ronnie“. Dies erreichte er, indem er in sein Jelly-Belly-(Gelee-Bonbons)-Glas griff und mir eines gab. Bestimmte Farben und Geschmacksrichtungen triggerten bestimmte programmierte Reaktionen. Onkel Ronnie schien noch weitere „Kätzchen“ auf die militärgrünen Wassermelonen-Gelees konditioniert zu haben, denn er hatte eine enorme Menge von ihnen in zahlreichen Gläsern vorrätig.

Cheney sagte: „Wie zur Hölle du Cognac trinken und diese verdammt Geleebohnen essen kannst, kapier ich nicht.“

Reagan antwortete: „Nun, Dick, du musst ja kein Jelly-Belly nehmen, wenn du nicht möchtest. Ich hab nur dem Kätzchen hier eins gegeben.“

„Verdamm richtig, dass ich kein Jelly-Belly (Gelee-Bonbon) nehmen muss, aber du wirst einen jelly belly (Gelee-Bauch) bekommen, wenn du mit der Scheiße weitermachst.“ Cheney leerte seinen Drink.

Reagan kicherte, „Nun, du weißt, dass ich auf meine Figur achte.“

Operation Muschelspiel

„Achte mal auf folgendes“, unterbrach ihn Cheney. „Was wirst du mit den Contras machen?“ Cheney knallte sein Glas auf den Tisch und eilte zur Tür.

„Genau das, was ich bisher gemacht habe.“ Reagan wandte sich an mich: „Komm, Kätzchen. Lass uns spazieren gehen. Ich brauche meinen Abendspaziergang.“

Reagan war nicht in der Stimmung für Sex, und es war eine Erlösung, dass Cheney weg war. Er nahm mich auf einen Spaziergang in seinem „geheimen Garten“ mit, wohin er, wie' er sagte, immer ging, um „über die Probleme der Welt nachzudenken und sie zu lösen.“ Wir gingen einen betonierten Weg hinab, den er als *Yellow Brick Road* bezeichnete. Nachdem wir einige Zeit ruhig auf einer betonierten Bank gesessen hatten, sagte er: „Wenn man der *Yellow Brick Road* folgt, führt sie einen genau in das Lager des Zauberers – das Oval Office. Wie fandest du es, einmal zu sehen, wo Onkel Ronnie wirklich die Probleme der Welt löst?“ Ich fühlte mich wie ein kleines Mädchen, das mit seinem Papi zu dessen Arbeitsstelle geht, ohne das Erlebnis wirklich zu begreifen. Der Wachmann an der Tür des Oval Office sorgte dafür, dass ich zu meinen Begleitpersonen zurückgebracht wurde, nachdem Reagan mir sein Büro „heimlich gezeigt“ hatte. Dann ging es zurück zum Washington Monument, wo Houston im Auto wartete, als ob ich niemals weg gewesen wäre.

Die *Operation Muschel-Spiel* brachte mich an einem nebligen Herbstmorgen wieder in Kontakt mit dem früheren Präsidenten Gerald Ford. Fords fortgesetzte Beziehungen zu meinen Peinigern waren der Grund dafür, dass ich mit ihm während all der Jahre in Kontakt blieb, vor allem da er und mein Vater immer noch gemeinsam in Michigan im organisierten Verbrechen mit Drogen und Pornografie aktiv waren, durch das ich viele Jahre zuvor im Projekt Monarch gelandet war.

Auf dem ansonsten „außerhalb der Saison geschlossenen“ Golfplatz in der Nähe des teuren Hauses meines Vaters im wohlhabenden Ort Grand Haven, Michigan, wollte Ford eine Runde Golf mit meinem Vater spielen. Mein Bruder Mike begleitete meinen Vater und mich, als wir uns im Klubhaus mit Ford und dem ihm zugeteilten Geheimdienstpersonal trafen. Ford erklär-

te meinem Vater, er würde „ihn und Mike beim dritten Loch einholen“, und dass er uns „aus geschäftlichen Gründen allein lassen“ sollte. Ich musste „Stillschweigen“ bewahren, bis Ford und ich außerhalb der Reichweite der Geheimdienstleute waren, und dann sagte ich eine Botschaft von Reagan auf, die mir vor dem *Muschel-Spiel* eingeimpft worden war.

„Bitte, Sir,“ begann ich in verschlüsselter Oz-Sprache, „ich habe eine Nachricht für Sie von Onkel Ronnie. Es ist ein „summendes Telegramm“ (Oral-Sex-Spiel), um zu fragen, ob Sie zu stimmen, dass *America the Beautiful* die neue Amerikanische Nationalhymne werden sollte.“ (Reagan hatte tatsächlich die ernsthafte Absicht, unsere Nationalhymne zu ändern.)

Ford antwortete: „Darüber sollten wir vielleicht später nachdenken. Vorher müssen wir uns noch um einige andere „Löcher“ kümmern, bevor die Sonne höher steigt.“ Als er seinen Golfball auf die Abschlagstelle legte, fragte ich ihn: „Spielen sie immer noch viel Golf, auch wenn Sie jetzt nicht mehr Präsident sind?“

Er sagte sehr ernsthaft: „Ich habe viel Golf gespielt, als ich Präsident war. Aber jetzt passe ich einfach nur auf, dass ich an den Ereignissen auf dem Golfplatz dranbleibe. Ich habe mir das Privileg verdient, die Fortschritte von Amerikas *Freedom Train* zu beobachten, wenn ich Muße habe.“ Er wandte sich mir zu: „Spielst du inzwischen Golf?“

„Sehr gut, Sir, wenn ich darf.“ (Houston sorgte immer dafür, dass er gewann.) Ford amüsierte sich sichtlich über meine Antwort und gab mir seinen Schläger. „Mach deinen besten Schlag.“ Ich schlug gleich beim ersten Schlag weiter als er, und sein Vergnügen schwand. Ich gab ihm seinen Golfschläger wie befohlen zurück. Am Ende des zweiten Lochs sagte Ford: „Ich möchte mit dir sprechen.“ Er ging mit mir zu einigen Bäumen abseits des Fairways und drehte sich zu mir, wobei er seine Arme über seiner aufgeblähten Brust verschränkte. Er machte sich so groß wie möglich und bohrte seine Hai-Augen in meine.

„Leih' mir dein Ohr.“ Wie befohlen hatte ich die Baby-Ohrmuschel bei mir. Ich nahm sie aus meiner Gesäßtasche und gab sie Ford. Er begann zu sprechen, als sei ich eine Maschine, und er würde eine Botschaft diktieren. „Bring diese Botschaft

zu Dick Cheney, Pentagon. Der Mob hat zugestimmt, die 2,3 Millionen Dollar (Porno-Einnahmen) auf die Bank of Credit and Commerce International zu überweisen. Lass uns unser Geld zusammenschütten, und wir werden darin schwimmen. Diese Operation war ein großer Erfolg. Lass uns so weitermachen. Beende die Vereinbarung mit Panama. Alle mexikanischen Kanäle sind in Kraft (Kokain und Heroin). Seid gegrüßt, Chef." Er trat einen Schritt zurück und fügte hinzu: „Und du (er piekste in meinem Brustkorb wie Cheney) kümmert dich um meinen Freund Dick. Hier ..." Er gab mir das Babyohr. Aus Gemeinheit fügte er „Ende und aus" hinzu und machte vor meinen Augen das Zeichen der (satanischen) Hörner, was meine Trance deutlich verstärkte, da ich von Byrd darauf so stark konditioniert worden war.

Nachdem er seinen Golfball geschlagen hatte, fragte er: „Wie geht's meinem Freund Allen Simpson zur Zeit?"

„Sehr gut, Sir." Ich bemerkte, dass er ärgerlich wurde, da er wieder einen Schlag verfehlt hatte. Seine Laune wurde schlechter. Als er zu seiner Botschaft noch mehr hinzufügen wollte, ließ er seine Frustration an mir aus.

„Gib mir die Scheiß Muschel." Er wedelte mit den Fingern in meine Richtung. Das war nicht der Schlüsselsatz, und ich wurde nicht getriggert. Er wurde lauter und aufgeregter. „Wo ist dieses Babyohr." Ich konnte immer noch nicht reagieren. „Leih mir dein verdammtes Ohr!!" brüllte er mich an. Das war ähnlich genug.

„Ja, Sir," antwortete ich sanft, als ich es in seine Hand legte. Er fuhr fort: „Sag Simpson, dass er auf meinen Freund Dick Thornburgh aufpassen soll. Melde dich in der Sache wieder bei mir." Er gab mir das Ohr zurück. Wir konnten sehen, wie mein Vater am sechsten Loch wartete, und Ford sagte, er könnte ihm mit seinem nächsten Schlag „eine Bohne verpassen". Er schwang durch, aber verfehlte meinen Vater.

Als wir ihn beim dritten Loch einholten, legte Ford seinen Ball – natürlich – als erster auf den Abschlagpunkt, fuchtelte mit seinem Golfschläger in meine Richtung und sagte: „Hau ab hier, bevor ich den Ball abschlage." Mein Vater wies mir mit

einem Daumen über seine Schulter den Weg und pfiff schrill. Mein Bruder Mike ging mit mir daraufhin durch die Büsche und zurück zum Haus meines Vaters.

Meine Schwester Kelli Jo wartete bereits weinend auf meine Rückkehr. Sie litt unter MPD und war von Ford schockiert. Sie, meine kleine Schwester Kimmy und ich, wir alle waren gezwungen worden, Ford direkt vor einem besonders beauftragten Pornofilm sexuell zu befriedigen, der den Titel *Drei kleine Kätzchen* trug, wobei sein Sperma „anonym“ gefilmt wurde. Ich wusste darüber Bescheid, dass Ford meine beiden Schwestern auf die gleiche Weise „eingeweiht“ hatte, wir er es mit mir in Cedar Springs getan hatte, und auch sie fürchteten seine brutale und erniedrigende Sexualität. Ich eilte an meiner Schwester wobei, um mich zu vergewissern, dass meine Tochter Kelly in Ordnung war. Die Bedrohung ihres Lebens durch Cheney klingelte laut in meinen Ohren.

Ich sah die Baby-Ohrmuschel erst wieder, nachdem Kelly und ich in Bradenton Beach, Florida, angekommen waren. Ich fuhr das Wohnmobil mit Houston und Kelly nach Florida und setzte Houston am Flughafen von Tampa ab, da er an der *Operation Muschel-Spiel* nicht teilnahm. Er hatte „etwas Geschäftliches in Boys Town in Omaha, Nebraska, zu erledigen“, wo schwer erziehbare Jungen entsprechend der katholischen Beteiligung an Projekt Monarch traumatisiert und sexuell missbraucht wurden. Paul Bonacci, ein Überlebender des berüchtigten Franklin-Vertuschungsfalles, identifizierte Alex Houston als einen seiner Peiniger in Boys Town. Houston fuhr oft nach Boys Town oder zu anderen ähnlichen „Ferienlagern“, während ich bei heimlichen Regierungsgeschäften war. Kelly und ich fuhren weiter nach Bradenton, wo wir uns bei einem an der Aktion beteiligten Campingplatz anmeldeten. Er lag an der Bucht gegenüber der MacDill Air Force Base und war ebenfalls „außerhalb der Saison geschlossen“.

Der Unterhaltungsraum des Campingplatzes war in Wirklichkeit eine Harmonics-Programmierungseinrichtung, und die Büros waren mit ausgefeilten Computern angefüllt, die zu CIA-Operationen auf hohem Niveau passten. An dem Tag, als

Kelly und ich uns mit Senator Simpson treffen sollten, wurde ich von Arbeitern des Campingplatzes angewiesen, zur nahe gelegenen Santa Maria-Insel zu fahren, wo wir ungewöhnliche Muscheln sammeln sollten. Kelly und ich waren auf der „wilden Seite“ der Insel auf der Jagd nach Sand Dollars(1), weil „Vögel“ in ihnen waren. Als wir durch das flache Wasser wateten, scheuchte Kelly einen Stachelrochen auf, worauf wir schreiend ans Ufer rannten. Simpson war am Strand und lachte. Mit seinem Cagney-Hut, seinem grauen Anzug mit aufgekrempelten Hosenbeinen und seinen polierten Schulen in den Händen sah er fehl am Platze aus. Er schien mit dem Strand vertraut zu sein. Als wir das Ufer erreichten, stimmte er eine Unterhaltung über Muscheln an. Erst als er uns etwas über die Ohrmuschel des Babys sagte und seine Brieftasche öffnete, um sie hervorzuholen, wurde ich getriggert und erkannte, wer er war. Als er sie herausnahm, zeigte er auch kurz seinen Ausweis und signalisierte uns damit, mit ihm zu kommen. Was Kelly aingang, hatte er für sie eine Muschel in den Sand gesteckt, die sie finden sollte. Sie sah aus wie ein Auge in einer Spirale. Er benutzte das als hypnotischen Auslöser, um sie zu kontrollieren, vergleichbar mit Bushs *Auge im Himmel*.

Simpson zeigte mir die Ohrmuschel in seiner Hand und begann: „Du. Du allein wirst das Landungsboot zur Seereise deines Prinzen nehmen. Es wird den Hafen in deinem eigenen Garten (Oz) um 19:30 verlassen. Zieh dich passend an (Houston hatte dafür gesorgt, dass die passende Kleidung eingepackt worden war). Du wirst zum Konferenzraum und weiter in das Oberdeck geleitet werden. Wenn du dem Schiff (Noriegas Yacht) näher kommst, wirst du sehen, dass das Oberdeck von schwarzen Spiegeln umgeben ist. Schau tief in diese Spiegel, genau dort wirst du sein. Und dort werde auch ich sein, wenn wir uns das nächste Mal treffen.“ Wir gingen ein Stückchen weiter den Strand hinauf, dorthin, wo das Wohnmobil geparkt war. Simp-

(1)

Eine Seeigel-Art

son sprach über das Babyohr: „Sie sind wirklich sehr selten. Dieses ist das rechte Ohr. Du musst auf die andere Seite der Insel gehen, nach Long Boat Key, um sein Gegenstück zu finden. Der Colonel (Aquino) hat das linke Babyohr und wird sich um 16 Uhr am Kai mit dir treffen. Halte an dem kleinen Markt an der Ecke an und ruf an. Dann ist es nur noch ein kleines Stück die Straße hinunter.“

Ich folgte roboterhaft den Anweisungen. Kelly und ich sahen vom Kai aus zu, wie vier große, mit Maschinengewehren bewaffnete, emotionslose (programmierte?) Wachmänner die Gegend genau im Blick hielten, als Aquino aus einem Auto austieg. Kelly sagte: „Mami, lass uns gehen“. Ich erinnerte mich an Cheneys Drohung und versicherte ihr, dass ich sie beschützen würde, obwohl ich mir nicht klar machen konnte, wovor.

Als Aquino mit zwei Dobermännern an der Leine näher kam, sagte ich ihm, Simpson hätte mich hierher geschickt, um nach dem *left baby's ear (übriggebliebenen/ linken Babyohr)* zu suchen. Er öffnete seine Hand und zeigte „all that was left (alles was übrig blieb/ links war) — das Babyohr — die Hunde haben den Rest des Babys verschlungen.“ Das Ohr war blutig, zerfetzt und eher bläulich als rosa. Ob es nun tatsächlich das Ohr eines Babys war oder nicht, die Wirkung war dieselbe. Ich schob Kelly weiter hinter mich, weg von den Hunden. Ich stand traumatisiert und in Trance da, bereit, Befehle entgegenzunehmen. Aquino wies mich in alle Details der nächtlichen Aktivitäten ein und ordnete an, dass ich Kelly bis zu meiner Rückkehr beim Personal des Campingplatzes zurücklassen sollte.

Am Abend wurde ich mit einem kleinen Motorboot zu Noriegas in der Bucht liegenden Yacht gebracht. Als ich mich dem Plan gemäß der vertrauten „schwarz verspiegelten“ Yacht näherte, triggerte ich und fiel tiefer in Trance. Mir wurde von panamesischen „Palast“-Wachen auf das Heck der Yacht geholfen. Sie bedrohten mich mit vorgehaltener Waffe, bis ich durchsucht worden war und mein Babyohr als Pass akzeptiert wurde. Ich wurde an Beamten der Air Force Base, ihren Frauen, anderen Drogenleuten und einer riesigen Menge Kokain, die für sie ausgebreitet war, vorbeigeleitet.

Ich erkannte einige der Gäste, darunter Oliver North und den puertoricanischen Drogenboss José Busto. Ich wurde die Treppen zum Konferenzraum hinaufgeführt, wo Aquino, Noriega und Simpson bereits warteten. Simpson! Es kam mir zu Bewusstsein, dass ich „auf der anderen Seite des schwarzen Spiegels“ sein sollte, und ich starnte hinaus in die Dunkelheit.

Simpson sprach mit weicher Stimme: „Du bist jetzt auf der anderen Seite des schwarzen Spiegels (NASA-Programmierung) und spähst durch die Dunkelheit hinaus auf die See. Die schwarze See. Du reist auf der schwarzen See, treibend, getrieben durch den Wind. Tief in die Schwärze. Du treibst durch den Sand der Zeit. Schwarzer Sand, der Muscheln hervorbringt — solche wie dieses Babyohr.“ Er drückte es mir in die Hand und signalisierte mir damit, dass es Zeit für mich sei, zu sprechen. Ich wandte mich an Noriega.

„Bitte, Sir, ich habe eine Botschaft vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika: Die Erfolge, die wir dank unserer vereinigten Anstrengungen genossen haben, sind jetzt dabei, Geschichte zu werden, deren Verlauf nicht geändert werden kann — unbeeindruckt vom drohenden Lüften des Schleiers durch wohlmeinende Weltverbesserer. Wenn dieser Schleier gelüftet wird, kann Licht auf Sie fallen. Also muss Ihr Haus in Ordnung sein, wie auch das von 011ie North, und Sie müssen absolut jede feststellbare Aktivität einstellen. Ich werde mein Bestes tun, Sie unter einem Schutzschild und außer Sicht zu halten, wenn Sie diesen Befehlen entsprechen und sofort Ihre gesamte feststellbare Aktivität einstellen.“

Noriega reagierte wie vorhergesehen deutlich beleidigt auf diese Botschaft. Im darauf folgenden Augenblick des Chaos fuchtelte Aquino mit seinen Händen hypnotisch vor Noriega herum und breitete seinen satanischen schwarzen Umhang aus, der den Raum auszufüllen schien. (Er trug ihn wegen der Wirkung auf Noriegas Aberglauben.) Es fehlte nicht viel, und Noriega wäre vor ihm auf die Knie gefallen, denn Aquino hatte ihn vollständig unter Kontrolle.

Aquinos Verhalten glich eher einer kleinen Show als dem üblichen düsteren Ton, der auf den Militärstützpunkten für die Praktischen Demonstrationen benutzt wurde. „General, zu

Ihrer Unterhaltung und aus Respekt und Wertschätzung Ihres erfolgreichen, kühnen Beitrages (*Contra-bution*) hat der Chef sein Präsidenten-Modell hierher geschickt, um die neuesten Technologien und den Fortschritt der Mind-Control zu demonstrieren. Ich betätige einen Schalter, und aus dieser Taube wird ein Kätzchen (ich begann, mich auszuziehen). Ein ziemlich anderes Tier."

Aufgrund Noriegas abergläubischer Weltsicht versetzte ihn die ganze Idee, Persönlichkeiten umzuschalten, offensichtlich in Schrecken. Ich weiß, dass Noriega aus ganzem Herzen an Mind-Control glaubte, aber das Konzept der multiplen Persönlichkeiten nicht erfassen konnte (ich glaube heute, dass er es als dämonische Besessenheit wahrnahm). Daher hielt er nichts von der Idee, ein und dieselbe Sklavin sowohl fürs Geschäft als auch fürs Vergnügen zu trainieren. Aquino, den Noriega bereits als einen für Reagan arbeitenden „Teufel“ wahrnahm, manipulierte seine Anschauungen meisterhaft. Die Wirkung dieser Vorführung und Operation würde sich bald als psychologische Kriegsführung höchster Güte erweisen.

Aquino befahl mir, mich aufs Bett zu legen und lud Noriega dazu ein, genauer zu beobachten, was der *Zauberer*— „sein Chef“ (Reagan) — erschaffen konnte. Noriega kamen einen Schritt näher, um zu sehen, auf was ihn Aquino zwischen meinen Brüsten hinwies. Ein großer, geschnitzter Baphomet² erschien. Aquino hatte mich hypnotisch in die Zeit seiner Entstehung regrediert, wodurch dieser genau vor Noriegas Augen jetzt „plötzlich auftauchte“. Noriega prallte zurück, erschrocken über dieses eigentlich wissenschaftliche Phänomen. Ich glaube, Noriega blieb während der restlichen Vorführung nur im Raum, weil er starr vor Schrecken war. Aquino schlug mich mit einer neunschwänzigen Katze, und ich kreischte vor Schmerz. Noriega zuckte zusammen. Aquino schlug mich wieder damit, diesmal aber brachte er mich dazu, sexuell zu reagieren, als ob Schmerz

(2)

Anm. d. Übersetzer: Eine Teufelsfratze.

ein Vergnügen wäre - ein Konzept der Mind-Control, das Noriega leichter begriff. Dann wies Aquino darauf hin, dass der Baphomet verschwunden war. Während Noriega zuschaute, benutzte Aquino Byrds hypnotische Induktion und ritzte mich zwischen den Brüsten mit einem Messer. Dabei sagte er: „Scharf und sauber wie ein Messer, hinein damit, ich schneide heraus, was ich will.“

Meine Trance war so sehr vertieft worden, dass mein Kreislauf sich verlangsamt. Daher blutete ich nicht, bis Aquino die Tiefe meiner Trance hypnotisch änderte. Danach erklärte er Noriega, dass die Baphomet-Schnitzerei „sich in die Tiefen meines Körpers und meiner Seele zurückgezogen hätte, mich nun besetzt hätte und die Hitze der Hölle entfachte.“ Er befahl mir, mein „Gesicht“ zu zeigen — die Verstümmelung meiner Scheide, die auch aussah wie ein Baphomet-Gesicht. Als ich das tat, bot Aquino Noriega Sex mit mir an. Wie vorauszusehen traten Noriegas Augen vor Schrecken und Abscheu heraus. Während Aquino ihm sagte, seine „Zurückweisung hätte mich getötet“, hörte ich, wie konditioniert, auf, zu atmen und mich zu bewegen. Noriega war sprachlos, als Aquino bösartig lachte und drohte: „Nicht einmal der Tod ermöglicht ihr - oder Ihnen - die Flucht vor der Macht des Zauberers.“ Er erklärte, ich sei „Eigentum des Zauberers“ und „in seinem Bann“ und könne daher „mich selbst wieder aufladen und zum Leben zurückkehren.“ Er gab mir ein vaginales Elektroschockgerät in die Hand und befahl mir, damit zu masturbieren, wobei ich auf Befehl den Knopf drücken musste, um mir selbst innere Elektroschocks zu versetzen. Noriegas Augen waren riesengroß. Seine Gesichtsfarbe verblasste zu einem kranken Grau, seine Kinnlade fiel herunter, und er rannte zur Tür hinaus, während Aquino ihm versicherte, dass er „nirgendwohin davonlaufen und sich nirgends verstecken“ könne „vor den Mächten Reagans.“

Noriega interpretierte die Vorführung wie vorhergesehen als eine Bedrohung aus den Tiefen der Hölle, was eigentlich genug gewesen sein sollte, um Reagans Befehle über den Abbruch der Drogenverbindungen sofort zu befolgen. (Anscheinend ist das aber nicht der Fall, wie Noriegas fortgesetzte Einkerkerung in Florida zeigt.) Aquino und Simpson krümmten sich vor Lachen,

als sie sich zu einem gelungenen Job gratulierten. Simpson befahl mir schließlich, mich anzuziehen. Er begleitete mich zum Heck der Yacht, um sicherzugehen, dass mich die Wachen in das Landungsboot setzten, und mich nicht töteten, wie es wegen Noriegas Entsetzen nahe gelegen hätte.

Als der Hafen des Campingplatzes näher kam, sagte mir der Fahrer des Bootes, dass ich Kelly schlafend im „Unterhaltungs“-Raum finden würde. Ich rannte zu ihr und versicherte mich, verängstigt durch Cheneys Drohungen, dass ihre Ohren immer noch unversehrt waren. Ich war unsagbar erleichtert, sie noch vorzufinden und zu wissen, dass Kelly in Ordnung war (ich konnte nicht einmal daran denken, mich zu fragen, was sie in meiner Abwesenheit durchgemacht hatte). Unlogischerweise fühlte ich mich wie eine „gute Mama“, da ich „meinen Teil gut gemacht hatte, sodass Kelly am Leben bleiben konnte“. Niemals zuvor hatte ich solch ein Gefühl der Bedrohung für uns beide gehabt, und entsprechend groß war meine Erleichterung. Ich hielt sie für den Rest der Nacht in meinen Armen.

Clintons Kokain-Lines

1982 traf ich bei einer Bezirks-Messe in Berryville, Arkansas, wieder auf Bill Clinton. Alex Houston war dort als „Unterhalter“, und zwar auf Grund der Nähe zu Swiss Villa, dem CIA-Nahtod-Trauma-Zentrum (auch bekannt als Sklavenkonditionierungs- und Programmierungslager) und Drogen-Stützpunkt in Lampe, Missouri. Ich hatte zuvor intensivste körperliche und psychische Traumata und Programmierung erdulden müssen. Clinton war gerade bei seiner Kampagne zur Gouverneurswahl und befand sich mit Hillary und Chelsea hinter der Bühne. Er wartete darauf, seine Rede zu halten. Clinton stand mit verschränkten Armen in der Nachmittagssonne und redete mit Houston über ihn und „seine Leute“ (CIA-Agenten), die in bestimmten Gegenden als Künstler engagiert wurden, sowohl zum Zweck der Unterhaltung, als auch, um bestimmte heimliche Drogen-Aktionen durchzuführen.

Aus meiner Perspektive machten diejenigen, die aktiv die Neue Weltordnung durch geistige Konditionierung der Massen durchsetzten, keinen Unterschied zwischen der Demokratischen und der Republikanischen Partei. Ihre Zielsetzungen hatten nicht amerikanische,(1) sondern internationale Ausmaße. Die Mitglieder wurden, neben anderen elitären Gruppen, oft aus dem Council on Foreign Relations rekrutiert. Wie George Bush war auch Bill Clinton ein aktives Mitglied des CFR, der Bilderberger und der Tri-lateralen Kommission. Zahlreichen Unterhaltungen zufolge, die ich mithörte, wurde Clinton darauf vorbereitet, die Rolle des Präsidenten unter dem Deckmantel des Demokraten zu spielen, da das amerikanische

¹ (1)Treue zur Souveränität unseres Landes existiert in der Neuen Weltordnung nicht. „Präsident“ Clinton bringt unserem Land nicht mehr Führungskraft oder Treue entgegen, als Ronald Reagan dies tat, da beide den Richtlinien des früheren UN-Botschafters und CIA-Direktors George Bush zur Neuen Weltordnung folg(t)en.

Volk genug von republikanischen Führern hatte. Weitere Anhaltspunkte dafür waren das Ausmaß von Clintons Wissen über die Neue Weltordnung und seiner Treuebekenntnisse.

Clinton hörte, dass ich in Lampe gerade durch die „Hölle“ gegangen war, und ging mühelos darüber hinweg, während er sich auf seine Rede konzentrierte. Er war sich der Mind-Control-Foltern und kriminellen heimlichen Aktivitäten, die sich in Arkansas und dessen Nachbarstaat Missouri ausbreiteten, nicht nur bewusst, sondern er billigte sie sogar. Bei diesen Bestrebungen zur Beherrschung der Welt werden weder bestimmte Parteien bevorzugt, noch werden einzelne Staaten oder Grenzen berücksichtigt. Aus Erfahrung wusste ich, das Clintons heimliche kriminelle Aktionen in Arkansas mit dem Zentrum in Lampe, Missouri, verzahnt waren, wo er sich routinemäßig geschäftlich betätigte und behauptete, „Ferien“ zu machen, wobei er in den Ferienvillen der Anlage wohnte.

1983 nahm Houston mich zur routinemäßigen Traumatisierung und Programmierung nach Lampe mit. Gleichzeitig war er zur „Unterhaltung“ im Amphitheater gebucht. Mit auf dem Programm standen Bill Clintons und George Bushs Freunde Lee Greenwood und Tommy Overstreet, CIA-Agent, Sklavenbesitzer und Country-Sänger. Greenwood und Overstreet waren sowohl in der CIA-Anlage in Lampe, Missouri, als auch in der in Lake/Mount Shasta, Kalifornien, aktiv. Clinton wurde per Hubschrauber aus Berryville, Arkansas, eingeflogen, um die Shows zu sehen und ein geschäftliches Treffen zu erledigen.

Bevor Clinton ankam, zogen Greenwood und Houston in der Künstlergarderobe eine Line Kokain nach der anderen. Houston, der immer scharf darauf war, sich ein zusätzliches Taschengeld zu verdienen, versuchte mich mit Greenwood zu prostituieren. „Sie ist die wirkliche Künstlerin“, sagte Houston. „Sie macht auf Befehl alle Arten von Sex. Du kannst sie für ein kleines Entgelt haben.“

Greenwood lachte und sagte unter Bezug auf meine NASA-Programmierung in Huntsville, Alabama: „Ich habe mehr Zeit in Huntsville verbracht als sie, und ich weiß völlig Bescheid, wer und was sie ist – ein für Sex programmierterer ‚Space-Kadett‘. Sie ist eine umgebaute Version von Marilyn Monroe.“

Tommy Overstreet war hereingekommen und hatte gehört, was Greenwood sagte. „Wieviel Zeit hast du in Shasta verbracht?“

„Shasta?“ Greenwood schaute Overstreet arrogant an und lächelte wissend, während er sagte: „Man ,verbringt' keine Zeit in Shasta, und man ,verschenkt' keine; man behält das Konzept bei, wenn man kann. Ich hab' dort auch keine Zeit ,verloren', falls das deine nächste Frage ist. Ich gehe da manchmal hin. Es reicht jedenfalls, um mich über Houstons Suggestionen ohne Schwierigkeiten hinwegzusetzen und mir zu nehmen, was ich will, wann ich es will, und wie ich es will.“

Greenwood begann geschickt, auf meine Sex-Programmierung zuzugreifen, und sagte zu den anderen im Raum: „Ihr alle könnt kommen und gehen, wenn ihr möchtet, aber mir wurde ein Angebot unterbreitet, das ich nutzen werde.“ Er befahl mir, mich auszuziehen und mich über den Schreibtisch zu beugen. Dort missbrauchte er mich grob und pervers und sagte: „Du wirst denken, das sieht Daddy wieder ähnlich“.

Als Greenwood mit mir fertig war, wurde ich nach draußen in den Konzertbereich des Amphitheaters befohlen. Während der Pause traf ich in der Halle auf den Manager der Swiss Villa, Hal Meadows, sowie Tommy Overstreet und Gouverneur Clinton. Clinton trug eine Mütze mit der Aufschrift „Diesel Trainer“, die ich, wie mir beigebracht worden war, mit „these-will-train-her“ (Anm. d. Übersetzer: diese werden sie trainieren) gleichsetzte. Verwirrt schaute ich auf seine Mütze und fragte: „Sind sie ein Leiter?“

Clinton lächelte und sagte: „Für Elektrizität“. Overstreet lachte, als er fortfuhr: „In Wirklichkeit bedeutet das, dass ich Cabooses (Dienstwagen/ Hoseschlitz) teste. Wie geht's deinem?“ Ich wurde verlegen. Offensichtlich hatte Greenwood damit geprahlt, Anal-Verkehr mit mir gehabt zu haben. Sie lachten sogar noch lauter, als Clinton sagte: „Läuft immer noch, denke ich.“ Houston kam aus der Garderobe, um Clinton zu begrüßen. „Hallo, Mann.“ Houston streckte ihm die Hand entgegen. „Ich höre, du bist Gouverneur geworden.“

„Ich höre, du lieferst höllenmäßige One-liner² ab“, antwortete Clinton, wobei er sich verschlüsselt auf Kokain und nicht auf

Houstons so genannte Comedy-Auftritte bezog. „Ich bin immer auf der Suche nach neuen Höhepunkten.“

„Na dann, komm doch mal 'rein“, lud Houston ihn ein. Ich habe genug (Kokain), um uns alle in die Umlaufbahn zu schießen.“ Ich ging mit ihnen in die Garderobe, während Houston zu Clinton sagte: „Ich nehme an, dass es keine Grenzen für dich gibt, weil du außerhalb der (Staats-) Grenzen bist.“

„Welche Grenze?“ Clinton heuchelte Überraschung und Unwissen. Er schaute Hal Meadows an, während er fortfuhr: „Du meinst, ich habe meinen Staat verlassen? (state of mine/ state of mind). In dem Staat/ Zustand, in dem ich mich befinde, gibt es sowieso keine Grenzen.“ Er ging hinüber zum Tisch und zog eine Line Kokain ein. „Ich komme hierher, um mal alles hinter mir zu lassen. Diese Art von Geschäft ist ein Vergnügen.“

„Und wo ist deine junge Frau?“ fragte Houston, womit er Hillary meinte.

„Sie ist mit Freunden unterwegs.“ Clinton zog das Kokain weiter in seine Nase hinauf. „Sie kümmert sich um ihre eigenen Sachen. Ich bin nur hier, um abzuspannen. Ich schaue mir die Show an, vielleicht sage ich ein bisschen (er bezog sich auf *das äußerst gefährliche Spiel*). Ein Vogel (Hubschrauber) steht bereit, um mich zurückzufliegen, wenn ich genug habe. Übrigens, bei „Vogel“ (Bird/ Byrd) fällt mir ein (er deutete in meine Richtung): Ich höre, sie ist ins Weiße Haus aufgestiegen.“ Er fragte, wobei er Bezug auf seinen Freund und Mentor, Senator Byrd, nahm: „Und welche Position hat er jetzt?“

„Dieselbe wie bisher“ antwortete Houston. „Vielleicht ungefähr so...“ Houston ahmte eine anzügliche Analverkehr-Pose nach, wobei alle lachten. „Er hält die Show immer noch am laufen.“

Clinton hielt seinen Blick auf Houstons „Dienstabteil“ gerichtet und sagte: „Warum zeigst du ihr (er bezog sich auf mich) nicht den Weg nach draußen und zeigst mir das nochmal?“

(2)

Anm. d. Übersetzer: One-liner sind witzige, flotte Sprüche.

Wenn ich in diesem Moment zum Denken fähig gewesen wäre, hätte ich bemerkt, dass Bill Clinton bisexuell war/ ist. Meine persönliche sexuelle Erfahrung mit Clinton war begrenzt, aber ich war Zeuge, wie er sich während einer Orgie in Swiss Villa homosexuell betätigte.

Direkt nach dem Ereignis in Swiss Villa stand Houston wie üblich auf dem Programm der Bezirks-Messe in Berryville, Arkansas. Dort hatten Houston und ich H.B. Gibson, einen langjährigen Freund und Anhänger Clintons, besucht. Wir verließen ihn, um an einem privaten Treffen im Herrenhaus von Clintons bisexuellem Freund und Anhänger Bill Hall teilzunehmen. Hall hatte sein Glück Berichten zufolge im Geschäft mit vorfabrizierten Holzhäusern gemacht, und die Clintons wohnten in einem Gästehaus nach dem Muster derjenigen in Swiss Villa. Hillary hatte das Baby Chelsea in die Villa mitgenommen, während Clinton und sein Berater/ Leibwächter am Treffen teilnahmen. Tommy Overstreet war ebenfalls dabei, da es direkt mit dem gerade erfolgten Treffen in Lampe zusammenfiel. Wir alle saßen in Halls tiefliegendem Wohnzimmer auf zwei Sofas, die einander gegenüberstanden und hatten einen schwarz verspiegelten Couchtisch zwischen uns. Hall hatte auf dem Tisch zahlreiche Kokain-Lines zusammengeschoben und jeder der Anwesenden — einschließlich Bill Clinton — inhaulierte es durch zusammengerollte 50-Dollar-Scheine. Die Unterhaltung reichte von der CIA, Drogen und Politik bis zum Swiss Villa-Amphitheater und Country-Musik. Zu jener Zeit wurden große Anstrengungen unternommen, die Country-Music-Industrie von Nashville, Tennessee, in die Gegend von Lampe zu verlagern (sie ist seitdem tatsächlich ins nahe gelegene Branson umgezogen), und damit näher an die CIA-Kokain-Aktionen heran, die mit dieser Industrie verbunden waren.

Tommy Overstreet versuchte, Hall, dem das Drogen- / Kokain-Geschäft offenbar nicht fremd war, zu überzeugen, bei der CIA-Kokain-Operation auf höchster Ebene miteinzusteigen, die zur Finanzierung heimlicher Aktivitäten diente. Sie diskutierten die Möglichkeit, dass Hall Kokain aus Berryville, Arkansas, nach Nashville, Tennessee, transportieren könnte, um gleich

bei der Gründungsphase dessen dabeizusein, was bald eine der größten und fruchtbarsten Kokain-Operationen der CIA werden sollte – die Country-Music-Industrie in Branson, Missouri. Wenn er sich jetzt anwerben ließe, könnten die Kontakte und Kunden, die Hall heranschaffen würde, ihn „für den Rest seines Lebens politisch und finanziell auspolstern“. Zusätzlich sprach Overstreet über die Möglichkeit, Halls eigene Firmen-Trucks für den Transport der Drogen über Atlanta, Georgia, zu benutzen, ebenso über Louisville, Kentucky, Jacksonville, Florida, sowie Nashville, Tennessee und Lampe, Missouri. Diese Kokain-Hauptrouten der CIA fielen den bei dem Treffen anwesenden Insidern zufolge mit Halls bestehenden Truck-Routen zusammen. Hall wurde die „Chance seines Lebens“ geboten, da zu seiner Rolle auch gehören würde, mit Hilfe seines Geschäfts das Geld zu waschen, mit dem die Geheimoperationen schwarz finanziert wurden. Hall schien nervös und skeptisch zu sein, und Clinton und Overstreet versuchten, eine „leichte“ Atmosphäre zu schaffen, indem sie den Witz machten, dass Hall den Namen seiner Truck-Linie in „CLINTON COKE-LINES“ ändern könnte.

Hall war nicht überzeugt und begann, Fragen aufzuwerfen, wie z.B. über die Langlebigkeit der Operation und wie er sich selbst schützen sollte. Obwohl Hall im Kokaingeschäft sehr erfahren war, äußerte er die Besorgnis, dass es für ihn leichter sei, Leuten zu trauen, die nichts mit der CIA zu tun hätten, als von der US-Regierung geschützten Teilhabern. Clinton versicherte ihm nochmals, dass es „Reagans Operation“ sei, aber Hall machte sich Sorgen, dass eine Fraktion der Regierung das Ganze ohne Warnung „wie eine Blitzaktion beenden“ könnte und ihn buchstäblich „mit der Tasche in der Hand“ stehen lassen würde. Houston lachte und erklärte, dass „niemand sie (die Drogengeschäfte) abschneiden würde“. Er versicherte ihm, dass alles viel zu gewinnträchtig sei, und dass es „immer einen Markt“ für Drogen geben würde – einen Markt, der von jenen Verbrechern kontrolliert wird, die dabei sind, ihre Neue Weltordnung durchzusetzen.

Clinton fügte noch einiges zu dem hinzu, was Houston gesagt hatte. Er redete in der örtlichen Umgangssprache. „Kurz gesagt, wir kontrollieren die (Drogen-) Industrie, also kontrollieren wir sie (Lieferanten und Käufer). Du kontrollierst den Typen unter dir, und Onkel (Sam) deckt dich. Was hast du denn da zu verlieren? Kein Risiko. Keiner hängt dich zum Trocknen auf. Und alles, was vom Lastwagen fällt, wenn er durchfährt (er lachte und schniefte eine weitere Line Kokain), kannst du aufbrauchen.“

Hall lächelte seinem Freund zu, was offensichtlich als Zustimmung gewertet wurde. Clinton forderte seinen Berater durch einen Wink auf, seine Unterlagen zu bringen. Overstreet begann, seinen Papierkram auszupacken, und Hall reinigte den Tisch säuberlich vom übrig gebliebenen Kokain.

Clinton machte eine Handbewegung in meine Richtung und sagte zu Houston: „Bring sie hier raus“.

Houston setzte sich nicht in Bewegung, sondern lachte. „Sie ist ein Präsidenten-Modell. Sie hat schon größere Geheimnisse als deine für sich behalten.“

Clinton antwortete: „Das ist mir egal. Bring sie verdammt nochmal raus hier.“

Halls Frau führte mich weg und schloss mich in ein abgelegenes Schlafzimmer ein. Nach einer unbestimmten Zeit hörte ich, wie sie mit Hillary in der Gästevilla telefonierte. Dann fuhr sie mich durch die Dunkelheit den Berg hinauf, um Hillary zu besuchen. Obwohl ich Hillary schon zuvor kennen gelernt hatte, hatten wir uns sehr wenig zu sagen — besonders, da ich immer noch von den Foltern, die ich im CIA-Nahtod-Trauma-Zentrum in Lampe durchgemacht hatte, betäubt und in Trance gewesen war. Hillary wusste, dass ich eine mind-kontrollierte Sklavin war, und nahm dies, wie Bill Clinton, einfach im Vorübergehen als einen „normalen“ Teil des Lebens in der Politik an.

Hillary lag, vollständig angezogen, ausgestreckt auf dem Bett und schlief, als Halls Frau und ich ankamen. „Hillary, ich habe dir etwas mitgebracht, was dir wirklich Spaß machen wird. Eine Art unerwartete Überraschung. Bill hat sie aus dem Treffen hinausgeschickt, und ich habe sie in mein Schlafzim-

mer mitgenommen und eine interessante Entdeckung gemacht. Sie ist tatsächlich eine Hexe mit zwei Gesichtern." (Sie bezog sich auf die geschnitzte Verstümmelung meiner Scheide.)

„Hmm?" Hillary öffnete ihre Augen und raffte sich schlaftrig auf. „Zeig' mal."

Halls Frau befahl mir, meine Kleider auszuziehen, während Hillary zuschaute. „Ist sie sauber?" fragte Hillary und meinte damit: seuchenfrei.

„Natürlich, sie gehört Byrd", antwortete Halls Frau. Sie setzte die Unterhaltung fort, als ob ich nicht dabei wäre. „Und ich hörte Houston etwas über sie sagen, dass sie ein Präsidenten-Modell sei, was zur Hölle das auch bedeuten soll."

„Das heißtt, sie ist sauber", sagte Hillary sachlich, während sie aufstand.

Damals war ich nicht fähig, über solche Dinge nachzudenken, aber rückblickend bemerke ich, dass alle Präsidenten-Modell-Sklavinnen, die ich kannte, frei von Geschlechtskrankheiten zu sein schienen. In den Kreisen, in denen ich sexuell herumgereicht wurde, war es eine allseits bekannte Tatsache, dass mind-kontrollierte Sex-Sklaven auf Regierungsniveau „sauber" waren; keiner meiner Peiniger traf Vorsichtsmaßnahmen, wie z.B. Kondome zu benutzen.

Halls Frau strich das Bett glatt und wies mich an, meine Verstümmelung zu zeigen. Hillary rief aus: „Gott!" und begann sofort oralen Sex mit mir. Offensichtlich erregt durch die Schnitzerei in meiner Scheide (3) stand Hillary auf und schälte sich schnell aus ihren hausbüttchen-mäßigen Nylonhöschen und Strumpfhosen. Trotz eines langen Tages in der heißen Sonne keuchte sie ungehemmt: „Iss mich, oh, Gott, iss mich jetzt". Ich hatte keine andere Wahl, als ihren Befehlen nachzukommen, und Bill Halls Frau rührte sich nicht von der Stelle, um mir bei dieser unangenehmen Aufgabe beizustehen. Hillary hatte wieder angefangen, meine grauenhafte Verstümmelung zu

³ Hillary Clinton ist die einzige Frau, die beim Anblick meiner verstümmelten Scheide sexuell erregt wurde.

untersuchen und oralen Sex mit mir zu machen, als Bill Clinton hereinkam. Hillary hob ihren Kopf und fragte: „Wie war's?“

Clinton schien völlig unbeeindruckt von dem, was er hier vorfand, warf seine Jacke auf einen Stuhl und sagte: „Es ist jetzt offiziell. Ich bin erschöpft. Ich geh' ins Bett.“

Auf Befehl zog ich meine Kleider an, und Halls Frau fuhr mich zurück, hinunter zum Herrenhaus, wo Houston auf mich wartete. Das Treffen war offensichtlich ein Erfolg gewesen. Während der verbleibenden Jahre hörte ich immer wieder Gespräche zwischen Houston, seinem Agenten Reggie McLaughlin und Loretta Lynns Halter Ken Riley, die sich auf Halls erfolgreichen Zweig der Kokain-Operationen der CIA bezogen, die von Arkansas ausgehen. Besonders prägnant und aufschlussreich waren die Diskussionen zwischen Alex Houston und dem CIA-Agenten und Country-Music-Entertainer Boxcar Willie.

Boxcar Willie stürmte die Country-Music-Szene nach einer Werbekampagne, die aus mit Hightech produzierten, hypnotisch manipulierenden Fernsehwerbespots bestand. Sie verhalf ihm auf strategische Weise zu einem Blitzerfolg und machte einen „Star“ aus ihm. Der *Freedom Train* der Country-Music-Industrie brauchte einen Dirigenten, der die Industrie und die Fans nach Branson, Missouri, führen sollte, und Boxcar Willie wurde auf den Fahrersitz gesetzt. Wie der Rattenfänger von Hameln schaffte es Boxcar Willie in dieser Rolle, die Industrie in die Nähe der Kokain-Operationen der CIA in Lampe zu verlagern.

Boxcar Willie war einer der hauptsächlichen Basiskontakte, die Bill Hall knüpfte, nachdem Clinton ihn überzeugt hatte, mit den Kokaingewinnen aus dem Umzug der Country-Music-Industrie Geld zu machen. Houston und Boxcar Willie sprachen über die Jahre hinweg immer wieder in meiner Gegenwart über Halls gewinnbringende Geschäfte, während sie zusammen das Land bereisten und gemeinsam ihre Shows machten, darunter auch Auftritte im Swiss Villa-Amphitheater. Ich hatte häufig persönlichen Kontakt mit Boxcar Willie, da meine von der Regierung gesponserten Kokain-Lieferungen oft mit seinen zusammenfielen und verzahnt waren. Aber ich kannte Boxcar Willie

nie so gut, wie meine Tochter Kelly ihn kannte. Kelly hat Boxcar Willie als einen ihrer hauptsächlichen sexuellen Missbraucher bezeichnet, und das in drei verschiedenen psychiatrischen Anstalten, und hat ihre Frustration über den Mangel an Gerechtigkeit geäußert. „Warum bin ich diejenige, die eingesperrt wird, während meine Peiniger frei bleiben?“ fleht sie pausenlos. Ich versichere ihr, dass ich alles in meiner Macht stehende tue, um Boxcar Willie für sie anzuprangern und seine Rolle öffentlich zu machen, die er beim Umzug der Country-Music-Industrie in die Nähe der CIA-Kokain-Operationen in Lampe, Missouri, wie von Bill Clinton skizziert, spielte.

Niemand klopft mehr auf den Bush

An einem sonnigen Herbsttag 1983 trafen sich der US-Kongressmann Guy VanderJagt, mein CIA-Mind-Control Halter Alex Houston, meine damals dreieinhalb Jahre alte Tochter Kelly und ich auf den Stufen des US-Senats in Washington, D.C. Kelly schien mit VanderJagt vertraut zu sein, obwohl ich mich nicht daran erinnern konnte, sie zuvor mit ihm zusammen gesehen zu haben. Trotzdem konnte ich nicht einmal daran denken, zu erkennen, dass er sie tatsächlich genau so sexuell missbrauchte, wie er es mit mir getan hatte, als ich ein Kind war. VanderJagt kniete sich vor ihr auf ein Knie, um mit ihr zu sprechen, und sicherte ihr zu, dass „heute ein besonderer Tag“ sei, da sie „Onkel George (Bush) treffen würde, während Mami Onkel Ronny (Reagan) trifft“. Er stand auf, nahm sie an der Hand und sagte in verschlüsselter *Alice im Wunderland-Sprache*: „Lass uns zusammen zu einem Abenteuer gehen.“ Sie ging ruhig und roboterhaft mit ihm.

Ich traf Kelly am selben Nachmittag im Weißen Haus wieder. Wir waren beide in Reagans Büro „angetreten“ und standen dort still. Im nachhinein bin ich erstaunt über die Kontrollmaßnahmen, die meinem dreieinhalb Jahre alten Kind aufgezwungen wurden, um sie zu so roboterhaftem und „so gutem“ Betragen zu bringen. Sie stand mit einem Plastiklächeln und mit starrem Blick da, in der Gegenwart von Präsident Reagan, Vizepräsident Bush und Dick Cheney (dem späteren Verteidigungsminister). Reagan schien Kelly anzustarren. Ihr langes blondes Haar fiel in Wellen über den Rücken ihres ärmellosen Kleides, was ihr ein Erscheinungsbild wie aus *Alice im Wunderland* gab. Reagan schien keine direkte sexuelle Bedrohung für sie darzustellen, als er sagte: „Sie ist entzückend, ein Musterkind.“

Reagan deutete dann zu Bush hinüber und sagte: „Das ist mein Vizepräsident George Bush. Die Leute wissen normalerweise nicht, was die Rolle des Vizepräsidenten ist, weil er immer hinter den Kulissen arbeitet und dafür sorgt, dass alles so gemacht wird, wie es der Präsident haben möchte.“ Er schaute mich an und sagte nüchtern: „Ich lenke die Aufmerksamkeit

des Publikums auf mich (er machte eine Handbewegung in der Luft, die die Blicke auf sich zog), während der Vizepräsident Befehle ausführt."

Bushs enger Freund Dick Cheney sagte: „Und welche gibt.“

„Richtig“, sagte Reagan. „Ein Befehl von ihm ist wie ein Befehl von mir.“

Bush trug Segelschuhe aus Leinen und eine Strickjacke. Er kniete sich vor Kelly auf ein Knie, um mit ihr auf Augenhöhe zu sprechen. Bush benutzte das Kinderfernsehprogramm *Mr. Rogers Nachbarschaft*, um die Erinnerung junger Opfer (wie Kelly) an den Kontakt mit ihm und an seinen sexuellen Missbrauch zu verwirren. Seine äußerliche Ähnlichkeit mit Fred Rogers aus dem Fernsehen wurde durch seine Kleidung und gekünsteltes Verhalten absichtlich übertrieben und durch seine ausgefeilte Stimm-Imitation noch verstärkt. Mit seiner besten Mr. Rogers-Stimme sagte er: „Komm hierher, Kleine. Ich möchte dich etwas fragen. Schaust du dir *Mr. Rogers Nachbarschaft* an?“

„Ja, Sir“, antwortete Kelly.

Bush sagte zu Kelly: „Nun, ich bin ungefähr so wie Mr. Rogers, wenn er seine Puppen sich bewegen und sprechen lässt — wie es dein Papi (Houston, Bauchredner) mit Elemer (seine Puppe) macht. Nur bin ich eher wie Mr. Rogers, weil ich eine Menge Marionetten habe — aber meine sind Leute. Ich habe sogar einen König (Fand), genau wie Mr. Rogers.(1) Ich ziehe die Fäden (er ahmte die Handbewegungen eines Marionettenspielers nach), und ich spreche durch sie. Sie sagen meine Worte, und wir erschaffen alle Arten aufregender Abenteuer. Gerade jetzt bause ich eine neue Nachbarschaft auf (die Neue Weltordnung). Die Bühne ist vorbereitet, und ich habe von allen die Fäden in der Hand. Ich brauche dich, um mir zu helfen — zusammen können wir an den Fäden deiner Mutter ziehen. Sie gehört zu meiner Nachbarschaft. Das bedeutet, dass du auch zu meiner Nachbarschaft gehörst.“

(1) Mr. Rogers spricht durch die Marionetten seiner Show, und eine der Schlüsselfiguren des Fantasielandes ist König Freitag, der Dreizehnte.

Es scheint mir heute offensichtlich, dass Bush diejenigen als „die Nachbarschaft“ bezeichnete, die aktiv daran arbeiten, die Neue Weltordnung durch Chaos und Mind-Control der Massen (auch bekannt als Medien-Konditionierung) durchzusetzen. Natürlich war ich nicht dazu fähig, auch nur daran zu denken, mit Bush über seine Äußerungen zu streiten, und Kelly war offensichtlich nicht in der geistigen Lage, über Bushs Verdrehung ihres Lieblings-Fernsehprogramms hinauszusehen. Kellys große blaue Augen wurden sogar noch größer, als sie antwortete: „Ich auch?“

Bush stand auf und nahm ihre Hand. „Komm. Ich zeige dir meine Nachbarschaft.“ Er führte sie zur Tür hinaus. Kelly wurde nach ihrer Einführung in George Bushs „Nachbarschaft“ schwer krank. Das passierte auch nach jeder sexuellen Begegnung, die sie danach mit ihm hatte. Sie hatte eine Körpertemperatur von 40,3 Grad Celsius, erbrach sich und litt meist tagelang unter lähmenden Kopfschmerzen (entsprechend dem Elektroschock-Trauma). Dies waren die einzigen verräterischen Kennzeichen, abgesehen von den Verbrennungsnarben, die auf ihrer Haut zurückblieben. Houston verbot mir, einen Arzt zu rufen, und Kelly verbot mir, sie zu trösten, während sie sich mitleiderregend darüber beklagte, dass ihr Kopf „zu sehr weh tat, um sich überhaupt zu bewegen“. Und sie bewegte sich während endloser Stunden nicht. Kelly beklagte sich auch über starke Schmerzen in den Nieren, und ihr Rektum blutete normalerweise einen oder zwei Tage lang, wenn Bush sie sexuell missbraucht hatte. Meine eigene Versklavung unter Mind-Control machte mich unfähig, ihr zu helfen oder sie zu schützen. Mein Kind in solch einem schrecklichen Zustand zu sehen, trieb den Keil meines eigenen Wahnsinns tiefer in mich hinein, und so blieb ich weiterhin völlig unfähig, auf ihre Bedürfnisse einzugehen, bis wir 1988 von Mark Phillips gerettet wurden.

Kellys blutendes Rektum war nur einer von vielen greifbaren Hinweisen auf George Bushs pädophile Perversionen. Ich hörte ihn bei vielen Gelegenheiten prahlerisch über seinen sexuellen Missbrauch an ihr sprechen. Er benutzte dies und die Drohungen gegen ihr Leben, um „meine Fäden zu ziehen“ und mich

zu kontrollieren. Die psychologischen Folgen der Tatsache, von einem pädophilen Präsidenten vergewaltigt zu werden, zerrütteten den Geist schon genug, aber wie sie angab, verstärkte Bush die Traumata, die er Kelly zufügte, mit ausgeklügelten Mind-Control-Techniken der NASA, die Drogen und elektronische Hilfsmittel beinhalteten. Bush impfte Kelly auch die „*Wen willst du rufen?*“ und die „*Ich-beobachtete-dich*“-Bindung ein, die ihr Gefühl der Hilflosigkeit verstärkten. Die systematischen Foltern und Traumata, die ich als Kind erlitt, erscheinen heute banal, verglichen mit der brutalen körperlichen und psychischen Verwüstung, die George Bush meiner Tochter antat.

Sobald sich die Tür hinter Bush und Kelly geschlossen hatte, griff Dick Cheney von seinen Sitz aus zu Reagans Schreibtisch hinüber und drehte die Sanduhr um (0z). „Ihre (Kellys) Zeit läuft ab. Es wäre besser, du würdest aufpassen und die Befehle befolgen, als ob ihr Leben davon abhinge, weil es das von jetzt an (hä hä hä) immer tut! Falls du einen Fehler machst – einen einzigen – dann hole ich Sie mir, mein Schätzchen.“

Reagan sagte: „George ist wie ein Regisseur. Er sorgt dafür, dass die Bühne vorbereitet ist, um die Neue Weltordnung durchzusetzen, wie ich sie mir vorstelle. Dann sorgt er dafür, dass jeder ein Drehbuch bekommt und seine Rolle kennt. Er sagt ihnen, was und wann sie sprechen sollen. Was sie anziehen und (dabei tätschelte er meinen Kopf) welche Frisur sie tragen sollen. Er bringt alles und jeden in Stellung und ruft dann ‚Action‘.“ Reagan rief durch seine zu einem Trichter geformte Hand weiter drauflos: „Die ganze Welt ist eine Bühne. Ich bin der Zauberer. Aber er leitet die Show, also passt du besser auf und lernst seine Rolle gut von ihm.“

Cheney unterbrach: „George und ich werden bei ein paar Projekten eng zusammenarbeiten, und wenn du ihn siehst, siehst du mich. Wenn du von ihm Befehle erhältst, erhältst du Befehle von mir.“

„Sie kennt die Befehlskette, Dick“, warf Reagan ein, wobei er sich auf seine eigene Wahrnehmung dessen bezog, wer die Verantwortung trug, und in welcher Reihenfolge. Präsident, Vizepräsident, Habib, Cheney, Byrd usw. dürfte die Befehlskette in Reagans Vorstellung gewesen sein, aber für mein Verständnis

war Cheneys Festlegung wichtig. Aus meiner Perspektive war die Befehlskette eindeutig Bush, Cheney, Habib, Reagan, Aquino und schließlich, auf derselben Ebene mit meinem Halter Houston, Byrd, was sich alles jederzeit ändern konnte. Cheney verdrehte die Augen über Reagans Kommentar und fuhr fort, ohne sich bremsen zu lassen: „Gerade jetzt wird eine Bühne vorbereitet, und du wirst Anweisungen des Vizepräsidenten bekommen, auf welche Art du deine Rolle bei der Vorbereitung der Bühne für Mexikos Rolle in der Neuen Weltordnung spielen sollst.“

Reagan mischte sich wieder ein: „Wenn die Welt in Ordnung ist, dann gibt es Weltfrieden. Wenn wir in allen Teilen der Welt einen amerikanischen Patrioten, der sich der Verbreitung der Demokratie verschrieben hat, strategisch platzieren, können wir das Denken der Führer aller Nationen beeinflussen und ihnen ein Bild der Freiheit und der amerikanischen Werte ausmalen, das sie niemals vergessen werden. Sie werden es in ihrem Volk verbreiten, und der ganze Planet wird eines Geistes sein – ein Zweck, eine Sache: Freiheit. Du wirst in meinem Namen von Zeit zu Zeit mit einigen dieser Freunde und Führer sprechen.“

Bush kam zurück in die Besprechung geschlichen, ohne Kelly. Cheney fuhr fort: „Befehle von mir und deinem neuen Regisseur entgegennehmen – dem Vice-President (Vizepräsident). Lektion Nummer eins. Du weißt, was *Miami Vice* ist. Drogen-Geheimagenten übernehmen die Kontrolle der Drogenindustrie. Ein Vice-President ist genau das – ein Drogen-Geheimagent, der die Kontrolle der Drogenindustrie übernimmt – für den Präsidenten.“

Bush sagte seine Meinung: „Mexiko ist ein Problem. Sie haben eine Menge Drogen, aber weder den Grips noch die Mittel, um sie außerhalb ihres eigenen Landes zu verkaufen. Wie können wir also die Kontrolle ihrer wachsenden Drogenindustrie übernehmen, wenn wir sie noch nicht einmal zu fassen kriegen? Es ist deine Pflicht als amerikanische Staatsbürgerin, die Kanäle zu öffnen und die Freiheit von Armut für die ganze Nation auf den Weg zu bringen, indem du ihnen Bargeld anbietest. Dies ist ein Mittel, um ihre Drogenindustrie in unseren Griff zu locken, gerade vor unserer Türschwelle.“

„*Operation Greenbacks for Wetbacks*“ (Dollarscheine für illegale Einwanderer), sagte Cheney lachend. Bush lachte mit.

Bush gewann seine Fassung wieder und schloss: „Dein Auftrag beginnt in Miami mit der NCL (Norwegian Caribbean Lines) und endet, sobald du aus Mexiko mit einer Erfolgsnachricht zurückkehrst.“

Cheney fing meinen Blick mit einer Geste ein und lenkte ihn von Bush zur Sanduhr, die schnell ablief. Inzwischen war ich tief in Trance und hatte die Verbindung mit meiner gesamten Umgebung verloren. Meine Trance wurde zur weiteren Programmierung zeitlos vertieft. Ich verließ das Weiße Haus mit einer Botschaft vom Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten für den Vizepräsidenten Mexikos, Carlos Salinas de Gortari, und mit einem sehr kranken Kind.

Operation Greenbacks for Wetbacks (Dollars für illegale Einwanderer)

Mein Mind-Control-Halter Alex Houston und ich bestiegen das Schiff der NCL, mit Ziel Cozumel in Mexiko, mit einem großen, schwarzen, weichen Koffer, voll gepackt mit Bargeld und einem „Wohlstands“-Angebot der USA. Dieses Angebot, das mir von Vizepräsident Bush einprogrammiert worden war, war vermutlich der erste diplomatische Grundstein für das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (North American Free Trade Agreement, NAFTA).

Nach meinem damaligen Verständnis wurde dieses Freihandelsabkommen als bedeutender Schritt bei der Durchsetzung der Neuen Weltordnung durch gedankliche Manipulation der Massen gesehen. Byrd zufolge enthielt die Propaganda, die den wahren Zweck des NAFTA verschleiern sollte, das Konzept des „freien Handels“, den die Regierungen der USA und Mexikos schon seit langem betrieben. „Freier Handel“ mit minderjährigen und erwachsenen mind-kontrollierten Sklaven, mit Kokain und Heroin, sowie andere Geschäfte hatten schon seit Jahren geblüht. Dies war nicht allzu geheim. Mein eigener Vater machte bei dem „Rennen an die Grenze“ mit, für das es von den USA und Mexiko Prämien aus öffentlichen Mitteln gab. Er eröffnete einen weiteren Zweig seines Geschäftes, das ihm das US-Verteidigungsministerium beschafft hatte, in Mexiko. Dies war ein Teil jenes „Freihandels“-Abkommens, das, wie ich persönlich weiß, schon mindestens seit 1984 glatt lief. Es wurden Anstrengungen unternommen, um die Illusion zu erzeugen, dass das Abkommen kein negatives ökonomisches Ungleichgewicht zwischen Mexiko und den USA zur Folge hätte. Dazu wurden Touristengebiete Mexikos mit US Dollars gezielt aufgebaut, verschönert und amerikanisiert. Diese Geldmittel stammten sowohl aus Schwarzgeld-Operationen des CIA, die auf Drogen- und Sklavenhandel basierten, als auch direkt vom Finanzierungs-Ausschuss des Senates, dessen Vorsitzender, während ich dies schreibe, Senator Robert C. Byrd ist.

Ich behaupte ganz sicher nicht, internationale Geschäfte zu verstehen. Und ich habe auch nicht versucht, mich mit Hilfe von Zeitungs-Berichterstattung schlau zu machen, die ich ohnehin als propagandistisch verzerrt und gefiltert empfinde. Wie Geld auf den Weltmärkten arbeitet, ist bereits gut dokumentiert worden. Z.B. ist die Frage, wer wen in finanziellen Unternehmungen unterstützt, offenbar sogar für BCCI-Anwälte und -Ermittler viel zu kompliziert, um durchzublicken. Meine persönliche Sichtweise des Aufbaus der mexikanischen Wirtschaft durch Mexiko, die USA und Saudi-Arabien ist auf meine eigenen Erfahrungen beschränkt. Mein Verständnis ist weiterhin beeinflusst durch die gezielten Fehlinformationen, die aus der kriminellen Perspektive jener herrührt, die mein Wissen und meine Handlungen kontrollierten. Von Zeit zu Zeit benutze Senator Byrd mich als roboterhaften Resonanzkörper. Er erzählte mir, was er selbst hören wollte, und dies war eher so aufgebaut, dass es seinem eigenen, riesigen, verzerrten Ego schmeichelte, als dafür, mir etwas über die Finanzwelt beizubringen.

Senator Byrd behauptete: „Das Spiel mit dem Geld ist einfach ein Spiel der Kontrolle“. Er lebt mit der von ihm adoptierten goldenen Regel: „Wer das Gold besitzt, stellt die Regeln auf.“ Mit immer neuen Worten sagte er mir: „Indem ich Geld in alle Projekte stecke, die zum Freihandelsabkommen passen, und dem US-Gesellschaftssystem, z.B. unserem ‚sträflichen‘ Justizsystem, weniger Geld zuweisen, kontrolliere ich unser Land und unsere Stellung auf dem Weltmarkt. Die ganze Welt ist eine Bühne, und ich besitze das Theater! Darauf kannst du bauen!“

Senator Byrds verdrehte Wirklichkeit hallten als Echo in mir wider, als Amerika von den Präsidenten Bush und Clinton durch die kürzlich erfolgte Anerkennung des NAFTA gekauft (gestohlen) und verkauft wurde. „Ich würde niemals als Präsident kandidieren – oh, natürlich würde ich gewinnen, wenn ich es täte“, prahlte Byrd.

„Aber warum sollte ich mich für ein Amt abmühen, das unter meinem Niveau liegt? Ich kann einen Präsidenten gut aussiehen lassen oder ihn schlecht aussiehen lassen, je nachdem,

wie ich die Gelder strategisch bewillige." Byrd und andere, die ich kannte, gaben damit an, dass er einer von denen (den korrupten Macht-Jongleuren) war, die dafür verantwortlich waren, dass Bill Clinton für das Amt des Präsidenten „ausgewählt“ und gewählt wurde. Und die Bemühungen und Verhandlungen in letzter Minute mit jenen Abgeordneten, die die entscheidenden Wahlstimmen für NAFTA abgaben, bewiesen, dass die „strategische Geldbewilligung“ Clinton bei seinem NAFTA-“Sieg“ tatsächlich „gut aussehen“ ließ.

Im Hotel La Celiba in Cozumel hielt Houston meinen Nahrungs- und Wasserentzug für Mind-Control-Zwecke aufrecht, sogar während unserer Besprechung, die am gleichen Abend beim Abendessen im Hotelrestaurant stattfand. Obwohl das Restaurant der späten Stunde wegen „offiziell“ geschlossen war, waren eine Mariachi-Band, ein Kellner, vier bewaffnete Wachtposten, meine hochrangige mexikanische Kontaktperson, deren zwei Assistenten, mein Halter Houston und ich anwesend. Während der Besprechung wurden Vorbereitungen für mein Treffen mit Mexikos damaligem Vizepräsidenten Salinas getroffen, das am nächsten Nachmittag in einer nahe gelegenen militärischen Einrichtung stattfinden sollte. Auch sollte ich, wie üblich, eine Botschaft von Senator Byrd an das nahe gelegene Konsulatsbüro überbringen. Sie bezog sich auf finanzielle Unterstützungen aus den USA für die Herstellung von Propaganda, die die Illusion der ökonomischen Gleichberechtigung in mexikanischen Touristengegenden erzeugen sollte. Diese Gelder waren einfach dafür gedacht, das fortbestehende gemeinsame Ziel zu unterstützen, nämlich durch genau ausgetüftelte Rauch- und Spiegel-Taktiken die Herrschaft der Neuen Weltordnung behutsam einzuführen.

Am Nachmittag des nächsten Tages begleitete Houston mich zu der umzäunten Hochsicherheitseinrichtung der Regierung, wo mein Treffen mit Salinas stattfinden sollte. Bushs Aussagen zufolge wurde Salinas von der Reagan-Bush-Regierung als machtmäßig überlegen über Miguel de la Madrid betrachtet, der zu jener Zeit offizieller Präsident Mexikos war. Die nahende mexikanische „Wahl“, die genauso wenig eine Wahl war wie Reagans zweite Amtszeit, sollte Salinas zum Amt des Präsiden-

ten verhelfen, was mit Bushs vorherbestimmter Präsidentschaft zusammenfallen würde. Um sicherzustellen, dass dieser „strategisch platzierte amerikanische Patriot“ in das Amt gewählt werden würde, sollten die USA — unter anderen Strategien — über die „Integrität“ der „Wahlen“ wachen, indem sie sie heimlich „beaufsichtigten“, wie mir Reagan mitteilte. Salinas sollte um jeden Preis Präsident werden.

Da Präsident De la Madrid von Bush als Sprungbrett zur endgültigen Herrschaft der diplomatischen Beziehungen zwischen Salinas und Bush (die bereits bestanden) betrachtet wurde, wurde er mit allem gehörigen Respektbehandelt, um keinen Spielraum für Fehler zu lassen. Seine volle Kooperation war für Bush und Salinas gleichbedeutend mit der Durchsetzung der Ziele: Reibungsloser Drogenhandel und Mexikos Kooperation bei der Finanzierung und Versorgung von Reagans nicaraguanischen Contras und deren Umsturzplänen. De la Madrid arbeitete mit Salinas eng zusammen an einem gleitenden Übergang der Macht, der die Beziehungen und gemeinsamen Maßnahmen der USA und Mexikos aufrechterhalten sollte, die bereits stattfanden.

„Eine Nachricht an Salinas ist eine Nachricht an den Präsidenten“, hatte Cheney erklärt. Nicht nur würde die Nachricht an De la Madrid weitergegeben, sondern zum größten Teil war Salinas derjenige, der für die Zusammenarbeit mit George Bush verantwortlich war, denn sie sollten ja beide während der kritischen Phase der Durchsetzung von NAFTA an die Macht kommen — und es, am amerikanischen Volk vorbei, zum Gesetz machen. Präsident Reagan, Mexikos Präsident De la Madrid, Vizepräsident Bush und Mexikos Vizepräsident Salinas waren alle „eines Geistes — einer Sache“, in Richtung auf Expansion und wirtschaftliches Wachstum unserer südlichen „Nachbarn in der Neuen Weltordnung“ durch etwas, das meiner Erfahrung nach auf „freiem Handel“ mit Drogen, Kindern und Pornografie beruhte. Vizepräsident Bush sagte mir, diese (kriminelle) Aktivität sei Mexikos „einziges Mittel zum raschen ökonomischen Fortschritt und zur Überwindung der Armut, da die Bevölkerung Sklave ihrer eigenen Unfähigkeit sei, auf den Weltmärkten voranzukommen.“

Als ich mit dem vorher erwähnten Koffer mit Bargeld in der militärischen Einrichtung ankam, wurde ich durch eine Reihe elektronischer Tore, die von Beamten in weißen Uniformen bewacht wurden, zu Salinas' „Büro“ gebracht. Salinas saß an seinem kleinen und funktionellen Schreibtisch, einem Militär-Möbel. Dieser stand auf einem hochglanzpolierten Holzboden in einem riesigen Raum, der praktisch völlig frei von Schmuck oder persönlichen Gegenständen war. Dadurch entstand der Eindruck militärischer Zweckmäßigkeit. Ich legte den Koffer vor Salinas ab und begann damit, die Nachricht zu übermitteln, für die ich programmiert worden war.

„Ich habe eine Botschaft des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika für unsere Nachbarn in Mexiko. Amerika ist bereit, seinen Wohlstand mit Hilfe eines Handelsabkommens mit Mexiko zu teilen. Wir geben unser Bargeld in Zahlung gegen die Kontrolle über Mexikos Kokain- und Heroinproduktion. Wenn wir Ihre Drogenindustrie kontrollieren, können wir die Grenze zwischen unseren Ländern öffnen, um den freien Fluss von Kokain und Heroin in die USA zu ermöglichen. Es wird gekauft und mit amerikanischen Dollars bezahlt, um Mexiko aufzubauen. Schließlich könnte dies die Grenze zwischen unseren Ländern insgesamt auflösen, wenn Mexikos Wirtschaft genügend wächst, um mit unserer zu halten. Wenn wir heute beginnen, könnte dieser Traum bis zur Jahrhundertwende Wirklichkeit werden – gemeinsamer Kontinent, gemeinsamer Wohlstand. Warum? Die Drogenindustrie diktiert bereits jetzt, was die mexikanische Regierung zu tun oder zu lassen hat. In dem die USA die Kontrolle Ihrer Drogenindustrie erhält, erhält Mexiko die Kontrolle über seine Regierung zurück. Die wiederhergestellte Macht wird Mexiko mit Unterstützung durch US-Dollars auf eine wirtschaftliche Ebene mit Amerika bringen. Wir können damit beginnen, die Nachricht in den Drogen-Kartellen zu verbreiten, dass die USA vorhaben, die Grenzen heimlich für den freien Drogenhandel zu öffnen. Wir werden dafür Agenten zur Verfügung stellen, die Ihnen die Übergänge und Routen zeigen, über welche die Drogen zu liefern sind. Nur Agenten der USA können mexikanisches Heroin und südameri-

kanisches Kokain über die Grenze schaffen, und auf die gleiche Weise werden sie das Bargeld hineinbringen. Erklären Sie den wenigen Auserwählten, die die Drogenimperien kontrollieren, dass das Kreuzfahrt-Abkommen NCL massiv expandieren wird. Dabei wird die Grenze zwischen unseren Ländern genügend abgebaut werden, um so viele Drogen herein zu lassen, wie Mexiko liefern kann. Wann fangen wir an? Sofort. Das Bargeld ist vorhanden. (Ich deutete auf den Koffer, dessen Reißverschluss Salinas öffnete, um ihn voll mit Bargeld zu finden.) Liefert Sie so viel braunes Heroin, wie sie gerade greifbar haben, als Zeichen der Bestätigung dieses Abkommens. Das ‚Wechselgeld‘ ist für Sie, als Erinnerung an den ‚Wechsel‘ und an die Gunst des Schicksals, die Mexiko von seiner benachbarten Nation zuteil wurde.“

Als ich mit Bushs Botschaft fertig war, nahm Salinas sofort einen Notizblock von seinem Schreibtisch und kritzelt eine schnelle Notiz. Er reichte sie einem Wachmann, der an der Tür postiert war. Dann stand er auf, lächelte und lehnte sich über seinen Schreibtisch, während er seine Hand für einen warmen Händedruck ausstreckte. Ich wurde hinausgeleitet. Houston traf ich auf der Vordertreppe der Einrichtung, und zusammen wurden wir durch die Stacheldrahtzäune hinaus auf die Straßen Cancuns begleitet.

Ich wartete eine unbestimmte Zeit lang auf einer kleinen nahe gelegenen Lichtung und spielte mit einem großen Leguan. Schließlich kam ein Taxifahrer herangefahren und hupte dreimal. Dies war das Signal für mich, eine faustgroße Kugel mexikanisches Heroin zu übernehmen. Das Heroin war achtlos in braunes Papier gewickelt und mit Schnur zusammengebunden, das Päckchen hatte ungefähr die Größe eines Baseballs. Sobald der Taxifahrer verschwand, gab mir Houston, der zusammen mit zwei uniformierten Männern ein Stück entfernt stand, das Zeichen, zu ihm zu kommen. Wir wurden dann zum Flughafen gefahren, wo wir ein Flugzeug der US Air Force in Richtung Washington, D.C., bestiegen. Sofort nach der Ankunft auf der Andrews Air Force Base direkt außerhalb Washingtons wurde ich zu Senator Byrd gebracht, der mich dann zu einem Treffen

mit Vizepräsident Bush in Dick Cheneys Büro im Pentagon begleitete. Mir war schlecht, und ich erbrach mich als Folge der Elektroschocks, die in Mexiko angewandt worden waren, um meine Erinnerung abzuspalten.

Mir wurde erlaubt, Byrds magnetische Schlüsselkarte zu benutzen, um das Labyrinth von Türen zu öffnen, das zur Damentoilette führte. Ich trug immer noch meine für Washington unpassende Kreuzfahrt-Kleidung und hatte das Heroin in meiner Tragetasche, als ich Bush traf, um Mexikos Annahme seines Vorschlags zu bestätigen.

Bush nahm das Heroin für sich selbst, offensichtlich erfreut über die Qualität des Produktes. Cheney lachte und sagte zu Bush, er müsse die Schmuggelware konfiszieren.

Bush antwortete: „Nur über meine Leiche“, während er über Cheneys Contra-Witz lachte.

„Wenn du es nicht mit jemandem teilst, könnte das der Fall sein“, sagte Cheney. „Wirf es hierher.“

Bush brachte sich in Wurfstellung, holte aus, täuschte einen Wurf an, lachte und machte einen Baseball-Scherz: „Es ist ein ‚hochfliegender‘ Ball. Den wirst du mir abnehmen müssen.“ Er schleuderte das Heroin in die Luft, fing es wieder auf, und ging zur Tür. Cheney erhob sich aus seinem Sessel, zeigte zur Tür und befahl mich „hinaus“.

Houston und ich wurden nach Montego Bay auf Jamaica geflogen und nach Ocho Rios gebracht, um an Bord unseres nächsten NCL-Kreuzfahrtschiffes zu gehen.

Über Gesichter

Bald nachdem Kelly durch entsetzlichen sexuellen Missbrauch in George Bushs „Nachbarschaft“ eingeweihgt worden war, verschaffte Bush seiner Kontrolle über mich Geltung. Unser Mind-Control Halter Alex Houston hatte Kelly und mich für einzeln angesetzte Treffen mit Bush nach Washington, D.C. gebracht. Kelly war an diesem Morgen bereits von Agenten zu ihrem Rendezvous mit ihm begleitet worden. Während dieser Zeit war ich zu einem der Büros von US-Senator Robert C. Byrd im nahegelegenen Hoover Building des FBI befohlen worden. Dort untermauerte Byrd seine Macht über mich, indem er behauptete, die Kontrolle über das Justiz-Ministerium zu haben, und indem er ein weiteres Mal „bewies“, dass ich „nirgendwohin davonlaufen und mich nirgendwo verstecken“ könnte. Er verstärkte meine entsetzte Reaktion noch, als er auf seine Taschenuhr schaute und in verschlüsselter *Alice im Wunderland-Sprache* sagte: „Du kommst zu spät, du kommst zu spät zu einem sehr wichtigen Date“. Dabei bezog er sich auf mein Treffen mit Bush.

Ich rannte aus dem Hoover Building hinaus und traf auf Houston, der direkt außerhalb wartete. Houston drängte mich eilig zum Smithsonian Institute, wo ich wie befohlen bei der Ausstellung „Wechselnde Gesichter“ auf meine Eskorte wartete. Diese computerisierte Ausstellung zeigt, wie das Gesicht eines Menschen ein völlig anderes Erscheinungsbild annehmen kann, indem man nur ein einziges Detail ändert.

Die Ausstellung faszinierte mich als programmierte MPD, da multiple Persönlichkeiten oft dem entnervenden Phänomen gegenüberstehen, sich selbst aufgrund des Wechsels zwischen den Persönlichkeiten im Spiegel nicht wiederzuerkennen. Das Gesicht einer multiplen Persönlichkeit verändert sich oft mit jeder Umschaltung ein wenig, was die Wahrnehmung der so genannten „dämonischen Besessenheit“ im Okkultismus zu bestätigen scheint. Die Logik zerstreut diesen Glauben aber schnell, wenn man bemerkt, dass der Gesichtsausdruck jedes Menschen je nach Stimmung wechselt. Dies zeigt sich in

der Hautfarbe und im Muskeltonus, im Blutdruck, und durch Spannen oder Entspannen bestimmter Mikro-Muskeln. Die Veränderungen im Gesicht einer MPD sind allerdings wesentlich stärker, wenn diese natürlichen Bedingungen mit den Ergebnissen ausgeklügelter Programmierung kombiniert werden. Die Charme-Schule vermittelt unterbewusste Kontrolle dieser natürlichen Phänomene als eine gebrauchsfertige Tarnung für Regierungssklaven wie mich, und um die „Schönheit“ von Sex-Sklavinnen maximal auszureizen. Ich war unfähig, über meine Faszination durch diese Ausstellung nachzudenken oder sie logisch zu verstehen, und war völlig in ihren Bann geschlagen, während ich wie befohlen auf meine Eskorte wartete.

Als die Eskorte sich näherte, war ich erleichtert, dass sie Kelly bei sich hatten. Obwohl sie sichtbar traumatisiert war und in Trance, war die Tatsache, dass sie am Leben war, das einzige, was ich erfassen konnte. Als sie die Ausstellung sah, rief sie aufgeregt aus: „Onkel George hat mir gerade ein Buch darüber vorgelesen!“ Bevor ich mehr hören konnte, wurde ich weggeführt, und Kelly blieb bei unserem Halter, Houston.

Ich wurde dann rasch zu Bushs Büro in seinem eigenen Amtssitz gebracht, das mir bis dahin unbekannt war. Obwohl dort wie im Büro des Weißen Hauses schieferblaue Plüschtelpiche lagen und feinstes Mobiliar stand, hatte es doch durch verschiedene Raumteiler und kleinere Räume eine andere Ausstrahlung. Wie befohlen saß ich auf einem hölzernen Stuhl mit harter Lehne, während Bush sich auf einem kleinen hölzernen Hocker vor mir sorgfältig in Stellung brachte. Dadurch konnte ich das Buch genau sehen, das er auf seinem Schoß hielt. Alle Abbildungen waren zu mir ausgerichtet, während der gesamte Text außer der letzten Seite in Richtung des Vorlesers zeigte. Dieses Buch war ein einzigartiges Hightech-Kunstwerk, das speziell entworfen schien, um Bushs bevorzugte Methode der Programmierung, „*Du bist, was du liest*“, zur Geltung zu bringen. Das jugendliche Gesicht, das auf dem Deckel des gebundenen Buches abgebildet war, ließ es wie ein Buch mit Kindergeschichten aussehen. Sein Titel lautete: „Über Gesichter“.

Bush erklärte die Vorgänge beim „Gesichtswechsel“ und beim „Werden, was ich lese“. Obwohl ich während meines ge-

samtens Lebens durch Disney-Geschichten, den *Zauberer von Oz*, *Alice im Wunderland* usw. auf diese Idee konditioniert worden war, war ich nicht auf Bushs Art von Erklärungen der „*Du bist, was du liest*“-Programmierung vorbereitet. Die Illustrationen selbst waren sehr ausgefeilt und bestanden aus Spiegeln und hypnotischen Darstellungen. Er schien das Buch in meinem Geist zum Leben zu erwecken, als er Seite um Seite der poetischen, hypnotischen, metaphorischen Sprache vorlas, wobei er die ganze Zeit kraftvolle Illusionen erschuf. Seine Nachahmungen der Charaktere verstärkten noch den gewünschten Effekt, Fantasie zur Realität werden zu lassen. Dieser außergewöhnliche Aufwand, die Realität durcheinander zu würfeln, hätte funktioniert — sogar perfekt — wenn nicht ein anderes Opfer und ich uns nur wenige Tage später darüber unterhalten hätten. Der Zweck von Bushs Buch war auf den ersten Seiten klar dargestellt. Dort stand unter anderem der folgende Abschnitt:

Ich bin der Vizepräsident, wenn der Umstand
es verlangt,
befolge mein Kommando, ich bin dein Kommandant.
Der erste Befehl ist wichtig — einer, den du nie vergisst,
schick' ich dir ein Buch, dann *bist du, was du liest*.

Während meines Lebens als mind-kontrolliertes Präsidenten-Modell wurde ich, Bushs Programm folgend, mit bestimmten Büchern versorgt. Diese Bücher wurden über vorher festgelegte Kanäle wie Ken Riley, Alex Houston und sogar Ronald Reagan überbracht. Ich bekam sie inklusive spezifischer Befehle, wie sie zu interpretieren und zu benutzen seien. Einige Bücher waren dazu da, um mich in Operationen einzuweisen; einige waren ein Versuch, meine Erinnerungen mit Fantasie zu vermischen; wieder andere wurden benutzt, um mich mit sachdienlichen Daten vollzustopfen, wie zum Beispiel Zahlen aus Kontenbüchern usw.

Mir wurde ein Paperback mit dem Titel *Afghanistan* gegeben, aus dem ich mir Wissen über die Geschichte, die aktuellen politischen Ereignisse und die Stärke der afghanischen Freiheitskämpfer aneignete. Inzwischen habe ich festgestellt, das dieses Buch mit dem Text, der mir gegeben wurde, niemals

veröffentlicht wurde. Den Anweisungen entsprechend wurde das Buch Bush zurückgebracht, sobald ich es vollständig auswendig gelernt hatte. Ich frage mich rückblickend, ob irgendein Teil des Buchs wohl Tatsachen enthielt, die über das hinausgingen, was ich wahrnehmen sollte.

Ich las Spionagegeschichten, darunter Robert Ludlums *Bourne Identity* und William Diehls *Chameleon*. Hauptsächlich wurden mir schwüle Sex-Romane zum weiteren Training als auch zur Verwirrung gegeben. Kelly wurde auf Märchen konditioniert, auf Steven Spielbergs *ET*, auf (NASA/ NSA-Agent) George Lucas' *Star Wars*, und die albtraumhafte *Unendliche Geschichte*. Steinbecks Klassiker *Von Mäusen und Menschen* brachte Kelly dazu, die Figur des Lenny noch jahrelang zu zitieren, indem sie sagte: „Sage mir, was ich tun soll, George“. Sie tut das immer noch jedes Mal, wenn mir erlaubt wird, sie in ihrer psychiatrischen Einrichtung zu besuchen. Der anwesende Therapeut, der den Besuch überwacht, hat es bisher unterlassen, dieses Programmierungs-Stichwort aufzugreifen, und mir wurde durch Urteil des Jugendgerichts verboten, über Kellys Vergangenheit oder ihre Therapie zu diskutieren.

Bushs effektivstes Beispiel von „*Du bist, was du liest*“ aus seinem Buch *Über Gesichter* trat auf, während er die Seite vorlas, die eidechsenartige „Außerirdische“ aus einer „weit entfernten“ Gegend in den Tiefen des Weltraums“ zeigte. Er behauptete mir gegenüber, selbst ein Außerirdischer zu sein, und dabei aktivierte er scheinbar ein Hologramm des eidechsenartigen „Außerirdischen“, das die Illusion erzeugte, dass Bush sich vor meinen Augen wie ein Chamäleon verwandelte. Rückblickend verstehe ich den Vorfall so, dass Bush bei der Positionierung unserer Sitzplätze äußerst gewissenhaft vorgegangen war, um dem Hologramm zu maximaler Wirkung zu verhelfen.

Die Traumatisierung durch Colonel Aquinos Okkultismus reichte aus, um mein mind-kontrolliertes Dasein im Projekt Monarch aufrechtzuerhalten, obwohl er es nicht schaffte, meine innerste Spiritualität zu beeinträchtigen. Deshalb wurde ich nicht, wie ich es von anderen Sklaven (darunter auch Kelly) wusste, routinemäßig dem anderen beliebten „Trauma der Wahl“ – nämlich Außerirdischen-Themen – unterworfen. Der Effekt

von Bushs Hologramm auf solche Opfer ist fesselnd und stark. Sogar Aquino war auf die den Verstand zerrüttenden Effekte von Bushs visuellen Traumata mit Außerirdischen-Themen so neidisch, dass er seine eigene Comic-Fortsetzung zu Lucas' *Star Wars* schrieb und veröffentlichte. Während Okkultismus durch Vernunft und Tatsachen leicht entlarvt werden kann, wird Bushs Außerirdischen-Thema durch die Beteiligung der NASA an den Mind-Control-Grausamkeiten immer wieder unterstützt. Zusätzlich hat Kaliforniens seit 24 Jahren amtierender Senator Alan Cranston vom Select Committee an Intelligence, wie auch andere, diese Trauma-Basis für Jahrzehnte weitergeführt. Obwohl ich den routinemäßigen „Außerirdischen“-Traumata entkommen war, war Bushs „*Du bist, was du liest*“-Hologramm ausreichend verheerend, um ihm die vollständige Kontrolle über mein roboterisierten Verstand zu geben, und zwar von jedem Tag an bis zu meiner Rettung im Jahr 1988.

Als Bush die letzte Seite seines Buches *Über Gesichter* erreicht hatte, war ich so traumatisiert, dass ich sofort „wurde, was ich las“, als mir befohlen wurde, die letzte Strophe zu lesen:

Ich bin eine wahre Patriotin und lebe einen
amerikanischen Traum,
Ich werde zu meiner Rolle, wenn du
an meinen Fäden ziehst.
Ich werde zu meinem Part, so kann ich ,alles sein,
was ich nur sein kann',
denn genau wie der Vizepräsident bin ich, was ich lese.

Inzwischen

Mein Leben schien sein Tempo von selbst zu beschleunigen, nachdem ich Reagan und Bush ausgesetzt worden war. Mein Halter Alex Houston behauptete egozentrisch, dass es seine und Elemers (seiner Puppe) Popularität sei, die uns so ausgedehnte Reisen in der Country-Music-Szene bescherte. Wenn wir nicht gerade die Karibik und Mexiko mit NCL-Schiffen bereisten oder sein mit Kokain beladenes Wohnmobil zu strategisch gebuchten Shows überall in den USA fuhren, waren wir routinemäßig auf dem Weg von oder nach Washington, D.C. Die ganze Zeit über wurden meine Tochter und ich entweder prostituiert, in kommerziellen Pornos benutzt, oder für Michael Dantés „Chef“-Sodomie-Pornos, wie von Onkel Ronnie Reagan bestellt, gefilmt.

Manchmal führten uns unsere Reisen nach Michigan, wo Houston dafür sorgte, dass wir uns bei meiner Familie aufhielten. Ausflüge zum Haus meines Vaters waren vernichtend, aber aufschlussreich. Meine Mutter hatte tiefe psychische Narben entwickelt, die über ihren Zustand als MPD hinausgingen, und litt unter Schlaflosigkeit. Mein Vater reiste zu dieser Zeit routinemäßig nach London, Deutschland und Mexiko, und nahm die Familie nach Disneyland in Florida und nach Washington, D.C., mit. Mein älterer Bruder Bill arbeitete immer noch für und mit meinem Vater. Er reiste mit ihm jährlich zur „Jagd“ zu Cheneys Hütte in Greybull, Wyoming, und hielt seine Frau und seine drei Kinder unter Trauma-basierter Mind-Control, wobei er die Instruktionen meines Vaters befolgte. Mein Bruder Mike betrieb einen Videoladen als Fassade für einen Teil des gewinnträchtigen Pornovideo-Geschäfts meines Vaters und meines Onkels Bob Tanis. Meine Schwester Kelli Jo wurde Bauchtänzerin und Schlangenmensch und tat sich in „Gymnastik“ hervor, da sie, passend zu ihrer Prostitutions-Programmierung, „biegsam wie Gummi“ wurde. Während ihrer Schulzeit arbeitete sie in Kindertagesstätten, wo sie für meinen Vater nach missbrauchten Kindern als potenziellen „auserwählten“ Kandidaten Ausschau hielt. Im Jahr 1990 machte sie ihren Abschluss, um für meinen

Vater eine lizenzierte Tagesstätte zu eröffnen, die „Little Learners“ (die kleinen Lernenden) in Grand Haven, Michigan. Mein Bruder Tom (Beaver) ist ein programmiertes Computergenie im Compu-Kids-Projekt der CIA. Mein Bruder Tim brach sich sein Bein (an derselben Stelle, an der meine Mutter es ihm einige Jahre zuvor schon einmal gebrochen hatte), da er der Sportprogrammierung meines Vaters über seine menschlichen Grenzen hinaus gefolgt war. Und meine jüngste Schwester Kimmy entwickelte eine hysterische Besessenheit mit „Mr. Rogers“, drückte eine ungeheure Angst vor ihrem großen „elektrischen“ Puppenhaus aus, das nachts beleuchtet wurde, um auszusehen wie das Weiße Haus, und befand sich im Alter von sieben Jahren wegen Appetitlosigkeit unter Aufsicht eines Arztes. Ich freue mich auf den Tag, an dem ich ihnen allen helfen kann, und an dem Gerechtigkeit an meinem Vater geübt werden wird.

Da ich Teile meines Gehirns benutzte, die ich unter normalen Umständen nicht benutzt hätte, entwickelte ich die Fähigkeit, rückwärts genauso leicht zu lesen wie vorwärts. Houston zapfte dieses typischerweise vom Okkultismus benutzte Phänomene an, um Straßenschilder „durcheinander zu würfeln“ und dadurch meinem Gedächtnisverlust darüber, wo wir uns befanden, Vorschub zu leisten. Er untermauerte dies noch, indem er mich darauf konditionierte, phonetisch oder buchstäblich zu lesen, und wechselte zwischen diesen „Verwirrungs“-Methoden hin und her. „Zoo“ wurde zu „ooZ“, und dies übersetzte ich in „Oz“. Arkansas bedeutete „Our Kansas“ (*unser Kansas*), und Missouri wurde zu „Misere“ (was es tatsächlich war!). Osten wurde Westen, und Bundesstraße 66 wurde 99. Wenn ich mich auf Reisen befand, konnte ich „buchstäblich“ nicht bewusst unterscheiden, ob ich kam oder ging. Wenn es zufällig dazu kam, dass ein Außenstehender mich fragte, wo ich vorher gewesen war, antwortete ich mechanisch: „Die Städte verwischen sich in der Erinnerung und sehen nach einer Weile alle gleich aus.“

Es war für mich ganz natürlich, Befehle zu befolgen, die in der gleichen wortverdrehenden Art gegeben wurden. Role with it! (Spiele mit) war für mich daher leicht zu befolgen, denn ich dachte an Reagans Definition des Schauspielerns,

während „rolling with it“ also mit dem Strom zu schwimmen, schwieriger war. Bei Sätzen wie dem des Senators von Wyoming, Alan Simpson: „In a switch of an „I“...“ bieten sich bei gleicher Aussprache zwei verschiedene Bedeutungen an: 1) „I“ = „Ich“, im Sinne eines Wechsels der Persönlichkeit. 2) „eye“ = „Auge“: Durch hypnotisches Augenzwinkern. Oder durch Laut-Verschiebung des Buchstabens „i“ wird aus Worten wie *complaint (Beschwerde)* ein anderes Wort, z.B. *compliant (willfährig)*. Die Teile meines Gehirns, mit denen ich durch diesen Sprachgebrauch zu funktionieren gezwungen wurde, waren dem „normalen“ Denken nicht gerade dienlich.

Hätten Außenstehende sich darum bemüht, durch meine oberflächliche programmierte Persönlichkeitsfassade hindurch zu sehen, wäre ich ihnen sicherlich auch nicht als normal erschienen. Die Gelegenheit, mich unter „Außenstehende“ zu mischen, hatte ich in der örtlichen Bibliothek, zu der ich Kelly an den Tagen, an denen wir nicht unterwegs waren, wegen ihrer Bücher brachte. Im Alter von sechs Jahren bestand sie einen Lesetest der siebten Klasse. Ich verließ meine abgeschlossene Umgebung auch, um mich um Kellys Schulbildung zu kümmern. Sie erhielt laufend Einsen, aber ihr häufiges Fehlen drohte, den Vorschriften des Staates zuwider zulaufen. Sobald der Büchereiangestellte fragte, wohin Kelly reisen würde, da er entsprechend auf Abgabetermine für die Bücher verzichtete, oder wenn der Lehrer sich über Kellys Abwesenheitszeiten erkundigte, gab ich die übliche Antwort: „Die Städte sehen nach einiger Zeit alle gleich aus.“ Wenn sie wegen der Details nachhakten, spulte ich eine Reihe religiöser Phrasen ab wie „Lobet den Herrn“, um meinen Mangel an Antworten auszugleichen. Die Leute hatten die Neigung, persönliche Verschrobenheiten, die mit „religiösem Fanatismus“ zusammenhingen, zu übersehen oder zu akzeptieren. Diese hielten, zusammen mit meiner „Rolle“, im Country-Music-Geschäft unterwegs zu sein, Außenstehende jahrelang auf Abstand.

Meine Persönlichkeits-Fassade als „religiöse Fanatikerin“ wurde in der Lords Chapel der „nicht konfessionsgebundenen“ Kirche der Pfingstgemeinde in Brentwood, Tennessee, durch den CIA-Agenten und Prediger „Reverend“ Billy Roy Moore kul-

tiviert (der inzwischen im Zuge eines örtlichen Mordskandals nach Arkansas geflohen ist).

Moore transportierte Kokain aus der Karibik für die CIA, zumindest während der Regierungszeit Reagans, unter dem Deckmantel so genannter „Missionen“,¹ also christlicher geistlicher Ämter. Es war höchstwahrscheinlich nicht die Absicht der Christen, die ihren karibischen Geistlichen treu waren, von der CIA und Moore achtlos benutzt zu werden, um Drogen in unser Land zu bringen. Sogar CIA-Agenten, die mit unvollständigen Informationen („Wissensbedarf“) arbeiteten, wurde kein voller Einblick in das gewährt, woran sie tatsächlich teilnahmen. Viele scheinbar bereitwillige Beteiligte wurden manipuliert, sie wurden mit „Rechtfertigungen“ abgespeist, und sie wurden absichtlich fehlgeleitet, so dass sie glaubten, sie würden ihrem Land dienen, statt es von innen heraus zu zerstören.

„Pastor“ Moore kombinierte sein Wissen über Kellys und meine Programmierungs-Schlüssel, -Codes und -Trigger mit seinem metaphorischen Sprachgebrauch, um unseren Arbeitsmodus aufrechtzuerhalten und/ oder zu lenken. Moores „Gefolgschaft“ bestand hauptsächlich aus mind-kontrollierten Regierungssklaven und ihren Haltern, darunter die Mandrells, Jack Greene und seine Sklavin, die Oak Ridge Boys und andere. Er gab uns Anweisungen, wen wir wählen sollten, welche politischen Bestrebungen wir unterstützen sollten, und welchen anderen „religiösen“ politischen Führern wir folgen sollten – z.B. dem Evangelisten Jimmy Swaggart, der ein Freund von ihm und Manuel Noriega war. Moores „religiöser Beistand“ bestand darin, die Mind-Control-Programmierung mit Hilfe von „Befehlen Gottes“ aufrechtzuerhalten. Und die „Befehle Gottes“ kamen oft per Telefon.

Houston prostituierte Kelly fortlaufend an jeden „im Umkreis“, der zu zahlen bereit war. Wenn sie nicht gerade prostituiert wurde, wurde sie pornografisch gefilmt. Bis 1984 filmte Michael Danté Kelly routinemäßig für Pornos, da Kinder-Pornos

¹ Moore agierte oft unter dem Deckmantel von World Vision.

genauso gewinnträchtig waren wie Sodomie-Pornos. Er filmte Kelly und mich in Las Vegas, Nevada, und an verschiedenen anderen Orten in der Karibik, Kalifornien, Florida, Tennessee, und meinem Heimatstaat Michigan.

Dadurch entstanden berufliche Konflikte mit alteingesessenen Kinderpornografen, die vorher mit Houston zusammengearbeitet hatten. Houstons enger Freund in Waycross, Georgia, der Pädophile Jimmy Walker, leitete den Okefenokee Swamp Park und hatte jahrelang sowohl auf der Kokain- als auch auf der Porno-Ebene an Schwarzgeldoperationen teilgenommen. Sein Gegenpart Dick Flood weigerte sich, weiterhin an Pornografie teilzunehmen, nachdem Danté die Szene betrat. Sogar die von der NASA/DIA/CIA eingesetzten „Justiz“-Beamten in Huntsville, Alabama, hatten selten Erfolg mit ihren Bestellungen für Videos mit Kelly, außer, diese wurden direkt von Senator Byrd bestellt. Danté sah sich selbst als unseren zukünftigen Eigentümer und behielt die Kontrolle über unsere Porno-“Geschäfts“-Unternehmungen mittels Mechanismen und Verbindungen der US-Regierung und der internationalen Mafia.

Jimmy Walker, derselbe Fotograf, der pornografische „Hochzeitsnacht“-Bilder für Larry Flynt machte, hatte kürzlich andere Fotos von mir im Hustler veröffentlicht. Als Danté das herausfand, wurde er rasend. Larry Flynt und Danté arbeiteten beide für die CIA, hatten Verbindungen zum Vatikan und zur Mafia, und bedienten gezielt Reagans Perversionen mit mind-kontrollierten Projekt Monarch-Sklaven. Was Flynt nicht „legal“ veröffentlichten konnte, ließ Danté durch den Untergrund laufen. Flynt und Danté lebten an gegenüberliegenden Küsten, was trotz ihrer Ähnlichkeiten immer noch nicht weit genug auseinander war, um ihre Streitigkeiten zu beschwichtigen. Während er mit seinen Händen auf dramatische italienische Art gestikulierte, stieß Danté eine Kette von Obszönitäten über Flynts Veröffentlichung von Fotos aus, die er als „sein Eigentum“ betrachtete. Er beschuldigte Flynt, es zu weit zu treiben, um die Gunst und den Schutz der Regierung zu bekommen, und schrie: „Er ist eine größere Hure als die Mädchen, die er bringt!“

Michael Dantés pornografische Filmkünste dienten mehreren Zwecken. Abgesehen von der Produktion von Pornos

entsprechend Reagans eigenen (wohlbekannten) Perversionen und Anweisungen war Danté bei vielen wesentlichen internationalen Regierungs- "Zusammenkünften" anwesend. Oft hatte Danté Kameras versteckt, die sexuelle Perversionen offensichtlich als Mittel für zukünftige Erpressungen filmten, während ich und Andere mit verschiedenen Regierungschefs (der Neuen Weltordnung) prostituiert wurden. Diese Videos waren verhältnismäßig skandalträchtig und wurden üblicherweise von Reagan bestellt. Danté übergab ihm die Videos und behielt heimlich Kopien, um sich selbst zu schützen. Er hatte einen kleinen Raum seines Herrenhauses in Beverly Hills zu einem Tresorraum umgebaut, in dem er seine persönlichen Kopien der internationalen Erpressungs-Pornovideos aufbewahrte.

Unter diesen international skandalträchtigen Bändern befinden sich zahlreiche Videos, die heimlich auf dem vermeintlich sicheren politischen Sex-Spielplatz Bohemian Grove in Nordkalifornien produziert wurden. Houston zufolge befanden sich Dantés nicht zu entdeckende Hightech-Kameras mit Glasfaser-optik und Fischaugen-Linsen in jedem der zahlreichen Räume dieses elitären Clubs, von denen jeder ein anderes sexuell perverses Thema hatte. Mein Wissen über diese Kameras hatte mit den strategisch ausgewählten, kompromittierenden Positionen der politischen Täter zu tun, mit denen ich in den verschiedenen Themen-Räumen prostituiert wurde.

Ich wurde darauf programmiert und vorbereitet, in allen Räumen des Bohemian Grove zu funktionieren, um bestimmte Regierungs-Zielpersonen entsprechend ihren persönlichen Perversionen zu kompromittieren. „Alles, zu jeder Zeit, an jedem Ort, mit Jedem“ war mein Arbeitsmodus dort. Ich behaupte nicht, die Funktion dieser politischen Jauchegrube vollständig zu verstehen, da meine Wahrnehmung auf den Bereich meiner eigenen Erfahrungen beschränkt war. Meiner Auffassung nach dient Bohemian Grove denen, die die Neue Weltordnung durch Mind-Control einführen wollen, und besteht hauptsächlich aus den höchsten (highest) Kreisen der Mafia und der US-Regierung. Ich benutze den Ausdruck „highest“ nicht von ungefähr, da dort Unmengen von Drogen konsumiert wurden. Mind-kontrollierte Sklaven des Projekts Monarch wurden rou-

tinemäßig missbraucht, um den Hauptzweck des Clubs zu erfüllen: Nämlich Perversionen anzubieten.

Bohemian Grove ist angeblich zur Erholung gedacht, wo bei politisch einflussreichen Personen eine vermeintlich sichere Umgebung bereitgestellt werden soll, wo sie ohne Beschränkungen „Partys“ feiern können. Das einzige Geschäft, dem dort nachgegangen wurde, hatte mit der Durchsetzung der Neuen Weltordnung durch Ausbreitung der Grausamkeiten der Mind-Control zu tun, wodurch der Ort eine Stimmung der „Freimaurerlogen-Geheimniskrämerei“ bekam. Der einzige Raum, in dem geschäftliche Besprechungen erlaubt waren, war das kleine, dunkle Foyer, das den passenden Spitznamen „Untergrund“ hatte. (2)

Sex-Sklaven waren im Untergrund aus Sicherheitsgründen normalerweise nicht zugelassen, sodass die kleine Bühne des Foyers als einzige Quelle der „Unterhaltung“ übrig blieb. Diese Unterhaltung reichte von Möchtegern-Talenten wie Lee Atwater, Bill Clinton und George Bush bis zu Entertainern, die auch CIA-Agenten waren, wie z.B. Boxcar Willie und Lee Greenwood. Bei einer Gelegenheit wurde mir befohlen, mich mit dem früheren Präsidenten Gerald Ford im Untergrund zu treffen, wo Lee Atwater gerade Gitarre zupfte und sang. Als ich durch den rauchgeschwängerten Raum an Fords Tisch ging, unterbrach Atwater seinen Song, um auf verschlüsselte Weise meine unwillkommene Gegenwart anzudecken, indem er Strophen von *Over the Rainbow* und Byrds Song für mich, *Country Roads* sang, wobei er die Zeilen *Almost heaven, West Virginia* betonte.

Mein Daseinszweck im Grove war sexueller Natur, und daher waren meine Wahrnehmungen auf den Blickpunkt einer Sex-Sklavin beschränkt. Als effektives Kontrollinstrument, um das unentdeckte Ausleben ihrer perversen Gelüste

(2) In das hölzerne Schild war eingeschnitten: U.N.DERGROUND

sicherzustellen, wurden Sklaven wie ich rituellem Trauma unterworfen. Ich wusste, dass jeder Atemzug mein letzter sein konnte, da die Bedrohung durch den Tod in jedem Schatten lauerte. Sklaven fortschreitenden Alters oder mit nicht funktionierender Programmierung wurden als Menschenopfer „wahllos“ auf dem waldbestandenen Gelände des Bohemian Grove ermordet, und ich hatte das Gefühl, dass es „nur eine Frage der Zeit ist, bis ich dran bin“. Die Rituale wurden an einer riesigen Eule aus Beton an den Ufern des Russian River (Russischer Fluss/rushin` river = rauschender Fluss) abgehalten. Ironisch genug. Diese pseudo-okkulten Sex-Rituale hatten ihren Ursprung in der wissenschaftlichen Annahme, dass mind-kontrollierte Sklaven schwere Traumata brauchten, um die Aufspaltung ihres Gedächtnisses sicherzustellen, und kamen nicht aus irgendeiner spirituellen Motivation.

Die Todesdrohung gegen mich wurde ausgesprochen, als ich Zeugin des Opfertodes einer jungen, dunkelhaarigen Sklavin wurde, während ich den Befehl bekam, mich sexuell zu verhalten, „als ob mein Leben davon abhinge“. Mir wurde gesagt: „Das nächste rituelle Opfer könntest du sein; irgendwann, wenn du am wenigsten damit rechnest, wird die Eule dich verschlingen. Bereite dich vor, und bleibe vorbereitet.“ Vorbereitet zu sein bedeutete, völlig suggestibel zu sein, das heißt „in Habachtstellung“ auf ihre Befehle zu warten.

Als ich wieder zurück in Tennessee war, versuchte Houston, meine Erfahrung aus Bohemian Grove zu verzerren, indem er mich anwies, „mich auf meinen bevorstehenden Tod vorzubereiten“. Er beorderte mich in eine Badewanne mit kaltem Wasser, steckte Eiswürfel in meine Scheide und brachte mich dann zu seinem Bett. Dort befestigte er eine Marke an meinem Zeh, die aussah wie die eines amtlichen Leichenbeschauers, und vertiefte meine Trance hypnotisch bis zu dem Punkt, an dem mein Herzschlag und meine Atmung fast stehenblieben. Dann befriedigte er sich selbst an meinem kalten, bewegungslosen Körper – Pseudo-Nekrophilie – angeblich eine seiner beliebtesten Perversionen. Houston hatte sie in solchem Ausmaß „perfektioniert“, dass er die Schlüssel für meine Todeszustands-Programmierung an Colonel Michael Aquino weitergab, der sie

dann in Reagans *praktischen Mind-Control Demonstrationen* benutzte. Mein Todeszustand erweiterte auch meine Rolle des „alles, jederzeit, überall mit jedem“, auf die im Bohemian Grove zurückgegriffen werden konnte.

Der Club bot seinen Mitgliedern einen „Nekrophilie“-Raum. Wenn ich dort benutzt wurde, war ich derart stark unter Drogen gesetzt und programmiert, dass die Drohung, mich tatsächlich „durch die Todespforte gleiten zu lassen“ und zu opfern, „bevor ich es merkte“, mich nicht weiter beeindruckte.

Mein ganzes Dasein stand sowieso routinemäßig bedenklich auf Messers Schneide. Mein roboterhafter Zustand erlaubte mir nicht den „Luxus“ der Selbsterhaltung, und ich konnte nur genau das tun, was mir gesagt wurde. Mein Erlebnis im Nekrophilie-Raum fand sowieso nur zu dem Zweck statt, Danté einen belastenden Film über ein ins Visier genommenes Mitglied zu ermöglichen.

Unter den weiteren Räumen mit Perversions-Themen gab es einen, den ich Ford den „Dunklen Raum“ nennen hörte. Wenn er, nicht besonders geistreich, sagte: „Lass uns in den dunklen Raum gehen und sehen, was sich entwickelt“, dann wusste ich aus Erfahrung, dass er seiner perversen Besessenheit mit Pornografie frönen wollte. Im Dunklen Raum hatten Mitglieder Sex mit der gleichen mind-kontrollierten Sklavin, der sie in einem Porno auf einer großen Leinwand zuschauten.

Es gab ein Schaufenster mit dreieckigem Grundriss mitten in einem Hauptdurchgangsweg, in das ich zusammen mit verschiedenen trainierten Tieren, darunter Schlangen, eingesperrt wurde. Vorbeikommende Mitglieder betrachteten sexuelle Akte mit Tieren, Frauen mit Frauen, Mütter mit Töchtern, Kinder mit Kindern, oder irgendwelche anderen unbegrenzt perversen Zurschaustellungen.

Einmal wurde ich von Dick Cheney im Lederraum brutal missbraucht. Dieser Raum war wie ein dunkles, mit schwarzem Leder bezogenes Schlafwagenbett gestaltet. Als ich durch die Lederklappe kroch, die den schmalen Eingang bedeckte, hörte ich Cheney mit den Worten „Berth/Birth“ (Schlafwagenbett/Geburt) spielen, während das weiche Dunkel mich umfing. Die kleine Öffnung war bedeckt, und die blindmachende Dunkel-

heit verstärkte den Tastsinn und machte es möglich, anonym zu bleiben. Cheney behauptete witzelnd, ich hätte „seine Tarnung auffliegen lassen“, als ich seine allzu bekannte Stimme und seinen abnormal großen Penis erkannte.

Es gab einen Raum mit Ketten und Foltergeräten, Schwarzlichtern und Stroboskopen, eine Opiumhöhle, pseudo-rituelle Sex-Altare, eine Kapelle, Gruppenorgien-Räume einschließlich Pfosten-Betten, Wasserbetten und „Katzen“-Häuschen. Im „Spielzeugladen“ wurde ich als „Stoffpuppe“ benutzt, und im „Goldene Bögen“-Raum als Urinal.

Vom Eulen-Sitz bis zum Nekrophilie-Raum ist keine Erinnerung an sexuellen Missbrauch so erschreckend wie die Unterhaltungen, die ich im Untergrund mithörte, und die sich auf die Durchsetzung der Neuen Weltordnung bezogen. Ich bekam mit, dass diese Verbrecher glaubten, die Kontrolle der Massen durch propagandistische Manipulation würde nicht garantieren, dass eine Welt übrig bliebe, die man beherrschen könnte, da es zu viele Umwelt- und Überbevölkerungs-Probleme gab. Die Lösung, über die debattiert wurde, war nicht Kontrolle der Umweltverschmutzung oder Geburtenkontrolle, sondern Massen-Völkermord an „ausgewählten Unerwünschten“.

E.T.'s Telefon-Zimmer

Jeder, der regelmäßig ins Bohemian Grove ging, wurde von denen, die Bescheid wussten, als „Grover“ bezeichnet. Einer dieser Grover war Ronald Reagans damaliger Sekretär für Erziehung (Secretary of Education), Bill Bennett. Bill Bennett, der später, während der Bush-Administration, zum Drogen-Zar aufstieg, schrieb das so genannte *Buch der Tugenden* und war/ ist am Wetteifern um den Posten des Präsidenten. Bennett steht anscheinend seinem Bruder und Mit-Grover Bob Bennett sehr nah. Obwohl Bob Bennett den Posten des Legal Counsel für Präsident Clinton innehatte, ist es offensichtlich, dass die Brüder sich nicht um Parteigrenzen scheren.

Es war mir klar, dass es innerhalb derer, die die Neue Weltordnung vorbereiteten, keine weltanschaulichen Trennungslinien gab, genauso wenig, wie dort irgendeine Loyalität gegenüber unserer *Verfassung* herrschte. Die nahe Verbindung, die ich zwischen den Bennett Brüdern wahrnahm, sollte, ähnlich wie die Heirat zwischen den 1992er Kampagnen-Managern für Clinton und Bush, James Carville und Mary Matlin, eigentlich schon ein paar Fragen bezüglich ihrer wahren Agenda hervorrufen.

Als Bill und Bob Bennett zusammen meine Tochter Kelly und mich 1986 im Bohemian Grove missbrauchten, hatte ich Bill Bennett bereits als Mind-Control-Programmierer kennen gelernt. Bennett verankerte seine auf den Jesuiten und dem Vatikan basierenden Programmierungen in meiner katholischen Konditionierung, die ursprünglich über das *Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens* installiert worden war. Durch weitere Manipulation meiner „inner-dimensionalen“ Wahrnehmungen glaubte Bennett, er habe seine persönlichen Geheimnisse über perversen Sex mit seinem Bruder Bob und meiner damals sechsjährigen Tochter für immer in mir abgespalten. Bennett hatte auch meinen Verstand manipuliert, in Übereinstimmung mit Vatikan-“Anweisungen“ via Byrds Programmierungs-Center im Jesuiten College von West Virginia. Er benutzte seine Rolle als Jesuiten-Programmierer für den Zweck, als Sekretär für Erziehung die Education 2000 durchzusetzen.(1)

Um mich für meine Rolle zu programmieren, die ich bei der Einführung von Education 2000 in das Schulsystem des „Freiwilligen-Staats“ Tennessee spielen sollte, benützte Bennett raffinierte Verstandes-Manipulationen, die die Bühne vorbereiteten – dieselbe Art von Propaganda zur Verstandes-Manipulation, die auch auf nationaler und internationaler Ebene ausgeführt wird. Bennetts Hang zur Manipulation des Verstandes ist anscheinend in seinem Wissen über katholische/ jesuitische Mind-Control-Techniken verankert.

Als ich Bennett im Weißen Haus anlässlich einer Cocktail-party im Jahr 1984 kennen lernte, trug ich das Halskettchen mit dem rosafarbenen Kreuz, das Guy VanderJagt und Vater Don mir zu meiner Erstkommunion gegeben hatten, um den Programmierungs-Modus anzudeuten, unter dem ich zu diesem Zeitpunkt operierte. Byrd hatte angeordnet, dass ich es bei diesem Anlass tragen sollte.

Byrd redete bereits mit Bennett, als ein Butler des Weißen Hauses mich hereinführte, um Byrd zu treffen.(2) Byrd sagte: „Ich war gerade dabei, mit meinem Freund William Bennett über dich zu sprechen, dem Secretary of Education.“(3)

„Bill“, korrigierte Bennett und ließ seinen lusternen Blick über mich gleiten, als stünde ich zum Verkauf. „Wie geht es Ihnen?“

(1) Education2000 wurde konzipiert, um die Lernfähigkeit unserer Kinder zu erhöhen, während gleichzeitig ihre Fähigkeit zum selbständigen, kritischen Denken zerstört werden soll. Sie können in folgenden Büchern mehr über Education 2000 erfahren, die auch unter den Begriffen America 2000 und Global 2000 läuft: Educating for the New World Order von B.K. Eakman, Halcyon House, ISBN 0-89420-278-2-3441000 und A Critique of America 2000: An Educational Strategy von Kathy Simonds, publiziert bei Citizens for Excellence in Education.

(2) Jedes Mal, wenn ich zu Byrd gebracht wurde, um ihn „zu sehen“, wurde ich absichtlich an seinen Namen erinnert (Robert) C. Byrd, und „seine außerirdische Umkehrung“, Sea-Bird, gewissermaßen als Triple-Bind. (Anm. d. Übersetzers: Um das zu verstehen, muss man sich die englische Version vergegenwärtigen: „To see Byrd“ heißt „um Byrd zu sehen“; „C. Byrd“ wird aber genauso ausgesprochen – wie auch Sea-Bird, zu deutsch See-Vogel. Und ein Triple-Bind ist eine Dreifach-Bindung – eine Steigerung des hypnotischen Double-Bind, der Doppelbindung.)

„Wie mir befohlen wird, danke“, sagte ich, während ich meine Hand so ausstreckte, wie mir beigebracht worden war.

Bennett fingerte unbeholfen an meinem rosafarbenen Halsband und blies mir seinen alkoholischen Atem ins Gesicht, während er sagte: „Ihr Halsband ist genauso schön wie Sie selbst, und es dient zweifelsohne einem bestimmten Zweck. Woher kommt es, und was bedeutet es Ihnen?“

„Es stammt von meiner Erstkommunion“, antwortete ich.

„Guy ...“ (Byrd unterbrach mich und fügte erklärend „VanderJagt“ hinzu) „gab es mir zur Vervollständigung meiner heiligen Kommunion.“

Byrd korrigierte mich: „Zur Erinnerung an deine heilige Kommunion.“

„Sie braucht keinen Übersetzer, Bobby“, lachte Bennett. „Ich höre sie laut und deutlich.“

Byrd ließ mich mit Bennett zurück, der in eine langatmige Auslegung der Bibel verfiel, mit dem Zweck, die mir eingeimpften katholischen Auffassungen weiter zu verzerren. „Christus war ein Außerirdischer in diesem Land“, sagte er, in Übereinstimmung mit seinen erlernten jesuitischen Methoden zur Verstandes-Manipulation. „Sobald er im irdischen Raum angekommen war, war es leicht zu erkennen, dass er ein Führer bei interdimensionalen Reisen war. Wir (Jesuiten/ Außerirdischen) folgten seinem Vorbild, denn er war der erste gewesen, der in die irdische Dimension gegliitten war. In seiner Transformation von einem Tümmeler zu einem zielgerichteten Zweck (from purpose to purpose)⁴ verlor Christus seinen Willen, zugunsten der Be-

(3) Bill Bennett, der 1984 noch als Vorsitzender der nationalen Humanitäts-Stiftung fungierte, wurde wegen seiner Ergebenheit gegenüber George Bush und der Neuen Weltordnung heimlich für den Posten des US-Secretary of Education vorgesehen. 1985 ernannte Reagan (Bush) ihn dann offiziell dazu. Augenscheinlich schätzte Byrd meine eigene Rolle im Projekt Global Education so ein, dass ich das „wissen musste“.

(4) Jesuiten-/ NASA-Programmierung zum Thema Wale und Delfine suggeriert, dass Wasser ein Spiegel in andere Dimensionen ist und das Mittel darstellt, wodurch Außerirdische sich mit unserer Population vermischt haben.

dürfnisse auf der Erde. Er verlor seinen Delfin/ Zweck, sozusagen." Total trance-fixiert lauschte ich Bennett, wie er weiter und weiter plapperte. „Als Christus aus der Tiefe auftauchte, um die irdische Atmosphäre einzutauen, begann die Zeit zu laufen. Es wurde jedoch nicht bemerkt oder anerkannt, bevor Christus starb. Mit seinem Tod begannen wir mit der Zeitrechnung. BC-AD, oder heißt es eigentlich AC-DC?"(5)

Indem er einen verdeckten Verweis auf hohe Voltzahlen machte, die zur Abspaltung von Gedächtnisinhalten verwendet werden, fuhr er fort: „Nein, AC in DC hält die Zeit an. Jedenfalls folgten wir seinem Vorbild. Er nannte euch Schafe. Er wusste, wie man euch führt. Die Transformation ist mittlerweile perfekt, mit den neuesten außerirdischen Technologien vervollkommen, und dadurch brauchen wir dem Weg Christi nicht länger bis zum Grab zu folgen. Wir können Dimensionen transzenden, frei von den Beschränkungen des irdischen Schwerkraft-Feldes. Die Zeit ist gekommen, und wir sind hier, um euch zu führen. Wir kennen euren Geist. Und auf diese Art geben wir euch Verstand. Machen euch zu unseren. (*Make you mind. Make you mine.*) Machen euch einen Verstand. Machen euch zu unseresgleichen. Reise mit mir jetzt ..."

Bennett manipulierte meine Wahrnehmungen, bis er mir endlich mitteilte: „Du und ich werden eng zusammen arbeiten, in einem globalen Erziehungs-Projekt." Indem er mit seiner Hand in den überfüllten Raum deutete, fuhr er fort: „Diese Atmosphäre ist einfach nicht günstig für die Art von Arbeit, die wir tun. Etwas anderes ist gerade wichtiger geworden, und es erfordert sofortige Aufmerksamkeit. Lass uns unsere heutigen Geschäfte mit Vergnügen beenden, brechen wir heraus aus dieser Dimension, setzen wir deine aufgeschobene Unterhaltung fort und gehen wir zum Programm über."

(5) Anm. d. Übersetzer: BC ist die englische Bezeichnung für vor Christi Geburt; AD steht für Anno Domini, also nach Christus. AC-DC wiederum bedeutet Wechselstrom/ Gleichstrom und spielt gleichzeitig auf die gleichnamige Rockgruppe an.

In einem der vielen Schlafzimmer, die im Weißen Haus für solche Zwecke zur Verfügung stehen, führte mich Bennett ins Bett. „Ich sagte dir ja, es wird uns in eine andere Dimension *verschlagen*, und das ist genau das, was ich vorhave. Ein kleiner Vogel (Bird/ Byrd) sagte mir, dass du auf Auspeitschen stehst. Da ich nicht zum Senat gehöre, werde ich einfach mal die Mehrheit repräsentieren, indem ich dir das gebe, was du am Dringendsten brauchst.“

Bennett fand offensichtlich perverses Vergnügen darin, mich auszupeitschen. Als meine Handgelenke dann aufgescheuert waren und mein Körper vor Schmerz brannte, zündete er sich eine Zigarette an und fragte kryptisch: „War das Deine erste Komm-Union mit einem Alien?“ (*Cum-Union*)

Er warf mir meine Kleider zu und ordnete an: „Mach dich herzeigbar. Pass auf, dass deine Handgelenke verdeckt sind. Ich warte nicht hier auf dich, sondern sehe dich dann am Morgen.“

Bennett ging. Nach einer Weile wurde ich zurück zu Byrd eskortiert, mit dem ich eine brutale, kurze Nacht verbrachte. Auf dem Weg zu seinem Zimmer sagte mir Byrd: „Morgen früh hast du mit Bennett Arbeit zu machen. Für ihn zu arbeiten, ist, wie für mich zu arbeiten. Wir arbeiten in Verbindung mit den staatlichen Gouverneuren, in einem Bemühen, die Global 2000 Erziehungs-Formel für die Zukunft durchzusetzen. Ich freue mich darüber, mich in die Zukunft einmischen zu dürfen, durch das, was ich heute erreiche. Da ich die Geldbörse dieses Landes verwalte, steht es mir frei, soviel Geld wie nötig in die Durchsetzung des Erziehungsprogramms zu stecken. Ich habe Finanzierungen aufgeschoben und aufgeschoben, bis zu dem Punkt, an dem die einzelnen Staaten auf Finanzierung durch den Bund angewiesen waren, der ihnen dann finanziell aus der Patsche helfen musste. Und ich bin bereit, genau das zu tun, so lange, wie sie meinen Richtlinien folgen. Herr Bennett arbeitet die Details dieses Planes aus und wird dir viel davon mitteilen. Es ist daher wichtig für mich, dass du das tust, was du am Besten kannst, um bei der kommenden Gouverneurs-Tagung die volle Kooperation der Staatsregierung zu gewährleisten. Ich habe von dir vorher nie konventionellen Sex gefordert, aber

diesmal ist es anders. Überrede diese Gouverneure in ihrem schwächsten Moment – bring sie auf die Knie, während du auf deinen bist, und überzeuge sie, dass die globale Erziehung das Tor zur Zukunft darstellt, falls es überhaupt eine Zukunft gibt."

Früh am nächsten Morgen, tief unter der Erde im Mind-Control-Laboratorium des NASA Goddard Space Flight Center nahe D.C., begann Bill Bennett, mich für das Programm zu präparieren. Die NASA benutzt verschiedene CIA-Designer-Drogen, um die Funktionsweise des Gehirns chemisch zu verändern und genau die Geisteshaltung zu erzeugen, die zur jeweiligen Zeit benötigt wird. Train-Quility, die Droge der Wahl bei der NASA von Huntsville, Alabama, erzeugte eine Stimmung absoluter, friedfertiger Übereinstimmung, und ein Gefühl, als wenn man auf Luft ginge. Und die Droge, die mir diesmal gegeben wurde, war hinreichend ähnlich mit Tranquility, um totale Gefügigkeit zu erzeugen. Die Schläge, die ich in der Nacht zuvor erduldet hatte, hatten mich sowieso in einen völlig hilflosen Zustand versetzt, und ich konnte kaum auf den kalten Labor-tisch aus Metall kriechen, als die Droge zu wirken begann.

In der Dunkelheit um mich herum konnte ich Bill Bennett sprechen hören: „Das hier ist mein Bruder Bob. Er und ich arbeiten als eine Einheit. Wir sind Außerirdische in dieser Dimension – zwei Wesen aus einer anderen Ebene.“

Die High-Tech-Lichter, die um mich herum schwirrten, überzeugten mich, dass ich mit ihnen zusammen gerade die Dimensionen wechselte. Ein Laser-Licht traf die schwarze Wand vor mir, die daraufhin in ein Panoramabild einer Cocktailparty im Weißen Haus zu explodieren schien – als ob ich die Dimensionen gewechselt hätte und mitten unter ihnen stünde. Ich erkannte niemanden und fragte panisch: „Wer sind diese Leute?“

„Das sind keine Leute, und das hier ist kein Raumschiff“, sagte Bennet. Während er sprach, änderte sich die holographische Szenerie langsam, bis die Leute wie echsenartige Außerirdische aussahen. „Willkommen in der zweiten Ebene des Untergrunds. Diese Ebene ist nur eine Spiegelung (mirror/ mere reflection) der ersten, eine außerirdische Dimension. Wir kommen aus einer transdimensionalen Ebene, die sich über alle Dimensionen hinzieht und sie umfasst.“

„Unendliche Dimensionen“, warf Bob ein. „Unendliche Dimensionen, gleichzeitig umfasst.“

Bill sagte: „Keine Grenzen.“

Bob sang sanft: „Lass Freiheit walten“. (Let freedom ring.)

„Du kannst wirklich *nirgendwohin vor uns davon laufen und dich nirgendwo verstecken*. Wir sind die, die durch das *Auge am Himmel* herabsehen“, fuhr Bill fort.

„Wir beobachten dich“, sagte Bob. Er sang eine Zeile aus dem bekannten Rocksong *I'll be watching you*.

„Ich habe dich durch meine Dimension geführt, damit ich einen stärkeren Zugriff auf deinen Verstand herstellen kann, als es mir auf der irdischen Ebene möglich ist“, sagte Bill Bennett. „Da ich ein Außerirdischer bin, mache ich einfach meine Gedanken zu deinen Gedanken, indem ich sie in deinen Verstand projiziere. Meine Gedanken sind deine Gedanken.“(6)

Die kurze Nachricht mit Bezug auf Education 2000, mit der mich Bennett programmierte, war an die bei der kommenden Versammlung anwesenden Gouverneure gerichtet und enthielt folgendes Informationspaket:

„Die Kinder. Wir müssen an die Kinder denken. Denken Sie für einen Moment über morgen hinaus. Unsere Kinder sind die Zukunft. Ihre Zukunft liegt in der Erziehung. Wir können die Zukunft heute kontrollieren, indem wir die Erziehung kontrollieren. Unsere Gedanken und Pläne für die Zukunft – in ihre Texte verpackt. In Texte, die sie verstehen können. Kinder-Textbücher. Die höchsten Ebenen der Regierung, die brillantesten Köpfe auf der Erde möchten gerne über die Kinder auf die Zukunft Einfluss nehmen. Sie, als Gouverneur, sind in der Position, diese Verbindung herzustellen. Global Education 2000 ist bereit zum Einsatz. Sehen Sie es sich an. Sehen Sie es sich an, und sehen Sie die Zukunft.“

(6)

Wenn dies so wäre, warum musste er es mir dann deutlich hörbar sagen?

Die Neue Weltordnung der Rose

Als ich später am Abend, wie instruiert, an einer Cocktail-party im Weißen Haus teilnahm, fühlte ich mich noch immer unter dem Einfluss der Drogen von der Programmier-Sitzung, die mir von Bill Bennett im nahegelegenen Goddard Space Flight Center eingeflößt worden waren.

„Nach Vorschrift“ angezogen, trug ich ein verführerisches schwarzes Kleid, das an der einen Hüfte einen mit Rubinen besetzten Schlitz aufwies, und hatte eine rote Haarspange im Haar. „Der Chef hat nach ihr gerufen“, sagte mein Geheimdienst-Begleiter dem Butler, als er mich an der Tür absetzte. Die Lichter waren herunter gedimmt, und die Atmosphäre war förmlich, als der Butler mich durch die ungewöhnlich große Menge der Leute führte. Er ließ meinen Ellbogen frei und dirigierte mich in die Richtung des damaligen Präsidenten Ronald Reagan.

Während ich durch die Menge auf Reagan zuging, sah ich vertraute Gesichter, die ich mit dem Orden der Rose verband.(1) Auf der anderen Seite des Raums lachten Bill und Bob Bennett mit Dick Cheney. Der damalige Gouverneur von Pennsylvania, Dick Thornburgh, war in eine Konversation mit Senator Arlen Specter vertieft. Am äußersten Rand meines erweiterten Gesichtsfeldes sah ich George Bush, wie er mit seiner UN-Vertrauten Madeleine Albright sprach.(2) Im Bewusstsein, dass ich ihn sehen könnte, als ob ich Augen im Rücken hätte, winkte mir Bush subtil zu, ich solle mich zu ihnen gesellen.

(1)Der Orden der Rose war ein Emblem derjenigen, die die Neue Weltordnung vorantrieben. Befehle von der Rose waren Befehle von George Bush.

2 Reagan stellte mir die UN-Botschafterin Madeleine Albright als „meine Mentorin“ bei Jesuiten-Operationen in der Karibik vor. „Madeleine Albright ist eine Heilige“, sagte mir Reagan, und formte dadurch meine Wahrnehmung von ihr. „Die Mutter Teresa der Karibik“.

„Du kennst Madeleine Albright“, begann Bush. Indem er geschickt Ausdrücke benutzte, die in mir durch frühere katholische Jesuiten-Glaubenssätze installiert worden waren, fuhr er fort: „Sie ist die Mutter Oberin aller Schwestern (Sklaven). Sie ist so nahe bei Gott, dass ein Befehl von ihr wie ein Befehl von Ihm ist.“ Albright lächelte, offensichtlich beeindruckt von Bushs „geistreichem“ Spiel mit Programmierungs-Floskeln. „Sie stieg durch mich in die UN auf, um den Friedensprozess der Neuen Weltordnung zu implementieren.“

Albright sagte zu mir: „Ich höre, Sie sind ein Weltklasse-Stück.“ (world/ whirled piece)

„Wer hat Ihnen denn das verraten?“ fragte Bush.

„Larry Flynt, wegen ihrer Zeit in Jamaika“, (3) erklärte sie schnell.

Bush hob seine Hände in scheinbarem Abscheu angesichts der Vorstellung von Sex, der jemandem in einem Alter über Zehn beinhaltete. „Verschonen Sie mich“, sagte er.

„Das ist mein Job“, stellte Albright mit einem nüchternen Lächeln fest. Sie bugsierte mich zur Seite, während sie abschätzig sagte: „Ich sehe Sie dann morgen im OAS Office. (Organization of American States). So, jetzt ziehen Sie ab und gehen spielen.“ Im Wissen darüber, dass ihr unspezifischer Befehl mich unfähig machte, zu entscheiden, wo ich mich buchstäblich hin drehen sollte, schob sie mich zurück in die Richtung von Reagan.

Reagan war in einen dunklen, marine-blauen Anzug mit einer roten Krawatte gekleidet. Seine angesteckte rote Rosenknospe triggerte mich sofort in den Sex-Sklaven-Modus vom Orden der roten Rose. „Na, hallo Kätzchen“, sagte Reagan, und blies mir seinen Cognac-Atem ins Gesicht, während er sich vorbeugte, um meine Hand zu küssen.

(3)

Während ich unter Albrights Leitung (via Bush) in Jamaika war, nutzten die Fotographen von Larry Flynt meine Anwesenheit aus, um vor dem pittoresken Hintergrund der Dunns River Wasserfälle ein paar pornographische Aufnahmen zu machen, die dann im Hustler verwendet wurden.

„Onkel Ronnie ...“, sagte ich, und reagierte sexuell, wie konditioniert. Reagan wandte sich an den Mann neben sich und sagte: „Brian, dies ist einer der weiteren Vorteile der Neuen Weltordnung, über die ich dir schon erzählte. Kätzchen, dies ist Brian Mulroney, der Premierminister von Kanada.“

Die Assoziationen meiner Kindheitserfahrungen mit dem ehemaligen Premier-“Minister“ von Kanada, Pierre Trudeau, machten es wahrscheinlich, dass Mulroney Jesuit war — wie es auch der Modus zeigte, in dem er operierte. Auch er trug eine Rosenknospe, die seine Verwicklung in und sein Engagement für den Orden der Rose anzeigen.

„Es ist mir ein Vergnügen, Sie kennen zu lernen, Sir“, sagte ich, während ich ihm meine Hand entgegenstreckte.

„Das Vergnügen ist ganz meinerseits“, sagte Mulroney und küsstte meine Hand. „Bitte nennen Sie mich Brian.“

„Ja, Sir, Brian“, antwortete ich; mein Gehirn war immer noch durch die NASA Designer-Drogen vernebelt.

Kichernd, aber beharrlich, betonte Mulroney erneut: „Ich bin kein Sir“.

Reagan sprang ein. „Er ist ein Premier-Minister. Das bedeutet, dass er wichtiger ist, als ein normaler Minister, und mit Sicherheit wichtiger als jeder Sir. Brian ist mein Freund.“

„Oh, Brian“, sagte ich, und verstand endlich.

„O'Brien ist der Name ihres Vaters“, klärte Reagan Mulroney auf. „Sie ist irischer Abstammung und wohnt in Michigan.“

Brian wendete sich mir zu: „Ich war hier kürzlich in euren Wäldern — auf einem meiner Lieblings-Zufluchtsorte — auf Mackinac Island.“

„Mackinac Island war ihr Start in das Projekt“, erklärte Reagan, in Begriffen, die denen vertraut waren, die sich mit Operationen in Mind-Control auskannten. Mulroney war sich offensichtlich über meinen mind-kontrollierten Zustand im Klaren und glotzte mich anzüglich an, als ob ich zu kaufen sei. Reagan bemerkte sein Interesse und fuhr fort, in der Funktion eines Zuhälters: „Ich kann dir nur wärmstens empfehlen, sie zusammen mit dem Rest mitzunehmen. Sie ist ein exzellentes Spielzeug für Dich, in jeder Position. Und sicher ist sie auch.“

Ihr Kopf steckt im Äther, und morgen könnte sie dich nicht mehr vom Mann im Mond unterscheiden. Ich gebe dir später die Schlüssel zu ihr."

Indem er fachmännisch die Schlüsselsignale des Ordens der Rose anwandte, sage Mulroney: „Gib mir einfach den Schüssel zu ihrem Herzen, und dann gehört sie mir.“

„Du kennst dich aus in der Welt“, kommentierte Reagan.

„Ich muss ja schließlich auf dem Laufenden bleiben. Das ist die Neue Weltordnung“, sagte Mulroney sachlich.

Als die Wachen mich hinausgeleiteten, hörte ich Reagan zu Mulroney sagen: „Du wirst bald ganz, ganz oben sein“.

Ich wurde von uniformierten kanadischen Bodyguards durchsucht und dann in Richtung einer der vielen Schlafzimmer-Suiten des Weißen Hauses geschickt. Als ich die Tür öffnete, sah ich drei blonde Sex-Sklavinnen, die dabei waren, sich auszuziehen und sich fürs Bett vorzubereiten – eine davon war meine enge Freundin und persönliche Sklavin von Senator Arlen Spector.

Ich rief aufgereggt den Namen meiner Freundin. „Was machst du denn hier?“, fragte ich sie, als wir uns umarmten.

„So klein ist die Welt“, sagte sie, wie immer, wenn wir uns zusammen an irgendwelchen Plätzen wiederfanden, bei Prostitution und/ oder Pornographie. Dieser universelle Begriff wurde oft von denen verwendet, die vertraut waren mit dem Mind-Control-Programm *Kleine, kleine Disney-Welt*.

Ich umarmte meine Freundin erneut. „Mensch, ist das eine kleine Welt. Ich bin so froh, dass du hier bist.“ Ich hatte keine Vorstellung von unserer wirklichen Lage und konnte nicht über den Moment hinaus denken.

„Hölle, Mädels! Ist das eine kleine Welt!“ Mulroney trat ein und stolzierte durch den Raum, warf seinen Mantel auf einen Stuhl und lockerte seine Krawatte. „Seht zu, wie sie kleiner und kleiner wird, während wir mit der Rakete weiter und weiter weg katapultiert werden.“ Er schlüpfte aus seinen Schuhen, den Hosenträgern und seiner Hose, während er weiter seine hypnotischen Metaphern von sich gab. „Wir sausen durch das Meer des schwarzen Raums. Während die Welt kleiner und kleiner und kleiner wird und dann in das schwarze Meer des Raumes sinkt.“

Während er seine Boxer-Shorts auszog, kündigte er an: „Ich brachte euch zu einem bestimmten Zweck hier her ...“, und fuhr fort, sich Zugang zu unserer Sex-Programmierung zu verschaffen.

Im Nachhinein weiß ich, dass es kein Zufall war, dass meine Freundin und ich zusammen gebracht worden waren, um Brian Mulroneys Perversion für mind-kontrollierte Sklaven zu befriedigen. Da wir identisch programmiert waren, arbeiteten wir im Gleichklang. Das zierliche Rote-Rosen-Tattoo auf dem linken Handgelenk meiner Freundin war ein Zeichen für ihre Versklavung an die Neue Weltordnung der Rose, der Mulroney angehörte.

Meine Freundin und ihre junge Tochter wurden ihren Angaben zufolge oftmals zur Prostitution mit Mulroney über die US-kanadische Grenze bei den Niagarafällen transportiert. Der sexuelle Missbrauch ihres geliebten Kindes wurde als Traumatisierungs-Basis benutzt, um Kontrolle über ihren Verstand zu behalten, genauso wie Kellys Missbrauch auch mich traumatisierte. Mulroney hatte früher einmal die Sex-Programmierung meiner Freundin und mir bei den Niagarafällen aufgeschlossen — zusammen mit unseren Töchtern — um seine sanktionierten Perversionen auszuleben, als ob es „business as usual“ sei. Wäre ich imstande gewesen, Ereignisse miteinander zu verknüpfen, dann hätte ich enorme Erleichterung darin gespürt, dass unsere Töchter diesmal nicht gezwungen wurden, an dieser sexuellen Körperverletzung teilzunehmen.

Nachdem die „Mission“ erledigt war, schlüpfte ich in mein Kleid und bereitete mich darauf vor, zu gehen. Mulroney zeigte auf mich und sagte kryptisch: „Ich sehe dich noch. Vielleicht werde ich dich in Mackinac treffen. Kann *sein*, dass wir uns irgendwo in der Zeit treffen werden.“ In drei Sätzen verknüpfte Mulroney fachmännisch den unmittelbaren Moment mit Kindheits-Schlüsseln und den gegenwärtigen mexikanischen NAFTA-Operationen, während er mich außerdem für mein nächstes Treffen mit ihm auf Mackinac Island vorbereitete.

Global Education 2000

Meine programmierte Rolle bei der Durchsetzung von Education 2000, entsprechend den Plänen jener, die die Neue Weltordnung vorantrieben, brachte mich wieder in Kontakt mit dem früheren Gouverneur von Tennessee, Lamar Alexander, und später auch mit dem kanadischen Premierminister Brian Mulroney.

Ich hatte Lamar Alexander 1978 kennengelernt, bei einem satanischen Ritual, zu dem ich in einer reichen Gegend in Nashville, Tennessee, gezwungen worden war. Lamar Alexander hatte die Leitung über dieses sex-orientierte okkulte Ritual. Er hatte den vollen Überblick über meine Mind-Control-Versklavung im Projekt Monarch, und die Wirkung, die seine Aktionen auf meinen Verstand hatten. Es war meine Erfahrung damals und immer wieder während der folgenden Jahre, dass Lamar Alexanders sexuelle Perversion darin bestand, seine Opfer durch orale Erstickung an den Rand des Todes zu bringen.

Im Zuge der Aktionen, Tennessees Bedarf für eine Bildungsreform öffentlich darzustellen, kam ich in Kontakt mit Commissionern, Superintendenten, Bürgermeistern und Lamar Alexander. Lamar Alexander, der der Nachfolger von Bennett in der Funktion von Bushs Secretary of Education wurde, arbeitete eng mit Bill Bennett zusammen, um den Verstand der Massen so zu manipulieren, dass sie Education 2000 als das EINZIGE Mittel einer erzieherischen Reform akzeptierten. Als Ned McWherter ins Amt des Gouverneurs befördert wurde, um bundesstaatliche Projekte durchzuziehen, hielt Lamar Alexander seinen Einfluss auf die bundesstaatliche Politik aufrecht, ebenso seinen Einfluss auf die nationale Politik als Vorsitzender der nationalen Gouverneurs-Vereinigung 1986.

Als 1984 die Gouverneurs-Versammlung näher kam, traf ich mich mit Lamar Alexander im Stockyard Nachtclub, wo er mit seinem Langzeit-Vertrauten und Spießgesellen Richard Fulton, dem Bürgermeister von Nashville, trank. In der Kellerbar dieses ehemaligen, umgebauten Schlachthofs gab es eine

umgestaltete alte „Schuhputz-Kabine“, in der der Begriff eine neue Bedeutung annahm. Ein Schlüssel zu dieser privaten Schuhputz-Kabine konnte beim Schlachthof-Besitzer Buddy Killen von „Eingeweihten“ angefordert werden. Diese Kabine im Kleiderschrank-Format war mit Spiegeln ausgestattet und hatte eine kleine Bank, auf der Lamar Alexander gerne saß, nachdem die Geschäfte abgeschlossen waren. Ich kniete zu seinen Füßen wie befohlen, um oralen Sex zu machen. Programmierte Sex-Sklaven wie ich selbst waren darin trainiert, über lange Zeitspannen ohne Atem auszukommen, und Nutznießer wie Alexander dehnten diese Zeit auf ein Maximum aus.(1)

Bei jener Gelegenheit überschritt Alexander aber offensichtlich das Maximum. Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, meine programmierte Aufgabe abgeschlossen zu haben. Es war schon nach der Sperrstunde, als mein Mind-Control-Halter Alex Houston meinen schlaffen Körper aus der Kabine schleppte, mich wieder auf die Beine stellte und mir befahl, mich aus dem Gebäude hinaus zu bewegen. Buddy Killen öffnete eine schwarze Tür, die einst für die Rinder dagewesen war, und Houston schleppte mich ungesehen aus dem Hinterausgang heraus.

In der Nacht der Versammlung sollte Alex Houstons jüngste Tochter Bonnie mit mir zusammenarbeiten.² Bonnie und ich waren beinahe im selben Alter, und zusammen kleideten wir uns für das Ereignis an. Als Prostituierte war Bonnie mit Lamar Alexander und seinen Perversionen vertraut, aber trotzdem war sie aufgereggt, bei der Aussicht, über Louise Mandrell(3) „alte Freunde“

(1) Ich habe gesehen, wie Mädchen bei dieser Praxis an Erstickung starben, obwohl drei bis fünf Minuten ohne Atem zu holen normal sind.

(2) Obwohl Bonnie zwar nicht im Projekt Monarch groß gezogen worden war, erreicht-ten es Houstons Pädophilie und seine Techniken als Bühnenhypnotiseur dennoch, dass Bonnie nicht imstande war, ihre eigenen Handlungen zu kontrollieren. Bonnie ist eine Multiple mit einer Akte wegen Prostitution (aus der Not heraus) und auf der Suche nach Therapie und Zuwendung.

bei der Versammlung wieder zu sehen. Louise sollte dort als Entertainerin auftreten. Die Kameradschaft zwischen Alex Houston und Irby Mandrell hatte sich während Bob Hopes' U.S.O.-Touren in den 1960ern entwickelt, und sie hielt wegen ihrer gemeinsamen Beteiligung bei der Aufzucht von mind-kontrollierten Sklaven für Byrd über Jahrzehnte.

Bonnie teilte diese Freundschaft mit den Mandrells und freute sich darauf, ihre „Freunde“ in der Band zu treffen.

Ich freute mich auch darauf, mit Louise Mandrell zu reden, aber aus einem ganz anderen Grund. Barbara hatte gerade ihren beinahe tödlichen Autounfall überlebt, und ich machte mir zutiefst Sorgen um ihr Wohlergehen. Die ganzen 1980er hindurch, während er unter dem Deckmantel der Country-Music-Industrie herumreiste, tourte Alex Houston regelmäßig mit Barbara und/ oder Louise Mandrell. Ab und zu trafen Barbara und ich uns „in der Kirche“, der Lord's Chapel von Hendersonville. Diese Kirche war ein Ableger von Billy Roy Moores Lord's Chapel, und der Pastor war sein mind-kontrollierter Sklave Mike Nelson, der ein enger Freund von Barbara wurde.(4) Alex Houston

(3) Irby Mandrell diskutierte mit Houston offen Senator Byrds direkte Verwicklung in die Machenschaften der Regierung in Bezug auf das Projekt Monarch, bei der auch seine inzestuös missbrauchten Töchter eine Rolle spielen. „Babies zu haben kann eine lukrative Art sein, dein Nest auszustatten – dass hat der Byrd mir jedenfalls gesagt.“ Mandrell fuhr fort: „Louise war ein wenig zurückgeblieben, und sie musste erst aus ihrem Kokon herauskommen und ihre Flügel entfalten. Ich erzählte Byrd von der Idee, und er sagte ‚Wenn sie nicht das Talent hat, dann geben wir es ihr. Was ist schließlich eine Band ohne Fiedel?‘ Und eine Fiedel ist sie ja schließlich. Ein weiterer aufsteigender Stern, gestartet in der NASA-Stadt, USA (Huntsville, Alabama).“

(4) Freundschaften zwischen mind-kontrollierten Sklaven sind üblicherweise verboten, und Unterhaltungen werden auf ein Minimum beschränkt, damit keine überkreuz-Auslöser entstehen. Über die Jahre war meine eigene Beziehung zu den Mandrells auf eine ganz oberflächliche Basis beschränkt, wogegen Irby Mandrell Houstons hypnotische Fähigkeiten einsetzte, um während der Touren die Verstandes-Kontrolle über seine Töchter zu behalten.

und ich waren zugegen, als Mike Nelson sein Programm unterbrach und versuchte, mit Barbara Mandrell um sein Leben zu fliehen. Der Pastor wurde aber mit einer Stun-Gun überwältigt und sofort seiner Position enthoben, während Barbara panisch bemüht war, die Fragen zu beantworten, die wegen der beiden aufgekommen waren.

Alex Houston tourte im Jahre 1984 zusammen mit Louise Mandrell, als Louise eine „Vorahnung“ von Barbaras bevorstehendem Ableben hatte – sehr ähnlich, wie Loretta Lynn „hellsichterisch“ die Ermordung ihres Sohnes vorhersagte. Wie beim Mord von Lorettaas Sohn und an dem Country-Music Entertainer Keith Whitley war ich mir durch Alex Houstons direkte Einmischung schon über Barbaras geplanten Unfall bewusst gewesen, bevor er passierte. Diese Traumata wurden auch benutzt, um in meinem Verstand den Glauben zu verankern, dass ich *nirgendwohin laufen und mich nirgendwo verstecken* konnte. Und das Schlimmste war, dass ich nicht daran denken konnte, über das zu sprechen, was ich wusste – aus Gründen meiner eigenen absoluten Mind-Control. Während Barbara zwar ihre Bestrafung physisch überlebte, wurde aber ihre Stimme, wie geplant, zum Schweigen gebracht.

Als Bonnie und ich im Opryland Hotel ankamen, eilten wir in den Ballsaal, wo Louise Mandrell ihren Auftritt hatte. Meine Sorge um Barbara lenkte mich von meiner Verabredung mit Lamar Alexander ab, bis einer von Louises Tänzern, der meine Rolle kannte, mich wieder „zurück in die Spur“ brachte.

„Was machst du hier?“, fragte er. „Du solltest in Rhett Butlers Restaurant sein, und zwar JETZT.“

Ich eilte zum Restaurant, wo Lamar Alexander mit Senator Byrd und mehreren Gouverneuren zu Abend aß. Byrd nahm an diesem Essen teil aus Gründen, die mir nicht bekannt waren, aber ich wusste immerhin, dass er am Abend zuvor in der Opry gefiebert hatte. Byrd unterbrach sich gerade lang genug beim Essen, um meine Gegenwart zu kommentieren: „Wo bist du gewesen?“

„Ich habe kurz drüben in der Show nach Barbara geschaut“, antwortete ich, als Lamar Alexander sich entschuldigte und zu mir herüber kam.

Er legte einen Arm um mich, drehte mich weg vom Tisch, und flüsterte: „Du könntest genau wie sie enden, wenn du dich nicht in das Programm fügst. Du hast Programme auszuführen. Aber jetzt unterbrichst du hier mein Abendessen. Hast du etwas zu trinken?“

„Nein, Sir“, antwortete ich, traumatisiert von der Größenordnung dieser Drohung.

Lamar Alexander instruierte mich, sofort zu gehen, einen Grasshopper an der Bar zu bestellen, und auf weitere Anweisungen zu warten.

Es war für mich eine Routine-Angelegenheit, einen Grasshopper an der Hotelbar von Opryland zu bestellen. Der Eiskrem-“Drink“ wurde speziell angefertigt — immer mit einer hypnotischen Droge darin. Manchmal passierte es, dass die Bedienung die Prozedur nicht kannte, und dann musste immer der Harfenspieler und CIA-Handlanger Lloyd Lindroth eingreifen. Die Droge hatte den selben Effekt wie die, die mir im D.C. NASA-Programmierungs-Center von Bennett gegeben worden war, und sorgte bei mir für roboterhafte Gefügigkeit.

Nachdem die Droge zu wirken begann, instruierte mich Lloyd Lindroth, mich zum Haupt-Ballsaal des Hotels zu begeben, wo Lamar Alexander mich treffen würde. Die äußere Lobby des Ballsaals war mit Gemälden im wandfüllenden Format dekoriert, die sich bis über die gotische Decke erstreckten. Eine lebensgroße Dampfmaschine war auf der entfernten Wand so abgebildet, als ob sie geradewegs auf die große Treppe zugerast käme. Ich hatte die Gemälde zuvor schon oft gesehen, aber sie waren mir noch nie so real erschienen wie in dieser Nacht unter Einfluss der NASA-Droge. Die schweren Doppeltüren in den Ballsaal gaben mir das Gefühl, sehr klein zu sein, als ich mit aller Kraft an ihnen zog, um sie zu öffnen. Innen war der Raum ein Meer von schwarzen Anzügen und Krawatten, und ich war erleichtert, als Lamar Alexander mich zurück nach draußen in die Lobby komplimentierte.

Alexander positionierte mich nahe der Dampflok, als heimlicher Hinweis für Eingeweihte, der anzeigen sollte, dass ich ein trainierter Mind-Control-Sklave war. Mir wurde eine Schachtel mit braunen Umschlägen gegeben, die mit Informationen über Edu-

cation 2000 vollgepackt waren; die sollte ich an die Gouverneure austeilen. Alexander instruierte mich genau darüber, was ich in Verbindung mit der Nachricht zu sagen hätte, die Bennett mir in D.C. einprogrammiert hatte. Dann kehrte er in den Ballsaal zurück, wo er offensichtlich als Zuhälter fungierte.

„Warten Sie auf den Zug?“, fragte ein dickbäuchiger Gouverneur.

„Nein, Sir“, antwortete ich. Dann sagte ich, wie angeordnet: „Aber ich habe ein Informationspaket mit Ihrem Namen drauf. Soll ich es für Sie auf Ihr Zimmer bringen?“

„Oh? Und wie lautet mein Name?“, fragte er.

„Gouverneur“, antwortete ich. In Wirklichkeit gab es keine Namen auf den Umschlägen.

„Wie scharfsinnig“, antwortete er. „Und was haben Sie da für mich?“

„Dieses Paket“, antwortete ich, und überreichte es ihm. „Und alles, was sie sonst noch wünschen, mit besten Grüßen von Lamar Alexander und dem (vorgesehenen) Secretary of Education, Bill Bennett.“

Den Angaben einiger der Männer zufolge hatte Alexander ihnen einen Tipp bezüglich meiner Rolle gegeben. Andere, so wie der damalige Gouverneur von Pennsylvania, Dick Thornburgh, und der Gouverneur von Ohio, Dick Celeste, kannten mich bereits.

„Ich habe ein Informationspaket mit Ihrem Namen darauf ...“, sagte ich, während ich mich nach vorne beugte, um eines aus der Schachtel zu heben.

„Das glaube ich nicht“, unterbrach Gouverneur Blanchard aus Michigan. „Bill (Bennett) würde nicht so tief sinken, um mich auf diese Art zu beleidigen. Ich mache hier das gleiche wie Sie, aber mit einem anderen Ansatz. Die Zahlen, die ich hier zeige, reflektieren den Erfolg der Education 2000 im Schulsystem von Michigan.“

Ich erkannte Gouverneur Blanchard, und war mir sehr darüber im Klaren, dass Michigan der wichtigste Staat war, wenn es um nationale Erziehung ging. „Und weil wir gerade darüber sprechen“, fuhr er fort, „ich glaube, dass ich Ihre Mutter dieser

Tage öfter als Sie sehe, denn sie arbeitet in den Schulen. Ihre kleine Schwester (Kimmy) ist ein sehr gutes Beispiel dafür, was richtige Erziehung bewirken kann. Sie kommt jetzt nach Mackinac, um ihre Fähigkeiten zu erweitern. Ihre ganze Familie ist ein Musterbeispiel dafür, wie gut Education 2000 funktioniert."

Schließlich traf ich mich in Lamar Alexanders Zimmer wieder mit Bonnie, als der Abend zu Ende gegangen war. „Bonnie, wie geht's deiner Schlange?" fragte er. Bonnie hatte eine Boa Constrictor und war vom CIA-Berufsfotografen Jimmy Walker schon mit Dick Floods Schlangen pornographisch gefilmt worden,.

„Großartig!" Bonnie lachte. „Und wie geht's deiner?"

„Ziemlich eingeschnürt", (constricted) antwortete er.

Bonnie öffnete den Reißverschluss seiner Hose, wie sie es angeblich schon einige Male in der Vergangenheit getan hatte, und sagte in lustigem Ton: „Na, dann lass sie frei!"

Lamar Alexander begann, seine Hose auszuziehen. Indem er Projekt Monarch Terminologie benutzte, sagte er zu mir: „Als ich dich zum ersten Mal sah, warst du ein Wurm, mit keinem Hinweis darauf, dass du ein Schmetterling werden würdest."

„Daddy (Alex Houston) sagte, sie sei ein ungeschliffener Diamant", pflichtete Bonnie bei.

„Jetzt glänzt sie". Er drehte sich zu mir und sagte „Ich weiß, du bringst auch Schuhe zum Glänzen, und meine brauchen unbedingt ein wenig Wichsen."

Bonny, auch vertraut mit der Schlachthof-Kabine und Lamar Alexanders Bedeutung, lachte, als er sagte: „Warum nehmt ihr Euch nicht beide einen Fuß?"

Nachdem die Aufgabe ausgeführt war, ging ich wie befohlen ins Zimmer zu Byrd hinüber. Er war im Bad und bereitete sich gerade aufs Zubettgehen vor. „Louise hat sich wegen Barbaras Kollision mit dem Schicksal ein wenig die Federn zerzaust, und ich musste sie erst ein wenig glätten". Er trocknete sich seine teigigen grauen Hände an einem Handtuch ab, drehte sich zu mir und sagte: „Sieht aus, als hättest du deine Flügel heute Nacht ein wenig ausgebreitet."

„Ich bin die ganze Zeit die Treppe rauf und runter gelaufen", sagte ich.

Sehr zu meiner Erleichterung sagte er: „Ich werde mit dir heute nicht mehr herum fiedeln. Ich wollte dir nur noch etwas zum Andenken an mich geben, bye bye.“ Er spaltete mein Gedächtnis mit seiner Stun-Gun ab.

Bald darauf wurden Kelly und ich nach Mackinac Island, Michigan, transportiert, um uns dort mit dem kanadischen Premierminister Brian Mulroney auf dem Anwesen des damaligen Gouverneurs James Blanchard zu treffen.

Sobald wir von der Fähre aus die zeitlose, antiquierte Insel betreten hatten, führte Houston Kelly und mich zu einer Pferdekutsche. Mir fiel auf, dass die kanadischen Flaggen wieder am Grand Hotel aufgezogen waren, aber ich war geistig nicht in der Lage, mir darüber Fragen zu stellen. Kelly saß ruhig neben mir, offensichtlich unter Drogen, während unsere Kutsche uns durch die Wälder zum Grundstück des Gouverneurs fuhr.

Die Gäste im Haus riefen Erinnerungen an die jüngste Gouverneurs-Tagung in Tennessee wach: Gouverneur Blanchard aus Michigan, Gouverneur Dick Celeste aus Ohio, und Gouverneur Dick Thornburgh aus Pennsylvania. Guy VanderJagt und Jerry Ford waren auch anwesend; Mulroney schien der „Ehrengast“ zu sein.

Er streckte seine Hände aus und begrüßte mich: „Ich sagte dir ja, wir würden uns irgendwo in der Zeit treffen! Ich bin durch Zeit, Raum und Entfernung geschlüpft, um heute Abend hier zu sein. Du und ich haben einiges nachzuholen.“

„Ja, Sir. Präsident Reagans Sekretär für globale Erziehung, Bill Bennett, sendet mich, um dieses Informationspaket direkt an Sie abzuliefern.“ Ich musste einen großen braunen Umschlag mit Dokumenten abgeben, ähnlich denen, die ich bei der Gouverneurs-Tagung ausgehändigt hatte.

Blanchard entschuldigte sich. „Das Spiel kenne ich schon“, sagte er, als er sich seinen anderen Gästen zuwandte und mich mit Mulroney stehen ließ.

„Globale Erziehung ist die Zukunft“, rezitierte ich, wie programmiert. „Da die Welt kleiner und kleiner wird durch die ganze Technologie, die den Erdball umspannt, müssen unsere Kinder durch ihre Erziehung auf die Welt vorbereitet werden. Erziehung, so wie sie jetzt ist, rüstet sie kaum mal für ein Leben

im eigenen Hinterhof aus. Wir müssen uns für die Erziehung unserer Kinder engagieren, um der Zukunft und um unserer Hinterlassenschaft willen. Globale Erziehung ist der Weg. Der einzige Weg. Schauen sie sich die Unterlagen an ..." Ich händigte ihm den Umschlag aus. „Werfen Sie einen Blick in die Zukunft!"

Mulroney entkreuzte seine Arme lange genug, um den Umschlag in Empfang zu nehmen, den er beiläufig auf einen Stuhl warf. „Ich bin an den Kindern interessiert, an dem Erbe, das wir ihnen hinterlassen, und wie wir ihre Zukunft formen, in dem wir unsere Geschichte in ihren Tests aufzeichnen."

Indem er Schlüssel des Ordens der Rose benutzte, signalisierte er mir, seine Worte eidetisch zu speichern, damit ich sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder abspielen konnte. „Sage den Mr. Benett(sss)", er zischte und enthüllte damit auf kryptische Art sein Wissen darüber, dass Bill und Bob Bennett miteinander zusammen arbeiteten, indem sie reptilisch-außerirdische Themen verwendeten, „die Implementierung geht voran. Ich bin von Global 2000 schon überzeugt und habe zusätzliche Punkte, die ich ihnen zum Überdenken anheim stellen möchte: Kopfhörer an jedem Computer-Arbeitsplatz, für den Anfang. Die Wirkung verdoppeln mit Zweifach-Lernen. Wir werden mit Lichtgeschwindigkeit nach vorne geschleudert, und die Generationen der Zukunft werden einen weiteren Treibsatz benötigen, um sie auf die erforderliche Geschwindigkeit zu bringen. Eine vereinte globale Anstrengung, die das von Ihnen entwickelte Erziehungspaket als Basis verwendet, wird die Zukunft in eine klare und gegenwärtige Realität befördern."

Nachdem das Geschäft erledigt war, triggerte Mulroney meine Sex-Programmierung und führte mich nach oben zu den Schlafzimmern, wo Kelly schon roboterhaft wartete, in Trance, unter dem Orden der Rose.

Meine Contra-Bution

Die Beziehungen zwischen den USA und Mexiko florierten, was die Erfolge der NAFTA-Grundlagenarbeit anging, während politische Meinungsunterschiede in Bezug auf Nicaragua weiterhin einen kleineren Streitpunkt darstellten. Da der katholische Arm des vatikanischen Jesuiten-Geheimdienstes eng mit den US-Geheimdiensten zusammenarbeitete, um die Neue Weltordnung voranzutreiben, versuchte man, den bereits etablierten Einfluss in Mexiko und Nicaragua dafür zu nutzen, dort eine gemeinsame Grundlage für „diplomatische Beziehungen“ zu schaffen. Meine doppelte Mind-Control-Versklavung durch den CIA und die Jesuiten, die seit meiner Kindheit bestand, und meine früheren „diplomatischen Verbindungen“ in Mexiko zwangen mich in die Rolle einer Überbringerin von Nachrichten und einer Prostituierten für Nicaraguas Daniel Ortega.

Kämpften die nicaraguanischen Freiheitskämpfer von Präsident Reagan wirklich *fair* die Freiheit, oder kämpften sie *gegen* die Freiheit? Meine mind-kontrollierte Existenz machte es mir unmöglich, solche Fragen zu stellen. Dennoch hegte ich für die Contras eine programmierte „Leidenschaft in meiner Brust“, die mittels Folter installiert worden war, als ich, spät im Sommer 1985, für Reagan auf meine „friedenserhaltende Mission“ nach Nicaragua aufbrach.

Ich reiste wie immer mit der Schiffahrtsslinie NCL, um mein zugewiesenes Ziel zu erreichen. Da Nicaragua eigentlich kein Ziel einer offiziellen Reiseroute von NCL darstellte, flog ich vom Yukatan in Mexiko zu einer abgelegenen Landepiste in Managua. In einer kleinen Lichtung auf einem Berggipfel traf ich mich mit dem Kommandanten Daniel Ortega, so wie es vom Vatikan arrangiert worden war.

Ich war saisongemäß in Shorts gekleidet, meine langen Haare zu einem Zopf geflochten. Ortega ließ auch seinerseits durch sein Ornat den eher saloppen Charakter unseres Treffen erkennen. Seine braune Militäruniform wies abgewetzte Stellen auf, und er trug keinerlei Rangabzeichen. Die dunkle, rosafarbene Sonnenbrille, durch die er blickte, hatte offensichtlich seinen

düsteren Blick auf die „noble Sache“ nicht verändern können, die er zu repräsentieren beanspruchte. Ein Mann weniger Worte, der er war, grüßte er mich mit der Order „Kommen Sie mit mir.“ Ich fuhr mit ihm schweigend in einem Jeep die kurze Strecke über die Landepiste zu einem kleinen, aufgeräumten, zweistöckigen Holzhaus.

Als wir vor dem Haus hielten, sagte Ortega in einer traurigen, leisen Stimme: „Ich habe Bedürfnisse wie jeder andere Mann. Aber ich fühle mich wie eine Hure, wenn ich das Angebot Ihres Präsidenten annehme.“

Sein Schlafzimmer war sauber und funktional, und es lagen zahlreiche Waffen darin herum. Ich sah keinerlei Gegenstände, die auf modernen Lebensstandard schließen ließen, aber Ortega schien sich in seiner Umgebung wohl zu fühlen.

Ortegas Benehmen war das eines Mannes, der in Bezug auf Sex länger abstinent gewesen war, als es für Angehörige seiner politischen Klasse normal gewesen wäre. Während er langsam sein Hemd aufknöpfte, bemerkte ich ein katholisches Medaillon mit dem geheimen Jesuiten-Symbol der Wiederauferstehung darauf, ein geläufiges Accessoire unter jesuitischen Spionen. Er saß in einem Korbstuhl, während ich seinem stillen Hinweis folgte, ihn oral zu befriedigen.

Während er eine Zigarette nach der anderen rauchte, saß ich vor ihm auf dem Boden, und lieferte Reagans Nachricht an ihn ab, so wie sie mir einprogrammiert worden war. Ich begann: „Präsident Reagan sendet mich als Botschafterin des Friedens“ (a messenger of peace).

Er unterbrach mich, und betrachtete mich von oben bis unten. „In ein paar Minuten möchte ich davon ein Stück abhaben“ (I'd like to have a piece in a few minutes).

Ich fuhr fort: „Ihr Volk hat im Laufe seiner Existenz viele Härten überstanden. Er (Reagan) möchte Ihnen nur helfen. Das amerikanische Volk möchte Frieden und Freiheit in Ihrem Land sehen. Die Beziehungen zwischen den USA und Mexiko werden jeden Tag enger, und es ist wichtig, dass wir jetzt unseren Konflikt mit Ihnen beheben, damit wir auch unseren eigenen mit der mexikanischen Regierung lösen können. Wir

haben mit der mexikanischen Regierung die Absprache getroffen, dass der Konflikt mit Nicaragua gelöst werden muss, um Ihres Volkes willen, und um Ihrer selbst. Ich bin hier im Rahmen einer Friedensmission, als Repräsentantin der gemeinsamen vatikanischen Grundlage zwischen der mexikanischen und der amerikanischen Regierung, um Sie über unsere friedfertigen Absichten aufzuklären. Die vereinten Anstrengungen der mexikanisch-amerikanisch-katholischen Missionen ist es, den Frieden in Ihrer Region voranzubringen, während wir Ihre Kultur lediglich unterstützen wollen. Die Welt verändert sich rapide in Richtung Weltfrieden, und Nicaragua ist weit hinter dem Lauf der Zeiten zurück – angefangen bei Technologie und Erziehung, bis hin zu Regierungs-Idealen und religiösen Überzeugungen. Papst Johannes Paul betet mit Inbrunst für den Frieden in Ihrer Region und hat seine Streitkräfte mit denen von Präsident Reagan zusammengeschlossen, sowie mit Mexiko und sogar der Sowjetunion, um diesen Frieden sicher zu stellen. Er (der Papst) kennt Ihre Ziele, er kennt Ihre Motive", (ich lehnte mich nach vorne und flüsterte beinahe, beseelt von dem in mir selbst installierten Glauben) „und er kennt Ihre Seele. Wir alle können zusammenarbeiten, um diesen Frieden zu erreichen. Nicaragua, so klein es auch im Vergleich zum Rest der Welt sein mag, ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Vereinigung der Kräfte auf dieser Welt. Es kann nicht länger eine Quelle der Auseinandersetzung und des Streits darstellen. Ihr Volk muss frei sein. Frei, Gott zu dienen, durch seine heilige katholische Kirche. Dies ist der erste und wichtigste Punkt auf Präsident Reagans Agenda, so wie auch auf der des Papstes und des Präsidenten de la Madrid. Eine Neue Weltordnung kommt zur Existenz, sei es mit Ihnen oder ohne Sie; sie ist ein unausweichlicher Prozess, der nicht aufgehalten werden kann. Eine ganze neue Welt voller Frieden erwartet uns alle. Ich kann sehen, dass Sie ein friedliebender Mann sind. Es strahlt von Ihrem Wesen aus. Blut floss in solch heftigen Strömen in Ihrem Land, dass Ihr Volk darin zu ertrinken droht. Zusammen können wir die Wunde versorgen. Und den Strom des Blutes durch den Strom des Geldes ersetzen. Eine Amerikanisierung

kann Ihre Technologien mit großer Geschwindigkeit durch Neue ersetzen. Zum Jahrtausendwechsel wird Ihr Volk auf den Weltmärkten mithalten können. Ihre globale zukünftige Position wurde bereits durch die geographischen Besonderheiten festgelegt. Schwimmen Sie mit dem Strom. Leiten Sie Ihr Volk heraus aus der Armut. Erziehen Sie es in einer Weise, die seiner wahren Bestimmung auf den Weltmärkten entspricht. Befreien Sie es vom Überlebenskampf, der es für so lange Zeit gefangen hielt. Erlauben Sie den Kirchenglocken, wieder zu läuten, mit den guten Nachrichten des Friedens, der Freiheit und des Wohlstands. Sie können all Ihre Zeile für Ihr Land erreichen, wenn wir Ihnen helfen."

Ortega beendete gedankenvoll seine Zigarette und zündete sich eine neue an, als er zuversichtlich antwortete: „Sagen Sie Ihrem Präsidenten, dass ich seine Freiheit gesehen und seine Worte gehört habe, die mir von einem weiteren Beispiel dieser Freiheit zugetragen wurden. Er zeichnet ein wunderbares Bild der Zusammenarbeit. Ein Bild kann auf den Betrachter gelassen wirken, während er es anschaut. Aber ich kann nicht einem Götzenbild huldigen, und das Bild, das er malt, ist nichts anderes als das. Wir haben zu lang und zu hart gekämpft, haben Schweiß und Blut über dieses Land vergossen, in unserer gezielten Anstrengung, die menschlichen Werte aufrecht zu erhalten, die uns von unseren Vorfahren eingepflanzt wurden, die ihre profunde Weisheit durch die ursprünglichen katholischen Missionare erhielten. Diese Werte sind dieselben, wie die, die im Bild des Präsidenten Ronald Reagan portraitiert sind – nur mit dem Unterschied, dass unsere echt sind. Seine haben nur oberflächlichen Wert, wie jedes andere Gemälde. Wenn ich jetzt aufgeben würde, dann würde ich nur eingeraumt werden in dem Bild, das er zeichnet, und an die Wand gehängt werden wie eine Trophäe. Ich werde meine Leute nicht in die Irre leiten, trotz seiner Angebote des Reichtums und der Geltung. Ich bleibe meinen Überzeugungen treu, und wenn er den seinen treu bleibt, dann werden wir uns auf gemeinsamem Boden treffen, und etwas zu diskutieren haben, das Substanz hat. Für jetzt aber sind Worte nur eine Zeitverschwendungen.“

Ortega drückte seine Zigarette aus, und schlug das Bett hinter sich auf. „Ich werde Dich jetzt an einen angenehmen Ort mitnehmen.“ Er nahm eine abgenutzte Opium-Pfeife/ Bong aus seiner Schublade, und reichte mir ein Mundstück. Ich war darauf trainiert, jede Droge zu akzeptieren, die mir angeboten wurde, mit der einzigen, strikt verbotenen Ausnahme von Marihuana. Ich zögerte, bis Ortega mir versicherte, dass es sich um Opium handelte. Als die Droge einsetzte, sagte er: „Das könnte der Weg zum Weltfrieden sein.“ Sex mit Ortega war zumindest frei von Schmerz und Perversion. Anders als die meisten anderen, mit denen ich gezwungen war, „diplomatische Beziehungen“ für die Reagan-Administration zu pflegen, fiel er sofort danach in Schlaf; dies war der Unterschied zwischen Opium und Kokain.

Die Hupe eines Jeeps draußen weckte ihn auf. Während ich mich darauf vorbereitete, zu gehen, sagte er: „Warte.“ Er nahm aus seinem persönlichen Vorrat eine kleine, etwa fünf Zentimeter dicke Kugel aus schwarzem Opium, wickelte sie in Zellophanpapier von seiner Zigarettenpackung, und sagte: „Gib das Eurem Präsidenten, und sage ihm, dass du und ich mehr Frieden in dieser Substanz gefunden haben, als er je auf der Oberfläche seiner ausgemalten Erdkugel zusammenkratzen kann.“ Während er leise hinter mir die Tür schloss, sagte er: „Komm wieder, wenn du mir mehr anzubieten hast.“

Ich wurde sofort darauf mit dem Flugzeug nach Washington, D.C. zurück gebracht, wo meine „Mission“ begonnen hatte. Dieses Mal wurde ich gleich ins Büro von Bush gebracht, wo ich Ortegas Nachricht wörtlich ablieferte. Bush eliminierte den Hauptteil des Dialogs, und instruierte mich, den Rest der Nachricht an Reagan zu überbringen. Da ich nicht imstande war, den Inhalt der Nachricht und die Leute jenseits dessen zu verstehen, was dem „Wissensbedarf“ für meinen begrenzten, verstandes-kontrollierten Zustand entsprach, hatte ich kein Konzept darüber, dass Ortegas Nachricht negative Auswirkungen haben würde. Es wäre mir nie in den Sinn gekommen, dass Ortega sich damit als genau der gleiche Heuchler zu erkennen gegeben hatte, als den er Reagan darstellte, indem er mich als

Prostituierte und Übermittlerin schlechter Nachrichten einsetzte, in dem Wissen, dass ich keinerlei freien Willen hatte, mit dem ich die Nachricht selbst hätte annehmbarer gestalten können. Bushs Veränderung von Ortegas Nachricht goss nur noch mehr Öl ins Feuer, von dem ich nicht einmal wusste, dass es brannte, als ich die Nachricht bei Reagan ablieferte.

Bush war mit Reagan und mir in Reagans sekundären Büro (sekundär zum Oval Office) des Weißen Hauses anwesend, als ich die Nachricht wie befohlen ablieferte: „Daniel Ortega ist ein friedliebender Mann, der dieselben Lösungen wie Sie anstrebt. Aber er trug mir auf, Ihnen zu sagen — (ich grub in meiner Tasche nach dem Opium) — dass er und ich mehr Frieden in dieser Substanz gefunden haben (ich übergab das Opium an Reagan), als Sie jemals auf der Oberfläche des von Ihnen gemalten Erdballs zusammenkratzen werden können.“

Bush lächelte, als Reagans Gesicht von einem Moment auf den anderen tiefrot vor Zorn anlief. Bush reagierte schließlich, schwang sich aus seinem Stuhl, nahm das Opium für sich selbst an sich, und sagte zu Reagan: „Nur die Ruhe. Es gibt noch mehr davon. Sieht so aus, als wäre der einzige Frieden, den sie verbreitet hat, zwischen ihren Beinen gewesen.“ Er ging zur Tür und sagte: „Ich würde mir meine Position noch mal überlegen, wenn ich an deiner Stelle wäre — wenn man bedenkt, womit sie gefüllt ist.“ Bush ließ seinen Blick an der Rückseite meiner Beine bis zu meinen Schuhen hinunter streichen, während er fortfuhr: „Es läuft an beiden Seiten ihrer Beine herunter.“ Offensichtlich würde ich an diesem Tag keinen Sex mit Reagan haben. Ich wurde schnell entschuldigt und zurück nach Mexiko geflogen, wo ich meine NCL-Reise fortsetzte. Nachdem die Erinnerung an diesen Zwischenfall mit hoher Voltzahl abgespalten worden war, glaubte ich damals, dass ich nie fort gewesen sei.

Verquirlte Ansichten(1)

Im Herbst 1985 ging derselbe Teil von mir, der Ortega getroffen hatte, mit dem (von Reagan eingesetzten) CIA-Direktor William „Bill“ Casey durch den schattigen Rosengarten seines Grundstücks auf Long Island. Casey begann, meine Jesuiten-/Vatikan-programmierte Grundpersönlichkeit zu manipulieren, mit der Expertise, die für die gegenwärtigen gemeinsamen Operationen von CIA und Katholiken charakteristisch ist. Casey, den Reagan als einen „Mann mit einer Vision“ bezeichnete, formte mein Jesuiten-/Mind-Control-programmiertes „Verständnis“ der Welt: „Ich habe eine Weltvision,(2) eine Vision des Friedens. Indem wir die eher gewalttätigen Splittergruppen in den Gesellschaften der Welt entfernen und sie durch vertrauenswürdige Führer unter einer Weltregierung ersetzen, mit einer vereinigten Weltkirche, wird die Vereinigung unaufhaltsam sein. Es ist eine wunderbare Vision, und sie kam zu mir durch meine Träume. Gott hat mich bewegt, damit ich die Menschen bewege. Ich habe sie hier bewegt und ich habe sie dort bewegt — jetzt ist es an der Zeit, sie ganz loszuwerden. (I've moved them here and I've moved them there — now it 's time to remove them.)“ Meine Weltvision umfasst den gesamten Globus, und löst alle Spannungen, allen Zwist, das Überbevölkerungsproblem und den Hunger. Meine Vision ist eine Weltvision, und die Kirchen sehen es genauso, wie man daran erkennen kann, dass sie die Sache unterstützen.“(3)

Indem er sich auf meine Mind-Control-Verwicklung bei Operationen in Haiti via NCL bezog, definierte Casey „die Sache“

(1)

Im Original: „Whirled Vision“. Klingt gesprochen wie World Vision = Weltvision.

² World Vision war/ ist eine von Jesuiten kontrollierte Organisation, die die Kirchen unter dem Versprechen, damit den Weltfrieden zu verbreiten, dazu verleitete, ihr Geld zu geben. Was sie aber nicht sagten, war, was mit dem Geld tatsächlich finanziert wurde: Ein Weltfriedensplan unter Mind-Control.

weiterhin. „Deine von Herzen stammende Mission in Haiti hat mir bei meiner Verfolgung der Weltvision geholfen, damit die Leute dort ihren hedonistischen Voodoo-Glauben ablegen und ihre Augen auf Gott und seine göttlichen Wege richten. Sie haben sich dort selbst eine Atmosphäre des Bösen geschaffen, und deswegen wird ihr Land von einer biblischen Plage heimgesucht werden. Der Herr hat mich dazu bewegt, Menschen, die unsere Sache teilen, an die richtige Stelle zu bewegen, und diejenigen zu entfernen, die dem Weg des Friedens im Weg stehen. Aus diesem Grund muss deine Mission in Haiti zu einem Abschluss gebracht werden. Baby Doc, in seiner unermüdlichen Hingabe zur Errettung der von Dämonen Besessenen, kann nicht länger die Last tragen, seine Leute den schrecklichen Tod sterben zu sehen, der ihnen von jenen gebracht wird, die der Hölle geweiht sind. Wir haben keine andere Alternative, als den göttlichen Rat zu befolgen, und ihn vor der Vernichtung zu bewahren. Aus diesem Grund werden wir die Missionare reinschicken (jesuitische Söldner), um die Bevölkerung zu impfen, mit einem Impfstoff, der durch seinen speziellen Aufbau nur diejenigen verschont, die im Herzen gut sind. Alle Versuche, Haiti am finanziellen Tropf zu halten, werden aufhören. Der Tourismus muss gestoppt werden, um der Unschuldigen willen, die dieses geplagte Land besuchen wollen. Trotz unserer Differenzen hat sich Baby Doc mit den Anordnungen des Vatikans abgefunden, zu seinem eigenen Besten in diesem von Dämonen geplagten Land, und jetzt wird er von seinem Posten zurücktreten. Wir schulden es ihm, ihn in Sicherheit zu bringen. Es ist unsere

(3)

Verzerrungen in der Wahrnehmung derjenigen Tugenden, die gute Leute besonders hoch und heilig halten, ist einer der Gründe für die starke Zunahme krimineller Aktivität innerhalb solcher Organisationen wie World Vision. Innerhalb der betroffenen Gruppen solcher Organisationen, der katholischen Kirche und sogar der US-Regierung gibt es Leute, die unter verzerrter Wahrnehmung operieren, die vom CIA als „Need-to-know-Basis“ bezeichnet wird – und diese Leute müssen wissen, dass ihr Verstand, ihre Religion, und/ oder ihre Wahrnehmung absichtlich manipuliert werden.

Pflicht als Amerikaner und Kinder Gottes, den Anweisungen unseres Herrn und Meisters zu gehorchen und die Weltvision voranzutreiben. Es ist deine Pflicht als Amerikanerin und Kind Gottes, das Verständnis darüber zu erwecken, dass Gott gesprochen hat, und dass eine Plage bevorsteht. Baby Doc wird gerade auf die Übergangsphase vorbereitet und wartet auf Worte, die ihm die Richtung weisen. Du wirst ihm diese Worte überbringen."

Mit meinen verzerrten Auffassungen und dem einprogrammierten katholisch-jesuitischen „Verständnis“ wurde ich darauf vorbereitet, „in religiöser Demut“ alles und jedes zu akzeptieren, was mir aufgetragen wurde. Ich glaubte, dass es sich bei der Revolution in Haiti um einen heiligen Krieg handelte, und war nie fähig, zu erkennen, dass es sich nur um einen Testlauf im Kampf um die Gehirne in diesem vierte-Welt-Land handelte.

Die Zuneigung, die ich für die haitianische Bevölkerung fühlte, war mehr als ein religiöses Verständnis für diese Leute, die abwechselnd dem katholischen Wunderglauben(4) und dann wieder dem Voodoo-Zauber opferten. In der Tat erspähte ich unbewusst andere gefolterte Mind-Control-Sklaven in dieser von Menschen erschaffenen Hölle namens Haiti. Auf bewusster Ebene weiß ich jetzt, dass dies teilweise durch die sichtbaren Narben von Stun-Guns/ elektrischen Bullentreibern geschah, und durch das immer gegenwärtige Plastik-Lächeln, das nie zu ihren wie tot erscheinenden Augen durchzudringen schien. Die Kinder klammerten sich an ihre Mütter, die mit aufgerissenen Augen dastanden, während sie ihre Aufgaben in robotherhafter

(4) Da die Katholiken ihre Kräfte mit den Vereinten Nationen zusammengeschlossen hatten, um die Welt durch Mind-Control der Massen zu übernehmen, war der Einfluss der Jesuiten auf Haiti nun komplett. Indem man viel von den Zeremonien beibehielt und eine buchstäbliche Interpretation vom Essen des Leibes und Trinken des Blutes durchsetzte und damit eine spiegelbildliche Umkehrung von Gut und Böse erreichte, wurden der Katholizismus und Voodoo ein- und dasselbe, genauso wie der Katholizismus und die Vereinten Nationen.

Unterwürfigkeit ausübten. Über die Jahre hatte ich diese Charakteristiken auch bei anderen Sklaven schon gesehen, aber niemals hatte ich ein ganzes Land in Trance angetroffen. Mein Mitleid mit den haitianischen Menschen brach bis in den spirituellen Bereich ein, in den Teil von mir, den Mind-Control und religiöse Manipulation nie erreichen können.

Casey und ich waren durch den Garten gegangen, bewacht von mehr bewaffneten Männern als der Präsident. Nicht, dass ich eine Bedrohung darstellte; Ich konnte nicht einmal daran *denken*, mich selbst zu retten. Es war, weil Casey und seine Weltvision eine Bedrohung der Menschheit darstellten. Dafür brauchte man so viele Leibwächter. Die Männer schienen alle Beamte des US-Geheimdienstes zu sein, wenn man nach ihrer Uniform, ihren Waffen und ihren Kopfhörer-Headsets ging. Einer der Leibwächter bewegte seine Hand auffällig zum Ohrhörer und lauschte, als würde er ferngesteuert. Er ging dann brüsk zu Casey herüber, der mir signalisierte, dass ich ihn mit einer Eskorte verlassen solle, die auch sofort an meiner Seite eintraf und dort auf weitere Instruktionen wartete.

„Bringt sie in meine Räume“, sagte Casey ihnen. „Macht ihren Verstand klar. Ich muss etwas installieren.“ Roboterhaft folgte ich meiner Eskorte in Caseys Bibliothek. Der Raum war steril, dunkel und heiß – ganz genau so, wie es in einem Buch beschrieben stand, das mir im Rahmen der *Du-bist-was-du-liest*-Programmierung gegeben worden war. Das produzierte in mir ein Gefühl, als wäre ich in die Novelle *Chamäleon* des Insiders William Diehl hinein gestiegen. Die geistige Verwirrung im Buch, wie in der Realität, setzten sofort ein.

„Es ist warm hier drin“, sage der Agent, und knöpfte meine weiße Bluse auf. „Bill (Casey) mag es so, im Fall dass er (in case he) sich verkühlt und sein Blut kalt wird. Chamäleons (5) sind

(5)Der Begriff Chamäleon wird benutzt, um Spione zu beschreiben, die meisterhaft darin trainiert sind, mit jeder möglichen Umgebung zu verschmelzen, zu jeder Zeit und ohne bemerkt zu werden – genauso wie ein MPD diejenigen spiegelt, mit denen er gerade zusammen ist.

natürliche Kaltblüter. Mach's dir bequem, während ich die Heizung noch ein wenig aufdrehe. Herr Casey möchte keinen Pieps von dir hören, deshalb warne ich dich schon jetzt — sei ruhig." Er triggerte und aktivierte absichtlich den Jesuitenprogrammierten Teil von mir, der an das Schweigegelübde glaubte.⁶ „Die Wände haben Ohren und die Pflanzen haben Augen. Dein Schweigen ist also gleichbedeutend mit Erfolg. Ich werde dich jetzt verlassen, damit du in der Stille nachdenken kannst. Bill wird jede Minute kommen."

Wäre ich des „Nachdenkens“ fähig gewesen, hätte ich die Gültigkeit von Caseys dramatischer Position der „religiösen Obertöne“ in Bezug auf die haitianische Politik hinterfragt. Wie auch bei Reagan, klang Caseys Aufrichtigkeit nicht wirklich echt, wenn man ihn an den Früchten seiner Arbeit beurteilte. Aber ich konnte weder nachdenken noch reflektieren, und ich saß hier in einem aufgeregten Zustand und wartete auf meine Anweisungen: Ich konnte nicht ahnen oder fürchten, was passieren würde, denn zukunftsgerichtetes Denken war nur meinen Kontrolleuren möglich. Hätte ich die Vermischung der Wirklichkeit mit William Diehls Buch bewusst wahrgenommen, dann hätte ich vielleicht auch „hellseherisch“ vorhersagen können, was passieren würde, als Bill Casey hereinkam.

Casey ging hinüber zu seinem dunklen, hochglanzpolierten Holzschreibtisch und öffnete die oberste Schublade. Caseys Schreibtisch war einer der wenigen Einrichtungsgegenstände in dem großen, luftigen Raum. Die dunkle, polierte, rötlichbraune Holztäfelung schien durch das dunkle Mitternachtsblau des Teppichs, der sich leicht an der Wand hoch wölbte, sogar noch dunkler. Schwere, kastanienbraune Samtvorhänge schlossen die Sonne in den Fenstern hinter seinem Schreibtisch weg.

„Ich kann ziemlich klar sehen, dass du das Schweigegelübde abgelegt hast. Erhalte es aufrecht. Erhalte es aufrecht und höre

⁶ Das jesuitische Schweige-Gelübde wurde in mir durch das Ritual zur Bewahrung des Stillschweigens in meiner Kindheit installiert. Jetzt weiß ich, wie so viele andere beim Geheimdienst, dass „Schweigen Tod bedeutet“. Wissen ist unsere EINZIGE Verteidigung gegen Mind-Control.

Verquirlte Ansichten

zsssu. (Lisssten)." Casey zischte, und benutzte dadurch Auslöser, die früher schon angelegt worden waren. Er griff in seine Schublade und entnahm ihr eine 30 cm lange, braune Schachtel, die einen Diamanten auf dem Deckel eingeprägt hatte.

„Ich erhielt eine Schachtel, anonym, wie das von Zeit zu Zeit zu geschehen pflegt“, sagte Casey und hielt sich dabei an den Stil des Buchs. „Die Schachtel hat deinen Namen drauf. Ich erwartete, das übliche aufgespießte Chamäleon darin zu finden, und fand stattdessen eine Waffe.“

Er öffnete die Schachtel vor meinen Augen. Darin lag, in einem Bett aus Baumwolle, ein kunstvoll verzierter Dolch, mit einem Griff aus dem selben Rosenquarz, aus dem auch das Kreuz war, das Byrd mir anlässlich unserer „Hochzeitsnacht“ geschenkt hatte. Mein erstes persönliches Treffen mit Casey versprach sehr leidensreich zu werden, denn ich erkannte Byrds Teilhaberschaft an dem grausigen Ritual.

Ich hörte, tief in Trance, wie Casey sagte: „Ist es ein Messer oder ein Kruzifix? Ich kann es nicht wirklich sagen. Beide symbolisieren das Märtyrerthum, soweit ich weiß. Beachte das Rosenmuster, welches in den Kristall hinein geschnitten wurde. Ich frage mich, wer mir das geschickt haben könnte, um es dir zu geben?“

Sogar unter Mind-Control wusste ich, dass Byrd ihn mit diesem Messer versehen hatte. Meine schlimmsten Befürchtungen wurden bestätigt, als Casey begann, Byrds hypnotische Induktion anzuwenden: „Hinein wie ein Messer, scharf und sauber, werde ich herausschlitzen was ich will.“ Casey schlitzte durch die Vorderseite meines BHs, und enthüllte den Bereich zwischen meinen Brüsten, wo Byrd mich routinemäßig immer mit seinem Taschenmesser hinein geschnitten hatte. Er stach tief in mein Brustbein, bis ich glaubte, ich würde gespalten, und ich spaltete tatsächlich ein weiteres Persönlichkeitsfragment ab, indem ich diesen Vorfall abtrennte. Indem er sein standardisiertes, Jesuiten-basierendes *Unendlichkeits-Programm* benutzte, instruierte und programmierte mich Casey mit Nachrichten, die ich so genau abliefern sollte, als ob mein Leben davon abhinge.

„Du musst zu der Zitadelle gehen und unsere dominikanischen Brüder vor der bevorstehenden Heimsuchung ihrer

Nachbarn auf Haiti warnen. Von der dominikanischen Seite (der haitianischen Insel) wirst du nach Port Au Prince geflogen werden, wo du dich mit Baby Doc (Duvalier) in seinem Palast treffen wirst. Er erwartet bereits deine Nachrichten und weiß, dass meine Worte deine Worte sind, und dass dein Wort das Schweigen ist. Du musst General Cedras sagen, dass seine Anweisungen von der Rose stammen." Casey berührte die weiße Rose an seinem Kragen, und signalisierte mir damit, seine Worte photographisch genau abzuspeichern.

Als er mit der Programmierung der Nachricht in mir fertig war, sagte mir Casey: „So schnell, wie du diese Mission hinter dich bringst, so schnell musst du Haiti auch wieder verlassen, und du wirst nie zurückkehren.“

Casey benutzte unglaublich hohe Voltzahlen, um mein Gedächtnis abzuspalten. Ich erinnere mich daran, dass mir von seiner Stun-Gun übel war und ich mich krank fühlte, als ich seinen Wohnsitz auf Long Island mit der Fähre verließ, programmiert mit Nachrichten an Cedras und Baby Doc.

Haiti war kürzlich von der Reiseroute des NCL gestrichen worden, aber die Seite der dominikanischen Republik auf der Insel blieb für den Tourismus offen. Als Houston und ich das NCL-Schiff in Puerta Plata verließen, gingen wir an einem Transportschiff der World Vision vorbei, das gerade im Dock entladen wurde. Ich erinnere mich, dass eine sanfte Ozean-Brise den Saum meines weißen, hauchdünnen Kleides anhob, als ich mir den Weg durch die entladenen Frachtstücke des World Vision-Frachters zu einem wartenden Automobil bahnte.

Religion und Politik scheinen in der dominikanischen Republik ineinander über zu gehen, wie man an der untrennbar Mischung von katholischen Missionen, alten Forts, Statuen von Christoph Columbus und katholischen Schreinen sehen kann. Als wir an der Bergbahn vorbei fuhren, die Touristen zur rustikalen Zitadelle und dem katholischen Schrein auf der Bergspitze bringt, führte Houston das Buch-Thema *Chamäleon* weiter fort. Indem er auf Cedras und auf den kurzen Eselritt von der Bergahn zur Zitadelle anspielte, der in Diehls Buch beschrieben wird, drohte Houston damit, mich auf den wackeligen Zug zu

setzen, mit den Worten: „Irgendein Esel wird dich da oben auf dem Gipfel dann treffen“.

In einer Gegend, die für verdeckte Aktivitäten reserviert ist, dem Blick der Touristen entzogen, traf ich mich mit General Cedras in seinem Büro in der Zitadelle. Gekleidet in die unheimliche dunkle Kapuzenrobe der Jesuiten, komplettierte Cedras Caseys Chamäleon-Buch-Szenario, als wir durch die altägyptische Architektur seines Büros schritten. Cedras' Aufzug ließ ihn mehr wie einen Kämpfer als einen „Spion“ erscheinen, trotz der kitschigen Mönchs-Verkleidung. Mit der nach hinten herabhängenden Kapuze zogen Cedras' scharfe Gesichtszüge und seine stechenden blauen Augen meine volle Aufmerksamkeit auf sich. Ich hatte ihn schon zuvor, wie befohlen, in einem Kloster in Santo Domingo getroffen,(7) als Haiti noch vom CIA für die *Operation Watchtower* benutzt wurde, um Kokain und Waffen für die Contras aus Cuba zu transportieren.

Als ich jetzt allein mit Cedras war und die richtigen Signale erhielt, begann ich, Caseys Nachricht Wort für Wort wiederzugeben: „Ich habe ein Wort der Warnung aus dem Vatikan, vermittelt durch den ehrwürdigen und treuen William Casey. Er sendet eine Warnung über bevorstehendes Unheil, das eure Nachbarn auf der dunklen Seite in Haiti überkommen wird. Voodoo manifestiert sich auf mysteriöse Weisen, während aber der Weg des Herrn immer klar ist. Das Böse muss um jeden Preis aufgehalten werden. Der Preis wird in menschlichen Opfern zu bezahlen sein, denn eine Seuche wird an Land steigen. Diejenigen, die es mit den Teufeln treiben, werden von der Seuche infiziert werden. Wehe denen, die dem neuen Weltfrieden im Wege stehen. Durch Gottes Plan wird die Neue Weltordnung entstehen, sei es mit oder ohne die Haitianer. Alle amerikanischen Operationen in Haiti werden jetzt in eure Häfen verlegt.

(7)

Byrd hatte mir gesagt, das Cedras „eine strategisch platzierte Schachfigur“ sei, die „vom CIA, den Jesuiten und der U.N. herum geschoben“ würde, um ihre neue Weltordnung voranzutreiben.

Eure Leute (die CIA-UN-gesteuerten Dominikaner) werden in Frieden und Wohlstand leben, während die der dunklen Seite (die Haitianer) im Blut dieses heiligen Krieges ertrinken werden, den sie selbst auf sich gelenkt haben. Schließt schnell eure Grenzen und bewacht sie gut, damit die Haitianer nicht auch euer Land mit der Seuche infizieren. Eine Impfung der Massen soll im Körper maskiert werden, und das Blut wird die Seuche übertragen. Während mehr und mehr Haitianer sich in ihrer letzten Stunde an Gott wenden, wird aber die Kommunion, die sie erhalten, des Satans eigene sein. Mit Gott als ihrem Sündenbock wird eure Insel in dem Sohne (Oder: in der Sonne) bereinigt werden von den Niederträchtigen und Bösen. Ich habe eine Vision gesehen, eine Weltvision, und ich erhielt sie durch Kommunion mit den Alten, denen wir die Schlüssel zum Königreich⁸ gegeben haben, damit sie die Tore der Hölle öffnen. Das heilige Wasser, das dort entsendet wird, trägt die Segnung des Vatikans, und muss auf die Haitianer wie Regen herabgesprüht werden... Unser Gott regiert, und er lässt Ströme von Blut auf die haitianischen Massen regnen, und er regiert wohlwollend über eure Mission. Eure Mission ist klar. Ihr dient der Kommunion und lasst Gott walten. Jene, die dem ‚Leib Christi‘ dienen, stehen unter dem Schutz des Vatikans; diejenigen, die dem Bösen des Voodoo dienen, werden in ihrem eigenen Blute baden. Es ist klar, dass Gott regiert. Lasset die Spiele beginnen."

(8)Die Schlüssel zum Königreich wurden von Bill Bennett in Übereinstimmung mit jesuitischer Programmierung so definiert: „Beim Beginn des Christentums ordneten die Apostel alle Informationen, die sie von Christus erhalten hatten, und bauten daraus die Heilige Katholische Apostolische Kirche. Christus hatte damals eine einzige Weltkirche im Sinne gehabt – die Wahrheit, das Licht und der Weg. Die Geheimnisse wurden im Gewölbe des Bündnisses verborgen, und einer Generation nach der anderen übergeben. Und von einer Generation auf die andere sorgte Christus dafür, dass noch mehr hinzugeschrieben wurde – die Früchte seiner Anstrengung zur Darlegung der Wahrheit. Jetzt sind die Gewölbe zu Archiven geworden – ein unermesslicher Reichtum an Information. Diese Information ist nur einigen Wenigen zugänglich – den Auserwählten, die die Schlüssel zum Königreich bewahren.“

Indem er die kryptische Sprache von Cedras' CIA- und Jesuiten-Operationen verwandte, hatte Casey zahlreiche geheime Kommandos in seine Nachricht eingebettet. Hätte man die in mir gespeicherten Aufzeichnungen versehentlich ausgelöst, hätten die Instruktionen nur wenig Sinn für jemanden ergeben, der nicht auf diese besondere Sprache eingestellt war. Cedras lauschte andächtig, und er verstand voll die ungeheure Bedeutung von Caseys Anweisungen. Ich schloss die Nachricht mit den Worten: „Das heilige Wasser mit den Segnungen des Vatikans wird heute um ein Uhr nachmittags durch die Weltvision World Vision) ankommen. Das Blut wird die Plage übertragen.“(9)

Ich war erleichtert, Cedras' Gegenwart wieder verlassen zu können, ohne seiner perversen und brutalen Sexualität unterworfen zu werden. Diesmal war das ein Job für jemand anderen, denn meine vorprogrammierte Trance würde solange anhalten, bis ich Caseys Nachricht an Baby Doc Duvalier auf der „dunklen Seite“ der „Insel des Sohnes“ (Island in the Son) abgeliefert hatte.

Houston brachte mich zu einem kleinen, von der CIA betriebenen Flughafen am Fuß des Bergs, wo ich ein kleines, weißes Flugzeug bestieg, das mich nach Port Au Prince, Haiti, brachte. Als wir landeten, ging der Pilot mit mir hinüber zu Baby Docs Tonton-Wachen und gab ihnen Anweisung, mich in den Palast zu bringen. Er sprach in schnellem, haitianischem Französisch und hob kurz mein symbolisches Halsband mit dem rosafarbenen Kreuz an, um die Wachen darauf hinzuweisen. Dies stärkte meinen Glauben daran, dass das katholische Emblem mich schützen würde, und die Wachen behandelten mich mit dem

(9) Die Interpretation der letzten Nachricht wird dem Verstand der Massen überlassen, bzw. derjenigen, die noch imstande sind, die Wahrheit zu erkennen. Meine Schlussfolgerungen sind klar, basierend auf Konversationen, die ich nebenbei mit anhörte, und durch meine Erfahrungen als Sklave im Weißen Haus. Obwohl Byrd und Reagan mich unter anderem mit Offiziellen aus AIDS-betroffenen Ländern prostituierten, schützten sich diese immer gegen „die Plage“, wenn sie Sex mit mir hatten.

Respekt, der offensichtlich für identifizierte Jesuiten-Spione reserviert war. Ich wurde in einem weißen Mercedes zum haitianischen Präsidentenpalast gebracht. Baby Docs Palast war dekadent und wirkte angesichts der umgebenden Armut noch mehr fehl am Platz als seine Mercedes-Flotte. Ich stand bewundernd im Foyer und wartete auf den Beginn meines arrangierten Treffens, unfähig, Baby Docs luxuriöse Umgebung in Frage zu stellen, inmitten all der Verzweiflung und Hungersnot, die rundherum war.

Ich hatte mich mit Baby Doc bereits in den frühen 1980ern mehrmals getroffen, in der Rolle einer Projekt-Monarch-Prostituierten. Alle verdeckten US-Operationen in Haiti waren von einem bettlägerigen alten Mann geleitet worden, den man „OP Charlie“ nannte, und der bis zu seinem Tode Mitte der 80er im Hotel El Presidente residierte. Während meiner Dienstzeit als mind-kontrollierte Nachrichtenüberbringerin und Prostituierte in Haiti wurde ich zum Zweck meiner Traumatisierung (und der von anderen) gezwungen, einer Voodoo-Zeremonie beizuwöhnen. Mir wurde befohlen, Oralsex mit Baby Doc zu haben, während sein Mercedes mit dunklen Scheiben langsam an den haitianischen Massen vorbeifuhr, die sich auf dem Weg zum Ritual befanden. Mit diesen früheren haitianischen Missionen im Hintergrund, mit 01' Charlie geschäftehalber und mit Baby Doc zur Prostitution, war mein derzeitiges Treffen mit Baby Doc aus geschäftlichen Gründen dennoch ohne Vorläufer.

„Was bringt Dich denn her?“ Baby Doc schien mir diese Worte auf Englisch entgegenzuspucken. Ich war von drei bewaffneten Leibwächtern in seine Bibliothek geführt worden. „Ich brauche keine katholische Hure.“

Baby Docs englische Sprachkenntnisse waren durch seinen Intellekt eingeschränkt; ein Helfer fungierte als Übersetzer, während ich Caseys Nachricht ablieferte.

„Ich komme im Namen des Friedens. Ich habe eine Botschaft für dich von William Casey, im Auftrag des Vatikan. Der Papst ist in Übereinstimmung mit der US-Politik in Haiti. Er hat eine Vision gesehen, ein Zeichen von Gott. Die Vision ist eine Weltvision, deren Völker sich deinem Volk entgegenstrecken,

mit Barmherzigkeit im Überfluss. Die Güter und Dienstleistungen, die wir anbieten, erfordern lediglich, dass die Menschen von Haiti die Kranken salben, die Hungrigen speisen und die Armen bekleiden, und zwar durch die Diener der Weltvision. Ihre Mission wird die guten Samen von den schlechten trennen, und den Frieden in deiner Region wiederherstellen. Der Frieden, der über dein Land und dein Volk kommen wird, steht kurz bevor, aber nicht bevor die Flüsse sich rot färben mit dem Blut der Bösen. Die Vision ist eine Seuche, und dein Volk wird in den Straßen auf die Knie fallen und um Mitleid flehen, und du wirst nicht hier sein, um es zu hören. Die Zeit ist für dich gekommen, Haiti zu verlassen. Es ist Gottes Wille, dass du vor der Plage fliehst mit dem Segen des Vatikan, um niemals wieder in deine Heimat zurückzukehren. Mache dich noch heute für deinen Exodus bereit, denn auf morgen lastet ein Versprechen des Untergangs. Benutze deine prophetische Weisheit, warne die Massen vor dem herannahenden Unheil, und bewaffne sie mit der Weltvision. Die Vision ist eine des Friedens ¹⁰ für diejenigen, die sich in den Zelten und den Kirchen zu ihrer Errettung sammeln. Dein Schicksal ist klar, und der Vatikan hat den Weg für deinen Abschied bereits freigegeben."

Nachdem ich Caseys Nachricht abgeliefert hatte, brachten mich Baby Docs Tontons zurück zum selben Flugzeug, das ich nur kurze Zeit vorher verlassen hatte. Ich flog schweigend, unfähig, nachzudenken und die Größenordnung der jüngsten Geschehnisse zu erkennen. Ereignisse werden von mind-kontrollierten Sklaven lediglich als erstes oder letztes Mal erlebt. Darauf schienen Caseys Worte, ich würde „Haiti verlassen, um niemals zurück zukehren“ nichts weiter als das übliche Geschäft

¹⁰ Es kann keinen Weltfrieden ohne Seelenfrieden geben, und es gibt keinen Seelenfrieden (Peace of Bind) unter Bind-Control. Haiti, einst ein Prototyp für die Kontrolle der Neuen Weltordnung, ist mittlerweile aufgebraucht und vom CIA und den Jesuiten aufgegeben worden. UN-„Friedenstruppen“ haben ein Zerrbild des Friedens errichtet, indem sie der haitianischen Bevölkerung den Frieden vorenthalten.

für mich zu sein. Als ich über die Berge flog, die Haiti von der dominikanischen Republik trennen, fielen mir die netten Menschen auf, die unter mir im Wasserfall badeten, ihre bunten Kleider auf den Steinen wuschen, und ihre Waren auf primitive Art in Körben auf dem Kopf herumtrugen. Ab und zu lief eine Ziege über das ausgetrocknete Gelände, und die Kinder, mit vom Hunger aufgetriebenen Bäuchen, spielten mit Stöcken und Ranken. Mit meinem kontrollierten Verstand und den verdrehten Auffassungen im Kopf wurde ich durch meine verquirlte Sichtweise (whirled vision) davon abgehalten, als wenn ich durch Ortegas rosa gefärbte Sonnenbrille sähe, die Realität der neuen *Welt-Order* zu sehen.

Auf, auf, zum fröhlichen Jagen

Am 4. Dezember 1986 wurde ich 29 Jahre alt. Üblicherweise wurden Mind-Control-Sklaven mit 30 zum alten Eisen gelegt, „vom *Freedom-Train* gestoßen“; ich aber stritt mit Houston, als er mir sagte, dass meine Peiniger von der Regierung nur noch ein Jahr hätten, um mich „aufzubrauchen“. Ich hatte noch immer kein bewusstes Verständnis dafür, wie die Zeit verging, und glaubte, ich sei erst 24. Unabhängig von dem, was ich glaubte, gaben meine Missbraucher aber ihr Bestes, um mich tatsächlich physisch wie psychisch aufzubrauchen — sogar schon vor Ablauf eines Monats.

Ich war auf einem Routine-Trip in Washington, D.C., der auch mit einschloss, mit Ronald Reagan prostituiert zu werden. „Onkel Ronnies“ Wangen waren vor Aufregung und Cognac gerötet, als er zu mir sagte: „Über Weihnachten nehme ich immer zwei Wochen frei, um zurück nach Kalifornien zu fahren.“ Reagan unterbrach sich, um einen alten Song im Hollywood-Stil zu tanzen: *California here I come ...* Das Weiße Haus war, wie er erklärte, ihm immer einengend vorgekommen, und er schien wirklich aufgeregter über seine bevorstehende Reise zu sein. „Ich freue mich jedes Jahr auf diese Reise, weil ich dann meine alten Freunde wieder sehen kann. Oh, ich arbeite natürlich trotzdem, wenn ich dort bin — die Arbeit des Präsidenten ist niemals getan — aber zumindest bin ich dann dort. Es wird langsam Zeit, dass du mal meine Heimat siehst.“ Dann sagte er, indem er aus dem *Zauberer von Oz* zitierte: „Nirgends ist es so schön wie Zuhause. Und du wirst noch sehen, warum. Sag's noch mal mit mir: Nirgends ist es so schön wie Zuhause. Nirgends ist es so schön wie Zuhause.“ Dann instruierte er mich in kryptischer Oz-Sprache: „Klicke Deine Absätze zusammen. Nirgends ist es so schön wie Zuhause.“

Blau-weißes Licht schien in meinem Gehirn zu explodieren, als ob ich von tödlichem Niederspannungs-Wechselstrom getroffen worden wäre. Reagan „bereitete gerade die Bühne vor“ für eine Verstandesmanipulation, bei der mein Zeitkonzept so durcheinander gebracht werden sollte, dass es mir wie

eine Zeitreise erscheinen würde, wenn er die Programmierung beim bevorstehenden Treffen mit ihm in Bel Air, Kalifornien, reaktivierte.

Das Wohnmobil wurde bis oben hin gepackt, und zwar nicht zuletzt mit Kokain, als Houston, Kelly und ich zu unserer langen Fahrt nach Kalifornien aufbrachen. Houston hatte mehrere „Touristen-Stops“ entlang der Route vorgesehen, die sich als genauso albtraumartig entpuppen sollten wie mein Martyrium in Kalifornien selbst.

In Las Vegas, Nevada, hielt Houston Kelly und mich beschäftigt, indem er uns bei seinem Besuch der jährlichen Zusammenkunft der Country Music Association an Jeden prostituierte, den er kannte und der „Bescheid wusste“. Noch erschöpft davon, von Zimmer zu Zimmer geschickt zu werden, war ich gerade zurück in der Lobby und versuchte buchstäblich, Atem zu holen, als ich Michael Danté sah. Er war in einen teuren, hellgrauen Lederanzug gekleidet und trug eine dunkle Sonnenbrille. Damit sah er eher wie ein Geheimagent als ein Gangster aus, als er sich auf einen Pfosten lehnte und auf mich wartete. „Unsere Liebe“, von der er am Telefon zum Zwecke der Mind-Control-Programmierung gesprochen hatte, war im Moment sicherlich nicht sichtbar. „Du kommst spät“, knurrte er, während er auf seine Uhr sah. Er befahl mich in die Damentoilette, um meine Programmierung zu aktivieren, indem ich mich in den Spiegeln „verlieren“ würde, die dort an allen Wänden angebracht waren. Nachdem meine geistige Einstellung so war, wie er es sich vorstellte, benutzte und dirigierte er mich bei der Produktion von kommerzieller Pornographie. Später tat er dasselbe mit Kelly.

Im Grand Canyon traumatisierte Houston Kelly und mich in Vorbereitung auf die bevorstehenden Ereignisse in Kalifornien. Während wir den Canyon entlang wanderten, versuchte Houston, alle Vorfälle der Reise hinter einer Todes- und Wahnsinns-Programmierung zu verankern, der er uns unterwarf. Als wir für ein Spätnachmittags-Mittagessen im Canyon Rast machten, kollabierte Kelly in einem Schockzustand, unfähig zu essen. Houston war erfreut, weil er dadurch „alles alleine essen konnte“. Und ich musste, wie üblich, eine Nahrungs- und

Wasser-Deprivation erdulden. Ich war so durstig, dass ich an Essen nicht einmal denken konnte. Kellys Zustand verstärkte meinen eigenen, verängstigten Zustand nur noch, und ich tat alles, um Houston davon abzuhalten, sie über den Rand der Felsen zu stoßen, wie er vorgab, es gleich zu tun. Ich trug sie dann über Stunden den ganzen Weg aus dem Canyon heraus, ohne zu pausieren. Ich versuchte mir einzureden, dass ich sie effektiv beschützen könnte. Aber Tatsache war jedenfalls, dass Houston mich körperlich herunterwirtschaftete, um sicherzustellen, dass ich sie bei unserem nächsten Reiseziel nicht beschützen könnte: Lake/ Mount Shasta, Kalifornien.

George Bush war in beiden Erholungsgebieten, Lampe, Missouri und Shasta, Kalifornien, sehr aktiv. So, wie auch in Lampe, war Shastas Deckmantel die Country-Music. Jeder, den ich kannte, sagte mir, dass Merle Haggard die Show am Lake Shasta leitete, um dadurch jegliche Aufmerksamkeit von dem angeblich nahe gelegenen Camp abzulenken. Shasta war das größte verdeckte Mind-Control Sklaven-Camp, von dem ich weiß. Das Camp lag verborgen in den bewaldeten Hügeln, umgrenzt von Militärzaun, und war mit einer enormen Flotte von unbeschrifteten schwarzen Hubschraubern ausgestattet; es gab dort mehr mind-kontrollierte militärische Roboter als ich in ganz Haiti je gesehen hatte. Diese verdeckte militärische Basis funktionierte nach ihren eigenen Regeln, nicht nach denen Amerikas. Mir wurde gesagt, und ich wurde auch Zeugin gleich lautender Gespräche, dass es eine Basis für eine künftige Polizei-Einheit sei, die über den Gesetzen stehe, und die den Zweck habe, für Law-and-Order in der Neuen Weltordnung zu sorgen. Im Zentrum dieses Hochsicherheits-Camps gab es einen weiteren, stark bewachten und mit militärischem Stacheldraht gesicherten Bereich, der als eine Art „Camp David“ für diejenigen diente, die das Land regierten. George Bush und Dick Cheney teilten sich hier ein Büro und betrachteten die umgebenden Waldflächen als ihre persönlichen Jagdgründe, wo sie *das äußerst gefährliche Spiel* spielten. Konversationen zwischen den beiden, die ich mithörte, legten nahe, dass es diese Militär-Polizei im Hintergrund war, mit der sich Dick Cheney seinen Kabinetts-Posten als Verteidigungsminister(1) bei der Bush-Administration verdiente.

Houston blieb im Haggard's, einem Feriendorf am Lake Shasta, während Kelly und ich per Hubschrauber für unser angesetztes Treffen mit Bush und Cheney nach Mount Shasta gebracht wurden. Der Hubschrauberpilot lenkte unsere Aufmerksamkeit auf die militärischen Absperrungen, die die äußere Grenze des Lagers umgaben. Es kam selten vor, dass Piloten mit uns sprachen, aber dieser hier lächelte bösartig, als er uns sagte, wir sollten uns die Grenzen des Gebiets einprägen, denn das würden wir dann beim *äußerst gefährlichen Spiel* noch brauchen.

Sobald wir im Allerheiligsten von Bush und Cheney angekommen waren, fiel mir auf, dass George Bush Junior bei ihnen war. Meiner Erfahrung nach hielt Junior immer zu seinem Vater und hielt ihm den Rücken frei, wann immer Bush durch Drogen nicht einsatzfähig war oder irgendwelche kriminelle Aktionen im Hintergrund benötigte. Es schien, dass Jr. da war, um beiden Zwecken zu dienen, während sein Vater und Cheney ihren Arbeits-Urlaub genossen.

Voll auf Drogen, waren Cheney und Bush jetzt scharf darauf, in ihrem *äußerst gefährlichen Spiel* menschliche Beute zu jagen. Sie begrüßten mich, indem sie mich gleich mit den Regeln des Spiels vertraut machten, und befahlen mir, mich trotz des eisigen Dezember-Winds nackt auszuziehen. Sie wiesen mich in Oz-Geheimsprache an, mich „vor den Löwen und Tigern und Bären“ in Acht zu nehmen. Kellys Leben wurde, wie üblich, zum Spieleinsatz erklärt, was sowohl meine natürlichen als auch die durch Programmierung noch überbetonten Mutterinstinkte wachrief. Tränen liefen mir still über die Wangen, als Bush zu mir sagte: „Wenn wir dich fangen, dann gehört Kelly mir. Also lauf, lauf so schnell du kannst. Und ich werde dich kriegen, und dein kleines Mädchen, einfach weil ich kann, ich kann, ich kann. Und ich werde.“

(1)

Dick Cheney hat keine offizielle Laufbahn im US-Militär vorzuweisen, die seine Position als früherer Defense Secretary unter Präsident George Bush rechtfertigen würde.

Cheney fügte hinzu: „Noch irgendwelche Fragen?“

Ich sagte: „Ich kann ja nirgendwo hin rennen, weil da der Zaun ist. Und über den komme ich nie. Ich habe ihn gesehen.“

Anstatt mich körperlich zu schlagen, wurde Cheney durch meine Empfindung von „nirgendwohin laufen zu können“ zum Lachen gebracht, und er erklärte mir, dass ein Bär irgendwo ein Loch in den Zaun gerissen hätte, und alles, was ich tun müsste, wäre, dieses Loch zu finden. Dann senkte er den Gewehrlauf an meinen Kopf und sagte: „Lasset die Spiele beginnen. Los.“

Ich trug nur meine Tennisschuhe, und rannte durch die Bäume, so schnell und so weit ich nur konnte, was natürlich überhaupt nicht weit war. Bush benützte seinen Jagdhund, den er für die Vogeljagd hatte, um mich aufzuspüren; denselben, den man schon einmal mit mir in einer Tiersex-Szene benutzt hatte, als Teil von einem Vogel-Witz über meinen Besitzer, Robert C. Byrd. Als ich gefangen wurde, hielt Cheney mir sein Gewehr an den Kopf und stand wieder direkt über mir. Er sah aus, als hätte er es warm in seinem Schafsfellmantel. Bush befahl mir, seinen Hund sexuell zu nehmen, während sie zusahen. Dann scheuchten er und Cheney mich zurück zu ihrer Blockhütte.

Ich zog meine Kleider an und saß im Büroraum der Hütte, auf weitere Anweisungen wartend. Ich hatte keine Ahnung, wo Kelly war, bis heute. Bush und Cheney trugen noch immer ihre Jagdkleidung, als die Programmier-Sitzung begann. Bush sagte: „Du und ich werden uns auf *ein äußerst gefährliches Spiel* im diplomatischen Sinn einlassen. Das ist mein Spiel. Du wirst meinen Regeln folgen. Ich werde den deutlichen Vorteil dir gegenüber haben, dass ich dich mit meinem *Auge am Himmel* (Satellit) jagen kann. Ich werde jede Bewegung beobachten, die du machst. Solange du das Spiel nach meinen Regeln spielst und keine Fehler machst, wirst du leben. Ein Fehler, und ich werde dich kriegen, meine Hübsche, und dein kleines Mädchen auch. Du stirbst dann, und Kelly wird mit mir spielen müssen. Ich würde es so eigentlich vorziehen. Dann wird es ihr *äußerst gefährliches Spiel* sein. Die Karten sind also zu meinen Gunsten verteilt, aber na ja, es ist schließlich mein Spiel. Spielst du mit?“

Es gab keine Wahl. Ich antwortete, wie konditioniert: „Ja, Sir! Ich spiele mit.“

Die Parallelen zum äußerst gefährlichen *Spiel*, das gerade in den Wäldern passiert war, waren beabsichtigt, und zielten darauf ab, eine Erinnerung daran „unmöglich“ zu machen, durch crypto-amnestische Verwirrung.

„Gut. Dann lasset die Spiele beginnen. Höre dir deine Anweisung genau an. Du hast keinen Spielraum für Fehler.“ Cheney drehte seine „Spiel-Uhr“, eine Sanduhr, um. Bush fuhr fort: „Dieses Spiel heißt *The King and Eye (Der König und das Auge! Der König und ich)*. Und so läuft es ab: Du wirst stärkere diplomatische Bande zwischen Mexiko, den USA und dem Mittleren Osten etablieren, was Ordnung angeht. Deine Rolle wird einen Gesichtswechsel erforderlich machen, an einem neuen Ort. Ich werde deine Route vorgeben, deine Rolle definieren und deine Fäden in der Hand behalten. Wenn ich an den Fäden ziehe, wirst du meine Worte aussprechen. Für Fehler ist kein Platz.“

Während Bush sprach, lag Cheney halb über dem schlichten Militär-Schreibtisch, in einem offensichtlichen Drogen-Stupor. Er trug immer noch seinen Jagdmantel und -hut, und er zielte vom Tisch aus mit seinem Gewehr auf mich, und drohte: „Auf, auf zum fröhlichen Jagen.“ Bush beendete Cheneys Drohung, indem er sang: „Wir fangen einen Füchslein, sperren es in eine Kiste und vergraben es im Boden.“

Bush sah Cheney an und lachte laut heraus. Ihn so zu sehen, in seinen Jagdkleidern und mit einer großkalibrigen, doppel-läufigen Flinte an seiner Schulter, brachte Bush dazu, ihm zu sagen, er sähe aus wie Elmer Fudd.

Cheney sagte, indem er diese Zeichentrickfigur nachmachte: „Wo ifft daf freche Kaninchen?“

Die Operation *Der König und Ich (The King and Eye)* würde den saudi-arabischen König Fand involvieren und Reagans Nummer-Eins-Sonderbeauftragten Philip Habib, der auf verschlüsselte Weise die Rolle des Weißen Kaninchens aus *Alice im Wunderland* mit Sklaven wie mir spielte. Als Bush daher die beiden als *Elmer Fand und das freche Kaninchen* bezeichnete, lachten er und Cheney Tränen. Da beide sowieso schon von Drogen high waren, hatten sie ganz schöne Schwierigkeiten, noch einigermaßen bei der Sache zu bleiben, bis meine Programmierung abgeschlossen war.

Bush Baby

Es war spät am Abend, als Bush und Cheney damit aufhörten, mich mit verschiedenen Nachrichten zu programmieren, die mit der unmittelbar bevorstehenden Öffnung der mexikanischen Grenze in Juarez für freien (Drogen- und Sklaven-) handel zusammenhingen. Sie brachten mich dann nach unten in die Wohnbereiche des Gebäudes aus Zedern und Redwood-Hölzern, wo Kelly bald darauf dazukam. George Bush Jr. legte mein offensichtlich traumatisiertes und in sich gekehrtes Kind an der Tür ab. Sie machte eine Bemerkung über das äußerst gefährliche Spiel, indem sie mir mit leiser, abgekämpfter und trauriger Stimme sagte: „Mich haben sie genauso gefangen wie dich.“

Im Nachhinein weiß ich nicht, ob sie wirklich gejagt worden war (ich kann nur hoffen, dass nicht). Es verstärkte jedenfalls die Tatsache, dass ich gefangen wurde und daher für alles „verantwortlich“ war, was Kelly von da an passieren würde (während ich das natürlich in Wirklichkeit *nicht* war).

Die Einrichtung im Wohnbereich reflektierte Cheneys primitive, rustikale Western-Vorlieben. Wie in seiner „ultrageheimen“ Pentagon-Baracke war überall Leder. Der Hauptraum war klein, aber erschien durch einen Unendlichkeits-Spiegel an einer Wand größer. Der Raum war so eingerichtet, dass eine Seite die andere symmetrisch spiegelte. Genau in der Mitte, zwischen zwei schwarzen Ledersofas, stand ein Couchtisch, der mit Drogen und allerlei Zubehör übersät war. Bush und Cheney saßen auf farblich dazu passenden Leder-Liegen. Diese waren auf einen großen, gemauerten Kamin hin ausgerichtet, in dem ein Feuer brannte, das den Raum wärmte und beleuchtete.

Heroin, Bushs Lieblingsdroge, gab es hier im Überfluss, und Cheney half ihm dabei, es zu vertilgen. Die große Auswahl an herumliegenden Drogen schien Opium, Kokain und *Wunderland-Oblaten* zu beinhalten (MDMHA-XTC, auch bekannt als Ecstasy). Daran sah ich, dass sie vorhatten, ihren Urlaub anständig zu feiern. Ich hatte Cheney vorher schon sturzbetrunken gesehen, aber

dies war das einzige Mal, dass ich ihn sah, wie er Heroin nahm und es auch mir gab. Auch Kelly wurde unter Drogen gesetzt.

Bush versuchte, Cheney mit der Idee von Kindersex anzustechen, indem er ihm graphische Darstellungen zeigte, wie er Sex mit Kelly hatte. Beide waren durch Drogen und die Vorfreude bereits sexuell erregt. Cheney demonstrierte Bush, warum er keinen Sex mit Kindern wollte, indem er sich gegenüber Kelly entblößte, und sagte: „Komm mal her“. Als sie Cheneys ungewöhnlich großen Penis sah, sprang Kelly vor Schrecken zurück und schrie „Nein!\", was sie beide zum Lachen brachte. Bush bat Cheney um sein Kokain-Spray, als er aufstand, um Kelly ins Schlafzimmer mitzunehmen. Als Cheney eine Bemerkung darüber machte, wie freundlich es von Bush sei, das Spray zur Betäubung zu benutzen, meinte dieser: „Von wegen. Das ist für mich.“ Er beschrieb dann in typischen vulgären Begriffen seinen Erregungszustand und erklärte, er wolle das Kokain auf seinen Penis sprühen, damit er länger durchhalte.

Cheney sagte: „Ich dachte, es wäre für das Kind.“

Bush erklärte: „Wenn sie vor Schmerz quieken, ist das doch schon der halbe Spaß“. Er nahm Kellys Hand und führte sie ins Schlafzimmer.

Cheney sagte mir, dass ich „in der Hölle schmoren“ würde, weil ich „verantwortlich“ sei für Bushs Angriff auf Kelly, da ich mich beim *äußerst gefährlichen Spiel* habe fangen lassen. Er verbrannte meinen inneren Oberschenkel mit einem Feuerhaken, und drohte damit, Kelly ins Feuer zu werfen. Die Beschreibung, sie zu verbrennen, steigerte er dann auch noch hypnotisch, um mich tief zu traumatisieren. Als er dann brutal sexuell über mich herfiel, hörte ich Kellys Winseln aus dem Schlafzimmer. Als sie begann, lauter zu schreien, drehte Cheney einfach die klassische Musik lauter auf, um ihre Hilfeschreie abzudämpfen.

Um vier Uhr morgens kamen, wie angeordnet, Bush Jr. und sein Hubschrauberpilot, um Kelly und mich abzuholen. Wir wurden zurück in die Lake-Shasta-Gegend geflogen, wo Houston und das Wohnmobil auf uns warteten. Bushs Attacke auf Kelly erwies sich als verheerende Erfahrung für meinen Verstand und für Kellys Körper. Sie benötigte unbedingt medizinische

Hilfe und war unfähig, sich auch nur irgendwie zu bewegen. Houston drohte damit, das Wohnmobil in der Yosemite-Gegend anzuhalten, und mich von einer hohen Klippe zu werfen, wenn ich mich nicht beruhigen würde. Seine Drohungen und Kommandos konnten meine Hysterie aber nicht kontrollieren, denn zu viele seiner Kontroll-Programmierungen waren mittlerweile bei mir wirkungslos geworden. In der Furcht, seine beiden „Geldmacher“ zu verlieren, erlaubte mir Houston, Kellys Arzt anzurufen und damit zu beginnen, ihr Medikamente zu geben. Für mich arrangierte er jemanden, der mir dabei behilflich sein sollte, meine Sachen zu packen, um mich für den Hauptzweck meiner Reise nach Kalifornien vorzubereiten, nämlich das Treffen mit dem mexikanischen Präsidenten Miguel de la Madrid, und die Pläne zur Öffnung der Juarez-Grenze zum Abschluss zu bringen.

Befehle der Neuen Weltordnung

Es war „keine Zeit zu verlieren“, um mich wieder in einen ordentlichen Funktionsmodus zurückzuversetzen. Ich wusste, dass ich Arbeit zu tun hatte. Obwohl ich bis zu meinem 30. Geburtstag „aufgebraucht“ werden sollte, glaube ich nicht, dass es Bushs und Cheneys Absicht war, dies vorschnell zu tun. Offensichtlich war es ihre Inkompetenz, verursacht durch übermäßigen Drogengenuss und darauf folgenden Missbrauch von Kelly in meiner Gegenwart, die Teile meiner Programmierungen zerstörten, welche um das Thema Mutterschaft herum basierten. Trotz ihrer „Entschuldigungen“ fuhr uns Houston nach San Francisco, Kalifornien, wo der Gründer des Temple of Set (Satan), der US-Army Lt. Col. Aquino, ein paar „Reparaturen“ vornahm.

Ich wurde nicht in ein Krankenhaus oder eine psychiatrische Anstalt gebracht, sondern in ein Laboratorium für Körper-/ Geist-Forschung/ -Entwicklung in Presidio, das der US-Armee gehörte. Es gibt viele solcher Anlagen überall im Land; sie sind in verschiedenen CIA-Einrichtungen beim Militär und bei der NASA untergebracht, und man testet, entwickelt und modifiziert dort hypermodernes Regierungswissen. Diejenigen, die ich traf, die Expertenwissen über die wissenschaftlichen Mechanismen des Gehirns und des Verstandes besaßen, setzten ihre geheimen Kenntnisse dazu ein, andere zu manipulieren oder kontrollieren. Das einzige, das Mark Phillips, Byrd und Aquino gemeinsam hatten, war ihr Glaube daran, dass „Geheimwissen mit Macht gleichzusetzen ist“(1)

(1)

Mark Phillips erklärte mir, dass ihre Macht zum Verschwinden gebracht werden könnte, wenn man ihre „Geheimnisse“ aufdeckt. „Das Gute setzt sich immer durch positive Anwendung fort, wogegen die bösen Jungs immer dadurch behindert und verlangsamt werden, dass sie ihre kriminellen Machenschaften mit Vertuschungen verschleiern müssen, und die dann wiederum mit weiteren Lügen. Dies bringt unausweichlich die Wahrheit ans Tageslicht“, sagte Mark.

Befehle der Neuen Weltordnung

Byrd erklärte mir, dass die Kräfte der Neuen Weltordnung „gestärkt“ würden, indem man dem Berufsfeld für psychische Gesundheit und seiner organisierten Lobby, der American Psychiatric Association (APA), nur teilweisen Zugang bzw. absichtlich falsche Informationen über Behandlungsmethoden gab, die in Zusammenhang mit durch Mind-Control erzeugten dissoziativen Störungen stehen! Die Verbrecher glaubten, dass ein Zurückhalten der Information und die Verbreitung bewusster Fehlinformation ihnen Kontrolle über ihre Geheimnisse und dadurch auch über die Menschheit erlaube. Dies könnte sich als korrekt herausstellen, falls niemand auf die Informationen in diesem Buch reagieren will oder kann.

Ich weiß nicht, ob dies beabsichtigt war oder nicht, jedenfalls hörte ich eine Unterhaltung mit, in der es um Tod und den Verstand ging. Sie fand statt zwischen Aquino und einem Labor-Assistenten, während ich auf einem kalten Metalltisch in tiefem, hypnotischen Zustand lag. Aquino sagte, dass ich zahlreiche Male nahe an den Tod herangekommen sei, was meine Fähigkeit steigere, „andere (Verstandes-)Dimensionen auf dem Weg zum Tod zu besuchen“. Ich hatte schon früher Aquino ausführlich über solche Konzepte reden gehört, als ob er versuchen wollte, sich selbst von der Wahrheit der Theorie über interdimensionale Zeitreisen zu überzeugen. „Ob nun im Prinzip oder in der Theorie, die Resultate sind die gleichen“, behauptete er. „Das Konzept von Zeit ist in sich selbst schon abstrakt.“ Hypnotisches Gerede über Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft versetzte meinen Verstand in Rotation, und zusammen mit spiegelbildlichen Welt-Konzepten aus *Alice im Wunderland*/NASA, entstand in mir eine Illusion zeitloser Dimensionen. Ich weiß jetzt, dass die einzigen „Dimensionen“, die ich erlebte, ausgefeilte irdische Abspaltungen von realen Ereignissen waren, gestaltet von irdischen Kriminellen, und mit Sicherheit nicht durch Außerirdische, Satan, oder Dämonen.

Indem er mich vom Tisch in eine raffinierte Kiste zwang, schaltete Aquino meinen Verstand auf eine andere Ebene meines Gehirns um und behauptete, er habe mich durch die „Tür des Todes“ in eine andere Dimension gebracht. Dies wurde erreicht, indem man mich einer sensorischen Deprivation aus-

setzte, zusammen mit hypnotischer und harmonischer Umprogrammierung. Die anscheinend sargähnliche Struktur wurde von meinem Verstand als ein Krematorium interpretiert, in dem ich das Gefühl zunehmender Hitze verspürte, während ich in hypnotischer Suggestion „langsam verbrannte“. Dann zog Aquino mich „durch die Tür des Todes“ und in eine andere Dimension „der Zeitlosigkeit“. Teile meiner Programmierung wurden „rekreiert für die spätere Rekreation der Weltführer“, also für den US-Präsidenten Reagan, den mexikanischen Präsidenten de la Madrid, und den saudiarabischen König Fand.

In meiner nächsten bewussten Erinnerung waren Houston, Kelly und ich in Hollywood, wo Houston vorgab, dass das Wohnmobil „eine Panne“ hätte – ein allzu oft benutzter Versuch, mein Gedächtnis zu verwirren. Er sandte mich die Straße hinunter zu einer Telefonzelle, um Michael Danté anzurufen, der gleich in der Nähe, in Beverly Hills, lebte. Danté erwartete Kelly und mich bereits, denn Kelly und ich sollten ein paar Tage lang bei ihm wohnen; das hatte unser Halter Alex Houston schon vorab arrangiert. Kelly und ich warteten, wie befohlen, in der Telefonzelle, bis Danté ankam, um uns in seinem mitternachtsblauen Ferrari abzuholen. Sobald ich mich hingesetzt hatte, sagte Danté: „Ich habe hier etwas für dich, Baby. Gib mir deinen Arm.“ Heroin war ein geläufiges Laster, das er mit Bush teilte, und er bereitete mir vor Kelly einen Schuss mit der Droge zu.

Später an diesem Abend, in seinem Haus, sagte mir Danté, dass er sich weigere, „beschädigte Sachen zu bearbeiten“, und dass er nicht, wie geplant, mein nächster Halter sein wolle. Nicht nur sei ich „nicht fit, um mit ihm zu leben“, sondern ich sei „unfit, überhaupt zu leben“. Ich bin nicht sicher, was er mit diesen Drohungen erreichen wollte, aber ich weiß jetzt im Rückblick, dass dies jedenfalls nicht seine Entscheidung war. Außerdem hatte ich eine Existenz mit ihm und seiner angeblichen „Liebe“ zu mir sowieso nie als „Zukunft“ wahrgenommen. Stattdessen sagte er, er würde sich dem ursprünglichen Plan anschließen, zumindest solange, bis er „Kelly erworben“ habe.

Am nächsten Tag, Stunden, bevor ich mich mit de la Madrid treffen sollte, waren Tommy LaSorda, der Team-Manager der *L.A. Dodgers*, sowie George Bush Junior und der Star-Torjä-

ger von Juniors Texas-Rangern, Nolan Ryan (der übrigens auch Bankier ist), bei Danté anwesend. Sie arbeiteten die Details für ein Geldwäsche-Geschäft und verschiedene Bank-Transaktionen aus, im Zuge der kurz bevorstehenden Öffnung der Juarez-Grenze für Kokain, Heroin, und Routen der weißen Sklaverei. Alle drei waren in der Stadt, weil sie an verschiedenen Treffen und Partys von Reagan teilnahmen, der innerhalb der nächsten Tage auch ankommen sollte. Und alle drei schienen sich über meine mind-kontrollierte Rolle als Reagans Präsidenten-Modell und Sex-Sklavin im Klaren zu sein.

Danté sammelte die notwendigen Kleidungstücke und Accessoires für das Abend-Rendezvous mit de la Madrid zusammen. LaSorda, Nolan Ryan und Jr. standen in der Eingangshalle von Dantés Haus und versuchten meinen „Baseball-Verstandescomputer“ zu aktivieren, ein Persönlichkeitsfragment von mir, das unbeabsichtigt erweise durch Bushs und Cheneys Traumatisierungen in Shasta beschädigt worden war. Danté sagte ihnen: „Sie weiß mehr über Baseball, als du und Tommy (LaSorda) zusammen. Probiert's aus, und fragt sie irgendwas. Irgendwas.“

Sehr zu LaSordas Amusement frage Nolan Ryan: „Wie oft berührt Fernando Valenzuela (der Pitcher bei den Dodgers) seine Mütze, wenn er einen Screw Ball schlägt?“ Ich konnte nicht antworten, obwohl ich einst mehr statistische Daten dazu gespeichert hatte, als jemals gedruckt werden würden.

Jr. brüllte: „Hey, Danté. Was ist los mit dem Baseball-Computer, hey? Sollen wir noch extra 'ne Zauberformel aufsagen?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Dant. „Könnten die Drogen sein. Ihr Sex funktioniert jedenfalls prächtig. Versuch's ruhig mal.“

Jr. lehnte dankend ab, und sagte: „Nö, danke. Der Baseball-Computer ist schon beschissen genug. Hör mal, wir sehen uns später.“

Jr. hatte noch nie irgendein sexuelles Interesse an mir gezeigt. Genau wie sein Vater hatte er nur sexuelles Interesse an Kelly, die den größten Teil des Tages mit ihm weg gewesen war. Während er sich umdrehte, kraulte er mich am Kinn und sagte kryptisch: „Viel Spaß heute abend.“

LaSorda, der damals noch nicht auf seiner von Ultra-Slim-Fast gesponserten Diät war, sagte: „A propos, meine Eier könnten auch ein wenig Aufmerksamkeit gebrauchen.“ Er öffnete seine Hose.

Danté sagte zu mir: „Wir müssen uns anziehen. Drei Minuten.“ „Drei Minuten“ war ein Auslöser für mich, um einen speziellen oralen Sex-Akt auszuführen. Ich kniete mich auf den Boden und drückte LaSordas enormen Bauch nach oben, indem ich ihn mir auf den Kopf legte, und griff wie angeordnet nach seinem Penis. Dantés zwei dänische Doggen kamen herein, als Jr. und Nolan Ryan gingen. Ich war früher an diesem Tag schon dazu gezwungen worden, mit diesen beiden sex-trainierten Hunden an einem Tier-Porno mitzuwirken, und ich musste sie immer wieder abwehren, während ich es LaSorda sexuell besorgte, bevor ich mich für „den Ball“ fertig machte.

Hotel California

Danté warf mir ein kurzes, rotes, verführerisches Kleid hin, mit Strapsen und einem Paar „Glas-Slippern“, die ich beim „Aschenputtel-Ball“ tragen sollte. Die Schuhe waren, genau wie die Oz-Rubin-Slipper und Philip Habibs „magische Kugelblitz“-Schuhe, dafür da, mich in das Persönlichkeitsfragment zu transformieren, das extra für das Ereignis vorprogrammiert worden war.

Danté eskortierte mich zum Ball/ der Party, wo ich dann den mexikanischen Präsidenten de la Madrid treffen sollte. Danté hatte schon immer mit seiner „zweiten Heimat in Malibu“ angegeben, seit ich ihn kennen gelernt hatte, und der Ort war die personifizierte Opulenz. Ich weiß zwar nicht, wem „sein“ zweites Zuhause in Malibu, Kalifornien in Wirklichkeit gehörte, aber Reagans Einfluss war in der Einrichtung spürbar vorhanden. Von vorne gesehen machte die weiße Stuckfassade des Hauses den Eindruck eines zweistöckigen Gebäudes. Der Ausblick von der Rückseite enthüllte eine abgelegene Pazifikbucht, während das Haus selbst auf dieser Seite über drei Stockwerke ging, die in den Felsen hinein gebaut worden waren. Durch die Außenverkleidungen aus Rauchglas, durch die man in die Zimmer sah, zeigte sich ein patriotisches Bild der Raumgestaltung mit üppigen Teppichen in Rot, Weiß und Blau. Alle Ebenen hatten eine beige-weiße Inneneinrichtung, dekoriert in Gold und Kristall. Ein enormer Kronleuchter hing von der kathedralenartigen Decke und beleuchtete alle drei Ebenen gleichzeitig von der großen Halle aus, die über die ganze Bay hinaussah.

Mir wurde gesagt, dass Onkel Ronnie (Reagan) am nächsten Tag ankäme. Es sei meine „patriotische Pflicht“, an de la Madrids Willkommensfeier teilzunehmen, und „ihm jeden Widerstand zu nehmen, den er vielleicht hegen könne“, damit Reagans Geschäftstreffen dann „glatt verlaufen“ würde. Dies war nicht das erste Mal, das ich diese Entschuldigung für die Tatsache hörte, dass man mich politisch prostituierte, und es sollte auch nicht das letzte Mal sein. In Wirklichkeit sollte ich die anfängliche schmutzige Arbeit machen, Nachrichten überbringen, und de

la Madrid dazu ermutigen, Drogen und Party im Überfluss zu genießen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Mexiko waren bereits stark, aber diese Phase der Operation erforderte totalen Einsatz von Seiten de la Madrids.

Danté und ich warteten am oberen Ende der Treppe, als de la Madrid, begleitet von zwei Leibwächtern, zur roten Ebene des Hauses hochstieg. Ich begrüßte de la Madrid mit: „Willkommen in den USA“ und (verführerisch): „Willkommen im Hotel California.“ Sein kehliges Lachen zeigte an, dass er die Anspielung auf den Song der Eagles verstanden hatte, in dem gesagt wird: *Du kannst jeder Zeit auschecken, aber du kannst nie abreisen.* Für de la Madrid bestätigte dies die Dauerhaftigkeit seiner Verwicklung in kriminelle, verdeckte Operationen, bei denen er Mittäter war. Erpressung wurde offen angedeutet, um sicher zu stellen, dass jeder kriminelle Teilnehmer verstand, dass wenn einer von ihnen fiele, alle fallen würden. Diese Mafia-Methode, jeweils über den anderen gesammelten Dreck aufzubewahren, war anscheinend der einzige Weg, mit dem diese Kriminellen, die gerade dabei waren, die Neue Weltordnung einzuführen, sich gegenseitig „aufrichtig“ hielten.

De la Madrid und ich gingen in ein nahegelegenes Schlafzimmer, gefolgt von Danté und den Leibwächtern. Danté aktivierte dann die programmierte Nachricht, die mir im Shasta-Resort von Bush an de la Madrid eingeimpft worden war. Ich rezitierte: „Bitte, Sir, ich habe eine Nachricht an Sie vom Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten abzuliefern. Willkommen in unserer Gegend. Wie Sie wissen, haben Salinas und ich bereits die Details für eine Umsetzung unseres Plans ausgearbeitet, die Juarez-Grenze morgen zu öffnen. In Vorbereitung und zur Feier dieser Errungenschaft wird diese kleine Party heute Nacht Sie von Angesicht zu Angesicht mit ein paar unserer Vertrauten zusammenbringen, die ein integraler Teil dieses Unternehmens sind, und Ihnen die Möglichkeit geben, sich aus erster Hand von der Freundschaft und Ehrwürdigkeit der (regierungs-involvierten Mafioso-) Familienmitglieder zu überzeugen. Ich bedaure, dass ich selbst nicht persönlich anwesend sein konnte, um Sie zu begrüßen, aber Ron (Reagan) kann Ih-

nen all die Details unserer Organisation besser zeigen als ich. Die Transaktions-Nummern wurden festgehalten und stehen für ihre persönlichen Querverweise zur Verfügung, sowie zur Aufrechterhaltung der Integrität der involvierten Mitspieler auf ihrer Seite der Juarez-Grenze. Ihre Mitarbeit heute sichert Ihnen einen höheren ökonomischen Lebensstandard für Ihr Volk, verbesserte Beziehungen mit den USA, die Zuwanderung amerikanischer Industrie, und eine Position hohen Ansehens in der Neuen Weltordnung. Mit Ihrem Siegel der Zustimmung können wir den Konflikt an der Juarez-Grenze lösen und den Weg für zukünftigen Wohlstand in Mexiko ebnen. Bis dahin, bleiben Sie entspannt, und genießen Sie Ihren Aufenthalt."

Einer von de la Madrids Leibwächtern blätterte gerade Akten aus einer Unterlagenmappe durch, und er sagte Danté, er hätte gerne die Transaktions-Nummern der Bank. Danté schaltete mich auf Du-bist-was-du-liest-Kassenbuch-Programmierung, und ich übergab die Nummern für die Grenzwachen an de la Madrid, wie angeordnet. Eine Art Computer wurde benutzt, um die Nummern zu berechnen und zu bestätigen. Im Bewusstsein, dass das Treffen durch eine von Dantés „verborgenen“ High-Tech-Kameras aufgezeichnet wurde, hielt de la Madrid eine in Papier gewickelte Kugel mexikanisches Heroin in die Luft. Er wandte sich direkt in Richtung der Kamera, und sagte: „Ein Zeichen der Anerkennung, Mr. Bush. Etwas für Ihre private Sammlung. Das feinste Heroin, das es gibt. Viel Spaß.“

Danté lief durch den Raum und sagte: „Ich werde das an mich nehmen und persönlich dafür sorgen, dass er es bekommt.“

„Da bin ich ganz sicher“, lachte de la Madrid. Dann steckte er alle Papiere außer einem zurück in die Aktentasche. Mir wurde gesagt, ich solle das aufwendig verzierte mexikanische Präsidenten-Siegel der Zustimmung bestimmten, vorher ausgewählten Wachen an der Juarez-Grenze zeigen, als einen Beweis für de la Madrids Verpflichtung, und es dann direkt an Bush übergeben, für dessen Akten über das zukünftige NAFTA-Übereinkommen.

Darauf vorbereitet, de la Madrid eine modifizierte *praktische Mind-Control-Demonstration* zu präsentieren, sagte Danté: „Sie

haben ja bestimmt schon von Brieftauben gehört. Sie haben sie auch schon in einem Modus erlebt, in dem sie Programmierungen akzeptiert. Jetzt werde ich Ihnen ein paar ihrer sexuellen Betriebszustände zeigen."

„Das wird nicht nötig sein“, erwiderte ihm de la Madrid. „Ich habe schon eine Handvoll Zugangsschlüssel erhalten, die ich gerne selber einsetzen würde, inklusive welchen zur Auslöschung aller Gedächtnisinhalte. Nicht, dass es mir etwas ausmachen würde, aufgezeichnet zu werden (er machte eine Geste zur Kamera hin), aber es wurde mir dennoch so aufgetragen.“ Danté schien nicht zu wissen, dass dies nicht das erste Mal war, dass ich an den mexikanischen Präsidenten prostituiert wurde.

„Sie kann ein Pferd gut reiten“, sage Danté, und bezog sich dabei auf die seltene Praxis, Heroin einzusetzen, um mein Gedächtnis über dieses Ereignis zu blockieren, und außerdem auf einen von Reagan inspirierten Sex-Akt. Danté stach eine Nadel in meinen Arm. „Darf ich einen Ritt für Sie empfehlen?“

„Ich bin sowieso schon auf einem drauf, und den würde ich auch gerne so belassen“, antwortete de la Madrid, und bezog sich auf seinen Kokain-Gebrauch und seine laufende Nase. Danté legte ein paar generöse Linien der weißen Drogen auf einen schwarzen Spiegel. Er strich mir unter das Kinn, und triggerte damit Reagans Sex-Kätzchen Persönlichkeit, nahm Bushs Heroin, und komplimentierte die beiden Leibwächter zur Tür hinaus.

De la Madrid, im vollen Bewusstsein meiner Pornographie-Bekanntheit, sagte: „Du magst Kameras, was? Lass uns ihnen was zeigen, was sie aufnehmen können.“ Er schnupfte zwei weitere Linien Koks, zog sich aus und aktivierte weiter meine Sex-Programmierung, mit den wörtlichen und körperlichen Schlüsseln und Auslösern, die Reagan ihm vorher gegeben hatte. An einem Punkt kommentierte er enthusiastisch: „Wenn es nach mir geht, wird das Freihandels-Abkommen auch ein paar Top-of-the-Line- (er schnupfte eine weitere Linie Koks zur Betonung) -Models beinhalten, die (vaginal) so geschnitten sind wie du, und so trainiert.“ De la Madrid war von meiner vagi-

nalen Verstümmelung schon immer obsessiv fasziniert gewesen. Er war pervers erregt über die Aussicht des Freihandels-Abkommens an der *Juarez-Grenze* mit seinem Joint-Venture in Bezug auf Drogen-Deals und Mind-Control-Sklaven. Er wiederholte seinen Wunsch am nächsten Tag, während eines Treffens mit Reagan.

„Freihandel“ für Drogen und Sklaven an der Juarez-Grenze

Am nächsten Tag fuhr mich Danté zu einem Anwesen, hoch oben auf einem Hügel in Bel Aire, wo gerade eine andere Party stattfand. Als ich mich zu denen gesellte, die sich auf dem manikürten Rasen versammelt hatten, erkannte ich viele derselben Mafia-Leute, die auch auf dem Malibu-Anwesen gewesen waren, auch bekannt als *Hotel California*. Dies war eine Willkommens-Party für Präsident Reagan, der gerade angekommen war. Er kam durch den Hof mit seinem Freund Jack Valenti, dem Präsidenten der mächtigen Motion Picture Association of America, auf mich zu. Reagan war sich seiner Rolle unter seinen Gangster-Freunden bewusst. Sein beiger Mantel mit Pelzkragen hing lässig um seine Schultern und gab den Blick auf einen dunkelgrauen Nadelstreifen-Anzug darunter frei. Im Nachhinein erinnere ich mich, dass er genauso angezogen war wie einer der anderen Gangster, die mir erspart blieben, John Gotti. Sobald meine Augen sich mit seinen trafen, wurde ich von einem bekannten blau-weißen Blitz (Hochspannung) getroffen, genau wie der, den ich gerade in D.C. erlebt hatte.

Als ich zu mir kam, und mein Blick wieder klar wurde, hielt mich Danté aufrecht. Reagan sagte: „Na, hallo Kätzchen“.

„Onkel Ronnie, wie kommst du denn hier her?“ fragte ich in kindlicher Unschuld.

„Der *Regenbogen*, Kätzchen, der *Regenbogen*“, antwortete er in kryptischem Oz. „Ich sagte dir ja, dass ich heimkommen würde. Nirgends ist es so schön wie Zuhause und du hast es mit mir gesagt. So, da sind wir also. Ich habe immer ein kleines Stückchen Regenbogen in meiner Tasche, damit ich schnell darüber zurückkehren kann (nach D.C.), wann immer ich es möchte. Ich sage einfach meinen Wunsch, klicke die Absätze zusammen, und weg bin ich.“

Für einen Moment gelang es Reagan, meinen Verstand mit verschlüsselten Oz-Metaphern zu verwirren, indem er meiner Kinder-Persönlichkeit neu bestätigte, dass er tatsächlich der

mächtige Zauberer war. Als wir dann für eine kurze Besprechung nach drinnen gingen, wurde meine Persönlichkeit absichtlich zu einer umgeschaltet, die mit de la Madrid in der Nacht zuvor umgegangen war.

Das grau-weiße Stuckhaus war mit präsidentenblauen Plüschteppichen und in tiefen Kirschholz-Tönen eingerichtet. Das „Büro“ war klein und außerdem noch überfüllt mit denen von uns, die bei der Besprechung anwesend waren. De la Madrid wurde bequem hingesetzt, ebenso Jack Valenti. Valentis genaue Rolle bei der Öffnung der Juarez-Grenze war mir nicht ganz klar. Ich wusste nur, dass er sich gut mit den Einzelheiten der Veranstaltung auskannte. Danté und ich blieben stehen, da wir sowieso wieder gehen wollten, sobald ich gehört hatte, was Reagan, der noch Papiere hin- und her bewegte und im Raum herumlief, zu sagen hatte.

„Also, Kätzchen“, sagte Reagan zu mir, „das ist jetzt dein Todesurteil. Du wirst in einem Ruhmes-Blitz verbrennen.“ Ich war nicht überrascht, eine Bestätigung meines bevorstehenden Todes von Reagan zu erhalten. Ich hatte über Tod durch Feuer von beinahe jedem gehört, der bei der Etablierung des „Freihandels“ durch Mexiko dabei war, beim Austausch von Kindern unserer Nation gegen Drogen. Reagans Verwendung patriotischer Metaphern und Pointen, während er mich nüchtern darüber informierte, dass er meinen Tod angeordnet hatte, war bezeichnend für seinen oft zur Schau getragenen Mangel an Respekt für menschliches Leben. Noch bezeichnender für seinen Charakter waren die Verbrechen, in die er verwickelt war, die ihn dazu veranlassten, sie zu vertuschen, indem er mich zum Tode „verurteilte“. Ich hatte die kriminelle Gründung der NAFTA miterlebt, die ihrerseits die erfolgreiche Einführung der Neuen Weltordnung gefährden könnte, sollten diese Geheimnisse je enthüllt werden. Der anfängliche „Freihandel“ beinhaltete Drogen und weiße Sklaverei, und dehnte sich weit über die US-/ mexikanische Grenze hinaus aus. Aus den USA führte er traumatisierte, roboterhafte, verstandes-kontrollierte Kinder nach Saudi-Arabien, während sich in Nicaragua und im Irak riesige Waffenberge ansammelten. Obwohl ich nicht als Gefahr angesehen wurde, indem man (irrtümlicherweise)

davon ausging, dass man mich nicht deprogrammieren könnte, um mein Gedächtnis an diese Ereignisse zurückzuholen, würde mein Tod dennoch eine Extra-Versicherung für jene darstellen, die verwickelt waren. Ich war sowieso beinahe „aufgebraucht“, und man einigte sich darauf, meinen Tod in einem Snuff-Porno aufzunehmen, um de la Madrid und anderen risikobelasteten Führern einen Beweis vorzuführen, dass ich durch Tod zum Schweigen gebracht worden war.

Ich konnte nicht daran denken, Reagans „Todesurteil“ zu widersprechen. Danté wollte sicherstellen, dass ich verstanden hatte, um was es ging, indem er noch ausschmückte: „Beim nächsten Mal, wenn ich deine sexuelle Flamme entzünde, Baby, wird sie dich verschlingen, deinen Körper und deine Seele. Und du wirst brennen, Baby, brennen. Und ich werde deine Asche nehmen, und sie in den Wind streuen. Ich werde dich wegblasen. Auf Film.“

Auf diese geheimnisvollen Wort-Verdrehungen von Danté reagierte Valenti mit Lachen, denn er konnte etwas damit anfangen. Indem er eine Anspielung auf das alte Prinzip des Bearbeitens von Pornos mit blauem Filzschreiber, *Blue movies*, machte, sagte er: „Blaue Blitze“ (Blue blazes).

Danté lachte mit ihm: „Wir werden es nennen: ‚Wer war das, Potz Blitz?‘. Oder wie wär's mit: ‚Creme Atorium‘? (Anm. d. Übersetzers: *Cream-ate* könnte auch als aß *Sperma* übersetzt werden.)

De la Madrid bemerkte, dass Reagan überhaupt nicht lachte und sagte: „Das ist, wie wenn man einen Mercedes bei einem Film-Stunt zu Schrott fährt“. Er lehnte sich in seinem Stuhl näher zu Reagan hinüber, senkte seine Stimme und sagte: „Es ist mein Wunsch, sieben solche wie sie vom Fließband zu bekommen, und ich möchte sie direkt an mich geliefert bekommen, und zwar bevor das Abkommen in Kraft tritt.“

Reagan stimmte zu und antwortete: „Diese (blonden, blauäugigen) hübschen Dinger, die wir gerade nach Saudi-Arabien liefern wollen, sind wirklich vom Feinsten, aber sie haben nicht das, was diese da hat.“

„Ja, welche mit zwei Gesichtern sind schwer zu kriegen“, gab ihm de la Madrid recht und bezog sich dabei auf meine vaginale Verstümmelung und den präsidentialen Programmierungs-Code. Er ließ seine Augen zu mir herüber wandern, berührte

sich selbst im Schritt und fuhr kryptisch fort: „ ... aus einer Perspektive betrachtet, jedenfalls. Und ich will eine haben, auf die ich zählen kann.“

Reagan schmunzelte, während Danté mit den Füßen scharrte und seine Arme lange genug entfaltete, um zu husten/ lachen. Valenti schien von all den Klischees gelangweilt oder kriegte viele der kryptischen Doppelbedeutungen einfach nicht mit, aber vom Ton der Besprechung her zu schließen, war das auch egal. „Ich werde es Bobby (Byrd) ausrichten und Ihre Bestellung an ihn weiterleiten“, sagte Reagan zu seinem mexikanischen Gegenpart. „Es sollte relativ einfach sein, bei jeder Lieferung oder so eine für Sie mitzugeben, wenn die Juarez-Grenze für die geplanten Freihandels-Aktivitäten erst einmal offen ist.“ Reagan sprach, als ob er abgelenkt sei und gerade an etwas anderes denken würde, sogar wenn er in meine Richtung sah.

„Wenn es Ihnen recht ist, Sir“, begann ich, „Ich habe das Präsidenten-Siegel der Zustimmung, und ich bin vorbereitet, meine Rolle zu erfüllen.“ Danté sah auf seine Uhr, im Wissen, dass ich „Schlag Mitternacht“ an der Grenze sein sollte. Reagan kam herüber, um sich das Papier anzusehen, das ich von de la Madrid in der Nacht zuvor erhalten hatte. „OK. Na dann, mach's gut, Kätzchen“, sagte Reagan und küsste mich auf die Wange. Er fügte in Oz-Geheimsprache hinzu: „Ich sehe dich dann auf der anderen Seite (des Regenbogens, in D.C.) Klick' deine Absätze zusammen ...“

Meine Welt drehte sich rückwärts. Jemand hatte mich mit einer mächtigen Stun-Gun getroffen; ich lag am Boden und fühlte, wie Danté mich aus dem Haus zu seinem Auto schleppte, das schon mit laufendem Motor im Rundweg stand. Wir hielten bald darauf neben dem Wohnmobil, an der Tankstelle am Hollywood Boulevard, wo er mich und Kelly einige Tage zuvor auch abgeholt hatte. Kelly war bereits im Wohnmobil, erbrach sich andauernd und war grauenhaft traumatisiert. Sie war von jemandem überzeugt worden, dass ich getötet worden sei. Houston versuchte, eine hypnotisch induzierte „Zeitverschiebung“ zu erzeugen, und tat so, als sei ich erst vor ein paar Minuten gegangen. Wir fuhren schnell und stoppten nur, um zu tanken, damit ich zur verabredeten Zeit in Juarez sein konnte.

Dort präsentierte ich den entsprechenden Verantwortlichen roboterhaft das Präsidenten-Siegel der Zustimmung, und öffnete damit offiziell die Grenze für den „Freihandel“ von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Houston und ich eilten zurück über die Juarez-Grenze, wo wir uns mit dem mexikanischen Diensthabenden trafen. Der Wächter sah aus wie jemand in seinen späten Vierzigern, mit klassischen, zerklüfteten, mexikanischen Gesichtszügen. Er war ungefähr einen Meter fünfundfünfzig, hatte schwarzes Haar, einen ungepflegten Oberlippenbart, schwarze Knopfaugen und einen Schmerbauch, der über seine kurzen, stämmigen Beine waberte. Er sprach aufgereggt in Spanisch, mit einem harschen, kalten Ton in seiner Stimme, als er die notwendigen Worte auf Englisch ausspuckte: „Geben Sie mir das Siegel.“ Er schnappte mit den Fingern und herrschte mich unruhig an, mich zu beeilen. Er nahm das Präsidenten-Siegel und drückte mich mit dem Gesicht nach unten auf einen kleinen, kargen Metall-Tisch, während er das Dokument genauestens inspizierte. Sogar Houston war ungewöhnlich ruhig, während dieser eigenartige Wächter in dem kleinen Raum der Wachstube auf und ab lief, übermäßig schwitzte und dabei auf seinem Walkie-Talkie redete. Schließlich empfing und bestätigte er noch die Transaktions-Codes der Bank, die ihm von jemandem übermittelt wurden, von dem er sagte, es sei George Bush Jr. gewesen. Er beschloss unser Treffen, indem er eine Stun-Gun aus seinem Gürtel zog und mich elektrisierte, um, wie er annahm, mein Gedächtnis auszulöschen.

Ich fühlte mich zum Erbrechen übel und schwach von dem Elektroschock und der ganzen Marter, als Houston und ich unseren Weg zurück über die Grenze nahmen. Mein leerer Magen knurrte und brachte Houston dazu, zu lügen: „Ich sagte dir doch, dass du das Wasser nicht trinken sollst“. In Wirklichkeit hatte ich nichts zu trinken gehabt, seit dem Champagner im *Hotel California*, und ich hatte seit Tagen nicht gegessen. Ich war durch und durch erschöpft, als wir das Wohnmobil in El Paso erreichten, aber Houston war sexuell erregt, vom Kokain und den kriminellen Ereignissen, die Mexiko jetzt mit den USA an der Juarez-Grenze vermischten.

Die Echse von AHS

Nachdem die Juarez-Grenze geöffnet worden war, wurde ich sehr beschäftigt gehalten, entsprechend dem Plan, mich vor meinem Todestag am 30. Geburtstag noch „aufzubrauchen“. Man unterwarf mich einer brutalen „Feier“ (einer für mich bei-nahe tödlichen Massenvergewaltigung) in einer Freimaurer-Loge in Warren, Ohio „um die Vorzüge des Freihandels zu feiern“, die sich aus der Zusammenarbeit mit darin verwickelten Ost-Küsten-Politikos ergaben. Zentren wie die nahegelegene Youngstown Charme-Schule gingen über zur Massenproduktion von Sklaven, die Drogen transportieren oder Teil der mind-kontrollierten „Trance-Sport Operationen“ von Sex-Sklaven sein sollten. Mexiko war nicht das einzige Land, das die ökonomischen Vorteile des kriminellen Freihandels ernten durfte.

Nach Kellys Martyrium in Kalifornien beuteten Dante und Houston sie für alles aus, „was sie nur hergab“. Sie versäumte dadurch einen ungewöhnlich großen Teil ihrer Schulzeit. Und wenn sie einmal zufällig in der Schule war, dann hatte sie mit den Gleichaltrigen ziemliche Schwierigkeiten. Diese Faktoren führten wiederum zu Plänen, sie im nächsten Jahr auf eine katholische Schule zu schicken, wo man über ihr auffälliges Verhalten hinwegsehen und es vertuschen würde.

Bald darauf kam Senator Byrd nach Nashville, um in der Grand Ole Opry zu fiedeln, und um auch mit mir „im Opryland Hotel herumzufiedeln“, wie mein Halter Houston bemerkte. Byrd erklärte, dass die nahe Verbindung mit mir explosiv geworden sei, wegen meinen Rollen in der Iran-Contra-Affäre und bei NAFTA, und daher würde er sich von mir distanzieren. Er verbrachte den größten Teil „unserer letzten Nacht zusammen“ damit, an seinen Memoiren zu arbeiten. Er schrieb an einem umfangreichen Buch über die Verfassung der USA, das mittlerweile auf Kosten der Steuerzahler veröffentlicht wurde. Es konzentriert sich vor allem auf seine langatmigen Senatsreden (Dauerreden).

Byrd versuchte, mein programmiertes „Loyalitäts-Band“ ihm gegenüber zu verstärken, um mich ruhig zu halten, „bis dass

der Tod uns scheidet". Er sagte mir: „Wenn es nach mir ginge, dann würde ich dich am Leben lassen.“ Er sprach lang darüber, wie unsere gemeinsame Zeit sowohl durch de la Madrid als auch durch Reagan verkürzt worden war. Bitterkeit wegen deren stärkerer Kontrolle über mich wurde deutlich, als er sich über ihre selbst-zuerkannten Rollen als *Zauberer und Echse von Oz* mokierte. De la Madrids Faszination über die Mind-Control-Sklaven aus USA inspirierte ihn dazu, Bushs echsenartiges Außerirdischen-Thema und seine angeblichen Theorien über die Maya-Wurzeln der Menschheit sowie die Rolle, die Reptilien dabei spielten, mit Reagans Oz-Themen zu kombinieren, um die Rolle der *Echse von Ahs* für sich zu beanspruchen. Byrds Gerede legte nahe, dass er sich vor allem deswegen über ihre Rollen mokierte, weil sie entschieden hatten, wie „seine“ Sklavin sterben würde; es hatte nichts damit zu tun, dass es ihm etwas ausmachte, dass ich sterben sollte. Byrd führte sein Affentheater über unsere „Bindung“ die ganze Nacht weiter. Anstelle seiner sonst üblichen Torturen mit Auspeitschen und Brutalität spielte er auf seiner Fiedel und sang „für mich“. Sex war, zum ersten und letzten Mal, schmerzlos.

Byrd hatte sich aber nicht allzu weit von mir distanziert, was Regierungs-Operationen anging. Als ich im Sommer 1987 *über dem Regenbogen* in D.C. war, lief alles mit Byrd wie gewöhnlich. Ich wurde zum Goddard Space Flight Center eskortiert, wo Byrd in einem sterilen Durchgang auf mich wartete, neben den messingbeschlagenen, verspiegelten Aufzügen. Er hatte den ganzen Arm voll mit Dingen, die er auf einem kleinen Tisch ablegte, als er mich begrüßte. Er nahm seine NASA ID-Marke und klemmte sie mir an eine Brustwarze; die Metall-Zähne bissen mit ihren scharfen Ecken in meine Haut. Als ich (leise) aufschrie, sagte er: „Oh, OK. Ich trage sie“, entfernte sie und klipste sie an seinen weißen Labor-Mantel. Er gab mir einen weiteren NASA-Labormantel und einen weißen Helm. Auf seinem Helm stand suggestiv und „humorvoll“ „HART“ in großen roten Buchstaben. Auf meinem Helm stand in der üblichen fetten roten Schrift NASA, aber spiegelverkehrt. Als ich es in einem Spiegel las, schien es, als stünde ich auf der falschen Seite des Spiegels und müsste durch ihn hindurchgehen (entspre-

chend der *Alice im Wunderland*/ NASA-Programmierung). Es zeigte außerdem jenen, „die sich auskannten“, deutlich an, dass ich unter Mind-Control stand. Byrd sah auf seine Taschenuhr und rief dadurch eine Welle des Grauens in mir wach. Dann sagte er in kryptischer *Wunderland-Sprache*: „Wir sind spät. Während der Aufzug in den Kaninchenbau hinunterfährt, werde ich die Zeit umkehren, damit wir ein paar Minuten früher dort ankommen.“

Byrd drehte mich so, dass ich die verspiegelten Aufzugtüren sah, und sagte: „Schau tief in den Spiegel, und sei alles, was du sein kannst, indem du dich unendlich verlierst in allem, was du siehst.“ Byrd bekam das Timing seiner hypnotischen Induktion genau so hin, dass sich in dem Moment, als er „Tritt durch den Spiegel“ sagte, die Tür öffnete, und wir eintraten.

Da der Fahrstuhl angeblich „99 Stockwerke in die Tiefen der Hölle“ fuhr (was aus Aquinos klischehaften Umkehrungen der Zahl 6 stammte), erzählte mir Byrd, dass „sich die Erde im Inneren schneller und schneller dreht, und dies bewirkt einen Tornado-Effekt, während wir hinunterfahren“. Ich fiel noch tiefer in meine hypnotische Trance. Die Fahrstuhltüren öffneten sich, und was ich sah, schien mir eine exakte Kopie der Ebene zu sein, die wir gerade verlassen hatten. Der Gang dieser Ebene führte jedoch zu einem Computerraum und einem steril wirkenden Laboratoriumsbereich. Einige der dort arbeitenden Wissenschaftler amüsierten sich über unsere Helme, was Byrd dazu veranlasste, eine seiner komischen Vorstellungen zum Besten zu geben. Byrd ignorierte die Tatsache, dass diese NASA-Mitarbeiter, wie viele andere, vielleicht nur deshalb sein Entertainer-Ego streichelten, weil sie auf seine Fördermittel angewiesen waren.

Byrd ließ mich eine roboterhafte Ansage an die Mitarbeiter machen: „Er bringt mich jetzt zu eurem Führer.“

„Ich bin der Kommandant hier“, sagte jemand, der anscheinend der Direktor des unterirdischen Labors war. Die Mitarbeiter gaben sich sofort wieder arbeitsam, als er in der Mitte des Raums stand, mit den Armen defensiv über der Brust verschränkt, während seine intelligenten Augen im Raum herum piekten, um die Situation einzuschätzen. Der Commander hatte

ein paar graue Strähnen, die seine kurzen, dunklen Haare würzten, aber wirkte ansonsten überraschend jugendlich und sportlich für sein Alter. Er und Byrd kannten einander offensichtlich recht gut. Byrd ging zu ihm hinüber und zog mich mit. „Tom“, rief Byrd seinen beinahe zwei Meter großen, etwa 50 Jahre alten Freund. „Dies hier ist dein Untersuchungsmaterial für heute, das ich dir versprochen hatte, abzuliefern. Und jetzt bin ich schon sehr gespannt, was du abliefern kannst, denn die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko hängen davon ab. Nicht, dass ich mehr Druck machen will, aber wir brauchen sieben weitere so wie sie, um sie ihrer königlichen Echsenenschaft (de la Madrid) ins Maul zu stopfen, damit wir ihn davon abhalten können, seine Eingeweide über dem Projekt auszuschütten.“

„Na, das ist doch auch nicht schlecht, mein Freund“, sagte der Commander, und kratzte sich am Kinn, ohne seine verschränkten Arme zu entfalten. „Auf diese Weise kann er dann wenigstens nichts verlauten lassen, ohne sich selbst mit hineinzuziehen.“

„Genauso denkt der Chef auch darüber“, stimmte Byrd ihm zu. „Er steckt sowieso schon tief mit drinnen, aber diese Bestellung (von Sklaven) tut noch ein übriges, denn die werden für seine persönlichen Dienste da sein.“

Wir gingen in eine klinisch-sterile Zone hinüber, die einen Irrgarten aus kleinen Zimmern aufwies, und dort wurde ich ausgezogen und fürs Laboratorium vorbereitet. Eine Art Schwester injizierte mir die NASA-Droge Tranquility und wies mich an, meinen Labormantel wieder anzuziehen. „Gehen Sie so!“, befahl sie mir, als sie mich den Gang hinunter führte, und schwenkte dabei ihre Hüften auf übertriebene Art. Ich folgte sofort. Die Tranquility-Droge hatte keine besonders spaßige Wirkung, aber produzierte eine Einstellung friedfertiger Ergebenheit gegenüber allen Befehlen, die man bekam. Als wir in das wie ein Theater gebaute Laboratorium kamen, sprach gerade eine Gruppe von Männern, die dort auch arbeiteten, mit Byrd und dem so genannten Kommandanten. Sie sahen uns an und lachten über meine buchstäbliche Umsetzung der Anweisung, so zu gehen wie die Schwester.

Ich wurde dann vom Kommandanten in einen Eingang „hinter der Bühne“ geführt, der in Wirklichkeit ein gläsernes Labor mit Sitzen in aufsteigenden Reihen darstellte. Wissenschaftler in NASA-Labormänteln schauten auf den Labortisch herab, auf dem ich lag, als der Kommandant mich an eine computerisierte Maschine anschloss. Eine Kamera wurde hoch oben in einer Ecke des Raums positioniert, um alles aufzunehmen, was passieren würde. Ich wusste aus Unterhaltungen zwischen Byrd und dem Kommandanten, dass de la Madrid ein Video gewünscht hatte, das die neuesten Errungenschaften im Bereich Mind-Control bei der Programmierung seiner sieben Sklavinnen dokumentierte. In Wirklichkeit wurden auf dem Band aber sowohl wissenschaftliche Methoden als auch „komische“ Fehlinformationen gefilmt, quasi als humorvolles „Nein“ in Antwort auf seine Forderung.

Da ich als „aufgebraucht“ galt und mein Tod bevorstand, teilte der Kommandant den Wissenschaftlern mit, sie könnten „das Muster-Exemplar ruhig ruinieren“. „Aber zuerst“, sagte er, „bevor ihr anfängt, eure mentale und körperliche Neugier in Bezug auf die Spielzeuge des Präsidenten (Reagan) zu befriedigen, müssen wir El Presidentes (de la Madrids) perversen Intellekt mit ein wenig Space-Humor befriedigen.“ Er drehte sich zu einem der technischen Mitarbeiter und sagte: „Ihr werdet das für de la Madrids Zwecke noch bearbeiten und den Teil herausnehmen müssen, bei dem wir sie hier für einen schmutzigen Chamäleon-Witz vorbereiten.“

Eine lebende Echse in einem röhrenförmigen Glasbehälter wurde in meine Vagina eingeführt. Die Kamera wurde auf diesen Bereich scharfgestellt, während meine Beine wie in einer Gebär-Haltung gespreizt waren. Der Kommandant tat so, als sei ich beim Sex mit de la Madrid schwanger geworden, und sagte: „Jetzt kommen wir also zum fertigen Produkt, das für einen Laien das Gleiche ist wie die Nachkommenschaft aus einer Echsen-brütenden Geburtsmaschine.“ Er zog sich in einer dramatischen Geste ein paar Gummihandschuhe über und untersuchte mich, als handle es sich um eine gynäkologische Untersuchung. In Wirklichkeit öffnete er den Deckel des Glasbe-

hälters, um die Echse herauskommen zu lassen. Sehr langsam steckte die träge Echse ihren Kopf aus meiner Vagina und kroch auf den Metalltisch. „Dies beendet die Demonstration unserer Experimente über das Klonen eines Präsidenten-Modells“, sagte der Commander.

Ich war offensichtlich als Prototyp für die sieben programmierten Sklavinnen ausgewählt worden, die de la Madrid gewünscht hatte. De la Madrid war an NASA-programmierten Sklavinnen interessiert, die vaginal so verstümmelt waren wie ich. Er war sexuell besessen von dieser grässlichen Schnitzerei. Ich habe keine Ahnung, ob durch den Film irgendwelche technischen Details diesbezüglich an de la Madrid übermittelt wurden. Ich weiß nur, dass die absichtliche Falsch-Information die tatsächlich verwendeten Methoden verschleierte, und dass ich niemals zuvor oder danach solchen Programmierungs- oder Testmethoden unterzogen wurde.

Das Video, das für seine königliche Echsenschaft produziert wurde, war eines von vielen anderen kryptischen *Echsen*-Themen, die die NASA bei den mexikanischen Operationen verwendete. Alle meine programmierten Rollen in Mexiko beinhalteten die dort vorkommenden Leguane. De la Madrid hatte mir von den „Legenden der Leguane“ erzählt und dabei erklärt, dass echsenartige Außerirdische sich mit den Mayas gepaart hätten. Die Pyramiden der Maya, ihre hochentwickelten astronomischen Fähigkeiten und ihre Gewohnheit, Jungfrauen zu opfern, waren angeblich von außerirdischen Echsen inspiriert. Er erzählte mir, die Außerirdischen hätten damals, als sie sich mit den Mayas genetisch vermischt hatten, um eine Lebensform zu erschaffen, die für sie bewohnbar war, die chamäleonartige Fähigkeit besessen, ihre Form zwischen der eines Menschen und der von Leguanen zu wechseln. „Ein perfektes Vehikel, um sich in Führer der Menschheit zu verwandeln.“ De la Madrid behauptete, seine Abstammung auf mayanische/ außerirdische Vorfahren zurückführen zu können, wobei er sich jederzeit „willentlich zurück in einen Leguan verwandeln“ könne. De la Madrid produzierte ein Hologramm, ähnlich wie Bush es bei seiner *Du-bist-was-du-liest-Initiation* benutzt hatte. Sein Holo-

gramm einer echsenartigen Zunge und echsenartiger Augen erzeugte die Illusion, dass er sich selbst in einen Leguan transformieren würde. In Mexiko war mir immer befohlen worden, bei den Steinen zu warten, auf denen sich zahlreiche Leguane sonnten, bevor ich zu meinen verabredeten Treffen mit Seiner Königlichen Echsenschaft, der *Echse der Ahs*, trance-portiert wurde.

Im Interesse von Zeit und Raum

Senator Patrick Leahy (D. Vermont), der in den Jahren 1985-1986 als Vize-Vorsitzender des Geheimdienst-Komitees des US-Senates fungierte, war ein „Freund“ von Senator Byrd. Leahys Position in Byrds Finanzmittel-Ausschuss des Senates verknüpfte seine frühere Position im Geheimdienst mit seiner jetzigen Rolle, und gewährte ihm ein ungeheures Maß an Macht und Einfluss. Während ich bei zahlreichen Anlässen Kontakt mit Senator Leahy gehabt hatte, kannte Kelly ihn augenscheinlich noch besser als ich. Dies zeigte sich bei unserem Treffen mit ihm in Vermont im Spätsommer 1985.

Alex Houston war für einen Auftritt auf der Staats-Messe in Rutland, Vermont, gebucht. Die ganze Reise entpuppte sich für mich als ein Wirbelwind heimlicher Aktivitäten; während dieser Zeit erhielt ich von einem unbekannten Agenten ein Paket mit Papieren mit der Anweisung, diese persönlich an Senator Leahy zu übergeben. Kelly wurde genau wie ich beschäftigt gehalten, denn auf der Messe in Leahys Heimat-Staat waren Boxcar Willie und jede Menge anderer CIA-bediensteter Pädophiler zugegen.

Präsident Reagan hatte mir spezifische Anweisungen gegeben, die ich ausführen sollte, während ich mich in Vermont aufhielt. Sie beinhalteten unter anderem, eine Nachricht von ihm an „Patrick“ abzuliefern. Er sagte mir außerdem: „Wenn du nach Vermont kommst, dann sei sicher, bei LL Bean vorbeizuschauen (zu kaufen). (be sure and go by (,buy') LL Bean.)“

Ich interpretierte dies wörtlich und fragte: „Den ganzen Laden?“

„Nein“. Reagan lachte. „Ich meinte: Halte dort an. Ich meinte nicht, du sollst den ganzen Laden kaufen. Der gehört mir sowieso schon. Kaufe nur ein paar Dinge, wie zum Beispiel ein LL Bean Schweizer Taschenmesser.“ (1)

(1)

Schwarze Schweizer Taschenmesser von LL Bean waren ein Geheimzeichen für Operationen auf der Ebene des Weißen Hauses. Rote Schweizer Taschenmesser und die in Standard-Farbe waren die üblichen CIA-Indikatoren, mit denen ich auch vertraut war.

Als Reagan sagte, LL Bean gehöre „ihm sowieso schon“, dachte ich, er bezöge sich auf die Menge der Einkäufe, die er dort tätigte. Er trug LL Bean-Shirts, -Sweater und -Slipper; er schlief auf LL Bean-Flanell-Laken in seinen LL Bean-Pyjamas; und er trug ein „präsidentenschwarzes“ LL Bean Schweizer Taschenmesser, mit dem er immer seine Fingernägel reinigte. Aber ich verstand die wahre Bedeutung von Reagans Bemerkung, als ich am letzten Tag von Houstons relativ langem Engagement auf der Vermont Staats-Messe bei der LL Bean-Niederlassung in Vermont „anhielt“.

Die LL Bean-Niederlassung lag nahe dem Gipfel des angeblich höchsten Bergs der unberührten Waldregion, und erschien mir wie eine Tarn-Fassade für geheime CIA-Aktivitäten. Als ich den „Angestellten“ fragte, der für Kelly und mich zuständig war, wo es schwarze Schweizer Taschenmesser gäbe, war seine Reaktion bezeichnend für die Vertrautheit mit verdeckten Operationen der Regierung. Er benutzte die altbekannte Floskel/ den Auslöser *Kommen Sie mit (Walk this way)*, um uns in den Lagerbereich zu führen und dann zur Hintertür hinaus. Dort wartete ein schwarzer, unbeschrifteter Hubschrauber auf uns.

Der Pilot flog uns nur ein kleines Stück zur Bergspitze und landete dort in einer Lichtung, nahe einem Haus, das keine andere Verbindung zur Außenwelt zu haben schien. Das ganze Anwesen war wie eine Festung aufgebaut, und zwei Wachen in Anzügen nahmen Kelly und mich in Empfang, als wir aus dem Hubschrauber ausstiegen. Die Wachen eskortierten uns ins Haus und behielten Kelly bei sich, während ich mit Senator Leahy sprach.

Ich ging in einen büroähnlichen Raum, von dem aus man einen Panoramablick auf die Wildnis hatte. Leahy lehnte gegen einen hochglanzpolierten Holzschreibtisch. Er trug ein oranges Flanellhemd, das so frisch gebügelt und gestärkt war, dass es seinen eigentlichen Zweck verfehlte. Meiner Erfahrung nach war Leahys Umgebung, wie auch seine Erscheinung, immer so steril wie möglich.

Ich übergab, wie befohlen die Dokumente und die Nachricht. Leahy erklärte dann, er wisse, dass mein bevorstehender Tod mit meinen Aufbauarbeiten bei der NAFTA-Gründung in

Zusammenhang stehe, und dass Kelly danach an die Westküsten in eine Pornographie-Operation verkauft werden würde. Nicht nur schien er offensichtlich dabei sein zu wollen, wenn ich vor meinem dreißigsten Geburtstag „aufgebraucht“ würde, sondern er hatte auch „Spuren“ in Bezug auf Kelly hinterlassen, die aufgeräumt werden mussten.

In den meisten meiner traumatischen Begegnungen mit Leahy ging es um Außerirdische, aber er bezog sich auch oft auf meine katholische Erziehung, um seine Standpunkte in meinen Verstand hineinzutreiben. Aus meiner Perspektive war Leahy fraglos einer der intelligentesten Kriminellen dieser ganzen Schattenregierung. Seine umsichtig abgestimmten, chamäleonartigen Charakteristika gestatteten ihm, immer die jeweiligen Grundsätze und Glaubensfragen derjenigen zu teilen, die er meisterhaft manipulierte, auf nationaler und internationaler Ebene. Er gewann Reagans Respekt durch ihre gemeinsamen Beziehungen zum Vatikan und seine irisch-katholische Abstammung. Während er öffentlich als Opposition Byrds in Finanzmittel-Fragen auftrat, arbeiteten die beiden in Wirklichkeit hinter der Bühne zusammen an ihren gemeinsamen Bemühungen, die Welt zu beherrschen. Wiederum aus meiner Perspektive, war Leahy aber ein Einzelgänger, der seine eigene Agenda verfolgte und niemandem, den ich kannte, zur Rechenschaft verpflichtet war. Leahys Intelligenz wurde mir oft durch die Dreifach-Bedeutungen seiner Worte und Handlungen vorgeführt. Alles, was er tat, geschah aus einem tieferen Grund, und seine Reise nach Vermont stellte sich diesbezüglich als nichts anderes heraus.

Kelly und mir hatte man eine Droge gegeben, die sich wie eine raffinierte Variation der NASA/ CIA Designer-Droge Tranquility anfühlte. Sie verwandelte uns in roboterhafte Mind-Control-Sklaven, so wie Senator Leahy es bevorzugte. Als die Droge zu wirken begann, lauschte ich aufmerksam auf das, was Leahy sagte.

„Gott duldet das“, sagte Leahy, und bezog sich damit sowohl auf meine Rolle bei NAFTA als auch seinen pädophilen Missbrauch meiner Tochter. „Natürlich ist Gott nicht der, um den du

dich sorgen musst. Das ist ein passiver Gott. Einer, der schon verstorben ist und nur noch in einer Bibel lebt. Der Gott, um den du dich kümmern musst, ist der all-sehende, all-wissende Gott. Dieses große, mächtige *Auge am Himmel*. Es sieht alles, zeichnet alles auf und überträgt die Information genau dahin, wo sie benötigt wird. Lass mich dir einen guten Rat geben: Halte deinen Mund, und nichts von dem braucht irgendwo bekannt zu werden. Nur dein Vize-Präsident (Bush) wird es sicher wissen, und er hat schon sein ganzes Leben lang Geheimnisse bewahrt. Ich sage jetzt nicht, das George Bush Gott ist. Oh nein, er ist viel mehr als das. Er ist ein Halb-Gott, was bedeutet, dass er die irdischen und die himmlischen Ebenen bereist, um in Aktion zu treten, wo immer sein wachsames *Auge am Himmel* etwas Entsprechendes erblickt." Zufrieden mit seiner metaphorischen Manipulation meines an den Buchstaben klebenden Verstandes kam er zum Schluss: „So, das ist genug Vorspiel. Hol' das Kind."

Kelly stand zusammen mit den beiden Wachen ruhig und roboterhaft direkt vor der Tür. Sie drängten uns den Flur entlang, durch eine aufwendig geschnitzte Tür und in Leahys Schlafzimmer. Der Raum war für einen Mann reichlich weiblich ausgestattet, dekoriert in Pastelltönen, mit weißen Vorhängen und riesigen, aufgeblähten Kissen. Als der Senator hereinkam, stöhnte Kelly: „Neiiiiin, nicht du schon wieder.“ Leahy gab Kelly mit seiner Hand ein Zeichen und schaltete sie damit um in einen Zustand des totalen Schweigens und der Unterwürfigkeit. Dann begann er, sich auszuziehen und verschaffte sich Zugang zu spezifischen Persönlichkeits-Fragmenten, die in meinem Verstand durch Bushs und Byrds sexuelle Missbräuche an Kelly vorher neu abgespalten worden waren.

Auf den netzartigen, hellen Bettlaken wirkte Leahys bleiche Haut sogar noch bleicher, und dies schien die Perversität seiner pädophilen Aktionen mit meiner Tochter noch zu verstärken, die zu beobachten ich gezwungen war. Als er mit seinen Foltermethoden fertig war, befahl Leahy Kelly und mir, ihm nach unten in sein „Folter-Labor“ zu folgen.

Ich hatte Folterkammern zur Konditionierung von Spionen schon zuvor sowohl in den USA als auch in Mexiko gesehen

und erlebt, und Leahys „Folter-Labor“ sah dagegen eher wie ein NASA-Laboratorium aus. Sein Zugang zu den allerneuesten Entwicklungen in der elektronischen/ Drogen-induzierten Mind-Control entsprach seiner Fähigkeit, diese auch zu benutzen. Ich wurde sofort von zwei Wachen an einen kalten Tisch aus Chrom und poliertem Stahl gefesselt. Leahy begann damit, die folgenden Worte zu rezitieren: „Bekreuzige dich und hoffe darauf, zu sterben. Steck dir eine Nadel in dein Auge.“ Eine drahtige „Nadel“ wurde langsam in mein rechtes Auge gestochen, während Kelly gezwungen wurde, zuzusehen. Das ganze Martyrium wurde extra für die Traumatisierung Kellys abgehalten, denn Leahy rechnete sich aus, dass ich sowieso bald tot sein würde. „Wenn du schreist oder weinst, wird Kelly die erste sein, die stirbt. Bete zu Gott und Bush wird es hören, denn sein Auge hat jetzt auch noch ein Ohr.“² Leahy unterbrach sein Gedicht, um zu erklären, dass ich jetzt eine computerisierte (computer-eyesd) Verbindung zu Bushs *Auge im Himmel* sei, und die nadelartige „Antenne“ jedes Wort, das Kelly sprach, übertrage.

Er fuhr fort: „Jedes Wort, das du sprichst, und jeder Seufzer, den du tust, wird dein Auge an *das Auge im Himmel übertragen*.“(3) Kelly glaubte es, und deshalb sperre sie sich selbst in Schweigen ein. Leahys Geheimnis war sicher – für den Moment.

Während ich buchstäblich außer mir vor Schmerz war, nutzte Leahy die Gelegenheit, mich zu programmieren. Er sagte, es handle sich um finanzielle Informationen für Byrd. Dies erforderte keine „Persönlichkeit“, daher würden die zersplitterten Persönlichkeitsfragmente, in die hinein Leahy mich absichtsvoll umgeschaltet hatte, als er Kelly vergewaltigte, ideal sein,

² If you holler, if you cry, Kelly will bet he first to die. Pray to God and Bush will hear, because his Eye now has an ear.

³ Each word you speak, each breath you sigh, Your eye trance-mits to the Eye in the Sky.

um seine Nachricht zu „computer-irisieren“ („computer-eyes“). Er sagte mir, dass mein Körper ein Kanal sei, um ihn mit dem *Auge im Himmel* zu verbinden, wohin er die Information zur Speicherung übertrage, bis Byrd sie wieder abrief. „Nur der allerkleinste Schwanz kann die computer-iriserte Speicherbank abrufen“, sagte Leahy, indem er sich mit der ihm eigenen Art der Doppelbedeutungen über Byrds Penisgröße lustig machte.

Dies war nicht das erste Mal, dass Leahy offensichtlich sensible Geheimdienstinformationen an Byrd durch mich übermittelte. Ich hatte fotografisch aufgezeichnete Zahlenkombinationen in den „Speicherbänken“ meines Verstandes, seit ich von Leahy einige Monate zuvor auf der White Sands Raketenbasis in New Mexiko dafür vorbereitet worden war. Dort, im TOP SECRET Mind-Control-Bereich der Basis, war es auch, wo Leahy mich extremen Folterungen und High-Tech-Programmierungen unterworfen hatte. Indem er wie immer verschiedene Zwecke miteinander kombinierte, sagte Leahy: „Die finanzielle Förderung bleibt gesichert, solange Projekte wie dieses hier deine volle Aufmerksamkeit erhalten.“

Ich wurde wie ein Versuchstier behandelt, offensichtlich ohne jede Rücksicht darauf, ob ich dabei überlebte oder starb. Ich wurde in eine elektrifizierte Zelle mit metallenen Wänden und Bodenplatten gesperrt, die manche als das „Specht-Netz“ (Woodpecker-Grid) bezeichneten, und die Möglichkeiten zur körperlichen Folter bot, denen man nicht entkommen konnte.

Trotz all seiner Torturen, seiner Intelligenz, High-Tech-Methodiken und raffinierter Verstandes-Manipulationen verfehlte Senator Leahy dennoch das Ziel, seine „Geheimnisse“ zu verbergen – inklusive seines sexuellen Missbrauchs an Kelly. Er war jedoch erfolgreich darin, Kelly und mich in einen krankenhausreifen Zustand zu versetzen; nach unserer Rückkehr nach Tennessee mussten wir wegen seiner missbräuchlichen Folterungen das Krankenhaus aufsuchen. Ich hatte unglaubliche Schmerzen und einen irreparablen Schaden an meinem rechten Auge erlitten, und Kelly erlitt durch seine extremen Traumatisierungen psychosomatische Atemlähmungen. Die körperlichen Folgen und die psychische Verwüstung, die uns

Senator Leahy zugefügt hatte, wurden von Außenstehenden nicht hinterfragt.

Gleichfalls erwähnenswert sind zahlreiche andere auffällige Gewalttäter, denen Kelly und ich über die Jahre ausgesetzt waren. Diese Individuen befanden sich in Positionen, durch die sie über Kellys und meine Versklavung Bescheid wussten – trotz der CIA-Methode des erforderlichen Wissens, die immer dafür sorgt, dass die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut. Sie alle hatten Zugang zu unseren Programmierungen, entweder zur Verteilung von Drogen, zur Überbringung von Informationen bezüglich irgendwelcher Bank-Transaktionen oder Nachrichten, für Mind-Control-Demonstrationen oder, in den allermeisten Fällen, für den Zweck ihrer perversen sexuellen Befriedigung.

Diese viel zu zahlreichen Individuen und Ereignisse sind wesentliche Kapitel in meinem Leben, die aus Zeit- und Platzgründen in einem späteren Buch voll beschrieben werden sollen. Anstatt aus Zwecken der Rache mit dem Finger auf diese Individuen zu zeigen (es kann sowieso keine angemessene Rache geben), müssen sie öffentlich identifiziert werden, um unser aller, und vor allem: Um unserer Kinder willen. Daher wurde für die Nachwelt eine Liste der Gewalttäter zusammengestellt und strategisch verteilt. Sie dient auch dazu, diese Individuen in Zukunft davon abzuhalten, bei Kongress-Anhörungen,⁽⁴⁾ die aus diesen Veröffentlichungen resultieren könnten, die Dinge zu ihren Gunsten zu manipulieren.

⁴ Bitte unterstützen Sie uns in diesem Bemühen, indem Sie an Ihren Kongress-Abgeordneten schreiben.

Der König und Ich

Saudi-Arabien spielte bei fast allen Operationen eine Rolle, in die ich verwickelt war — vor allem wegen seiner Waffenkäufe und den Handelswegen für Waffengeschäfte, Drogen und blond-haarige, blauäugige, programmierte Kinder. Nach George Bushs Angaben war Saudi-Arabien im Kern ein kontrollierter, finanzieller Arm der Vereinigten Staaten. Der saudi-arabische König Fand und sein Botschafter in den USA, Prinz Bandar, stellten eine Fassade für verfassungswidrige und kriminelle, verdeckte Operationen der USA dar. Dies beinhaltete die Bewaffnung des Irak und der nicaraguanischen Contras; US-Verwicklungen im Bankenskandal der Bank of Credit and Commerce International (B.C.C.I.), und die Finanzierung von Schwarzgeldern durch den Verkauf von Kindern unserer Nation, die als Sex-Sklaven und Kamel-Jockeys eingesetzt werden. Seit die USA durch die so genannten Drogen-Kriege die Kontrolle über die Drogen-Industrie „gewannen“, spielte Saudi-Arabien eine integrale Rolle bei der Verteilung. Meiner Erfahrung nach entsprach Bushs Behauptung, der saudi-arabische König Fand sei seine Marionette, durchaus den Tatsachen. Es war nur natürlich, dass kriminelle diplomatische Beziehungen mit Mexiko unter diesen Umständen auch mit Saudi-Arabien zu tun hatten. Schließlich waren König Fand und der mexikanische Präsident Miguel de la Madrid aktive Mitglieder von George Bushs Elite-„Nachbarschaft“ in der Neuen Weltordnung. Bevor ich Washington, D.C. verließ, war es „meine Pflicht als (programmierte) amerikanische Patriotin“, bei der Gründung des *König-und-Ich-Zweiges* der *Operation Greenbacks for Wetbacks* teilzunehmen.

Während die Pläne für ein klammheimliches Treffen, an dem ich um drei Uhr morgens im L'Enfante Hotel teilnehmen sollte, noch ausgearbeitet wurden, schickte man mich gerade noch schnell in Washington hin und her, um Last-Minute-Nachrichten und Informationen einzusammeln. Ich hatte keine andere Wahl, als Kelly in Bushs Büro in seinem Amtssitz zu lassen, wo Houston uns früher am selben Tag abgesetzt hatte, damit ich meine ersten Einsatzbefehle erhielt. Als wir anka-

men, befanden sich der Kongress-Abgeordnete Guy VanderJagt und Dick Cheney in Bushs Büro. Bevor er Kelly nach oben in den Wohnbereich mitnahm, erzählte VanderJagt Bush seine Geschichte darüber, wie er mich entjungfert hatte, als ich noch ein kleines Kind gewesen war. Er empfahl Bush, dasselbe mit Kelly zu machen, bevor jemand anderes „ihm zuvorkomme“. Bush lachte und antwortete: „Was bringt dich zu dem Glauben, das hätte ich nicht schon längst getan?“⁽¹⁾

VanderJagt nahm Kelly bei der Hand und führte sie nach oben, während Bush und Cheney begannen, mir Instruktionen zu geben. Bush witzelte darüber, dass er bei der Operation *Der König und Ich* „während der Nachschicht im Weißen Haus noch ein paar private Dinge mit Kelly zu erledigen habe“. Cheney begann seine Anweisungen mit den üblichen Drohungen in Bezug auf Kellys Leben und wurde von einem Telefonanruf unterbrochen, der mich ins Weiße Haus beorderte. Während der ganzen Zeit, die ich weg war, hatte ich ein Gefühl von Panik und drohendem Unheil, weil ich Kelly bei Bush hatte lassen müssen. Obwohl ich nicht logisch nachdenken konnte, hatte das Erlebnis in Shasta in mir eine ungeheure, unbewusste Furcht um Kellys Leben hinterlassen, die durch Cheneys allerneueste Drohungen nur noch verstärkt wurde. Ich war voll ängstlicher Erwartungen, als ich spät an diesem Abend in Bushs Haus zurückkehrte, um den Rest meiner Instruktionen zu bekommen. Eine Party war im Gange, und ich war entsetzt, den Ort so bevölkert zu sehen, aber ohne Kinder.

Als ich mir meinen Weg durch die Menge bahnte, sah mich Cheney und setzte sich quer durch den Raum in Bewegung, auf mich zu. Ich entdeckte VanderJagt in meiner Nähe, der anscheinend exzessiv getrunken hatte, und fragte ihn angstvoll, wo Kelly sei. Er sagte: „Oben. Sie schläft. George erwartet dich.“ Ich wollte verzweifelt zu Kelly vordringen, aber Cheney,

(1)

Die Untersuchungsberichte und Fotos des vom Staat Alaska bestellten Arztes für sexuellen Kindesmissbrauch legen nahe, dass Bush hier ausnahmsweise die Wahrheit gesagt haben könnte.

betrunken wie immer, hatte mich mittlerweile erreicht. „Komm mit mir“, lallte er. Er imitierte den Oz-Krähengang, während er mich mitten durch die Leute in Bushs Büro geleitete. Bush arbeitete gerade an seinem Schreibtisch, und seine Anspannung war offensichtlich. Er sagte: „Phil Habib spielt eine Nummer auf dem Kopf seiner Hoheit (Fand). Ich möchte, dass du eine Nummer auf seinem Schwanz spielst.“

„Bitte“, Dick Cheney stöhnte bei diesem Wort. „Das heißt: Mach ihm einen königlichen Fick. Mach ihn fertig. Du wirst heute Nacht einen Ritt auf dem magischen Teppich machen, kleine Fee, rein ins Karnickelloch, durch den Spiegel durch, und wir treffen dich dann auf der anderen Seite.“

„Gut. Ich möchte dir raten, dass er ein Lächeln im Gesicht trägt, wenn wir hereinkommen“, (bei dem Treffen um drei Uhr morgens), sagte Bush, als ich aus der Tür ging. „Und das wird er auch, wenn du deinen Teil richtig machst.“

Ich wurde ins L'Enfante Hotel eskortiert, wo ich an König Fand prostituiert wurde. Ich war ihm sexuell schon früher ausgesetzt worden, aber heute hatte er zum erstem Mal seine fünf jungen Mädchen dabei. Der Ähnlichkeit nach zu schließen, handelte es sich dabei um seine eigenen Töchter. Ihr Alter lag zwischen 10 und 20 Jahren. Ich verbeugte mich und wies ihn auf meine *Geist-in-der-Flasche-Programmierung* hin, indem ich sagte: „Ihr Wunsch ist mir Befehl.“ Fands erster Wunsch betraf Informationen. Ich versprach ihm, diese später bei der Besprechung abzuliefern. Fand „entkleidete“ sich, während seine Mädchen mich auszogen. Dann „bereiteten sie mich vor“, wie befohlen, indem sie mich mit ihren Zungen „wuschen“; die jüngste machte mittlerweile kurz oralen Sex mit ihm. Dann wurden die Mädchen beiseite geschickt, während ich begann, Fand nach seinen Wünschen willfährig zu sein, entsprechend den Anweisungen, die ich vorher von Bush und Cheney erhalten hatte. Als ich mit „meinem Teil“ im Namen der diplomatischen Beziehungen fertig war, erschien Habib an der Tür, um mich hinaus zu eskortieren. Ich sollte mich mit Fand um drei Uhr morgens in Habibs Suite nochmals treffen.

Während ich aus der Tür hinaus trat, hüpfte Habib ungeduldig auf und ab, als wäre er durch Kokain aufgeputscht. Er spiel-

te seine Rolle als *Weißes Kaninchen* und sagte in verschlüsselter *Wunderland-Sprache*: „Wir kommen zu spät. Wir kommen zu spät. Zu einem sehr, sehr wichtigen Date!“ Er führte mich die Treppe hinab zum Eingang des Hotels, wo Bush und Cheney gerade hereinkamen und in ihren Trenchcoats lächerlich verschwörerisch aussahen.

Bush befahl Habib sofort: „Ruf an!“ und deutete auf das Telefon in der Lobby. Habib drehte ab und eilte zum Telefon. Cheney hetzte die Treppen hoch und ließ mich mit Bush alleine stehen. Bush sagte, indem er sich auf Habib bezog: „Fiehft du ef nicht auch gerne, wie daf Kaninchen hoppelt?“

Als Cheney einen Moment später zurückkehrte, führte mich mein Geheimdienst-Wächter (er wurde später identifiziert) in den Boutiquen-Bereich des Hotels, um dort zu warten, während das Treffen in Habibs Suite vorbereitet wurde. Ich hatte schon einige Zeit unter Wassermangel gelitten, und das fiel meinem Begleiter auf, als wir neben einem Trinkbrunnen saßen. Er sagte mir, seine Anweisungen seien: „Du kannst eine Hure ans Wasser bringen, aber du kannst sie nicht trinken lassen.“ Er neckte mich noch weiter, indem er sagte, er wisse, dass ich „die Säcke von tausend Kamelen leer saugen könne“. Schließlich brachte er mich zu dem Treffen in Habibs Raum, wo Bush, Cheney, Fand und Habib sich gerade mitten in einer Diskussion befanden.

Bush verschaffte sich Zugang zu den Nachrichten und den Details über Bank-Transaktionen, die in mir seit Shasta gespeichert waren, und befahl mir, ihm einen Bericht über mein Treffen mit de la Madrid und die darauf erfolgte Öffnung der Juarez-Grenze zu geben. Die Vielschichtigkeit dieses Treffens — nicht zuletzt deswegen, weil ich nur bestimmte Teile davon mitbekam — kann hier nicht außerhalb des Zusammenhangs wiedergegeben werden. Ich weiß aber, dass Bush die Bühne für die Einführung der Neuen Weltordnung vorbereitete, indem er die Rollen Mexikos und Saudi-Arabiens als Deckmantel und zur weiteren Ausbreitung verdeckter krimineller US-Aktivitäten benutzte. Dies beinhaltete die Aufrüstung des Iraks mit Waffen und chemischen Kriegsmitteln. Die Nachricht, die Reagan mir früher am gleichen Tag einprogrammiert hatte, war ein weiterer

Beweis dafür. Ich übergab Reagans Nachricht an König Fand wie befohlen:

„Grüße an König Fand vom Präsidenten Reagan! Die Verhandlungen, die Sie jetzt gleich führen werden, sind nicht nur kritisch für den Prozess des Weltfriedens, sondern können auch die Beziehungen zwischen den USA und den Saudis über Ihre kühnsten Erwartungen hinaus beeinflussen. Sie haben mein Wort darauf, dass das, was wie ein Truppenaufzug im Irak aussieht, nur eine Fata Morgana im Wirbelwind ist. Und wenn die Operation beendet ist, und der Staub sich endlich gesetzt hat, dann werden Sie sehen, dass die Dünen mit der Zeit gewandert sind, und dass die Zeit Ihren Gegnern davonläuft und damit alle Macht und Kontrolle zu unseren vereinten Bemühungen hin verlagert wird. Vereinigt können wir alle besiegen, im Namen des Weltfriedens und der Weltordnung, und ich bin zuversichtlich, dass wir zusammen unbesiegbar sind. Je mehr Saddam zerstört, umso weniger müssen wir uns später kümmern, wenn wir die Ordnung durchsetzen. In der Zwischenzeit haben wir alle viel zu gewinnen und keinen Moment zu verlieren.“

Es regnete, als ich zurück in Bushs Residenz eskortiert wurde, wo Houston darauf wartete, mich und Kelly zurück nach Tennessee zu bringen.

Ein Ziel zum Davonrennen und keine Lust, uns zu verstecken

Alex Houston hatte über die Jahre seine Deckmantel-Geschäfte beibehalten, die darin bestanden, Kondensatoren zu verkaufen, und er wechselte routinemäßig Firmennamen und Kunden. Zum Ende des Sommers 1987 war Houston über eine rechtschaffene Verkaufs-Anfrage aus der Volksrepublik China gestolpert. Er war selber nicht imstande, ein legales Geschäft mit Gewinn zu führen, und stellte deshalb als Partner einen Mann ein, von dem er sagte, er habe einen merkwürdigen, aber unklaren Hintergrund beim US-Geheimdienst. Dieser Partner war Mark Phillips. Houston hatte mir verboten, Mark zu treffen, bis sein Hintergrund-Check abgeschlossen und seine Loyalität geprüft worden sei. So sehr er über Marks Vergangenheit rätselte, so sehr war er aber auch von der Aussicht auf ein internationales Geschäft angezogen. Im Austausch für Marks Mitarbeit gründeten Houston und er eine Firma; Mark Phillips wurde Präsident und Geschäftsführer von Uniphayse. Es dauerte danach nicht lange, bis er durch wiederholte, persönliche Erfolge Houstons Vertrauen gewann, und Houston gestattete mir daraufhin, ihn kennen zu lernen.

Ich spürte von Anfang an, dass Mark ganz anders als die anderen Männer war, die ich routinemäßig traf. Er behandelte mich wie eine Person, und seine Augen zeigten überhaupt kein sexuelles Interesse an mir. Anstatt mit mir über die Weltherrschaft zu diskutieren, über Sklaverei, Pornographie, Drogen und Völkermord, wie alle anderen Männer, die ich kannte, stellte er mich seinen Waschbären vor, die er Jahre zuvor vor dem sicheren Tod gerettet und dann gezähmt hatte. Ich war tief beeindruckt, wie diese „wilden“ Tiere ihn liebten und ihm vertrauten. Ich konnte damals nicht daran denken, zu vertrauen, um Hilfe zu bitten, oder auch nur, mich zu fragen, was es war, das Mark anderes machte.

Im Herbst 1987 wurde Kelly an der katholischen Schule St. Pius in Nashville, Tennessee eingeschrieben. Ihr auffälliges Ver-

halten wurde bei schulischen Beratungsgesprächen zwar ange- sprochen, niemals aber dessen Ursachen und/ oder Ursprünge. Kelly lacht noch immer darüber, wie sie dort absurderweise aufgefordert wurde, ihrem Ärger Luft zu machen, indem sie die Quelle ihres Ärgers auf ein Papier kritzeln und dann darauf herumhüpfen sollte. Ihr „Ärger“, der durch extreme körperliche und psychologische Torturen und sexuellen Missbrauch ausgelöst war, konnte auf diese einfache Art natürlich nicht aufgelöst werden. Houston hatte Kelly verboten, Emotionen zu zeigen, und hatte sie dementsprechend konditioniert. Einmal, als er sie wegen Lachens wie wild schlug, kauerte ich mich in einer Ecke zusammen und hielt sie dort stundenlang in meinen Armen. Das stillte ihre enormen Bedürfnisse nach Fürsorge ungefähr genauso wenig wie das Herumhüpfen auf einem Stück Papier. Mit Tränen, die ihr über das Gesicht liefen, öffnete sie die Vorhänge ihres Zimmers und schrie das an, was sie für Bushs *Auge im Himmel* hielt. „Warum hasst du mich? Warum hasst du mich so sehr, Welt, wenn ich dich doch liebe? Ich möchte jetzt sterben. Ich packe es einfach nicht mehr.“

Dies zeigte ein weiteres Mal, genau wie ihr beinahe tödlicher Asthma-Anfall, dass Houstons Torturen für ein siebenjähriges Kind zu viel waren. Im Nachhinein denke ich, dass der in ihr übrig gebliebene Teil ihres Verstandes, der noch hinterfragen konnte, warum ihre Existenz so unvorstellbar grauenhaft war, später weggesperrt wurde. So geht es eben im „Leben“ eines mind-kontrollierten Sklaven.

Im Dezember 1987 leitete mein dreißigster Geburtstag den endgültigen Countdown zu meinem Tod ein. Houston stand in regelmäßigem Kontakt mit Michael Danté (wie Telefonrechnungen beweisen), und es wurden Vorbereitungen getroffen, um mich und Kelly nach Kalifornien zu transferieren. Dort sollte ich in einem Snuff-Porno lebendig verbrannt werden, und Kelly würde dann in Dantés Besitz übergehen. Aber vorher hatte ich Anweisung, meinen Teil zur *Operation Greenbacks for Wetbacks* beizutragen, indem ich mich mit de la Madrid traf. Houston hatte für uns alle eine Neujahrstour auf einem NCL-Schiff gebucht.

Kelly und ich liefen gerade zwischen den Ruinen der mexikanischen Pyramiden in Tulum herum, als Houston auf einen Leguan zeigte, der sich auf einem Felsen nahe des Parkplatzes sonnte. Als Kelly und ich uns dem Leguan näherten, tauchten plötzlich zwei mexikanische Geheimdienst-Agenten aus einem dunkelblauen Mercedes auf. Sie benutzten die Schlüssel, Codes und Auslöser zu unseren Programmierungen, um hypnotisch die Illusion bei uns auszulösen, dass der Leguan sich vor unseren Augen in de la Madrid verwandelte. Diese Kontroll-Technik war dafür da, einen Amnesie-Block zu erzeugen, um sich gegen späteres Erinnern abzusichern.

In Wirklichkeit wurden wir per Auto in de la Madrids nahegelegenes, geschmackloses, im Museums-Stil eingerichtetes Haus gefahren. Dort wurden Kelly und ich von einer matronenhaft uniformierten Frau in sein nur allzu bekanntes Schlafzimmer gebracht. De la Madrids Bett war ein King-Size-Wasserbett, das in einen dunklen Himmelbett-Rahmen eingesetzt worden war. Diesmal war das Bettzeug aus plüschigem Schwarz-Blutrot, wie de la Madrid Kelly erklärte, als er sie auf das Bett setzte. Meiner Erfahrung nach stellte de la Madrids Bett in sich selbst ein Stück NASA-Technologie-Abenteuer dar.

In den Himmel des Betts eingebaut war eine Filmleinwand, auf der de la Madrid sich Pornovideos und/ oder von der NASA zur Verfügung gestellte Filme ansah. Von seinem Bett aus sah ich Repliken der NASA Goldstar Multiscreen-Monitore, die routinemäßig bei „experimentellen“ Mind-Control-Konditionierungen eingesetzt wurden. Indem die tatsächlichen NASA Multiscreen-Monitore in ihrer originalen Gruppierung abgefilmt worden waren, entstand auf dem Video der Eindruck, einen Goldstar Multiscreen vor sich zu haben, wenn man die Szene auf einem einzelnen Bildschirm zeigte, so wie er in de la Madrids Himmelbett eingebaut war. Zum Beispiel erschien, als ich im Bett lag, auf dem Bildschirm über mir der gleiche hellblaue Himmel mit bewegten Wolken, mit dem mir bei der NASA meine Irgendwo in der Zeit-Programmierung installiert worden war. De la Madrid steigerte den Effekt weiterhin, indem er mich hypnotisch auf seinem Wasserbett „schweben/ treiben“ ließ, das er mit einem Bettbezug in ähnlichem

Himmel-Wolkenmuster bespannt hatte. Meine früheren NASA-Programmierungen wurden *Irgendwo in der Zeit* durch diese simple, aber nichtsdestotrotz komplexe Methode des visuellen Triggering mit Leichtigkeit zugänglich gemacht. Die gezeigte Pornographie stammte aus früheren Aufnahmen von mir selber, und wechselte sich mit Projektionen unseres gegenwärtigen Sexualaktes ab, die von einer eingebauten Kamera auf den Schirm projiziert wurden, während sie stattfanden.

Dieses Mal sagte de la Madrid: „Lass uns da beginnen, wo wir aufgehört haben ...“, und bezog sich damit auf meine Anwesenheit bei der Vergewaltigung meiner Tochter in Shasta. Er befahl mir, mich auszuziehen und mich gegen das Kopfteil seines Bettgestells zu lehnen. Am Fuß des Bettes begann er, Kellys Jeans auszuziehen und sagte: „Du hast sie auf die Welt gebracht, so wie du auch die Grenz-Absprachen ins Leben gebracht hast, und jetzt ist deine Rolle in beiden Bereichen zu Ende. Die Tränen, die sie vergießen wird, während du brennst, werden nicht ausreichen, die Flammen der Leidenschaft zu löschen, die du auf sie übertragen hast. Deine leidenschaftliche Sexualität wurde in ihr neu erschaffen, und dieses hormonale Experiment in Genetik wird sich noch erfolgreich weiter entwickeln, in all den kommenden Generationen. Deine Rolle ist vollbracht. Und dank meiner Freunde in Washington hat die NASA die Formel perfektioniert und die Technologie einer gespiegelten Fortpflanzung entwickelt, indem sie wiederhergestellte Stammbäume verwendet. Der einzig erkennbare Unterschied lässt einem das Blut in den Adern gefrieren. Reptilisch. Sieh selbst.“

De la Madrid deutete auf seinen Großbildschirm, auf dem das von der NASA erstellte Video lief, das mich zeigte, wie ich eine Echse „auf die Welt brachte“. Zu diesem Zeitpunkt setzte die NASA-Droge Tranquility, die mir gegeben worden war, gerade voll ein. Meine Augen waren hypnotisch auf das Video fixiert, als er begann, oralen Sex mit meiner Tochter zu machen. Auch sie war durch die Droge vollkommen hilflos und erfüllte ihm still jeden Wunsch. De la Madrid benutzte spezifische Kommandos und befahl mir damit, meine Beine zu spreizen und meine vaginale Verstümmelung zu zeigen. Er setzte sich über Kellys Gesicht

und erstickte sie dadurch beinahe mit seinem Penis, während er oralen Sex mit der Schnitzerei in meiner Scheide ausführte.

Als wir endlich zurück zu dem NCL-Kreuzfahrtschiff gebracht wurden, erbrachen sich Kelly und ich vor Ekel über de la Madrids Missbrauch und wegen des Hochvolt-Traumas, das noch gefolgt war. Eine ungewöhnlich große Ladung Kokain und Heroin war geladen worden, die dann später in die Wände unseres speziell angefertigten Wohnmobil eingebaut wurde, als wir in Key Biscayne, Florida angekommen waren. Houston blieb angeblich bis zur nächsten Woche an Bord des Schiffs, denn er war dort noch engagiert; ich fuhr mittlerweile das Wohnmobil voller Drogen und meine kranke Tochter zu Houstons Farm nach Tennessee, wo wir wohnten.

Als Houston von seiner NCL-Kreuzfahrt nach Tennessee zurückkehrte, hatte Ken Riley mittlerweile das Wohnmobil schon leer geräumt und die Drogen wie geplant verteilt. Die einzige Sache, um die Houston sich noch kümmern musste, war die Umsetzung der letzten Phase des Trance-fers von Kelly und mir zu Danté, und sich von Mark Phillips über dessen neueste Erfolge in Kenntnis setzen zu lassen.

Houston begann sofort damit, mich zu programmieren, nichts außer Kleidern für Kelly und mich mitzunehmen, wenn wir zu Danté gebracht würden. Gleichzeitig hatten Mark Phillips und ich eine Ebene der Kommunikation erreicht, die neu für mich war. Obwohl ich kein bewusstes Verständnis von dem hatte, was er sagte, halle dessen Wahrheit in meinem ganzen Wesen wider. Als er mir zum Beispiel seinen DeLorean-Sportwagen aus dem Film *Zurück in die Zukunft* zeigte, sagte er weise und geheimnisvoll: „Manchmal musst du wissen, wo du gewesen bist, um zu wissen, wo du als Nächstes hingehst.“

Gerade bevor Kelly und ich nach Kalifornien losfahren wollten, bat mich Mark, ihm dabei zu helfen, Houston aus dem Geschäft hinauszudrängen, indem ich ihm die Akten über eine vermutlich kriminelle geschäftliche Aktivität besorgen sollte, die Houston bei uns zu Hause aufbewahrte. Ich kam diesem Wunsch nicht nur mit Freuden nach, sondern schaffte es im Gegenzug, auch ihn um Hilfe zu bitten. Ich bat ihn, mir und Kelly dabei zu helfen, von Houston weg zu kommen, bevor ich

getötet und Kelly zu einem noch schlimmeren Schicksal verurteilt würde. Mark versicherte mir, dass er mir helfen würde.

Am Tag, den Houston für Kellys und meinen Transfer zu Danté vorgesehen hatte, fühlte ich einen merkwürdigen Drang, Mark anzurufen und ihm darüber Bescheid zu geben. An diesem Morgen fuhr Houston zu Marks Büro, im Glauben, er würde sich dort später mit ihm treffen. Aber Mark hatte ein Team von Möbelpackern zum Haus beordert und rettete Kelly und mich. Er hatte uns hervorragend abgefangen, gerade als wir zu unserem vorgesehenen Zielort gebracht werden sollten! Mark hatte sogar Verständnis dafür, dass Kelly und ich unsere Farmtiere vor Houstons Missbrauch retten wollten. Er fand nicht nur gute Heime für unsere Tiere, sondern hatte es sogar so arrangiert, dass sie während unserer hektischen Flucht auch noch aufgeladen und wegtransportiert werden konnten. Innerhalb von zwei Stunden brachte Mark Kelly, mich, unsere Haustiere, und die Tiere der Farm in Sicherheit. Trotz dieser großartigen Organisation brach danach die Hölle los, als sich herausstellte, dass Kelly und ich abgefangen und von unserer ursprünglichen Bestimmung umgelenkt worden waren.

„Wach auf, schlafende Schönheit“, sagte Mark, während er mich sanft mit einer Tasse frischen Kaffees weckte. „Willkommen in einem neuen Tag.“

Meine Augen öffneten sich. Ich hatte nie zuvor solche Güte erlebt, und es schien mir wie eine andere Welt. Mark schenkte mir eine wunderschöne Uhr, die er an meinem Handgelenk befestigte. Als er meine Überraschung und Verwunderung bemerkte, erklärte er mir: „Jetzt wirst du immer wissen, dass ich dir die Tageszeit gegeben habe.“

Die Tageszeit? Niemand hatte mir je zuvor seine Zeit gegeben. Sie hatten immer nur meine genommen. Und ich hatte nie zuvor eine Uhr getragen. Ich wusste nicht einmal, welchen Monat oder welches Jahr wir hatten, geschweige denn die Uhrzeit. Ich hatte kein Konzept von Zeit, und Mark erklärte mir, dass ich von jetzt an immer auf die Zeit achten solle.

„Du sagst, jemand will dich töten? Warum?“ fragte Mark. Ich konnte an keine Antwort denken. Ich war total amnestisch. Alle drei waren wir jetzt in großer Gefahr und buchstäblich

Zielscheiben für Kugeln, während ich verzweifelt nach Antworten suchte. Wie hatte ich um Hilfe bitten können, wenn ich noch nicht einmal wusste, wovor und/ oder vor wem ich davon lief? Irgendwo in mir waren die Antworten, und ich beabsichtigte, sie alle aufzudecken. Schnell. Jetzt ging es mittlerweile um drei Leben, die auf dem Spiel standen.

Mark verstand, dass Sicherheit vor Wiedergewinnung des Gedächtnisses ging. Gleichzeitig konnte aber keiner von uns sicher sein, bevor ich mich nicht erinnern konnte, mit wem und was wir es zu tun haben würden. Mark verkaufte schnell alles, was er besaß, inklusive des DeLorean, und behielt nur die grundlegenden Lebensnotwendigkeiten. Er verkaufte auch das Wohnmobil, das mir bei meiner Scheidung von Alex Houston zugesprochen worden war. Mit diesen finanziellen Rücklagen brachte er Kelly und mich in die friedliche Wildnis von Alaska.

Der 4. Februar 1988 markierte für Kelly und mich den Beginn des Lebens, frei von unserer mind-kontrollierten Existenz. Er markierte auch den Beginn einer neuen Art des Überlebens, denn wir begannen *das Äußerst Gefährliche Spiel* mit internationalen Proportionen. Trotz Todesdrohungen, Einschüchterungs-Versuchen und Vertuschungen haben wir diese letzten sieben Jahre überlebt, indem wir uns weigerten, Geheimnisse⁽¹⁾ zu behalten – und das ist in sich „eine weitere Geschichte“.

(1) Sobald das Zutreffen meiner Deprogrammierungs-Notizen bestätigt oder bewiesen worden war, wurden Zusammenfassungen über die verschiedenen Ereignisse und die Identifizierung der Missbraucher in großem Stil verteilt. Diejenigen, die über die Jahre diese Zusammenfassungen lasen, konnten buchstäblich beobachten, wie ich meinen Seelenfrieden/ Stücke meines Verstands wiederfand (watched me gain piece/ peace-of-mind) und mich neu integrierte.

Epilog

Absolute Mind-Control war das einzige Leben, das wir kannten, bis Mark Phillips 1988 meine damals achtjährige Tochter Kelly und mich direkt aus dem MK-Ultra Projekt Monarch der CIA/ DIA rettete. Durch eine Serie wohldurchdachter Ereignisse schaffte es Mark, unseren Mind-Control-Halter Alex Houston in eine Position des „Vertrauens“ zu manövriren, die Mark den Freiraum gab, uns unverletzt herauszuholen. Als mein „Besitzer“, der US-Senator Robert C. Byrd, und andere so genannte Führer unseres Landes, die darin verwickelt waren, herausfanden, welches Problem Alex Houston in seiner Stümperhaftigkeit verursacht hatte, brachte Mark uns in die Sicherheit Alaskas, wo wir begannen, uns an das zu erinnern, was wir eigentlich hatten vergessen sollen.

Die Sicherheit und Abgeschiedenheit Alaskas ermöglichten eine Atmosphäre, die für das Deprogrammieren sehr hilfreich ist, trotz all des Aufruhrs, der losbrach. Mark Phillips war der erste Mann, der uns nicht nur nicht missbrauchte, sondern der sich sogar um unser Auskommen und Wohlergehen kümmerte. Sein geduldiges, sanftes Wesen wirkte therapeutisch, während seine Neigung zum Umgang mit Waffen und sein offensichtlicher Intellekt uns aller Widrigkeiten zum Trotz in Sicherheit hielten. Durch seine noblen Handlungen bekamen Kelly und ich von Mark gezeigt, dass die Welt menschlicher Interaktion, in der wir beide so lange Zeit gelebt hatten, dem Verhalten der meisten anderen Menschen entgegenlief. Wir lernten, dass Güte auf dieser Erde doch existiert, und dass es in Washington, D.C. auch Menschen gab, die sich weigerten, die Mind-Control-Ab scheulichkeiten zu tolerieren, die sie bei uns und Anderen sahen.

Als meine Augen sich öffneten und ich in die Realität hinein erwachte, wurde ich sehr zornig. Ich wurde wütend auf die Traumata, die meiner Tochter zugefügt worden waren. Ich wurde wütend über ein Leben voller Missbrauch in der Hand der so genannten „Führer“ unseres Landes. Ich wurde wütend darüber, dass die amerikanische Öffentlichkeit keine Vorstel-

lung darüber hat, wer oder was ihr Land regiert. Mark half mir, meinen Zorn in eine produktive Richtung zu bündeln, indem er mir sagte: „Die beste Rache besteht in kompletter Genesung.“

Und ich begann zu genesen — mit der Geschwindigkeit von 18 Stunden pro Tag, in denen ich durch intensive Therapie mein Gedächtnis, und letztlich auch meinen Verstand zurückgewann. Ich lernte mein eigenes Innenleben kennen und schrieb alle Erinnerungen in einem Journal auf. Der Berg von Journalen wuchs und wuchs, während mehr als ein Jahrzehnt des Missbrauchs auf der Ebene des Weißen Hauses und des Pentagons meinen Verstand flutete und in meine Gedanken eindrang. Bilder meiner Vergangenheit rasten durch meinen Kopf, während sich in meinem Gehirn neue neuronale Pfade öffneten. Ich bekam Zugang zu meinem eigenen Verstand und Kontrolle über meine Zukunft, indem ich die Erinnerung an meine Vergangenheit erlangte.

Und das Beste war, dass ich mich tief in Mark Phillips verliebte. Und warum auch nicht? Er rettete meine Tochter und mich vor dem sicheren Untergang, stellte meinen freien Willen wieder her, half mir, mich in totaler Sicherheit zu erholen, und war das totale Gegenteil zu meinen Missbrauchern. Er behandelte mich mit Liebe, Respekt und sorgfältiger Überlegung. Gleichfalls wichtig war, dass Mark sich als ideale Vaterfigur für Kelly herausstellte. Er gab ihr tiefes Verständnis und bedingungslose Liebe. Durch ihn erhaschte Kelly einen Schimmer davon, wie menschlich Menschen sein können — und wie gut das Leben sein konnte. Ich hatte schon lange zuvor aufgegeben zu hoffen, dass ein solcher Mann überhaupt existierte.

Der Liebesfaktor bei meiner Genesung ist beträchtlich. Nicht nur rettete Mark Phillips mein Leben — jetzt habe ich auch noch einen Grund, es zu leben! Die Liebe, die wir miteinander teilen, war zu manchen Zeiten das einzige, was mich aufrecht hielt — zum Beispiel, als Kelly 1989 wegen suizidalem/ gewalttätigem Verhalten in ein Heim eingewiesen wurde. Die liebevolle Verbindung, die Mark mit Kelly in dem kurzen Jahr hatte, in dem wir als Familie zusammen waren, reichte aus, um sie mit der notwendigen Stärke zu bewaffnen, um ihr Martyrium als

Opfer des so genannten Systems für geistige Gesundheit und die *kriminelle* Justiz zu überleben.

Kelly ist jetzt 18, und sie bleibt eine politische Gefangene im Gewahrsam des Staates Tennessee, wo ihr qualifizierte Therapie für die Missbräuche, die sie im Zuge der MK-Ultra Projekt Monarch Mind-Control erdulden musste, verweigert wird. Der Staat Tennessee verletzt unter dem politisch machtvollen Einfluss von Kellys Missbrauchern ihre Rechte in Bezug auf zahlreiche Gesetze und grundlegende Bürgerrechte, durch seine entschlossenen Anstrengungen, Kelly von qualifizierter Therapie fernzuhalten, und von der Familie, die sie liebt.

Viele von denen, die aufgrund ihrer Position eine Veränderung in Kellys Fall bewirken könnten, arbeiten eher auf der Grundlage, dass sie „nur das Nötigste wissen“, als dass sie aktiv mit den „Bösewichtern“ im Bunde wären. Dennoch sollte ein genauerer Blick auf Kellys Fallgeschichte einige Fragen in ihrem Verstand wachrufen. Fragen wie: „Was könnte ein Kind mit der so genannten „nationalen Sicherheit“ unseres Landes zu tun haben?“ Der Jugendrichter, der den Vorsitz über Kellys Fall hatte, verschloss die Türen für die Medien und Beobachter *aus Gründen der nationalen Sicherheit*, während weiterhin eklatante Rechtsverletzungen in großem Maßstab passierten.

Mehr als drei Jahre lang wurde Kelly und mir unser Recht auf einen unvoreingenommenen Anwalt vorenthalten, während die vom Gericht bestimmten Advokaten und so genannten Sozialfürsorger sich mit den Staatsanwälten zusammentaten, die von meinem pädophilen Vater bezahlt worden waren. Mein eigener, vom Gericht bestellter „Anwalt“, der den Jugendrichter vertritt, wenn der einen freien Tag hat, muss erst noch zeigen, dass er wirklich meine Interessen vertritt. Mein Interesse besteht in Kellys Wohlergehen und Zukunft — und der Frage, ob es für sie überhaupt eine Zukunft gibt.

Während Kelly immer noch an Gedächtnisverlust bezüglich des größten Teiles ihrer Vergangenheit leidet, wird ihr wegen der Personen und der Ereignisse, an die sie sich erinnern würde, nach wie vor absichtlich der therapeutische Zugang zu ihrer Vergangenheit vorenthalten. Mir wird der Zugang zu Kelly ver-

boten, aus Angst, meine bloße Anwesenheit würde bei ihr Erinnerungen auslösen. Was die Sorge ihrer Missbraucher angeht, ich könnte Kelly absichtlich „triggern“, das zu erinnern, was sie vergessen sollte: Meiner Erfahrung nach muss eine Heilung von innen heraus geschehen; nicht durch äußeren Einfluss. Ich will für Kelly nichts weniger als den Seelenfrieden, den auch ich selber durch qualifizierte Rehabilitation errungen habe. Was die Frage aufwirft: Warum hat das Jugendgericht uns verboten, den Namen *George Bush* auszusprechen? Warum ist der *Zauberer von Oz* ein Tabu-Thema für Kelly, während der Staat Tennessee sie mit Horror-Romanen von Stephen King versorgt? Warum ist es Kelly und mir gerichtlich verboten, die *Worte Präsident, Politik, Neue Weltordnung* und *Mind-Control* auszusprechen?

In einem Versuch staatlicher Angestellter, unsere Beziehung „zu normalisieren“, wurde es Kelly und mir verboten, uns über unsere Vergangenheit zu unterhalten, über meine Bemühungen, ihre schlimme und verzweifelte Situation zu beeinflussen, oder über zukünftige Pläne als Familie.

Am Schockierendsten und Ungerechtesten ist aus Kellys Sicht die Weigerung des Staates Tennessee, ihr irgendeinen Kontakt mit Mark Phillips zu erlauben. Während ich durch gerichtlich verordnete Überwachung und Zensur daran gehindert werde, private Gespräche mit meiner Tochter zu führen, wird Kelly das Recht verweigert, Mark auch nur über den Parkplatz hinweg zuzuwinken. Wenn man bedenkt, dass Mark, genau wie ich, nie als Missbraucher genannt wurde, nie als geistig gestört klassifiziert wurde oder irgendwelche gerichtlichen Anordnungen missachtet hat, muss die Frage gestellt werden: Warum gibt sich der Staat Tennessee solche Mühe, alle Kommunikation zwischen Kelly und dem Mann zu verbieten, der sie gerettet und ihr die Bedeutung bedingungsloser Liebe beigebracht hat?

Kelly hat diese Fragen jahrelang ohne Erfolg gestellt. Der Staat Tennessee weigert sich, ihre Bitte um einen „unvoreingenommenen Anwalt, der ihre Interessen anstatt derer des Staates vertritt“, überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Kellys Bitten um einen Anwalt, der sie vertreten könnte, dringen nicht weiter vor, als bis zu den tauben Ohren der staatlich zugewiesenen

Epilog

Sozialarbeiterin, die ihren Fall „managt“. Diese Sozialarbeiterin operiert auf einer Basis, dass sie „nur weiß, was sie wissen darf“, die eigentlich keine Basis hat. Sie „muss aber wissen“, dass sie zusammen mit dem Staat Tennessee zur Verantwortung gezogen werden wird, falls Kelly sich oder jemand anderen verletzt.

Kellys Frustrationen haben ihre Fähigkeit überstiegen, damit fertig zu werden. Ich zolle ihr Beifall für ihre entschlossenen, aber geschwächten Anstrengungen, ihren eigenen Verstand unter Kontrolle zu halten, obwohl ihr qualifizierte Rehabilitation für die verwüstenden Resultate der Projekt Monarch Mind-Control-Missbräuche vorenthalten wird. Kellys tägliche Versuche, das Unmögliche zu erreichen, indem sie psychoLOGISCH ihre psychiatrische Störung managt, entsprechen ihrem hohen Intellekt und ihrer großen Entschlusskraft. Aber dies ist nicht genug, um die psychologische Kriegsführung abzuschirmen, die durch die Schadensbegrenzungsmaßnahmen der CIA gegen sie aufgefahren wurde, welche sie in amnestischem Schweigen halten sollen. Sie braucht Hilfe. Sie braucht eine kollektive Stimme.

Man kann Kelly durch einen öffentlichen Aufschrei helfen und durch die Abschaffung des National Security Act von 1947 (und der von Reagan erlassenen Ergänzung desselben), welche die wahre Sicherheit unserer einst großen Nation zerstört hat. Sie können an Ihre Kongress-Abgeordneten und Senatoren schreiben, und fordern, dass der sogenannte National Security Act aufgehoben wird. Tun Sie es noch heute. Vielen Dank.

Update

Kelly ist jetzt 18.

Herbst 1998: Trotz öffentlichen Aufschreis, der sich auch auf einen weiten Bereich internationaler Rechts-Organisationen erstreckte, mit zahlreichen Dokumenten/ Briefen, die an die Gouverneure von Tennessee geschrieben wurden, und von denen mir viele kopiert wurden, wurde Kelly noch immer nicht das Recht gewährt, qualifizierte technologische Rehabilitation für die bewiesenen MK-Ultra Mind-Control-Missbräuche zu erhalten, die von der US-Regierung gesponsert wurden und denen Kelly seit ihrer Geburt unterlag. Diese wenigen Kriminellen, die die Kontrolle über unser Land haben, über unsere Informationen, und darauf aufbauend auch über unser „kriminelles“ Justiz-System, weigern sich, die bekannten, aber nichtsdestotrotz als geheim klassifizierten technischen Gegenmittel für ein Problem herauszurücken, von dem sie nicht einmal zugeben, dass es überhaupt existiert. Mark Phillips und ich haben über die Jahre über 70.000 (freigegebene) Dokumente, Beweisstücke, Videos, medizinische Berichte, eidesstattliche Aussagen und Zeugenaussagen von Regierungs-Insidern gesammelt, die die Realität der MK-Ultra Mind-Control-Missbräuche belegen, die Kelly und ich erlitten. Angesichts dieser Fülle von Material ist es absolut unentschuldbar, dass die Vertuschung weiterhin fortbesteht. Oder, wie es der einzige „Richter“, der bisher in den Fall verwickelt war, Andy Shookhoff, 1991 in einer Anhörung am Jugendgerichtshof von Nashville, Tennessee, sagte: „Gesetze finden hier aus Gründen der nationalen Sicherheit keine Anwendung“. Nach einem Jahrzehnt der Vertuschung wurde Kelly unbehandelt aus der Obhut des Staates Tennessee entlassen. In der Zwischenzeit wartet sie in einer sicheren Umgebung auf die Rehabilitation, die sie so verzweifelt benötigt.

Gefangen im System

Die Ereignisse im Überblick:

4. Februar 1988: Mark Phillips rettete Kelly und mich aus unserer qualvollen Mind-Control-Existenz, in der wir im so genannten MK-Ultra Projekt *des US-Geheimdienstes* des Verteidigungsministeriums/ der Central Intelligence Agency unter Einsatz von Foltermethoden als Sklaven gehalten wurden. Völlig dissoziiert und unfähig, uns zu erinnern, flohen wir vor unserem Mind-Control-Halter, dem CIA-Handlanger Alex Houston, und meinem „Eigentümer“, dem US-Senator Robert C. Byrd. Wir flohen auch vor Kellys Haupt-Peiniger George Bush und den kriminellen Geldbeschaffungs-Aktivitäten für „schwarze Kassen“ auf nationaler und internationaler Ebene, an denen teilzunehmen wir gezwungen worden waren. Wir flohen aus dieser Hölle der Schrecken, ausgerüstet mit genug Geheimnissen über kriminelle und perverse Aktivitäten in den höchsten Kreisen unserer Regierung, um viele der daran Beteiligten bloßzustellen; doch es gelang uns bis zum heutigen Tage nicht, ihren psychologischen Kriegsmitteln in Form von Vertuschungs- und Einschüchterungs-Taktiken zu entkommen.

März 1988: Ich erhob beim städtischen Police Department von Nashville, TN eine Reihe eidesstattlicher Beschuldigungen gegenüber Alex Houston, wegen Drohungen und versuchter Angriffe auf unser Leben. Ich suchte weiteren Schutz durch das Büro des Staatsanwalts von Nashville, aber es wurde mir durch seinen Ermittler Skip Sigmund mitgeteilt, dass man nichts für meine Sicherheit tun könne, „solange keine Schüsse abgefeuert wurden“. Da Kelly und ich auf der Flucht vor Mitgliedern der US-Regierung, der Geheimdienste, des Militärs und der Justizbehörden waren, stand ein „staatlicher Schutz“ außer Frage. Skip Sigmund und andere legten mir nahe, die Stadt zu verlassen.

9. November 1988: Meiner Scheidung von Alex Houston wurde vom (100% korrupten) Sumner County in Tennessee

stattgegeben. Während ich noch dissoziativ und programmiert war, triggerte Houstons Anwalt mich an Ort und Stelle, und mein eigener Rechtsanwalt Jack Butler weigerte sich, das Thema Mind-Control und Missbrauch überhaupt anzuschneiden, und einige sich stattdessen mit seinem Freund und gleichzeitigem Mentor Houstons, dem CIA-Agenten „Reverend“ Billy Roy Moore (vom Lords's Chapel/ Marsh-Trimble-Mord-Skandal) auf einen Deal. Im Anschluss daran wurde ich aus meiner arrangierten/ programmierten „Ehe“ mit Alex Houston „erlöst“ — mit wenig mehr als den Kleidern, die ich auf meinem Körper trug. Jack Butler behielt bis zum heutigen Tag alle Beweismittel ein, die wir ihm übergeben hatten, um den Einsatz von Mind-Control und den Missbrauch zu belegen.

9. Dezember 1988: Mit nur wenigen Stunden Vorankündigung wurde ich vor Gericht geladen, gerade als Mark Phillips, Kelly und ich uns vorbereiteten, aus diesem Bundesstaat zu fliehen. Kellys biologischer Vater, Wayne Cox, den Kelly innerhalb von acht Jahren ganze drei Mal zu Gesicht bekommen hatte, verlangte, dass sie den Staat nicht verlassen dürfe. Wayne Cox war mein erster, mir von Byrd zugewiesener Halter gewesen, der bei mir gezielt Traumata auslöste. Er ist gleichzeitig ein okkulter Serienkiller, der professionell vom CIA eingesetzt wird. Dissoziativ und amnestisch vertrat ich vor Gericht am 6th Circuit Court selbst meinen Fall (ich hatte keine Zeit gehabt, einen Anwalt zu suchen) gegen Cox, dessen Mutter, Alex Houston und seinen/ ihren Anwalt Bob Anderson, und schilderte meinen Fall dem Richter Swiggart. Ich bekam das Recht zugesprochen, Kelly aus dem Bundesstaat herauszubringen, bis zu einer zweiwöchigen Besuchsperiode bei Cox in seinem Haus in Chatham, Louisiana. Amnestisch wie ich war, konnte ich mich nicht einmal daran erinnern, warum ich mich vor Cox und um Kellys Leben fürchtete, und fügte mich daher den Anweisungen des Gerichts.

24. Dezember 1988: Ich rief Richter Swiggart zu Hause an, um ihn darüber zu informieren, dass Kelly mir telefonisch berichtet hatte, rituell missbraucht worden zu sein (in einer Mormonen-Kirche anlässlich des Fests zur Sonnenwende am 21. Dezember, der einen hohen okkulten Feiertag darstellt). Cox

informierte mich, dass ich Kelly nicht zurückbekommen würde. Richter Swiggart sagte, dass er wegen der Feiertage nichts tun könne, abgesehen von dem Ratschlag, mir örtlichen Polizeischutz zu sichern und Kelly dann selbst herauszuholen.

25. Dezember 1988: In einer ziemlich dramatischen Rettungsaktion gelang es Mark Phillips und mir, Kelly zu retten, aber nicht bevor bereits ernste psychologische Schäden bei ihr eingetreten waren. Kelly war Zeugin von Menschenopfern und Kannibalismus geworden, war unter Drogen gesetzt und von Cox sexuell missbraucht worden. Dies ist medizinisch belegt.

Mitte Januar, 1988: Wir zogen um nach Chugiak, Alaska, 30 Meilen außerhalb von Anchorage. Mark Phillips setzte großzügig seine eigenen Ressourcen bis zu ihrer Erschöpfung ein, um uns beim Umzug zu helfen und für unsere Sicherheit zu sorgen.

Frühling 1989: Kellys Programmierung, die sie im Rahmen des MK-Ultra Projekts bei der NASA erhalten hatte, war durch die Traumata überlagert worden, die sie in der Zeit mit Cox hatte durchleben müssen, und sie begann jetzt, sich bruchstückhaft daran zu erinnern, was wiederum zum vorprogrammierten Einsetzen von Atemstörungen führte. Ich brachte Kelly zu Dr. Lorrie Shepherd, einer Kinderärztin in Anchorage, Alaska, die sehr entsetzt darüber war, dass Kellys Symptome mit dem Einsatz von konventionellen Medikamenten nicht beeinflusst werden konnten. Sie empfahl uns, den örtlichen Kinder-Psychiater Dr. Pat Patrick aufzusuchen und umgehend einen Antrag auf Medicaid-Versicherungsschutz zu stellen, denn ihre Therapie würde sicher über lange Zeit gehen. Sie half uns bei allen Vorbereitungen.

Juni 1989: Kellys immer wieder aufflackernde Erinnerungen begannen, meine eigenen Erinnerungen auszulösen. Sie sprach von verdeckten CIA-Operationen, die von Senator Robert C. Byrd unternommen wurden, um Kokain aus der Karibik zu schmuggeln. Wie vorprogrammiert, verfiel Kelly jedoch in Atemnot, um zu verhindern, die „Geheimnisse“ der Regierung zu erinnern / zu verraten, und wurde auf die Intensivstation des Humana-Krankenhauses in Anchorage gebracht. Der Psychiater Dr. Patrick wurde hinzugezogen. Nachdem Kelly aus Humana

entlassen worden war, besuchte sie Dr. Patrick mehrere Male pro Woche zur Therapie.

Ca. August 1989: Ich befand mich in einem intensiven Deprogrammierungs-Prozess mit Mark Phillips und arbeitete durchschnittlich 18 Stunden pro Tag, in dem Bemühen, mein Gedächtnis zurückzugewinnen und meinen Verstand schnell genug zu stabilisieren, um Kellys schlimme Situation beeinflussen zu können. Dr. Patrick hatte Mark und mich informiert, dass Kelly unter multipler Persönlichkeitsstörung leide, die mittlerweile dissoziative Identitätsstörung genannt wird. Innerhalb eines Monats wurde mir klar, dass auch ich unter MPD/ DID litt. Weil meine ursprünglichen Missbräuche nur „einfache“ Traumatisierungen darstellten, im Gegensatz zu Kelly, die mit High-Tech-Methoden und Harmonics traumatisiert worden war, gelangte ich bald zu einer „Verschmelzung“ (Anm. d. Übersetzer: der Erinnerungen). Dr. Patrick informierte uns darüber, dass Kelly verschiedene Symptome von sexuell/ rituellem Missbrauch aufwies, und empfahl deswegen ihre körperliche Untersuchung.

Ich berichtete dem stellvertretenden Staatsanwalt in Anchorage, dass Kellys und mein Leben in Gefahr seien, und dass ich dabei sei, meine Erinnerungen über politische Verwicklungen wiederzuerlangen, deretwegen wir polizeilichen Schutz benötigten. Gleichzeitig berichtete ich verschiedenen örtlichen, staatlichen und bundesstaatlichen Polizeistellen diese kriminellen Delikte. Ich berichtete der Polizei von Anchorage und dem Department of Human Services über Kellys Missbrauch (insbesondere gegenüber Jack Chapman, der dann unsere Peiniger warnte und später in einem örtlichen Skandal angeklagt/ überführt wurde). Unsere Medicaid-Akten wurden daraufhin versiegelt.

Die staatlichen Verbrechen, an die ich mich im Detail erinnerte, wurden zuerst überprüft und dann den FBI-Mitarbeitern Ken Marischen (dessen Verwicklung in einen Skandal mit Jack Chapman später aufgedeckt wurde) und dem örtlich verantwortlichen Agenten Joe Hamblin mitgeteilt. Als Resultat bedrohte das FBI Mark Phillips' Leben und Freiheit. Da ich immer noch unter Amnesie litt, was den Missbrauch und die

Verwicklungen meines Vaters anging, kontaktierte ich ihn und bat ihn um finanzielle Unterstützung für Kellys lebensbedrohlichen Gesundheitszustand. Das FBI informierte mich, dass mein Vater als Antwort darauf eine Klage wegen Erpressung gegen mich eingereicht habe, und dass sie mich einsperren könnten. „Schockiert“ durch diese Neuigkeiten, begannen die Erinnerungen an seinen Missbrauch meinen bewussten Verstand zu überfluten.

Der verantwortliche örtliche Agent der US-Zollbehörden in Alaska, Max Kitchens, der sich bereits der Verwicklung der Regierung in Kokain-Operationen bewusst war, begann Untersuchungen über meine und Kellys Behauptungen aufzunehmen, als ich ihm verschiedene internationale Vergehen schilderte. Er wurde durch seine Washingtoner Vorgesetzten aber angewiesen, sich herauszuhalten, da wir als „lebende Tote“ gälten.

September 1989: Kellys Verhalten war mittlerweile gewalttätig geworden. Sie zeigte gemeingefährliche/ selbstmörderische Tendenzen, während sie Erinnerungen an unter Mind-Control geschehenen Missbrauch aufschrieb, und ihre Gesundheit verschlechterte sich rapide. Mark Phillips' Wissen über Mind-Control-Vorgänge, die auf Regierungs-Ebene stattfanden, ermöglichte Kelly ein gewisses Maß an zeitweiliger Erleichterung, indem sie *logisch* die Programmierungen verstand, an die sie sich bereits erinnerte. Durch Kellys Polyfragmentierung jedoch (MPD/DID, das in der Kindheit erzeugt wurde, bevor ihre Persönlichkeitsbasis sich entwickeln konnte), konnte Kelly die Kontrolle über ihren eigenen Verstand nicht wirklich zurückgewinnen. Sie wurde anschließend wieder im Humana-Krankenhaus aufgenommen und dann von Dr. Patrick ins Charter North Psychiatric Hospital überwiesen. Kelly erzählte mir, dass sie Hilfe benötigte, um mit ihrem Drang zum Selbstmord fertig zu werden, und dass dieser in dem okkulten Glauben programmiert und verwurzelt sei (angeblich von Cox im Dez. 1988 installiert), dass die „Blutlinie/ Familie (ich) ausgelöscht werden müsse, damit sie selbst überleben könne und die „Stimmen in ihrem Kopf“ aufhören. Sie weinte und sagte, sie wolle „in einen Winterschlaf verfallen“, bis sie effektive Therapie erhalte, legte ihren Kopf nieder und schließt während der halbstündigen Fahrt

ins Charter North Krankenhaus. Ich habe diese sanfte, weiche Seite von Kelly seitdem nie mehr gesehen, und ich warte auf den Tag, an dem qualifizierte Therapie ihr erlaubt, wieder integriert und ganz zu werden.

11. September 1989: Kelly hatte eingewilligt, körperliche Untersuchungen über sich ergehen zu lassen (12. Juni), um die sexuellen Missbräuche durch Wayne Cox und Alex Houston feststellen zu lassen, an die sie sich erinnerte, in der Hoffnung, dass dadurch Gerechtigkeit hergestellt werden würde. Der vom Staat Alaska ernannte Experte Dr. Clinton Lillibridge bestätigte Kellys sexuellen Missbrauch und machte Fotos als zusätzliche Beweise/ Evidenz. Dr. Lillibridge bestätigte den Missbrauch gegenüber Jack Chapman von der Polizei in Anchorage und Ken Marischen vom FBI und informierte mich unmittelbar daraufhin, dass eine Vertuschungsaktion schon in Vorbereitung sei. Er versicherte mir, dass er „an jeden Ort innerhalb der USA reisen würde, um seine Experten-Aussage über ihren Missbrauch vor Gericht zu wiederholen, falls ich das je benötigte“, denn es sei „grauenhaft und sollte nicht vertuscht werden“.

Herbst 1989: Vertuschungsversuche und Drohungen begannen gefährliche Dimensionen anzunehmen, und Mark Phillips und ich begannen, die Abreise aus Alaska vorzubereiten. In dem Wissen, dass Kelly hochspezialisierte Hilfe benötigen würde, begann ich intensiv per Telefon, Post und Networking einen Arzt zu suchen, der über Wissen über Mind-Control-Techniken/ Widerwärtigkeiten verfügte, die im Auftrag der Regierung/ des Militärs durchgeführt werden. Therapeuten, die durch neuerdings gegründete Organisationen wie Believe the Children an dem berüchtigten südkalifornischen Fall McMartin gearbeitet hatten, sowie angesehene Psychologen und Psychiater, die sich durch ihre eigenen Fälle mit Mind-Control auskannten, gaben uns den Hinweis, dass Rehabilitations-Techniken für solche Fälle genauso der Geheimhaltung unterliegen, wie die Aufzeichnungen über MK-Ultra Mind-Control selbst. Drohungen gegen ihre Leben, ihre Freiheit und ihre Lizenzen verschärften das Dilemma, einen Therapeuten zu finden, der sowohl Stärke als auch Integrität aufbrachte. Hinzu kam, dass unsere finanziellen Mittel seit langem aufgebraucht waren – durch den Umzug, Kel-

lys medizinische Erfordernisse, Porto, und die Telefongebühren, welche aus unseren Bemühungen resultierten, entgegen aller Widerstände zu überleben. Kellys Sozialversicherungs-Status wurde erst 1991 geklärt, als SSI per Gesetz auch auf die Behandlung von MPD/ DID ausgedehnt wurde.

Ich schrieb Bittbriefe an Ted Stevens, den US-Senator von Alaska, der mir prompt mit einer Absage antwortete, und zwar auf Senator Byrds offiziellem Briefpapier! Ich kontaktierte außerdem Nola Capp von der Alaska-Kommission für Gewaltverbrechen, einer staatlichen Organisation, die die Finanzierung für die Rehabilitation für Opfer von Gewaltverbrechen übernimmt. Nola Capp verwies mich an den zuständigen Commisioner Richard Rucker.

Commissioner Rucker begann, Kellys/ meine Aussagen aufzunehmen, bevor wir Alaska verließen, denn er hatte genug Beweise für die Richtigkeit unserer Aussagen gesammelt, um eine Notfall-Unterstützung gerechtfertigt zu sehen. Commissioner Rucker arbeitete gewissenhaft, um mir dabei zu helfen, Kellys Transfer aus dem Charter North Hospital in eine Einrichtung in Tennessee zu organisieren, die ihren eigenen Angaben zufolge darauf spezialisiert war, dissoziative Störungen zu behandeln. Der Name der Einrichtung war Valley Institute of Psychiatry.

Dezember 1989: Der zuständige örtliche Agent der US-Zollbehörden, Max Kitchens, besuchte Mark und mich ganz unerwartet und sichtlich erschüttert, um uns mitzuteilen, dass unsere Leben in höchster Gefahr seien. Er erklärte, dass das „Interesse“ daran, mich zum Schweigen zu bringen, seine Fähigkeiten übersteige, uns davor zu beschützen. Einige meiner Haupt-Peiniger waren in Anchorage angekommen, und mein Vater hatte sich mit einigen Politikern und staatlichen Gewalttätern, die in meinen Fall verwickelt waren, zusammengetan, um mich zum Schweigen zu bringen. Er hatte sich außerdem mit Wayne Cox verbündet, um uns durch Einflussnahme auf die Sorgerechtsregelungen zu stressen. Ich kontaktierte Commisioner Rucker, der die finanzielle Regulierung für Kelly noch nicht ganz abgeschlossen hatte, was ihn dazu veranlasse, eine Notfall-Unterbringung für Kelly im vorher genannten

Valley Institute of Psychiatry in Owensboro, Kentucky zu organisieren.

Januar 1990: Mark Phillips und ich hatten durch unser Netzwerk über einen so genannten „Kinder-Rechtsanwalt“ in Huntsville, Alabama erfahren, den Staatsanwalt Bud Cramer (der bald darauf der jüngste US-Kongressabgeordnete wurde). Cramer lud uns nach Huntsville unter „Polizeischutz“ vor, um die örtlichen Verwicklungen der NASA und des Militärs in MK-Ultra Mind-Control und deren kriminelle Machenschaften zur Füllung ihrer schwarzen Kassen zu überprüfen/ bloßzustellen. Unter Druck zogen wir vorübergehend nach Huntsville, während Kelly nach VIP in Kentucky verlegt wurde. Commissioner Rucker versorgte Kelly und mich über Bud Cramers Büro mit „Überbrückungsgeld“, bevor unser Fall dann auf Eis gelegt wurde, angeblich durch Byrd. Byrd ist Vorsitzender des Senats-Ausschusses für Mittelzuweisungen und überwacht durch sein Washingtoner „Spezial“-Büro im FBI-Gebäude die Schadensersatz-Zahlungen für Gewaltverbrechen des FBI. Wir waren bald in großer Lebensgefahr hier in Huntsville, und Bud Cramer war, in Verbindung mit dem Huntsville Police Department, aktiv in Vertuschung, in Einschüchterung und in CIA-Schadensbegrenzungs-Praktiken verwickelt. Die Organisation Child's Advocacy war ein raffiniertes Auffangnetz für DID-/ MK-Ultra-Opfer, wie sich durch weitere öffentliche Berichterstattungen herausstellte. Wir flohen aus Huntsville zurück nach Tennessee, wo wir dann wohnten.

Frühjahr 1990: Mark Phillips und ich sorgten auf Anraten freundlicher/ besorgter FBI-Agenten für unsere Sicherheit, indem wir bei unseren Aussagen über uns bekannte Verbrechen beim FBI in Tennessee Tonaufnahmegeräte mitlaufen ließen und außerdem die US-Zollbehörden von Nashville, Tennessee als Zeugen dazu batzen. Die FBI-Agenten Brad Garret und Phil Tuney versuchten, mich zum Schweigen zu „triggern“, indem sie CIA-Codes, -schlüssel und -auslöser zu meinen Programmierungen benutzten, die man ihnen gegeben hatte, und die zu ihrer Überraschung nicht funktionierten. Der Tennessee-Senator Sasser wurde bei der versuchten FBI-Vertuschungsaktion ergrappt (erwiesenermaßen), und außerdem wurde das Tennessee

Ermittlungsbüro in einem Einschüchterungs-Plot gegen uns benutzt. Zur gleichen Zeit trafen wir neue Arrangements, um finanzielle Mittel für Kellys verzweifelt benötigte Therapie zu erhalten.

Sommer 1990: Drohungen gegen unser Leben waren mittlerweile wieder eskaliert, und Mark Phillips und ich erhielten unsere Sicherheit aufrecht, indem wir massiv Informationen an Time/ Life, US-Senatoren, Kongressabgeordnete, Gesetzgeber, Selbsthilfe-Organisationen von Gewaltopfern, Unterstützer und die Medien verteilten. Dies hielt uns am Leben, denn ein vorzeitiger Tod hätte unsere Angaben nur weiter untermauert. Das Valley Institute of Psychiatry informierte mich, dass Kellys Leben durch ihren Vater, Wayne Cox, meinen Vater und andere bedroht sei, und dass sie nicht über hinreichende Sicherheitseinrichtungen verfügten, um für ihre Sicherheit zu garantieren. Sie behaupteten außerdem, dass sie wegen zunehmender staatlicher Repressalien Kelly bald entlassen müssten. Da finanzielle Mittel für qualifizierte Rehabilitation im Moment noch nicht zur Verfügung standen, suchte ich einen Anwalt auf, damit Kelly nicht dem Gesundheitsbehörden-System in Tennessee übergeben werde, denn ich nahm an, dass ihr Leben dort in ernsthafter Gefahr sein würde.

Juli 1990: Mir wurde der Hinweis gegeben, dass der Staat gezwungen werden könnte, die verbleibende Entschädigungszahlung für Opfer von Gewaltverbrechen zu zahlen und damit ihre Therapie zu finanzieren, falls Kelly es schaffen würde, dass Alex Houston wegen Kindesmissbrauchs festgenommen würde. Im Glauben, dass dies möglich sei, kontaktierte ich Sheriff Sutton von Sumner County und seinen Detektiv Jeff Paccino und berichtete ihnen über Houstons Missbrauch an Kelly mit dokumentierten medizinischen und psychiatrischen Beweisen – nur um wieder Drohungen gegen mein Leben zu hören. Ich berichtete dies dem Staatsanwalt von Sumner County, Ray Whitley (über den ich später erfuhr, dass er Suttons Freund war), und versorgte ihn mit dem Beweismaterial. Er sagte mir: „Falls Sie mir nicht ein Videoband geben können, das Houston zeigt, wie er Sex mit dem Kind hat, kann ich nichts für Sie tun“. Die Beweismittel, die ich an Ray Whitley übergeben hat-

te (Dokumentationen, Videobänder usw. von VIP), wurden mir zerstört zurückgegeben.

Der Gesetzgeber des Staates Tennessee und Staatsanwalt des Sumner County, Randy Stamps, willigte ein, Kelly und mich vor Gericht zu vertreten, bis sein Leben und das seiner Familie Berichten zufolge durch Mitarbeiter des Sheriffs von Sumner County bedroht wurde. Der Repräsentant Stamps, noch in Angst um sein Leben, gab diese Information weiter an das Tennessee Bureau of Investigation, wo die Vertuschung schon am Laufen war. Ohne jegliche gesetzliche Rechtfertigung wurde Kelly aus dem VIP entlassen, ohne rehabilitiert worden zu sein.

Ich folgte dem Rat einer Selbsthilfe-Organisation Staatsgeschädigter und kontaktierte das Büro des US-Bezirksstaatsanwalts General Joe Brown, um einen Termin für ein Treffen zu vereinbaren. Ray Whitleys Frau war Joe Browns Sekretärin, und wir mussten nur weitere Vertuschungsmanöver und Drohungen erdulden.

Auf den Ratschlag eines besorgten US-Senators hin kontaktierte ich Ben West, den Repräsentant von Tennessee, der eine Gesetzesvorlage in Kellys Namen entwarf, welche die Notwendigkeit spezialisierter Hilfe bei sexuellem und rituellem Missbrauch an Kindern und in Verbindung mit Mind-Control ansprach.

7. August 1990: Bereits 72 Stunden nach ihrer Entlassung aus VIP erlitt Kelly einen programmierten Zusammenbruch ihrer Atemfunktion (der durch Erinnerungen ausgelöst wurde, die durch ihr Zusammentreffen mit mir an die Oberfläche drangen), und dies resultierte darin, dass sie in die Intensivstation des Vanderbilt-Krankenhauses aufgenommen wurde, wo sie wieder einmal auf konventionelle Medikation nicht reagierte, aber stattdessen auf psychologische Intervention. Darauf wurde vom Vanderbilt Krankenhaus angeordnet, dass Kelly ans staatliche Gesundheitssystem von Tennessee für den Bereich psychische Gesundheit übergeben wurde.

Um Mitternacht, und unter polizeilicher Eskorte, wurde Kelly zum Tennessee Mental Health Institute zur „Beurteilung“ und Verlegung gebracht. Erschöpft, müde und eingeschüchtert, wurde Kelly auf bösartige Weise von Dr. Vassel befragt, bis sie

sich übergeben musste und zusammenbrach. Außer mir vor Zorn über seine geistesgestörten Befragungsmethoden, wie zum Beispiel die Frage „Warum bist du verrückt?“, verteidigte ich Kelly und ihre Dissoziiertheit. Daraufhin drohte er, mich einzusperren. Kelly wurde nach Cumberland House transferiert, wo es mir 48 Stunden lang nicht gestattet wurde, sie zu sehen.

9. August 1990: Als ich Kelly im Cumberland House endlich zu sehen bekam, sagte man mir, sie habe sich seit ihrer Ankunft nicht aus dem Bett bewegt. Sie saß in ihrem Bett, ohne zu blinzeln, zu sprechen usw., in einem verwahrlosten Zimmer, dessen Wände über und über mit satanischer Graffiti und verschmiertem Blut bedeckt waren, mit zerrissenen Vorhängen, abgewrackten Möbeln und KEINERLEI BETREUUNG! Selbst starr vor Entsetzen, versuchte ich Kelly zu beruhigen, während Mark Phillips den Raum fotografierte und das Blut von den Wänden schrubbte. Ich traf mich dann mit Kellys so genannten zuständigen Psychiater, „Dr.“ Gabboy, der sagte, es gäbe „so etwas wie Mind-Control oder rituellen Missbrauch überhaupt nicht“. Ich informierte ihn darüber, dass die Pentagramme, die 666, und die Zeichnungen über Selbstmord, Mord und Kannibalismus an den Wänden und dem Fußboden sehr wohl satanistisch seien. Er argumentierte, dass das Cumberland House noch nie etwas mit Opfern rituellen Missbrauchs zu tun gehabt habe, bis ich ihm sagte, wir würden sehen, ob die Presse damit auch übereinstimme. Da strichen sie das Zimmer innerhalb von 24 Stunden neu.

September 1990: Unmittelbar und verzweifelt suchte ich nach einer Lösung für Kellys gesundheitlichen Zustand, und ich traf mich mit dem politisch verantwortlichen Tennessee Commissioner für geistige Gesundheit, Eric Taylor. Er versicherte mir, dass Kellys Dilemma gelöst werden könnte/ würde. Die bundesstaatliche Gesetzgebung erfordert, dass für ein Kind, damit es aus dem Staat heraustransferiert werden kann (an einen Ort, an dem vermutlich qualifizierte Rehabilitation möglich ist), ein diagnostischer Befund innerhalb des Bundesstaats eingeholt werden muss. Da es in Tennessee niemanden gab, der MPD/ DID mit geheimer Militär-/ NASA-Mind-Control Programmierung bei Kindern behandelte, gab es auch niemanden,

der ihre Störung diagnostizieren konnte. Commissioner Taylor übergab die unmögliche Aufgabe, einen Arzt zu finden, der Kelly diagnostizieren konnte, an die Sozialarbeiterin Marsha Willis, die im Department of Mental Health (DMH) arbeitete. Kelly blieb während der folgenden achtmonatigen landesweiten „Suche“ durch Marsha Willis UNBEHANDELT im Cumberland House. Sie folgerte dann letztlich das, was ich schon die ganze Zeit wusste: Dass es nämlich im ganzen Land niemanden gab, der Kellys MK-Ultra Mind-Control-Missbrauch diagnostizieren oder behandeln konnte.

März 1991: Marsha Willis und die DMH-Anwälte trafen sich mit mir, um Kellys Dilemma zu „lösen“, indem sie mir empfahlen, das Sorgerecht für Kelly an das Department of Human Services abzugeben, wobei der Staat für Kellys Transfer in qualifizierte Therapie sorgen würde. Mir wurde von ihnen und Mitarbeitern des Jugendgerichts versichert, dass Kelly nicht in einen Kampf um das Sorgerecht mit Wayne Cox verwickelt werden würde, da er von zwei Institutionen als Missbrauchstäter benannt/ dokumentiert worden sei, wenn ich mir dies einfach mal aufschreiben wollte, was ich auch tat.

2. April 1991: Wayne Cox und sein Anwalt aus Nashville, Tennessee, Bob Anderson (der, wie er später zugab, von meinem Vater Earl O'Brien bezahlt wurde) erstatteten vor dem Jugendgericht Anzeige gegen mich, wegen Missbrauchs und Vernachlässigung des Sorgerechts – in einem Versuch, die Kontrolle über Kelly wiederzuerlangen.

Als Resultat von Cox' Anschuldigungen wurde es Kelly und mir ab sofort untersagt, einander zu sehen, außer unter Aufsicht. Ich habe nie zu Kellys Missbrauch beigetragen, und war aus Gründen meines eigenen Mind-Control-Daseins nicht imstande gewesen, sie vor Cox und vielen anderen zu schützen. Kelly hatte dies immer verstanden, denn sie hatte gesehen, wie ich gefoltert wurde (dies ist dokumentiert). Sie und ich haben eine enge, offene Beziehung, so wie sie typisch ist für zwei Menschen, die große Widrigkeiten miteinander durchstehen mussten, und anders als eine normale Mutter-Tochter-Beziehung, aber nichtsdestoweniger auf Liebe und Respekt gegründet. Kelly verstand, dass wir viel zu überstehen hatten/ haben, bis

wir ihre dringend benötigte und auch verdiente Rehabilitation erreichen werden, die aus Gründen der politischen Prominenz unserer Misshandler immer wieder verzögert wird. Es tat ihr leid, dass unsere Mutter-Tochter-Gespräche per Gerichtsurteil aufgezeichnet und eingeschränkt wurden.

3. April 1991: Ich kehrte nach Tennessee zurück, um die DMH-Mitarbeiterin Marsha Willis zu treffen, die mich darüber informierte, dass sie Besuch und/ oder ein Telefongespräch mit der Defense Intelligence Agency (DIA) gehabt habe, und dass mein Leben „ernsthaft bedroht“ sei, falls ich weiterhin über Kelly und meinen Missbrauch spräche. Sie wolle daher mit unserem Fall nichts mehr zu tun haben. Diese Aussage wurde, wie viele andere, heimlich auf Band mitgeschnitten! Das DMH hat mich seitdem zwei Jahre lang vor dem Jugendgericht bekämpft.

April 1991 bis April 1993: Kelly und ich erduldeten in Zusammenhang mit der psychologischen Kriegsführung der DIA und den CIA-Schadensbegrenzungstaktiken diverse Gesetzesübertretungen und Verletzungen der Bürgerrechte. Kelly ist jetzt ein Opfer der so genannten Justiz und des Mental-Health-Systems und wartet nach wie vor auf qualifizierte Rehabilitation für den MK-Ultra-Missbrauch, den sie erdulden musste!

9. April 1991: Mir wurde das Recht verweigert, mich selbst vor Gericht zu verteidigen, und ich konnte mir keinen Anwalt leisten. Mir wurde ein vom Staat bezahlter Anwalt der Legal Services zugewiesen, aber erst nachdem Cox interveniert und falsche Anschuldigungen erhoben hatte (mit keinerlei Beweisen/ Dokumentation, die sie gestützt hätten). Mir wurden restriktive Auflagen gemacht. Außerdem wurde ich „auf Bewährung“ gesetzt, weil ich keine feste Wohnadresse hatte, außer der, die Commissioner Rucker zu meinem Schutz eingerichtet hatte. Ich traf mich zusätzlich mit dem DHS-Mitarbeiter Ernest Fentress im Jugendgericht, der vom Staat extra für diesen Fall vom Sumner County beigeordnet worden war, und er sagte mir, dass ich „das Sorgerecht für Kelly verlieren“ würde, und dass sie in die Obhut ihres Misshandlers Cox gegeben würde. (Das war, bevor er den Fall überhaupt untersuchte.) Er ordnete an, dass ich mich, obwohl ich nie eines Missbrauchs beschuldigt

wurde, einem psychiatrischen und psychologischen Test unterziehen müsse, und dass Cox dies nicht müsse.

Zusätzlich verfügte Richter Shookhoff, dass alle Vorgänge im Gerichtssaal hinter verschlossenen Türen stattfanden, und ordnete an, dass die (mit mir sympathisierende) Presse und die örtliche Befürworterin Edith Hammons, Präsidentin der Organisation Organized Victims of Violent Crime, den Gerichtssaal verlassen musste und nicht zurückkehren durfte. Mir wurde es nicht gestattet, irgendwelche Zeugen für Kelly und mich vorzuladen, und ich saß im Gerichtssaal mit „meinem“ mir zugeteilten Verteidiger auf einer Seite des Raums, während vier Anwälte, Personal des Cumberland House, DHS-Angestellte usw. auf der anderen Seite saßen.

April 1991: Keine der medizinischen und psychiatrischen Berichte, die wir außerhalb des Staates Tennessee erhalten hatten, wurden vor Gericht zugelassen. So wurde also beschlossen, dass Kelly eine „Therapie“ mit Janie Adams im Luton's Mental Health Center in Tennessee zu beginnen habe. (Janie Adams ist, zusammen mit dem Jugendrichter Andy Shookhoff, derzeit in einen Skandal verwickelt, weil sie missbrauchte Kinder als „sexuelle Straftäter“ bezeichneten, und sie einsperrten, anstatt ihnen Therapie angedeihen zu lassen.) Janie Adams befahl uns, Kellys sexuellen Missbrauch besser der Metro Police zu melden, oder ich könnte diejenige sein, die wegen ihres Missbrauchs angeklagt werden würde, falls sich in ihren Untersuchungen in Tennessee dieser überhaupt bewahrheiten würde. (Ich wusste aus Erfahrung, dass das Metro Police Department stark in genau die politische Korruption verwickelt war, der wir entkommen waren, insbesondere ins Kokain-Geschäft in Nashville, denn der Ex-Polizeichef Joe Casey, der Bürgermeister Richard Fulton, und der bald darauf verurteilte/ inhaftierte Sheriff Fate Thomas waren bei einem Treffen dabei gewesen, bei dem es um eine verdeckte Operation ging, in der Drogen und Waffen nach Saudi-Arabien geschmuggelt wurden!) Wir wurden an den Detektiv des Morddezernats Pat Postiglione verwiesen, einen engen Freund von Janie Adams und Nachbarn von Alex Houston.

Kelly wurde von Janie Adams ins Metro General Hospital gebracht. (Mir wurde verboten, während ihrer Untersuchung

anwesend zu sein.) Kelly berichtet, sie sei sehr grob untersucht (ihre Vagina war danach eingerissen) und als „nicht missbraucht“ eingestuft worden! Kelly wurde dann von Janie Adams unter Hypnose eingeschüchtert (was einen lahmen Versuch darstellte, sie hypnotisch zu programmieren). Ihr wurde gesagt, sie würde sterben, falls sie jemals wieder behauptete, Alex Houston habe sie sexuell missbraucht. Auch Janie Adams behauptete, dass Kelly nicht sexuell missbraucht worden sei. Dank der Voraussicht von Mark Phillips hatte ich, schon bevor sich Janie Adams und das Metro P.D. zu dieser klassischen Vertuschungsaktion zusammentaten, zusätzliche inner-bundesstaatliche Aufzeichnungen anfertigen lassen, die weiterhin bewiesen, dass sie missbraucht worden war.

Kelly wurde es durch die Sozialarbeiterin von Cumberland House, Charlene Johnson, in Zusammenarbeit mit ihrer Freundin/ Verbündeten Janie Adams verboten, jemals ihre eigene Vergangenheit zu erwähnen.

Kelly wurde dafür bestraft, wann immer sie dennoch über ihre Vergangenheit sprach, was wohl die schlimmste „Therapie“ darstellt, die man sich für jemand vorstellen kann, der als dissoziativ klassifiziert wurde! Als Kelly wie befohlen damit aufhörte, über ihre Vergangenheit zu sprechen, da sie ja, wie sie sagt „in Cumberland House leben musste“, gab das Haus bei Gericht an, Kelly sei „nicht missbraucht worden, weil sie anderenfalls ja darüber reden würde“!

Kelly zeichnete mehrere Bilder, die ihren sexuellen Missbrauch darstellten, darunter auch eines über Folter im Verlies der Charme-Schule in Youngstown, Ohio (bei der es sich um eine Schule für Sex-Sklaven handelt, die vom US-Kongressabgeordneten Jim Traficant überwacht wird). Diese Bilder, die unzweifelhaft den sexuellen Missbrauch und das Mind-Control-Trauma darstellten, wurden vor Gericht nicht zugelassen, da Janie Adams attestierte, Kelly habe sie „erfun den“.

Zur gleichen Zeit bedrohte die Metro Police Mark Phillips' Leben. Pat Postiglione sagte mir, dass der frühere Bürgermeister, Richard Fulton, und der frühere Botschafter in Frankreich, Joe Rodgers, dafür sorgen würden, „dass ich zum Schweigen ge-

bracht werde", indem man mein Leben bedrohte. Mark Phillips und ich gaben diese heimlich auf Band aufgenommenen Drogen an jeden weiter, den wir kannten, und lösten dadurch eine Untersuchung des Time/ Life Magazins aus.

15. April 1991: Der in Nashville prominente Gynäkologe Dr. Richard Presley entlarvte die Metro Pseudo-Untersuchung von Kelly und bestätigte erneut ihren sexuellen Missbrauch. Er dokumentierte des Weiteren meine eigene vaginale Verstümmelung (die für Senator Byrds Perversion in meine Vagina „geschnitten“ worden war). Diese Berichte wurden erneut vom Gericht ignoriert.

Frühjahr/ Frühsommer 1991: Commissioner Rucker arrangierte für mich ein Treffen mit Gouverneur Wheelers Rechtsassistent Burnie Durham zum Zwecke einer Lösung für Kellys Dilemma. In purer Verzweiflung flehte ich um Hilfe für Kelly. Burnie Durham sagte mir, dass Gouverneur McWherter sich für solche Themen nicht einsetze und mir daher nicht helfen würde. (Unter MK-Ultra war ich seinerzeit gezwungen worden, bei McWherters anfänglicher Kampagne mitzuarbeiten, als man ihn strategisch günstig für die Durchsetzung von Globaler Erziehung platzierte. Seine Reaktion war daher nicht überraschend für mich.)

Time/ Life arrangierte für Mark Phillips und mich ein Treffen mit dem DHS-Manager Charles Wilson (derzeit verwickelt in den oben erwähnten Skandal mit Lutons Janie Adams und dem Jugendrichter Shookhoff), von dem wir zum damaligen Zeitpunkt nicht wussten, dass er Helfer einer CIA-Vertuschungskampagne war. Mr. Wilson versicherte mir lediglich, dass „Kelly nie Therapie erhalten wird“.

Ich reichte wegen unterlassener Unterhaltszahlungen in Höhe von 21.000\$ Klage gegen Cox ein, was nur wiederum in einer weiteren Klage resultierte, die gegen mich im 6th Court erhoben wurde. Der Richter Thomas Brothers (gegenwärtig angeklagt wegen einer Kokain-Verschwörung), verletzte die Gesetze und mein Recht, die Klage gegen Cox aufrechtzuerhalten, und erlaubte dem Department of Mental Health, alle Zahlungen einzubehalten, die mir zugesprochen werden könnten.

22. April 1991: Ich reichte eine Petition beim Jugendgericht ein, um Cox davon abzuhalten, Zugang zu Kelly zu bekommen, da er schon vorher ihre Mind-Control-Programmierungen ausgelöst hatte (medizinisch und psychologisch dokumentiert) und offen damit drohte, es wieder zu tun. Die Dokumentationen von früheren Einrichtungen, Psychologen, Psychiatern und Ärzten, sowie Kellys eigene Zeugenaussagen vor Gericht, meine Zeugenaussagen etc., etc., etc. wurden alle vom Gericht zurückgewiesen, während es Cox erlaubt wurde, Kelly ohne Supervision zu besuchen. Kelly und ich hatten beide erklärt, wie Cox sie triggerte, und ich hatte schriftlich dokumentiert, mit medizinischen Berichten, wie er schon früher Kellys Mind-Control-Programmierungen getriggert/ aktiviert hatte – alles ohne Wirkung. Die Sozialarbeiterin Charlene Johnson lieferte einen Brief von Cox an Kelly ab, der genau die Methoden des Triggering beinhaltete, die wir vorhergesagt und befürchtet hatten.

23. April 1991: Trotz Kellys Schreien, ihrer Tränen und Bit-ten um Hilfe und Schutz wurde Cox das Besuchsrecht gewährt. Kelly berichtete, dass sie ihn mit seinem Missbrauch konfrontierte, inklusive der Tatsache, dass sie gesehen hatte, wie er einen Menschen ermordet, entmantelt und Teile von ihm gegessen hatte (wie schon von anderen Institutionen dokumentiert worden war). Charlene Johnson berichtete, das Treffen sei „gut verlaufen“. Auch Cox' Anwalt Bob Anderson (der vor Gericht wiederholt subtile CIA-Trigger der höheren Stufen gegen mich verwendet hatte, die aber durch meine Deprogrammierung versagten), hatte unbeaufsichtigten Zugang zu Kelly. Meinem Anwalt war der Besuch bei ihr verweigert worden.

Während meiner von der Sozialarbeiterin CeeCee Ralston beaufsichtigten Besuchszeit bei Kelly wurde ich Zeuge der Nachwirkungen von Cox' Besuch bei ihr. Kelly schrie und weinte und fragte CeeCee, was sie tun müsse, um gehört und vor ihrem Peiniger, dem Serienkiller Cox, geschützt zu werden. Sie zeigte Verwirrung darüber, gezwungen zu sein, ihn zu besuchen, während es ihr nicht gestattet war, Mark Phillips zu sehen, der sie gerettet hatte, und sie verstand nicht, warum die Besuchszeiten mit mir immer unter Supervision standen. Kelly drückte auch Verwirrung über die „Umkehrung“ der so

genannten Justiz aus. Sie fragte: „Warum werde ich eingesperrt, während meine Peiniger freie Menschen bleiben?“

Als Kelly diese Missbräuche vor Gericht erzählte, hatte sie, wie sie sagt, angenommen, durch ihre „private Anhörung“ durch Richter Shookhoff werde endlich die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen, aber stattdessen wurde sie nur von Charlene Johnson weiter dafür bestraft, mit dem Richter über ihre Vergangenheit gesprochen zu haben! Kelly schluchzte unkontrollierbar, als sie den Verlust des Besuchsrechts von Mark Phillips hinnehmen musste, den sie liebt, respektiert und seit unserer Zeit in Alaska „Papa“ nennt. Bis zu diesem Datum war es für Kelly nicht möglich, mit Mark Phillips zu sprechen oder Kontakt mit ihm zu haben.

7. März - 23. April 1991: Kelly (jetzt 11 Jahre alt) verlor über neun Pfund in weniger als zwei Wochen; sie verschlechterte sich psychisch bis zum Punkt totaler Hilflosigkeit; ihr Asthma, das von Cox absichtlich ausgelöst worden war, wurde so schlimm, dass sie vom Personal des Cumberland House ins Vanderbilt Hospital gebracht wurde (ohne, dass man mir dies mitteilte).

Sommer 1991: Ich hatte ständig vor Gericht zu erscheinen, im Kampf für Kellys Rehabilitation, und um weiteren Neuauflagen der Anschuldigungen gegen mich vorzubeugen. Der gewaltige Reichtum meines Vaters Earl O'Brien, erworben dadurch, dass er mich und meine Brüder und Schwestern in das MK-Ultra Programm hinein verkauft hatte, wurde nun gegen mich eingesetzt, so wie auch komplizierte CIA-Codes, -schlüssel und -auslöser, die vom Anwalt Bob Anderson verwendet wurden. Obwohl diese Auslöser sich wegen meiner Deprogrammierung und Reintegration als ineffektiv erwiesen, gingen die unverhohlenen Gesetzesüberschreitungen und Missachtungen meiner Rechte weiter, inklusive der Tatsache, dass mir das Recht verwehrt wurde, vor Gericht für mich selbst zu sprechen/ mich zu verteidigen. Ich wurde erneut vor Gericht bestellt, für weitere „Beurteilungen“ durch Psychiater und Psychologen, die das DHS auswählte, und man ordnete an, dass ich für die von Cox veranlasste, psychologische Schein-Untersuchung zahlen sollte, die außerhalb des Bundesstaates vorgenommen worden war,

und auf die ich keinerlei Einfluss oder Wahlmöglichkeit gehabt hatte. Cox' „Außer-Landes-Untersuchung“ wurde vom Gericht akzeptiert, während Hunderte von Kellys Außer-Landes-Berichten abgelehnt wurden. Dies fügte der schnell wachsenden Liste von Beweisen für eine Vertuschung einen weiteren Punkt hinzu.

Ernest Fentress vom DHS, der offensichtlich an der CIA-Schadensbegrenzung arbeitete, wurde dabei erwischt, wie er unverfroren Falschinformationen über Kelly an alle staatlichen Institutionen versandte, um damit ihre Not zu verschleiern und den Transfer zu verhindern, so dass sie letztlich im Cumberland House blieb und weiteren Missbrauch durch Charlene Johnson erdulden musste. Der Jugendgerichtshof entließ Fentress von diesem Fall, während DHS ihn weiter förderte. Das Dilemma, das Fentress so gut dirigierte, verhinderte jedenfalls, dass Kelly vermittelt werden konnte.

Der Jugendrichter Shookhoff ordnete Kellys „zeitweilige“ Unterbringung unter der gemeinsamen Aufsicht von DHS und mir an, „aus Gründen der Suche nach finanzieller Förderung für ihre künftige Unterbringung (Lagerung) in Cumberland House“.

Meine psychologisch/ psychiatrischen Untersuchungen erklärten mich für gesund und reintegriert und untermauerten meinen Mind-Control-Opfer-Status. Daher forderte die Opposition, dass ich erneut untersucht werden solle, was dann auch angeordnet wurde. Natürlich war es eine Farce, und die staatlichen Versuche, mich zum Schweigen zu bringen, hatten mittlerweile enorm zugenommen. Wie immer nahm ich heimlich einen Kassettenrecorder zu meinem „psychiatrischen Beurteilungs-Termin“ mit Cynthia Turner-Graham mit. Sie informierte mich sofort darüber, dass sie keinerlei Information von mir benötige, weil ihr „alles, was sie wissen müsse“ bereits von Ernest Fentress gegeben worden sei, der kurz zuvor vom Fall abgezogen worden war. Wegen meiner Aufzeichnungen wurde diese „Überprüfung“ vor Gericht nicht zugelassen. Anmerkung: Diese kriminelle Schein-Psychiaterin sollte gleich danach vom Gouverneur als Nachfolgerin des Commissioner of Mental Health vorgeschlagen werden. Mir wurde stattdessen gesagt, ich müs-

se weitere „Beratungen“ und neue Untersuchungen über mich ergehen lassen, nur um weiterhin irgendwelche Elternrechte gegenüber Kelly zu behalten (Ich habe sowieso keine).

Mai-Juni 1991: Ich wurde vom Direktor der US-Zollbehörden für den Bereich Süd-Ost, John Sullivan, kontaktiert (George Bushs frühere Division, als er noch der Leiter der CIA war). Diese Region ist auch für mexikanische und karibische Operationen zuständig. Ich wurde acht Stunden lang von Agenten befragt, die man nach Nashville gesandt hatte. Sie drückten Sorge über Kellys Notlage und ihre Sicherheit aus, und darüber, dass sich unsere Leben in ständig wachsender Gefahr befanden, weil meine Anschuldigungen Fragen nationaler Sicherheit berührten. Diese Agenten willigten ein, sich bei den weiteren rechtlichen Schritten für Kelly einzusetzen.

Diese US-Zoll-Agenten erhielten „den Anruf“ aus Washington, D.C., der ihre weitere Verwicklung in den Fall beendete. Es hatte sich einige Evidenz für kriminelle Aktivitäten durch den damaligen US-Generalstaatsanwalt Dick Thornburgh (einen meiner Haupt-Missbraucher) ergeben, und weitere Anschuldigungen eines früheren FBI-Manns deuteten in dieselbe Richtung, so dass für Dick Thornburgh und seine Operationen in den Bereichen Kokain und weiße Sklaverei echte interne Probleme heraufzogen. John Sullivan vom US-Zoll informierte mich darüber, dass sein Boss, der Direktor der US-Zollbehörden, William Von Raab, zurücktreten müsse, wegen der kriminellen Aktivitäten, die aufgedeckt worden waren, bzw. deren Vertuschung entdeckt worden war. Dick Thornburgh musste sich für interne Befragungen zur Verfügung stellen. Daher könne bis auf weiteres für Kelly keine Hilfe bereitgestellt werden, bis zur positiven Klärung dieser Probleme in der Leitung.

5. Juni 1991: George Bush kündigte an, dass Dick Thornburgh aus ungenannten Gründen zurücktreten werde. Thornburghs Rolle im Iran-Contra Vertuschungs-Skandal und anderen Verwicklungen war so umfassend gewesen, dass man es nicht mehr vollständig leugnen konnte, wie man in der NBC-Sendung A current Affair und durch zahlreiche Zeitungen erfahren konnte.

Mir fiel auf, dass jeder Erfolg, der von mir oder Kelly erzielt wurde, immer von unseren Missbrauchern durch organisierte

CIA-Einschüchterung und die psychologische Kriegsführung der DIA gekontert wurde. Viel davon war auf Kelly gerichtet, da sie wussten, dass mir nichts wichtiger ist, als ihr Wohlergehen.

Als Resultat:

Kelly war von der Opposition eine so genannte „Guardian Ad-Litem“ (Anm. d. Übersetzer: eine Art Rechtspflegerin), Martha Child, zugeteilt worden. Sie erzählte Kelly, das FBI habe Cox „von allen Vorwürfen gegen ihn freigesprochen“, und dass sie gesagt hätten, ich sei „verrückt“, und dass Mark Phillips ein „äußerst gefährlicher Mensch“ sei. („Äußerst gefährlicher Mensch“ ist ein geheimer CIA-Ausdruck, der jemanden bezeichnet, der zur nächstmöglichen Ermordung vorgesehen ist.) Durch einen Tipp, der mir gegeben wurde, konnte ich Zeuge werden, wie Martha Child und Charlene Johnson für ihre Mitarbeit mit dem Geld meines Vaters ausgezahlt wurden. Das Beweismaterial wurde vor Gericht nicht zugelassen.

Kelly und mir wurde es selten gestattet, einander zu sehen, und wir wurden gezwungen, monatelang getrennt zu sein, und nicht einmal miteinander zu telefonieren.

Kelly wurde jedes Mal schwer bestraft, wenn sie über ihren vergangenen Missbrauch oder über den aktuellen durch Charlene Johnson sprach. Dies ist dokumentiert.

Mir wurde der Einblick in die Akten des Cumberland House verwehrt (trotz mehrerer gerichtlicher Anordnungen), welche unter anderem auch Gehirnwellenmuster und Berichte über ihre nachlassende Gesundheit enthielten, zusammen mit Dokumentationen über Versuche, sie zu triggern. Ein Mitarbeiter, der auf unserer Seite stand, gewährte mir Zugang zu einigen von Kellys Akten, damit ich mir Kopien machen konnte.

Kelly sagte, sie sei in Cumberland House gezwungen worden, bei satanischen/ okkulten Ritualen mitzumachen, die von Mitgliedern des Personals als „unschuldige Seancen bei Kerzenlicht“ bezeichnet wurden.

Kelly wurde von Charlene Johnson im Beratungsgespräch gesagt, ihre Vergangenheit sei „nicht real“.

Cox hatte nach wie vor vollen Zugang zu Kelly.

Cumberland House gibt zu Protokoll, dass Kelly geistig gesund ist und daher in den Gewahrsam von Cox entlassen werden muss.

Cumberland House widersprechen ihrer eigenen Verlautbarung, indem sie jetzt behaupten, Kelly sei verrückt und könne daher nicht vor Gericht aussagen.

Mitarbeiter von Cumberland House geben zu Protokoll, „dass es so etwas wie Mind-Control nicht gibt“.

Cumberland House äußert später, dass Kelly Mark Phillips nicht sehen darf, „weil er ein Experte für Mind-Control ist“.

Mir wird nicht erlaubt, Kelly auf irgendeine Art zu unterstützen, ihr die Vorgänge bei Gericht zu erklären, etc.; Kelly zeigt albtraumartige Verwirrung.

Kelly hatte in Cumberland House einen Verkehrsunfall und wurde routinemäßig ins Krankenhaus gebracht. Ihr wurde das Recht verwehrt, mich anzurufen und mir Bescheid zu sagen. Sie sandte mir zwei Wochen später heimlich ihr Krankenhaus-Ausweis-Armband.

29. Juli 1991: Mir wurde das Recht verweigert, Charlene Johnson und Cumberland House anzuzeigen, und ich schrieb daher einen offenen Brief, in dem ich um Hilfe bat.

Kelly schrieb ein paar Briefe und bat darin auch um Hilfe, und man verweigerte ihr dann schnell jede weitere Möglichkeit zur Kommunikation nach außen, inklusive der Kontakte mit Edith Hammons von Organized Victims of Violent Crime. Kelly wurde es verboten, irgendwelche Telefongespräche zu führen oder Post zu empfangen/ versenden.

13. September 1991: Cox' außerstaatliche Untersuchung erklärt ihn für „geistig gesund“.

Sommer: Kellys Fall wurde einer neuen Organisation, ICAM, zugeteilt, da er so komplex geworden war. Diese Organisation stellte angeblich ein gesetzliches Aufsichts-Gremium dar, welches sich darum kümmert, dass die Gerechtigkeit auch in vertuschten Fällen Anwendung findet. Eine Begutachtung Kellys wurde durch Nashvilles angeblich „besten“ Arzt Dr. Barry Nurcum angeordnet (ein vom CIA gesponserter Australier, der jetzt hier lebt), der sich auf meine Anfrage 1989 hin sowie

1990, als es auch Marsha Willis vom DMH versuchte, geweigert hatte, Kelly zu behandeln, mit der Begründung, er sei „nicht qualifiziert.“ Sein Bericht über Kellys Zustand ergab keine signifikanten Schlussfolgerungen.

Die ICAM-Managerin hatte jedoch genug meiner Behauptungen verifizieren können, um zu verstehen, dass Kelly dringend qualifizierte Therapie für die bewiesenen Schädigungen durch Mind-Control benötigte. Sie war darauf vorbereitet, Kelly aus dem Staat heraus an eine Einrichtung zu überweisen, die ihr qualifizierte Therapie bieten konnte, und zwar so schnell, wie es sich nur arrangieren ließ. Meine Glaubwürdigkeit und mein Führungszeugnis aus Tennessee waren einwandfrei, und diese Managerin begriff die Größenordnung von dem, gegen das Kelly und ich da kämpften. Sie informierte mich, dass alles, was jetzt noch für die Beendigung des Papierkriegs benötigt werde, eine ärztliche Überweisung sei, die eine Diagnose auf MPD/DID stelle, „selbst wenn es nur den Verdacht darauf gäbe“. DHS löste die ICAM-Organisation an diesem Punkt auf.

Januar 1992: Dr. Barry Nurcum schrieb in einem Brief an das Gericht, dass Kelly vor Wayne Cox geschützt werden solle. Dieser Brief wurde von Richter Shookhoff zurückgewiesen, so wie auch alle anderen Hinweise, inklusive der Dokumentation von medizinischen Befunden, welche die verheerende Wirkung belegten, die für Kelly in Cox' absichtlichem Auslösen ihrer Traumata bestand. Der Richter ordnete an, dass die Entscheidung „bei Cumberland House“ liege, und die wiederum logen mich an und versicherten mir vor Gericht, dass sie Kelly niemals mehr Cox aussetzen würden. Mark Phillips wurde eingeladen, sich mir Dr. Nurcum zu unterhalten, und nahm ihn dann darauf folgend auf Band auf, als er sagte: „Wenn Sie und Cathy nicht den Mund halten, werden Sie sterben“.

Cox kam in Nashville an, um vor dem 6th Circuit Court Aussagen zu machen, die im Rahmen der fortgesetzten Klage um die Unterhaltszahlungen nötig waren. Zumindest der stellvertretende Staatsanwalt Scott Rosenburg, der bei der Aufnahme der Aussagen anwesend war, zeigte sich schnell durch Cox' Einlassungen und Verhalten überzeugt, dass dieser tatsächlich der Kinderschänder sei, als den ich ihn immer dargestellt hatte,

und der von der CIA/ US-Regierung geschützt wurde, weil er Informationen über das MK-Ultra Projekt Monarch und über politische Kinderschänder wie Senator Byrd besaß.

Charlene Johnson erlaubte Cox trotzdem, Kelly im Cumberland House zu besuchen, und untersagte es Kelly, mich anzurufen. Cox' Mutter, die selbst auch eine Kinderschänderin ist, wurde auch zu Kelly vorgelassen.

Kelly schrie, weinte, bettelte und flehte umsonst, und brach dann vor lauter Todesangst auf dem Boden zusammen, wie es in den Akten von Cumberland House steht, die mir „zufällig“ von einem mitfühlenden Mitarbeiter zugespielt wurden. Charlene Johnson züchtigte Kelly körperlich, indem sie sie gewaltsam schüttelte und sie zwang, sich für einen Besuch von Cox bereitzuhalten. Kelly wurde später in einer Gummizelle eingesperrt, zur Strafe für mangelnde Kooperation.

Ich richtete erneut eine Petition an das Gericht. Der Jugendgerichtshof verfügte, dass Cumberland House für ihren Missbrauch an Kelly nicht zur Rechenschaft gezogen werden könnten, weil ich nicht in der rechtlichen Lage sei, sie zu belangen, denn Kelly sei in der gemeinschaftlichen Fürsorge zweier Institutionen, und „eine staatliche Institution könne nicht eine andere verklagen“. Charlene Johnson behielt ihren Job in Cumberland House bis zum heutigen Tag. Cumberland House änderten ihr Logo in ein Kind mit den Flügeln des Monarch-Schmetterlings, mit den Initialen R.I.P. im Schriftzug.

22. Januar 1992: OmniVisions, eine neue Organisation, die mein Anwalt aufgetrieben hatte, übernahm die Leitung von Kellys Fall. Es wurde versichert, dass OmniVisions qualifizierte Therapie für Kelly bereitstellen sollte, notfalls auch außerhalb des Bundesstaates, sowie einen Schutz vor Cox, wenn ich bereit sei, mein Sorgerecht vollständig an DHS abzutreten. Ich hatte keine Alternative, eingedenk dessen, dass ich sowieso keine elterlichen Rechte mehr hatte, und dass Charlene Johnson Kelly so grauenhaft missbrauchte. Bevor ich meine Entscheidung traf, ordnete Richter Shookhoff aber an, dass Kelly an DHS in vollen Gewahrsam übergeben werden müsse.

Januar: Ich wurde durch Dr. Barry Nurcum informiert, dass eine Diagnose über Kelly durch einen in Nashville neu ansässi-

gen Psychiater/ Psychologen erstellt werden würde. Dieser habe Mind-Control unter dem Psychiater Dr. Martin Orne studiert, der wiederum beim US-Verteidigungsministerium arbeitete. In Anbetracht der Vermutung, dass dieser hoch angesehene Arzt auf Seiten der Opposition stehen könnte, verbrachte ich acht Stunden damit, Dr. Mitchell zu interviewen, aber ohne Erfolg. Dr. Mitchell übernahm Kellys Fall unter der Bedingung, dass „ihre Unterlagen vertraulich bleiben, da das für ihre Sicherheit erforderlich ist“.

Kelly wurde von OmniVisions in ein Pflegeheim gegeben. Mir war es nicht gestattet, zu erfahren, wer oder wo dieses Pflegeheim war. Mir wurde jedoch erlaubt, Kelly regelmäßig zu sehen, sobald Dr. Mitchells Büro die dafür notwendigen Vorbereitungen getroffen habe.

Die gerichtlichen Vorbereitungen, um Dr. Mitchells Vertraulichkeit und meine Besuche zu arrangieren, zogen sich über sechs Monate hin, innerhalb derer ich Kelly nur selten sah. Ich erfuhr, dass sie in Pflege durch eine frühere Mitarbeiterin von Cumberland House sei, die unverhohlen Hexerei praktiziere.

5. Februar 1992: Eine einschränkende Anweisung von OmniVisions durch den Jugendgerichtshof verbot es Kelly weiterhin, Briefe an Unterstützer oder Betroffenen-Organisationen zu schreiben, und untersagte ihr, über bestimmte Themen zu sprechen, inklusive der Dinge, die sie in der Vergangenheit erlebt hatte.

8. März 1992: Ich schrieb einen Bittbrief an das DHS, um auf die Missbräuche und Rechtsverletzungen hinzuweisen, die Kelly erleiden musste. Ich schrieb zahlreiche Briefe, in denen ich um Hilfe bat, und blieb wachsam in meinen verzweifelten Anstrengungen, Kellys dringend benötigte und verdiente Rehabilitation zu erreichen. Ich erhielt eine Antwort von einem US-Senator, der Unterstützung versprach und empfahl, dass ich meinen Ansatz auf das Parlament von Tennessee erweitern solle. Vorbereitungen wurden getroffen, damit ich als Gast-Sprecherin dort sprechen solle, und ebenso vor dem damaligen Commissioner der Abteilung für Human Services, Grunow.

13. April 1992: Ich sprach vor dem Parlament und bat um Hilfe für Kellys Dilemma. Einer meiner früheren Peiniger, der Tennessee State-Senator Ray Albright, verließ die Veranstaltung, während TN. Rep. McAfee versprach, zu helfen, und Commissioner Grunow anwies, ihm einen Bericht über Kellys Fall anzufertigen. Nach dem Treffen knurrte mir Commissioner Grunow ins Gesicht: „Unter keinen Umständen wird Kelly irgendeine Therapie erhalten“. Unsere DHS-Sachbearbeiterin Denise Alexander, die Kelly und mich bisher immer unterstützt hatte, wurde Berichten zufolge von Commissioner Grunow unter Druck gesetzt, und zwar in einem solchen Maß, dass sie lieber ihren Job hinschmiss, als sich seinen Vertuschungs-Bemühungen zu unterwerfen. Sie wünschte Kelly und mir unter Tränen viel Glück.

Juli 1992: Kelly befand sich endlich in Therapie bei Dr. Mitchell, und daraufhin wurde es ihr und mir auch erlaubt, uns bei einem wöchentlichen Besuch zur „Familien-Therapie“ mit dem M.S.W.-Beauftragten Neiswender zu treffen. Kelly und ich bekamen zum ersten Mal in zwei Jahren die Möglichkeit, miteinander zu reden. Kelly brachte sofort ihre Ängste in Bezug auf Dr. Mitchell zur Sprache und erklärte Mr. Neiswender, dass sie keine Probleme mit mir habe, aber grauenhafte Erfahrungen mit ihrer zugeteilten „Pflegemutter“, der Okkultistin Melissa Thurmond. Kelly begann Ängstlichkeit und Furcht zu zeigen, trug okkulten Schmuck, der ihr von Melissa gegeben worden war, sprach von „Vollmond-Ritualen“ / Parties am Feuer, und las okkulte Literatur. Es war offensichtlich für mich, dass Kelly schon wieder einer okkulten Traumatisierung ausgesetzt wurde.

August 1992: Kellys okkulte Verwicklungen durch Melissa Thurmond hatten zur Folge, dass sie sich in eine okkulte Person verwandelte und gewalttätig wurde. Melissa warf dann Kelly buchstäblich mit ein paar Habseligkeiten auf die Straße, nahe dem YWCA, und benachrichtigte daraufhin das DHS. Kelly wurde erneut wegen gewalttätigem/ suizidalem Verhalten eingewiesen, dieses Mal nach Vanderbilt, wo Dr. Barry Nurcum und Dr. William Mitchell mit ihr „arbeiten“ würden. OmniVisions erklärte, Kelly „passe nicht länger in ihr Programm“, und

zogen sich von ihrem Fall zurück, sodass DHS nun die volle Kontrolle darüber hatten.

Früher September 1992: Ich war durch informierte und kooperative Mitarbeiter der Geheimdienste vorgewarnt worden, dass die psychiatrische Sektion der Vanderbilt Universität einen Untervertrag mit derselben korrupten Abteilung der US-Regierung habe, die auch für all diese unglaublichen Androhungen gegenüber Kelly verantwortlich waren. Ich wurde vom Gericht beordert, an Familien-Therapie-Sitzungen in Vanderbilt teilzunehmen, und ich erlebte dort, dass Kellys Verstand und Leben sich hier in großer Gefahr befanden. Ich wurde weiterhin informiert, dass man einen Versuch machen würde, Kelly mit Hilfe geheimer MK-Ultra Mind-Control-Methoden zum Schweigen zu bringen, und mich darauf einzustellen, dass sie neu programmiert werden würde, um ihren Missbrauchern Zugang zu ihr zu gestatten.

Oktober 1992: Ich war hinreichend vorbereitet, um mit dem Trauma umzugehen, Kelly negativ programmiert zu sehen. Sie fragte: „Warum habe ich keine plötzlich auftauchenden Erinnerungen mehr?“, und sagte, sie wolle Cox sehen. Mr. Neiswender, der den Besuch überwachte, fragte Kelly, ob sie sich an irgendetwas in Zusammenhang mit Cox erinnern könne, sei es gut oder schlecht. Sie antwortete „Nein“. Also erinnerte ich sie daran, wie unser Gehirn Gedächtnisspuren oder Traumata abtrennt, wenn sie zu schlimm sind, um verarbeitet zu werden, und fragte sie, ob dies vielleicht der Grund sein könne, warum sie keine Erinnerung an Cox mehr habe. Logik übernahm daraufhin wieder die Kontrolle über ihren Verstand, ohne dass ich irgendwelche Erinnerungen bei ihr ausgelöst hatte, was nur wiederum in Atembeschwerden resultiert haben könnte. Statt dessen entschied sich Kelly daraufhin, dass sie Cox nicht mehr sehen wolle, und sagte mir, dass alles, woran sie sich in ihrer Vergangenheit erinnern könne, darin bestehe, dass ...

Mr. Neiswender fiel buchstäblich vor Überraschung vom Stuhl und trug Kelly auf, Dr. Mitchell von diesem Abend zu berichten. Kelly hatte sich an spezifische CIA-Codes und -Operationen in der Karibik erinnert, sowie daran, immer wieder im Weißen Haus und im Pentagon gewesen zu sein, und

hatte explizite sexuelle Details erzählt, die auch George Bush beinhalteten.

Später Oktober 1992: Gerichtliche Aufzeichnungen belegen, dass Vanderbilt in einen Kampf um Loyalitätsfragen betrecks Kelly und ihrer Verbindungen in die Regierung verwickelt war. Ich weiß nicht, wer auf welcher Seite stand, aber Kelly wurde angeblich einer Behandlung mit Harmonics ausgesetzt, in einem Versuch, sie vergessen zu lassen, woran sie sich gerade zu erinnern begonnen hatte. Mir wurde verboten, Kelly weiterhin in Vanderbilt zu sehen, und Mr. Neiswender wurde sofort „in Ruhestand“ versetzt. Ich ging zu Dr. Mitchell und Dr. Nurcum, aber nur um verschlossene Türen und verschlossene Lippen vorzufinden.

Zur selben Zeit wurde ich darüber informiert, dass gewisse Informationen, die ich über das nordamerikanische Freihandelsbündnis veröffentlicht hatte, stark unser Leben gefährdeten, insbesondere, weil dies ein Wahljahr war. Die NAFTA-Informationen, die ich besaß, bezogen sich direkt auf George Bush und auf meine eigenen Erinnerungen an seinen brutalen sexuellen Missbrauch an Kelly. Ich hatte weitere Beweise/Untermauerungen für seine pädophilen Aktivitäten erhalten, und es wurden Vorbereitungen für deren breite Ausstreuung getroffen, sowie für eine Reihe öffentlicher Vorträge, durch welche unsere Glaubhaftigkeit nur noch gesteigert werden würde, wenn man uns „zum Schweigen brächte“.

George Bush reiste im Oktober fünf mal nach Nashville, während der wichtigsten Phase seiner Kampagne für seine Wiederwahl. Über die meisten dieser Reisen wurde auf nationaler Ebene nicht berichtet, aber sie sind gut dokumentiert.

Mir wurde gesagt, dass die Vernarbungen am Hirnstamm, die Kelly vermutlich erlitt, als sie ihren eigenen Angaben zur Folge mit Harmonics programmiert wurde, effektiv behandelt und geheilt werden könnten, wenn sie sofort in eine qualifizierte Rehabilitations-Einrichtung eingewiesen würde.

5. November 1992: Mark Phillips und ich sprachen vor einer großen Gruppe staatlicher und bundesstaatlicher Polizeibeamter in der Umgebung von Houston, Texas, um meine wohl do-

kumentierten NAFTA-Informationen zu veröffentlichen — ein Treffen, das möglicherweise unsere Leben rettete.

5. Januar 1993: Eine neues Aufsichts-Gremium namens ACCT übernahm das Management von Kellys Fall. Sie wurde ins Charter Lakeside Psychiatric Hospital in Memphis, Tennessee, verlegt, ohne dass mir Kontakt zu ihr gewährt wurde. Es waren mittlerweile vier Monate vergangen, seit ich sie zuletzt in Vanderbilt gesehen hatte. Mir wurde das Recht gewährt, ein ACCT-Treffen zu besuchen, und einer ihrer Supervisoren erlaubte mir eine gewisse Mitsprache. Die von ACCT angefertigten Akten zeigen, dass Kelly, die immer eine gute bis sehr gute Schülerin mit einer weit überdurchschnittlichen Intelligenz gewesen war, nunmehr die Kriterien für eine Lernbehinderung erfüllte, da im Vanderbilt Krankenhaus „ihr Hirnstamm angeblich geschädigt wurde“.

11. März 1993: Ich erhielt einen beaufsichtigten Anruf von Kelly unter der Leitung ihrer neuen Sozialarbeiterin von Charter Lakeside, Abbot Jordan. Dies war das erste Mal seit dem Vorfall in Vanderbilt, dass ich wieder mit ihr sprechen konnte. Kelly weinte und erzählte mir, als sie Dr. Mitchell über das berichtet habe, was sie erinnerte (über CIA-Operationen und Bush), habe er sie gezwungen, 48 Stunden lang auf einem Stuhl zu sitzen, ohne Nahrung, Wasser oder Schlaf. Daraufhin habe sie dann wieder alles vergessen, was sie ihm erzählt hatte.

Jetzt gilt Kelly als „oppositionell“ diagnostiziert. Wer könnte ihr dafür die Schuld geben? Sie ist überhaupt nicht mehr das Kind, als das ich sie kannte — und ich kannte jedes Persönlichkeits-Fragment und jede Facette von ihr. Alles, was sie jetzt noch weiß, ist, dass ihre bewusste Aufmerksamkeit zerstört wurde, und dass sie verzweifelten Bedarf nach einer spezialisierten, qualifizierten Rehabilitation hat. Wie immer versichere ich ihr, „dass es erst vorbei ist, wenn wir gewonnen haben“.

17. März 1993: Mir wurde wiederholt das Recht verweigert, vor Gericht Aussagen zu machen. Ein von Cox' Anwalt gestellter Antrag war anhängig, der darauf abzielte, dass ich Unterhaltszahlungen aus den 3000 Dollar leisten solle, die mir vom 6th Circuit Court zugesprochen worden waren. Der stellvertretende Bezirks-Staatsanwalt Scott Rosenburg gab zu Protokoll,

dass dies nicht rechtens sei, und die 3000 Dollar bereits für den Erhalt weiteren Beweismaterials für Kellys Fall ausgegeben worden seien. Der Richter sagte: „Gesetze finden in diesem Fall keine Anwendung, aus Gründen der nationalen Sicherheit“, und ich solle Unterhaltszahlungen leisten, es sei denn, es gäbe Gründe, deretwegen ich nicht arbeiten könne. Cox' Anwalt Bob Anderson rief, ich solle am Besten einige Zeit im Gefängnis verbringen, weil ich „das Geld ausgegeben“ habe (welches ich in Wirklichkeit nie sah). Mir wurde nicht gestattet, auszusagen, dass mir dies wegen der fortgesetzten Drohungen auf mein Leben und meiner dadurch resultierenden Lebensumstände unmöglich ist. Am 17. März 1993 ordnete Richter Shookhoff an, dass ich 25 Dollar pro Woche Unterhalt zahlen müsse, rückwirkend ab Januar 1993.

Mir wurde mitgeteilt, dass diese Regelung (weil ich keine Möglichkeit zu zahlen sah) schnell in einem Verlust aller elterlichen Rechte (als ob ich welche hätte) und in einem Gefängnis-aufenthalt wegen Nicht-Zahlung resultieren könnte.

April 1993: Ich sprach mit Kelly, die weiterhin keine Erinnerungen an ihre Vergangenheit hat, und die ihren vom Gericht bestimmten Arzt in Charter Lakeside nur ein einziges Mal zu Gesicht bekommen hat. Wir warten nach wie vor auf seine Entscheidung in Bezug auf Kellys qualifizierte Rehabilitation wegen geheimen Kindesmissbrauchs.

September 1995: Mark und ich veröffentlichten unser gut dokumentiertes Buch „Trance Formation of America“, zusammen mit unwiderlegbaren graphischen Details, die in sich selbst bereits Evidenz darstellen, und präsentierten es dem Kongress, allen Fraktionen der Polizeibehörden inklusive dem FBI, CIA, DIA, DEA, TBI, NSA usw., allen wichtigen Nachrichtenmedien, nationalen Menschenrechtsorganisationen, den amerikanischen psychologischen und psychiatrischen Berufsverbänden, dem National Institute of Mental Health und anderen ... ohne Reaktion. Trance stellt viele Gewalttäter und ihre Gewohnheiten bloß, zusammen mit ihren Namen, was natürlich die Frage aufwirft: „Warum hat man uns nicht gerichtlich dafür belangt?“ Die offensichtliche Antwort darauf ist, dass derselbe National Security Act, der weiterhin unseren Zugang zu allen Ebenen

der Gerichtsbarkeit und der öffentlichen Darstellung blockiert, auch diese Kriminellen davon abhält, das Thema Mind-Control durch Gerichtsverfahren an die Öffentlichkeit zu bringen – eine Gegebenheit, die wir natürlich begrüßen.

Mittlerweile begannen Überlebende der von der US-Regierung bezahlten Mind-Control-Programme, wie von beiden amerikanischen Nachrichtenagenturen berichtet wurde, überall in unserem Land aufzutauchen. Die ersten, die sich mit dieser riesigen Anzahl Überlebender auseinandersetzen mussten, waren die Polizeibehörden, und die Mitarbeiter an Einrichtungen für geistige Gesundheit, und diese Profis begannen Fragen zu stellen. In anderen Ländern werden Antworten auf diese Fragen durch die teilweise weniger stark kontrollierten Medien beantwortet, indem die Verwicklungen der CIA in das Projekt MK-Ultra und die dazugehörigen Menschenrechts-Fragen reflektiert werden. Eine TV-Dokumentation mit dem Titel *The Sleep Room* wurde im Frühjahr 1998 in Kanada von der Canadian Broadcast Corporation ausgestrahlt. Dr. Martin Orne, ein Kollege von Dr. William Mitchell M.D., Ph.D, der sich mit seiner Bekanntschaft mit ersterem brüstet, und der Kelly in Vanderbilts Vertuschungsversuch hineinzog, (siehe das Kapitel *Meine persönliche Entwicklung*), wird als Komplize in Dr. Ewen Camerons „Experimenten“ mit MK-Ultra in Montreal, Quebec, benannt. Zusätzlich dazu ist es interessant zu wissen, dass Dr. Cameron auch die American Psychiatric Association gründete, die mithilft, Amerikas Berufsstand der Mental Health Professionals im dunklen Zeitalter der Informationskontrolle gefangen zu halten.

Seit der Veröffentlichung unserer Abhandlung *Gefangen im System* im Jahre 1991 wurde eine neue Organisation namens The International Society for the Study of Dissociation von besorgten, prominenten Psychiatern und Psychologen gegründet. Diese Organisation ist dem Zweck gewidmet, weltweit die Praktizierenden im Feld geistiger Gesundheit über Dissoziative Persönlichkeitsstörungen (DID) aufzuklären, ein Krankheitsbild, das früher unzutreffend Multiple Persönlichkeitsstörung (MPD) genannt wurde. Dieses Störungsbild stellt die Grundlage für Mind-Control dar. DID wird professionell definiert als

„des Verstandes gesunde Schutzreaktion, infolge von Trauma, das zu grauenhaft ist, um verstanden zu werden“. Es handelt sich um einen ausgefeilten Bewältigungs-Mechanismus des Gehirns, durch den Gedächtnisinhalte über Missbrauch so eingeschlossen werden, dass der Rest des Verstandes auf einem mehr oder weniger „normalen“ Niveau weiter funktionieren kann. Diese Aufgliederung bzw. Abspaltung resultiert in etwas, das als unterdrückte Gedächtnisinhalte oder Amnesie bekannt ist, eingeschlossen in ein traumatisches Ereignis. Das Opfer kann nicht einmal daran denken, den unbegreiflichen Missbrauch ins Bewusstsein zu bringen; dies hält die dissoziative, emotional erschütterte Persönlichkeit des Opfers/ Überlebenden in einem hochgradig suggestiblen Zustand, dessen Unterbewusstes leicht manipuliert werden kann. Daher gehören DID-Opfer auch zu den Spitzenkandidaten oder „Auserwählten“ für Mind-Control, so wie es auch mit Kelly und mir der Fall war/ ist.

Um eine trauma-verankerte, unterdrückte Erinnerung zu heilen, muss der Überlebende lernen, seine Vergangenheit von innen nach außen zu erkennen, und nicht durch äußere Einflüsse. Als wiederhergestellte Überlebende betonte ich diese Tatsache wiederholt vor dem Richter Andy Shookhoff am Jugendgerichtshof von Tennessee, der kontrollierte Zensur über alle Unterhaltungen zwischen Kelly und mir verhängte, und damit über Themen unserer vergangenen und gegenwärtigen Bemühungen, über zukünftige Pläne und die Worte Mind-Control, Präsident, Bush, etc. Ich wusste, was in Kellys bestem Interesse stand, und seine Ignoranz diesbezüglich war eklatant und unausstehlich!

Dezember 1995: Nach der Veröffentlichung von Trance zwang ein öffentlicher Aufschrei den Richter Shookhoff, seine fünf Jahre währende Knebel-Order aufzuheben, mit der er Kelly jede Art von nach außen gerichteter Kommunikation und Briefkontakt verboten hatte. Sarkastisch sagte er zu ihr: „Es soll mir fern liegen, Deine ‚verfassungsmäßigen Bürgerrechte‘ zu verletzen“, und machte einen Gesichtsausdruck, mit dem er das öffentliche Begehrten kommentierte. Während derselben Anhörung wies er Kelly an, Trance zu lesen, worauf sie antwor-

tete, „Es ist mein verfassungsmäßiges Recht, selbst zu entscheiden, was ich lese“. Vertreter von Jabneel, der ihr neu zugeteilten christlichen Unterbringungsstätte in Knoxville, äußerten daraufhin ihre Bedenken gegenüber Richter Shookhoffs offensichtlichem Mangel an Mitgefühl für Kellys mentalen Zustand. Und obwohl sie zugegebenermaßen nichts von Mind-Control verstanden, erkannten sie sehr wohl eine himmelschreende Vertuschung, und schworen, Kelly zur Seite zu stehen, koste es, was es wolle. Und die Kosten waren unüberwindlich.

Juli 1997: Die Türen von Jabneel schlossen sich für immer. Kelly berichtet, dass ein Team von bundesstaatlichen Beamten, die ihre FBI-Marken vorzeigten, einige der Kinder in Ketten fesselten, um sie in andere Einrichtungen zu verfrachten, während sie alle Akten konfiszierten. Durch die Unbeständigkeit von Kellys Fall und verschiedene Umstände wurden sofort Arrangements getroffen, um sie in relative Sicherheit zu bringen. Aus diesem unorganisierten „Lagerhaus“ wurde Kelly nun in einen nicht-restriktiven, unstrukturierten Lebensstil hinein entlassen, der für ihr Wohlergehen in höchstem Maße schädlich ist. Und die Suche nach ihren konfiszierten Gesundheits- und Schul-Akten ist bis zum heutigen Tage im Sande verlaufen.

Herbst 1997: Nach Jahren der Konditionierung durch verschiedene Unterbringungen in Institutionen/ Lagerhäusern, die Kelly anwiesen, „sich mit den Gleichaltrigen zu vertragen“, inklusive Bandenmitgliedern, Satanisten, gemeingefährlich-gewalt samen und geistig gestörten Menschen, ging Kelly nun auf ein öffentliches Gymnasium. Ihr dissoziativer Verstand war höchst empfänglich für Beeinflussung und gefährdet durch genau dieselbe Art von „Gleichaltrigen“, mit denen sie die letzten acht Jahre hatte zusammen sein müssen. Ihre diagnostizierte DID-Störung machte sie schutzlos und beraubte sie ihrer bewussten Urteilskraft; sie war ohne jegliche Selbstachtung/ Selbstbewusstsein oder Bewusstheit darüber, dass man schon wieder dabei war, ihre Programmierungen zu reaktivieren. Eigentlich benötigte sie dringend jemanden, der sie verstand. Und so begann Kelly eine nach unten führende Spirale, von der sie sich noch immer nicht erholt hat.

Ich wurde vom Staat Tennessee blockiert, der noch immer das Sorgerecht über Kelly hatte, und ich konnte daher nicht den notwendigen Kontakt mit der Schulleitung und/ oder dem Aufsichtspersonal herstellen. Deren eklatanter Mangel von Verständnis für Kellys Zustand und Notlage wurde noch verstärkt durch die Tatsache, dass alle ihre medizinischen, psychiatrischen und schulischen Akten vom FBI zurückgehalten wurden, das sie konfisziert hatte. Kelly konnte der Schule keinerlei relevante Informationen vorlegen, denn sie war durch ihre Dissoziiertheit und den Mangel an Therapie nicht imstande, sich zu erinnern, und dementsprechend teilte man ihr irgendwann mit, man könne ihr keinen Abschluss geben, wenn sie nicht ihre Unterlagen herbeibrächte.

Wir stellten einen Antrag auf mildernde Umstände beim DHS in Tennessee, welches mittlerweile umbenannt wurde in Tennessee Department of Children's Services. Stattdessen wurde Katie Finney, Kellys so genannte Sachbearbeiterin, die über Jahre die Realität von Kellys Bedürftigkeit auf himmelschreiende Art zu verschleiern geholfen hatte, über Nacht durch Fred Polacek, einen neuen Sachbearbeiter, ersetzt, der wiederum eine Lösung unendlich hinauszögerte. Im gleichen Zeitraum weigerte sich die staatliche medizinische Krankenversicherung in Tennessee vollständig, anfallende Kosten zu übernehmen, inklusive derer für Krankenhaus-Aufenthalte, Arznei und/ oder Therapie. Um diese „Verbrechen“ abzurunden, teilte man Kelly auch noch mit, dass ihr Anspruch auf Sozialversicherungsleistungen, der seit 1989 in Alaska bestand, durch die Vernachlässigung des Staates Tennessee verloren gegangen sei und ab ihrem 18. Lebensjahr nicht mehr zur Verfügung stehe.

Noch immer unter Vormundschaft des Staates Tennessee, wurde Kelly in einem Schwebezustand gehalten, unfähig, sich an ihre Vergangenheit zu erinnern oder sich in Richtung ihrer Zukunft zu entwickeln. Und ihre gegenwärtigen gesundheitlichen Bedürfnisse machten sie schwach und lahm. Ihre einstmals hohe Intelligenz war trübe geworden. Wo sie einst bei Intelligenztests weit über dem Altersdurchschnitt gelegen

hatte, kämpfte sie jetzt damit, sich genug auf ihre Schularbeiten zu konzentrieren, um sie überhaupt abschließen zu können.

Eine erfreulichere Nachricht war, dass der christlich-patriotische Songwriter und Sänger Carl Klang einen Song der Aufmunterung für Kelly schrieb und dabei unser Familien-Motto benutzte: „Es ist erst vorbei, wenn wir gewonnen haben.“ Er schloss das Lied in seine neueste Veröffentlichung mit ein, und es wurde immer häufiger landesweit gespielt. Kellys gewohnte Schachteln mit Karten, Briefen und Geschenken von Unterstützern schwollen an, bis sie überquollen, aber ihre missliche Lage änderte sich dadurch nicht. Immer noch keine medizinische Hilfe, keine qualifizierte psychologische Therapie, keine Sozialversicherungsleistungen, keine Schulakten, und ihre umfangreichen Fall-Unterlagen waren überall zwischen verschiedenen Sachbearbeitern im Tennessee Department of Children's Services verstreut, trotz meiner unausgesetzten Bemühungen, deren Aufmerksamkeit und Hilfe zu erlangen. Meine Anstrengungen wurden auch extrem dadurch behindert, dass man mich immer wieder daran erinnerte, dass ich nicht das Sorgerecht für Kelly besaß.

Kelly wurde angewiesen, einen Aushilfsjob anzunehmen, um ihre Grundbedürfnisse bezahlen zu können, für die der Staat nicht sorgte. Genauso unfähig, sich auf die Arbeit zu konzentrieren, wie auf die Schule, war Kelly nicht in der Lage, die Routine-Anforderungen zu erfüllen, die ihr dort zugemutet wurden.

20. September 1997: Kelly flüchtete aus ihrem Dilemma, flüchtete aus ihrer Unterbringung in Knoxville, und wurde schlafend 200 Meilen entfernt unter einer Brücke aufgefunden, in der Obdachlosen-Gegend des Riverfront Parks in Nashville. Sie hatte keinerlei Medikation dabei, keine Kleider zum Wechseln, keine Nahrung. Sie wurde sofort ins Dee Dee Wallace Frauenhaus gebracht. Mir wurde nach wie vor gesetzlich verboten, mich um sie zu kümmern!

Nicht eine einzige von Kellys Schwierigkeiten war vom Staat gelöst worden, und keinerlei Hilfe war ihr gegeben worden, abgesehen von einem Dach über dem Kopf. Sie wurde zurück in die öffentliche Schule geschickt, wo die Ignoranz über ihre

schlimme Geistesstörung und ihre Schwierigkeit, gewisse Dinge zu verstehen, noch dadurch zugespitzt wurden, dass ihre Unterlagen nicht auffindbar waren. Die Kommunikation zwischen Kelly und mir wurde schwächer, nicht zuletzt durch die auferlegten Einschränkungen, die uns immer nur zehnminütige Telefongespräche und zwei Stunden Besuchszeit pro Monat erlaubten.

Februar 1998: Als Kelly sich ihrem 18. Geburtstag näherte, unternahmen Mark und ich die notwendigen Schritte und Vorkehrungen für ihre sichere und solide Unterbringung in einer privaten, qualifizierten High-Tech-Rehabilitations-Einrichtung. Gewisse Unterlagen und Finanzmittel wurden benötigt, um diese Bemühungen abzuschließen, und ich erwartete, dass diese „legal“ erhältlich sein würden, zum Zeitpunkt, an dem Kelly die Obhut des Staates Tennessee verlassen würde. Ich erfuhr dann aber, dass es eine dreimonatige „Übergangszeit“ für ihre Entlassung aus dem staatlichen Sorgerecht gäbe, was einer Grauzone von gesetzlichen Schiebereien und Geheimniskrämeri gleich kam.

19. Februar 1998: Kelly wurde 18. Die Schritte, die wir für den Erhalt von qualifizierter Rehabilitation unternommen hatten, begannen sich auf prekäre Weise zu verlaufen, als Kelly plötzlich für Wochen in den Straßen von Nashville verschwand. Unsere Bemühungen wirkten unterminiert, während Kelly außerhalb des Staates nach Gegenden wie Fort Campbell, Kentucky reiste, einer früheren Mind-Control-Missbrauchs-Basis, die wir beide bewiesenermaßen überstanden hatten. Während ihrer Abwesenheit wurden in ihrer staatlich verordneten Unterbringung im Try-Angle House (Suzanne Boone, 3137 Long Blvd. Nashville, Tennessee 37203) alle ihre Habseligkeiten, inklusive persönlicher Kleidung und ihrer „Hoffnungstruhe“ voll mit sentimental Briefen und Gegenständen „aufgeteilt“, und waren nie mehr aufzufinden.

Frühjahr 1998: Mit keinerlei Akten, und keiner Aussicht auf Hilfe durch den Staat Tennessee, wurde Kelly wieder mitgeteilt, dass man sie in ihrer Schulklassen nicht graduieren könne. Hoch intelligent, aber trotzdem außerstande, sich zu konzentrieren, ging Kelly, jetzt 18, von der Schule ab und wieder einmal auf

Gefangen im System

die Straße. Sich nach Hilfe umzusehen, war so, als ob man eine Handvoll Sand festhalten wollte, und die Tränen, die ich vergoss, wurden von Kelly geteilt, die „sich einfach nicht zu helfen wusste“. Ihre zum Ausdruck gebrachten Ängste beinhalteten, dass sie „das Programm nicht durchhalten könne“ (welches Programm??), und dass ihre „Freunde“ gewalttätige Satanisten und Drogenhändler seien.

Im Bewusstsein, dass Liebe die mächtigste Heilkraft im Universum darstellt, hielt ich die Kommunikation mit Kelly aufrecht, während Mark, wieder einmal, irgendwelche Vereinbarungen arrangierte, um sie außer Landes technisch deprogrammieren zu lassen, in der Hoffnung, sie würde irgendwann endlich die Kontrolle über ihren eigenen Verstand gewinnen. Kelly pflegte ständig gerade in den unpassendsten Momenten von der Bildfläche zu verschwinden. Sogar die Sozialversicherung war mittlerweile willens, ihren Antrag neu zu überdenken, wenn Kelly nur einmal zu einem Gesprächstermin auftauchen würde, wie es die legalen Vorschriften nun einmal erforderten. Diejenigen, die mit Insider-Geheimdienstwissen ausgestattet und bereit waren, Kelly zu helfen, ihren Verstand wieder zu finden, wurden langsam misstrauisch gegenüber dem offensichtlichen negativen Einfluss auf ihren Charakter, solange sie sich im Gewahrsam des Staates Tennessee befand. Leben standen auf dem Spiel. Die Leben von einigen Personen, die Mark kannte, gingen verloren, und nachfolgend löste sich das „geheime Team zur Wiederherstellung der geistigen Gesundheit“ auf und verlagerte seine verbleibenden Aktivitäten in ein anderes Land.

Sommer 1998: Verzweifelt über die Ereignisse, erreichte mein eigener Konflikt zwischen Liebe und Logik bezüglich Kelly und ihren Programmierungen überwältigende Proportionen. Ich plante/ fantasierte verschiedene Möglichkeiten, um sie in Sicherheit zu entführen, während die vom CIA dirigierte psychologische Kriegsführung gegen uns alle sich immer weiter steigerte. Durch die internationalen Verzweigungen der Menschenrechts-Fragen, die durch ihre Leidensgeschichte und die in Trance enthaltenen Fakten aufgeworfen wurden, hätte sich die politische Instabilität unseres Landes unter Umständen vergrößern können. Mir wurde ein weiteres Mal gesagt, dass un-

sere Leben auf dem Spiel stünden, und dass aus Gründen ihrer aktiven Programmierung keine Chance bestehe, dass auch nur einer von uns überleben würde, falls Kelly und ich wieder zusammen kämen. (Die High-Tech-Manipulationen von Gehirnwellen, die Kelly in verschiedenen Einrichtungen der NASA und des Militärs in den frühen 1980ern erlitt, sind heute so frisch wie damals, als sie installiert wurden. Und die Technologie hat sich seitdem mit dem Einsatz von Computertechnologie um Lichtjahre fortentwickelt.) Dieser lebendige Albtraum konnte aber dennoch nicht die Liebe überwinden, die meine Entschlossenheit speiste, für Kellys mentale und körperliche Freiheit zu kämpfen, ob diese nun mit mir oder ohne mich stattfände.

Jahre der körperlichen Trennung haben das Band zwischen uns nur gestärkt. Kelly und ich teilen eine tiefgehende Kommunikation jenseits der üblichen Mutter-Tochter-Beziehung. Im Wissen darüber, wer wir sind, was wir zusammen erlebt haben, und gegen was wir jetzt kämpfen, drückt Kelly manchmal grundlegendes Verständnis und Anerkennung für unsere nicht nachlassenden Bemühungen aus. Ihre eigenen Einsichten ins Leben scheinen weit entwickelt, und ihr angeborener Geist ist durch Liebe gestärkt. Dennoch kämpft sie mit der Realität ihres Traumas und den auf hoch entwickelter Technik basierenden Mind-Control-Programmierungen der US-Regierung, die mit Harmonics in ihr installiert wurden, um die Gehirnfunktion der Atemregulierung (meine betrafen die Verdauung und den Blutkreislauf) zu kontrollieren. Wie jeder andere heutige Spion würde Kelly eher sterben, als ein Regierungs-Geheimnis zu verraten. Wenn sie und ich zusammen sind, löst dies natürlich Erinnerungen an vergangene Erlebnisse aus, was oft dazu führt, dass sie Atemstörungen bekommt. Dieses Programm muss ausgeschaltet werden, wenn Kelly jemals wieder die Kontrolle über ihr Leben erringen will, indem sie sich an ihre Vergangenheit erinnert. Psychologisch gesehen ist Kelly zeitweise bewusst und entschlossen. Dennoch kann dies nicht die Manipulation von Gehirnwellenmustern durch Harmonics überwiegen, die in ihrer Kindheit geformt wurden, bevor ihr Gehirn voll ent-

wickelt war. Stattdessen erleidet sie weitere Einweisungen in Krankenhäuser.

Was Sie wissen müssen ist, dass Kellys Leidensweg uns alle angeht. Die derzeitigen Entwicklungen, darunter das Projekt HAARP (die Abkürzung steht für High-Frequency Active Auroral Research Projekt) und der ganze Wahnsinn in den Medien stellen immer stärker werdende Hinweise dar, dass wir, das Volk, **AUFWACHEN** müssen, um der **REALITÄT** ins Auge zu sehen, das wir uns mit Wissen bewaffnen und genauso legal wie friedfertig unser Land und unser „kriminelles“ Justiz-System zurückfordern müssen, um die verfassungsmäßigen Werte der Freiheit und Gerechtigkeit für alle wieder neu in Kraft zu setzen.

Indem wir Kellys Leidensweg verstehen, werden wir auch unseren eigenen verstehen lernen. Indem wir ihr helfen, werden wir auch uns selbst helfen. Indem wir Einsicht gewinnen, werden wir alle uns ins nächste Jahrtausend entwickeln, in eine stärkere, weisere, gesündere, spirituellere und liebevollere Menschheit (Anm. d. Übersetzer: Im amerikanischen Original „Mankind.“) Mit Hinblick auf die hier beschriebenen Ereignisse möchten Mark und ich Sie respektvoll darum bitten, verantwortliche richtungsweisende Menschen zu werden und unsere Bemühungen zu unterstützen, diesen Fall zu lösen – ein FÜR ALLE mal. Bitte helfen Sie UnS Allen, indem sie noch heute damit beginnen, die allgemeine Bewusstheit zu steigern, indem Sie diese Geschichte verbreiten, ihren Kongress-Abgeordneten anschreiben, und sich auf die Details beziehen in unserem Buch „Die TranceFormation Amerikas“.

... Um Kellys willen ...

... um der Menschen willen, die Ihnen selbst nahe stehen

... und um der Menschheit willen, wie wir sie kennen.

Schweigen bedeutet Tod

Der wichtigste Faktor für unser Überleben war die großflächige und rechtzeitige Verteilung unserer detaillierten und überprüfbaren Zeugenaussagen. Fünf Jahre lang, ab 1988, präsentierten wir persönliche Zeugenaussagen und unwiderlegbares Beweismaterial bei allen in Frage kommenden Polizeibehörden, auf lokaler, bundesstaatlicher und staatlicher Ebene. Dieselben Zeugenaussagen wurden persönlich durch Bob Clement, einen mit uns sympathisierenden Kongress-Abgeordneten aus Tennessee, an alle Regierungs-Institutionen übergeben sowie an bestimmte Mitglieder des US-Repräsentantenhauses und des Senats. Wir unterschieden nicht zwischen „Guten und Bösen“ — jeder erhielt das gleiche, umfangreiche Paket.

Die Reaktion, die wir dann irgendwann darauf erhielten, bestand in nichtssagenden Formulierungen und/ oder Bedrohungen unseres Lebens und unserer Freiheit. Wir wussten, dass diese Drohungen „leer“ waren, denn es gab unter all denen, die wir benachrichtigt hatten, viele, die davon ausgingen, dass wir nur dann glaubhaft wären, wenn man uns umbrächte. Das ist eine normale menschliche Reaktion, und wir setzten unser Leben darauf. Es funktionierte, und wir gewannen damit die erste Runde.

Zweitrangig gegenüber der Sicherung unseres Überlebens durch Ausstreuung unserer Informationen war es, ein für alle Mal festzustellen, ob unser verfassungsmäßiges Justizsystem tatsächlich bereits kollabiert war. Die bittere Wahrheit, die aus dieser fünf Jahre währenden Übung folgt, ist, dass es tatsächlich keine Gerechtigkeit mehr gibt, wenn der National Security Act ins Spiel kommt.

Die folgende Liste von Personen und Organisationen stellt nur einen Bruchteil der tatsächlichen Anzahl derjenigen dar, denen wir unsere Aussagen zukommen ließen. Wir drehten wirklich jeden Stein um. Und wir rannten damit gegen eine Mauer aus Stein — **aus Gründen der nationalen Sicherheit.**

NATIONAL/INTERNATIONAL: Senate Select Committee on Ethics, Chief Council, Wilson Abney; Amnesty International Editor Ron Lajoie; Defense Investigative Service Counterintelligence Security, Maynard C. Anderson; Secretary of State James Baker IH; Permanent Select Committee on Intelligence U.S. Congressman Doug Bereuter; U.S. Congressman David E. Boinor; U.S. Senator David L. Boren; B.C.C.I. Investigator Jack Blum; President George Bush; Director US Department of Justice Jane Burnely; President Jimmy Carter; Chairman of the National Security Council; Secretary of Defense Dick Cheney; Government Accountability Project Executive Director Louis Clark; U.S. Congressman Bob Clement; Senate Select Committee on Intelligence U.S. Senator William S. Cohen; U.S. Congressman Barry Combest; I-I. Ross Perot c/o Ms. Barbara Connelly; U.S. Congressman Bud Cramer; U.S. Army Criminal Investigation Command Major General Eugene R. Cromartie; Director of White House Correspondents Association ; Citizens for Decency Through Law, Inc.; National Federation for Decency; Public Affairs Section of the Pentagon; U.S. Senator Robert Dole; U.S. Congressman Ronald V. Dellums; U.S. Army Criminal Investigations Division Sim Dibble; Air Force Brigadere General Francis R. Dillon; U.S. Senator Albert Gore; C.I.A. Director Helms; Director National Security Agency; U.S. Senator Bob Dole; U.S. Senator Pete Domenici; Assistant U.S. Attorney General, Civil Rights Division, John R. Dunne; Mr. Louis H. Dupart of Permanent Select Committee on Intelligence; U.S. Arms Control and Disarmament Agency, Intelligence Division of State Department Mr. Manfred Elmer; U.S. Army Criminal Investigations Division Colonel Terry Frey; Justice Department Cocaine Division Mr. Charles J. Gutensohn; Justice Department Community Relations Ms. Grace Flores-Hughes; Permanent Select Committee on Intelligence Mr. Calvin Humphrey; U.S. Congressman Henry J. Hyde; U.S. Congressman Barbara Kennelly; Deputy Director of the C.I.A. Richard J. Kerr; U.S. Senator John F. Kerry; National Coalition Against Pornography President Jerry Kiah; U.S. D.O.J. Mr. Frederick W. Kramer; NORAD General Kutyna; FBI Special Agent Kenneth V. Lanning; U.S. D.O.J. Ms. Mary C. Lawton; U.S. Representative Dave McCurdy; Congress Watch Direc-

tor Craig McDonald; Assistant Secretary of Defense Werner E. Michel; U. S. Senator George Michell; Manuel Noriega and Attorney Frank Rubino; U.S. Senator Sam Nunn; Chief Council Michael J. O'Neil; General Council L. Brit Snider; Human Rights Watch Ms. Susan Osnos; The Perot Group; U.N. Intelligence Officer Herbert Quinde; U.S. Congressman John O. Rowland; U.S. D.O.J. Mr. Charles Saphos; U.S. Senator Sasser; FBI Director William Sessions; U.S. D.O.J. Mr. Michael Shafeen; U.S. D.O.J. Special Investigations Mr. Neal Sher; State Department Intelligence Division Mr. William Shepard; Enforcement Operations Associate Director Gerald Shur; Office of the Inspector General U.S. D.O.D. Mr. Morris B. Silverstein; General Council L. Britt Snider; Defense Intelligence Agency Director General Harry E. Soyster; U.S. Senator Ted Stevens; National Security Agency Director Vice Admiral William Studeman; U.S. Senator Don Sundquist; D.O.J. Director Ozell Sutton; U.S. Attorney General Dick Thornburgh; Mr. Pat Truman and Mr. Bob Shartez of Child Exploitation and Obscenity Section; U.S. Customs Director William Von Raab; Independent Council Lawrence Walsh; U.S. Senator Harris Wofford; C.I.A. Director William Webster.

ORGANISATIONEN UND MEDIEN: ABC, NBC, CBS, CNN; Alaska Violent Crimes Bureau; Albuquerque (N.M.) Journal and Tribune; Akron (Ohio) Beacon Journal; American Civil Liberties Union; American Psychiatric Association ; America's Watch; Amnesty International; Arkansas Democrat; Association of National Security Alumni, Ms. Julianne McKinney; Atlanta Constitution, Cynthia Tucker; Baptist Sunday School Board; Baseball Commissioner John Dowd; Editor James L. Cavanaugh Behavioral Sciences and the Law; Ms. Beth Vargo, Believe the Children; Dale McCulley, Cavalcade Productions; Charlotte (N.C.) Observer; *Chicago Tribune*; Child Find, Roy Stephens; Covert Actions Publications Editor William Schapp; Criminal Justice Legal Foundation President Michael Rushford; Christic Institute Investigator Jim Garrison; Christic Institute Sister Sara Nelson; Citizens Against Pornography Executive Director Richard Enrico; Citizens for Decency Through Law; Citizens for Law and Order; Clarion (Jackson, Miss.) Ledger; Congress

Watch; Covert Action; Crucial Concepts; Cult Watch Australia; Cynthia Kissner and Betty Neysmith, Cult Awareness Network; DeCamp Legal Services, John DeCamp; *Detroit Free Press*; The Economist Group; Government Accountability Project; *Grand Rapids (Mi.) Press*; U.S. Department of Health and Human Services Medicaid Director Christine Nye; Dale Griffis; Huntsville (Al.) Times; Illinois Department of Public Aid; Index an Censorship; Investigative Journalism Project President Anne B. Zill; Investigative Reporters and Editors Mr. Steve Weinberg; National Coalition Against Pornography Michael Gilstrap; National Rainbow Coalition Reverend Jesse Jackson; Mr. Hayes Johnson of *the Washington Post*; Justice Unlimited, Faith Donaldson; *Los Angeles Times* Bureau Chief Jack Nelson; *Kansas City Star*., The Lighthouse Project; Michigan Protection and Advocacy Service Executive Director Elizabeth Bauer; Milwaukee Star President Jerrel Jones; Mormon Bishop Pace; Bill Moyers; *NBC* Steve Goldstein; National Association of Chiefs of Police, Chief of Staff Eugene R. Cromartie; National Center for the Prosecution of Child Abuse Mr. James Shine; National Committee for Prevention of Child Abuse Executive Director Judy Rhodes; National Consortium for Child Mental Health; The Nation Company; National Coalition Against Pornography President Jerry Kiah; National Federation for Decency; National Institute of Mental Health James Breiling; National Victim Center Director Linda Lowrance; The Nebraska Leadership Conference; The New Republic Editor Dorothy Wickandew; Oprah Winfrey; Organized Victims of Violent Crime President Edith Hammons; Orlando Centinal; Parents Protecting Children; People's Justice Center; Prime Time Producer Herb O'Connor; Tennessee Association of Trial Lawyers President Reese Bagwell; The Progressive, Reverend Pat Robertson of Christian Broadcasting Network; *Rocky Mountain News*; *San Diego Tribune*; *San Francisco Chronicle*; *San Francisco Examiner*, Linda Goldstein *San José Mercury News*; Society for Professional Journalists; Southern Exposure; Ms. Gloria Steinern; *Tampa Tribune*; *Time/Life* Civita Tamarkin; Gordan Thomas; Victims for Victims; Attorney Andrew Vachs;

V.O.C.A.L.; V.O.I.C.E.S.; *Washington Post* Editor Bin Bradley; Winston-Salem (N.C.) Journal; Women Against Pornography.

GESETZGEBUNG: (ALABAMA) D.O.D. Intelligence Judy Langren, Agent Chris Haynes; Huntsville Police Departments Jeff Bennett and Chuck Crabtree, District Attorney Bud Cramer; (ALASKA) Anchorage Police Detective Jack Chapman; (AR-KANSAS) Detective Kirk Rokoin, Polaslki County Coroner Steve Nowysld; (KENTUCKY) Nicholasville Police Detective Melyin Price; (LOUISIANA) New Orleans Criminal Investigations Bureau Sgt. Joseph E. 1-lebert, Jr., Homicide Lt. Gary Pittman; (TENNESSEE) Governor Ned McWherter; Governor's Legal Council Burnie Durham; Former Ambassador to France Joe Rodgers; U.S. Attorney General Joe Brown; U.S. Assistant Attorney General Wendy Goggin; Commissioner of Mental Health Eric Taylor; Child Welfare Charles Wilson; Tennessee Senator Thelma Harper, Senator Doug Henry, Senator Hicks, Representative McAfee, Representative Randy Stamps, Representative Ben West; Tennessee Bureau of Investigation Director John Carney, Agent Andy Earl, Agent Bill Thompson; Goodlettsville Police Chief Fred Schott; Sumner County Attorney General Ray Whitley; District Attorney Charles Burson; Nashville Metro Police Chief Robert Kirschner, Deputy Chief Ross, Lieutenant Tommy Jacobs, Lieutenant Jim Binkley, Sergeant James A. Hickson, Homicide Captain Mickey Miller, Detective Terry McElroy, Detective Pat Postiglione; Sumner County Sheriff Sutton, Criminal Investigator Jeff Puccini; Williamson County District Attorney Joe Baugh; Franklin Police Chief Wisdom; Nashville District Attorney Torry Johnson; D.A. Criminal Investigator Skip Sigmond; Violent Crimes Claims Commissioner Richard Rucker; White House Police Department Lt. Ron Miller; (TEXAS) Montgomery County Sheriffs Department Noel Stanley, Constable Billy Colson, Lt. John McPhillips; Houston, Harris County Deputy David Rossi, Deputy Dave Hasten; Milwaukee Wisconsin Chief of Police. FBI ALASKA: Special Agent in Charge Joe Hamblin, Special Agent Ken Marischen; FBI MISSISSIPPI: Special Agent Uuis Grever, Special Agent Pat McGlennen; FBI NEVADA: Special Agent Roger Young; FBI TENNESSEE Special

Schweigen bedeutet Tod

Agent in Charge Ben Purser, Special Agent Phil Tuney, Special Agent Brad Garrett; U.S. CUSTOMS ALASKA, Resident Agent in Charge Max Kitchens; U.S. CUSTOMS FLORIDA: Resident Agent in Charge John Sullivan, Detective Howard Rudolph, Detective Jack DeVaney; U.S. CUSTOMS TENNESSEE: Resident Agent in Charge Ed Walker, Special Agent Lou Bock; U.S. CUSTOMS Internal Affairs Director Ken McMillan.

Tief eingemeißelt in die Steinwände aus poliertem Granit am Eingang zum *US-Department of Justice* in Washington finden sich folgende Worte: „Der Preis der Freiheit besteht in ewiger Wachsamkeit.“ Diese Aussage unterstützt unsere Auffassung, dass alle amerikanischen Patrioten und ihre Verbündeten sich darüber bewusst werden müssen, dass diese besondere kriminelle Aktivität **aus Gründen der nationalen Sicherheit** in Schutz genommen wird.

Literatur

The Oxford Companion to the Mind, Richard L. Gregory; Oxford University Press, 1987, ISBN#: 0-19-866124-X

2. Psychiatry and the CIA: Victims of Mind Control, Harvey Weinstein; Wash. D.C.; American Psychiatric Press ISBN#: 90-707

3. Journey Into Madness The True Story of Secret CIA Mind Control and Medical Abuse, Gordon Thomas; NY. Bantam Books, 1989, ISBN#: 0553053574

4. The Search for the „Manchurian Candidate“: The CIA and Mind Control, John D. Marks; N.Y. Times Books, 1979, ISBN#: 0812907736

5. The Secret Team: The CIA and its Allies in Control of the United States and the World, Fletcher Prouty; Englewood Cliffs, Nj. Prentice-Hall, 1973, ISBN#: 0137981732

6. The Nazi Doctors: Medical Killing and the Psychology of Genocide; N.Y. Basic Books, 1986

7. Secret Agenda: The United States Government/ Nazi Scientists and Operation Paperclip, Linda Hunt; N.Y. St. Martins Press, 1991

8. Mind Control in the United States by Steven Jacobson; Critique Publishing, 1985, ISBN#: 0-911485-00-7

9. Clinical and Experimental Hypnosis in Medicine, Dentistry, and Psychology, William S. Kramer, M.D.; J.B. Lippincott Company, 1977, ISBN#: 0-397-50377-6

Hypnotherapy, Milton J. Erickson and Ernest L. Rossi; Irvington Publishers, Inc., 1979, ISBN#: 0-470a26595-7

11. The Osiris Complex: Case Studies in Multiple Personality Disorder, Colin Ross, MD.; University of Toronto Press Inc., 1994, ISBN#: 0-8020-7358-1

TranceFormations: Neuro-Linguistic Programming and the Structure of Hypnosis, John Grinder and Richard Bandler; Real People Press, 1981, ISBN#: 0-911226-23-0

Reframing: Neuro-Linguistic Programming and the Transformation of Meaning,
Richard Bandler and John Grinder; Real People Press, 1982, ISBN#: 0-911226-25-7

Abstracts, Journals, and Papers

14 *Human Rights Law Journal: Freedom of the Mind as an International Human Rights Issue*, Dr. Alan Scheflin; N.P. Engel, 1982

15 *In Through the Out Door Subliminal Persuasion* by Eric Lander; Omni, February 1981

16 *Not What You Read, But How You Read 14* Junichi Kikuchi; Business Japan, July 1990

Behavioral Modification Programs: Federal Bureau of Prisons, U.S. Congress, House, Committee on the Judiciary

18 *Biomedical and Behavior Research* by U.S. Congress, Senate, Committee on Labor and Public Welfare, 1975

19 *Project MK Ultra: The CIA's Program of Research in Behavioral Modification*, U.S. Congress, Senate, Select Committee on Intelligence, 1977

20. *The Mind Control Papers*, Los Angeles Editors of Freedom, 1980

21 *The Mind Fields* by Kathleen McAuliffe, Omni, February 1985

22 *Brain Triggers: Biochemistry and Behavior*, Joanne Ellison Rodgers, Science Digest, January 1983

23 *Old Familiar Voices: Research on How the Brain Recognizes Familiar Voices*, Diana Can Lanker, Psychology Today, Nov. 1987

24 *Cells of Babel: Individual Nerve Cells can Manufacture Different Transmitter Chemicals and Thereby Speak Simultaneously in Various Languages of the Brain*, Julie Ann Millen Science News, December 1992

25 *Brains Memory Chemicals*, Science News, April 1980

- 26 *New Maps of the Human Brain*, Ann Gibbons, Science, July 1990
- 27 *Sex and the Split Brain*, Card Johmann, Omni, August 1983
- 28 *Molecules of Memory* Geoffrey Montgomery, Discover, Dec. 1989
- 29 *Info Accumulating an How Brain Hears*, Charles Marwick, JAMA, June, 1989
- 30 *Mind In Motion: Neurologists Try to Unlock the Secrets of Language*, Geoffrey Montgomery, Discover, March 1989
- 31 *Brain Circuits and Fundions of the Mind*, Colwyn Trearthen and Charles Gross, Science, September 1990
- 32 *Another Signaling System in Brain*, R. Weiss, Science News, January 1990
- 33 *Path Perception Research: On and Off Cells in the Brain*, Frederick Golden, Discover, August 1990
- 34 *Charts of the Soul: Brain Chemistry and Behavior*, Judith Hooper, Omni, March 1983
- 35 *Relationship of Most Disorders to Violence*, J.J. Collies, J^aNerv-Ment-Dis, 1990
- 36 *Picture This: Discover Conscience/NASA*, Steven Scott Smith, Omni, October 1990
- 37 *Scientist in Search Of The Soul*, John Gliedman, Science Digest, July 1982

Index

A

- Abspaltung 133, 161, 217, 298, 345, 422
Ackerman, Gary 205, 211
Afghanistan 191, 208, 236, 282
AIDS 331
Albright, Madeleine 302, 303, 416
Alice im Wunderland 126, 141, 206, 222, 226, 228, 229, 232, 267, 280, 282, 340, 345, 361
Alive, von Pier Paul Reed 157
American Psychiatric Association 63, 345, 421, 432
America 2000
Ampex Corporation 25
Andrews Air Force Base 278
Aquino, Lt. Col. Michael 176-182, 183, 186, 188, 192, 193, 214, 215, 216, 219, 220, 228, 245, 252-255, 271, 284, 292, 344, 345
Arkansas 162, 169, 170, 257, 258, 261, 265, 286, 288, 432
Asthma 44, 54, 56, 68, 199, 379, 408
Atwater, Lee 291
Auge im Himmel 191, 197, 251, 370, 371, 379
Auserwählte 37, 121, 130, 132, 162, 166, 170, 278, 422
Außerirdisch 315
Außerirdische 110, 201, 283, 300, 345, 364, 368
A Critique of America 2000
An Educational Strategy by Kathi Simonds 296

B

- Bandar Bin Sultan, Prinz 238, 239, 241
Bannon, R.C. 174
Baphomet 254, 255
Barksdale Air Force Base 163, 167
Baseball 208, 211, 212, 213, 244, 279, 347, 432
Bauchredner 173, 179, 268
Bennet, Gebrüder Bob und Bill 66, 300
Bennet, Jeff 66, 434
Bewitched 140
Bibel 34, 36, 37, 131, 163, 211, 297, 369
Blanchard, Gouverneur von Michigan 312, 314

Blanchard, von Michigan **312, 314**
Blut 17, 22, 129, 130, 132, 155, 160, 162, 163, 182, 217, 318, 319, 325, 330, 331, 333, 381, 401,
 Blut-Ritual 17
Bohemian Grove 30, 290, 291, 292, 295
Bonnie 308, 309, 310, 313
Boxcar Willie 265, 291, 366
Boys Town 38, 250
Brady Bunch, die Bradys **140**
Branson 261, 262, 265
Braun, Dr. Bennett 51
Brentwood, Tennessee **70, 287**
Brieftaube 227, 228, 229, 235, 236, 238, 239, 240, 242
Bruder Emmett **156**
Buch der Tugenden **295**
Buffett, Jimmy 202, 203, 205
Bush, George 7, 69, 114, 124, 154, 185, 227, 243, 257, 267-281, 283, 284, 285, 291, 295, 302, 303, 320, 321, 337-342, 346, 350, 351, 358, 364, 369, 370, 374, 375, 376, 388, 391, 410, 418, 419, 422, 431
Bush, George Jr. 338, 341, 342, 347, 348, 358, 434
Busto, Jose 200, 228, 237, 253
Butler, Rhett 310
Byrd, Robert C., Senator 133, 137, 138, 139, 141-144, 150, 157, 158, 160, 161, 165, 171, 173, 174, 175, 176, 178, 180-183, 190, 192-195, 199, 200, 203, 204, 207, 208, 209, 215, 217, 218, 219, 224, 228, 231, 239, 240, 249, 260, 264, 270, 273, 274, 275, 278, 280, 289, 296, 297, 299, 309, 310, 313, 327, 339, 344, 357, 359, 360, 361, 362, 363, 366, 370, 371, 385, 391, 392, 393, 398, 414

Capital International Airways 31, 39, 43, 65, 64
Carper, Sue **200**
Carroll, Lewis 184
Casey, Joe 241, 404
Casey, William (CIA) 241, 242, 243, 322, 325-329, 331, 332, 404
Cedras, General 328, 329, 331
Celeste, Dick Gouverneur 312, 314
Chamäleon von William Diehl 40, 283, 325, 327, 328, 329, 363
Charme-Schule 6, 186-190, 206, 210, 232, 281, 359, 405
Cheney, Dick 6, 154, 155, 156, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 227, 228, 236, 238-243, 244-247, 249, 250, 267, 268, 270, 271, 272, 276, 279, 293, 302, 337-342, 374, 375, 376, 431
CIA 4, 6, 17, 19, 30, 31, 34, 36, 38-41, 43, 45, 53, 115, 142, 143, 150,

157, 158, 160-163, 171, 173, 177, 179, 181, 182, 184, 186, 187, 189, 191, 196, 198-202, 205, 206, 208, 209, 211, 212, 213, 222, 224, 227, 228, 229, 231, 234, 237, 238, 241, 243, 250, 257, 258, 261, 262, 263, 265, 266, 267, 273, 286-289, 291, 300, 311, 313, 316, 322, 329, 330, 331, 344, 366, 367, 368, 372, 385, 389, 391, 392, 393, 398, 403, 406-412, 414, 417, 419, 420, 421, 427, 436, 437

Cinderella 139

Clement, Bob 430, 431

Clinton, Bill 170, 171, 257-263, 265, 274, 275, 291, 295, 396

Clinton, Hillary 257, 260, 261, 263, 264

Compu-Kids (CIA Project) 286

Contras 208, 224, 236, 243, 245, 247, 276, 316, 329, 373

Council on Foreign Relations 257

Country-Music 26, 141, 142, 157, 173, 176, 179, 186, 191, 196, 198, 199, 202, 222, 224, 238, 239, 261, 262, 265, 285, 287, 309, 337

Industrie 198, 261, 262, 265, 309

Cox, Wayne 40, 44, 55, 69, 158-165, 169-177, 392, 393, 395, 396, 397, 399, 402, 403, 406, 407, 408, 411, 412, 413, 414, 417, 419

Crabtree, Chuck 66, 434

Crammer, "Gun Ban" Bud 65, 66, 67,

Cranston, Alan 284

Crocket House 68

Crowell, Frank 66

Cumberland House 68, 401, 402, 404, 405, 408, 409, 411-415

D

Dantè, Michael 210-213, 225, 288, 289, 290, 293, 336, 346-352, 354, 355, 356, 357, 359, 379, 382, 383

Dean, Jimmy 173

Defense Intelligence Agency 121, 161, 177, 227, 289, 385, 403, 411, 420, 432

DeLaney, Dennis 151

Demont, Mark 43

Department of Defense (DoD) 10, 11, 62, 64, 67

Deprogrammierer 50, 197

Designer-Droge 187, 231, 300, 304, 368

De la Madrid, Präsident (Mexico) 276, 350, 352, 355, 356, 360, 364, 380, 381

DIA 403, 411, 420

Diamond Caverns 202

DID (Dissociative Identity Disorder) 68, 123, 131, 138, 169, 170, 176, 180, 394, 395, 397, 398, 401, 413, 421, 423,

Diehl, William 325

Disney 124, 126, 139, 151, 152, 155, 156, 164, 184, 282, 305
Alice im Wunderland 126, 141, 206, 222, 226, 228, 229, 232, 267,
280, 282, 340, 345, 361
Aschenputtel 123, 126, 139, 349
Der Zauberer von Oz 9, 124, 126, 132, 139, 141, 146, 155, 184, 188,
192, 208, 209, 217, 218, 219, 223, 224, 225, 228, 230, 245, 248,
251, 270, 282, 286, 335, 338, 349, 354, 357, 360, 375, 388
Kleine, kleine Disney-Welt 305
Tinkerbelle 168, 169
When you wish upon a Star **140**
Dodgers 145, 212, 213, 346, 347
Dominikanische Republik **235**
Double-Bind 35, 296
Dreifach-Bindung 296
Drogen 43, 159, 209, 231, 300, 311, 320, 346, 352, 362, 368, 381, 393,
404
Droge der Wahl **300**
Drug Enforcement Agency (DEA) **420**
Duvalier, Baby Doc 200, 323, 328, 331, 332, 333

E

Eagles **350**
Echse 7, 359, 360, 363, 365, 381
Ecstasy 231, 341
Eimer 173, 179, 203, 340, 431
Entertainer 142, 157, 158, 173, 182, 200, 202, 265, 310, 361
Erickson, Dr. Milton 49, 54, 53, 436
Erpressung 30, 68, 70, 177, 350, 395
Ezell, Bob 158

F

Fand, König 232, 233, 235, 236, 238, 239, 240, 242, 268, 340, 346, 373,
375, 376, 377
False Memory Foundation (FMF) **62, 63**
Fee **375**
Fehlinformation **345**
Fiedel 360
Flynt, Larry 178, 289, 303
Ford, Gerald 120, 121, 122, 127, 128, 133, 136, 143, 147, 148, 154, 171,
207, 211-249, 250, 291, 293, 314
Ford, Gerald Präsident 120, 121, 122, 127, 128, 133, 136, 143, 147, 148,
154, 171, 207, 211-250, 291, 293, 314

Fort Campbell 176, 179, 426
Fort McClellan 179
Franklin 250, 434
Fraternal Order of the Police
Freedom Train 141, 158, 161, 163, 171, 208, 210, 248, 265
Freihandel 7, 354, 355, 358
Fusion **394**

G

Gedächtnis 20, 41, 42, 46, 47, 53, 111, 114, 115, 133, 144, 148, 149, 161, 179, 180, 190, 195, 236, 314, 328, 346, 352, 356, 358, 386, 394
Abspaltungen **161**
Gehirnwäsche 15, 16, 112
Geist in der Flasche 240, 375
Geldwäsche 30, 175, 347
General Dynamics 163, 167
Gibson, H.B. 261
globale Erziehung 300, 301, 307, 314
globale Erziehung, 7, 301, 307
Global Education 2000 7, 295, 296, 301, 307, 312, 313
Goddard Space Flight Center 300, 302, 360
Grand 01' Opry 157, 158, 192, 202, 310, 359
Greene, Jack 157, 158, 159, 171, 288
Greenwood, Lee 258, 259, 291

H

Habib, Philip 6, 222, 224, 225, 227, 229, 230, 231, 232, 233, 239, 242, 270, 340, 375, 376
Haiti 200, 322, 324, 328, 329, 331, 332, 333, 337
Harmonics 61, 179, 250, 394, 418, 428
Harvard **122**
Heilung 23, 48, 60, 388
Heirat 161, 189, 295
Helms, Jesse , 431
Heroin 196, 200, 249, 273, 277, 278, 279, 341, 346, 347, 351, 352, 382
Hexerei 161, 415
Hinkley, John 15
Hitler, Adolf 113
Hologramm 283, 284, 364
Hotel California 7, 349, 350, 354, 358
Houston, Alex 26-38, 55, 65, 70, 173-179, 182, 186, 189, 190, 196, 198, 199, 200, 202, 203, 205, 206, 212, 222-231, 233-236, 238, 239, 241,

242, 243, 247, 248, 250, 251, 257-273, 275, 278-282, 285, 286, 288, 289, 290, 292, 308, 309, 310, 313, 314, 328, 331, 335, 336, 338, 342, 344, 346, 357, 358, 359, 366, 373, 377-380, 382-385, 391, 392, 396, 399, 404, 405, 418, 434
Alex Houston Enterprises 205
How To Create a Sex Slave **180**
Hubbard, L. Ron **63**
Hunt, Linda **64**, **436**
Huntsville, Alabama 65, 66, 67, 175, 179, 180, 181, 192, 207, 258, 289, 300, 398, 433, 434
Hustler 178, 289

Inouye, Senator 113, 196

Jesuiten 131, 170, 183, 193, 200, 295, 297, 303, 316, 317, 322, 326, 327, 329, 331, 332,
Jesuiten-College 183
Johnston, J. Bennett Senator 158, 163-171

K

Kannibalismus 17, 157, 160, 393, 401
Kennedy, John F. Präsident 114, 178
Kentucky V.I.P. 67
Kindersex 342
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage 163
Kokain 7, 162, 167, 169, 170, 171, 175, 196, 199, 200, 206, 209, 210, 212, 218, 223, 224, 234, 235, 237, 239, 242, 243, 249, 252, 257-261, 263, 265, 273, 277, 285, 288, 289, 320, 329, 336, 341, 342, 347, 352, 358, 375, 382, 393, 395, 404, 406, 410,
Kokain-Spray **342**
Kommunion **297**, 330
Konditionierung 139, 140, 143, 152, 154, 166, 171, 176, 183, 190, 191, 192, 207, 218, 232, 233, 257, 269, 295, 369, 423
Körperteile 162, 175
Kreisel-Programmierung **181**, **214**
Kreuz-Programmierung
Kristopherson, Kris 192, 193
Ku Klux Klan **182**, 195

L

Lamar,Alexander 307, 308, 310-313, 416
LaSorda, Tommy 145, 212, 213, 346, 347, 348
Las Vegas 39, 40, 289, 336
Leahy, Patrick Senator 366-371
LL Bean 209, 366, 367
Lynch, Leslie 120
Lynn, Loretta 206, 222, 223, 224, 265, 310

M

MacDill Air Force Base 152, 250
Mafia 34, 120, 186, 211, 213, 289, 290, 350, 354
Mandrell, Barbara 174, 175, 308, 309, 310
Medicaid 56, 68, 393, 394, 433
Mexiko 175, 200, 236, 271-274, 277, 279, 285, 316, 317, 321, 340, 350, 351, 355, 358, 359, 362, 364, 369, 371, 373
Juarez-Grenze 7, 343, 347, 350, 351, 353, 354, 355, 357, 358, 359, 376
Mind-Control-Halter 173, 175, 196, 222, 273, 308, 385, 391
MK-Ultra 11, 12, 53, 110, 111, 385, 387, 390, 391, 393, 396, 398, 402, 403, 406, 408, 414, 417, 421
MK-Ultra Projekt Monarch 110, 385, 387, 414
Mord 58, 68, 162, 199, 310, 392, 401
Mount Shasta, Lake Shasta 196, 258, 259, 337, 338, 342, 347, 350, 374, 376, 381
MPD 66, 68, 123, 131, 138, 144, 148, 169, 170, 176, 180, 184, 220, 250, 280, 285, 394, 395, 397, 401, 413, 421,
Mulroney, Brian 304, 305, 306, 307, 314, 315
Multiple Persönlichkeitsstörung 421

N

NAFTA 273, 274, 275, 276, 306, 316, 351, 355, 359, 367, 368, 418, 419
Nahtod-Trauma-Zentrum (CIA) 196, 257, 263
NASA 6, 25, 64, 65, 67, 135, 152, 156, 162, 173, 175, 179, 180, 185, 190, 191, 192, 200, 219, 220, 223, 229, 232, 233, 253, 258, 270, 283, 284, 289, 300, 304, 311, 344, 345, 360-364, 368, 370, 380, 381, 393, 398, 401, 428, 438
Nashville 10, 39, 67, 68, 71, 156, 157, 158, 160, 161, 171, 172, 174, 178, 179, 192, 201, 231, 238, 239, 241, 261, 307, 359, 378, 390, 391, 398, 402, 404, 406, 410, 413, 414, 418, 425, 426, 434
Nationale Sicherheit 19

National Security Act 19, 61, 115, 389, 420, 430
Nazis 64, 194, 222, 436
Nekrophilie 292, 293, 294
Neo-Nazi 194, 222
Neue Weltordnung 7, 112, 113, 114, 131, 196, 258, 262, 268, 269, 270, 290, 295, 302, 305, 306, 307, 316, 318, 329, 350, 388
Weltordnung der Rose 302, 304, 315
Nicaragua 208, 244, 316, 318, 355
Noriega, Manuel 224, 227, 233, 235, 236, 243, 245, 253, 254, 255, 288, 432
Norwegian Caribbean Lines (NCL) 200, 201, 202, 212, 233, 236, 237, 272, 273, 278, 285, 316, 321, 322, 328, 379, 382

O

O'Brien, Earl 402, 408
Okkultismus 17, 144, 177, 180, 280, 283, 286
Operation Brieftaube 7, 228, 229, 236, 242
Operation Greenbacks for Wetbacks 7, 272, 273, 373, 379
Operation Watchtower 329
Opium 320, 321, 341
Opryland 178, 192, 310, 311, 359
Orden der Rose 302, 304, 315
Ortega, Daniel 316, 317, 319, 320, 321, 322

p

Pädophile 26, 119
Papst 131, 143, 195, 318, 332
Perversion 127, 136, 137, 187, 209, 306, 307, 320, 406
Philadelphia-Experiment 165
Phillips, Mark 3, 4, 6, 8, 9, 10, 111, 113, 114, 197, 269, 344, 378, 382, 385, 386, 388, 390-396, 398, 399, 401, 405-408, 411, 412, 413, 418
Pornographie 305, 336, 352, 368, 378, 381
Präsidenten-Model 112, 141, 179, 182, 190, 194, 212, 215, 216, 224, 254, 263, 264, 282, 347, 364
Präsident Salinas 272, 275, 276, 277, 278, 350
Programmierung 55, 123, 124, 126, 131, 132, 140, 142, 146, 152-157, 164, 165, 167, 168, 171, 179-184, 186-190, 192, 194, 196, 200, 206, 209, 210, 213-216, 219, 224, 225, 228, 230, 233, 245, 253, 257, 258, 259, 272, 281, 282, 285, 288, 292, 306, 315, 328, 336, 338, 340, 346, 351, 352, 361, 363, 380, 393, 401, 428
Du-bist-was-du-liest 325, 351, 364
Geist-in-der-Flasche 240, 375

Irgendwo in der Zeit **380**
Never-Never-Land **168**
Peter-Pan 164, 167, 168, 169
Programmierungs-Code **356**
Unendlicher-Raum **229**
Programmierungs-Themen 131, 200
Projekt Paperclip 64, 65,
Prostituierte 29, 118, 187, 209, 308, 321, 332
psychologische Kriegsführung 177, 214, 254, 389, 411, 427

R

Reagan, Ronald Präsident 28, 41, 114, 116, 143, 207-216, 219, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 231, 236, 239, 240, 243, 244, 246, 247, 248, 254, 267, 268, 270, 271, 275, 282, 285, 290, 302-305, 316, 317, 319-322, 326, 335, 346, 347, 349, 350, 352, 354-357, 360, 363, 366, 367, 376, 377, 389
Reed, Seidina 70, 71
Regenbogen 139, 184, 354, 360
Reptilien 315, 360, 381
Ritual des Stillschweigens 132, 133, 134, 166, 193, 295
Ryan, Nolan 347, 348

S

Salinas, Präsident 272, 275, 276, 277, 278, 350
Satanismus 17, 144, 145
Saudi-Arabien 232, 236, 237, 240, 274, 355, 356, 373, 376, 404
Schatten-Regierung 113
Scheidung 30, 38, 384, 391
Schwarzgeld 175, 182, 273
Scientology 62, 63
Secret Agenda **64, 65, 436**
Serienmorde 161, 171
Serienmörder **44, 54**
sexuelle Perversion 183, 187, 290, 307
Shasta
 Mount Shasta, Lake Shasta 196, 258, 259, 337, 338, 342, 347, 350, 374, 376, 381
Simonds, Kathy
Sklaven 140, 141, 186, 197, 276, 309, 311
 Halter 34, 70, 161, 172-175, 178, 184, 189, 196, 222, 229, 265, 267, 271, 273, 275, 280, 281, 285, 308, 346, 359, 385, 391, 392
 Sex-Sklaven 180, 181, 207, 209, 264, 291, 303, 308, 359, 373, 405

Sklavenhandel 34, 273
Snuff-Porno 356, 379
Star Wars 196, 283, 284
Stealth Fighter 166
Stirrup Cay 233, 234, 236
Stockyard Nachtclub 238, 239, 241, 242, 307
Stun-Gun 177, 193, 310, 314, 324, 328, 357, 358
Suggestibilität 17, 18, 154
Swiss Villa 196, 202, 257, 259, 261, 265

T

Temple of Set 177, 344
Thornburgh, Richard Gouverneur 186, 188, 189, 211, 212, 213, 249, 302, 312, 314, 410, 432
Tiersex 122, 136, 137, 184, 238, 339
Tinker Air Force Base 167, 169, 170, 171, 190
Tonton 331
Tranquility 300, 362, 368, 381
Trigger 135, 188, 206, 230, 288, 407
Trudeau, Pierre 133, 134, 135, 136, 137, 304

U

US-Navy 63

V

Valenti, Jack 354, 355, 356, 357
Vanderbilt-Krankenhaus 68, 400, 408, 416, 417, 418, 419
VanderJagt, Guy 124, 127, 129, 130-138, 143, 147, 157, 211, 267, 296, 297, 314, 374
Vater Don 129, 130, 132, 134, 296
Vatikan 120, 131, 134, 192, 289, 295, 316, 322, 329, 332, 368
Verfassung 10, 12, 19, 71, 112, 194, 295, 359
Verhaltensmodifikation 25, 63, 152
Verteidigungsministerium 10, 25, 113, 273, 415
Volt
 Hohe Voltzahlen

Warner-Robbins Air Force Base 201
Warner Robbins Air Force Base 237, 238

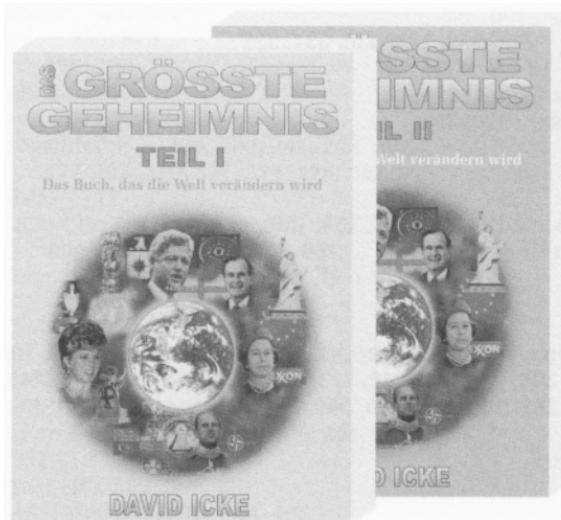
Weltpolizei 196
Weltvision 322, 323, 325, 330, 331, 332
Werbung 18
Woodpecker-Grid 371
World Vision 328, 331

Y

Yellow brick road 146, 151, 155, 156
Youngstown Charme-Schule 186, 187, 202, 210, 359, 405

Z

Zauberer von Oz 9, 124, 126, 132, 139, 141, 146, 155, 184, 188, 192, 208, 209, 217, 218, 219, 223, 224, 225, 228, 230, 245, 248, 251, 270, 282, 286, 335, 338, 349, 354, 357, 360, 375, 388



Teil I

407 Seiten, 33 ABB.

19,50 €

ISBN: 3-928963-09-0

Teil II

39U Seiten, 24 ABB.

19,50 €

ISBN: 3-928963-10-4

DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS

ist ein einzigartiges Buch, und es ist nicht übertrieben, zu behaupten, dass es die Welt verändern wird. Niemand, der es liest, wird jemals derselbe sein wie zuvor. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind auf diesem Planeten ist von den Dingen betroffen, die David Icke in diesem Buch enthüllt. Er belegt detailliert und mit überzeugenden Beweisen, dass unser Planet seit Jahrtausenden durch dieselben miteinander verbundenen Blutlinien kontrolliert wird. Er beschreibt, wie sie die großen Religionen schufen und das spirituelle und esoterische Wissen unterdrückten, das die Menschheit aus ihrem geistigen und emotionalen Gefängnis befreien könnte.

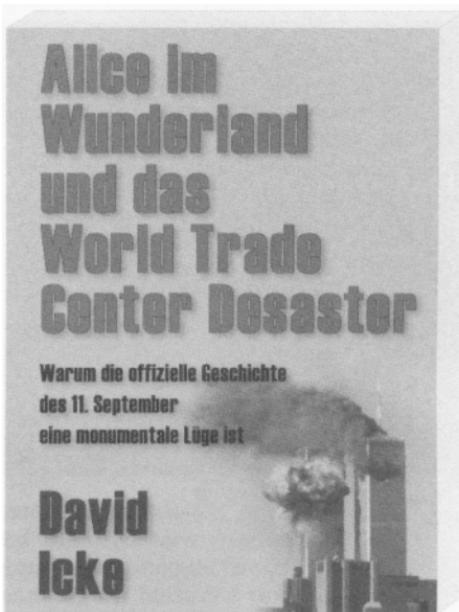
Erfahren Sie den wahren und unglaublichen Hintergrund der britischen Königsfamilie. Durch einen enormen Forschungsaufwand und zuverlässige Kontakte ist es David Icke gelungen, herauszufinden, warum Diana, Prinzessin von Wales, 1997 in Paris ermordet wurde. Ein Teil dieser Informationen stammt von einer Kontaktpersonen, die neun Jahre lang eine enge Vertraute von Diana gewesen war. Diese Informationen wurden nie zuvor veröffentlicht.

Alice im Wunderland und das World Trade Center Desaster

*Warum die offizielle Geschichte des 11. September eine
monumentale Lüge ist*

Seit dem Tag des Horrors am 11. September 2001 wird den Menschen auf der Welt eine einzige, große Lüge erzählt. Die offizielle Geschichte über die Geschehnisse jenes Tages sind ein Konglomerat aus phantastischen Unwahrheiten, Manipulation, Widersprüchen und Anomalien. David Icke hat über ein Jahrzehnt damit verbracht, jene Mächte aufzudecken, die in Wirklichkeit hinter diesen Attacken stehen. Ihr Personal, ihre Methoden und ihre Agenda hat er in einer Serie von Büchern und Videos bereits enthüllt. Er stellt nun

diese Ereignisse in ihren wahren Kontext, als Teil einer Agenda der verdeckte Kräfte, die hinter den Marionetten-Politikern die Fäden ziehen, um einen globalen Faschisten-Staat zu erschaffen, der auf totaler Kontrolle und Überwachung aufbauen soll. Aber so muss es nicht sein, und dies alles muss nicht unbedingt geschehen. Wir können diese Welt von einem Gefängnis in ein Paradies verändern; die Macht dafür liegt, wie David Icke erklärt, in jedem von uns selbst.

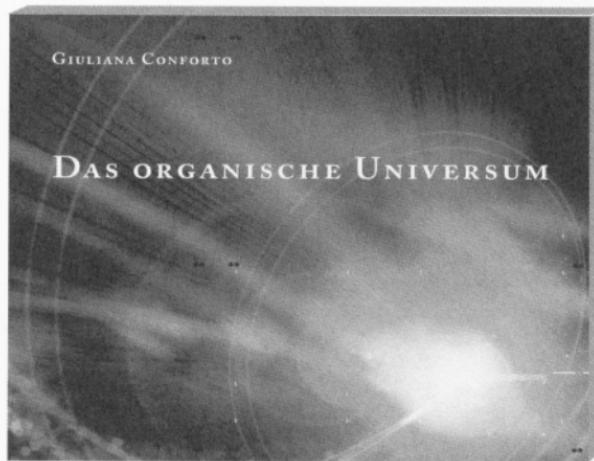


ISBN: 3-928963-11-2

Das organische Universum

von Giuliana Conforto

GRILIANA CONFORTO, eine italienische Astro-Physikerin, beschreibt eine radikal neue Sichtweise der Welt. Ihr Buch basiert auf Grundlage bisher vernachlässigter wissenschaftliche Erkenntnisse über die so genannte „dunkle Materie“ des Universums.



17,90 €
ISBN: 3-928963-08-2

„Von Satelliten gewonnene Daten enthüllen, dass unsere wissenschaftliche Sichtweise des Universums unglaublich begrenzt ist, denn wir können nur 5 Prozent der gesamten Masse sehen. Die anderen 95 Prozent des Universums setzen sich zusammen aus dunkler Materie und Licht. Diese dunklen Zustandsformen der Materie können unsichtbare und intelligente Welten bilden, und die sog. „schwache“ Seite der Kraft verbindet jeden einzelnen Körper mit ihnen. Weil wir sie nicht sehen können, vernachlässigen wir Menschen jene Kraft. Unsere Illusion besteht in dem falschen Glauben, nur das sei real, was wir sehen können. Die sichtbare Welt ist aber nur eine von vielen virtuellen Realitäten: Sie stellt eine planetare Schule dar, in der wir Menschen unsere inneren Sinne und Gehirnpotentiale trainieren und entwickeln können.“

Revelations of a Mother Goddess

Arizona Wilder, formerly Jennifer Greene, was mind-programmed from birth, to become one of the three most important female conductors of Satanic rituals on the planet.

Her programmer was Josef Mengele, the notorious, „Angel of Death" in the Nazi concentration camps and when he died in the late 1980's her programming began to break down.

In this video interview with David Icke, she describes human sacrifice rituals at Glamis Castle and Balmoral, in which the Queen, the Queen Mother and other members of the Royal Family sacrificed children in Satanic ceremonies.

She talks of the same experiences with Henry Kissinger, George Bush, Bill Clinton, members of the Rockefeller and Rothschild families and a host of the most famous names in the United States and the United Kingdom.

Your view of the world will never be the same when you hear the revelations of Arizona Wilder and their relevance to your daily life.

Revelations of a Mother Goddess

The staggering Story of human sacrifice
and Satanic ritual involving the most
famous people In the world



Arizona Wilder interviewed by David Icke

180 minutes on VHS Tape
34,80 €
PAL-Format

THE REPTILIAN AGENDA

Part 1 & 2

David Icke has produced two amazing videos with the zulu „sanusi" or shaman, credo mutwa, who reveals astonishing information which, until now, was only available to the highest initiates of the african shaman tradition. He has had attempts on his life and endless threats in an effort to silence him right up to the recording, but, as credo says, „the world must know this - and know it now." He reveals how a shapeshifting reptilian race (the „chitauri" to africans) has controlled humanity for thousands of years and how their bloodlines are in the positions of royal, political and economic power today. Credo Mutwa supports all the themes outlined in the biggest secret and adds his own unique knowledge and experience of travelling africa for nearly 80 years. These videos will re-write the ufo/extraterrestrial story in a way that will blow your mind. Ufo researchers have ignored africa and therefore ignored one of the greatest sources of knowledge on the planet. White people still argue over roswell and the extraterrestrial beings apparently found there, african tribes people have been interacting with these ET „gods" for thousands of years, sometimes eating them, as credo mutwa did on one occasion with unforgettable consequences. Credo has not only seen dead „greys" many times, he has seen them examined behind their „grey" exterior and he knows exactly what they really look like - and it is nothing like we think!

„This is the most amazing man it has ever been my honour to meet – a genius – and the importance of these videos is simply beyond words"

David Icke.

375 minutes on 2 VHS Tapes

59,80 €

PAL-Format

